John Carter Brown
Library
Brown University

RPJCB

Johann Hübners,
Rect. Gymn. Martisb.

Kurtze Fragen
Aus der
Neuen und Alten
Geographie
Biß
auf gegenwärtige Zeit
continuiret,
und
mit einer nützlichen
Einleitung
Vor die Anfänger,
Auch mit einer ausführlichen
Vorrede
und neu-verbessertem Register
vermehret.

Mit R. Käys. Maj. auch Kön. Maj. in Pol. und Churf. Durchl. zu Sachs. allergnäd. PRIVILEGIIS.

Verlegts Joh. Friedrich Gleditsch,
Buchhändler zu Leipzig 1705.

Geneigter Leser/

Es ist zwar in der dreyzehnten und vierzehnten Auffla-ge dieser Geographischen Fragen so wohl das Register/ als auch die Capitel von den Braun-schweigischen und Lünebur-gischen Landen dermassen ausgebessert worden/ daß man bey dieser funffzehnten Edi-tion nicht vor nöthig erachtet hat/ die Columnen aufs neue zu verrücken: Nichts desto weniger haben die unglaublichen Pro-gressen der hohen Alliirten an der Donau und am Rheinstrom

in verwichener Campagne eine solche Aenderung gemachet/daß nunmehro auch in Bäyern und anderer Orten eins und das andere hat müssen corrigiret werden: Welches denn aller Orten mit gehörigem Fleisse geschehen ist/daß sich die Liebhaber der allerneuesten Zeitungen dieses Buches gar wohl werden bedienen können. GOtt segne ferner die Waffen der Deutschen Nation/damit wir auch in dem neu-angetretenen Jahre in Häusern des Friedens/ in sichern Wohnungen/ und in stoltzer Ruhe sitzen mögen! Gegeben im Gymnasio zu Merseburg am Neuen Jahre 1705. AUTOR.

Vorrede
bey der sechsten Edition.

I.

Als ich in Leipzig studirte/ so wurde ich um ein Collegium Geographicum angesprochen; und weil ich in andern Collegiis die principalsten Capita meines Discurses geschrieben von mir gegeben hatte/ so muste ich mich auch in dieser Disciplin zu einem Manuscripte verbinden.

II. Nun bin ich zwar denjenigen Freunden noch obligiret / welche mir in dieser und andern Disciplinen dergleichen Mühwaltung aufgeleget haben: Denn weil ich bey meinem Schreiben allemahl an Pilati Principium gedachte / so hab ich manche Thesin etwas genauer untersuchet/ als vielleicht nicht geschehen wäre/ wenn sich meine Auditores mit dem blossen Hören hätten begnügen lassen.

III. Doch was das Memorial zur Geographie betrifft / so wäre mir meine saure Mühe

bald

bald schlecht bezahlet worden; weil ich das Manuscript kaum zu Ende gebracht hatte / als mir vertraute Nachricht gegeben wurde / daß ein guter Freund / ohne mein Vorwissen / das unvollkommene Werck zum Drucke befördern wolte.

IV. Weil ich nun an anderer Exempel gesehen hatte / was vor Verdruß daraus entstehet / wenn solche Sachen an das Licht gezogen werden / die niemahls darzu sind destiniret worden: So muste ich aus zweyen Ubeln eines erwehlen / und solchen ungebetenen Liebhabern meiner damahls noch sehr unreiffen Arbeit mit dem Drucke zuvor kommen.

V. Ob nun wohl dieses Buch wieder Vermuthen in kurtzer Zeit fünffmahl ist aufgeleget worden; so habe ich doch in meinen Academischen Jahren nicht Zeit gehabt / das Werck so zu revidiren und zu verbessern / als ich gewünschet hätte: Ja weil ich nicht wuste / was GOtt in der Welt aus mir machen würde / so trug ich Bedencken / allzuviele Zeit auff ein Buch zu wenden / dem ich meinen Namen vorzusetzen aus vielfältigen Ursachen Bedencken trug.

VI. Nachdem ich aber endlich gesehen / daß

mich

mich Gott zu einem Schul-Märterer destiniret hat; so erinnert mich mein Gewissen/ daß ich nunmehro an einem solchen Buche keinen Fleiß sparen soll / welches mit allem Recht ein Schul-Buch kan geneñet werden.

VII. Ich nenne es nochmahls ein Schul-Buch: Denn ob ich gleich nicht der Meynung bin / daß diese Disciplin in einem öffentlichen Auditorio, sonderlich bey einer starcken Frequenz, mit sonderlichem Nutzen kan docieret werden: So muß ich doch alle diejenigen Schulen eines grossen defectes beschuldigen/ wo diese höchstnöthige Disciplin privatim nicht getrieben wird.

VIII. Ja ich halte davor / daß es alle Præceptores schwer vor dem obersten Scholarchen werden zu verantworten haben / welche offtmahls die schönsten Ingenia biß in das männliche Alter mit den blossen Schalen der Worte auffhalten/und von dem Kerne der Gelehrsamkeit denselben nichts zu kosten geben: Sonderlich an solchen Orten/wo die wohlfeilen Lebens-Mittel und die austräglichen Hospitia Gelegenheit geben / daß mancher die Zeit seiner Walfahrt fast biß auff dreyßig Jahr hinan bringet.

IX. Ich will anietzo den andern Disciplinen das Wort nicht reden/sondern die Materie von der Præparation der Schul-Jugend zur Universität auf eine bequemere Gelegenheit versparen: Doch was die Geographie betrifft/ werde ich aus meinem Gymnasio schwerlich iemanden mit meinem Willen auf hohe Schulen dimittiren / den ich nicht treulich darzu angemahnet/uñ denselben entweder mit dem Munde/ oder der Feder darinnen angeleitet hätte.

X. Weil nun der Herr Verleger diesen Frühling abermal auf eine neue Auflage bedacht ist/ so habe ich etliche Neben-Stunden zur Verbesserung angewendet / und alle Capitel dergestalt in die Ordnung gebracht / daß sich vielleicht niemand betrogen finden wird / welcher dieses Compendium zum Grunde seiner Geographischen Wissenschafft zu legen gedencket.

XI. Damit aber ein iedweder mein Absehen recht verstehet / und mich dannenhero mit abſurden Censuren verschonet / so will ich in dieser Vorrede meine Gedancken / so wohl von der gantzen Disciplin, als insonderheit von dieser meiner Arbeit etwas ausführlicher entwerffen. Nachdem ich auch von Jugend auff mein Glücke durch Information der Jugend

gend gesuchet / und also bey der Schul-Arbeit / so zu reden / von der Piqven an gedienet habe: So will ich nicht hoffen / daß ich in meinem Urtheil einigen Irrthum begehen werde.

XII. Und zwar so ist mein erstes Principium, daß keiner in Deutschland den Namen eines Gelehrten behaupten kan / welcher nicht so wol den Mund als die Feder in den zwey Haupt-Sprachen unsers Vaterlandes (ich meyne die Deutsche und Lateinische) fertig / deutlich und zierlich zu gebrauchen weiß. Denn ob ich gleich darvor halte / daß die Erudition an keine Sprache gebunden ist / und daß man die Metaphysicam so gut in der Wendischen Sprache proponiren könte / als in der Lateinischen; so erfordert doch die ietzige Verfassung unserer Republic / daß man nothwendig die obgedachten zwey Sprachen in seiner Gewalt haben muß / so lange die Gelehrsamkeit in Lateinischen Büchern und Discursen gelernet; hingegen aber in Deutschen Reden und Schreiben zum Nutzen des geistlichen und weltlichen Standes angewendet wird.

XIII. Aus diesem Principio nun ist gegenwärtiges Compendium dergestalt eingerichtet / daß man die Deutsche und Lateinische Geo-

graphie daraus lernen kan. Und das hat mir allerdings höchst nöthig geschienen: Denn gesetzt / daß man sich im Schreiben bißweilen mit der Analogie helffen / und die Namen der Städte selber Lateinisch machen könte; so gehet doch solches nicht allemahl an / und die Gelehrten sind wie die Handwercks-Leute / die einen auslachen / wenn man ihre Instrumente nicht bey dem rechten Namen nennet. Z. E. darüber hätte sich vielleicht niemand ein Gewissen zu machen / wenn er den Italiänischen Paß SUSE Lat. Susa nennte / ob es gleich accurater Segusium geschrieben wird: Aber das würde schwer bey der gelehrten Welt zu verantworten seyn / wenn man Inſpruck Lat. Inſprukium geben wolte / da es so lange Zeit Oenipontum ist genennet worden.

XIV. Und wie will man sich helffen / wenn man Lateinische Bücher lesen soll / da die Lateinischen Namen bißweilen fast allzu sorgfältig sind hervor gesuchet worden? Man nehme nur den Gramondum zur Hand / und sage mir / was heissen lib. 6. p. 325. die Worte: Monspeſſulanus, Nemauſus, Utica, miſſis ad Mommorancium legatis, ſupplices pacem orant. Was heist lib. 17. p. 752. Erat Mes-

læo

læo interpres miles gregarius, imperterritus vir, cui nomen Cadetus: ille ire, redire, ut ferebat necessitas, ad Fuxenses, in Septimaniam superiorem, ad Ruthenos &c. des Thuani, Sleidani und vieler andern zu geschweigen.

XV. Ob nun wohl solcher gestalt die Lateinischen Namen hauptsächlich des Nachschlagens wegen hergesetzet / und dessentwegen auch dem Register auf das sorgfältigste einverleibet sind; so haben sie mir doch auch in solchen Fällen gute Dienste gethan / wenn ich von meinen Untergebenen iemand zum Latein schreiben und reden habe gewöhnen sollen. Denn daß so viel Knaben im siebenden Jahre gantz geschwätzig sind; im zwölfften allmählich maulfaul werden / und gegen das achtzehende Jahr vollends gar verstummen / das kömmt meistens daher / weil sie von den Lehrmeistern gemeiniglich solche Dinge gefraget werden / darauff sie entweder nicht antworten können / oder zum wenigsten nicht antworten wollen. So bald ich nun einem Gemüthe von dieser Gattung / z e. die Charte von Spanien erkläret / so habe ich ihm folgende Fragen vorgegeben: In qua mundi parte sita est Hispania? quos vicinos habet Hispania? quæ

maria Hiſpaniam alluunt? Unde Fretum Herculeum denominatur? Qui ſunt potiores fluvii Hiſpaniæ? In quot Provincias dividitur Hiſpania? Quæ ſunt civitates primi ordinis? Qui ſunt portus celebriores? Quæ eſt indoles Hiſpanorum? Quam religionem profitentur Hispani? &c. Auff ſolche Weiſe wurden ſie etwas gefraget / das ſie wuſten; und weil es allen Menſchen angebohren iſt / daß ſie ihre Weißheit gerne wollen ſehen laſſen / ſo muß ich mich wundern / was ſie mir offt unter ſolchen Fragen / an ſtatt der Antwort / vor groſſe Plätze hingeſchrieben / und nebſt den Latein. Namen der Länder / Städte und Flüſſe ihre Phraſes aus dem Cornelio, Cæſare, Flóro und andern / gar manierlich angebracht haben.

XVI. Ich weiß / daß dieſe Manier zu informiren vielen Præceptoribus ſehr paradox vorkommen wird; ſonderlich denjenigen / welche die Exercitia gemeiniglich von den Vorfahren überkommen / und mit eben denſelben Worten auf die ſpäte Nachkoñen fortzupflantzen bemühet ſind: Allein wer nur in nachfolgenden Principiis mit mir eins iſt / daß man bey allen Information, una fidelia, wie die Latei-

ner

ner sprechen / duos parietes weiß machen soll; daß die Jugend ie eher ie besser vom vertiren zum freyen Schreiben soll gewöhnet werden; und daß derjenige eine Sache nicht recht gelernet hat / der sie nicht kan von sich geben: Der wird mich im Parnasso unverklaget lassen. Wiewohl was diesen Punct betrifft / sehe ich schon eine andere Gelegenheit vor mir / da ich meine Gedancken mit andern aufrichtigen Lehrmeistern der Jugend besser werde communiciren können.

XVII. Vor das andere habe ich dieses Principium, daß man in einer iedweden Disciplin zugleich auff die neuen und auff die alten Zeiten sehen soll. Ein Studiosus Theologiæ hat zwar zur Noth genug gethan / wenn er den heutigen Zustand der Kirchen so wohl in seiner als in andern Religionen wohl inne hat: Aber noch besser ist es bestellet / wenn er zugleich einen Blick in die Historiam Ecclesiasticam thut / und die wundernswürdige Erhaltung der Kirchen GOttes vom Anfange betrachtet. Es ist viel / wenn ein zukünfftiger Politicus die Historie dieses und des vorigen Seculi wohl inne hat: Noch besser ist es bestellet / wenn er sich auch in den vier alten Monarchien nicht darff verkauffen lassen.

XVIII. Aus dieser Motive hab ich auch gegenwärtiges Hand-Buch dergestalt eingerichtet/daß zwar hauptsächlich der heutige Zustand der Welt darinnen vor Augen gestellet wird; doch so/daß man sich auch in der alten Geographie in so weit Raths erholen kan/ als einem Anfänger von nöthen ist: Nach Art der klugen Kauffleute/die zwar ihre Gewölber meistens mit neuen Moden von Zeugen anfüllen; gleichwohl aber der Nachfrage wegen allemahl etliche alte Modelle zu Reserve haben. Denn ob man gleich in diesem Stücke seine Zuflucht zu den Lexicis Geographicis nehmen kan; so ist doch in solchen Wissenschafften/ die man alle Tage braucht/ meines Erachtens/ derjenige am besten dran/ welcher mit dem alten Philosopho sagen kan: OMNIA MEA MECUM PORTO.

XIX. Drittens bin ich der Meynung/ daß ein iedweder Studirender diejenigen Disciplinen/ die er excoliren will/ zum ersten in einem Compendio durchgehen soll/ bevor er sich in eine weitläufftige Tractation einläst. Baut doch kein Bürger ein Hauß auff/ daß er sich nicht vorhero einen Abriß nach dem verjüngten Maas-Stabe machen läst; und kein Ingenieur wird eine Vestung anlegen/ wenn er

nicht

nicht zuvor die gantze Gegend in Grund-Riß gebracht hat. Daß aber in diesem Stücke ein iedweder Gelehrter die Bauleute zu imitiren habe wil ich folgender massen demonstriren.

XX. Ich frage vor allen Dingen / was ist ein Studente? und gebe zur Antwort: Es ist ein junger Mensch / der in der Welt herum zieht / auff Universitäten und Reisen Ertz-kluge und Ertz-närrische Gelehrten aufzusuchen / zu dem Ende / daß er seinen Verstand und Willen an ihrem Exempel bessern kan. Ich frage weiter: Zu welcher Gattung von Gelehrten sich ein iedweder halten soll: und gebe zur Antwort: Zu denjenigen / darzu man sich in den Gütern des Glücks / des Leibes und des Gemüthes am capablesten befindet: Weil es doch bey der so hoch gestiegenen Gelehrsamkeit unmüglich ist / daß man alle Wissenschafft auff den gröste Grad hinaus führen kan. Ich frage endlich: Wie kan ich wissen / welche Wissenschafft meinem Gemüthe am zuträglichsten seyn möchte? und gebe darauff mit allen Liebhabern der Polymathie zur Antwort: Ignoti nulla cupido, nulla formido. d. i. Man kan nichts erwehlen und nichts verwerffen / das man nicht vorher einiger massen erkennet hat. Mancher ergreifft durch einen blin-

den Trieb die theoretischen Studia, da er doch in Disciplinis practicis GOtt und Menschen besser würde gedienet haben. Mancher legt sich aus einem gefaßten Præjudicio auff Schul-Sachen/ der seine Person auff der Cantzel viel besser würde præsentiret haben.

XXI. Hieraus aber folget unwidertreiblich / daß man theils auff Schulen / theils in den ersten Studenten-Jahren alle Disciplinen / die zur selbigen Zeit unter den Gelehrten gänge und gäbe sind / in einem kurtzen Begriffe durchgehen / und hernach dasjenige zu weiterm Nachlesen und Nachsinnen aussetzen soll / worzu man vor andern gebohren zu seyn scheinet. Denn hieraus hat man einen gedoppelten Vortheil: Erstlich darff man nicht besorgen / als wenn man in der Wahl unter so vielen Wissenschafften einen Irrthum begehen möchte / weil sich / ceteris paribus, das Gemüthe schon äussern wird / worzu es beruffen ist: und nächst diesem kömmt man in den Stand / daß man fast einem iedweden Gelehrten in die Charte sehen kan. Ich gebrauche mit Fleiß diese metaphorische Redens-Art: Denn eine gelehrte Societät an einem Orte ist nichts anders / als eine spielende Gesellschafft/

und

und die daselbst sich befindlichen Studenten sind gleichsam die herumstehenden Zuschauer. Wer nun entweder nur ein Spiel / oder wohl gar keines verstehet / der wird mit seinen grossen Unkosten schlechte Vortheil practiciren lernen: Wer aber hingegen in allen gelehrten Spielen / das ist / in allen Disciplinen ein richtiges Fundament geleget hat / der wird einem iedweden Spieler seine Kunst-Stückgen ablernen können / das Spiel mag nun einen Moralischen / Politischen / Rhetorischen / Mathematischen / oder Metaphysischen Namen haben.

XXII. In solchem Absehen nun ist dieses Geographische Hand-Buch also abgefasset / daß es ohne alle Ubereilung in einem Sommer oder Winter / ohne Verhinderung der andern Studien / kan durchgegangen werden / wenn man nur des Tages ein kurtzes Stündgen darzu anwenden will. Wer es auch unter Anweisung eines geschickten Mannes versuchen wird / dem kan ich zwar nicht Parole geben / daß er alsodenn alle Geographos mit seiner Wissenschafft werde labeth machen können: Doch davor will ich Bürge seyn / daß er den gantzen Begriff dieser beliebten Wissenschafft

daraus erkennen / die Kräffte seines Gemüthes daran probiren / und in Geographischen Gesellschafften entweder würcklich mitspielen / oder doch als ein schlauer Zuschauer einem iedweden seine Vortheil wird ablernen können.

XXIII. Gleichwie aber ihrer viel die Compendia nur nach dem Formate judiciren / es mag im übrigen die gantze oder die halbe Disciplin darinnen enthalten seyn: Also hab ich im Gegentheil diese Maxime, daß mir ein solcher kurtzer Begriff die gantze Disciplin entwerffen muß: Und wer den Vorsatz fasset / der Jugend mit einem solchen Buche zu dienen / der muß es den Mahlern gleiche thun / die einen Menschen von etlichen Ellen lang / auff einem Blättgen zwey Qver-Finger breit / mit allen Lineamenten abreissen können. Ob ich nun dieses in gegenwärtigem Compendio præstiret habe / davon will ich diejenigen judiciren lassen / welche die Geographischen Materien inne haben. Unterdessen will ich hoffen / die mich darüber haben lesen hören / sollen mir das Zeugniß geben / daß niemahls ein Dubium, eine Observation oder sonst was / das nur einiger massen zur Geographie kan gerechnet werden / vorkommen ist / welches nicht in diesem

sem engen Compendio seine Stelle an gehörigem Orte gefunden hätte. Weil auch unzehlich viel Zeilen mit Fleiß sind hineín gerücket worden / davon man gantze Disputationes und Tractatus schreiben könte; so habe ich allemahl so viel reale Materie zu discurriren gefunden / daß ich niemahls die desperate Resolution habe ergreiffen dürffen / aus Mangel der Materie andre mit höhnischen Worten durchzuziehen.

XXIV. Wo aber viel Sachen sollen zusammen concentriret werden / da kan leicht eine Confusion entstehen; und also muß in einem Buche von dieser Gattung eine gute Ordnung gehalten werden. Dannenhero wer eine solche Schreib-Art hat / daß er gerne das förderste zum hintersten kehret / und das übrige wie Kraut und Rüben unter einander schüttet / den will ich im Namen aller jungen Leute gebeten haben / daß er die gelehrte Welt zum wenigsten nur mit seinen Compendiis verschonen wolle. Wenn mir auch nicht der gnadenreiche GOtt einigen Grad von diesem höchstnöthigen Requisito eines Schulmannes gegeben hätte / so wolte ich niemand mit meiner Arbeit beschwerlich seyn. Hilfft Ordnung haushal-

ten;

ten; so hilfft sie warlich auch docîren: Und nachdem ich in dieser Disciplin dem Verstande durch deutliche Fragen/dem Gedächtniß durch leichte Abtheilungen / und dem Gesichte durch einen saubern und ordentlichen Druck war zu statten kommen; so ward nicht nur bey manchen eine Liebe zu dieser Wissenschafft erwecket/ sondern es kamen auch viel in den Stand / daß sie sich in diesem Studio selber helffen konten. Was es aber vor Mühe gekostet hat / die Capitälgen und Versalien / die Fractur und Schwabacher./ die Mittel und Cicero / ꝛc. so zu unterscheiden/ daß dem Leser alles gleichsam in die Augen fällt / was auff der Seite remarquable ist / das weiß ich und der erste Setzer am besten.

XXV. Wiewohl die Haupt-Qvalität eines guten Compendii ist noch zurücke. Mich deucht / es ist eine grosse Verhinderung im Studiren / daß die Disciplinen gemeiniglich so tractiret werden / als wenn keine die andere was angienge. Denn ob es zwar an dem ist / daß eine jedwedere Wissenschafft ihr abgemessenes Objectum hat / und daß sich derjenige gar schlecht um die gestudirte Welt verdienet / welcher die einmahl gesetzten Gräntzen

zerreiß-

zerreissen / und gleichsam bey einer jedweden Disciplin neue Conqueten machen will: Dennoch ist das eine sonnenklare Wahrheit / daß nicht nur eine Wissenschafft mit der andern verschwägert ist; sondern daß auch eine der andern vielfältige Handreichung thun kan. Und es gemahnet mich mit den Gelehrten bald wie mit den Handwercks-Leuten / die sind zwar alle in à parte Zünffte vertheilet; wenn aber nur ein geringes Gebäude soll aufgeführet werden / so kan keiner ohne dem andern was zu Stande bringen. Deßwegen mir auch allemahl die so genannten Collegia Pansophica wohlgefallen haben / weil man darinnen die Connexion und Verwandschafft der meisten Wissenschafften am besten erkennen kan.

XXVI. Nun haben zwar die Gelehrten schon längst einen Unterscheid zwischen den Instrumental- und Principal-Disciplinen gemacht / und sind bißhero allemahl die drey Schul-Disciplinen / Grammatica, Logica und Rhetorica davor gehalten worden. Mich deucht aber / wenn man die Wissenschafften etwas genauer unter einander compariret / so giebet es dreyerley Gattung von Instrumental-Disciplinen:

nen: Die ersten sind gantz general, daß sie kein eintziger entbehren kan / der nur den geringsten Ort unter den Gelehrten verlanget: Dahin denn mit allem Rechte die obgedachte GRAMMATICA, LOGICA und RHETORICA gerechnet wird. Die andern sind etwas specialer, und gehören nur vor diejenigen / welche / wie man insgemein redet / die Politischen Studia treiben wollen: Darunter meines Erachtens GEOGRAPHIA, GENEALOGIA und CHRONOLOGIA zu zehlen ist. Die dritten sind gantz special, und und gehören nur vor die wenigen Subjecta, die sich in Mathematischen Wissenschafften signaliren wollen: Welchen Titel billig die ARITHMETICA, GEOMETRIA und ALGEBRA verdienen.

XXVII. Alle diese Instrumental-Wissenschafften nun solten von Rechts wegen auf Schulen getrieben werden: Weil das aber unter die pia desideria mit gehöret / die man zwar wünschen / aber in dem irregularen Zustande des menschlichen Lebens nicht hoffen darff; sonderlich / da nach Gewohnheit des jetzigen Seculi die jungen Leute ziemlich zeitlich auf die Universität geschicket werden: so muß man

GOtt

GOtt dancken / wenn man nechst den Trivial-Disciplinen nur das nöthigste von den übrigen berühren kan / wofür ich allemahl die Geographie aus vielfältigen Ursachen gehalten habe.

XXVIII. Ist aber solcher gestalt die Geographie / so zu reden / das A-B-C aller Liebhaber der Politischen Wissenschafften; so folget unfehlbar / daß sie auch mit einem continuirlichen Regard auf die Politischen Disciplinen muß proponiret werden: Das heist / wer die Geographie mit Nutzen dociren will / der muß mit einem Auge auf die Land-Charte sehen / das andere hingegen muß er in der Historie / in der Genealogie, im Jure publico, in der Politica, in den Zeitungen und in andern Principal-Wissenschafften herum gehen lassen.

XXIX. Diesemnach hab ich der Historie zu Gefallen alle Oerter in specie berühret / welche durch Schlachten / Belägerungen / Friedens-Schlüsse / Successions-Streite / Zusammenkünffte und andere merckwürdige Begebenheiten sind bekannt worden. Daß bey allen Königreichen die vornehmsten Städte / Festungen und Häfen / die Beschaffenheit des Landes und der Einwohner / das Regiment und die Religion ist specificiret worden / das

das ist der Politic zu Gefallen geschehen. Zu dem Genealogischen Studio hab ich den Weg dergestalt gebähnet/daß ich alle Residentzen uñ Appanagen observiret / und in dem einigen Franckreich zum wenigsten viertzig Oerter hinein gerücket habe / ohne welche die Geschlechts-Register der vornehmsten Familien in Franckreich nicht wohl können verstanden werden. Wer auch endlich die Nachricht von unserm geliebten Vaterlande / oder auch das Capitel von der Schweitz / mit unpartheischen Augen ansiehet / der wird mir nachsagen müssen / daß ich den Respect gegen das Jus Publicum nicht vergessen habe. An die Zeitungen aber begehre ich nicht zu gedencken / weil so viel Zeugen meines guten Absehens da sind / als das Buch Blätter in sich hält.

XXX. Diese Qualitäten hat nun gegenwärtiges Buch an sich / die ich keines weges als Tugenden herausstreiche / sondern nur als Eigenschafften erzehle / im übrigen aber das Werck den Meister loben oder schelten lasse. Gestalt ich denn aus Liebe zur Wahrheit / und sonderlich aus Eifer gegen diese Wissenschafft / nicht nur leiden kan / wenn iemand was erinnert / welches hätte können verbessert werden; son-

sondern es wird so wohl mir als dem Herrn Verleger der gröste Gefallen geschehen/ wenn iemand mit Bescheidenheit die eingeschlichenen Fehler entdecken / und die Geographischen Wahrheiten will vermehren helffen. Wer eitler Ehre wegen ein Buch schreiben will/ der muß sich mit etwas anders/ als mit einem Compendio bemühen: Und wer in seinen Schrifften das Lob der Infallibilität davon tragen will / der wird in der Geographie / die meistens von der Relation anderer Leute dependiret / seinen Zweck schwerlich erreichen. Mein eintziges Absehen ist / der Jugend zu nützen; und damit ich aller Welt darthue / wie wenig ich mich bey solcher Intention um andrer Leute Censuren betrübe / so will ich selbst etliche Dinge specificiren / die an diesem Buche sind desideriret worden.

XXXI. Am meisten haben mich solche Leute durchgezogen/ die von kleinen oder doch mittelmäßigen Städten her sind. Denn weil sie eine angebohrne Liebe zum Vaterlande tragen auch offtmahls keine Stadt mehr gesehen haben / so halten sie ihre Geburts-Stadt höher als London und Paris; und wenn meine Beschreibung nicht allemal mit ihrer Hochhaltung eintreffen

treffen will / so muß das gantze Buch ein unbarmhertziges Urtheil über sich ergehen lassen. Nun muß ich gestehen / daß nichts schwerer ist / als die Grösse und Importanz eines Orts zu exprimiren ; sonderlich wenn die gantze Beschreibung wohl in einem eintzigen Epitheto bestehen soll. Weil mich auch die gedruckten Bücher so vielmahl betrogen haben / so bin ich in Leipzig auff nichts so eyfrig gewesen / als daß ich bey den frequenten Messen / da Leipzig mehr einer Welt / als einer Stadt ähnlich siehet / von den meisten Oertern mündliche Nachricht einziehen möchte : Daß aber auch dieses Mittel nicht zulänglich sey / das will ich mit nachfolgender Avanture bezeugen.

XXXII. Bey der andern Edition dieses Buches wolte ich die Marck Brandenburg etwas genauer untersuchen / und weil ich eine ziemliche Anzahl Märcker in meinem Collegio hatte / so bat ich sie zu solchem Ende alle zusammen auff meine Stube : Es kam auch fast kein eintziger Ort vor / den nicht zum wenigsten einer mit Augen gesehen hatte. Als ich aber ihre Judica davon zu Pappier bringen wolte / so contradicirten sie einander dergestalt / daß ich zum Beschlusse der Conferenz

nicht

nicht wuste / welche Stadt groß oder klein/befestiget oder offen / reich oder arm war. Sonderlich ward mir ein gewisser Ort in der Priegnitz von einem/ als ein unvergleichlich grosser/wohlbewohnter und importanter Platz recommendiret: Doch er hatte nur den Rücken gewendet / so versicherte mich ein ander/ daß es eine von den elendesten Städten wäre/ und daß dem guten Menschen der Ort nur deßentwegen so wichtig schiene / weil sein Großvater daselbst Bürgermeister wäre / und ihn bißweilen mit einem guten Wechsel erfreute.

XXXIII. Ich habe auch nach der Zeit wahrgenommen / daß die Menschen fast in keinem Stücke mit augenscheinlichern Præjudiciis angefüllet sind/als wenn von der Dignität eines Ortes soll judiciret werden. Wie ich deñ wol eher die galante Stadt Leipzig von solchen Leuten habe verachten hören / die etwan von den Schutz-Engeln unter dem Rathhause nicht allzuhöflich mochten seyn tractiret worden. Und ich halte / wenn Lipsius eine Beschreibung von Westphalen hätte sollen heraus geben / er würde seine Affecten eben so wenig in einer solchen Topographie, als in seinen Episteln haben verbergen können. Ja

daß

daß ich mein eignes Naturell nicht dissimulire/ so kömmt mir eine gewisse Stadt an der Elbe noch diese Stunde garstig und verächtlich vor/ aus keiner andern Ursache / als weil ich einmahl daselbst in einem übel-bestalten Gasthofe / aus Mangel des Strohes / auf der harten Ofenbanck eine reputirliche Tortur habe ausstehen müssen.

XXXIV. Bey so beschaffenen Sachen werde ich mir solcher Censuren wegen keine graue Haare wachsen lassen. Ist ein Ort nicht recht beschrieben/ so wird es entweder nicht viel zu bedeuten haben; oder es wird sich noch disputiren lassen / ob ich oder der Censor mit Præjudiciis behafftet sind; oder zum wenigsten werde ich mich an den Exempeln anderer und höherer Leute trösten können: Denn das obligire ich mich/ daß ich bey meinem mittelmässigen Vorrathe von Geographischen Remarquen in einem jedweden Buche von dieser Gattung so viel Fehler entdecken will/ als vielleicht in diesen Fragen anzutreffen sind; sonderlich wo ich alle Passagen darunter rechnen soll / wenn die Autores ihre Unwissenheit dissimuliret / und entweder die ihnen unbekante Oerter/ oder doch die nöthige Nachricht davon/

aus-

ausgelassen haben. Und was darff ich viel sorgen? Wird die Sonne gelobet, ob sie gleich etliche Maculas hat; wird ein wohlgewachsenes Frauenzimmer allerliebe werth geschätzet, wenn sie gleich am Halse etliche schwartze Fleckgen hat: So wird auch ein wohlangelegtes Schul-Buch seine Liebhaber finden, wenn dem Verfasser gleich an etlichen Orten was menschliches begegnet wäre.

XXXV. Der andre Defect ist mir wegen der Anzahl der ausgezeichneten Oerter gezogen worden; und zwar so, daß mich andere eines Excesses, andere hingegen eines Defectes beschuldiget haben. Die ersten beschweren sich, daß mehr Oerter darinnen stünden, als ein junger Mensch zu wissen nöthig hätte; die andern bedauren, daß offtmahls ein Ort in den Zeitungen vorkäme, der in den Geographischen Fragen nirgends anzutreffen wäre. Ob ich nun wohl derjenige nicht bin, der auff einmahl zwey wiederwärtigen Herren dienen kan, so will ich doch versuchen, ob ich mich bey dieser Gelegenheit bey allen beyden Parteyen entschuldigen kan.

XXXVI. Was die ersten betrifft, so weiset das Register aus, daß der Oerter allerdings nicht wenig sind; und weil es fast unmöglich scheint, daß sie ein junger Mensch alle behalten kan, so gestehe ich selber, daß etliche darunter nöthig, etliche aber unnöthig sind: Nur das muß ich betauren, daß ich die nöthigen von den unnöthigen nicht unterscheiden kan. Denn erstlich sind die Lernenden am Ingenio einander ungleich, und was man von einem ungeschickten nicht fodert, das muß ein geschickter Kopf nicht alsobald vor überflüssig halten.

Sie sind ferner von unterschiedener Profession: Was ein Kauffmann darinne suchet, das verlanget mancher Gelehrter nicht zu wissen; und was einem zukünfftigen Politico höchstnöthig ist, das kan ein Studiosus Theologiæ entbehren. Die Umstände der Zeit und des Orts machen auch grosse Veränderungen: Ein Schwabe sucht andere Städte darinnen, als ein Nieder-Sachse, und bey Krieges-Zeiten kommen viel Oerter in Consideration, daran zu Friedens-Zeiten nicht einmahl ist gedacht worden.

XXXVII. Ich muß gestehen, daß ich bey dieser letzten Edition den Vorsatz gefasset hatte, die nothwendigen Oerter entweder durch andre Littern, oder doch durch gewisse Signa, von den unnöthigen zu unterscheiden; allein die ietzo angeführten Ursachen haben mir das Werck unmöglich gemacht. Gleichwie ich nun bißhero bey meinen Untergebenen allemahl die Gemüther habe unterscheiden, und daraus urtheilen müssen, was ein jedweder mit rother Dinte, als etwas vor ihn merckwürdiges hat unterstreichen sollen: Also mag mich ein jedweder getreuer Informator in diesem Stücke imitiren. Will iemand in dieser Disciplin ein αὐτοδίδακτος seyn, der mag mir verzeihen, daß ich aus Unwissenheit der Umstände die Fragen in specie auf seine Person nicht habe einrichten können: Oder hat sich jemand einen solchen Lehrmeister erwehlet, der die Geographie selber noch nicht gelernet hat, und also die nöthigen und unnöthigen Oerter nicht unterscheiden kan, der mag die Schuld nicht so wohl dem unschuldigen Buche, als seiner unbedachtsamen Wahl zuschreiben.

XXXIIX. Mit der andern Gattung wird es nicht viel Disputirens brauchen. Denn wird ein Ort darinnen vermisst, so wird derselbe vielleicht nur in den Augen etlicher einzeln Personen remarquable seyn, und die werden mich entschuldiget halten, weil sie mich niemahls zu ihrem Leib-Geographo gedungen haben; oder der Ort wird erst nach der letzten Edition meiner Fragen seyn bekannt worden; wie etwan eben den Tag, da ich dieses schreibe, der Niederländische Ort GIVET in den Zeitungen genennet wird, welcher bißhero in den gröstẽ Lexicis, geschweige denn in Compendiis Geographicis, keinen Platz gefunden hat. In solchen Fällen aber werde ich so lange entschuldiget bleiben, biß den Menschen die Macht künfftige Dinge zu errathen gegeben wird.

XXXIX Endlich ist auch dieses von vielen getadelt worden, daß ich diese galante Disciplin allzutrocken proponiret, und fast an keinem Orte was speciales eingemischet hätte; wie etwan der gelehrte BECMAN, welcher das Privilegium hat, daß er nichts schreibet, als was artig ist, in seiner Historia Geographica mit grosser Vergnüguna des Lesers gethan hat. Nun will ich mich anitzo nicht damit entschuldigen, daß die Curiosa Geographica, wenn sie ihren Estim behalten sollen, nicht müssen in Schul-Bücher gesetzet werden; Sondern ich will nur mit drey Worten erzehlen, wie ich meinen Untergebenen in diesem Stücke geholffen habe, so wird niemand was weiters von mir prætendiren.

XL. Ich statuire so viel Collectaneen-Bücher, als Disciplinen sind; und wie sich niemand vor einen perfecten Redner ausgeben darff, wenn er nicht

mit guten Miscellaneis versorget ist: Also kan man auch ohne Lesen und excerpiren in der Geographie den höchsten Grad keines weges erlangen. Sobald ich nun mit einem fähigen Gemüthe den ersten Grund durch diese Geographische Fragen geleget habe, so lasse ich ihm dieses Compendium nicht durchschiessen, damit die Connexion der Columnen, und also das Subsidium memoriæ, nicht verrücket wird; sondern gar mit einander in ausgeschnittene Qvart-Blätter einleimen: Damit ist das Collectaneen-Buch fertig. So viel als Oerter und remarquable Zeilen sind, so viel sind Titel, und das Register darff nicht erst mit grosser Mühe gemachet werden. Gestalt denn eben dieses die Motive gewesen ist, warum ich allemahl mit einem neuen Orte auch zugleich eine neue Zeile angefangen, und das gantze Werck nochmahls in Duodez habe drucken lassen. Wenn auch was weitläufftiges zu excerpiren vorfällt, daß die Marginalien in Quartâ nicht zulangen, so ist nichts leichters, als daß man hinten etliche Bücher Papier anhefftet, und die Passagen aus fremden Büchern ausführlich auffzeichnet.

XLI. Damit nun die Anfänger wissen mögen, was sie sich zusammen tragen sollen, so gehe ich etliche Autores mit ihnen durch, und mache zum excerpiren einen guten Anfang, das übrige mögen sie auff Universitäten und Reisen, aus Collegiis, aus Büchern, und aus Conversation mit klugen Leuten suppliren. Und weil ich nichts mehr wünsche, als daß alle junge Gemüther in Schul-Disciplinen so weit möchten zugestutzet werden, ehe sie die Academischen Studia angreiffen, so will ich denen

nen zu Gefallen, die sich zwar meines Buches, aber nicht meiner Information gebrauchen können, eine kurtze Probe beyfügen, nicht zu dem Ende, daß es bey so einem schlechten Vorrathe bleiben soll; sondern die wenigen Passagen sollen nur wie Eyer seyn, die man den Hünern in die Nester leget, daß sie nach und nach mehr darzu legen sollen.

Zum 1. Cap.

Von der Welt-Kugel.

pag. 7. von der Linie.

Wenn die Schiffer unter die Linie kommen, so pflegen sie allemahl diejenigen zu tauffen, welche die Linie noch nicht passiret haben: Der älteste Boots-Knecht taucht sie in ein Faß Wasser, und läst sie hernach schweren, daß sie über dieser Gewonheit halten wollen; Will jemand dieser Tudeley überhoben [illegible] damit wird er nur mit Wasser besprenget. Solches erzehlet *Monsr. de Rennefort*, welcher Anno 1665. mit der Frantzösischen Compagnie nach Ost-Indien gesegelt ist, in seiner *Histoire des Indes orientales pag. 43.*

Zum 2. Cap.

Von EUROPA.

p. 19. von der Eintheilung.

Isaacus Vossius hat in seinen *Variis observationibus*, die 1685. zu *Londen* in 4 gedruckt sind, ausgerechnet, wie viel Menschen in Europa sind, und statuiret in Spanien 2. Millionen; in Franckreich 5. Millionē; in Italien 2. Millionē; in Engeland, Schottland und Irland 2. Millionen; in den Niederlanden 2. Millionen: in Deutschland und Ungarn 5.

Millionen; in Dänemarck 400. tausend; in Schweden und Norwegen 600. tausend; in Polen $1\frac{1}{2}$ Millionen; in der Europäischen Türckey $5\frac{2}{3}$ Millionen; in Moscau 3. Millionen: Die machen zusammen 29. Millionen. Ferner rechnet er in Africa und America zusammen 100. Millionen, in Asien aber 300. Millionen, und machet endlich den generalen Schluß, daß über 500. Millionen Menschen nicht auf dem Erdboden wohnten, welche denn alle zusammen auff einen Platz könten neben einander gestellet werden, der ins gevierdte eine Deutsche Meilweges austrüge.

Zum 3. Cap.

Von Portugall.

p. 27. von der Stadt Evora.

Herr *Joh. Christoph. Wagenseil* erzehlet in seiner *Relatione Urbium* [illegible] *pag. 91.* daß in der Stadt Evora, mitten auff dem Marckte, allerhand Notarien und Schreiber ihre Tische auffgeschlagen hätten, bey welchen man eine Handschrifft, einen Liebes-Brieff, ein Begräbniß-Carmen, eine Hochzeit-Gratulation, eine Supplique, oder was man sonst benöthiget wäre, gleich als wie andere Dinge kauffen könte.

Zum 4. Cap.

Von Spanien.

p. 64. von den Einwohnern.

Die Spanier sprechen, GOtt hätte mit Mose auff dem Berge Sinai Spanisch geredet; es sey auch nicht recht, daß der HErr Christus nicht aus ihrer Nation gebohren sey. *Europ.* Herold *pag. 628.*

Zum

Zum 5. Cap.

Von Franckreich.

p. 74. von der Stadt Paris.

Ein Engeländer, Namens PETTI, hat ausgerechnet, daß in Paris 23223. Häuser, und in denselben 487680. Personen anzutreffen wären; hingegen will er behaupten, daß in Londen auff 696000. wohnen sollen. Siehe *La Biblioth. Univers. 1688. p. 434.*

p. 78. von der Stadt Bourges.

Im *Dictionaire Universel* des Herrn *Furetiere* stehet unter dem Worte *Armoiries*, daß die Stadt Bourges in Franckreich einen Esel auff einer Cathedder in ihrem Wappen führe; dahero wenn einer zu Ehren befördert würde, der nichts gelernet hätte, so spräche man, er führte das Wappen der Stadt Bourges.

p. 104. vom Fürstenthum Oranien.

Chevailles erzehlet in seiner *Histoire de Guillaume III. Par Medailles pag. 11.* daß A. 1665. den 12. April. als zu Orenge die Huldigung vor den Printz von Oranien eingenommen worden, sich über dem Throne in der Lufft eine Crone præsentiret habe, über welches Wunder der Herr von Zuillichem nachfolgende Verse auffgesetzet.

Dum stat Arausiacæ confirmatura coronæ
Antiquam populi læta corona fidem;
Haud dubie cœlo placuit, quod utrique coronæ
Tertia de cœlo missa, coronat opus.

Zum 6. Cap.

Von Engeland ꝛc.

p. 137. von der Stadt Londen.

Der Ritter PETTI hat ausgerechnet, daß A. 1666. in dem grossen Brande zu Londen 13000. Häuser drauf gegangen sind, welches damals der fünffte Theil der Stadt gewesen, als welche zur selben Zeit aus 65000. Häusern bestanden hat: Nach dem Brande aber ist innerhalb zwantzig Jahren die Anzahl biß auf 87000. vermehret worden. Die Comparation mit Paris und andern Städten siehe im Tractate selbst, welcher den Titul führet: Deux essais d' Arithmetique Politicque, und 1686. heraus kommen ist.

p. 166. bey den Orcadischen Insuln.

Der Jesuit *Fournier* versichert in seiner Geographie p. 220. daß auff den Orcadischen Insuln keine Schlangen und keine närrischen Leute anzutreffen sind.

p. 177. bey der Landschafft Momonia.

Johann Seyfried erzehlet in seiner *Medulla mirabilium naturæ*, Lib. 2. p. 362. daß in Irrland, im Hertzogthum Momonia, zwey merckwürdige Insuln wären; auff der einen bliebe kein Thier weibliches Geschlechtes lebendig; und auff der andern könte kein Mensch ersterben; dahero es auch die Insul der Lebendigen genennet würde.

Zum 7. Cap.

Von den Niederlanden.

p. 219. von der Stadt Lœwen.

Der Engeländische *Medicus Eduard Brown* versichert in seinem Itinerario p. 189. daß dereinst auff der Universität zu Lœwen auff einmahl 9. Königliche Printzen, 24. Hertzoge, 19. Grafen, und eine unzehliche Menge junger Edelleute studiret haben.

p. 234. von dem Texel.

In

In dem Leben des *Admiral Ruiters* stehet p. 497. daß die Engelländer Anno 1672. eine Descente nahe bey dem Texel hätten thun wollen; indem sie aber auff die Fluth gewartet hätten, so wäre sie mit aller Menschen Verwunderung durch GOttes sonderbahre Schickung 6. Stunden länger aussen geblieben, wodurch das gantze Dessein wäre zernichtet worden.

p. 239. vom Hafen Briel.

Als den Hafen Briel die Holländer eingenommen, und dadurch den Grund zu ihrer freyen Republ. geleget hatten, sagte der Hertzog von Alba: Nada, Nada; das ist, nichts, nichts. Darauff hat man den Vers gemacht: Crevit in immensum, quod fuit ante nihil. *Zincgr. part. 3. p. 22.*

Zum 8 Cap.

Von der Schweitz.

p. 291. von der Stadt Bern.

Bruner schreibet in der ersten Epistel seiner Reise-Beschreibung p. 45 die Berner fortificiren ihre Stadt nicht, sondern sagen: Die Treue des Volckes sey die stärckste Mauer, die um eine Stadt kan geführet werden.

p. 291. von der Stadt Plürs.

Die Stadt Plürs begriff ohngefehr 2200. Einwohner. Den Tag vor ihrem Untergange lieff ein gewisser Bürger allenthalben in der Stadt herum, und rieff überlaut, es solte sich ein jedweder, dem sein Leben lieb wäre, aus der Stadt hinaus machen, weil er sähe, daß ein grosser Berg zerborsten wäre: Doch er konte kaum eine eintzige Weibes-Person bereden, daß sie mit ihm heraus gieng; wiewohl da sie sich besann, daß sie ihr Zimer nicht

zugeschlossen hatte, so gieng sie wieder hinein, und ward Abens um die Zeit, da man isset, mit den andern von dem Felsen überfallen. Sind Worte Herrn Burnets in seiner Reiseb. p. 268. sq.

Zum 9. Cap.

Von Italien.

p. 314. von Meyland.

Es ist ein Sprichwort: Die Spanier pflegen in Sicilien die Unterthanen um das Geld zu zausen, in Napoli zu schinden / und im Meyländischen gar zu fressen. *Europ.* Herold / p. 641.

p. 335. von der Stadt Genua.

Herr Limberger setzt in seiner Reise-Beschreibung p. 141. in der neuen Strassen zu Genua wäre kein Haus, darinnen nicht ein König gar bequem residiren könte.

p. 342 von der Stadt Florentz.

Carolus V. hat von der Stadt Florenz gesagt, man solte sie ihrer Schönheit wegen nur am Sonntage sehen lassen. *Lansii Consultat. pro Germ. p. 55. in 8.*

p. 351. von Loretto.

Limbergs Reiseb. p. 165. Zu Loretto ist in einer Capelle das gantze Haus, darinnen die Maria zu Nazareth gewohnet hat: Die H. Engel haben es biß in Dalmatien, von dar nach Venedig, und endlich nach Loretto gebracht.

p. 354. bey Monte Fiascone.

Maximilianus Missonius erzehlet in seiner Italiänischen Reise-Beschreibung *Part. 2. p. 219.* daß er zu Monte Fiascone selber das Grab eines Deutschen Prælatens gesehen hat, welcher auff Reisen allemal seinen Diener voran geschicket, daß er in den

Wirth-

Wirthshäusern die besten Weine auskosten, und zum Kennzeichen an die Keller-Thüre schreiben solte: Est, est, est. Dahero auff dem Leichensteine die Inscription zu lesen ist: Est, est, est, propter nimium est, Dominus meus mortuus est.

p. 359. vom Königreiche Napoli.

Burnet spricht in der Reiseb. *p.* 130. Wenn das Königreich Napoli in 5. Theile getheilet würde, so solte man befinden, daß vier Theile davon den Pfaffen gehörten.

p. 338. von den Italiänischen Fürsten.

Lansius contra Ital. p. 767. erzehlet, daß einer im Neapolitanischen dreyßig Marggrafen auf einem Feigen-Baume gefunden hat, die sich dadurch des Hungers zu erwehren gesuchet haben.

Zum 10. Cap.

Von Deutschland.

p. 411. von Saltzburg.

Burnets Reiseb. *p.* 244. *Anno* 1685. fand man in einem Tyrolischen Thale, welches dem Ertzbischoff von Saltzburg gehöret, eine Gemeine von den alten Waldensern, welche nichts von der Reformation wusten, und also niemahls aus selbem Thale heraus kommen waren: Es waren ihrer bey 2000. die musten fort, und begaben sich guten Theils nach der Schweitz.

p. 513. bey Hannover.

Herr Wagenseil referiret in *Perâ librorum Juvenilium*, *Loculamento* 2. *p.* 293. der Breyhan habe von Conrad Breyhan den Nahmen, welcher diese Art von Bier auff dem Dorffe Stöcken nicht weit von Hannover Anno 1526. erfunden, davon ein Poete geschrieben hat:

Grandia si summo fierent convivia cælo,
Breyhanam superis Juppiter ipse daret.

p. 515. von Wolffenbüttel.

Herr Morhoff setzt in seinem *Polyhist. lib 1 cap. 17. p. 196.* daß in der Wolffenbüttelischen Bibliothec zwey tausend Manuscripta, und hundert und sechzehn tausend andere Volumina anzutreffen wären.

p. 598. von Böhmen.

Bohuslaus Balbinus giebt in seinen *Miscellan. Regni Bohemici lib. 1. cap. 5.* Böhmen vor ein sehr gesundes Land aus, und beweiset es dahero, weil alle Könige in Böhmen alsobald wären gesund worden, die sich aus Oesterreich oder Ungarn dahin hätten bringen lassen: Da hingegen diejenigen bald gestorben wären, welche bey zugestossener Unpäßligkeit sich aus Böhmen nach Ungarn oder Oesterreich gewendet hätten.

p. 621. bey Goldberg.

Schlesische Fürsten-Crone/ *pag. 209. in 4to.* *A. 1556.* starb Trozzendorffius, Rector im Gymnasio zu Goldberg, zur selben Zeit konte keiner in Schlesien vor einen gelehrten Mann passiren, der nicht unter den Füssen dieses Lehrers gesessen hatte. Man meynte, daß aus der grossen Menge seiner Schüler eine gantze Armee wieder die Türcken hätte können formiret werden.

Zum II. Cap.

Von dem Norden.

p. 679. bey der Insul Fünen.

Bey Nyborg gefror 1658. das Fretum, daß die Schweden ungehindert hinüber konten, da ward der Vers gemacht:

SVED

SVED Deus *est retro, sed DANIA versa* Diana,
Ne mirêre Deam *succubuisse* Deo.

p. 699. bey Lappland.

Wie die Zeitungen melden, so hat der König in Schweden Anno 1695. diese Länder durch etliche Mathematicos genauer untersuchen lassen, welche nunmehro nach abgelegter Reise ihre Observationes mit der gelehrten Welt communiciren werden.

Zum 12. Cap.

Von Polen.

p. 718 bey der Festung Caminiec.

Als 1621. der Türckische Käyser Osmannus die Festung Caminiec besahe, und fragte, wer sie so befestiget hätte? so gab einer zur Antwort: GOtt im Himmel. Darauff sagte der Käyser: So mag sie auch GOtt im Himmel einnehmen. Ernst-Bilderhauß *Part. 2. p. 678.*

p. 720. von Lithauen.

Fournier schreibet in seiner Geographie *p. 86.* er hätte sich sagen lassen, als wenn in Lithauen die Weiber ihre Neben-Beyschläffer mit gutem Willen der Männer hielten, welche sie Connubii Coadjutores nennten.

Zum 17. Cap.

Von Rußland.

p. 745. von den Tartarn.

Hautebille erzehlet in seiner *Relation Historique de la Pologne*, daß er in Polen Tartarn gesehen, welche die Pferde, die auff der Strassen umgefallen waren, biß auff den Kopff und auff die Beine gefressen hätten.

Zum 14. Cap.

Von Ungarn und Türckey.

p. 776. von Siebenbürgen.

Europ. Herold p. 835. Wenn ein Studente aus Ungarn oder Siebenbürgen nach Heidelberg oder Franckfurt an der Oder reiset, darff er sich die Bachantenhörner nicht lassen abstossen: Die Ursache ist, weil dieser Nation die Hörner von den Türcken genug abgestossen werden.

p. 783. bey Constantinopel.

Als 1453. Constantinopel an die Türcken übergieng, so ward drey Tage und Nacht nach einander in der Stadt gehauset, der Käyser zutreten, die Käyserin geschändet und niedergesebelt, die Männer geschunden und gebraten, und alles, was über 6. Jahr, hingerichtet: Da funden die Soldaten eine solche Menge Geldes, daß man lange Zeit hernach von einem reichen Mañe das Sprichwort gebraucht hat: Du hast gewiß Constantinopel helffen plündern. *Mich. Sächs. Käyser-Ch. Part. 2. p. 200.*

Zum 15. Cap.

Von Griechenland.

p. 787. Von den Griechischen Insuln.

M. Ricaut rechnet in seiner *Histoire del' Estat present de l' Egliſe Greque, part. 1. c. 19.* daß in den gesamten Insuln des Archipelagi in die 125000. Christen, Männer, Weiber und Kinder wohnen, welche dem Türckischen Käyser ihren Tribut entrichten.

p. 803. vor der Insul Zante.

Coronelli berichtet in seinem *Memorie Istorio-Geografiche della Morea*, daß auf der Insul Zante Griechen,

chen, Lateiner, Engeländer und Juden wohnten, welche sich so wohl mit einander vertrügen, daß offt ein Jude bey einem Christen Gevatter stünde: Es wäre auch eine Secte darauff anzutreffen, die öffentlich den Atheismum profitirte.

p. 805. von der Insul Scio.

Franciscus Placentia berichtet in seinem *L' Egeo redibito p. 389.* daß auff der Insul Scio die Rebhüner so gemein und so zahm sind, daß sie, wie bey uns die Gänse, von einem Hirten auf die Weide getrieben werden.

Zum 16. Cap.

Von ASIA.

p. 814. zu Natolien.

VVebler berichtet in seiner *Voyage du Levant part. I. lib. 3.* die Stadt Smyrne sey allbereit sechsmal vom Erdbeben ruiniret worden; weil sie aber zur Handlung sehr beqvem lieget, so hätten sie die Kaufleute allemal wieder angebauet. Doch trügen sich die Einwohner mit einer alten Tradition, wenn das siebende Erdbeben kommen solte, so würde die gantze Stadt untergehen.

p. 814. zu Soria.

Dandini in seiner *Voyage du Mont Liban* giebt im 15. cap. diesen Bericht: Auf dem Berge Libanon wohnen Christen, welche die Maroniten genennet werden, die haben ein Ländgen, welches etwan 6. Meilen breit, und 30. Meilen lang ist.

p. 828. zum gelobten Lande.

Im gelobten Lande zu Sichem wohnen noch Uberbleibungen von den alten Samaritern, die den Juden so verhast waren. Sie geben sich vor warhafftige

hafftige Israeliten aus dem Stamme Ephraim, Manasse und Levi aus, und haben einen Hohen-Priester, wie im alten Testamente. Vor diesem haben sie mit Jos. Scaligern, und heutiges Tages mit Herrn Jacob Ludolfen correspondiret. *Acta Erudit. 1688. p. 378.*

p. 835. bey Arabia.

Thevenot Reise *Part. I. lib. II. p. 475.* Alle Jahr gehen 5. Caravanen, das ist, grosse reisende Gesellschafften, nach Mecca und Medina, zu dem Grabe Mahomets. 1. eine von den barbarischen Küsten biß nach Fex und Marocco. 2. aus Egypten. 3. aus dem Lande Soria. 4. aus Persien 5. aus des grossen Mogols Gebiete. Die Egyptische Caravane bestehet offt aus 100000. Personen, und aus 15000. Cameelen. Welche Wahlfahrten dem Emir oder Arabischen Fürsten, dem Mecca und Medina gehöret, nicht ein geringes einbringet, weil die Verlassenschafft derjenigen ihm zufället, die unterwegens in seinem Lande sterben.

p. 839. bey Georgien.

Gardin giebt von den Einwohnern in Georgien in seiner Reisebeschreibung folgenden Bericht: In Georgien werden diejenigen vor keine Christen gehalten, sondern in die Acht erkläret, die sich an den hohen Fest-Tagen nicht toll und voll sauffen, *p. 183.* In Colchis oder Mingrelien ist das die gröste Ehre, wenn einer expedit stehlen kan; und wenn ein Ehemann sein Weib bey einem andern antrifft, so muß der Ehebrecher eine Sau hergeben die verzehren sie zusammen, und vertragen sich darüber mit einander/ *p. 121.* In Mingrelien läst niemand ein Kind tauffen, wenn er nicht so viel Geld bey-

sam-

sammen hat/daß er einen Schmauß geben kan; dahero viel Kinder ohne Tauffe sterben/ *p. 143.* In Mingrelien ist ein schöner Ehestand: Denn man kaufft die Weiber um Geld/ theuer oder wohlfeil, nachdem sie schön oder garstig sind; und noch schöner ist die Kinder-Zucht: Denn der Vater lernet die Kinder stehlen/ und die Mutter huren/ *p. 127.*

M. Ricaut in seiner *Histoire del Etat present de l' Eglise armenienne part. 2. cap. 1.* versichert/ daß in Armenien durchgehends so schändlich Frauenzimmer anzutreffen wäre/ daß man unter tausenden kaum eine schöne nennen könte.

p. 843. bey Diarbeck.

Huetius beweiset in einem à parten Tractate/ daß das Paradiß nicht weit von Bagdad gestanden hat/ wo der Tigris und Euphrates zusammen fliessen/ und daß die andern zwey Flüsse/ Gihon und Pison zwey Armen von diesen conjungirten Strömen gewesen seyn/ welche sich nach der Zeit wieder conjungiret hätten: Hingegen *Clericus* will in seinem *Comment.* über den *Genesin p. 17. seq.* behaupten/ daß das Paradieß weiter gegen Abend gelegen/ und daß man die beyden Flüsse Gihon und Pison in Syrien suchen müsse.

p. 847. bey Schiras.

Pet. della Valle Reiseb. *Part. 3. ep. 17. p 206* zu Schiras ist eine Art vom Ehestande/ da man eine Frau auff etliche Jahr nimmt/ in welcher Zeit die Kinder ehrlich sind: Nach verflossener Zeit scheiden sie sich wieder/ oder richten einen neuen Vertrag auff.

p. 846. von der Perser Religion.

In Persien sind noch reliquien von den alten Per-

Persern, welche Gavres genennet werden, und noch jetzo die Sonne anbeten. Wenn sie wissen wollen, ob einer selig gestorben ist oder nicht, so machen sie ein lächerliches Experiment: Denn sie legen den Cörper gegen Orient, und sehen von ferne zu, wie ihm die Raben die Augen aushacken. Fressen sie erstlich das rechte, so halten sie ihn vor prædestiniret; greiffen sie das lincke zum ersten an, so glauben sie, daß die Seele noch müsse gereiniget werden: Hacken sie beyde zugleich aus, so wird die Seele des Todten auf ewig vor verlohren gehalten. Sieh: *Samsons Relation du Royaume de Perse p. 260.*

p. 853. **vom grossen Mogol.**

Der grosse Mogol hat jährlich 300. Millionen Einkommens, und unterhält auff die 300. tausend zu Pferde, davon 30000. zu seiner ordentlichen Garde bestimmet sind. *Thevenot* in der Beschreibung von *Indostan*, bis in *Part. 3.* seiner *Operum* enthalten ist.

p. 859. **vom Königreich** Siam.

In Siam glauben die Leute eine Hölle, und sprechen, es säßen böse Geister darinnen, davon einer ein Buch vor sich hätte, in welchem das Leben aller Menschen auffgeschrieben wäre, das läse der Geist ohne Auffhören, und wenn jemand getroffen würde, der müste auff Erden niesen, dahero sey es kommen, daß man den niesenden Personen langes Leben wünschte. Wie solches der Jesuite *Tachard* in seiner *Voyage de Siam p. 378.* erzehlet.

p. 860. **von der grossen Tartarey.**

Anno 1683. hat der Sinesische Käyser seine Reise nach der grossen Tartarey mit 60000. Mann und 100000. Pferden verrichtet. Von Pequin an ist ein

Weg

Weg 100. Meilen lang und 10. Schuhe breit, so eben als eine Tenne mit Fleiß darzu gemacht worden; und weil die gantze Tartarey voller Wüsteneyen ist, so ist die gantze Reise eine continuirliche Jagd gewesen. Welche fast unglaubliche Umstände der *Jesuit Verbiest* damahls aus China herausgeschrieben hat.

p. 864. von CHINA.

Von dem Reiche China erzehlet der Jesuite *Magaillans* in seiner *Nouvelle Relation de la Chine* an unterschiedenen Orten folgende Dinge: Es ist kein Königreich so alt als China: Denn es hat über 4000. Jahr gestanden, wie die Historici ausweisen, in welcher Zeit 236. aus 22. unterschiedenen Familien regieret haben, *cap. 3.* In China sind 4402. Städte mit Mauren umgeben, und im gantzen Lande zehlt man 12000. Familien. Die grosse Mauer zwischen der Tartarey ist 400. Teutsche Meilen lang, welche mit 900000. Soldaten besetzet ist, ohne die Garnison im Lande, die 800000. Soldaten erfordern, *cap. 2.* Die gesamte Noblesse ist verbunden, auff die Erhaltung des Königlichen Hauses zu gedencken: Denn wenn die Königliche Familie ausstirbt, welches allbereit 22. mahl geschehen ist, so wird zugleich der gantze Adel ausgetilget, *cap. 11.* Die Chineser haben 54409. Buchstaben, daraus ihre Sprache bestehet, welches meistentheils Figuren der Dinge sind, die sie bedeuten; doch haben sie nicht mehr als 320. und zwar lauter einsylbige Worte, *cap. 4.* Mitten durch das grosse Reich gehet ein Canal 300. Meilen lang, dadurch ein Fluß an dem andern gehänget wird, daß man das gantze Land durchschiffen kan, *cap. 4.*

Als

Als die Sinesische Weiber allzu frech herum zu lauffen gewohnet waren, so gaben die Männer ein Gesetze, daß dieses ins künfftige vor das schönste Frauenzimmer solte gehalten werden, welches die kleinsten Füsse hätte: Diesen Ruhm davon zu tragen, werden ihnen von Jugend auff die Füsse eingepresset, damit hat sich die böse Gewohnheit auszulauffen von sich selber verboten. *Naude coups d' Etat p. 91.*

p. 866. von den Insuln um Asia.

M. Chebrau in seiner *Historie du Monde* im 8. Buch versichert, daß in der Insul Ceylon die Väter allemahl die erste Nacht bey den Töchtern schlieffen, aus Ursachen, weil derselbe billich die ersten Früchte geniessen solte, der den Baum gepflantzet hat.

Anno 1631. wurden die Christen in Japonien auffs grausamste verfolget. Die gröste Marter war diese, daß sie die Christen mit den Beinen über ein tieffes Loch auffhiengen, und den Leib mit Tüchern feste zusammen zogen, damit das Blut nicht alsobald in den Kopff treten möchte. Denn solcher gestalt musten sie so lange hängen, biß endlich das Blut durch die Augen und Ohren mit unaussprechlichen Schmertzen heraus drang, welches bey vielen biß an den neunten Tag gewähret hat. Siehe die *Histoire de l' Eglise du Japan. Tom. 2. lib. XX. p. 605.*

Zum 17. Cap.

Von AFRICA.

p. 881. von *Marocco.*

Relation del' Empire de Maroc. p. 61. Der jetzige Käyser, Moulla Ismael, regieret sehr grausam, und hat

hat Anno 1695. da die Relation heraus kam, schon 20000. Menschen mit eigner Hand umgebracht. Solches aber vermindert die Furcht und Liebe seiner Unterthanen nicht: Denn sie glauben, daß diejenigen Seelen recta in das Paradieß fahren, die durch des Königs Hand entleibet werden.

Ibid. p. 58. Die Maroccaner glauben, daß die Pferde heilig sind, welche mit auff der Wahlfahrt zu Mecca gewesen sind; dahero einem solchen Pferde allemahl ein Page nachtritt, welcher ihm den Schwantz auffhebet, und die Aepffel mit grosser Sorgfalt auffänget.

Ibid. p. 53. Wider den Regen haben die Maroccaner ein artiges Remedium: Denn wenn sie auff dem Felde überfallen werden, so ziehen sie sich nackend aus, und setzen sich auf die Kleider, daß sie nicht naß werden.

p. 888. **Vom Lande der Schwartzen.**

In Nigritien nimmt einer sein Weib vorhero zu sich, ehe die Hochzeit vollzogen wird, und siehet, ob ihr Humeur dem seinigen anstehet: Sind sie einander zuwider, so schickt er die Braut wieder fort, und davon hat das Mädgen keine Schande: Ist sie gut, so wird die Hochzeit celebriret, und der Ehestand so keusch gehalten, daß auch die Obrigkeit noch niemahls Ursache gehabt, den Ehebruch zu verbieten, weil er von niemand begangen wird. Das stehet in der *Relation de la Nigritie p. 66.*

p. 891. **von Egypten.**

Petri della Valle **Reiseb.** *1674. in folio Part. I. Epist. XII. pag. 129.* Bey Cairo ist ein Brunnen, von dem die Egypter glauben, daß er die Brunst der Liebe auslösche; Es soll aber niemand begehren daraus zu trincken.

Theve-

Thevenot Reise *p. 381. lib. II. part. 1.* Die Stadt Cairo ist nicht so groß als Paris, hat aber mehr Einwohner, weil die Häuser dichte beysammen stehen. Sie begreifft 23000. Häuser, und eben so viel Mosqueen oder Türckische Kirchen; wiewohl die meisten nur kleine Capellen sind.

p. 896. von *Abyssinien.*

Jobi Ludolphi Historia Æthiopica l. II. Die Habyssiner führen die Königliche Familie von Salomone her: Denn die Königin aus Reich Arabien soll von Salomone einen Sohn, mit Namen Menilehecum, gezeuget haben, welcher hernach König in Abyssinia worden sey.

Jobi Ludolphi Hist. Æthiop lib. II. c. 12. §. 13. Der König in Habyssinien rühret keine Speise mit seinen Händen an; sondern die Pagen müssen sie schneiden und ihm ins Maul stecken.

Jobi Ludolphi Histor. Æthiop. Lib. IV. c. 2. §. 2. Die Habyssiner haben keine Medicos, sondern wenn der König kranck ist, so lassen sie sich die Kranckheit beschreiben, und fragen nach, wie andere, die an eben dieser Kranckheit gelegen haben, wieder sind gesund worden, das brauchen sie hernach allemahl.

Jobi Ludolphi Hist. Æthiop. Lib. IV. c. 2. §. 27. Wenn die Habyssiner sich putzen, so schmieren sie sich den Kopff mit Butter, daß er glantzet, und damit das Schmierement nicht im Schlaffe verhudelt wird, so legen sie den Kopff in eine auffgestemmte Heu-Gabel, daß der Nacken hohl bleibt, und der Kopff hinten herunter hängt.

p. 897. von der Küste *Congo.*

Die Negres in Congo und daherum haben einen Hohenpriester, den sie Chirombe nennen, der

ist

ist bey ihnen in solchem Ansehen, daß sich auch die Männer von ihren Weibern enthalten, wenn sie nur hören, daß er an den Ort durchziehen will, wo sie wohnen. Ja sie meynen, Himmel und Erden müsten vergehen, wenn dieser ihr Priester eines rechten Todes stürbe, ehe noch ein anderer da wäre: Dannenhero wenn er gefährlich kranck ist, so machen sie gleich einen neuen, der den alten todt schlägt. So erzehlt es *Cabazzi* in seiner Historischen Beschreibung der Königreiche *Congo*, *Matamba* und *Angola. p. 76.*

O. Dappers Africa p. 359. Hinter Congo und Loango landwerts ist ein Königreich, dessen König überaus mächtig ist. Es mangelt im Lande am Rindvieh nicht: gleichwohl werden am Hofe täglich 200. Menschen geschlachtet uñ verspeiset; ja in der Hauptstadt Monsol giebt es öffentliche Fleisch-Bäncke, da Menschen-Fleisch verkauffet wird.

Zum 18. Cap.

Von AMERICA.

p. 928. von den Antillischen Insuln.

Auf der Insul Jamaica wächst die Frucht Cacao, woraus die Chocolata gemacht wird, welches den Einwohnern ein Grosses einbringet. Siehe *L' Amerique Angloise p. 21.*

p. 931 bey den Insuln Barlovento.

Die Insul Barbados ist den Engeländern alleine zuständig, begreifft 8. Meilen in die Länge, und 5. in die Breite und wird von 50000. Menschen bewohnet, bringet auch so viel Zucker, Indigo und Ingwer hervor, daß jährlich 200. Schiffe damit können beladen werden. *L' Amerique Angloise p. 148.*

p. 952.

p. 908. von den See-Räubern.

Auf dem stillen Meere befindet sich eine gantze Compagnie See-Räuber von desperaten Engeländern, Holländern und Frantzosen, welche die Spanischen Küsten in Mexico und Peru fleißig plündern: Ja, sie beten nach ihrer Art recht andächtig zu GOtt, daß er ihnen denselben Tag etwas zu mausen geben wolle; wie solches *Alexander Olivier Oexmelin* in seiner Historie von diesen See-Räubern *Part. 2. cap. 1. p. 60* erzehlet.

p. 917. von den Insuln um America.

In den Americanischen Insuln findet man an einem gewissen Orte eine Art Meer-Muschel, welche die Natur mit Musicalischen Noten bezeichnet hat, daß man einen Text darunter legen, und kunstmäßig absingen kan. Joh. Friedr. Seybold in *Medulla Mirabil. Naturæ Part. 2 p. 584.*

Zum 19. Cap.

Von den unbekanten Ländern.

p. 938. von den Polis.

Etliche halten davor, als wenn bey den beyden Polis zwey grosse Schlunde wären, dadurch das Wasser continuirlich gegen Norden hinein, und gegen Mittag wieder heraus liesse, welches denn sonderlich verhindert hätte, daß die Schiffe gegen den Süder-Pol noch nicht so hätten avanciren können, als gegen Norden. Siehe *Becm. Notit. Geogr. p. 105.*

XLII.

Dieses wird einem Anfänger genung seyn. Wil sich iemand den Vorsatz gefallen lassen / und auff solche Weise aus Büchern / Zeitungen und Conversation was mehres beytragen / so wird er sich wundern / wie der Vorrath in Jahr und Tag wachsen wird.

GOtt befohlen!

Einleitung

Einleitung
Zu den
Geographischen Fragen
Vor die
Anfänger.

I.

Was muß man bey einer iedweden Land-Charte in acht nehmen?

1. Die Eintheilung der Welt.
2. Das Lager der Land-Charte.
3. Die Stellung des Leibes.

II.

Wie wird die Welt eingetheilet?

In vier grosse Gegenden:

1. Morgen oder Osten/ Lat. ORIENS.
2. Abend oder Westen/ Lat. OCCIDENS.
3. Mittag oder Süden/ Lat. MERIDIES.
4. Mitternacht oder Norden/ Lat. SEPTENTRIO.

III.

Was hat die Land-Charte vor ein Lager?

Sie muß nach den Gegenden der Welt geleget werden/ und da hat man auf den recht gestochenen Charten

1. Zur Rechten Morgen.
2. Zur Lincken Abend.
3. Oben Mitternacht.
4. Unten Mittag.

IV.

Was hat man bey der Stellung des Leibes zu mercken?

Wenn sich die Stube darzu schickt / so setzt man sich bey die Land-Charte in solcher Positur, daß man das Gesichte gegen Mitternacht zu kehret. V.

Was vor Land-Charten brauchet man am nöthigsten?

Zur Noth kan man sich mit nachfolgenden behelffen:

1. Die Charte vom GLOBO.
2. Die Charte von EUROPA.
3. Die Charte von HISPANIA.
4. Die Charte von GALLIA.
5. Die Charte von ANGLIA, da alle drey Königreiche beysammen sind.
6. Die Charte von den XVII. Niederländischen Provintzen.
7. Die Charte von Italien.
8. Die Charte von Deutschland; es muß aber die seyn/welche Julius Reichelt,

Prof.

Prof. zu Straßburg/ gezeichnet hat.
9. Die Charte von SCANDINAVIA, darauf alle drey Nordische Königreiche zu sehen sind.
10. Die Charte von Polen.
11. Die Charte von Moscau.
12. Die Charte v. Ungarn/darauf Griechenland/Morea und Türckey zugleich ist/dergleichen Danckert gestochē hat.
13. Die Charte von ASIA.
14. Die Charte von AFRICA.
14. Die Charte von AMERICA.

Das I. Cap.
Zur Land-Charte/ Darauf die gantze Welt-Kugel abgebildet wird.

I.

Wie groß ist die Welt?

Die Welt ist rund wie eine Kugel; und also mag man vom Morgen gegen Abend/ oder vom Mittag gegen Mitternacht herum reisen/ so wird der Weg allemahl 5400. Meilen austragen.

II.

Wie wird die Welt-Kugel eingetheilet?

In Erdreich und in Wasser / welches über und unter dem Erdboden wunderlich unter einander gemenget ist.

III.

Wie wird das Erdreich eingetheilet?

In vier grosse Haupt-Theile:

1. EUROPA, liegt gegen Mitternacht.
2. ASIA, liegt gegen Morgen.
3. AFRICA, liegt gegen Mittag.
4. AMERICA, liegt gegen Abend/und wird insgemein die neue Welt genennet.

IV.

Wie wird das Wasser abgetheilet?

Um die alte Welt sind vier grosse OCEANI oder Welt-Meere:

1. Das Atlantische Meer gegen Abend.
2. Das Aethiopische Meer gegen Mittag.
3. Das Indianische Meer gegen Morgen.
4. Das Eiß-Meer gegen Mitternacht.

Um die neue Welt sind zwey solche grosse Meere.

1. Das Meer del NORT zur Rechten.
2. Das Meer del ZUR zur Lincken.

V.

Was bedeuten die vielen Linien auf der Erd-Kugel?

Si

Sie sind von den Gelehrten erdichtet worden/ damit sie die Welt-Kugel desto besser betrachten können. Man darff aber zum Anfange nur drey Dinge davon mercken.

1. Mitten durch die Welt ist eine gerade Linie gezogen/ die wird die Mittags-Linie/ Lat. ÆQVATOR, oder LINEA ÆQVINOCTIALIS, genennet.

2. Wo gegen Mitternacht zu alle Linien zusammen lauffen/ derselbe Punct wird POLUS ARCTICUS genennet.

3. Wo gegen Mittag zu alle Linien zusammen lauffen/ derselbe Punct wird POLUS ANTARCTICUS genennet.

Das II. Cap.

Zur Land-Charte Von EUROPA.

I.

Was hat Europa vor Gräntzen?

Gegen Morgen liegt ASIA; gegen Mittag liegt AFRICA; gegen Abend liegt AMERICA; gegen Mitternacht ist der POLUS ARCTICUS.

II.

Wie wird Europa eingetheilet?

Nach der Figur einer sitzenden Jungfer:

1. Die Fontange ist Portugall.
2. Das Gesichte ist Spanien.
3. Die Brust ist Franckreich.
4. Der lincke Arm ist Engeland/Schotland und Irrland.
5. Der rechte Arm ist Italien.
6. Unter dem lincken Arm sind die Niederlande.
7. Unter dem rechten Arm liegen die Schweitzer.
8. Zum Leibe gehöret Deutschland/Polen und Ungarn.
9. Die Knie sind Dänemarck/Norwegen und Schweden.
10. Der Rock biß auf die Füsse ist Moscau.
11. Das Hintertheil ist die Europäische Türckey und Griechenland.
12. Die Insuln werden allemahl zu dem nechsten Lande gerechnet.

III.

Was hat man in Europa vor Gewässer zu mercken?

Ein Anfänger mercke nur die Mittelländische See/Lat. MARE MEDITERRANEUM: Denn die lieget zwischen den drey Theilen der alten Welt mitten inne.

Das

Das III. Cap.
Zur Land-Charte von Portugall.

I.

Was hat Portugall vor ein Lager?

Uns Deutschen liegt es gegen Abend / und ist in selbiger Gegend das äusserste Königreich von Europa.

Zur Lincken ist es mit dem Atlantischen Meere/ zur Rechten aber mit Spanischen Provintzen umgeben.

Man kan es gar bequem auf der gemeinen Charte von Spanien betrachten.

II.

Was sind vor Flüsse in Portugall?

1. Der DURIUS oben.
2. Der TAGUS in der Mitten.
3. Die GVADIANA unten.

III.

Was sind in Portugall vor Oerter zu mercken?

1. LISABON, die Haupt-Stadt des gantzen Königreichs und Residentz des Königs/ liegt am Flusse Tago.

2. EVORA, liegt landwerts/ und ist eine gute Vestung.
3. SETUBAL, ist ein Hafen/ da viel Saltz ausgeführet wird.
4. COIMBRA, ist eine berühmte Universität.
5. BRAGA, hat den vornehmsten Ertzbischoff.
6. PORTO, ist der berühmte Hafen vor die Kauffleute.
7. BRAGANZA, ist das Stamm-Hauß der heutigen Könige.
8. CAPO de S. VINCENTE, ist ein berühmtes Vorgebürge/ gantz unten an der Spitze/ im Königreich Algarbien.

IV.

Ist sonst was mehr von Portugall zu wissen nöthig?

1. Das Land ist bergicht/ und hat Mangel am Korne.
2. Die Einwohner machen hauptsächlich von der Kauffmannschafft Profession.
3. Die Einwohner sind Papistisch; doch sind viel heimliche Juden darinnen.
4. Das gantze Land wird von einem Könige regieret.
5. Den Portugiesen gehören in den andern drey Theilen der Welt noch schöne Provintzen.

Das

Das IV. Cap.
Zur Land-Charte von Spanien.

I.

Was hat Spanien vor ein Lager?

Es siehet wie ein ausgebreitet Kalbfell aus/ und liegt uns Deutschen gegen Abend.

Zur Lincken gräntzet es mit dem Königreiche Portugall.

Zur Rechten wird es durch die Pyrenäischen Gebürge von Franckreich abgesondert.

Oben ist das Biscaische oder Cantabrische Meer.

Unten ist das grosse Mittelländische Meer/ an welchem man die Meer-Enge bey Gibraltar mercket/ welche insgemein die Strasse genennet wird.

II.

Was sind vor Flüsse in Spanien?

1. Der TAGUS in der Mitten.
2. Der DURIUS oben.
3. Die GVADIANA unten.
4. Der GVADALQUIVIR drunter.
5. Der IBERUS zur Rechten.

III.

Wie wird Spanien eingetheilet?

In vierzehen Landschafften und etliche Insuln/ davon liegen

1. Mitten im Lande
   1. Neu-CASTILIEN.
   2. Alt-CASTILIEN.
2. Gegen Abend
   1. LION.
   2. EXTREMADURA.
   3. VANDALITIA.
3. Gegen Mittag
   1. GRANADA.
   2. MURCIA.
   3. VALENTIA.
4. Gegen Mitternacht
   1. GALLICIA.
   2. ASTURIA.
   3. BISCAJA.
5. Gegen Morgen
   1. NAVARRA.
   2. ARAGONIA.
   3. CATALONIA.
6. Auf dem Meere
   1. MAJORCA.
   2. MINORCA.
   3. YVICA.
   4. FORMENTERA.

IV.

Was ist in Neu-Castilien zu mercken?

1. MADRIT, weil es die Haupt- und Residentz-Stadt des Königs ist.
2. TOLEDO, weil der vornehmste Ertzbischoff da ist.
3. ESCURIAL, weil des Königs Lust-Schloß und Begräbniß da ist.
4. ALCALA, oder COMPLUT, eine Universität.

V.

Was ist in Alt-Castilien zu mercken?

1. BURGOS, die Haupt-Stadt des Landes.
2. VALLADOLID, eine von den besten Städten in Spanien.

VI.

Was ist in Leon zu mercken?

1. LEON, die Haupt-Stadt/ davon das Königreich den Namen hat.
2. SALAMANCA, eine Universität.

VII.

Was ist in Estremadura zu mercken?

1. BADAJOZ, eine Gräntz-Vestung gegen Portugall.
2. ALCANTARA, welches den Rittern in Spanien gehört. IIX.

Was ist in Andalusien zu mercken?

1. Das Reich wird in manchen Charten auch Vandalitien genennet.
2. SEVILLA, ist die beste Stadt in gantz Spanien.
3. GIBRALTAR, ist eine Vestung auf einem Berge/ an der Meer-Enge/ und ietzo mit Engeländern und Holländern besetzt.
4. CADIX, der Hafen/ wo die Silber-Flotte ordentlich einzulauffen pflegt.

IX.

Was ist in Granada zu mercken?

1. GRANADA, die Haupt-Stadt/ ist schön.
2. MALAGA, ein guter Hafen gegen die Africanischen Barbaren.

X.

Was ist in Murcia zu mercken?

1. MURCIA, die Haupt-Stadt/ ist schön.
2. CARTHAGENA, ist ein trefflicher Hafen am Mittelländischen Meer.

XI.

Was ist in Valentia zu mercken?

1. VALENTIA, die Haupt-Stadt/ liegt in einer schönen Gegend.
2. ALICANTE, ist der Hafen/ wo der Alicanten-Wein herkömmt.

XII.

Was ist in Gallicia zu mercken?

1. COM-

1. COMPOSTELLA oder SANTIAGO, wo die grosse Wallfahrt zu dem Cörper des Apostels Jacobi ist.
2. CORUNNA, ein vortrefflicher Hafen.
3. CABO FINIS TERRE, ein berühmtes Vorgebürge.

XIII.

Was ist in Asturia zu mercken?

1. OVIEDO, ist schlecht bewohnt.
2. SANTILLANA, ist auch schlecht.
3. Die gantze Provintz ist bergicht/ und nicht sehr bewohnt.

XIV.

Was ist in Biscaja zu mercken?

1. BILBAO, eine grosse und reiche Handelsstadt.
2. S. SEBASTIAN, ein guter Hafen.
3. S. ANDREÆ, auch ein guter Hafen.
4. FUENTARABIA, ist eine berühmte Gräntz-Vestung auf den Pyrenäischen Gebürgen.

XV.

Was ist in Navarra zu mercken?

1. PAMPELONE, ist die Haupt-Stadt.
2. Dieses Königreich wird Ober-Navarra genennet; über den Gebürgen in Franckreich lieget Nieder-Navarra.

XVI.

Was ist in Arragonien zu mercken?

1. SARAGOSSA, die Haupt-Stadt am Flusse Iberus.
2. HUESCA, ist eine Universität.

XVII.

Was ist in Catalonien zu mercken?

1. BARCELLONA, die Haupt-Stadt/ hat ein festes Schloß und einen schönen Hafen.
2. TARRAGONA, ist vor diesem die Haupt-Stadt gewesen.
3. ROSES, ist ein mäßiger/ aber fester Hafen.
4. GIRONE, ist eine gute Land-Vestung.
5. CABO de CREUX, ist ein Vorgebürge/ welches die Gräntze zwischen Spanien und Franckreich machet.

XVIII.

Was ist bey den Insuln zu mercken?

1. MAJORCA und MINORCA werden die Balearischen Insuln genennet.
2. YVICA oder FORMENTERA heissen die Pythiusischen Insuln.

XIX.

Ist sonst noch etwas bey Spanien zu mercken?

1. Spanien ist an vielen Orten/ sonderlich oben/ nicht starck genung bewohnt.
2. In Spanien ist wegen der Hitze und Hochmuth der Einwohner sehr übel zu reisen.

3. Aus

Aus Spanien wird viel Wolle / Eisen/ Pferde und Wein verführet.

4. Die Spanische Inquisition leidet keine andre/als Römisch-Catholische Einwohner.

5. Gantz Spanien wird von einem Könige regieret.

6. Die Spanier besitzen über dieses noch in allen vier Theilen der Welt schöne Königreiche und Provintzen.

Das V. Cap.
Zur Land-Charte von Franckreich.

I.

Was hat Franckreich vor ein Lager?

Uns Deutschen liegt es gegen Abend/ und stöst an Spanien/ an die Niederlande/ an Deutschland/ an das Schweitzerland / und an Italien.

II.

Was ist vor ein Gewässer um Franckreich?

1. Oben ist der Canal zwischen Franckreich und Engeland.
2. Zur Lincken ist das Aquitanische Meer.
3. Unten ist das Mittelländische Meer.

III. Was

III.

Was sind in Franckreich vor Flüsse?

1. Die LOIRE, oben zur Lincken.
2. Die GARONNE, unten zur Lincken.
3. Die SEINE, oben zur Rechten.
4. Die RHÔNE, unten zur Rechten.

IV.

Wie wird Franckreich eingetheilet?

In zwölff Gouvernements oder Provintzen/ die mercket man so:

1. Drey liegen in der Mitten:
   1. ISLE DE FRANCE.
   2. ORLEANS.
   3. LION.
2. Drey liegen oben:
   1. BRETAGNE.
   2. NORMANDIE.
   3. PICCARDIE.
3. Drey liegen unten:
   1. GUIENNE.
   2. LANGUEDOC.
   3. PROVENCE.
4. Drey liegen zur Rechten:
   1. DAUPHINE.
   2. BOURGOGNE.
   3. CHAMPAGNE.

V.

Was ist in ISLE de FRANCE zu mercken?

1. PARIS, die Hauptstadt nicht nur in Franckreich/ sondern zugleich in Europa.
2. VERSAILLES, des ietzigen Königes Lust-Schloß.
3. S. DENYS, das Königliche Begräbniß.
4. FONTAINEBLEAU, auch ein Königlich Lust-Schloß/ dergleichen in dieser Provintz gar viel sind.

VI.

Was ist im ORLEANIschen zu mercken?

1. ORLEANS, eine schöne Stadt/ wo das beste Frantzösisch geredet wird.
2. BLOIS, eine lustige Stadt an der Loire.
3. POITIERS, die gröste Stadt nach Paris in Franckreich.
4. ROCHELLE, an der See/ war vor diesem eine weltberühmte Vestung.

VII.

Was ist im LIONIschen zu mercken?

1. LION, die grosse und reiche Handels-Stadt.
2. BOURBON, ein bekanntes Hertzogthum.

VIII. Was

VIII.

Was ist in BRETAGNE zu mercken?

1. NANTES, die Haupt-Stadt an der Loire.
2. BREST, ein trefflicher und sicherer Hafen.
3. S. MALO, ein berühmter Hafen am Canal.

IX.

Was ist in der NORMANDIE zu mercken?

1. ROUEN, eine von den besten Städten in Franckreich.
2. HAVRE de GRACE, ein feiner Hafen.
3. Die beyden Insuln GARSEY und JERSEY gehören den Engeländern.

X.

Was ist in der PICCARDIE zu mercken?

1. AMIENS, die Haupt-Stadt.
2. BOULOGNE, eine berühmte See-Stadt.
3. ARDRES, eine gute Gräntz-Vestung.
4. CALAIS, ein unvergleichlicher See-Hafen.

XI.

Was ist in GUIENNE zu mercken?

1. BOURDEAUX, die Haupt-Stadt / ist eine von den besten im Reiche.
2. BAYONNE, eine starcke Gräntz-Vestung.
3. ROCHEFORT, ein neu-angelegter Hafen.

4. GAS-

4. GASCOGNE, eine Landschafft darinnen.

XII.

Was ist in LANGUEDOC zu mercken?

1. TOULOUSE, die Haupt-Stadt/ist wichtig.
2. NARBONNE, eine berühmte Stadt gegen die See.
3. Der CANAL zwischen Toulouse und Narbonne.
4. MONTPELLIER, eine berühmte Universität.
5. ROUSSILION, eine Grafschafft an den Pyrenäischen Gebürgen/ hat sonst zu Spanien gehört.
6. PERPIGNAN, eine vortreffliche Vestung in der Grafschafft Rousilion.
7. Die SEVENNIschen Gebürge/ wo ietzo die Neubekehrten einen Aufstand erreget haben.

XIII.

Was ist in PROVENCE zu mercken?

1. AIX, die Haupt-Stadt des Landes.
2. ARLES, war vor diesem sehr berühmt.
3. MARSEILLE, ein vortrefflicher Handels-Hafen.
4. TOULON, ein berühmter Hafen vor die Kriegs-Schiffe. 5. OREN-

5. ORENGE, ein kleines Fürstenthum/ gehöret dem vorigen Könige in Engeland.
6. AVIGNON, eine Grafschafft gehöret dem Pabste.

XIV.

Was ist in DAUPHINE zu mercken?

1. GRENOBLE, die Haupt-Stadt des Landes.
2. VIENNE, war vor alters sehr berühmt.

XV.

Was ist in BOURGOGNE zu mercken?

1. DIJON, die Haupt-Stadt.
2. Dieses Land heist das Hertzogthum Burgund; darneben aber liegt die Grafschafft Burgund.

XVI.

Was ist in CHAMPAGNE zu mercken?

1. REIMS, die Stadt/ wo der König gekrönet wird.
2. CHALONS, eine wohlgebaute Stadt.
3. SEDAN, eine Vestung an der Maas/ hat eine Universität.

XVII. Was

XVII.

Was ist sonst bey Franckreich zu mercken?

1. Das Land ist vortrefflich fruchtbar und bringet alles/ was nöthig ist.

2. Die Einwohner sind sehr klug/ geschickt und listig.

3. Das Reich ist an drey Seiten mit Wasser umgeben/ und liegt also beqvem zur Handlung.

4. Das gantze Königreich ist nunmehr Papistisch/ ausser die Einwohner der Sevennischen Gebürge/ welche sich mit den Waffen bey der Reformirten Religion behaupten wollen.

5. Franckreich wird von einem eintzigen Könige regieret.

6. Zu Franckreich gehören so wohl in Europa/ als in den andern Theilen der Welt/ noch unterschiedene Plätze.

XVIII.

Was ist bey der Land-Charte von Franckreich vor ein Anhang von nöthen?

Die beyden Länder: 1. LORRAINE, oder Lothringen/ 2. die FRANCHE COMTE, oder die

die Grafschafft Burgund/ lassen sich auf keiner Charte besser betrachten/ als auf dieser.

XIX.

Was ist im Hertzogthum Lothringen zu mercken?

1. NANCY, die Haupt-Stadt des gantzen Landes.

2. Dieses Hertzogthum ist im Ryswyckischen Frieden dem rechtmäßigen Hertzoge von Lothringen restituiret/ und bißher bey der Neutralität gelassen worden.

3. MEZ, TULL und VERDUN, sind drey Bisthümer/ die von langer Zeit her dem Könige in Franckreich gehören.

XX.

Was ist in der Grafschafft Burgund zu mercken?

1. DOLE, die Haupt-Stadt des gantzen Landes/ ist feste.

2. BESANçON, eine grosse Stadt/ hat einen Ertz-Bischoff / nach Deutschland gehörig.

3. Die Grafschafft wird insgemein Franche Comte genennet/ und gehöret dem Könige in Franckreich.

Das

Das VI. Cap.
Zur Land-Charte
Von
Engeland/ Schottland und Irrland.

I.

Was hat Engeland vor ein Lager?

Es ist allenthalben mit Wasser umgeben/ ausser gegen Norden/ da stößt es an Schottland/ und ist vor alten Zeiten gar durch eine Mauer von Schottland unterschieden gewesen.

II.

Was ist vor Gewässer um Engeland?

1. Unten ist der Canal/ welcher Franckreich und Engeland von einander scheidet.

2. Zur Rechten ist die Nord-See/ in welcher der berühmte Herings-Fang von den Holländern getrieben wird.

3. Zur Lincken ist das Irrländische Meer.

III.

Was sind vor Flüsse in Engeland?

1. Die THEMS fliest zur Rechten.

2. Die

2. Die SEVERNE fliest zur Lincken.
3. Die TRENT fliest oben.

IV.

Was sind in Engeland vor Oerter zu mercken?

1. LONDEN, die Haupt-Stadt des gantzen Königreichs an der Themse, ist ungemein groß.
2. CANTERBURY, nicht allzuweit davon/ hat den vornehmsten Ertz-Bischoff.
3. DOUER, ist ein bekannter Hafen am Canal.
4. PORTSMOUTH, ist auch ein berühmter Hafen am Canal.
5. BRISTOL, ist ein befestigter Ort an der Severne.
6. OXFURT, ist die vornehmste Universität an der Themse.
7. CAMBRIDGE, ist die andere Universität.
8. GLOCESTER, ist ein bekantes Hertzogthum an der Severne.
9. YORCK, ist ein berühmtes Hertzogthum an den Schottischen Gräntzen.
10. WALLES, ist ein weitläufftiges Hertzogthum zur Lincken am Irrländischen Meere.

V. Ist

V.

Ist sonst noch was in Engeland zu mercken?

1. Das Land an sich selber ist sehr fruchtbar/ und starck bewohnt.

2. Die Einwohner geben an allen guten Qualitäten keiner andern Nation was nach.

3. Die Haupt-Religion im Lande ist Reformirt/aber in viel Secten eingetheilet.

4. Das Reich wird ietzo von einer Königin beherrschet / welche zugleich über Schottland und Irrland zu befehlen hat.

5. Es gehört den Engeländern auch etwas in America und Asia.

VI.

Was ist im Königreich Schottland zu mercken?

1. EDENBURG, ist die Haupt-Stadt darinnen/ wo vor diesem die Könige residiret haben.

2. S. ANDREWS, an der Nord-See / ist eine Universität/ und vornehmes Ertz-Bisthum.

3. GLASCOW, hat einen Ertz-Bischoff und Universität.

4. DUMBRITON, ist ein sehr fester Ort im Lande.

5. DUNGYSBI, ist ein berühmtes Vorgebürge.
6. Das Meer über Schottland wird das Deucaledonische genennet.
7. Uber Schottland liegen die ORCADischen Insuln/welche zu Schottland gehören.
8. Das Königreich Schottland gehöret der Königin in Engeland.
9. Die Haupt-Religion ist Reformirt/ bestehet aber in vielen Secten.

VII.

Was ist im Königreich Irrland merckwürdig?

1. DUBLIN, ist die Haupt-Stadt des gantzen Königreichs/ hat eine Universität.
2. LONDONDERY, ist im letzten Kriege berühmt worden/ liegt oben.
3. LIMMERICK, ist eine gute Vestung/ etwas unten.
4. KYNSALE, ein berühmter Hafen/ liegt gantz unten.
5. Gantz Irrland gehört der Königin in Engeland.
6. Die Einwohner sind lange nicht so civilisiret als wie die Engeländer oder Schotten.
7. Die Religion ist meist Reformirt/ theils noch Römisch-Catholisch.

Das

Das VII. Cap.
Zur Land-Charte von den Niederlanden.

I.

Was haben die Niederlande vor ein Lager?

Sie liegen an der Nord-See/ und machen fast eine Figur/ als wie ein Löwe. Das Gewässer/ das von der Nord-See ins Land gehet/ wird die Süder-See genennet.

II.

Was sind vor Flüsse in den Niederlanden?

1. Die SCHELDE, und
2. Die MAAS, sind die vornehmsten zwey/ welche auf die letzt gantz schiffreich werden.

III.

Wie werden die Niederlande eingetheilet?

Es sind zusammen Siebenzehen Provintzen.
Vier Hertzogthümer
1. BRABANT.

2. LIMBURG.
3. LUXEMBURG.
4. GELDERN.

Sieben Grafschafften.

1. FLANDERN.
2. ARTOIS.
3. HENNEGAU.
4. NAMUR.
5. HOLLAND.
6. SEELAND.
7. ZUTPHEN.

Fünff Herrschafften.

1. FRIESLAND.
2. GRÖNINGEN.
3. OBER-YSSEL.
4. UTRECHT.
5. MECHELN.

Ein Marggrafthum.

1. ANTWERPEN.

IV.

Wie werden diese siebenzehen Provintzen wieder eingetheilet?

1. In die Spanischen Niederlande / darzu gehören zehen Provintzen:

1. ARTOIS.
2. FLANDERN.

3. HEN-

3. HENNEGAU.
4. NAMUR.
5. LUXEMBURG.
6. LIMBURG.
7. GELDERN, zum Theil.
8. BRABANT.
9. ANTWERPEN.
10. MECHELN.

2. In die vereinigten Niederlande/ darzu gehören sieben Provintzen:

1. HOLLAND.
2. SEELAND.
3. UTRECHT.
4. GELDERN zum Theil und ZUTPHEN zusammen gerechnet.
5. OBER-YSSEL.
6. GRöNINGEN.
7. FRIESLAND.

Von den Spanischen Niederlanden.

V.

Wem gehören die Spanischen Niederlande?

Vor diesem gehörten sie alle den Spaniern: Doch numehro haben die Frantzosen und Holländer eins und das andere abgezwackt / und

bey der ietzigen Veränderung in der Spanischen Monarchie, sind auch die Spanische Vestungen mit Frantzosen besetzt.

VI.

Was ist in der Grafschafft ARTOIS zu mercken?

1. Die gantze Grafschafft gehört dem Könige in Franckreich.
2. ARRAS, ist die Haupt-Stadt darinnen.
3. S. OMER, ist eine gute Vestung.

VII.

Was ist in der Grafschafft FLANDERN zu mercken?

Den Spaniern gehört

1. GENT, eine sehr grosse Stadt an der Schelde.
2. BRüGGE, eine sehr feste und reiche Handels-Stadt.
3. OSTENDE, ein wohlgelegener Hafen.

Die Frantzosen haben

1. RYSSEL, oder LILLE, die Haupt-Stadt unter den Frantzösischen/ ist wichtig.
2. DORNICK, oder TOURNAY, eine reiche Handels-Stadt an der Schelde.
3. DOUAY, eine bekannte Universität.
4. YPERN, eine considerable Vestung.
5. DüN-

5. DÜNKIRCHEN, ein unvergleichlicher Hafen.

Den Holländern gehört

1. SLUIS, eine feste Stadt nebst einem guten Hafen.
2. HULST, auch ein fester Ort.

VIII.

Was ist in der Grafschafft HENNEGAU zu mercken?

Die Spanier haben

1. MONS, oder BERGEN, die Haupt-Stadt/ ist eine treffliche Vestung.
2. ATH, ist auch eine kleine/ aber gute Vestung.

Den Franzosen gehört

1. VALENCIENNES, eine grosse Stadt an der Schelde.
2. CAMBRAY, oder CAMERICH, eine grosse und wichtige Stadt.

IX.

Was ist in der Grafschafft NAMUR zu mercken?

Den Spaniern gehört

1. NAMUR, die Haupt-Stadt/ ist die stärckste Vestung in gantz Niederland.
2. CHARLESROY, ist auch eine gute Vestung an der Schelde.

Die Frantzosen haben

1. CHARLESMONT, welches auch wohl fortificiret ist.

X.

Was ist im Hertzogthum LUXEMBURG zu mercken?

Den Spaniern gehört

1. LUXEMBURG, eine sehr wichtige Vestung.

Die Frantzosen haben

2. DIEDENHOFEN, oder THIONVILLE, eine feine Vestung.
3. MONTMEDY, eine starcke Berg-Vestung.

XI.

Was ist im Hertzogthum LIMBURG zu mercken?

1. LIMBURG, die Haupt-Stadt mit einem festen Schlosse/ ist 1703. von den Alliirten eingenommen worden.
2. DALEM, ein schlechter Ort/ gehört den Holländern.

XII.

Was ist im Hertzogthum GELDERN zu mercken?

Den Spaniern gehört

1. GELDERN, die Hauptstadt ist wohl befestiget.

2. VEN-

2. VENLO, eine ziemliche Stadt und Vestung.
3. RUREMUND, eine gute Vestung.
4. Alle drey sind itzo in den Händē der Alliirten.

Den Holländern gehört

1. Das übrige alles mit einander/ welches bey den sieben vereinigten Provintzen vorkommen wird.

XIII.

Was ist im Hertzogthum BRABANT zu mercken?

Insgemein wird unter BRABANT auch die Marggrafschafft ANTWERPEN und die Herrschafft MECHELN mit begriffen.

Den Spaniern gehört

1. BRüSSEL, die Haupt-Stadt/ wo der Spanische Gouverneur seine ordentliche Residentz hat.
2. ANTWERPEN, die weyland so reiche Handels-Stadt an der Schelde.
3. MECHELN, die schöne Ertz-Bischöffliche Stadt.
4. LOEWEN, ist eine bekante Universität.

Die Holländer haben

1. HERTZOGENBUSCH, eine vortreffliche Vestung.
2. GRAVE, ist eine bekannte Vestung an der Maas.

3. MASTRICHT, eine Vestung an der Maas/ die wenig ihres gleichen hat.
4. BREDA, eine schöne Stadt / gehörte dem Hause Oranien/ welches nun ausgestorben ist.
5. BERGEN-OP-ZOOM, eine Marggraffschafft/gehört dem Frantzös. Grafen von Auvergne. XIV.

Was liegt vor ein Deutsches Stift in den Spanischen Niederlanden?

Das schöne Stifft Lüttich / welches anietzo dem Churfürsten zu Cöln gehöret. Es ist darinnen zu mercken

1. LÜTTICH, die Haupt-Stadt/groß/reich/ und feste/an der Maas/ist An. 1702. von den Alliirten erobert worden.
2. DINANT, ist nunmehr demolirt/ und dem Stifft wieder eingeräumet worden.

Von den vereinigten Niederlanden.

XV.

Was ist in der Grafschafft HOLLAND zu mercken?

1. AMSTERDAM, wird ietzo vor die reichste Handels-Stadt in der gantzen Welt gehalten. 2. HAR-

2. HARLEM, ist auch eine schöne Handels-Stadt.
3. ROTERDAM, ist nach Amsterdam die wichtigste Stadt in Holland.
4. LEIDEN, ist wegen der Universität weltbekannt.
5. DELFT, hat ein unvergleichlich Zeughauß.
6. HAAG, oder GRAVENHAAG, ist das schönste Dorff in der Welt.
7. Der TEXEL, ist eine Insul/ wo die Schiffe einzufahren pflegen.

XVI.

Was ist in der Grafschaft SEELAND zu mercken?

1. MIDDELBURG, eine grosse und wohlhabende Stadt.
2. VLISSINGEN, ein wichtiger Hafen/ wo die Schelde hinein gehet.
3. In dieser Provintz sind die Holländischen Capers zu Hause.

XVII.

Was ist in der Herrschaft UTRECHT zu mercken?

1. UTRECHT, ist wegen der berühmten Universität bekannt.
2. Um die Stadt herum liegen unzehlich kleine

XVIII.

Was ist im Hertzogthum GELDERN zu mercken?

Den Holländern gehört

1. Die BETAW, ist ein Stücke Land/ darinnen liegt
   NIEMEGEN, ein fester Ort.
2. Die VELAW, ein Stücke Land/ darinnen ist Loo, des verstorbenen Königs in Engeland Lust-Schloß.
3. Die Grafschafft ZUTPHEN, darinnen ist
   ZUTPHEN, ein feiner Ort.

XIX.

Was ist in der Herrschafft OBERYSSEL zu mercken?

1. DEVENTER, die beste Stadt des Landes.
2. COEWORDEN, ein vortrefflicher Paß gegen Deutschland.

XX.

Was ist in der Herrschafft GRÖNINGEN zu mercken?

1. GRöNINGEN, eine schöne und feste Stadt.
2. DELFZIEL, eine gute Gräntz-Vestung.

XXI.

Was ist in der Herrschafft FRIESLAND zu mercken?

1. LE-

1. LEWARDEN, die Haupt-Stadt des Landes/ ist in gutem Stande.
2. FRANECKER, ist eine Universität.
3. Der SCHELLING, ist eine Insul/ wo die Schiffe einlauffen.
4. Ost-Frießland liegt gegen über in Deutschland.

XXII.

Ist sonst noch was bey den vereinigten Niederlanden zu mercken?

1. Dieses Ländgen ist in der gantzen Welt am stärcksten bewohnt.
2. In Holland sind so viel Schiffe/als sonst in der gantzen Welt.
3. Das Land hat an allem Mangel/ und doch ist alles in Holland zu bekommen.
4. In Holland werden alle Religionen geduldet; doch ist die Reformirte Religion die vornehmste.
5. Die Regierung wird von gewissen Deputirten geführet / die werden die Herren Staaten von Holland genennet.
6. Die Holländer haben in allen drey Theilen der Welt/ sonderlich in Asia, schöne Commercien und Colonien.

Das VIII. Cap.
Zur Land-Charte von der Schweitz.

I.
Was hat die Schweitz vor ein Lager?

Sie lieget zwischen Deutschland / Franckreich und Italien in lauter Bergen/ welche die Schweitzer-Gebürge oder die Alpen genennet werden. Man kan sich zur Noth auf der Land-Charte von Deutschland Rathserholen.

II.
Was ist vor Gewässer darinnen zu mercken?

1. Der BODEN-SEE, gegen Deutschland.
2. Der GENFER-SEE, gegen Franckreich.
3. Der RHEIN, welcher durch den Boden-See gehet.
4. Die RHONE, welche durch den Genfer-See gehet.
5. Die AAR, welche mitten durch die Schweitz fliesset.

III.

Wie wird die Schweitz eingetheilet?

Es gehören eigentlich dreyzehen Provintzen darzu / welche CANTONES genennet werden; davon liegen

1. Drey zur Lincken:
   1. BERN, ist Reformirt.
   2. FREYBURG, ist Papistisch.
   3. SOLOTHURN, ist Papistisch.
2. Drey oben:
   1. BASEL, ist Reformirt.
   2. SCHAFHAUSEN, ist Reformirt.
   3. ZüRCH, ist Reformirt.
3. Drey zur Rechten:
   1. APPENZELL, ist untermischt.
   2. GLARIS, ist untermischt.
   3. URI, ist Papistisch.
4. Vier in der Mitten:
   2. SWITZ, ist Papistisch.
   2. UNTERWALDEN, ist Papist.
   3. ZUG, ist Papistisch.
   4. LUCERN, ist Papistisch.

IV.

Was vor Oerter sind in der Schweitz merckwürdig?

Es

Es sind nicht viel sonderliche Städte darinnen. Man mercket nur

1. BERN, die Haupt-Stadt im Canton Bern.
2. LAUSANNE, eine feine Stadt am Genfer-See.
3. ZÜRCH, ist fast die schönste und festeste Stadt in der Schweitz.
4. LUCERN, ist der Ort/ wo sich insgemein der Päbstliche und Spanische Gesandte anfhält.
5. BASEL, ist wegen der Universität sehr berühmt.
6. SOLOTHURN, ist der Ort/ wo der Frantzösische Gesandte residiret.
7. BAADEN, ist der Ort/ wo die Schweitzer meistens ihre Tagsatzungen halten.

V.

Was gehören noch vor Bunds-Genossen zur Schweitz?

Ein Anfänger mercket nur

1. Die Grau-Bündter/ darinnen ist CHUR die beste Stadt; PLÜRS ist untergegangen.
2. Das Walliser-Land / darinnen ist SITTEN der beste Ort.
3. Das Ländgen NEUBURG oder NEUFCHASTEL, um welches ietzo gestritten wird.

4. Die

4. Die Stadt Genf oder GENEVE, am Genfer-See/ ist schön/ fest und reich.

VI.

Ist sonst noch was bey der Schweitz zu mercken?

1. Die Regierung wird durch gewisse Deputirte von iedem Canton verrichtet.

2. Die Einwohner haben im Lande nicht genug Lebens-Mittel.

3. Man siehet hin und wieder noch Fußstapffen von den Sitten der alten Deutschen.

Das IX. Cap.

Zur Land-Charte von Italien.

I.

Was hat Italien vor ein Lager?

Uns Deutschen lieget es gegen Mittag/ und præsentiret sich auf der Land-Charte in der Form eines Stiefels.

II.

Was ist vor ein Gewässer um Italien zu mercken?

1. Auf einer Seite ist das TYRRHENIsche Meer.

2. Auf

2. Auf der andern Seite ist das ADRIATIsche Meer/ oder der GOLFO di VENETIA.
3. Oben ist der Fluß PO.
4. In der Mitten ist der berühmte Fluß TIBER.

III.

Wie wird Italien eingetheilet?

Man betrachtet
1. Das oberste Theil.
2. Das mittle Theil.
3. Das unterste Theil.
4. Die herum gelegenen Insuln.

Das oberste Theil.

IV.

Was ist im obern Theil zu mercken?

1. Sieben Hertzogthümer.
   1. SAVOYEN.
   2. PIEMONT.
   3. MONFERRAT.
   4. MEYLAND.
   5. PARMA.
   6. MODENA.
   7. MANTUA.
2. Drey Republiqven, 1. VE-

1. VENEDIG.
2. GENUA.
3. LUCCA.

V.

Was ist in SAVOYEN zu mercken?

1. CHAMBERY, ist die Haupt-Stadt darinen.
2. MONTMELIAN, ist eine unvergleichliche Berg-Vestung.
3. Das Land gehört dem Hertzoge von Savoyen.

VI.

Was ist in PIEMONT zu mercken?

1. TURIN, ist die Haupt- und Residentz-Stadt des Hertzogs von Savoyen.
2. VERCELLI, wird vor die beste Vestung im Lande gehalten / und ist nunmehro in Frantzösischen Händen.
3. NIZZA, ist eine Vestung am Meer.
4. SUSE, ist ein Paß gegen Franckreich / anietzo in Frantzösischen Händen.
5. PIGNEROL, ist eine demolirte Vestung.
6. Bey Pignerol sind die Thäler / darinnen die Waldenser wohnen.
7. Das Fürstenthum Piemont gehört dem Hertzoge von Savoyen.

VII. Was

VII.

Was ist in MONFERRAT zu mercken?

1. CASAL, war eine starcke Vestung/ ist aber nunmehr ein offener Ort.
2. Das Hertzogthum gehört dem Hertzoge zu Mantua/ und ist ietzo mit Frantzosen besetzt.

IIX.

Was ist in MEYLAND zu mercken?

1. MEYLAND, eine von den schönsten und prächtigsten Städten in Italien.
2. PAVIA, eine berühmte Vestung.
3. ALESSANDRIA, eine wichtige Vestung.
4. CREMONA, eine bekannte Vestung.
5. FINAL, ein Hafen abwerts am Meer gelegē
6. Das Hertzogthum Meyland gehört dem Könige in Spanien/ und wird durch einen Gouverneur regieret. Bey ietzigen Kriege haben es die Frantzosen besetzt.

IX.

Was ist in PARMA zu mercken?

1. PARMA, die Haupt-Stadt/ ist groß und schön.
2. PIACENZA, ist eine gute Vestung.
3. Das Hertzogthum hat seinen eigenen Hertzog/ der zu Parma residiret.

X.

Was ist in MODENA zu mercken?

1. MODENA, die Haupt-Stadt/ groß und schön/ist ietzt von den Frantzosen besetzt.
2. BERSELLO, war eine brave Vestung/ ist aber nunmehro von den Frantzosen erobert und demoliret worden.
3. Das Land hat seinen eigenen Hertzog/ der ordentlich zu Modena Hof hält/ itzo aber wegen des Krieges sich ausserhalb Landes befindet.

XI.

Was ist in MANTUA zu mercken?

1. MANTUA, die Haupt-Stadt/ ist groß und sehr feste.
2. Das Land hat einen eignen Hertzog/ dem auch das Hertzogthum MONFERRAT gehöret. Jetzo sind beyde Hertzogthümer in Frantzösischen Händen.

XII.

Was ist bey VENEDIG zu mercken?

Venedig hat ein feines Stücke von Italien/welches zusammen TERRA FIRMA genennet wird. Man mercket

1. VENEDIG, oder VENETIA, das Haupt dieser weltberühmten Republic, liegt auf dem Adriatischen Meere/und ist ein verwunderns-würdiger Ort: Jährlich

wird

wird ein prächtiges Carneval daselbst gehalten.

2. PADUA, ist wegen der berühmten Universität sehr bekannt.
3. VERONA, ist eine sehens-würdige Stadt.
4. BRESCIA, ist der Ort/ wo so viel Geschütze verfertiget wird.
5. UDINE, ist eine gute Vestung gegen Deutschland.
6. PALMA, wird für eine fast unüberwindliche Vestung gehalten.
7. CAPO de ISTRIA, liegt in Istrien am Meer.
8. Es gehöret den Venetianern noch viel in DALMATIEN und in der LEVANTE.
9. Das Regiment wird zu Venedig durch ein Raths-Collegium geführet.

XIII.

Was ist in GENUA zu mercken?

1. GENUA, die Haupt-Stadt/ ist sehr schön/ fest und reich.
2. SAVONA, ist ein Hafen im Genuesischen.
3. Das Meer/ daran Genua liegt/ wird das Ligustische Meer genennet.
4. Das Regiment zu Genua wird eben wie

zu

zu Venedig von einem Raths-Collegio geführet.

5. Den Genuesern gehöret auch die gegen über gelegene Insul CORSICA.

XIV.

Was ist in LUCCA zu mercken?

1. LUCCA, ist an sich selber eine schöne Stadt/ und wird wie Venedig und Genua/ von einem Raths-Collegio regieret: Das Gebiethe aber um die Stadt ist etwas klein gerathen.

Das mittle Theil.

XV.

Was ist im mittlen Theile zu mercken?

1. Das Hertzogthum FLORENZ.
2. Der Kirchen-Staat des Pabsts.

XVI.

Was ist im Florentinischen zu mercken?

1. FLORENTZ, die Haupt-Stadt/ ist schön/ prächtig und reich.
2. PISA, ist eine von den ältesten Städten/ aber nicht genug bewohnt.

3. SIENA, ist eine feste Stadt auf einem Berge.
4. LIVORNO, ist der beste Hafen im Florentinischen.
5. Das Land hat seinen eignen Herrn/ welcher ein Groß-Hertzog tituliret wird.

XVII.

Was ist in des Pabsts Gebiehe zu mercken?

1. ROM, an der Tyber/ welche weyland fast über die gantze Welt geherrschet hat/ ist des Pabstes ordentlicher Sitz.
2. CIVITA VECCHIA, am Tyrrhenischen Meere/ist des Pabstes bester Hafen.
3. ANCONA, ist der beste Hafen am Adriatischen Meere.
4. LORETTO, ist der Ort/ wo das berühmte Marienbild ist/ zu welchem so viel Wallfahrten angestellet werden.
5. BOLOGNA, oder BONONIEN, ist eine sehr reiche Handels-Stadt.
6. RAVENNA, ist ein berühmter Ort am Meer.
7. FERRARA, ist eine schöne Stadt an der Venetianischen Gräntzen.
8. In Franckreich gehört dem Pabste auch die Grafschafft AVIGNON.

9. Unten im Neapolitanischen gehört ihm das Ertz-Bisthum BENEVENTO.

Das unterste Theil.

XVIII.

Was ist im untersten Theile zu mercken?

Das schöne Königreich NAPOLI oder NEAPEL, welches dem Könige in Spanien gehöret/ und durch einen Vice-Ré regieret wird.

XIX.

Was sind vor Oerter darinnen zu behalten?

1. NAPOLI, die Haupt-Stadt/ ist vortrefflich groß und feste/ die ordentliche Residentz des Vice-Regis.
2. CAPUA, war vor alten Zeiten eine sehr berühmte Stadt.
3. VESUVIUS, der Feuerspeyende Berg/ heist in mancher Land-Charte Somma.
4. BENEVENTO, ein grosses Ertz-Bisthum/ gehört dem Pabste.
5. OTRANTO, liegt gut zur Handlung/ wenn es die See-Räuber nicht thäten.
6. RHEGIO, ist die äusserste Stadt in Calabrien/ an der Sicilianischen Meer-Enge.

Von den Insuln.

XX.

Was liegen um Italien vor Insuln?

Die vornehmsten sind

1. SICILIEN.
2. SARDINIEN.
3. CORSICA.
4. MALTA.

XXI.

Was ist in SICILIEN zu mercken?

1. Die Insul führt den Titul eines Königreichs/ und gehört dem Könige in Spanien.
2. MESSINA, ist die Haupt-Stadt darinnen.
3. PALERMO, ist offtmahls die Residentz des Vice-Regis.
4. ÆTNA, der Feuer-speyende Berg/ wird auch MONT-GIBELLO genennet.
5. Die Insul wird gar offte durch grausame Erdbeben erschüttert.

XXII.

Was ist bey SARDINIEN zu mercken?

1. Die Insul führet auch den Titul eines Königs-

nigreichs/ und gehört dem Könige in Spanien.

2. CAGLIARI, ist sonst die Haupt-Stadt und Residentz des Vice-Regis.

3. Die Lufft ist in diesem Königreiche gar ungesund.

XXIII.

Was ist in CORSICA zu mercken?

1. Diese Insul führet auch den Namen eines Königreichs/ und gehöret den Genuesern.

2. BASTIA, heist die Haupt-Stadt der gantzen Insul.

XXIV.

Was ist bey der Insul MALTA zu mercken?

1. Sie ist klein/ und gehört den JOHANNITER-Rittern/ welche von dieser Insul insgemein die Malteser-Ritter genennet werden.

2. VALETTE, ist die Haupt-Stadt/ in welcher der Groß-Meister des Ordens wohnt.

3. Diese Malteser-Ritter haben hin und wieder in Europa zerstreuete Güther/ und thun den Türcken grossen Abbruch.

XXV.

Ist sonst noch was von Italien zu mercken?

1. Es ist das schönste/ anmuthigste und fruchtbarste Land in Europa.

2. Die Religion ist durch und durch Römisch-Catholisch.

3. Die Einwohner excoliren unter andern die Music/ Mahlerey und Bau-Kunst.

4. Die Strassen werden/ sonderlich im untersten Theile/ von den Banditen sehr unsicher gemacht.

5. Im Jahre 1703. ist der mittelste Theil von Italien durch ein offtwiederholtes Erdbeben grausam erschüttert worden.

Das X. Cap.

Zur Land-Charte von Deutschland.

I.

Was hat Deutschland vor ein Lager?

Es stößt gegen Abend an Franckreich und Niederland; gegen Morgen an Polen und Ungarn; gegen Mittag an die Schweitz und Italien; gegen Mitternacht an die Nord-See und Ost-See.

II. Wie

II.

Wie kan man Deutschland eintheilen?

Am besten nach den Haupt-Flüssen/ derer Sechse sind:

1. Die Donau.
2. Der Rhein.
3. Der Mäyn.
4. Die Weser.
5. Die Elbe.
6. Die Oder.

Von der Donau.

III.

Was liegen um die Donau vor Provintzen?

1. Das Ertz-Hertzogthum Oesterreich.
2. Das Hertzogthum Steyermarck.
3. Das Hertzogthum Kärnthen.
4. Das Hertzogthum Crain.
5. Die Grafschafft Tyrol.
6. Das Ertz-Bisthum Saltzburg.
7. Das Hertzogthum Bäyern.
8. Die Ober-Pfaltz.
9. Das Hertzogthum Schwaben.

IV.

Was ist in Oesterreich zu mercken?

1. WIEN, die Haupt-Stadt/ ist die Residentz des Römischen Käysers an der Donau in Nieder-Oesterreich.
2. LINTZ, die Haupt-Stadt in Ober-Oesterreich.
3. NEUSTADT, ist eine wichtige Vestung.
4. Das gantze Land ist Römisch-Catholisch/ und gehört dem Käyser.

V.

Was ist in Steyermarck zu mercken?

1. GRÆTZ, die Haupt-Stadt/ ist wohlgebaut und bewohnt.
2. MARIENZELL, ist wegen der Wallfahrt bekannt.
3. Das Land ist Römisch-Catholisch/ und gehört dem Käyser.

VI.

Was ist in Kärnthen zu mercken?

1. CLAGENFURT, ist die beste Stadt darinnen.
2. Das Land ist Römisch-Catholisch/ und gehört dem Käyser.

VII.

Was ist in Crain zu mercken?

1. LAUBACH, ist die Haupt-Stadt darinnen.
2. Das

2. Das Land ist Römisch-Catholisch/ und ge-
[illegible] Käyser.

VIII.

Was ist in Tyrol zu mercken?

1. INSPRUCK, ist die Haupt-Stadt darinnen.
2. BOZZEN, ist eine reiche Handels-Stadt.
3. KUFSTEIN, ist eine unvergleichliche Berg-Vestung.
4. TRIDENT, ist ein berühmtes Bisthum.
5. BRIXEN, ist auch ein Bisthum.
6. Das Land ist Römisch-Catholisch/ und gehört dem Käyser.

IX.

Was ist im Saltzburgischen zu mercken?

1. SALTZBURG, ist ein feiner Ort.
2. Das Land ist Römisch-Catholisch/ und gehört dem Ertz-Bischoff.

X.

Was ist in Bäyern zu mercken?

1. MÜNCHEN, ist die Haupt-Stadt und ordentliche Residentz des Churfürstens.
2. INGOLSTADT, ist eine berühmte Universität und starcke Festung.
3. DONAWERT, ist eine Gräntz-Stadt gegen Schwaben.
4. BRAUNAU, ist eine considerable Vestung.

4. FREYSINGEN, ist ein Bisthum mitten in Bäyern.

5. PASSAU, ist ein Bisth[illegible] von Oesterreichischen Gräntzen.

6. REGENSPURG, ist ein Bisthum gegen Schwaben zu: Die Stadt aber ist eine freye Reichs-Stadt. Das Bisthum gehöret dem Churfürsten zu Cöln.

7. Gantz Bayerland / ausgenommen Stadt und Amt München / ist nunmehro in des Käysers Händen.

XI.

Was ist in der Ober-Pfaltz zu mercken?

1. AMBERG, die Haupt-Stadt / und gehört dem Churfürsten zu Bäyern / ist aber ietzo in Käyserl. Händen.

2. LEUCHTENBERG, eine Landgraffschafft / gehört auch zu Bäyern.

3. SULTZBACH, hat seinen eigenen Fürsten aus dem Pfaltzgräflichen Hause.

4. NEUBURG, ein Fürstenthum an der Donau / gehört dem ietzigen Churfürsten aus der Pfaltz.

5. HOECHSTADT, ein Neuburgisches Städtgen / wo 1704. der herrliche Sieg ist erhalten worden.

6. Die Nieder-Pfaltz liegt am Rhein-Strom/ und muß nicht verwechselt werden.

XII.

Was ist in Schwaben zu mercken?

1. WIRTEMBERG, ist ein Hertzogthum/ darinnen mercket man
   1. STUTGARD, die Residentz.
   2. TÜBINGEN, die Universität.
   3. HOHEN-TWIEL, die Vestung.
2. HOHENZOLLERN, hat seinen eigenen Fürsten.
3. OTTINGEN, hat einen eignen Fürsten.
4. FÜRSTENBERG, gehört theils den Fürsten/theils den Grafen von Fürstenberg.
5. BURGAU, ist eine Marggraffschafft/ und gehört dem Römischen Käyser.
6. COSTNITZ, eine schöne Stadt am Boden-See/wo Johann Huß ist verbrannt worden/ gehört dem Käyser.
7. AUGSPURG, ist eine schöne freye Reichs-Stadt.
8. ULM, ist auch eine berühmte freye Reichs-Stadt.
9. MEMMINGEN, eine gute Reichs-Stadt.
10. KEMPTEN, eine feine Reichs-Stadt/ hat einen Abt.
11. LINDAU, eine reiche Reichs-Stadt am Boden-See.

12. HAILBRONN, ist auch eine merckwürdige Reichs-Stadt.
13. MERSBURG, ist die Residentz des Bischoffs von Costnitz.
14. DILLINGEN, ist die Residentz des Bischoffs zu Augspurg.
15. RHEINFELDEN, ist die beste unter den vier Wald-Städten/ welche dem Käyser gehören.
16. Das meiste in Schwaben ist Lutherisch/ viel auch untermenget.

Von dem Rhein.

XIII.

Was kömmt am Rheine vor?

I. Am Ober-Rhein
1. Das Stiffe Basel.
2. Die Grafschafft Mümpelgard.
3. Der Sundgau.
4. Der Brißgau.
5. Die Landgrafschafft Elsaß.
6. Das Marggrafthum Baden.
7. Die Unter-Pfaltz.

II. Am Nieder-Rhein
1. Das Ertz-Bisthum Maynтz.
2. Das Ertz-Bisthum Trier.
3. Das Ertz-Bisthum Cöln.
4. Die Eiffel. 5. Das

5. Das Hertzogthum Jülich.
6. Das Hertzogthum Bergen.
7. Das Hertzogthum Cleve.

XIV.

Was ist bey dem Stifft Basel zu mercken?

1. BRONDRUT, ist die Residenz des Bischofs.
2. Es muß mit dem Canton Basel nicht confundiret werden.

XV.

Was ist bey Mümpelgard zu mercken?

1. MÜMPELGARD, oder MONTBELLIARD, ist die beste Stadt darinnen.
2. Die gantze Grafschafft gehöret einem Hertzoge von Wirtemberg.

XVI.

Was ist im Sundgau zu mercken?

1. PFIRT, ist die beste Stadt.
2. HÜNINGEN, ist eine Vestung harte an Basel.
3. Das gantze Land gehöret dem Könige in Franckreich.

XVII.

Was ist im Brißgau zu mercken?

1. BRISACH, die Haupt-Stadt/ist vortrefflich befestiget/ und nunmehr Frantzösisch.

2. FREYBURG, ist ebenfalls eine considerable Vestung/ dem Reiche zuständig.
3. NEUENBURG, ist neulich von den Frantzosen befestiget worden.
4. HEIDERSHEIM, gehört den Maltheser-Rittern.
5. Der gantze Brißgau ist im Ryswyckischen Frieden dem Hause Oesterreich restituiret worden. XVIII.

Was ist im Elsaß zu mercken?

1. STRASBURG, die Haupt-Stadt/ von sehr grosser Wichtigkeit im Unter-Elsaß.
2. COLMAR, eine feine Stadt im Ober-Elsaß.
3. HAGENAU, eine ansehnliche Stadt.
4. FORT-LOUIS, eine Vestung am Rhein.
5. LANDAU, eine Haupt-Vestung / ist nunmehro wieder in Deutschen Händen.
6. Sonst gehört das gantze Land dem Könige in Franckreich.

XIX.

Was ist in Baden zu mercken?

1. BADEN, ist die Haupt-Stadt der Catholischen Linie.
2. DURLACH, ist die Haupt-Stadt der Evangelischen Linie.

XX.

Was ist in der Nieder-Pfaltz zu mercken?

1. Der

1. Der Chur-Fürst zu Pfaltz hat das meiste. Man merckt

HEIDELBERG, war sonst die Residentz des Churfürsten.

2. MANNHEIM, wird nun wieder fortificiret.

2. ZWEYBRÜCK, ist ein Hertzogthum / welches dem Könige in Schweden gehört / aber ietzt von den Frantzosen besetzt ist.

3. BIRCKENFELD, ist ein Fürstenthum / das einem Pfaltz-Grafen gehöret.

4. VELDENZ, ist ein Fürstenthum / das vor etlichen Jahren ausgestorben ist.

5. SPEYER, ist ein Bisthum / dem Churfürsten zu Trier gehörig.

6. WORMS, ist ein Bisthum / das seinen eigenen Bischoff hat.

7. PHILIPPSBURG, eine Vestung / liegt zwar im Stiffte Speyer / gehört aber nicht dem Bischoffe / sondern dem Reiche.

8. Die Lutherische / Reformirte und Römisch-Catholische Religion ist in der Pfaltz untermenget. XXI.

Was ist im Mayntzischen zu mercken?

1. MAYNTZ, die Haupt-Stadt / lieget am Rheine / und ist eine von den ältesten in Deutschland.

 2. ASCHAF-

2. ASCHAFFENBURG, ist ein schön Schloß/ da der Churfürst offt zu residiren pflegt.
3. Dem Churfürsten zu Maynz gehört auch in Thüringen die Stadt ERFURT.
4. Dem ietzigen Churfürsten gehört auch das Stifft BAMBERG in Francken.

XXII.

Was ist im Trierischen zu mercken?

1. TRIER, die Haupt-Stadt an der Mosel/ ist ietzo schlecht fortificiret.
2. COBLENZ, eine gute Vestung.
3. EHRENBREITSTEIN, oder HERMANSTEIN, eine hohe Berg-Vestung.
4. Dem Churfürsten gehört auch das Bisthum Speyer.

XXIII.

Was ist im Cöllnischen zu mercken?

1. CÖLN, ist zwar die Haupt-Stadt / gehört aber nicht dem Churfürsten / sondern ist eine freye Reichs-Stadt.
2. BONN, ist sonst die ordentliche Residentz des Churfürstens / eine schöne Vestung.
3. RHEINBERG, ist auch eine gute Vestung/ zum Churfürstenthum Cöln gehörig.
4. Das Hertzogthum Westphalen gehört auch zu diesem Ertz-Stiffte.

5. Der

5. Der ietzige Churfürst ist auch Bischoff zu Lüttich und Regenspurg.
6. Das gantze Ertz-Stifft ist ietzo in den Händen der Alliirten.

XXIV.

Was ist in der Eiffel zu mercken?

1. Die Grafschafft AREMBERG, gehört dem Fürsten von Aremberg.
2. Das andere sind unbekannte Grafschafften.

XXV.

Was ist im Jülichischen zu mercken?

1. JÜLICH, ist die Haupt-Stadt.
2. ACKEN, ist eine vornehme freye Reichs-Stadt.
3. Das Hertzogthum gehört dem Churfürsten in der Pfaltz.

XXVI.

Was ist im Bergischen zu mercken?

1. DÜSSELDORF, die Haupt-Stadt.
2. Das Hertzogthum gehört dem Churfürsten in der Pfaltz.

XXVII.

Was ist im Clevischen zu mercken?

1. CLEVE, die Haupt-Stadt des Hertzogthums.
2. WE-

2. WESEL, eine gute Vestung.
3. DUISBURG, eine bekannte Universität.
4. SCHENCKENSCHANTZ, eine treffliche Vestung auf der Holländischen Gräntze.
5. Das gantze Hertzogthum gehört dem Churfürsten zu Brandenburg.
6. Die Religion ist dieser Orten allenthalben untermenget.

Von dem Mayn.

XXIIX.

Was liegen am Mäyn vor Landschafften?

1. Das Franckenland.
2. Die Landgraffschafft Hessen.
3. Die Wetterau.

XXIX.

Was ist in Francken zu mercken?

1. Das Bisthum BAMBERG, gehöret anietzo dem Churfürsten zu Mäyntz.
2. Das Bisthum WÜRTZBURG, hat ietzo seinen eignen Bischoff.
3. Das Bisthum AICHSTADT, hat auch seinen eignen Bischoff.
4. MERGENTHEIM, ist der Sitz des Deutschmeisters.
5. Das Marggrafthum BAYREITH oder CULM-

GULMBACH, gehöret einem Marggrafen aus dem Hause Brandenburg.

6. Das Marggrafthum ANSPACH, gehört auch einem Marggrafen von Brandenburg.

7. Das Fürstenthum COBURG, gehört dem Hause Sachsen Ernestinischer Linie.

1. COBURG, die Haupt-Stadt.
2. HILPERSHAUSEN, und
3. RÖMHILD, sind Sächsische Residentzen.

8. Die Gefürstete Grafschaft HENNEBERG, ist sehr untermischt.

1. MAINUNGEN, gehöret einem Hertzoge Gothischer Linie.
2. SCHLEUSSINGEN, gehört nach Zeitz.
3. ILMENAU, gehört nach Weimar.
4. KALTEN-NORTHEIM, gehört nach Eisenach.
5. SMALKALDEN, gehört nach Hessen-Cassel.

9. NÜRNBERG, ist eine berühmte Reichs-Stadt/ hat unter sich ALTORF, eine Universität.

10. FRANCKFURT am Mäyn/ eine reiche Handels- und Reichs-Stadt.

XXX.

Was ist in Hessen zu mercken?

I. Zur Casselischen Linie/ welche der Reformirten Religion zugethan ist/ gehört

1. CASSEL, die Haupt-Stadt und Residentz.
2. MARPURG, eine feine Universität.

II. Zur Darmstädtischen Linie/ welche der Evangelischen Religion zugethan ist/ gehört

1. DARMSTADT, die Residentz.
2. GIESSEN, eine Universität.

XXXI.

Was ist in der Wetterau zu mercken?

1. Die Grafschafft NASSAU, darinnen das Emser-Bad.
2. Die Grafschafft WALDECK, an den Westphälischen Gräntzen.
3. Die Grafschafft HANAU, nicht weit von Franckfurt.
4. Die freye Reichsstadt WETZLAR, wo das Cammer-Gerichte gehalten wird.
5. Zwischen Hessen und Francken liegt die Abtey FULDA.

Von der Weser.

XXXII.

Was liegt an der Weser?

1. Westphalen.
2. Das Lüneburger-Land.
3. Ost-Friesland.
4. Das Oldenburgische.
5. Das Bremische.

XXXIII.

Was ist in Westphalen zu mercken?

1. Das Hertzogthum WESTPHALEN an sich selber/gehört dem Churfürsten zu Cöln.
2. Das Stifft MÜNSTER, hat seinen eignen Bischoff.
3. Das Stifft OSNABRUG, hat seinen eigenen Bischoff.
4. Das Stifft PADERBORN, hat seinen eigenen Bischoff.
5. Die Abtey CORVEY, hat ihren eignen Abt.
6. Das Fürstenthum MINDEN, gehört dem Könige in Preussen.
7. Die Grafschafft MARCK, gehört dem Könige in Preussen.
8. Die Grafschafft RAVENSBERG, gehört dem Könige in Preussen.

9. Die

9. Die Grafschafft SCHAUMBURG, gehört meistens nach Hessen-Cassel/ darinnen ist
RINTELN, eine Universität.
10. Die Grafschafft HOYA, gehört dem Hause Lüneburg.
11. Die Grafschaft DIEPHOLD, gehört auch dem Hause Lüneburg.
12. Die Grafschafft LINGEN, gehört dem Könige in Preussen.
13. Die übrige Grafschafften haben eigene Herren.
14. Die Religion ist allerOrten untermenget.

XXXIV.

Was ist im Lüneburgischen zu mercken?

Das Land ist Lutherisch/ und ist in drey Regierungen eingetheilet:

1. Zum Lüneburgischen gehört
1. LÜNEBURG, eine grosse Stadt.
2. ZELL, die Hertzogliche Residentz.

2. Zum Braunschweigischen gehört
1. BRAUNSCHWEIG, eine weitläufftig Stadt.
2. WOLFFENBÜTTEL, die Hertzogliche Residentz.

3. HELM

3. HELMSTADT, eine Universität.
4. GOSLAR, eine freye Reichs-Stadt.
5. Auf dem Hartz ist der BLOXBERG.

2. Zum Hannoverischen gehört
1. HANNOVER, die Churfürstliche Residentz.
2. HAMELN, eine starcke Vestung.

3. Mitten inne liegt das Bistthum HILDESHEIM, dessen Bischoff Anno 1702. gestorben ist.

XXXV.

Was ist bey Ost-Frießland zu mercken?

1. EMDEN, ist die Haupt-Stadt/ist aber frey.
2. AURICH, ist die Residentz-Stadt.
3. Das Land gehört einem Fürsten Lutherischer Religion.

XXXVI.

Was ist im Oldenburgischen zu mercken?

1. Es sind zwey Grafschafften beysamen/ OLDENBURG und DELMENHORST.
2. Beyde Grafschafften gehören dem Könige in Dänemarck.
3. JEVERN, eine Stadt/ gehört dem Fürsten von Anhalt-Zerbst. 4. Die

4. Die Religion des Landes ist Lutherisch.

XXXVII.

Was ist im Bremischen zu mercken?

1. Das gantze Hertzogthum Bremen gehört dem Könige in Schweden.
2. STADE, ist der Ort/ wo die Schwedische Regierung ist.
3. BREMEN, die Haupt-Stadt/ ist groß und reich/ und ist noch zur Zeit eine freye Reichs-Stadt.
4. Das Fürstenthum VERDEN, liegt gleich dabey/ und gehört auch zu Schweden.
5. Die Lutherische und Reformirte Religion ist in der Stadt Bremen untermenget.

Von der Elbe.

XXXVIII.

Was kömmt an der Elbe merckwürdiges vor?

I. An der Nieder-Elbe

1. Das Hertzogthum Schleßwig.
2. Das Hertzogthum Holstein.
3. Das Hertzogthum Mecklenburg
4. Das Hertzogthum Lauenburg.
5. Das Hertzogthum Magdeburg.

6. Das

6. Das Fürstenthum Halberstadt.

I. An der Ober-Elbe

1. Ober-Sachsen.
2. Das Marggrafthum Meissen.
3. Das Marggrafthum Thüringen.
4. Das Marggrafthum Laußnitz.
5. Das Königreich Böhmen.
6. Das Marggrafthum Mähren.

XXXIX.

Was ist im Hertzogthum Schleßwig zu mercken?

Dieses Hertzogthum lieget zwischen Dänemarck und Deutschland/ ist mit Lutherischen Einwohnern besetzt/ und gehört halb dem Könige in Dänemarck/ und halb dem Hertzoge von Holstein.

Dem Könige gehört

. FLENSBURG, eine gute Vestung.
. ALSEN, eine ziemliche Insul.

Dem Hertzoge gehört

. SCHLESWICK, die Hauptstadt des Landes.
. GOTTORP, ein schönes Schloß darbey/ wo der Hertzog residiret.
. TONNINGEN, eine gute Vestung des Hertzogs.
4. FEMERN, eine Insul auf der Ost-See.

XL.

Was ist im Hertzogthum Holstein zu mercken?

Dieses Hertzogthum gehöret zu Deutschland / hat Lutherische Einwohner / und ist wiederum zwischen dem Könige in Dänemarc und dem Hertzoge von Holstein getheilet.

Dem Könige gehört

1. GLÜCKSTADT, wo die Regierung des Landes ist.
2. RENSBURG, eine vortreffliche Vestung.
3. ALTENAU, eine neue Stadt harte bey Hamburg.

Dem Hertzoge gehört

1. KIEL, eine gute Stadt / mit einer Universität.

Reichs-Städte sind

1. HAMBURG, an der Elbe / eine von den grösten und reichsten Handels-Städten in Deutschland.
2. LÜBECK, ebenfalls eine considerable Stadt.
3. EUTIN, ist die Residentz des Bischoffs zu Lübeck / welcher Evangelischer Religion ist.

XLI. W

XLI.

Was ist im Mecklenburgischen zu mercken?

I. Hertzog ADOLPHUS FRIDERICUS zu Strelitz hat
1. Das Fürstenthum RATZEBURG an den Lauenburgischen Gräntzen.
2. Die Herrschafft STARGARD an den Brandenburgischen Gräntzen.

II. Hertzog FRIDERICUS VVILHELMUS zu Schwerin hat das andere alles mit einander; davon ist zu mercken
1. SCHWERIN, die Residentz.
2. GÜSTROW, die vormahlige Residentz.
3. DÖMITZ, eine Vestung an der Elbe.
4. ROSTOCK, eine Handels-Stadt an der Ost-See, hat eine Universität.

III. Der König in Schweden hat die schöne Handels-Stadt und Vestung VVISMAR an der Ost-See.

XLII.

Was ist im Lauenburgischen zu mercken?

1. LAVVENBURG, eine mittelmäßige Stadt an der Elbe.
2. RATZEBURG, Stadt und Schloß an einem See.
3. MÖLLEN, ist Eulenspiegels Vaterland.
4. Die Religion ist Lutherisch, die Hertzoge aber sind abgestorben, und wegen der Succession wird noch gestritten, wiewohl das Haus Lüneburg Posses davon genommen hat.

XLIII.

Was ist im Magdeburgischen zu mercken?

1. MAGDEBURG, eine grosse und berühmte Stadt an der Elbe.
2. HALLE, eine starck bewohnte Stadt an der Sala, hat gut Saltz und eine neuangelegte Universität.
3. Das gantze Hertzogthum gehört dem Chur-Fürsten von Brandenburg / und hat meistens Lutherische Einwohner.

XLIV.

Was ist im Halberstädtischen zu mercken?

1. HALBERSTADT, ein weitläufftiger Ort / ist die Haupt-Stadt.
2. Das gantze Fürstenthum gehört dem Chur-Fürsten zu Brandenburg.
3. Die Religion darinnen ist untermengt.

XLV.

Was wird zu Ober-Sachsen gerechnet?

1. Das Fürstenthum Anhalt.
2. Die Grafschafft Barby.
3. Das Fürstenthum Overfurt.
4. Der Chur-Kreiß.
5. Die Abtey Quedlinburg.

XLVI.

Was ist im Anhältischen zu mercken?

Das Land ist in vier Linien zertheilt, Zerbst ist Lutherisch, die andern sind Reformirt. Die Residentzen sind

1. DES

1. DESSAU, die beste Stadt des Landes.
2. BERNBURG, ein feiner Ort.
3. KOTHEN, ist mäßig.
4. ZERBST, hat gut Bier.

XLVII.

Was ist wegen Qverfurt zu mercken?

1. QVERFURT, ist die Stadt, davon das Fürstenthum den Namen hat.
2. Es gehört mit seinen Dependentien dem Hertzoge zu Sachsen-Weissenfels.

XLVIII.

Was ist wegen Barby zu mercken?

1. BARBY, ist ein mäßiger Ort.
2. Die Grafschafft gehört einem Sächsischen Hertzoge aus dem Weissenfelsischen Hause Reformirter Religion.

XLIX.

Was ist beym Chur-Kreise zu mercken?

1. Er gehört dem Churfürsten zu Sachsen, und ist von lauter Lutheranern bewohnt.
2. VVITTENBERG, die berühmte Universität, ist das Haupt darinnen.
3. TORGAU, an der Elbe, hat ein schönes Schloß, und gut Bier.

L.

Was ist wegen Qvedlinburg zu mercken?

1. QVEDLINBURG, ist der Ort, davon die Abtey den Namen hat.

2. Die Aebtißin Lutherischer Religion hat numehro den **König in Preußen** zu ihren Schutzherrn.

LI.

Was ist in Meissen zu mercken?

Darinnen gehört

I. Dem Churfürsten zu Sachsen

1. DRESDEN, die Churfürstliche Residentz an der Elbe, vortrefflich befestigt.
2. LEIPZIG, die reiche Handels-Stadt und berühmte Universität.
3. MEISSEN, die Stadt, davon das Land den Namen hat.
4. PIRNA, eine Stadt mit einer Vestung.
5. KÖNIGSTEIN, eine fast unüberwindliche Gräntz-Vestung gegen Böhmen.
6. FRETBERG, eine berühmte Bergstadt, wo die Churfürsten begraben werden.

II. Dem Hertzoge zu Weissenfels

1. VVEISSENFELS, die ordentliche Residentz.
2. Die andern Aemter liegen in Thüringen.

III. Dem Hertzoge zu Merseburg

1. MERSEBURG, ein Bisthum an der Saale.
2. DELITSCH, eine Stadt ausser dem Stifft.
3. Das andere liegt in Nieder-Laußnitz.

IV. Dem Hertzoge von Zeitz

1. NAUMBURG, ein Bisthum.
2. ZEITZ, die Residentz des Hertzogs.
3. PLAUEN, im Vogtlande.

V. Dem Hertzoge von Gotha

1. ALTENBURG, Stadt und Fürstenthum mitten in Meissen.

2. EISEN-

2. EISENBERG, gehört einem Hertzoge von Gothischen Hause.

VI. Die Grafen von Reussen haben

1. GERA, eine feine Stadt im Voigtlande, nebenst etlichen benachbarten.

LII.

Was ist in Thüringen merckwürdig?

I. Der Churfürst zu Mäyntz hat

1. ERFURT, die Haupt-Stadt des gantzen Landes, von ungemeiner Grösse. Die Universität ist bekant. Die Lutherische und Päbstische Religion ist untermischt.

II. Sachsen-Weissenfels hat

1. HELDRUNGEN, ein Schloß.

2. LANGENSALTZ, eine feine Stadt, nebst andern Aemtern an dem Flusse Unstrut.

III. Sachsen-Weimar hat

1. VVEIMAR, eine feine Stadt und Residentz.

IV. Sachsen-Eisenach hat

1. EISENACH, die Residentz-Stadt des Hertzogs.

2. VVARTENBURG, ein Schloß, wo D. Luther gesessen.

3. JENA, die berühmte Universität an der Saale.

V. Sachsen-Gotha hat

1. GOTHA, die Residentz-Stadt nebst vielen herumliegenden Aemtern.

2. SALFELD, gehört einem Hertzoge von dem Gothischen Hause.

VI. Die Grafen von Schwartzburg haben

1. RUDOLPHSTADT.

2. SONDERSHAUSEN.

3. ARNSTADT, unter denen ist Sondershausen in den Fürstenstand erhoben worden.

VII. Von der Grafschafft Mansfeld gehört
1. EISLEBEN, dem Churfürsten zu Sachsen wegen der Sequestration.
2. MANSFELD, dem Churfürsten zu Brandenburg wegen der Sequestration.
3. ARTERN, dem Grafen von Mansfeld.

VIII. Freye Reichs-Städte sind
1. MÜLHAUSEN, und
2. NORTHAUSEN.

LIII.

Was ist in Laußnitz zu mercken?

1. Der Churfürst zu Sachsen hat gantz Ober-Laußnitz, darinnen merckt man
   1. BAUTZEN.
   2. GÖRLITZ.
   3. ZITTAU, drey schöne Städte.
2. Der Hertzog zu Merseburg hat
   1. CUBEN.
   2. LUBBEN.
   3. LUCCAU, seine Städte.
3. Der Churfürst zu Brandenburg hat
   1. COTBUS oder COTTVITZ, eine Stadt.
   2. PEITZ, eine Vestung.
4. Der Grafe von Promnitz hat SORA, welches An. 1700. gantz abgebrannt ist.

LIV.

Was ist in Böhmen zu mercken?

Das gantze Königreich ist Römisch-Catholisch, und gehört dem Römischen Käyser / als König in Böhmen. Man merckt

1. PRAGA, eine ungemein grosse, schöne und feste Stadt an der Muldau.

2. TE-

2. TEPLITZ, ein warmes Bad.
3. CARLS-BAD, auch ein berühmtes Bad.
4. KOENIGGRÆTZ, die beste Stadt nach Prage.
5. PILSEN, eine wohlbewahrte Stadt.
6. EGER, eine gute Stadt nebst einem Sauerbrunnen.
7. Das Land bringt unglaublich viel Korn.

LV.

Was ist in Mähren zu mercken?

Es wird von lauter Römisch-Catholischen bewohnt, und gehört dem Röm. Käyser. Man merckt
1. OLMÜTZ, die Hauptstadt hat einen Bischoff.
2. BRINN, ist eine treffliche Vestung.

Von der Oder.

LVI.

Was sind endlich an der Oder noch vor Provintzen?

1. Das Fürstenthum Schlesien.
2. Die Marck Brandenburg.
3. Das Hertzogthum Pommern.

LVII.

Was ist in Schlesien zu mercken?

Das gantze Land gehört zwar dem Käyser/ es ist aber in viel kleine Fürstenthümer zertheilet. Die Religion ist untermenget; und das Land wird in Ober- und Nieder-Schlesien getheilet.

LVIII.

Was ist in Ober-Schlesien zu mercken?

1. Das Fürstenthum TESCHEN, gehört unmittelbar dem Käyser.

2. Das Fürstenthum TROPPAU, gehört dem Fürsten von Lichtenstein.
3. Das Fürstenthum JÆGERNDORF, gehört dem Fürsten von Lichtenstein.
4. Das Fürstenthum RATIBOR, gehört dem Käyser.
5. Das Fürstenthum OPPELN, gehört dem Käyser.
6. Das Fürstenthum NEISSE oder GROTKAU, gehört dem Bischoff zu Breßlau.
7. Das Fürstenthum MÜNSTERBERG, gehört dem Fürsten von Auersberg.

LIX.

Was ist in Nieder-Schlesien zu mercken?

1. Das Fürstenthum BRESLAU, gehört dem Käyser/ und darinnen liegt die schöne Haupt-Stadt des gantzen Schlesiens **Breßlau**.
2. Das Fürstenthum SCHVVEIDNITZ, gehört dem Käyser. Die Stadt ist gut.
3. Das Fürstenthum JAUER, gehört dem **Käyser**.
4. Das Fürstenthum LIGNITZ, gehört dem **Käyser**. Die Stadt ist schön.
5. Das Fürstenthum BRIEG, gehört dem **Käyser**. Die Stadt ist fein.
6. Das Fürstenthum OELS, gehört den Hertzogen von **Würtemberg** Evangelischer Religion.
7. Das Fürstenthum VVOLAU, gehört dem **Käyser**.
8. Das Fürstenthum GLOGAU, gehört dem **Käyser**. Die Stadt ist groß und befestiget.
9. Das Fürstenthum SAGAN, gehört dem Fürsten von **Lobkowitz**.

10. Das

10. Das Fürstenthum CROSSEN, gehört dem Churfürsten zu Brandenburg.

LX.

Was ist in der Marck Brandenburg zu mercken?

Das gantze Land gehört dem Churfürsten zu Brandenburg. Die Religion der Lutheraner und Reformirten ist allenthalben untermenget. Man mercket darinnen

1. BERLIN, die Haupt- und Residentz-Stadt des Churfürsten, nimmt täglich an Grösse und Schönheit zu.
2. POTSDAM, wo der Churfürst sein Lust-Schloß hat.
3. CÜSTRIN, die unvergleichliche Vestung gegen Polen zu.
4. SPANDAU, die bekannte Vestung mitten im Lande.
5. FRANCKFURT an der Oder, ist wegen der Universität bekannt.
6. BRANDENBURG an der Havel, davon das Land den Namen hat.
7. SONNEBURG, gehört den Johanniter-Rittern.

LXI.

Was ist endlich in Pommern zu mercken?

Vor-Pommern gehört dem Könige in Schweden; Hinter-Pommern dem Churfürsten zu Brandenburg. Allenthalben blühet die Lutherische Religion. Man mercket

1. im Schwedischen.

1. STETIN, die berühmte Stadt an der Oder.
2. STRALSUND, eine grosse Handels-Stadt an der See.
3. GRTPSVVALDE, eine Königliche Universität.
4. RüGEN, eine Insul auf der Ost-See.

II. Im Churfürstlichen

1. STARGARD, wo die Churfürstliche Regierung ist.
2. COLBERG, eine Handels-Stadt an der See.

Das XI. Cap.

Zur Land-Charte Von den Nordischen Königreichen.

I.

Was kömt auf dieser Charte vor?

1. Das Königreich Dänemarck.
2. Das Königreich Norwegen.
3. Das Königreich Schweden.

II.

Was hat Dänemarck vor ein Lager?

Es liegt zwischen der Nord- und Ost-See/ und bestehet aus unterschiedenen Insuln, die doch eben so gar groß nicht sind.

III.

Was ist bey Dänemarck zu mercken?

1. Auf der Insul SELAND, ist
   1. COPPENHAGEN, die Haupt- und Residentz-Stadt.
   2. ROTHSCHILD, wo die Könige ihr Begräbniß haben.

3. CRO-

3. CRONENBURG, eine Haupt-Vestung am Sunde, da alle Schiffe durch müssen.
4. FRIEDRICHSBURG, ein Königliches Lust-Schloß.

II. Auf der Insul FUNEN ist
1. ODENSEE, die Haupt-Stadt.
2. NYBURG, eine Vestung.

III. In der Halb-Insul JUTLAND ist
1. ARHUS, ein wichtiger Ort.
2. COLDINGEN, eine gute Stadt.
3. FRIDRICHS-ODE, eine gute Vestung.
4. RYPEN, eine gute Handels-Stadt.

IV. Das gantze Königreich ist der Evangelischen Religion zugethan.

V. Das Königreich wird von einem Könige regieret, welcher über dieses das Königreich Norwegen, Halb-Schleßwig, Halb-Holstein und Oldenburg hat.

VI. Das beste an diesem Königreiche ist, daß es alle Schiffe anhalten kan, welche aus einer See in die andre fahren wollen.

IV.

Was ist in Norwegen zu mercken?

1. BERGEN, die Haupt-Stadt, treibt sehr starcke Handlung.
2. DRONTHEIM, ist auch eine Handels-Stadt.
3. BAHUS, eine treffliche Vestung, gehört den Schweden.
4. MAELSTROM, ist ein gefährlicher Meer-Strudel.
5. Das gantze Königreich wird von Lutheranern bewohnt.

6. Ausser Bahus gehört alles dem Könige in Dänemarck.
7. Zu Norwegen gehört auch die Insul ISLAND, und die benachbarten Insuln. In Island merckt man den Feuerspeyenden Berg HECLA.
8. Auf der See bey Norwegen werden die grossen Wallfische gefangen.
9. Oben in dem äussersten Norwegen haben die Einwohner ein gantz halb Jahr Nacht, und das andere halbe Jahr lauter Tag.

V.

Was ist in Schweden zu mercken?

Das grosse weitläufftige Reich, welches der Lutherischen Religion zugethan ist, und von einem eignen Könige regieret wird, bestehet aus folgenden Landschafften:

1. Schweden an sich selber.
2. Gothland.
3. Nordland.
4. Finnland.
5. Ingermannland.
6. Liefland.

VI.

Was ist in Schweden an sich selber zu mercken?

1. STOCKHOLM, die Haupt-Stadt des gantzen Königreichs, ist prächtig.
2. UPSAL, ist die berühmte Universität in Schweden.
3. NICOPING, hat einen guten Hafen.

VII.

Was ist in Gothland zu mercken?

2. CAL-

1. CALMAR, ist ein berühmter Hafen und fester Ort.
2. GOTHENBURG, ist eine treffliche Vestung gegen Dänemarck.
3. LUNDEN, ist eine Universität.
4. LANDS-CRON, ist eine Vestung am Sunde.
5. MALMOE, ist eine starcke Vestung.
6. HELSINGBORG, ist ein fester Ort.
7. CHRISTIAN-STADT, ist eine neu-angelegte Stadt.
8. CARLSCRON, ein neu-angelegter Hafen.
9. Dahin gehören auch die Insuln GOTHLAND, und OELAND auf der Ost-See.

VIII.

Was ist in Nordland zu mercken?

1. Es liegt zu beyden Seiten des Botnischen Sees, und ist voller Kupffer- und Eisen-Bergwercke.
2. Die Leute, welche zu äuserst gegen Mitternacht wohnen, werden Lappen oder Lappländer genennet.
3. Um diese Gegend ist noch hin und her viel Abgötterey unter den Einwohnern.

IX.

Was ist in Finnland zu mercken?

1. ABO, die Haupt-Stadt, hat eine Universität.
2. VVIBORG, ist eine Gräntz-Vestung gegen Moscau.
3. KEXHOLM, ist auch ein vortrefflich festes Schloß.

X.

Was ist in Ingermannland zu mercken?

1. NOTEBURG, ist eine vortreffliche Vestung gegen die Moscowiter.
2. IVANOGROD, ist ein festes Schloß an den Liefländischen Gräntzen.
3. Gantz Ingermannland ist bey ietzigem Krieg ein Moscowitische Hände gefallen.

XI.

Was ist in Liefland zu mercken?

1. RIGA, eine grosse reiche und feste Stadt.
2. REVAL, ist eine reiche Handels-Stadt.
3. PERNAU, ist eine Universität und Hafen.
4. NARVA, treibt auch gute Kauffmannschafft, und ist nunmehro Moscowitisch.
5. DERPT, eine feine Stadt, ist auch in Moscowitischen Händen.

XII.

Gehört was mehr zu Schweden?

1. Das Hertzogthum Vor-Pommern aus Deutschland.
2. Das Hertzogthum Bremen aus Deutschland.
3. Das Fürstenthum Fehrden in Deutschland.
4. Die Stadt Wißmar und der Hafen im Mecklenburgischen.
5. Die Vestung Bahus im Norwegischen.

Das XII. Cap.

Zur Land-Charte Von Polen.

I.

Was hat Polen vor ein Lager?

Auf einer Seite hat es gute Nachbarn, nemlich die

die Deutschen und Ungarn; auff der andern Seite aber gräntzt es mit den Türcken/ Tartarn/ Cosacken und Moscowitern.

II.

Was sind vor Flüsse in Polen?

1. Die VVEIXEL gegen Deutschland.
2. Der NIESTER gegen Ungarn.
3. Der NIEPER gegen Moscau.
4. Die DVVINA gegen Liefland.

III.

Was begreifft dieses Königreich in sich?

I. Das Königreich Polen an sich selber/ an den Deutschen Gräntzen.

II. Das Groß-Hertzogthum Litthauen/ an den Moscowitischen Gräntzen.

IV.

Was gehört zu Polen an sich selber?

1. Klein-Polen, darinnen ist
   CRACAU, die Haupt-Stadt des Königreichs, wohl befestiget.
2. Groß-Polen, darinnen ist
   1. WARSAU, die ordentliche Residentz des Königes.
   2. POSEN, eine feine Stadt, nunmehro in Schwedischen Händen.
   3. GNESEN, hat den vornehmsten Ertz-Bischoff im Königreiche.
3. Klein-Reussen, darinnen ist
   1. LEMBERG, eine grosse und starck-bewöhnte Stadt, ist von den Schweden A. 1704. erobert, und sehr ausgeleeret worden.

2. CAMINIEC, eine unvergleichliche Vestung auf einem Berge in dem Lande Podolien, ist nunmehro wieder Polnisch.
1. KIOW, gehört den Moscowitern.
4. KUDACK, eine Vestung, gehört den Kosacken, welche da herum auf den Insuln des Niepers wohnen.

V.

Was ist in dem Groß-Hertzogthum Lithauen zu mercken?

1. VILNA, die beste Stadt in Litthauen, ist groß und starck bewohnt.
2. GRODNO, ist der Ort, wo dann und wann Reichs-Täge gehalten werden.

VI.

Ist was mehr bey Polen zu mercken?

1. Das weitläufftige Reich wird von einem Könige regieret.
2. Das Land an sich selber ist am Getreide und Vieh-Zucht sehr fruchtbar.
3. Die Haupt-Religion ist Römisch-Catholisch; doch sind hin und wieder auch Lutheraner, Socinianer, Calvinisten, Juden, Griechen und Türcken.

VII.

Was wird als ein Anhang bey dieser Charte betrachtet?

1. Das Königreich Preussen.
2. Das Hertzogthum Curland.

VIII.

Was ist in Preussen zu mercken?

1. Das

I. Das vörderste Theil gehört zum Königreich Polen, darinnen ist die Religion untermenget. Man mercket

1. DANTZIG, eine grosse und gewaltige Handels-Stadt an der Ost-See.

2. THOREN, eine wohlgebaute Stadt an der Weixel, hat im ietzigen Kriege von Schweden viel leiden müssen.

3. ELBINGEN, ist eine gute Vestung.

4. MARIENBURG, hat ein festes Schloß.

II. Das hinterste Theil gehört dem Churfürsten von Brandenburg/ welcher nunmehr den Titul eines Königs in Preussen führet, und ist auch vermischter Religion. Man mercket

1. KOENIGSBERG, eine ungemein grosse Stadt, hat eine Universität.

2. MEMEL, ist der letzte und feste Ort in Preussen.

IX.

Was ist in Curland zu mercken?

Das Land hat seinen eignen Hertzog, der ein Vasall von Polen ist

MIETAU, ist die Residentz des Hertzogs.

Das XIII Cap.

Zur Land-Charte Von Moscau oder Rußland.

I.

Was hat Moscau vor ein Lager?

Es erstreckt sich von Polen biß vollends an die Asiatischen Gräntzen, welche ohngefehr durch den Fluß Obius, und durch den Fluß VVolga abgezeichnet werden.

II. Was

II.

Was ist vor Gewässer bey Moscau zu mercken?

1. Die VVOLGA fliest mitten durch, biß ins Caspische Meer.
2. Der OBT fliest auf der Asiatischen Gräntze in das Caspische Meer.

III.

Was vor Oerter sind darinnen zu mercken?

1. MOSCAU, die Haupt- und Residentz-Stadt, ist sehr groß, hat aber schlecht gebaute Häuser.
2. NOVOGROD oder NEUGART, ist eine sehr wichtige Gräntz-Vestung gegen Schweden.
3. SMOLENSKO, ist eine considerable Gräntz-Vestung gegen Polen.
4. ARCHANGEL, ist eine Welt-berühmte Handels-Stadt am weissen Meer.
5. ASTRACAN, ist eine grosse Stadt, nicht weit vom Caspischen Meere.

IV.

Ist was mehr bey Moscau zu mercken?

1. Das Land hat seinen eignen Herrn, welcher der Czaar genennet wird.
2. Die Religion im gantzen Lande ist Christlich, doch nach den Griechischen Kirchen-Ceremonien.
3. Die Einwohner werden sclavisch und tyrannisch regieret.

V. Ist

V.

Ist auf dieser Charte was mehr zu besehen?

I. Die Tartarn bewohnen um das schwartze Meer einen Strich Landes, welcher insgemein die Kleine oder die Europäische Tartarey, zum Unterscheide der grossen Asiatischen Tartarey, genennet wird. Darinnen ist

1. BACIESARAY, die Residentz des Tartarischen Herrns, welcher Chan genennet wird.
2. PRECOP, ist eine gute Vestung der Tartarn.
3. AZOW, ein fester Ort, gehört nunmehro den Moscowitern.

II. Die Cosacken wohnen zu beyden Seiten des schwartzen Meeres, und stehen theils unter Türckischer, theils unter Moscowitischer Devotion: Sie haben aber keine merckwürdigen Oerter.

Das XIV. Cap.

Zur Land-Charte Von Ungarn und Türckey.

I.

Was ist auf dieser Charte zu sehen?

1. Ungarn, ein Königreich.
2. Sclavonien, ein Königreich.
3. Croatien, ein Königreich.
4. Boßnien, ein Königreich.
5. Dalmatien, ein Königreich.
6. Servien, ein Fürstenthum.
7. Siebenbürgen, ein Fürstenthum.

8. Wal-

8. Wallachey, ein Fürstenthum.
9. Moldau, ein Fürstenthum.
10. Bulgarien, eine Landschafft.
11. Romanien, eine Landschafft.

II.

Was ist in Ungarn zu mercken?

I. Was über der Donau ist, heist Ober-Ungarn, darinnen ist zu mercken
   1. PRESBURG, an den Oesterreichischen Gräntzen, die Haupt-Stadt.
   2. COMORRA, eine Haupt-Vestung auf der Insul Schütt.
   3. NEUHEUSEL, eine gute Vestung, ist nunmehro in den Händen der Rebellen.
   4. LEOPOLDSTADT, eine neue Vestung.
   5. Groß-WARADEIN, eine berühmte Vestung gegen Siebenbürgen.
   6. TEMESWAR, eine schöne Vestung, ist noch in Türckischen Händen.
   7. In Ober-Ungarn ist seit 1703. durch den Fürsten Ragoczy eine grausame Rebellion entstanden.

II. Was unter der Donau ist, heist Nieder-Ungarn, darinnen ist zu mercken
   1. OFEN, die Haupt-Stadt des gantzen Königreichs.
   2. RAB, eine sehr wichtige Vestung.
   3. GRAN, ist auch eine gute Vestung.
   4. Stul-WEISSENBURG, ist auch fortificiret.
   5. CANISCHA, ist eine reale Vestung.
   6. SIGETH, ist auch wohl verwahret.

III. So wohl in Ober- als Nieder-Ungarn ist nunmehr

mehr die Römisch-Catholische Religion von dem Käyser, dem das Königreich gehöret, eingeführet worden; doch daß die Evangel. Religion noch in den Städten und etlichen Gespannschafften geduldet wird.

III.

Was ist in Slavonien zu mercken?

1. ESSECK, eine berühmte Vestung, gehört den Christen.
2. PETER-VVARADEIN, ist von den Christen wohl befestiget worden.
3. CARLOVVITZ, wo 1699. der Frieden geschlossen ward.
4. Das gantze Königreich gehört dem Käyser, als Könige in Ungarn.

IV.

Was ist in Croatien zu mercken?

1. CARLSTADT, die Haupt-Stadt des Landes, gehört dem Käyser.
2. VVIHICZ, ist eine Türckische Vestung.

V.

Was ist in Boßnien zu mercken?

1. BANIALUCA, und
2. JAICZA, sind die zwo besten Vestungen, und gehören noch den Türcken.

VI.

Was ist in Dalmatien zu mercken?

1. ZENG, eine Vestung gehört dem Röm. Käyser.
2. ZARA, eine vortreffliche Vestung, gehört nebst vielen andern benachbarten den Venetianern, welche anitzo in Dalmatien Meister spielen.

3. AR-

3. ARCEGOVINA, gehört den Türcken.
4. RAGUSA, ist eine freye Republic, unter Türckischem Schutze.

VII.

Was ist in Servien zu mercken?

1. BELGRAD, oder Griechisch-Weissenburg, die wahrhafftige Thüre zu Ungarn, ist leider! in Türckischen Händen.

VIII.

Was ist in Siebenbürgen zu mercken?

1. HERMANNSTADT, ist die Haupt-Stadt des Landes.
2. CRONSTADT, ist eine Vestung gegen die Wallachey.
3. VVEISSENBURG, ist auch eine berühmte Stadt.
4. Das Land hat einen Fürsten, der ein Vasall des Römischen Käysers ist.
5. Die Haupt-Religion im Lande ist Lutherisch; doch werden Catholicken, Reformirte, Socinianer und Griechen auch geduldet.

IX.

Was ist in der Wallachey zu mercken?

1. TARGOVISCO, ist die Haupt- und Residentz-Stadt.
2. Das Land gehört einem Fürsten, der ein Sclave vom Türcken ist, und insgemein der HOSPODAR in der Wallachey genennet wird.

X. Was

X.

Was ist in der Moldau zu mercken?

1. JASST, ist die Haupt-Stadt darinnen.
2. Das Land hat seinen Fürsten, der ein Vasall des Türckischen Käysers ist.

XI.

Was ist in Bulgarien zu mercken?

1. Die gantze Landschafft gehört dem Türckischen Käyser.
2. SOPHIA, ist eine grosse Handels-Stadt darinnen.

XII.

Was ist in Romanien zu mercken?

1. Es ist die Haupt-Provintz des gantzen Türckischen Käyserthums.
2. CONSTANTINOPEL, eine weltberühmte Stadt, ist die prächtige Residentz des Türckischen Käysers.
3. ADRIANOPEL, wird auch offte von dem Türckischen Käyser besucht.
4. An der Meer-Enge sind zwey feste Castelle, welche die DARDANELLEN genennet werden.
5. Das andere Gebiete des Türckischen Käysers ist in Asien und Africa.

Das XV. Cap.

Zur Land-Charte Von Griechenland.

I.

Wo liegt Griechenland?

Um

Um die Gegend, wo das Mittelländische Meer ein Ende hat. Es wird von den Venetianern die LEVANTE genennet, und die haben sich mit den Türcken darein getheilet.

II.

Wie wird Griechenland eingetheilet?

1. Erstlich ist das feste Land.
2. Hernach sind die Insuln.

III.

Was ist auf dem festen Lande zu mercken?

1 In ALBANIA ist
DURAZZO, ein importanter Hafen.
SCUTARI, eine treffliche Vestung, gehört noch den Türcken.

2. In EPIRO ist nichts sonderlichs.

3. In MACEDONIA ist
SOLONICHI oder THESSALONICH, eine reiche Handels-Stadt der Türcken.
PHILIPPI, beydes Oerter, an die Paulus Episteln geschrieben hat.

4. In LIVADIA oder ACHAJA ist
ATHEN, welches den Venetianern gehört.
DELPHI, wo weyland das Oraculum gewesen ist.

5. In THESSALONIA sind die bekannten Berge der Poeten, OLYMPUS, PARNASSUS, HELICON, PINDUS.

6. In MOREA oder PELOPONNESO, welches den Venetianern gantz gehört, merckt man
CORINTHO, eine gute Vestung.
LACEDÆMON oder MISITHRA, war vor alters berühmt.

NAPOLI

NAPOLI di ROMANIA, ist ein vortrefflicher Hafen.
NAPOLI di MALVASIA, ist auch ein guter Hafen.
CORON, ist eine gute Vestung.

IV.

Was ist unter den Insuln zu mercken?

1. Auf der Insul CANDIA ist
CANDIA, die Haupt-Stadt, ist vortrefflich feste, und gehört den Türcken.
CANEA, ist auch sehr feste, uñ gehört den Türcken,
SUDA, und
SPINALONGA, sind noch zwey Venetianische Vestungen.
2. Auf der Insul NEGROPONTE ist
NEGROPONTE, die Haupt-Stadt, eine vortreffliche Vestung der Türcken.
3. Die Insul CORFU, gehört den Venetianern, und hat eine treffliche Vestung gleiches Namens.
4. Die Insul S. MAURO, gehört auch den Venetianern.
5. CEFALONIA und
6. ZANTE, sind auch Venetianisch.
7. Die Insul SCIO ist unter den hintersten die wichtigste, gehört aber den Türcken.

Das XVI. Cap.

Zur Land-Charte von ASIA.

I.

Was ist vor Gewässer um ASIA?

1. Das Schwartze Meer.
2. Das Caspische Meer.
3. Das Mittelländische Meer.
4. Das Rothe Meer.

5. Das Arabische Meer.
6. Das Indianische Meer.
7. Das Stille Meer.
8. Das Tartarische Meer.

II.

Was merckt man vor Flüsse?

1. Den Fluß EUPHRAT.
2. Den Fluß OBT.
3. Den Fluß INDUS.
4. Den Fluß GANGES.

III.

Wie wird Asien eingetheilet?

1. In das Türckische Gebiethe.
2. In das Persianische Gebiethe.
3. In Ost-Indien.
4. In die grosse Tartarey.
5. In das Reich China.
6. In die Asiatischen Insuln.

IV.

Was gehört zum Türckischen Gebiethe?

Drey Landschafften dissеits des Euphrats.

1. NATOLIA.
2. SORIA.
3. ARABIA.

Drey Landschafften jenseits des Euphrats.

1. GEORGIA.
2. TURCOMANNIA.
3. DIARBECKER.

V.

Was ist in Natolien zu mercken?

1. SMIR-

1. SMIRNA, eine weltberühmte Handels-Stadt vor die Europäer.
2. BURSIA, die vormahlige Residentz der Türcken.
3. CYPERN, eine von den schönsten Insuln auf der Welt.
4. RHODIS, eine Insul, die sonst den Johanniter-Rittern gehöret hat.

VI.

Was ist in Soria zu mercken?

1. ALEPPO, die Haupt-Stadt ist von grosser Wichtigkeit.
2. SCANDERONA, treibt starcke Handlung.
3. JERUSALEM, wo noch das heilige Grab zu sehen ist.
4. Diese Provintz begreifft das alte Syrien/ Phönicien/ und das gelobte Land in sich.

VII.

Was ist in Arabien zu mercken?

1. MECCA, ist des Lügen-Propheten Mahomets Vaterland.
2. MEDINA, ist der Ort, wo Mahomet begraben lieget.
3. BALSORA, ist eine gute Handels-Stadt.

VIII.

Was ist in Georgien zu mercken?

Es sind unterschiedene kleine Fürsten darinne, welche theils des Türckischen Käysers, theils des Königs in Persien Vasallen sind.

IX.

Was ist in Turcomannia zu mercken?

1. ERZERUM, ist eine gute Gräntz-Vestung der Türcken.
2. In dieser Landschafft ist das Gebürge ARARAT, wo sich die Arche nieder gelassen.

X.

Was ist in Diarbecker zu mercken?

1. BAGDAD eine grosse Stadt, nicht weit davon wo weiland Babylon gewesen ist.
2. Wo MOSUL lieget, soll weiland Ninive gestanden haben.

XI.

Was ist in Persien zu mercken?

1. Das grosse Persianische Reich wird von einem Könige regieret, der bey ihnen SCHACH oder SEFI genennet wird.
2. HISPAHAN, ist die ietzige Residentz des Königs.
3. CASVVIN, ist vor diesem die Residentz gewesen.
4. TABRIS, hat auch einmahl die Ehre genossen eine Residentz-Stadt zu seyn.
5. DERBENT, ist der Paß, da man nach Moscau reiset.
6. ORMUS, war vor diesem eine reiche Handels-Stadt der Portugiesen.

XII

Was ist in Ost-Indien zu mercken

1. Der Beherrscher des grösten Theils dieser Länder wird insgemein der grosse Mogol genennet.
2. AGRA, ist die prächtige Residentz-Stadt dieses grossen Potentatens.
3. GOA, eine vortreffliche Stadt, gehört den Portugiesen.

4. C-

4. CALECUT, und viel andere Oerter gehören den Holländern.
5. SIAM, ist ein Königreich, darinnen bißhero viel Christen sind geduldet worden.

XIII.

Was ist in der grossen Tartarey zu mercken?

1. Es ist ein unsäglich grosses Land, davon wir gar wenig Nachricht haben.
2. Der grosse Tartarische König wird insgemein der grosse Tartar CHAN genennet.

XIV.

Was ist in China zu mercken?

1. Dieses grosse, schöne und reiche Land wird ietzo von den Tartarn beherrschet.
2. Zwischen China und der grossen Tartarey ist eine Mauer ohngefehr 500. Meilen lang.
3. PECKING, die Haupt-Stadt, wird so groß beschrieben, daß sie 25. Meilen im Umkreiß haben soll.

XV.

Was mercket man bey den Asiatischen Insuln?

1. Die Insul CETLON gehört den Holländern, und bringet sonderlich Zimmet-Rinde.
2. Die Maldivischen Insuln sind unzehlich, und haben ihren eigenen König.
3. Auf der Insul SUMATRA haben die Engelländer gute Handlung.
4. Auf der Insul JAVA haben die Holländer die treffliche Vestung BATAVIA angeleget, in welcher

cher die Ost-Indische Compagnie einen Vice-Roy hält.

5. Auf der Insul BORNEO bekommen die Holländer viel Diamante.
6. Die Philippinischen Insuln gehören den Spaniern.
7. Japonien hat seinen eigenen Herrn, der ein Käyser tituliret wird. Die Holländer handeln dahin.

Das XVII. Cap.

Zur Land-Charte von AFRICA.

I.

Wo liegt Africa?

Uns Europäern liegt es gegen Mittag. Gleich mitten durch gehet der ÆQVATOR, oder die Mittags-Linie: Deswegen ist das Land sehr hitzig/ und heget in den grossen Wüsteneyen viel wilde Thiere/ als Löwen/ Tyger/ Camele/ Elephanten und dergleichen.

II.

Was ist vor Gewässer um Africa zu mercken?

1. Das Mittelländische Meer ist oben.
2. Das Atlantische Meer ist zur Lincken.
3. Das Aethiopische Meer ist unten.
4. Das rothe Meer ist zur Rechten.
5. Der Fluß NILUS fliest zur Rechten in das Mittelländische Meer.
6. Der Fluß NIGER fliest zur Lincken in das Atlantische Meer.

III.

Wie wird Africa eingetheilet?

I. Zur

I. Zur Lincken liegt
1. Die BARBAREY.
2. Das Land BILIDULGERID.
3. Die Wüsten ZAARA.
4. Das Land NIGRITIA.
5. Die Küste GVINEA.

II. Zur Rechten liegt
1. Das Königreich ÆGYPTEN.
2. Das Königreich NUBIEN.
3. Das Königreich ABYSSINIA.

II. Unten liegt
1. Die Küste CONGO.
2. Die Küste der CAFFERN.
3. Die Küste ZANGVEBAR.
4. Das Königreich MONOMOTAPA.

IV. Auf dem Meere liegen unterschiedene Insulæ.

IV.

Was ist in der Barbarey zu mercke?

1. FEZ, ein Königreich, darinnen ist
FEZ, die Haupt-Stadt.
SALEE, ein Raub-Nest.
CEUTA, eine Spanische Vestung.

2. MAROCCO, auch ein Königreich, gehöret nebst FEZ einem Herrn, welcher insgemein der Käyser von MAROCCO genennet wird.
MAROCCO, ist die Haupt-Stadt und Residentz.

3. ALGIER, heist ein Königreich, wird aber von dem Rathe und einem Fürsten oder Oberhaupt zu Algier regieret, welcher See-Räuber hält, und dem Türckischen Käyser Tribut giebt.

4. TUNIS, ist auch ein solch Raub-Nest der See-Räuber, welches dem Türckischen Käyser unterworffen ist.
5. TRIPOLI, treibet ebenfalls Seeräuberey, und führet den Titul eines Königreichs.
6. BARCA, ist auch ein Türckisches Königreich.

V.

Was ist in Bilidulgerid zu mercken?

Nichts als das grosse Gebürge ATLAS, davon das Atlantische Meer den Namen hat.

VI.

Was ist in der Wüsten Saara zu mercken?

Nichts, als daß dieselbige Wüsten mehr von wilden Thieren, als Menschen bewohnet wird.

VII.

Was ist in Nigritien zu mercken?

1. Das berühmte grüne Vorgebürge.
2. Der Menschen-Handel am Ufer mit den Spaniern und Portugiesen.

VIII.

Was ist in Guinea zu mercken?

1. S. GEORGIO della MINA, ist eine starcke Vestung der Holländer/ welche darauff prævaliren.
2. Die Engeländer und Dänen haben auch eine Handlung dahin angeleget.

IX.

Was ist in Egypten zu mercken?

1. Das schöne Königreich gehört dem Türckischen Käyser.
2. CAIRO oder ALCAIR wird vor die gröste Stadt nicht nur in Egypten/ sondern in der gantzen Welt gehalten.
3. ALEXANDRIA, ist eine berühmte Handels-Stadt.

4. DAMIATE, ist ein fester Ort und Hafen.
5. In Egypten reguet es nicht/ sondern der Fluß NILUS befeuchtet das Land.

X.

Was ist in Nubien zu mercken?

Nichts/ als daß derselbige König bald auf Türckische/ bald auf Abyßinische Seite hänget/ nachdem es die Zeiten erfordern.

XI.

Was ist in Abyßinien zu mercken?

1. Das ist das eigentliche Aethiopien oder Mohren-Land.
2. Der König wird der grosse NEGUZ genennet.
3. Es sind keine sonderlichen Städte im Lande/ sondern der König zieht mit seinen Zelten von einem Orte zum andern.
4. Der König und das gantze Land bekennen sich zur Christlichen Religion/ die aber in vielen Stücken von der reinen Lehre abgehet.

XII.

Was ist auf der Cüste Congo zu mercken?

1. Auf dieser Cüste sind auch meistens Christliche Einwohner/ die aber mehr den Nahmen als die That haben.
2. S SALVATOR, ist die Residentz des Königs in Congo.
3. LOANDA S. PAULO, gehört nebst andern den Portugiesen/ welche ihre Handlung starck dahin treiben.

XIII.

Was ist auf der Cüste der Caffern zu mercken?

1. Die Einwohner werden HOTTENTOTTEN genennet/ und sind böse/ diebische Leute.
2. CABO di BONA SPERANZA, das berühmte Vorgebürge/ und gleichsam die Thüre zu Ost-Indien/ gehört den Holländern.
3. ZOFALA, gehört unter die Portugiesen.

XIV.

Was ist auf der Cüste Zangebar zu mercken?

1. MON-

1. MONSAMBIQVE, ist die Residentz eines Portugiesischen Vice-Regis, welche Nation auf dieser Cüste prævaliret.

XV.

Was ist in Monomotapa zu mercken?

1. Das Land ist groß und reich/ und wird von einem Könige oder Käyser beherrschet.
2. MONOMOTAPA, die Residentz wird sehr prächtig beschrieben.
3. Die Einwohner wissen wenig oder nichts von der Christlichen Religion.

XVI.

Was sind vor Insuln um Africa zu mercken?

1. Die Canarien-Insuln liegen auf dem Atlantischen Meere/ und gehören den Spaniern.
2. Die Insuln des grünen Vorgebürges liegen drunter/ und gehören alle den Portugiesen.
3. Die Insul Madagascar liegt unten/ ist sehr groß/ und wird von den Frantzosen am meisten besucht.
4. Die andern sind kleine/ und werden biß in die grossen Geographischen Fragen versparet.

Das XVIII. Capitel.

Zur Land-Charte von AMERICA.

I.

Wo liegt America?

Uns Europäern liegt es gegen Westen/ und wird deßwegen auch West-Indien genennet. Sonst heist es insgemein die neue Welt/ weil dieser Theil allererst vor 200. Jahren von den Europäern entdecket worden.

II.

Was ist vor Wasser um America?

1. Zur Lincken Seite ist das MAR del ZUR, welches insgemein das stille Meer genennet wird.
2. Zur Rechten ist das MAR del NORT, welches so tieff in das Land hinein gehet/ daß zwischen dem stillen Meer nur ein schmaler Istkmus übrig bleibet.

III. Wie

III.

Wie wird America eingetheilet?

Das Nordliche AMERICA liegt über dem Æquatore, und erstrecket sich weit hinunter gegen den Polum Arcticum.

Das Südliche AMERICA liegt unter dem Æquatore, und erstreckt sich weit gegen den Polum Antarcticum.

Die Insuln um AMERICA liegen meistens Nordwerts.

IV.

Was ist in dem Nordlichen America zu mercke?

Den Spaniern gehört

NOVA HISPANIA oder MEXICO, das reiche Ufer am stillen Meer, darinnen ist

1. MEXICO, die Haupt-Stadt und Residentz des Vice-Regis.
2. VERA CRUX, ein trefflicher Hafen am Mexicanischen See.
3. AQVA PULCO, ein trefflicher Hafen am stillen Meer.

Den Frantzosen gehört

NOVA FRANCIA, ein groß Stücke Landes gegen Norden zu: Darinnen ist

QVEBEC, die Residentz des Frantzösischen Gouverneurs.

Den Engeländern gehört

VIRGINIEN und die benachbarten kleinen Landschafften, darunter auch PENSYLVANIA ist, wohin sich viel Quäcker aus Europa begeben haben.

V.

Was ist in dem Südlichen America zu mercke?

Den Spaniern gehört

1. Das

1. Das Land TERRA FIRMA, darinnen ist
PANAMA am Isthmo, eine Handels-Stadt.
PORTO BELO, ein sehr schöner Hafen.
2. Das Reich PERU, am Ufer des stillen Meeres, darinnen merckt man
LIMA, die Residentz des Spanischen Vice-Regis,
CUSCO, die alte Residentz der vormahligen einheimischen Könige.
POTOSI, ein reiches Bergwerck.

Den Portugiesen gehört
BRASILIEN, ein schönes Land, darinen merckt man
S. SALVATOR, die Hauptstadt der Portugiesen.
PHERNAMBUCO, ein guter Hafen.

VI.

Was ist bey den Americanischen Insuln zu mercken?

1. Die AZORISchen Insuln liegen auf dem halben Wege nach America, uñ gehören den Portugiesen
2. Unter den ANTILLISchen Insuln gehört
HISPANIOLA den Spaniern.
CUBA den Spaniern, da ist der berühmte Hafen HAVANA, wo sich die Silberflotte versammlet.
JAMAICA den Engeländern.
PORTO RICCO, den Spaniern.
MARTINIQUE den Frantzosen.
S. CHRISTOFLE den Engeländern.
3. Von den übrigen hin und her zerstreueten Insuln merckt man
TERRA NOVA gehört den Frantzosen meistens.
Die BERMUDISchen Insuln gehören den Engeländern.
CALIFORNIA ist von den Spaniern gefunden worden.

Vorbe

Vorbereitung.

I.

Was muß man bey einer iedweden Land-Charte mercken?

Man muß drey Stücke wohl in acht nehmen:

1. Wie der Himmel eingetheilet wird:
2. Wie man die Land-Charte legen muß:
3. Wie man das Gesichte richten muß:

II.

Wie wird der Himmel abgetheilet?

I. Gleichwie eine Stube vier Ecken hat/ also muß man sich an dem Himmel vier Gegenden oder vier Spatia einbilden. Lateinisch werden sie PLAGÆ oder CARDINES MUNDI genennet.

1. Wo die Sonne aufgehet/ das heist Morgen/ Lat. ORIENS.
2. Wo die Sonne untergehet/ das heist gegen Abend/ Lat. OCCIDENS.
3. Wo die Sonne des Tages um 12. Uhr

stehet/das heist gegen Mittag/ Lat. MERIDIES.

4. Was zwischen Abend und Morgen dem Mittage gegen über lieget/heist Mitternacht/ Lat. SEPTENTRIO.

II. Die Schiffer haben andere Namen/ die man wohl zu mercken hat.

1. Gegen Morgen heissen sie Osten.
2. Gegen Abend heissen sie Westen.
3. Gegen Mittag heissen sie Süden.
4. Gegen Mitternacht heissen sie Norden.

III. Und darnach werden auch die vier Haupt-Winde eingetheilet / welche Latein. VENTI CARDINALES genennet werden.

1. Der Ost-Wind / der vom Morgen kömmt/ Lat. Eurus oder Subsolanus.
2. Der West-Wind/ der vom Abend kömt/ Lat. Zephyrus oder Favonius.
3. Der Sud-Wind/ der vom Mittage kömmt/ Lat. Notus oder Auster.
4. Der Nord-Wind/ der von Mitternacht kömt/ Lat. Boreas oder Aquilo.

III.

Wie muß man die Land-Charte legen?

1. Sie

1. Sie muß liegen/ daß die Situation der Land-Charte mit den ietztgedachten vier Eintheilungen des Himmels überein kömmt.

2. Auff den meisten Land-Charten stehen auff dem Rande die Worte: ORIENS, OCCIDENS, MERIDIES, SEPTENTRIO: Und da ist nichts leichter/ als daß ich die Charte so lege/ daß diese vier Wörter mit den vier Plagis Mundi übereintreffen.

3. Sind diese Wörter aussen gelassen/ so ist doch zum wenigsten auff der Charte ein Compas mit einer Magnet-Nadel abgebildet: Und da darf ich die Charte nur so legen/ daß sich die Spitze von der gemahlten Magnet-Nadel gegen Norden kehret/ so lieget sie recht.

IV.

Wie muß man aber das Gesichte richten?

1. Die meisten Informatores hängen die Land-Charte an die Wand/ und treten so/ wie das Licht vom Fenster am besten fällt.

2. Wer auch viel Auditores, hingegen aber wenig Land-Charten/ und nicht viel Platz hat/ der kan es anders nicht machen.

3. Immittelst wenn man bedencket/ daß dadurch die gantze Situation der Länder verrücket/

und also auch die Einbildung des Gemüthes verstöret wird/ so ist es eine Absurdität.

4. Dannenhero thut man am besten/ wenn man die Land-Charte auf den Tisch leget/ und die Untergebenen das Gesichte allemahl gegen Mitternacht zukehren läst: Denn solcher gestalt hat man

vor dem Gesichte Mitternacht;
hinter dem Rücken Mittag;
zur rechten Hand Morgen;
zur lincken Hand Abend.

5. Gesetzt auch/daß etliche Special-Charten falsch gestochen sind/ wie die gemeine Charte von den Niederlanden; so ist es doch besser/ die Buchstaben kommen verkehret zu stehen/ als daß die gantze Situation verrücket wird.

Das I. Cap.

Zur Land-Charte/ Darauf der GLOBUS oder die gantze Welt-Kugel abgebildet ist?

I.

Wie siehet die Welt aus?

1. DJe Welt ist rund/ als wie eine Kugel; und also muß man sich einbilden/ daß auch

auch unter uns Leute wohnen/ welche die Füsse in die Höhe kehren.

2. Auf der Charte siehet es aus/ als wenn die Kugel mitten von einander geschnitten wäre/ und die beyden Stücke neben einander lägen.

II.

Was hat man bey dieser Land-Charte zu mercken?

Es wäre gar viel zu mercken. Doch das meiste wird versparet/ biß man zum höltzernen Globo kömmt. Jetzo im Anfange merckt man nur zweyerley:

1. Die Eintheilung der gantzen Erd-Kugel.
2. Etliche Geographische Vocabula, die man in den Land-Charten hin und wieder antrifft.

III.

Wie wird die gantze Welt-Kugel eingetheilet?

Man hat eine dreyfache Eintheilung:

I. Die erste haben die Gelehrten gemacht/ die heist die Mathematische Eintheilung/ Latein. DIVISIO ORBIS MATHEMATICA.

II. Die andere hat die Natur gemacht/ die

heist die Natürliche Eintheilung/ Lat. DIVISIO ORBIS PHYSICA.

III. Die dritte haben die Potentaten in der Welt gemacht/ die heist die Politische Eintheilung / Lat. DIVISIO ORBIS POLITICA.

IV.

Wie haben die Gelehrten die Welt eingetheilet?

1. Sie haben in den Gedancken um die gantze Welt-Kugel herum lauter Circkel und Linien gezogen.

2. Ich sage mit Fleiß in den Gedancken: Denn auf den Erdboden selbst sind keine dergleichen Linien anzutreffen / sondern sie bestehen nur in der Einbildung.

3. Alle lassen sich zum Anfange nicht mercken: Also muß man nur etliche davon kennen lernen/die man in den nachfolgenden Capiteln nicht entbehren kan; das übrige wird biß in das Capitel von dem Gebrauch des Globi versparet.

V.

Wie viel muß man also zum Anfange von der MATHEMATIschen Eintheilung wissen?

1. Um die gantze Welt-Kugel sind die Länge

geherunter krumme Linien gezogen/ die laufen so wohl oben als unten in einem Puncte zusammen. Wo sie nun zusammen kommen/ derselbe Punct wird ein POLUS genennet. Und derer sind zwey:

2. Einer gegen Mitternacht/ das ist in der Land-Charte oben/ der wird POLUS ARCTICUS, Deutsch der Nord-Pol genennet.

3. Der andere gegen Mittag/ das ist in der Land-Charte unten/ der heist POLUS ANTARCTICUS, Deutsch der Süder-Pol.

4. Mitten durch die Welt geht qver über eine gerade Linie/ die wird von den Gelehrten ÆQVATOR oder LINEA ÆQVINOCTIALIS, von den Schiffern aber schlecht weg die Linie genennet.

5. Auf dieser Linie sind lauter kleine Spatia abgetheilet/ die heissen GRADUS; und ein solcher Grad begreifft auf dem Erdboden 15. Deutsche Meilen.

6. Nun sind um die gantze Welt herum 360. solche Gradus, die machen zusammen 5400. Deutsche Meilen: So groß ist die Welt in ihrem Umkreisse.

7. Ein solcher Grad wird hernach wieder in 60. MINUTEN abgetheilet. Also ist eine Mi-

nute auf dem Erdboden gleich eine Deutsche Viertel-Meile/ und 4. Minuten gehören zu einer gantzen Meile.

8. Solche Minuten sind gemeiniglich auf den Special-Charten abgezeichnet; und da muß man die Gradus und die Minuten nicht mit einander verwechseln.

VI.

Aber was hat die Natur vor eine Eintheilung gemacht?

1. Nachdem GOtt einmahl bey der Schöpfung befohlen hat/ daß sich das Wasser unter dem Himmel an sondere Oerter sammlen solle/ daß man das Trockne sehen könne/ so ist die Natur biß diese Stunde bey solcher Eintheilung geblieben.

2. Also bestehet heutiges Tages die gantze Welt aus Erdreich und aus Wasser/ welches um die gantze Welt-Kugel herum wunderlicher Weise unter einander gemenget ist.

VII.

Wie wird das Erdreich abgetheilet?

1. Die Länder liegen hin und wieder zerstreuet/ und obgleich in diesen letzten Seculis die Schiff-Fahrten so hoch gestiegen sind/ daß wir

auch

auch von weit-entlegenen Landschafften gantz genaue Nachricht haben können; so sind doch gleichwohl noch hin und wieder gantze Länder/ welche theils wegen der Kälte/theils wegen der grausamen Einwohner / noch von niemanden sind durchreiset worden.

2. Ja gleichwie in diesen letzten Zeiten gantze Länder sind entdecket worden / davon die Alten nichts gewust haben: Also ist zu vermuthen/ daß auch jetzo noch viel Länder sind/die zur Zeit noch niemand gesehen hat.

3. Solcher gestalt giebt es **bekante Länder**/ es giebt auch **unbekante Länder**.

VIII.

Welches sind die bekanten Länder?

1. Das sind die vier grossen Theile der Welt/ welche die Natur gleichsam selbst / durch das untermengte Wasser/ von einander unterschieden hat.

EUROPA, darinnen wir wohnen / liegt gegen **Norden**/und ist das **kleineste**.

ASIA liegt gegen **Morgen** zu/und ist das **gröste**.

AFRICA liegt gegen **Mittag** / und ist das **wärmste**.

AMERICA liegt gegen Abend / und ist das reichste.

2. Die ersten drey Theile / als EUROPA, ASIA und AFRICA, sind von alten Zeiten her einander bekannt gewesen / dannenhero nennt man sie zusammen die Alte Welt.

3. AMERICA aber ist allererst vor 200. Jahren entdecket worden / also wird es insgemein die Neue Welt genennet.

IX.

Aber welches sind die unbekannten Länder?

1. Die vornehmsten und wichtigsten liegen um beyde POLOS herum / da man wegen der grossen Kälte nicht hinkommen kan.

2. Die um den Nord-Pol liegen / werden zusammen TERRA INCOGNITA SEPTENTRIONALIS, das ist / die unbekanten Länder gegen Norden genennet.

3. Die um den Süder-Pol liegen / heissen zusammen TERRA INCOGNITA AUSTRALIS, das ist / die unbekanten Länder gegen Mittag.

4. Auf manchen Land-Charten sind die beyden Poli absonderlich abgezeichnet / da man die unbekanten Länder deutlich sehen kan;

wie-

wiewohl hiervon unten ein eigenes Capitel folgen soll.

X.

Wie wird aber das Wasser eingetheilet?

I. Das Wasser / welches um den gantzen Erd-Creiß herum / und vielleicht unter dem Erd-Boden durch grosse Canale wiederum zusammen gehet/heist mit einem Worte OCEANUS, das ist / das **grosse Welt-Meer** oder die **offenbahre See.**

II. Wie man noch nichts von der neuen Welt wuste / so theilte man das Wasser um die alte Welt herum nach den vier Haupt-Winden ein/ und also waren vier grosse OCEANI:

1. Einer begreifft alles Gewässer gegen Mitternacht/und heist
   OCEANUS SEPTENTRIONALIS,
   oder
   OCEANUS BOREALIS, oder
   OCEANUS GLACIALIS,
   weil das Wasser wegen der Kälte meistens gefroren ist.
2. Einer begreifft alles Gewässer gegen Abend/ und heist

OCEANUS OCCIDENTALIS, oder
OCEANUS OCCIDUUS, oder
OCEANUS ATLANTICUS.
weil das Gebürge Atlas gegen über in Africa gelegen ist.

3. Einer begreifft alle Gewässer gegen Mittag/ und heist
OCEANUS MERIDIONALIS, oder
OCEANUS AUSTRALIS, oder
OCEANUS ÆTHIOPICUS,
weil Æthiopien/ das ist Mohren-Land/ gegen über in Africa lieget.

3. Einer begreifft alles Gewässer gegen Morgen/ und heist
OCEANUS EOUS, oder
OCEANUS ORIENTALIS, oder
OCEANUS INDICUS,
weil Ost-Indien gegen über in Asia lieget.

II. Nachdem man aber die neue Welt erfunden hat/ so ist auch mehr Wasser bekant worden: Also muß man über die iezt-gedachten 4. Haupt-Oceanos noch zwey grosse Meere um AMERICA mercken.

1. Eines auf der rechten Seite von America, wird auf Spanisch MAR del NORD,

Frantz.

Frantz. MER du NORT, Lat. MARE SEPTENTRIONALE genennet.

2. Das andere auf der lincken Seite von America, wird auf Span. MAR del ZUR, Lat. MARE PACIFICUM, Deutsch das stille Meer/ genennet.

3. Etliche setzen das dritte darzu/ und nennen es MARE MAGELLANICUM, zwischen America, und den unbekanten Ländern gegen Mittag.

XI.

Was haben endlich die Potentaten vor eine Abtheilung gemacht?

1. Die gantze Welt ist niemahls von einem beherrschet worden/ sondern es haben sich viel Regenten darein getheilet. Dannenhero hat man heutiges Tages gantze Käyserthümer/ Königreiche/ Chur-Fürstenthümer/ Fürstenthümer/ Hertzogthümer/ Marggrafthümer/ Landgrafthümer/ Burggrafthümer/ Grafschafften/ Herrschafften/ Ertzbisthümer/ Bisthümer/ Abteyen/ Probsteyen und dergleichen.

2. Und in dieser Politischen Eintheilung sind die Gräntzen gemeiniglich durch subtile und fast an einander gehängte Puncte abgezeichnet/ die

man hernach mit Farben zu illuminiren pfleget/ damit sie desto besser in die Augen fallen/ und also auch dem Gemüthe desto besser können imprimiret werden.

3. Doch diese Abtheilungen lassen sich auf der gantzen Erd-Kugel nicht weisen; sondern sie müssen in den folgenden Capiteln/ auf unterschiedenen Land-Charten/ nach und nach gezeiget werden.

XII.

Endlich was sind noch vor Geographische Wörter zu mercken?

Es sind gewisse Vocabula, die in der Geographie gebräuchlich sind/ die muß man wegen der unterschiedenen Sprachen verstehen.

1. OCEANUS heist das grosse Welt-Meer/ das ist/ alles Wasser zusammen um die gantze Welt herum.
2. MARE heist eigentlich ein grosses Theil davon. Doch die zwey Wörter OCEANUS und MARE werden gar offt mit einander verwechselt. Denn man spricht so wohl OCEANUS ATLANTICUS als MARE ATLANTICUM.
3. SINUS, Italiänisch Golfo, wenn sich das Meer krumm in ein Land hinein schleicht/

z. e. der SINUS MEXICANUS mitten in America.

Wenn ein solcher SINUS recht groß ist/ so heist es auf Deutsch eine See/ als wie die Mexicanische See in America.

Ist aber ein solcher SINUS nur ein wenig eingebogen/ so nennt mans auf Deutsch einen Meer-Busen/ oder nach der Schiffer Art eine Bay. Dergleichen sind um alle Theile der Welt unzehlich viel.

4. EURIPUS, ein Meer-Strudel/ oder ein Wind-Wirbel/ da das Meer alles verschlingt/ was ihm zunahe kömmt.

5. FRETUM, Frantzösisch Detroit, Italiänisch Stretto, Spanisch Estreccho, Griechisch Bosphorus, Deutsch eine Meer-Enge/ oder eine Straße/ oder ein Canal/ wenn zwey Länder so nahe an einander stossen/ daß nur ein schmaler Streiffen von dem Meere darzwischen bleibet. Ein solches ist das FRETUM HERCULEUM, zwischen Europa und Africa, am Atlantischen Meere.

6. LACUS ist ein grosses stillstehendes Wasser mitten in einem Lande. Deutsch nennt mans

mans eine See/ bißweilen auch ein Meer. Dergleichen giebt es hin und wieder in allen Ländern.

7. STAGNUM heist eben so viel/ es wird aber nur von kleinen Seen gebrauchet.

8. PALUS ist eine simpfigte und morastige See.

9. FLUVIUS, Spanisch Rio, Frantzösisch Riviere, ist ein Fluß.

10. ÆSTUARIUM wird ein solcher Ort genennet/ wo das Meer brauset und austrit. Solche ÆSTUARIA sind gemeiniglich an den Orten / da der Fluxus und Refluxus Maris, das ist/ der Ab- und Zufluß des Meeres / oder wie es die Schiffer nennen/ die Ebbe und Fluch/ sehr starck ist.

11. INSULA, Frantzösisch Isle, Ital. Isola, Deutsch eine Insul oder ein Eyland/ ist ein Stücke Landes / das um und um mit Wasser umgeben ist. Dergleichen sind viel tausend.

12. ARCHIPELAGUS heist eine Gegend/ da viel Eylande oder viel Insuln nahe beysammen liegen. Dergleichen giebt es in dem Indianischen Meere zwischen Asia und America.

13. PEN-

13. PENINSULA, Griechisch Chersonesus, Deutsch eine Halb-Insul/ ist ein Land/ das zwar meistens / aber doch nicht gantz und gar mit Wasser umgeben ist. Eine solche grosse Halb-Insul ist der unterste Theil von America.

14. ISTHMUS ist ein schmales Landzwischen zweyen Meeren. Ein sonderlich Exempel ist mitten in America, zwischen dem Mar del Nort, und dem Mar del Sur.

15. CONTINENS oder TERRA FIRMA, Deutsch ein festes Land/ heist sonst ein iedwedes Stücke Landes / das weder eine Insul/noch eine Halb-Insul/ noch ein Isthmus ist.

16. SIRTES heissen alle gefährliche Oerter im Meere/ da die Schiffe scheitern oder sitzen bleiben/ es mögen Klippen oder Sand-Bäncke seyn. Die wissen die Schiffer am besten.

17. LITTUS oder ORA ist der Rand an einem Meere. Deutsch nennet mans ein Ufer/ die Schiffer heissen es den Bord.

Eine gantze Reihe solcher Ufer zusammen heissen bey den Schiffern eine Cüste/ Frantzösisch Côtes, Italiänisch Costa,

sta, Lat. Littora; dergleichen sind die Africanischen Cüsten.

18. RIPA heist eben so ein **Rand**/ man braucht es aber nur von den **Flüssen**/ und nennt es Deutsch ein **Gestade**.

19. OSTIUM heist der **Einfluß** eines iedweden Flusses.

20. PORTUS ein **Hafen**/ da die Schiffe einlauffen/ und vor dem Sturme sicher liegen können/ welche bißweilen von der Natur/ insgemein aber durch die Kunst formiret werden.

21. PROMONTORIUM oder CAPUT, Deutsch ein **Vorgebürge**/ ist eine Spitze vom festen Lande/ welche tieff in die See hinein geht/ daß sie von weitem kan gesehen werden.

Die Schiffer nennen es ein Cabo oder Capo. Eins von den berühmtesten ist das CAPUT BONÆ SPEI, oder **das Vorgebürge der guten Hofnung** unten in Africa.

Das II. Cap.
Zur Land-Charte Von EUROPA.

I.

Was hat EUROPA vor Gräntzen?

EUROPA ist fast um und um mit Wasser umgeben; nur hinten zwischen ASIA stößt das feste Land an einander. Die Gräntze weiß man so genau nicht/ weil von den Europæern wenig Reisen dahin angestellet werden. Ohngefehr geht Europa biß an den Fluß Obius, welcher gegen Norden/ und biß an den Fluß Wolga, welcher auf die letzt gegen Mittag/ und also in der Land-Charte herunter fliest.

II.

Wie wird EUROPA eingetheilet?

Man kan die Eintheilung am besten mercken/ wenn man sich das gantze Europa als wie eine sitzende Jungfrau einbildet:

1. Die Fontange ist Portugall.
2. Das Gesichte ist Spanien.
3. Die Brust ist Franckreich.
4. Der lincke Arm ist Engeland/ Schottland und Irrland.

5. Der

5. Der rechte Arm ist Italien.
6. Unter dem lincken Arm liegen die Niederlande.
7. Unter dem rechten Arm liegen die Schweitzer.
8. Zum Leibe gehöret Deutschland/ Polen und Ungarn.
9. Die Knie sind Dänemarck/ Norwegen und Schweden.
10. Der Rock biß auf die Füsse ist Moscau.
11. Und hinten bleibt unten noch übrig die Europäische Türckey und Griechenland.
12. Die Insuln um Europa herum werden allemahl zu dem nächsten Lande gerechnet.

III.

Was hat das Wasser um EUROPA vor Namen?

Der Namen sind trefflich viel. Drum muß man auf das erste mahl nur die vornehmsten mercken; die andern behält man unvermerckt bey den Ländern. Also ist zu behalten

1. MARE MEDITERRANEUM, Deutsch die Mittelländische See/ oder das Mittelländische Meer/ ist das grosse Gewässer zwischen Europa, Africa und Asia.

Asia. Denn eben deßwegen wird es das Mittelländische Meer genennet/weil es mitten zwischen den drey Theilen der alten Welt gelegen ist.

6. MARE ATLANTICUM stöst an Portugall/ und wird dannenhero um diese Gegend auf Deutsch das Portugiesische Meer genennet.

7. OCEANUS DEUCALEDONIUS ist oben über Schottland/und heist dannenhero auf Deutsch das Schottländische Meer.

8. MARE GERMANICUM, Deutsch die Nord-See/ ist zwischen Engeland/ Deutschland und Dänemarck.

9. MARE BALTICUM, Deutsch die Ost-See/ oder der Belt/ ist das Gewässer zwischen Deutschland/ Schweden und Dänemarck.

10. MARE GLACIALE, Deutsch das Eiß-Meer/oder das gefrorne Meer/ oben über Schweden/ ist ein Stücke von dem grossen Oceano Septentrionali oder Boreali, und wird so genennet/ weil das Wasser wegen der allzugrossen Kälte daselbst fast das gantze Jahr durch gefroren ist.

7. MA-

7. MARE ALBUM, Deutsch das weisse Meer/ ist ein Zipffel/ der von dem Mar Glaciali in Moscau hinein gehet/ und ist nicht allzugroß.

8. MARE NIGRUM oder PONTUS EUXINUS, Deutsch das schwartze Meer zwischen Europa und Asia, unter Moscau

IV.

Wie groß ist EUROPA?

Wenn man die Länge wissen will/ so fängt man von Portugall an biß an den Fluß Ob hinten in Moscau/ das werden 900. Deutsche Meilen seyn.

Die Breite aber erstrecket sich oben von Schweden an biß in Griechenland/ auf 550 Deutsche Meilweges: Doch alles ohngefehr.

Das III. Cap.

Zur Land-Charte Von PORTUGALL.

I.

Was kömmt auf dieser Land-Charte vor?

1. NIchts als das Königreich Portugal. PORTUGALLIA oder LUSITANIA. 2. W

2. Wiewohl / wer die Special- Charte nicht nschaffen will / der kan sich gar wohl auf der emeinen Land-Charte von Spanien Raths rholen.

3. Etliche rechnen Portugall mit zu Spa- ien; doch da es heutiges Tages seinen eigenen nd souverainen König hat/so verdienet es mit llem Recht ein eigenes Capitel.

II.

Was hat Portugall für eine SITUATION?

1. Portugall lieget uns Deutschen gegen Abend/und zwar so ist es das alleräuserste Kö- nigreich in Europa, welches man vor alten Zei- en vor das Ende der Welt gehalten hat.

2. Zur lincken Seite / und also gegen A- bend/ stöst es an das grosse Atlantische Meer/ welches den Portugiesen zur Handlung aus der massen beqvem ist.

3. Zur rechten Seite / und also gegen Morgen/stösset es an Spanien/mit welchem es ietzo in einen Krieg verwickelt ist.

III.

Wie groß ist Portugall?

Gegen andere Europäische Königreiche ist Portu-

Portugall nicht groß: Denn die Länge am Atlantischen Meere hinauf wird sich nicht viel über 80. Deutsche Meilen erstrecken; und die Breite vom Meere biß an Spanien wird nirgend mehr als 50. Deutsche Meilen austragen.

IV.

Was sind in Portugall vor Flüsse?

1. Der Fluß TAGUS, auf ihre Sprache TAJO, das ist der gröste/ und fliest in der Mitten durch in das Atlantische Meer.
2. Der Fluß DURIUS, auf ihre Sprache DOURO, der fliest oben durch Portugall auch in das Atlantische Meer.
3. Der Fluß ANAS, auf ihre Sprache GUADIANA, fliest gantz unten ebenfalls in das Atlantische Meer.
4. Der Fluß MUNDA, auf ihre Sprache MONDEGO, der fliest zwischen dem Tago und Durio.
5. Der Fluß MINIUS, auf ihre Sprache MINHO, der fliest gantz oben über dem Durio auf der Gräntze.

V.

Wie wird Portugall eingetheilet?

Es sind zwey wiewohl gar ungleiche Königreiche beysammen.

POR-

PORTUGALLIA an sich selber liegt oben/ und ist das gröste.

ALGARBIA liegt unten/ und ist das kleineste.

VI.

Was sind in Portugall vor Provintzen abgezeichnet?

Sie haben Portugiesische Namen/ die uns fremde sind; also ists am besten/ wenn man nur die Lateinischen Namen mercket.

I. EXTREMADURA, bey ihnen ESTREMADURA, wo der Tagus in die See fällt/ ist die Haupt-Provintz/ und muß mit dem Estremadura in Spanien nicht verwechselt werden.

II. TRANS-TAGANA, bey ihnen ALENTEJO, zwischen dem Tago und der Guadiana, wird so genennet/ weil sie denen zu Lisabon jenseit des Flusses Tagi gelegen ist.

III. BEIRA, wird bey ihnen eben so genennet/ und liegt um den Fluß Mondego.

IV. INTERAMNENSIS, bey ihnen ENTRE MINHO è DOURO, das heist/ die Provintz zwischen den beyden Flüssen Minho und Douro, ist nicht groß.

V. TRANSMONTANA, bey ihnen TRALOS MONTES, das ist/ die Provintz über dem Gebürge/ um den Durium, an denen Spanischen Gräntzen.

VII.

Was ist in der Provintz EXTREMADURA zu mercken?

1. LISABON, Lat. Lisbona oder Olyssippo, oder Ulyssippo, die Hauptstadt des gantzen Reichs/und ordentliche Residenz des Königes. Sie liegt am Tago, nicht weit von der See/ und ist eine von den grösten und reichsten Städten in Europa/ worzu die starcken Commercien das meiste contribuiren. Harte darbey ist der Hafen/ mit zwey starcken Castellen verwahrt. In der Stadt ist ein Ertz-Bischoff und eine Universität.

2. SETUBAL, oder S. HUBES, Lat. Setubalia, liegt unter Lisabon am Meere/ und ist ein Hafen/ daraus jährlich eine unbeschreibliche Summe Saltzes ausgeführet wird.

3. SANTAREIN, Lat. Irenopolis, am Tago, ist mittelmäßig.

4. LEIRIA, Lat. Leiria, hat einen Bischof/ der unter den Ertzbischof zu Lisabon gehört.

5. ALI-

5. ALIUBAROTA, ist ein Flecken/ drey Meilen von Leiria, welcher von der Schlacht zwischen den Spaniern und Portugiesen seit A. 1385. ein ewiges Andencken hat.

6. ALMERIN, Lat. Almerinum, ein lustiger Ort am Tago, wo sich der Königl. Hof gar offt zu divertiren pfleget.

VIII.

Was ist in der Provintz TRANSTAGANA zu mercken:

1. EVORA, Lat. Ebora, mitten im Lande/ die beste Stadt nach Lisabon, hat einen Ertzbischoff und Universität.

2. ELVAS, Lat. Elva oder Helvæ, nicht weit von der Guadiana, ist eine considerable Gräntz-Vestung gegen Spanien. Der Bischoff daselbst gehört unter den Ertzbischoff zu Lisabon. Es ist daselbst ein alter Römischer Aquæ ductus eine Meile lang.

3. OLIVENZA, Lat. Oliventia, nicht weit davon/ ist auch eine Gräntz-Vestung.

4. PORTALEGRE, Lat. Portus alacris, über Elvas, eine Vestung an den Spanischen Gräntzen. Der Bischoff gehört unter den Ertzbischoff zu Lisabon. A. 1704. ist dieser Ort von den Spaniern und Frantzosen erobert worden.

5. CASTEL de VIDE, ein Schloß/ hat sich gleichfalls an Spanien ergeben.

6. BEJA, Lat. Pax Julia, eine grosse und wohl befestigte Stadt.

7. OURIQVE, Lat. Ulricum, ein altes Schloß nicht

weit von Beja, wo An. 1139. die Christen einen herrlichen Sieg wider die Mauros erhielten.

8. VILLAVICIOSA, nicht weit von Elvas, ist ein Königliches Lust-Schloß.

IX.

Was ist in der Provintz BEIRA zu mercken?

1. COIMBRA, Lat. Conimbrica, am Flusse Mondego, ein grosser Ort/hat eine weltbekante Universität / und einen Bischoff/ der unter den Ertzbischoff nach Lisabon gehöret.
2. VISEO, Lat. Viseum, und
3. LAMEGO, Lat. Lameca, und
4. GUARDA, Latein. Guarda, sind drey Bisthümer/ unter den Ertz-Bischoff zu Braga gehörig.
5. SALVATERRA, eine Gräntz-Stadt/ ward 1704. von den Spaniern eingenommen.
6. CASTEL BRANCO, Lat. Castellum album, eine Stadt gegen Spanien zu / ist in itzigem Kriege bekant worden.

X.

Was ist in der PROVINCIA INTER AMNENSI zu mercken?

1. BRAGA, Lat. Bracara, eine grosse Stadt/ allwo

allwo der vornehmste Ertzbischoff des gantzen Königreichs residiret.

2. PORTO, oder PORT à PORT, Lat. Portus Cale, ein berühmter Hafen am Einflusse des Durii, den die Holländer fleißig besuchen. Von diesem Hafen soll das gantze Königreich den Namen her haben.

3. GUIMARANES, Latein. Vimarinum, nicht weit von Braga, ist ein Hertzogthum/ von welchem sich vor diesem appanagirte Printzen geschrieben haben.

XI.

Was ist in der Provintz TRANSMONTANA zu mercken?

1. MIRANDA, mit dem Zunamen de Douro, Lat. Miranda Durii, eine Gräntz-Vestung. Der Bischoff daselbst gehört unter den Ertzbischoff zu Braga.

2. BRAGANZA, Lat. Brigantia, liegt oben an den Spanischen Gräntzen/ und war vor diesem die Appanage derjenigen Familie/ die heutiges Tages den Königlichen Thron besitzet.

3. VILLA REAL, Lat. Villa regalis, hat den Titul eines Hertzogthums.

XII.

Was ist endlich in ALGARBIA zu mercken?

1. TAVIRA, Lat. Tavila, die Hauptstadt/ hat ein Schloß und einen Hafen.
2. SILVES, Lat. Silvæ, ist ietzo gar schlecht bewohnet/ war vor diesem die Hauptstadt.
3. FAROS, Lat. Pharus, hat einen guten Hafen und einen Bischoff/ der unter den Ertzbischoff zu Evora gehöret.
4. CABO de S. VINCENTE, Lat. Promontorium sacrum oder S. Vincentii, das äusserste Vorgebürge in Europa.
5. In dieser Gegend sind viel warme Bäder/ die aus gantz Portugall fleißig besuchet werden.

XIII.

Wie ist diß Land beschaffen?

1. Portugall ist hitzig/ und bringet also viel Wein und Oele hervor; ingleichen viel Saltz/ welches von den andern Europäern in grosser Menge abgeholet wird.
2. Doch das Getreyde will nicht zulangen/ weil das Land gar zu bergicht ist; wie denn auf der Seite gegen Spanien ein Gebürge an dem andern seyn soll.

XIV. Wie

XIV.

Wie sind die Einwohner beschaffen?

1. Die Einwohner richten ihre meisten Sorgen auf die Kauffmannschafft / welche sie nicht nur in Europa / sondern in allen vier Theilen der Welt sehr wohl zu Stande gebracht haben. Und also sind sie auch allen Tugenden und Lastern ergeben / welche mit dieser Profession verknüpffet sind.

2. Sonderlich liegen die Studia sehr darnieder / und bey dem bißherigen Frieden mögen sie auch die Tapfferkeit im Kriege ziemlich vergessen haben / deßwegen anietzo die Engeländischen und Holländischen Auxiliar-Trouppen das beste thun müssen. XV.

Wem gehöret das Königreich Portugall?

1. Portugall hat heutiges Tages seinen eignen souverainen König / welcher seine ordentliche Residentz zu Lisabon hat.

2. Wie Portugall vor diesem unter Spanien kommen ist / und wie es wiederum ist abgesondert worden / das mag man aus der Historie lernen.

3. Und was es vor eine Bewandniß mit dem heutigen Königl. Hause hat / das gehöret in die Genealogie.

4. Die eigentliche Beschaffenheit aber der Regierung muß aus der Politica erlernet werden.

XVI.

Was ist vor eine Religion in Portugall?

Gantz Portugall ist der Römisch-Catholischen Religion zugethan: Es ist auch ein scharffes Blut-Gericht daselbst/ die INQVISITION genannt/ welches keine Ketzer leidet.

Gleichwohl sind nicht nur unter dem gemeinen Volcke/ sondern auch offtmahls unter den vornehmsten Bedienten des Königes heimliche Juden/ welche sich doch wegen der Inquisition nicht dürffen blicken lassen.

XVI.

Gehöret nichts mehr zu Portugall?

I. In EUROPA besitzen sie nichts mehr. Sonst aber haben sie in den übrigen Theilen der Welt considerable Plätze und Landschafften.

II. In AFRICA haben sie unterschiedene wiewohl hin und her zerstreuete Oerter.

1. MASAGAN, eine Vestung im Königreiche MAROCCO.

2. LOANDA S. PAULO im Königreiche Angola.

3. MO-

3. MOSAMBIQVE, eine Stadt/nebst etlichen andern auf der Cüste Zanguebar.
4. Die Insuln de CABO VERDE oder des grünen Vorgebürges.
5. Die Insul MADERA, wicht weit von den Canarischen Insuln.
6. Unterschiedene kleine Insuln um die Linie herum.

III. In ASIA besassen sie vor diesem gantz Ost-Indien: Gestalt sie denn eben diejenigen sind / welche Ost-Indien entdecket haben. Nachdem sie aber von den Holländern sind depossediret worden / so haben sie nur noch was weniges / z. e.

1. GOA, eine Haupt-Vestung auf der Cüste CUNCAN.
2. DIU, eine Vestung im Gebiete des grossen Mogols.
3. Eine starcke Handlung in der Chinesischen Stadt MACAO.

IV. In AMERICA haben sie zwar vor den Spaniern nicht viel behaupten können; doch gehört ihnen

1. Die Landschafft BRASILIEN in dem Südlichen Theile.
2. Die AZORischen Insuln zwischen America und Europa.

XVIII.

Wie hat es vor alten Zeiten in Portugall gestanden?

Was wir heutiges Tages Portugall nennen / das hieß bey den alten Römern PROVINCIA LUSITANICA, und die Einwohner wurden LUSITANI genennet.

Das IV. Cap.

Zur Land-Charte

Von

Spanien.

I.

Was ist auf dieser Charte zu sehen?

Das gantze Königreich Spanien/ Latein. HISPANIA, Frantz. ESPAGNE, welches viel andere Königreiche und Provintzen unter sich begreiffet / die alle auf dieser Charte so deutlich entworffen sind/ daß man eben keiner Special-Charten benöthiget ist.

II.

Was hat Spanien vor eine SITUATION?

1. Uns Deutschen lieget es gegen Abend/ und

und weil es denen Italiänern eben so lieget / so haben es die Lateinischen Poeten vor alten Zeiten HESPERIAM genennet / ohne Zweiffel von dem Abend-Sterne / welcher Lateinisch HESPERUS heisset.

2. Wenn aber die Griechischen Autores den Namen HESPERIA brauchen / so verstehen sie Italien darunter / welches in Regard Griechen-Landes ebenfalls gegen Abend gelegen ist.

3. An sich selber aber sind die Provintzen in die Länge und in die Qvære so situiret / daß das gantze Land schon von den alten Geographis einem ausgebreiteten Kalb-Fell ist verglichen worden.

III.

Was hat Spanien vor Gräntzen?

Oben und unten / das ist / gegen Mitternacht und gegen Mittag / ist es mit Wasser umgeben; zur Lincken aber und zur Rechten / das ist / gegen Abend und Morgen / stöst es an andere Länder.

IV.

Was hat Spanien gegen Mitternacht vor Wasser?

1. Es wird insgemein MER de BISCAYE

oder das Biscaische Meer genennet / weil die Landschaft gegen über BISCAYA heist.

2. Lateinisch nennt mans MARE CANTABRICUM, weil die Landschafft am Ufer vor alten Zeiten CANTABRIA geheissen hat.

3. Sonst aber ist es an sich selber ein Stück von dem grossen OCEANO ATLANTICO, wie man aus der Land-Charte von Europa leichtlich sehen kan.

4. Dieses Mer ist den Spaniern höchst zuträglich / weil sie dadurch mit Franckreich / Engeland und Niederland correspondiren können; gestalt auch die gantze Cüste mit schönen Häfen angefüllet ist.

V.

Was hat Spanien gegen Mittag vor Wasser?

1. Das Mittelländische Meer / Lat. MARE MEDITERRANEUM, welches mit dem grossen Oceano Atlantico durch eine Meer-Enge zusammen hänget.

2. Und weil Spanien in den alten Zeiten wegen des Flusses IBERUS gemeiniglich IBERIA ist genennet worden / so wird auch das Stücke vom Mittelländischen Meere / das an Spanien anschlägt / dann und wann MARE IBERICUM genennet.

3. Die

3. Die Thüre zu diesem Meere ist die so genannte Strasse oder Meer-Enge zwischen Europa und Africa, welche zu beyden Seiten mit Spanischen Vestungen verwahret ist/ und dadurch alle Schiffe passiren müßen/ welche nach der Levante gehen/ dahero sie auch die Straßfahrer genennet werden.

4. Dieses Fretum, welches nirgends über drey Meilen breit ist/ heist auf Spanisch ESTRECCHO de GIBRALTAR, weil die Vestung Gibraltar daran lieget: Lateinisch aber heist es entweder FRETUM GADITANUM, weil die kleine Insul CADIS, Lat. Gades, nicht weit davon lieget; oder auch FRETUM HERCULEUM, weil Hercules zu beyden Seiten zwey grosse Berge aufgeführet hat/ darauf die beyden Vestungen GIBRALTAR und CEUTA stehen/ und noch heutiges Tages HERCULIS COLUMNÆ genennet werden.

5. Im übrigen ist dieses gantze Meer wegen der CORSAREN oder Barbarischen See-Räuber gantz unsicher; und weil sie den Spanischen Ufern bißweilen zusprechen/ so werden auf der gantzen Cüste hin des Nachts grosse Wacht-Feuer gehalten.

VI.

Was hat Spanien zur Lincken vor einen Nachbar?

Das ist der König in Portugall/ welcher/ nachdem er sich A. 1703. mit denen hohen Alliirten in eine Alliance wider Spanien eingelassen/ selbiges bald hier bald dar incommodiren kan/ und hingegen wegen der an den Gräntzen gelegenen Gebürge und Portugiesischen Vestungen wenig zu befürchten hat.

VII.

Was hat Spanien zur Rechten vor einen Nachbar?

1. Das ist der König in Franckreich. Nun hat zwar die Natur die beyden Königreiche/ Spanien und Franckreich/ gleichsam durch eine Mauer von einander unterschieden/ nemlich durch die Pyrenäischen Gebürge/ Lat. MONTES PYRENÆI, welche von einem Meere biß ans andere gehen/ und wegen des continuirlichen Schnees gar übel zu passiren sind.

2. Als aber im vorigen Seculo die Spanier und Frantzosen dermassen auf einander erbittert waren/ daß es schien/ als wenn eine angebohrne Antipathie zwischen beyden Nationen wäre; so haben die Frantzosen dann und wann mit gantzen Armeen über dieses Gebürge passiret.

3. Ob

3. Ob sich nunmehro der Haß zwischen beyden Nationen verliehren werde / nachdem ein Frantzösischer Printz den Spanischen Thron bestiegen hat / das wird sich weisen: Unterdessen ist schon A. 1660. nach dem Pyrenäischen Frieden feste gestellet worden / daß das berühmte Vorgebürge CABO de CREUX, Lat. Promontorium Crucis, die Gräntze seyn soll.

VIII.

Wie groß mag Spanien seyn?

Vom Abend gegen Morgen / und vom Mittag gegen Mitternacht / das ist / so wohl in die Länge als in die Breite / wird man beyderseits bey nahe 150. Deutsche Meilen zu reisen haben.

IX.

Was sind in Spanien vor Flüsse?

1. Der Fluß TAGUS, bey ihnen TAJO, fliest durch Portugall ins Atlantische Meer.
2. Der Fluß DURIUS, bey ihnen DOURO, fliest durch Portugall ins Atlantische Meer.
3. Der Fluß ANAS, bey ihnen GUADIANA, fliest unten in das Atlantische Meer / und verkriecht sich an einem Orte etliche Meilen unter den Erdboden.
4. Der Fluß BÆTIS, bey ihnen GVADALQVIVIR, fliest auch in das Atlantische Meer.

5. Der

5. Der Fluß IBERUS, bey ihnen EBRO, fließt zur Rechten in das Mittelländische Meer/ und ist weiland so berühmt gewesen/ daß gantz Spanien davon IBERIA genennet worden. X.

Wie wird Spanien eingetheilet?

Heutiges Tages bestehet Spanien aus XIV. Landschafften und etlichen Insuln / dieselben kan man folgender gestalt am besten dem Gedächtnüsse einbilden:

I. Mitten im Lande liegt

1. CASTELLA NOVA, oder Neu-CASTILIEN, ein Königreich um den Fluß Tagus.
2. CASTELLA VETUS, oder Alt-CASTILIEN, ein Königreich um den Fluß Durius.

II. Gegen Abend an den Portugiesischen Gräntzen.

1. LEON oder LEGIO, ein Königreich am Durio.
2. EXTREMADURA, eine Provintz am Tago und an der Guadiana.
3. ANDALUSIA oder VANDALITIA, ein Königreich am Flusse Guadalquivir.

III. Gegen Mittag am Mittelländischen Meere. 1. GRA-

1. GRANADA, ein Königreich.
2. MURCIA, ein Königreich.
3. VALENTIA, ein Königreich.

IV. Gegen Mitternacht am Cantabrischen Meere.

1. GALLICIA, ein Königreich.
2. ASTURIA, eine Landschafft.
3. BISCAJA, eine Landschafft.

V. Gegen Morgen am Pyrenäischen Gebürge.

1. NAVARRA, ein Königreich.
2. ARAGONIA, ein Königreich.
3. CATALONIA, ein Fürstenthum.

VI. Auf dem Mittelländischen Meere.

1. Die BALEARischen Insuln/ Lat. Insulæ Baleares.
2. Die PITYUSischen Insuln/ Lat. Insulæ Pityusæ.

XI.

Was ist in Neu-CASTILIEN zu mercken?

MADRIT, Lat. Madritum oder Mantua Carpetanorum, die Haupt- und Residentz-Stadt. Sie ist groß und wohl gebauet/ und ist sonderlich wegen der gesunden Lufft zur Residenz erwehlet worden.

Das

Das Königl. Schloß ist von mäßiger Pracht/ und die Stadt ist gar nicht befestiget.

2. TOLEDO, Lat. Toletum, am Flusse Tagus, liegt auf einem hohen Felsen / und ist sehr wohl befestiget. Der Ertz-Bischof ist Primas Regni. Die Universität daselbst ist bekant. Anietzo residiret die verwittibte Königin daselbst.

3. ALCALA des HENARES, Lat. Complutum, liegt am Flusse Henares, ist eine bekante Universität / davon die Biblia Complutensia den Namen her haben: Ja der gantze Ort ist fast mit lauter Universitäts-Verwandten besetzt.

4. ESCURIAL, Lat. Scoriale oder Scoriacum, ist das weltberühmte Gebäude / welches König Philippus II. dem H. Laurentio zu Ehren aufführen ließ / nachdem er in der Belagerung S. Quintin An. 1557. sein Kloster zu einer Batterie gebraucht hatte. Die prächtigen Zimmer / das Königl. Begräbniß und die schöne Bibliothec machen es zum wenigsten in den Augen der Spanier zum achten Wunderwercke: Doch seit dem es 1671. durch einen hefftigen Brand ist beschädiget worden/ so hat

es

es viel von seiner Schönheit verlohren.

5. CUENCA, Lat. Concha, hat einen Bischoff/ der unter den Ertzbischoff von Toledo gehöret.

6. CALATRAVA, liegt an der Guadiana, ist ein schlechter Ort / und gehöret dem **Ritter-Orden** von Calatrava, welcher vor alten Zeiten wider die Saracenen in Spanien ist aufgerichtet worden.

7. BUENRETIRO, harte bey Madrit, ist ein Königl. Lust-Schloß.

8. ARANJUEZ, ist ebenfalls ein solches Lust-Hauß des Königes am Tago.

9. Zwischen Castilien und Andalusien ist das Gebürge LOSA, welches Castilien und Andalusien von einander scheidet.

10. MOLINA ist eine Herrschafft an den Aragonischen Gräntzen / und stehet mit im Königl. Titel.

11. Vor diesem hatten die Spanischen GRANDES die schönsten Schlösser in Castilien; doch nach diesem sind viel davon eingegangen.

12. Im übrigen ist dieses neue Castilien gleichsam das Hertz von Spanien/ sonderlich vor diesem / da der König beständig darinnen residirete.

XII.

XII.

Was ist in Alt-CASTILIEN zu mercken?

1. BURGOS, Lat. Burgi, die Haupt-Stadt hat einen Ertz-Bischoff/ welcher mit dem von Toledo um den Vorzug streitet. Die Stadt ist vor diesem in besserm Zustande gewesen/ als ietzund.
2. VALLADOLID, Lat. Valdoletum, oder Vallisoletum am Durio, ist eine von den grösten und schönsten Städten in gantz Spanien/ ist auch vor diesem die Königl. Residentz-Stadt gewesen. Der Bischoff daselbst ist ein Suffraganeus des Ertz-Bischoffes von Toledo. Es ist auch eine Universität daselbst.
3. SIGVENZA, Latein. Seguntia, ist ein Bisthum unter Toledo gehörig/ und hat eine Universität.
4. AVILA, Lat. Abula, hat eine Universität/ und einen Bischoff/ der nach Compostell gehöret.
5. SEGOVIA hat einen Bischoff/ der unter den Ertz-Bischoff zu Toledo gehöret. Es ist ein alter Römischer Aquæ ductus daselbst zu sehen.

6. OS-

. OSMA, Lat. Oxama, hat einen Bischof/ der nach Toledo gehöret / und ist sonst ein schlechter Ort.

. CALAHORRA, Lat. Calaguria, ein Bistehum unter Burgos gehörig.

. MEDINA CELI, Lat. Metina Celi, gegen den Aragonischen Gräntzen / ein bekantes Hertzogthum.

. LERMA, nicht weit von Valladolid, ist wegen des in der Historie bekanten Hertzogs von Lerma zu mercken.

o. In dieser Provintz ist sonst die beste Spanische Wolle/ und auch der beste DIALECTUS von der Spanischen Sprache.

XIII.

Was ist im Königreiche LEON zu mercken?

. LEON, Lat. Legio, die Haupt-Stadt ist groß / aber gar schlecht bewohnt. Der Bischoff gehöret nach Compostell.

. SALAMANCA, Lat. Salamantia oder Salamantica, ist ebenfalls schlecht bewohnt; die Universität aber ist berühmt. Der Bischoff gehört nach Compostell.

. ASTORGA, Lat. Asturiga, ist in schlechtem Stan-

Stande. Der Bischoff stehet unter den Ertzbischoff zu Compostell.

4. ZAMORA am Durio, ist auch schlecht. Der Bischoff gehört nach Compostell.

5. TORO, Lat. Taurus, eine in der Historie bekante Stadt am Flusse Durio.

6. CIVDAD RODRIGO, Lat. Civitas Roderici, treibet einige Handlung mit Leder. Der Bischof daselbst gehöret nach Compostell. Der Ort ist ziemlich feste.

7. PALENTIA, hat eine Universität. Der Bischoff gehöret nach Burgos.

8. LEDESMA, ein Städtgen über Salamanca, ist wegen des Gräflichen Hauses von Ledesma zu mercken.

XIV.

Was ist in EXTREMADURA zu mercken?

1. BADAJOZ, Latein. Pax augusta, eine Gräntz-Vestung gegen Portugall. Der Bischoff gehört unter Compostell.

2. MERIDA, Lat. Emerita, ist ietzo gar in schlechtem Zustande.

3. ALCANTARA, gehört den geistl. Ordens-Rittern von Alcantara.

4. PLA-

. PLACENTIA, hat einen Bischoff/ der nach Compostell gehöret.

. CORIA, Lat. Cauria, ein Bistehum/ unter Compostell gehörig.

. MADRIGALLEGO, Lat. Madrigallexum, ein Dorf nicht weit von Merida, ist durch den Tod des grossen Königs Ferdinandi Catholici An. 1516. berühmt worden.

. S. JUSTI, ein Kloster in einer anmuthigen Gegend/ darinnen Käyser Carolus V. nach abgelegter Regierung/ sein Leben zugebracht/ und 1558. beschlossen hat.

. ALBUQVERQVE, Lat. Albuquercum, ist wegen der Hertzoge dieses Namens zu mercken.

. Weil in Portugall auch eine Provintz den Namen EXTREMADURA führet/ so muß man sie nicht mit einander verwechseln.

XV.

Was ist in ANDALUSIA zu mercken?

. SEVILLA, Lat. Hispalis, die Hauptstadt/ hat an Grösse/ Reichthum und Schönheit in Spanien nicht ihres gleichen/ welches guten Theils von der Spanischen Silber-Flotte herkömmt. Sonst ist

auch

auch ein Ertz-Bischoff und eine Universität daselbst.

2. S. LUCAR, mit dem Zunamen de Barameda, Lat. Fanum S. Luciferi, am Flusse Guadalquivir, nicht weit von der See/ hat einen wohlverwahrten Hafen/ und wird deßwegen der Schlüssel zu Sevilla genennet.

3. CORDOUA, Lat. Corduba, am Flusse Guadalquivir, ist iederzeit berühmt gewesen. Der Bischoff daselbst gehöret nach Toledo.

4. GIBRALTAR, Lat. Gibraltaria, vor diesem Heraclea, liegt am Freto Gaditano, und ist eine Vestung/ von welcher man die Meer-Enge beschiessen kan: Sie liegt auf dem Berge Calpe, welches einer von Herculis Columnis ist. A. 1704. ist diese Festung von den Engelländern und Holländern erobert und starck besetzet worden.

5. ALGEZIRA, Lat. Algezira, ist auch eine Vestung an der Meer-Enge/ aber nicht mehr in dem Stande/ wie vor diesem.

6. TARIFFA, liegt auch an der Strasse/ in der Gegend/ wo A. 1340. die Christen einen herrlichen Sieg wider die Mauros erhielten/

ten/als sie neue Völcker aus Africa wolten lassen herüber kommen.

7. UBEDA, eine feine Stadt uñ Schloß/in der Gegend/ wo die Christen An. 1212. auf einmal 200000. Barbarn todt schlugen.

8. XERES, Lat. Xera, nicht weit von S. Lucar, liegt in der Gegend/wo An. 714. der letzte Gothische König RODERICUS von den Mauris ist erschlagen worden.

9. ARCOS, Lat. Arcus, ein Hertzogthum.

10. MEDINA SIDONIA, Lat. Assidonia, ein Hertzogthum.

11. OSSUNA, Lat. Orsuna, ein Hertzogthum/ hat eine Universität.

12. AYAMONTE, Lat. Aymontium, ist eine Vestung am Einflusse der Guadiana.

13. BAEZA, Lat. Biatia, ist eine Universität am Flusse Guadalquivir.

14. JAEN, Lat. Giennum, am Flusse Guadalquivir, hat einen Bischoff/ der nach Toledo gehöret.

15. CADIZ, Lat. Portus Gaditanus, ist der weltberühmte Hafen/ da die Spanische Silber-Flotte einzulauffen pfleget: Er liegt an einer kleinen Insul gleiches Namens/ Latein. Gades: Der Bischoff auf der Insul gehört unter den Ertzbischoff zu

Sevilla, An. 1702. wolten die Engel- und Holländer diesen Hafen wegnehmen/ sie musten aber unverrichteter Sachen abziehen. Anietzo ist dieser wichtige Hafen mit Frantzosen besetzet.

16. Sonst hat Andalusia nicht nur von der Indianischen Handlung einen grossen Zugang/ sondern das Erdreich ist an sich selber besser als in den andern Provintzen; dahero das Getreyde darinnen so reichlich wächst/ daß man das Land des Königs Korn-Kammer zu nennen pfleget.

17. In den Andalusischen Wäldern wird auch die wilde Art von Ochsen gefangen/ mit welchen zu Madrid am St. Johannis-Tage das weltberühmte Stier-Gefechte gehalten wird.

18. Andalusia wird auch in manchen Charten VANDALITIA genennet/ von den Vandalis, die sich vor alten Zeiten darinnen nieder gelassen haben.

XVI.

Was ist im Königreich GRANADA zu mercken?

1. GRANADA, Lat. Granata, die Hauptstadt ist eine von den grösten und schönsten Städten in Spanien: Es ist ein Ertzbischoff daselbst/ und eine Universität.

2. MA-

2. MALAGA, Lat. Malacca, eine See-Festung gegen die Barbaren in Africa; dahero der Ort auch des Königs Zeughauß genennet wird. Der Hafen ist in gutem Stande; und der Bischoff gehöret unter den Ertzbischoff zu Granada.
3. ALMERIA, ein Hafen/ ist vor diesem berühmter gewesen/ als heutiges Tages. Der Bischoff gehöret unter Granada.
4. GVADIX, Lat. Guadicia, bey Granada, hat einen Bischoff/ der nach Sevilla gehört.
5. CABO de GATES, L. Promontorium Charidemum, ist ein bekanntes Vorgebürge.
6. Dieses Königreich ist sonst unter allen Spanischen Provintzen am stärcksten bewohnet. XVII.

Was ist im Königreich MURCIA zu mercken?

1. MURCIA, Lat. Murcia, die Haupt-Stadt/ ist groß und schöne/ und ist vor diesem eine Königliche Residentz gewesen.
2. CARTHAGENA, Lat. Carthago nova, ist eine von den besten Häfen an der Mittelländischen See/ nebst einem festen Castell. Der Bischoff daselbst stehet unter den Ertzbischoff zu Toledo.

3. CABO de PALOS, Lat. Promontorium Saturni, ist ein berühmtes Vorgebürge.

4. So klein als sonsten dieses Königreich ist/ so hat es doch eine so anmuthige Gegend/ daß es insgemein der **Lust-Garten** des Königes genennet wird.

XVIII.

Was ist im Königreiche VALENTIA zu mercken?

1. VALENTIA, Lat. Valentia, die Haupt-Stadt/ ist groß/ schön und lustig/ daß sie von den Spaniern selbst Formosa, das ist/ die Schöne/ genennet wird. Die Universität daselbst ist gar bekant. Zu Valentia ist auch ein **Ertz-Bischoff.**

2. ALICANTE, Lat. Alone, ist derjenige Hafen/ davon der Alicanten-Wein den Namen hat.

2. MORVIEDRO ist zwar ietzo nur ein Flecken/ welcher aber deßwegen remarquable ist/ weil vor alten Zeiten die berühmte Stadt SAGUNTUS daselbst gestanden hat.

4. ORIGUELLA, Lat. Oriola, an den Gräntzen gegen Murcia, hat einen **Bischoff**/ der unter Valentia gehöret.

5. GAN-

5. GANDIA, ein kleiner Ort/ ist ein Fürstenthum/ dessen in der Historie gedacht wird.
6. Dieses Königreich ist im übrigen an Früchten so gesegnet/ daß sonderlich um Valentia herum die schönsten Alléen von Citronen- und Pomerantzen-Bäumen anzutreffen sind.

XIX.

Was ist in GALLICIEN zu mercken?

1. COMPOSTELLA oder SANTIAGO, d. i. S. JACOB, wo der Cörper des H. Jacobi liegen sol/ deßwegen so viel kostbare Wahlfahrten dahin angestellet werden. Es ist ein Ertzbischoff und eine Universität daselbst.
2. CORUNNA, Lat. Caronium, eine wohlgebaute Stadt/ und zugleich ein trefflicher Hafen/ der an natürlicher Situation wenig seines gleichen hat.
3. BAJONNA, Lat. Bajonna, eine Gräntz-Vestung gegen Portugall.
4. VIGO, Lat. Vigum, ein Hafen/ in welchem An. 1702. die daselbst eingelauffene Silber-Flotte von den Alliirten theils erobert/ theils ruiniret worden.
5. CABO de FINIS TERRE, Lat. Promontorium Artabrum, ist ein berühmtes Vorgebürge/ und hat den Namen daher bekommen/ weil man vor Erfindung Americæ gemeynet

meynet hat/ als wenn dieses Vorgebürge am Ende der Welt gelegen wäre.

6. LUGO, Lat. Lucus, und
7. ORENSE, Lat. Auria, und
8. TUY, Lat. Tuda, und
9. MONDONNEDO, Lat. Mindonia, sind vier Bisthümer unter den Ertz-Bischoff zu Compostell gehörig.

XX.

Was ist in ASTURIA zu mercken?

1. OVIEDO, Lat. Ovetum, die Haupt-Stadt/ ist gar schlecht bewohnt. Der Bischoff gehöret nach Compostell: Die Universität ist in schlechtem Stande.
2. SANTILLANA, Latein. Julianopolis, ist schlecht bestellet.
3. VILLA VICIOSA, ist ein Hafen.
4. Dieses Land hat die Ehre/ daß der Spanische Cron-Printz allemahl Printz von ASTURIEN tituliret wird.

XXI.

Was ist in BISCAYA zu mercken?

1. BILBAO, Lat. Bellum vadum oder Flaviobriga, eine grosse und reiche Stadt. Die Holländer haben eine eigene Kauffardey-Flotte/welche dahin handelt/ und insgemein

mein die Bilbaiſche Flotte genennet wird.

2. S. ANDREÆ, Lat. Andreopolis, hat einen wohlgelegenen Hafen.

3. S. SEBASTIAN, Lat. Sebaſtianopolis, ein Hafen und eine Veſtung.

4. LAREDO, Lat. Laredum, hat einen bequemen Hafen.

5. Le PASSAGE, Latein. Portus Paſſagius, iſt auch ein Hafen.

6. FUENTARABIA, Lat. Fons rapidus, iſt eine conſiderable Gräntz-Veſtung gegen Franckreich.

7. ONNATE, Lat. Ognatum, ein kleiner Ort/ hat eine Univerſität.

8. VITTORIA, Lat. Victoria, eine feſte Stadt. Das Ländgen herum heiſt ALAVA.

9. LUGRONNO, Lat. Lucronium, ein ſchlechter Ort. Das Ländgen herum heiſt RIOJA, Lat. Ruconia.

10. TOLOSA, L. Toloſa, iſt mäßig. Das Ländgen herum heiſt IPUSCOA oder GUIPUSCOA.

11. Bey FUENTARABIA iſt auf der Gräntze der Fluß BIDASSOA, Lat. Vidaſſus. Auf demſelben Fluſſe iſt die ſo genannte Faſanen Inſul/ Lat. Inſula Phaſianorum, welche weder denen Spaniern noch den Frantzoſen zuſtändig iſt. Auf dieſer klei-

nen Insul ist An. 1659. der Pyrenäische Frieden geschlossen worden.

12. In dem Ländgen IPUSCOA ist das alte Stamm-Hauß des Geschlechtes von LOJOLA, daraus der Stiffter des Jesuiter-Ordens IGNATIUS LOJOLA gebohren ist; dasselbe wird ietzund la SANTA CASA genennet / welches 1681. von den letzten Besitzern an die verwittibte Königin / und hernach an die Jesuiten kommen ist.

13. In diesem Lande wird ausdermassen viel Eisen gegraben / und an die Ausländer verhandelt.

14. Das gesamte BISCAJA zusammen hat vor alten Zeiten CANTABRIA geheissen / dahero das daran stossende Meer noch ietzo OCEANUS CANTABRICUS genennet wird.

XXII.

Was ist in NAVARRA zu mercken?

1. PAMPELONE, Lat. Pampelon, oder Pompejopolis, die Haupt-Stadt, ist lustig gelegen und wohl befestiget. Diese Stadt hat ein ewiges Andencken von dem

dem Stiffter des Jesuiter-Ordens IGNATIO LOJOLA, welcher A. 1520. als diese Stadt belagert wurde/ dergestallt blessiret ward/ daß er sich geschickter zu einem Mönche als zu einem Ehemann befand. Es ist auch eine Universität daselbst angeleget.

2. TAFALA, ist sonst die Residenz der alten Könige gewesen/ und ist noch ietzo in gutem Stande.

3. VIANA, ein kleiner Ort/ ist darum merckwürdig/ weil vor diesem die Cron Printzen in Navarra darvon genennet wurden.

4. Wo BURGVET lieget/ da ist das Gebürge RONCEVAL, welches unter den Pyrenäischen vor das höchste gehalten wird: Man merckt es darum/ weil in dieser Gegend der grosse ROLAND, Käysers Caroli M. Anverwandter und General, verschmachtet ist.

5. Im übrigen ist dieses Ober-NAVARRA, Lat. Navarra superior, und gehört dem Könige in Spanien. Uber den Pyrenäischen Gebürgen in Franckreich liegt Nieder-NAVARRA, Lat. Navarra inferior,

ferior, und gehöret dem Könige in Franckreich. Vor diesem hatten beyde Königreiche einen König / welchem aber Anno 1512. von Ferdinando Catholico dieses obere Navarra abgenommen ward. Die Ursachen und die Umstände sucht man in der Historie.

XXXIII.

Was ist in ARAGONIA zu mercken?

1. SARAGOSSA, Latein. Cæsar-Augusta, die Haupt-Stadt/liegt am Ibero, und ist in schönem Flor. Die Stadt hat ihren Ertzbischoff und Universität.
2. HUESCA, Lat. Osca, ist eine Universität/ auf welcher Pilatus soll studiret haben. Der Bischoff gehöret nach Saragossa.
3. JACCA, Lat. Jaca, und
4. BALBASTRO, Lat. Barbastrum, und
5. TARACONA, Lat. Tarasona, und
6. TERVEL, Lat. Teruka, und
7. ALBARAZIN, Lat. Albaracina, sind lauter Bisthümer / die unter den Ertzbischoff zu Saragossa gehören.
8. Harte bey Taracana liegt PATACINA, wo der Vater der Quietisten MOLINOS gebohren ist.

9. Wo

9. Wo AINSA gegen das Pyrenäische Gebürge zu liegt/ da sind vor Zeiten die zwey Graffschafften SOBRARBIA und RIPACORSA, Lat. Suprarbia und Ripacurtia, gewesen/ die man zusammen das Königreich SOBRARBIA oder SUPRARBIA genennet hat; doch man siehet in den Land-Charten keine Merckmahle davon.

XXIV.

Was ist in CATALONIA zu mercken?

1. BARCELONA, Lat. Barcino, die Haupt-Stadt/ liegt an der See/ und hat einen guten Hafen. Im vorigen Kriege ist die Stadt von den Frantzosen An. 1691. bombardiret/ und 1697. durch eine harte Belagerung eingenommen; aber auch im Frieden zu RYSWYCK restituiret worden. Der Bischoff daselbst gehöret unter den Ertzbischoff in Tarragona.

2. TARRAGONA, Lat. Tarraco, ist vor alten Zeiten die berühmteste Stadt in gantz Spanien gewesen; wie denn die Römer gemeiniglich in dieser Stadt austraten. Heutiges Tages ist der Ort sehr in Deca-

dence kommen: Doch ist ein Ertz-Bischoff und eine Universität daselbst.

3. ROSES, Lat. Rhoda, ein festes Schloß/ nebst einem vortheilhafften Hafen/ ist An. 1693. von den Frantzosen eingenommen/ und 1697. im Frieden wieder gegeben worden.

4. GIRONA, Lat. Gerunda, ein feiner Ort und Fürstenthum/ ist A. 1694. von den Frantzosen eingenommen/ und 1697. im Frieden wieder abgetreten worden. Der Bischoff gehört unter Tarragona.

5. PALAMOS, Lat. Palamus, eine gute Vestung an der See/ ist An. 1694. von den Frantzosen eingenommen/ aber 1695. gesprenget worden.

6. LERIDA, Lat. Ilerda, an den Aragonischen Gräntzen/ ist eine mittelmäßige Vestung: Es ist eine Universität daselbst. Der Bischoff gehört unter Tarragona.

7. TORTOSA, Lat. Dertosa, am Einflusse des Iberi, ist auch eine Vestung. Der Bischoff gehört unter Tarragona.

8. CARDONA, mitten im Lande/ ist mäßig.

9. SOLSONE, Lat. Celsona, und

10. VICH,

10. VICH, Lat. Vicus, sind zwey Bisthümer unter Tarragona gehörig.

11. GERTAGNE, Lat. Cerritania, ist ein Hertzogthum an dem Pyrenäischen Gebürge / und begreifft die beyden Städte URGUEL oder PUICCERDA, welche wegen des Gräntz-Streits zwischen Franckreich und Spanien zu mercken sind. Der Bischoff zu URGUEL gehöret nach Tarragona.

12. CABO de CREUX, Lat. Promontorium Crucis, bey den Alten Aphrodisium, ist A. 1660. zur Gräntze zwischen Spanien und Franckreich constituiret worden / daß man von daraus eine gerade Linie über das Pyrenäische Gebürge ziehen sol.

13. An Catalonien stösset die Graffschafft ROUSSILION, welche vor diesem zu Spanien gehöret hat: Nachdem sie aber nunmehro Franckreich einverleibet ist / so mag sie auch in das folgende Capitel versparet werden.

14. Diese Provintz ist sonst sehr bergicht / und dannenhero zu Rebellionen sehr bequem / weil sich die Aufrührer gar leicht auf das Gebürge retiriren können.

15. Auf dem Pyrenäischen Gebürge sind die Pässe alle mit Spanischen Wald-Soldaten oder Schnapphahnen besetzt / welche MIQVELEZ genennet werden: Zur Friedens-Zeit convoyren sie die Reisenden um ein Trinckgeld; und im Kriege thun sie dem Feinde grossen Abbruch.

XXV.

Was ist auf den BALEARIschen Insuln zu mercken?

1. Diesen Namen führen die zwey grossen Insuln unter Catalonien / welche ehemahls ihren eigenen König gehabt haben.

2. Die erste heist MAJORCA, Lat. Majorica.
MAJORCA ist die Haupt-Stadt und der beste Hafen darauf. Der Bischoff gehört nach Valentia.

3. Die andere heist MINORCA, Lat. Minorica.
CITADELLE ist die beste Stadt auf derselben.
PORTO MAON, Lat. Portus mago, aber der Hafen.

XXVI.

Was ist auf den PITYUSIschen Insuln zu mercken?

1. Die-

1. Diesen Namen führen die drunter gelegenen zwey kleinen Insuln / welche nicht viel zu bedeuten haben.

2. Die eine heist YVICA oder IVICA, Lat. Ebusus, darauf bleibt keine Schlange noch ander gifftiges Thier lebendig.

3. Die andere heist FORMENTERA, Lat. Ophiusa, die ist mit gifftigen Thieren angefüllet.

XXVII.

Wie ist das Land in Spanien beschaffen?

1. Das Land ist um ein gutes Theil hitziger als Deutschland; bringet aber allerhand hervor / sonderlich Wein / Oel / Flachs / Hanff und dergleichen.

2. Weil aber in Spanien wenig Einwohner sind / sonderlich in den Provintzen gegen Norden und Westen zu / so lieget das Land an vielen Orten ungebauet.

3. Eisen und Kupffer ist genug darinnen; ob aber Gold- und Silber-Bergwercke darinnen sind / welche von den Spaniern nicht geachtet werden / weil sie dergleichen genuug aus America haben können / daran wird billig gezweiffelt. Zum wenigsten würden sie dergleichen

chen einheimische Schätze hervor gesucht haben / als sie den letzten Krieg mit Portugall führeten.

XXVIII.

Wie sind die Einwohner in Spanien beschaffen?

1. Man lobet an ihnen die Scharffsinnigkeit und die Beständigkeit / man tadelt aber hingegen die Hoffart und die Faulheit. Sonderlich sind die Passagirer mit den Spanischen Gast-Höfen gar übel zufrieden.

2. Sie haben ihre eigene Sprache / welche mit der Lateinischen in vielen überein kömmt / und also eine Tochter von dieser fruchtbaren Mutter zu seyn scheinet.

3. Ob zwischen den Spaniern und Frantzosen eine angebohrne oder angewöhnte Antipathie sey / darüber wird noch disputiret.

4. Im übrigen hat Spanien lange nicht so viel Einwohner / als es beherbergen könte; Die Ursache wird theils von dem Climate, theils von der unzeitigen Liebe / theils von den unzehlichen Geistlichen theils von den ausgetriebenen Maranen / theils von der scharffen Inquisition, theils von den starcken Colonien hergeführet.

XXIX.

XXIX.

Was ist vor eine Religion in Spanien?

1. Es ist alles mit einander Römisch-Catholisch. Vor 200. Jahren waren auch viel Juden und Saracenen darinnen: Doch die sind einmahl An. 1492. und das andere mahl An. 1610. Millionen-Weise heraus gejaget worden.

2. Kurtz vor der Reformation ist auch das geistliche Gericht / die Spanische Inquisition genannt / von FERDINANDO Catholico in Spanien eingeführet worden / welche glücklich oder vielmehr unglücklich verhindert hat / daß das Licht der Evangelischen Wahrheit niemals in Spanien hat aufgehen können.

XXX.

Wem gehören alle diese Länder?

1. Sie parirten vor diesem einem eintzigen Könige / welcher in den Königreichen VICEROIS, in den andern Provintzen seine GOUVERNEURS bestelte / und dieselben gemeiniglich alle drey Jahr abwechselte: Anietzo aber zancken sich die beyden Häuser Oesterreich und Anjou mit einander um diese grosse Monarchie.

2. Die

2 Die Umstände der Conjunction so vieler Länder/ gehöret in die Historie; die eigentliche Beschaffenheit des Regiments in die Politic; und die Nachricht vom Königlichen Hause in die Genealogie.

XXXI.

Gehört nichts mehr zu Spanien?

Mehr als der Spanischen Monarchie zuträglich ist; und zwar/ so hat der König über Spanien noch in allen vier Theilen der Welt considerable Landschafften und Vestungen:

I. in EUROPA.

1. NAPOLI, ein Königreich in Italien.
2. SICILIEN, und
3. SARDINIEN, zwey grosse Insuln bey Italien.
4. MEYLAND, ein Hertzogthum in Italien.
5. MALTA, eine Insul unter Sicilien/ die aber den Johanniter-Rittern zu Lehn ist gegeben worden.
6. BELGIUM HISPANICUM, oder der Rest von den Spanischen Niederlanden.

II. in AFRICA.

1. CEUTA MELILLA und ORAN, drey Vestungen auf der Barbarischen Cüste.
2. Die CANARIschen Insuln.

III. in

III. in ASIA.

1. Die PHILIPPINIschen Insuln.
2. Die LATRONIschen Insuln.
3. Die SALOMONIschen Insuln.

IV. in AMERICA.

Das meiste von dem schönen Lande/ welches man im Capitel von America suchen mag.

XXXII.

Wie ist Spanien in den alten Zeiten eingetheilet gewesen?

Wie Spanien vor und nach der Geburt Christi eine Römische Landschafft war/ so ward es in drey Haupt-Provintzen eingetheilet:

I. PROVINCIA LUSITANICA begriff ohngefehr so viel/ als heutiges Tages das Königreich Portugall.

II. PROVINCIA BÆTICA begriff alles/ was um den Fluß Bætis lieget/ welcher heutiges Tages Guadalquivir genennet wird; da waren die Länder/ die itzo ANDALUSIA, GRANADA und ESTREMADURA heissen.

III. PROVINCIA TARRACONENSIS begriff das übrige alles mit einander/ und ward von der Haupt-Stadt TARRACO also genennet.

XXXIII.

XXXIII.

Was haben vor alten Zeiten vor Völcker in Spanien gewohnet?

1. Die ASTURES in Asturien.
2. Die BASTULI am Freto Gaditano.
3. Die CARPETANI um Madrit.
4. Die CANTABRI in Biscaja.
5. Die CELTIBERI in Aragonien.
6. Die GALLÆCI in Gallicien.
7. Die HISPALENSES um Sevilla.
8. Die ILERGETES in Catalonien.
9. Die ORETANI in Estremadura.
10. Die NUMANTINI wo der Durius entspringet.
11. Die SAGUNTINI in Valentia.
12. Die TURDETANI um Badajoz.
13. Die TURDULI um Cordoua.
14. Die VACCÆI um Leon.
15. Die VARDULI in Ipuscoa.
16. Die VASCONES in Navarra.
17. Die VETTONES um Salamanca.

Das V. Cap.
Zur Land-Charte
Von
Franckreich.

I.
Was hat Franckreich vor Gräntzen?

FRanckreich / Lat. FRANCIA oder GALLIA, liegt uns Deutschen gegen Abend zu; theils ist es mit Wasser / theils auch mit andern Ländern umgeben.

II.
Was ist um Franckreich vor Wasser?

1. Oben ist das schmale Meer zwischen Franckreich und Engeland. Die Schiffer nennen es den CANAL; die Frantzosen aber heissen es auf ihre Sprache LA MANCHE, weil es einem Ermel von einem Kleide nicht unähnlich siehet. Lateinisch wird es insgemein MARE BRITANNICUM genennet.

2. Dieser Canal wird endlich gar in eine Meer-Enge verwandelt / die über 6. oder 7. Meilen nicht breit ist. Die Frantzosen nennen es LE PAS de CALAIS, weil der berühmte Hafen

Hafen Calais daran lieget. Sonst wird e insgemein FRETUM GALLICUM, auch wo FRETUM BRITANNICUM, und bey de Alten FRETUM MORINORUM genennet

3. Zur Lincken ist ein Stücke von dem gro sen Oceano Atlantico, welches um diese Ge gend insgemein MER de GASCOGNE, lat OCEANUS AQVITANICUS genennet wird. Denn das Land / welches in Franck reich gegen über lieget / hat vor diesem Aquita nien geheissen.

4. Unten ist ein Stücke von dem MARI MEDITERRANEO, oder von der Mittel ländischen See.

III.

Was sind vor Länder um Franck reich herum?

1. Spanien liegt unten / und wird von Franckreich durch die grossen Pyrenäischen Gebürge unterschieden.

2. Niederland liegt oben am Canal, und hat bißhero die ungetreue Nachbarschafft der Frantzosen am meisten empfunden.

3. Deutschland lieget zur Rechten um den Rheinstrom.

4. Schweitzerland liegt gleich darunter zwischen Deutschland und Italien.

5. Ita=

5. Italien stöst auch daran / und zwar so
rifft es des Hertzogs von Savoyen seine
ande / welche von Franckreich durch die AL-
ES oder Schweitzer-Gebürge unterschie-
en werden.

IV.

Wie groß mag Franckreich wohl seyn?

Es ist ziemlich groß: Denn die Länge von
en Pyrenäischen Gebürgen biß an die Nie-
erlande wird auf 140. Deutsche Meilen ge-
echnet; und die Breite / von dem Canal biß
nten an Italien / soll sich ebenfalls auff 180.
Deutsche Meilen erstrecken.

V.

Was sind um Franckreich vor Flüsse?

1. Die LOIRE, Lat. Ligeris, fliest oben zur Lincken in das Aquitanische Meer.
2. Die GARONNE, Lat. Garumma, stiest unten zur lincken Hand in das Aquitanische Meer.
3. Die SEINE Lat. Sequana, fliest oben zur rechten Hand in den Canal / und führet ein recht gesundes Wasser.
4. Die RHONE, Lat. Rhodanus, stiest unten zur rechten Hand in das Mittelländische Meer.

VI.

VI.

Wie wird Franckreich eingetheilet?

Franckreich an sich selber wird insgemein in XII. grosse Provintzen eingetheilet/ welche auf ihre Sprache GOUVERNEMENS, Lat. Præfecturæ generales, genennet werden: Und weil alle neue Land-Charten bey dieser Abtheilung bleiben/ so hat man nicht Ursache davon abzuweichen.

VII.

Wie kan man diese XII. GOUVERNEMENS am besten mercken?

I. Drey davon liegen in der Mitten.

1. ISLE de FRANCE, Lat. Insula Franciæ, an der Seine.
2. ORLEANS, Lat. Præfectura Aurelianensis, an der Loire.
3. LION, Lat. Præfectura Lugdunensis, wo die Loire entspringet.

II. Drey davon liegen oben am Canal.

1. BRETAGNE, Lat. Britannia minor, zur Lincken.
2. La NORMANDIE, Lat. Normannia, wo die Seine in die See fleust.
3. La PICCARDIE, Lat. Piccardia, an den

Nie-

Niederländischen Gräntzen.

III. Drey davon liegen unten.

1. GVIENNE, Latein. Aquitania, um die Garonne.
2. LANGVEDOC, Latein. Langvedocia, oder Occitania, oder Septimania, am Mittelländischen Meer.
3. PROVENCE, Lat. Provincia, zwischen der Rhône und den Italiänischen Gräntzen.

IV. Drey davon liegen zur rechten Hand.

1. Le DAUPHINE, Lat. Delphinatus an der Rhône.
2. BOURGOGNE, Lat. Ducatus Burgundiæ, um den Fluß Saone.
3. CHAMPAGNE, Lat. Campania, an den Niederländischen Gräntzen.

VIII.

Was ist in diesen Provintzen zu mercken?

Uberhaupt hat man dieses zu mercken/ daß weñ man Paris und noch etliche wenige Städte ausnimmt/ keine so gar grosse und wichtige Städte in Franckreich anzutreffen sind/ als wie etwan in Spanien/ oder in den Niederlanden. Die Häfen aber sind allerseits wohl zu gebrauchen.

IX.

Was ist in ISLE de FRANCE zu merckẽ:

1. PARIS, Lat. Parisii oder Lutetia, an der Seine, die Haupt-Stadt des gantzen Königreichs/ die ihres gleichen schwerlich in Europa hat. Das Königliche Schloß heist das LOUVRE, Lat. Lupara: Das grosse Gefängniß wird die BASTILLE, L. Bastilia genennet. Die Stadt hat ihren Ertzbischoff/ ihr Parlament, und ihre Universität/ bey welcher das vornehmste Theologische Collegium die SORBONNE genennet wird. Die Bibliothec, und das Observatorium Astronomicum sind admirable. Im übrigen/ so groß als die Stadt ist/ so werden doch die Gassen sauber und sicher gehalten.

2. VERSAILLES, Lat. Versalia, ist das Lust-Gebäude Königs Ludov. XIV. welches billich vor das achte Wunderwerck der Welt zu halten ist; und solches um so viel desto mehr/ weil die Gegend an sich selber gantz nicht lustig ist.

3. FONTAINEBLEAU, Lat. Fons Bellaqueus, ein Lust-Schloß unter Paris/ liegt in einer anmuthigen Gegend.

4. S. GERMAIN, mit dem Zunamen en LAYE,

LAYE, Lat. Fanum S.Germani, ein Königl. Lust-Ort/ nicht weit von Paris.

5. S. DENIS, Lat. Fanum S. Dionysii, eine reiche Abtey/ hat die Ehre/ daß die Könige dahin begraben werden.

6. S.CLOU, Lat. Fanum S.Clodoaldi, harte bey Paris/ allwo sich der vorige Hertzog von Orleans gar offt aufhielt.

7. CONFLENS, Lat. Confluentes, ein lustiger Ort/ wo die Marne und Seine zusammen fliessen.

8. COMPIEGNE, L. Compendium, wird von dem Könige auch dann und wañ besucht.

9. BOIS de VINCENNES, Lat. Nemus vicenarum, hat ein treffliches Schloß.

10. MARLY, Lat. Marlia, ist eben ein solcher Seceſs vor die Hofstadt.

11. PONTOISE, Lat. Pontisara, ein mäßiger Ort. Die Gegend herum heist Le VEXIN, Lat. Tractus Volcassinus.

12. BEAUVAIS, Lat. Bellovacum, hat einen Bischoff/ der unter den Ertzbischoff von Reims gehöret. Die Gegend herum heist Le BEAUVAISIS, L. Ager Bellovacensis.

13. SENLIS, L. Silvanectum, ein feiner Ort/ hat einen Bischoff/ der nach Reims gehöret.

14. NOYON, Lat. Noviodonum, eine ziemliche Stadt/ hat einen Bischoff/ der nach Reims gehöret.

15. SOISSONS, Lat. Svessio, ein ansehnlicher Ort/ hat eine Universität/ und der Bischoff gehöret nach Reims: Der Ort ist wegen der alten Historie wohl zu mercke.

16. LAON, Lat. Laudunum, eine befestigte Stadt/ dessen Bischoff nach Reims gehöret.

17. CREPY, Lat. Crepiacum, an den Gräntzen der Piccardie, ein schlechter Ort. Die Gegend herum heist Le VALOIS, Lat. Valesia, und ist das Ländgen/ davon das in der Historie und Genealogie so bekante Haus VALOIS den Namen hat.

18. MELUN, Lat. Melodunum, was schlechtes: Das Ländgen herum heist La BRIE, welches halb zur Isle de France, halb aber zu Champagne gehöret.

19. CORBEIL, Lat. Corbelium, ein geringer Ort: Die Gegend herum heißt HUREPOIX, Lat. Tractus Hurepoisius.

20. DREUX, L. Drocum, eine mäßige Stadt.

21. NEMOURS, Lat. Nemosium, ein feiner Ort / hat den Titul eines Hertzogthums: Die Gegend herum heist GASTINOIS Lat. Tractus Vastinius. 22.

22. CHASTILLON, Lat. Castellio, und
23. COURTENAY, Lat. Curtiniacum, sind zwey kleine/aber in der Genealogie sehr bekannte Hertzogthümer/beyde im Ländgen Gastinois.
24. MONTMORANCY, Lat. Montmorenciacum, ein Schloß nicht weit von Pariß/ führt den Nahmen eines Hertzogthums.
25. Um die Gegend/ wo NEMOURS liegt/ hat der König durch einen kostbaren Canal die Loire, und den Fluß Le Loing, Lat. Lupia, lassen zusammen graben.
26. Im übrigen heist diese Provintz ISLE de FRANCE, das ist Lat. Insula Franciæ, weil sie vor diesem unter allen Gouvernements eintzig und allein/ gleich als wie eine Insul / mit Frantzösischen Ländern umgeben war.

X.

Was ist im Gouvernement von ORLEANS zu mercken?

1. ORLEANNOIS, Lat. Ager Aurelianensis, ein Ländgen an der Loire, darinnen ist ORLEANS, Lat. Aurelia, eine schöne Stadt/ davon des Königs Bruders Sohn/ der Hertzog von Orleans genennet wird.

Der Bischoff daselbst gehöret unter Paris. Die Universität ist berühmt/ und man hält davor / daß in dieser Gegend das schönste Frantzösische geredet wird.

II. NIVERNOIS, Lat. Tractus Nivernensis, stöst an Burgundien/ darinnen ist

NEVERS, Lat. Nivernum, davon die Hertzoge von Nevers den Namen haben. Der Bischoff daselbst gehöret nach Sens.

III. BERRY, Lat. Regio Bituricensis, davon der Hertzog von BERRY den Titel führet / darinnen

BOURGES, Lat. Biturix oder Avarici, eine grosse Stadt an der Loire, hat ihren Ertzbischoff und Academie.

IV. TOURAINE, Lat. Tractus Turonensis, besser zur Lincken an der Loire, darinnen ist

TOURS, Lat. Turones oder Cæsarodunum, eine ziemliche Stadt an der Loire, hat einen Ertzbischoff.

AMBOISE, Latein. Ambasia, ein lustiges Schloß vor den König.

V. BLAISOIS, Lat. Ager Blesensis, darinnen ist

BLOIS,

BLOIS, Lat. Bleſæ, ein angenehmer Ort an der Loire.

ESPERNON, Lat. Sparnonum, ein Städtgen/ hat den Titul eines Hertzogthums.

CHAMBORT, Lat. Camborium, ein berühmtes Königl. Luſt-Schloß.

VI. VENDOMOIS, Lat. Ager Vindocinenſis, da iſt

VENDOME, Lat. Vindocinum, die Stadt/ davon der Hertzog von Vendôme den Namen hat.

VII. BEAUSE, Lat. Belſia, an der Normandie.

CHARTRES, Lat. Carnutum, eine wohlgebaute Stadt / davon der Hertzog von Chartres denominiret wird. Der Biſchoff gehöret nach Paris.

BRETIGNY, Lat. Bretiniacum, eine Meile von Chartres, iſt wegen des Friedens 1356. zu mercken.

IIX. PERCHE, L. Regio Perticenſis, darinnen

MORTAIGNE, Lat. Moritania, ein geringer Ort.

IX. Le MAINE, Lat. Ager Cenomanenſis, davon der Hertzog von Maine den Titul führet.

MANS, Lat. Cenomanum, die beste Stadt/ hat einen Bischoff/ der nach Tours gehöret.

MAYENNE, Lat. Meduana, ein geringer Ort.

LAVAL, Lat. Lavallium, das Stamm-Haus des Geschlechtes dieses Namens.

X. ANJOU, Lat. Tractus Andegavensis, davon die Hertzoge von ANJOU genennet werden / an der Loire.

ANGERS, Lat. Andegavum, eine Stadt an der Loire, ist gar feine: Der Bischoff gehört nach Tours unter den Ertz-Bischoff. Es ist auch eine Universität daselbst.

SAUMEUR, Lat. Salmurum, war vor dem eine berühmte Hugonotten-Universität.

LA FLECHE, Lat. Flexia, eine Stadt mit einem grossen Collegio.

XI. POITOU, Lat. Pictavia, eine weitläufftige Provintz am Meere/ darinnen ist

POICTIERS, Lat. Pictavium, die Haupt-Stadt/ ist nach Paris zwar der gröste Ort/ aber schlecht bewohnet. Der

Bi-

Bischof daselbst gehöret nach Bourdeaux: Es ist auch eine Universität da angeleget.

RICHELIEU, Latein. Richelium, ist die Stadt/ die der Cardinal Richelieu gebauet/ und nach seinem Namen genennet hat.

LUSIGNAN, Lat. Lusignanum, das Stam-Hauß der Familie von Lusignan, welche vor alten Zeiten die Königreiche Jerusalem und Cypern besessen.

ROCHE SUR YON, Lat. Rupes ad Yonem, ein kleines Hertzogthum/ davon bißweilen Printzen vom Geblüte den Titul führen.

LA TRIMOUILLE, Lat. Tremolia, ein kleines Hertzogthum.

NOAILLE, Lat. Noviliacum, eine berühmte Abtey.

LUSON, Lat. Luciona, ein Bisthum/ unter Bourdeaux gehörig.

XII. ANGOUMOIS, Lat. Provincia Engolismensis oder Incolismensis: Darinen

ANGOULEME, Latein. Engolisma, die beste Stadt/ davon der Name der Grafen von Angoulesme herkömmt. Der

Bischoff daselbst gehöret unter Bourdeaux.

ROCHEFAUCAUT, Lat. Rupes Fucaldi, eines von den schönsten Schlössern in Franckreich.

XIII. Le PAIS d' AUNIS, Lat. Tractus Alnetensis, ein kleines Ländgen am Meer.

LA ROCHELLE, Lat. Rupella, die Haupt-Stadt/war vor diesem eine vortreffliche Vestung der Hugenotten: Nachdem sie aber An. 1628 eingenomen und der Fortification beraubet worden/ so ist sie niemahls wieder in den vorigen Stand kommen. Der Bischoff daselbst gehöret nach Bourdeaux.

XIV. Dieser Landschafft gegen über auf dem Aqvitanischen Meere liegen zwey kleine Insuln:

1. ISLE de RE, Lat. Rea, und
2. ISLE d' OLERON, Lat. Uliarus.

XI.

Was ist im Gouvernement von LION zu mercken?

I. LIONNOIS, Lat. Ager Lugdunensis, ist die Gegend um Lion herum.

LION, Lat. Lugdunum, liegt/wo die Rhône

ne und die Saone, Lat. Araris, zusammen fliessen. Die Stadt ist sehr groß/ starck bewohnet/ und treibt sehr importante Handlung/ daß sie wenig in Franckreich ihres gleichen hat. Es ist auch ein Ertzbischoff daselbst.

II. AUVERGNE, Lat. Alvernia, ein grosses Stücke Landes.

CLERMONT, Lat. Clarmontium, ein Bisthum unter Bourges gehörig.

S. FLOUR, Lat. Floriopolis, hat auch einen Bischoff/ der nach Bourges gehöret.

III. BOURBONNOIS, Lat. Provincia Burbonensis, um den Fluß Allier, Lat. Elaver, ist das Hertzogthum / davon das Königliche Haus von BOURBON den Namen hat.

MOULINS, Lat. Molinum, ist der beste Ort darinnen.

IV. BEAUJOLOIS, Lat. Ager Bellojovienſis, ein kleines Ländgen.

BEAUJEU, L. Bellojovium, ein geringer Ort.

V. FOREZ, Lat. Provincia Forenſis, ist auch nicht groß.

VI. La MARCHE, Lat. Marchia Gallica, ein Ländgen zur lincken Hand.

XII.

Was ist in BRETAGNE zu mercken?

1. NANTES, Lat. Nannetes, an der Loire, ist ein wohlgebauter und befestigter Ort/ und treibt starcke Handlung/ hat auch eine Universität/ und einen Bischoff/ der unter den Ertzbischof nach Tours gehört.
2. RENNES, Lat. Redones, eine feine Stadt/ wo das Parlament von Bretagne gemeiniglich seinen Sitz hat. Der Bischoff daselbst gehöret nach Tours.
3. VANNES, Lat. Venetiæ, hat einen Bischoff/ der unter den Ertz-Bischoff zu Tours gehöret.
4. BREST, Lat. Brestia oder Brivates, zur Lincken/ ist ein vortreflicher Hafen/ und zwar so sicher/ daß man ihn eine Kammer der Schiffe zu nennen pfleget.
5. S. MALO, Lat. Fanum S. Maclovii, liegt oben am Meere/ und ist ein considerabler Hafen. Die Stadt ist 1695. von den Engeländern bombardiret und sehr beschädiget worden. Der Bischoff daselbst gehöret unter Tours.

6. S.

6. S. BRIEUX, Lat. Fanum S. Brioci, ist ein guter Hafen. Der Bischoff gehöret unter Tours.

7. BLAVET, Lat. Blabia, unten/ ist gantz eingegangen; hingegen ist harte dabey ein neuer Hafen/ PORT LOVIS, Lat. Portus Ludovici, angeleget worden.

8. TREGVIER, Lat. Trecorium, hat einen Bischoff/ der unter Tours gehört.

9. GORNOUAILLE, oder QVIMPER, Lat. Corisopitum, hat einen Bischoff/ der unter Tours gehört.

10. S. PAUL de LEON, Lat. Fanum S. Pauli Leonini, und

11. DOL, Lat. Dola, sind zwey Bisthümer/ unter den Ertzbischoff zu Tours gehörig.

12. Oben zwischen Brest und S. Malo liegen sieben kleine Insuln beysammen/ die werden Frantz. Les SEPT ISLES, Lat. Septem Insulæ genennet.

13. Zur Lincken sind wieder etliche Insuln/ darunter ist die Insul OVESAND, Lat. Uxantes, bekannt/ weil sich die Flotten gar offt auf selbiger Insul befinden.

14. Unten ist die Insul BELLE ILE, Lat. Calonesus, darauf ist ein schönes Schloß und feiner Hafen.

15. Diese Provintz hat den Namen von den Engeländern/ welche vor Alters sich da niedergelassen haben/ wie aus der Historie bekannt ist. Denn vor diesem hat das Land ARMORICA geheissen.

XIII.

Was ist in der NORMANDIE zu mercken?

1. ROUEN, Lat. Rothomagus, die Haupt-Stadt an der Seine, treibt sehr starcke Handlung/ hat ein Parlament, und einen Ertzbischoff.
2. HAVRE de GRACE, Lat. Portus Gratiæ, ein fester Hafen am Einflusse der Seine, ward An. 1694. von den Engeländern bombardiret.
3. CAEN, Lat. Cadomum, ist eine grosse und wohlbewohnte Stadt/ und hat eine berühmte Universität.
4. DIEPPE, Lat. Deppa, ein feiner Hafen/ ist An. 1694. von den Englischen Bomben gantz ruiniret worden.
5. AURANCHES, Lat. Abrincæ, am Meer/ liegt auff einer Höhe/ und hat einen Bischoff/ der unter den Ertz-Bischoff zu Röuen gehöret.

6. COU-

6. COUTANCE, Lat. Constantia, ist gar fein / und hat einen Bischoff / der nach Röuen gehöret.
7. CHERBOURG, Lat. Caroburgus, hat einen mäßigen Hafen. Die Fortification der Stadt aber ist ruiniret.
8. LA HOGVE, Lat. Ogigia, ein Hafen / wo Anno 1692. die Frantzösische Flotte von der Engeländischen und Holländischen ruiniret ward.
9. BAYEUX, Lat. Bajocæ, und
10. EVREUX, Lat. Eboricæ, und
11. SEEZ, Lat. Sagium, und
12. LISIEUX, Lat. Laxovium, sind vier Bisthümer / die alle unter den Ertzbischoff zu Röuen gehören.
13. ALENçON, Lat. Alenconium, ist ein Hertzogthum / davon bißweilen die Printzen vom Geblüte den Namen führen.
14. AUMALE, Lat. Alba mala, führet auch den Titul eines Hertzogthums.
15. BEAUMONT, Lat. Bellomontium, davon sich die Grafen und Hertzoge von BEAUMONT zu schreiben pflegen.
16. Nicht weit von Havre de Grace liegt das kleine Königreich YVETOT, Lat. Regnum

gnum Ivetoti, welches aus wenig Dorffern bestehet/ vor diesem aber den Titul eines souverainen Königreichs soll geführet haben.

17. LONGUEVILLE, Lat. Longa villa, ist ein Hertzogthum/ nicht weit von Dieppe.

18. Nicht weit von VALOGNE, Lat. Valoniæ, hat man Anno 1695. die Rudera von einer grossen Stadt unter dem Erdboden gefunden.

19. Auf dem Meere sind zwo bekante Insuln/ die aber von alten Zeiten her den Engeländern zugehören:
JERSEY, Lat. Cæsarea, und
GARNSEY, Lat. Garnesja.

20. Im übrigen hat diese Provintz den Namen von den Normännern/ welche zu Anfange des X. SECULI sich daselbst niedergelassen haben: Denn vor diesem hat die Provintz NEUSTRIA geheissen.

XIV.

Was ist in der PICCARDIE zu mercken?

1. AMIENS, Lat. Ambianum, die Hauptstadt am Flusse Somme, Lat. Somona: Der Bischoff gehöret unter den Ertzbischoff zu Reims.

2. AB-

2. ABBEVILLE, Lat. Abbavilla, ist auch eine feine Stadt an der Somme. Die Gegend herum heist die Grafschafft PONTHIEU, Lat. Ponticum.

3. BOULOGNE, Latein. Bononia, eine Vestung nebst einem schönen Hafen/ führt den Titul einer Grafschafft. Der Bischoff daselbst gehört nach Reims.

4. ARDRES, Lat. Ardrerium, ist eine importante Gräntz-Vestung gegen den Niederlanden.

5. CALAIS, Lat. Caletum, eine wichtige Stadt/ nebst einem unvergleichlichen Hafen/ der in der Historie sehr offt vorkömmt.

6. MONTREUIL, Lat. Monasteriolum oder Montrolium, eine feine Stadt/ nebst einem festen Schlosse.

7. GUINES, Lat. Guina, ein schlechter Ort/ hat aber doch den Titul einer Grafschafft.

8. Die Gegend um GUINES und CALAIS wird Le PAIS RECONQVIS, Latein. Ditio Recuperata, das ist das wiedereroberte Land/ genennet/ seit dem es die Frantzosen den Engeländern An. 1558. wieder abgenommen haben.

9. Wo der geringe Ort VISSAN abgezeichnet ist/

ist/da soll vor alten Zeiten der berühmte PORTUS ICCIUS gewesen seyn.

10. S. QVINTIN, Lat. S. Qvintini Fanum, ist eine gute Vestung. Die Gegend herum heist Le VERMANDOIS, Lat. Ager Veromanduanus.

11. PIQVIGNY, Lat. Picquinacum, zwischen Amiens und Abbeville, ein geringer Ort; ist doch darum merckwürdig/weil die Engeländer dieses Wort nicht recht pronunciren können.

12. GVISE, Latein. Gvisa, eine Stadt und Schloß/davon die Hertzoge von GUISE den Namen haben.

13. PERONNE, Lat. Peronna, eine bekannte Vestung an der Somme.

14. CONTY, Lat. Contiacum, nicht weit von Amiens, ein Flecken/davon sich die Printzen von CONTY zu schreiben pflegen.

15. VERVINS, Latein. Vervinium, ist wegen des Verviniſchen Friedens/A. 1598. zwischen Franckreich und Spanien daselbst geschlossen/zu mercken.

16. CRESSY, Lat. Cressiacum, ein geringer Flecken über Abbeville; ist aber wegen der herrlichen Victorie zu mercken/welche

che An. 1346. die Engeländer über die Frantzosen erhielten.

XV.

Was ist im Gouvernement GUIENNE zu mercken?

1. Vor alten Zeiten hat die Gegend AQVITANIA geheissen/ dahero wird das Meer darbey noch heutiges Tages OCEANUS AQVITANICUS genennet.

2. Was an der Garonne liegt/ das heist eigentlich GUIENNE, Lat. Guienna, und begreifft sieben kleine Ländgen in sich.

3. Was aber an den Pyrenäischen Gebürgen liegt/heist eigentlich GASCOGNE, Lat. Vasconia, und wird in 15. Provintzen abgetheilet.

I. in GUIENNE.

1. GUIENNE in specie, Lat. Guienna, oder Tractus Burdegalensis.

BOURDEAUX, Lat. Burdegala, die Haupt-Stadt/liegt an der Garonne, ist groß/ treibt starcke Handlung/ hat ein Parlament/ einen Ertzbischoff/ eine Universität/und ein fruchtbares Erdreich: Ist also eine von den besten Städten in Franckreich.

2. SANTONGE, Lat. Santonia, darinnen ist

SAIN-

SAINTES, Lat. Santones oder Mediolanum Santonum, eine ziemliche Stadt. Der Bischoff gehöret nach Bourdeaux.

ROCHEFORT, Lat. Rupes fortis, ein neuer Hafen an der Charente, welcher Fluß Lat. Caranthonus heist / Anno 1679. angelegt.

BARBESIEUX, Lat. Babecillum, ist des Geschlechts wegen zu mercken.

3. PERIGORD, Lat. Regio Petricorienſis, darinnen ist

PERIGUEUX, Lat. Petrocorium, eine ziemliche Stadt. Der Bischoff stehet unter Bourdeaux.

SARLAT, Lat. Sarlatum, ein Bisthum unter Bourdeaux.

4. LIMOSIN, Lat. Provincia Lemovicenſis, darinnen ist.

LIMOGES, Lat. Lemovicum, ein grosser Ort. Der Bischoff gehöret unter Bourges.

TULLE, Lat. Tutela, ein Bisthum unter dem Ertzbischoffe zu Bourges.

5. QVERCY, Lat. Regio Cadurcorum, da ist

CAHORS, Latein. Divona Cadurcorum, hat

hat eine Universität/ und einen Bischoff/ der nach Alby gehöret.

MONTAUBAN, Lat. Mons albanus, oder Montalbanum, war vor diesem eine Vestung der Hugonotten/ aber nicht mehr. Der Bischoff gehöret nach Thoulouse.

. ROVERGVE, Regio Rutenienſis, da ist

RODES, Lat. Ruteni, hat einen Bischoff/ der unter Alby gehörig.

VABRES, Lat. Vabræ, ein Bißthum unter Alby gehörig.

. AGENOIS, Lat. Tractus Aginnenſis, da ist

AGEN, Lat. Aginnum, an der Garonne, ein grosser Ort. Der Bischoff gehöret unter Bourdeaux.

. NB. Und also wird das Wort GVIENNE auff dreyerley Weise genommen: Denn 1. GVIENNE heist das gantze Gouvernement. 2. GVIENNE heist das obere Theil davon um die Garonne. 3. GVIENNE heist auch das Ländgen um Bourdeaux herum.

II. in GASCOGNE.

. LABOUR, Lat. Tractus Lapurdenſis, im Winckel an den Spanischen Gräntzen/ da ist

BAYON-

BAYONNE, Lat. Bajonna, eine grosse Stadt und considerable Gräntz-Vestung/welche mit dem Bajonne in Spanien nicht muß confundiret werden. Der Bischoff gehöret nach Aux.

S. JEAN de LUZ, Lat. Luisium oder Fanum S. Johannis Luisii, ein weitläufftiger Ort / nebst einem Hafen/ hart an den Spanischen Gräntzen.

2. BASSE NAVARRE, Lat. Navarra inferior, muß mit Ober-Navarra in Spanien nicht confundiret werden.

S. PALAIS, Lat. Fanum S. Palladii, der beste Ort darinnen.

GRAMMONT, Latein. Grammontium, das Stamm-Hauß des Geschlechtes dieses Namens.

3. SOULE, Lat. Subola, ein kleines Ländgen.

4. BEARN, Lat. Bearnia oder Beneharnia, da ist

PAU, Lat. Palum, ist wegen des Parlaments zu mercken/ das seinen Sitz daselbst hat.

OLERON, Lat. Olerona oder Elerona, und

LESCAR, Lat. Lascarum, sind Bisthümer/ unter Aux gehörig.

5. BIGORRE, Lat. Comitatus Bigerrensis.

TARBES, Lat. Tarba, war sonst eine starcke Festung.

Festung. Der Bischoff gehöret nach Aux.

. CONSERRANS, Lat. Ager Consoranensis.

S. BERTRAND, Lat. Fanum S. Bertrandi, ist schlecht. Der Bischoff gehöret nach Aux.

. Les LANDES, Lat. Tractus Landarum.

DAX oder ACQS, Lat. Aquæ Darbellicæ, eine wohlgebaute Stadt/ dessen Bischoff nach Aux gehöret.

. GASCOGNE, Lat. Vasconia, an sich selber.

AYRE, Lat. Aturum oder Adura, hat einen Bischoff/ der unter Aux gehöret.

S. SEVER, Lat. Severopolis, ist sonst die beste Stadt darinnen.

. ALBRET, Lat. Ager Albretanus, ein kleines/ aber in der Historie bekanntes Ländgen.

10. BAZADOIS, Lat. Ager Vasatensis.

BAZAS, Lat. Vasates, ist der beste Ort darinnen. Der Bischoff gehöret nach Aux.

11. CONDOMOIS, Lat. Ager Condomensis.

CONDOM, Latein. Condomum, ein schlechter Ort. Der Bischoff gehört nach Bourdeaux.

12. AR-

12. ARMAGNAC, Lat. Ager Armeniacensis.
AUX, Lat. Auſci oder Auguſta Auſciorum, iſt eine brave Stadt/ und hat einen Ertzbiſchoff.
LECTOURE, Latein. Lectora, ein Biſtthum unter Aux gehörig.
13. ESTARRAC, Lat. Comitatus Aſtaracenſis, iſt klein.
14. GAVRE, L. Comitatus Gaurenſis, iſt klein.
15. COMINGES, L. Comitatus Convenenſis.
LOMBEZ, Lat. Lombaria, hat einen Biſchoff unter Thoulouſe gehörig.
16. NB. Die erſten drey Ländgen/ LABOUR, BASSE NAVARRE und SOULE, werden zuſamen BASQVE, L. Vaſcitania, genennet.

XVI.

Was iſt in dem Gouvernement LANGUEDOC zu mercken?

Dieſes Gouvernement hat 4. Stücke.

I. Ober-LANGUEDOC ſtöſt an Gaſcogne, darinnen iſt zu mercken:

1. THOULOUSE, Lat. Toloſa, die Haupt-Stadt/ iſt eine von den vornehmſten in Franckreich. Sie lieget an der Garonne, hat ein Parlament, einen Ertz-Biſchoff/ eine Univerſität und gute Fortificationes.

2. FOIX,

2. FOIX, gleich darunter/ ist eine Grafschafft/ Lat. Comitatus Fuxiensis.

3. ALBY, Lat. Albiga, ist wohlgebaut. Sie ist wegen der **Waldenser** zu mercken: Denn wie sich dieselben weiland um die Stadt auffhielten/ so wurden sie Albigenser genennet. Es ist ein **Ertz-Bischoff** da.

4. CARCASSONE, Lat. Carcasso, liegt drunter. Der Fluß/ daran sie liegt/ heist Aude, Lat. Atax.

5. RIEUX, Lat. Rivi, ein **Bisthum** unter Thoulouse gehörig.

6. CASTRES, Lat. Castrum, ein **Bisthum** unter Alby gehörig.

7. PAMIERS, Lat. Apamiæ, ein **Bisthum** unter Thoulouse gehörig.

8. LAVAUR, Lat. Vaurum, ein **Bisthum** unter Thoulouse gehörig.

9. S. PAPOUL, L. Fanum S. Papuli, ein **Bisthum** unter Thoulouse gehörig.

10. Zwischen Thoulouse und Carcassone ist der berühmte CANAL de Languedoc, da der König Anno 1672. die Aude und andere Flüsse hat lassen zusammen graben / daß man bey Thoulouse in die Garonne, und also

hernach aus dem Mittelländischen Meere in das Aquitanische Meer durch diesen Canal kommen kan/ da man sonst um gantz Spanien und Portugall herum durch die Strasse bey Gibraltar passiren muß.

Das Werck hat unbeschreibliche Mühe und Unkosten erfordert; es soll aber gleichwohl so gar gut nicht angehen/ weil der Canal gar offt mit Sande verschlemmet wird: Daß es also scheinet / als wenn sich GOtt die Gräntzen nicht wolte verrücken lassen/die er dem Meere gesetzet hat.

II. Nieder-LANGUEDOC, zur Rechten am Mittelländischen Meere/ darinnen ist zu mercken:

1. NARBONNE, Lat. Narbo, die Hauptstadt/ liegt nicht weit von der See/ und ist ziemlicher massen befestiget. Die Stadt hat einen Ertz-Bischoff.

2. LEUCATE, Lat. Leucata, zur Lincken/ ist vor diesem befestiget gewesen.

3. BEZIERS, Latein. Biterræ, oder Bliterræ, darneben zur Rechten/ soll in der lustigsten Gegend von der Welt gelegen

gen seyn. Der Bischoff gehöret nach Narbonne.

4. MONTPELLIER, Latein. Mons Pessulanus, liegt weiter zur Rechten an der See/ und hat eine berühmte Universität. Der Bischoff gehöret nach Narbonne.

5. NIMES, Lat. Nemausus, noch weiter zur Rechten/ hat sehr viel Antiquitäten von den alten Römern/ als/ ein Amphitheatrum und dergleichen; sonst ist die Stadt heutiges Tages wohl gebaut. Der Bischoff gehöret nach Narbonne.

6. BEAUCAIRE, Latein. Belloquarda an der Rhône, hat eine berühmte Messe vor die Kauffleute.

7. S. PONS, Lat. Pontiopolis, ein Bisthum unter Narbonne gehörig.

8. MIREPOIX, Lat. Mirapincum, ein Bisthum unter Thoulouse gehörig.

9. ALET, Lat. Alecta, ein Bisthum unter Narbonne gehörig.

10. AGDE, Lat. Agatha, ein Bisthum unter Narbonne gehörig.

11. LODEVE, Latein. Luteva, ein Bisthum unter Narbonne gehörig.

12. USEZ, Lat. Utica, ein **Bisthum** unter Narbonne gehörig.

13. AIGUES MORTES, Lat. Aquæ mortuæ, eine Stadt/ hatte vor diesem einen berühmten Hafen.

III. LES SEVENNES, Lat. Tractus Cemmenius, ein grosses Gebürge an der Rhone, begreifft drey kleine Ländgen/ darinnen sonderlich schöne Castanien wachsen.

1. GIVAUDAN, Lat. Gabalensis Provincia, darinnen ist

MANDE, Lat. Mimatum, ein **Bisthum** unter Alby gehörig.

2. VIVARAIS, Lat. Vivariensis Provincia, darinnen ist

VIVIERS, Lat. Vivarium, hat einen **Bischoff**/ der nach Vienne gehöret.

JOYEUSE, Lat. Joyosa, ein kleines **Hertzogthum**.

3. VELAY, Lat. Velaunia, darinnen ist

LE PUY, Lat. Anicium, dessen **Bischoff** nach Bourges gehöret.

In diesen drey Ländgen halten sich die so genannten CAMISARS auf/ welche anitzo ihre Religion wider den König mit dem Schwerdte defendiren.

IV. **Die Grafschafft** ROUSSILION, Lat. Comi-

Comitatus Ruſcinonenſis, liegt gantz im Winckel an den Spaniſchen Gräntzen. Es iſt gleichſam die Thüre zwiſchen Spanien und Franckreich. Vor dieſem hat es zu Spanien gehöret/ ietzo aber iſt es in Frantzöſiſchen Händen/ und gehöret zum Gouvernement Languedoc. Es iſt darinnen

1. PERPIGNAN, Lat. Perpinianum, hat ein haupt-feſtes Schloß/ und kan dannenhero vor eine Gräntz-Veſtung gegen Spanien paſſiren. Der Biſchoff gehöret unter den Ertzbiſchoff zu Narbonne.
2. SALSES, Lat. Salſulæ, iſt ein feſtes Schloß.
3. MONTLOUIS, Lat. Mons Ludovici, iſt gantz eine neue Stadt/ mit einem feſten Schloß/ etwan zwo Meilen von Puiccerda, An. 1680. von den Frantzoſen gebaut.
4. VILLAFRANCA, mit dem Zunamen de Conflent, Lat. Villa Franca Confluentium, eine mittelmäßige Stadt.
5. COLLIOURE, Lat. Caucoliberis, eine kleine Stadt/ aber wohl befeſtiget/ ſoll künfftig mit einem Hafen verſehen werden/ weil ſich die Gegend darzu ſchickt.

6. PORT VENDRES, Lat. Portus Veneris, ein weitläufftiger Hafen.

7. CABO de CREUX, Lat. Promontorium Crucis, oder Aphrodisium, ist An. 1660. zur Gräntze zwischen Roussilion und Catalonien constituiret worden.

XVII.

Was ist in dem Gouvernement PROVENCE zu mercken?

1. AIX, Lat. Aquæ Sextiæ, die Haupt-Stadt/ ist groß/ schön gebauet/ wohl befestiget/ starck bewohnet/ und mit einem Ertz-Bisthum/ Parlamente und Universität versehen.

2. ARLES, Lat. Arelate, lieget unten an der Rhône, wo sie sich zertheilet/ und ist vor diesem in gröfferer Consideration gewesen/ als es die Haupt-Stadt des Königreichs BURGUNDIEN oder ARELAT war/ welches das gantze DAUPHINE, die PROVENCE, BURGUND, SAVOYEN, und das meiste von der Schweitz unter sich begriffen hat. Heutiges Tages hat es ein Ertz-Bisthum und eine Universität.

3. MARSEILLE, Lat. Massilia, am Meer/ ist eine von den vornehmsten Handels-Städten

ren in Franckreich / und hat einen sehr wohlgelegenen Hafen. Der Bischoff gehört unter den Ertzbischoff zu Arles.

4. TOULON, Lat. Telo Martius, oder Portus Telonienſis, nicht weit davon / ist an sich selber eine sehr feste Stadt / und hat zugleich einen sehr sicheren Hafen / sonderlich vor die Kriegs-Schiffe. Der Bischoff gehört unter Arles.

5. FREJULS, Lat. Foro-Julium, zur Rechten / hat einen wohlgelegenen Hafen. Der Bischoff gehört unter den Ertz-Bischoff zu Aix.

6. ANTIBES, Lat. Antipolis, ist wohl befestiget / hat ein starckes Schloß und gar einen feinen Hafen.

7. SISTERON, Lat. Sistarica, und

8. APT, Lat. Apta, und

9. RIEZ, Lat. Regium, drey Bisthümer unter den Ertzbischoff zu Aix gehörig.

10. DIGNA, Lat. Dinia, und

11. GLANDEVE, Lat. Glandata, und

12. VENCE, Lat. Vincium, und

13. SENEZ, Lat. Sanitia, und

14. GRACE, Lat. Graſſa, sind 5. Bisthümer / die alle unter den Ertzbischoff zu Embrun gehören.

15. ORENGE, Lat. Arausio, Deutsch Uranien oder Oranien/ die Hauptstadt in dem kleinen Fürstenthum ORENGE, Lat. Principatus Arausionensis, oder Auriacus, oder Arausicanus. Vor diesem war es eine Vestung/welche aber schon A. 1660. ist rasiret worden. Dieses Fürstenthum gehörte dem Engeländischen Könige Wilhelmo III. und ward vor dem Ryswyckischen Frieden von Franckreich eingezogen; im Frieden aber restituiret. Nach dem Tode König Wilhelms hat es der König in Franckreich in Besitz genommen. Der König in Preussen aber hat den Titul und die Prætension. Nach dem Kriege wird sichs weisen/wer es behalten wird. Im übrigen ist es ein souveraines und der Reformirten Religion zugethanes Fürstenthum; es sind aber die Reformirten Einwohner nunmehro in diesem 1703. Jahre aus dem Lande zu ziehen genöthiget worden.

16. AVIGNON, Lat. Avenio, ist die Hauptstadt in der darbey gelegenen Grafschafft VENAISIN, welche Lat. Comitatus Vindascinus, insgemein aber von der Hauptstadt Comitatus Avenionensis, genennet wird. Die Stadt an sich selber ist groß

und

und schön/ und gehöret nebst der gantzen Graffschafft dem Pabste/ welcher das Ländgen durch einen LEGATEN regieren läst. Wie der Pabst darzu kommen sey/ das gehöret in die Historie. Unterdessen ist ein Ertz-Bischoff daselbst.

CARPENTRAS, Lat. Carpentoractum.

VAISON, Lat. Vasio, und

CAVAILLON, Lat. Cabellio, sind drey kleine Bisthümer unter Avignon gehörig.

17. Auf der Mittelländischen See / harte an Provence, liegen etliche Insuln/ die werden zusammen die Hierischen Insuln/ Frantzösisch LES ISLES de HIERES, oder d'YERES genennet. Die Stadt Hieres lieget auf dem festen Lande gegenüber/ Lat. heissen sie Insulæ Stœchades.

XVIII.

Was ist in DAUPHINE zu mercken?

1. GRENOBLE, Lat. Gratianopolis, ist heutiges Tages die Haupt-Stadt/ sie ist groß/ feste und wohl angebauet/ hat auch ein Parlament. Der Fluß darbey heist Isere, Lat. Isara. Der Bischoff zu Grenoble gehört unter den Ertzbischoff zu Vienne.

2. VIENNE, Lat. Vienna, ist vor diesem eine

gewaltige Stadt gewesen/ ist aber itzund nur noch wie ein Schatten davon. Sie liegt an der Rhône, und hat einen **Ertz-Bischoff.**

3. VALENCE, Lat. Valentia, gleich drunter an der Rhône, ist in besserm Stande/ hat eine Universität/ und ist auch einiger massen befestiget. Der **Bischoff** gehöret nach Vienne.

4. EMBRUN, Lat. Ebrodunum, war vor diesem eine feine Stadt/ und hatte einen vornehmen **Ertzbischoff.**

5. GAP, Lat. Vapincum, ein schlechter Ort. Der **Bischoff** gehört nach Aix.

6. BRIANSON, Latein. Brigantium, ist ein mittelmäßiger Ort.

7. PAUL, mit dem Zunahmen des trois Chasteaux, Lat. Augusta Tricastinorum, hat einen **Bischoff**/ der unter den Ertz-Bischoff nach Arles gehöret.

8. PIGNEROL, Lat. Pinarolium, liegt harte an den Italiänischen Gräntzen. Von Anno 1630. biß 1696. ist es gantzer 66. Jahr in Frantzösischen Händen gewesen/ und wegen der vortrefflichen Fortification jederzeit vor einen Schlüssel zu Italien gehalten;

ten worden. Nunmehro aber ist die Festung biß auf den Grund geschleiffet/und die Stadt an sich selber dem Hertzoge von Savoyen restituiret worden.

9. Im übrigen hat dieses Gouvernement die Ehre/ daß der Cron-Printz in Franckreich allemahl davon der DAUPHIN, Lat. Delphinus, genennet wird. Woher es kömmt/ das gehöret in die Historie.

XIX.

Was ist in BOURGOGNE zu mercken?

1. DIJON, Lat. Divio oder Divionum, ist die Haupt-Stadt darinnen/ist groß und wohlgebaut/ hat ein Parlament.

2. AUTUN, Lat. Augustodunum, ist ein sehr altes Bisthum/ und hat noch jetzo sehr viel remarquable Antiquitäten. Der Bischoff gehört unter den Ertzbischoff zu Lion.

3. MASCON, Lat. Matisco, ein grosser Ort/ hat einen Bischoff/ der unter Lion gehöret.

4. CLUGNY, Lat. Cliniacum, ist ein berühmtes Kloster.

5. AUXERRE, Lat. Antissiodorum, liegt gantz

oben/ und ist eine feine Stadt. Der Bischoff gehöret unter Sans.

6. CHAROLES, Lat. Caroliæ, ist die Stadt/ davon die in der alten Historie bekannte Grafschafft CHAROLOIS, Lat. Carolesium, den Namen hat.

7. LA BRESSE, Lat. Bressë, liegt zur Rechten/ und ist eine ziemliche Grafschafft/ welche vor diesem zu Savoyen gehöret hat.

BOURG, mit dem Zunamen en Bresse, Lat. Burgus Bressiæ, ist der beste Platz darinnen.

8. DOMBES, Lat. Principatus Dombarum, ein kleines Fürstenthum.

TREVOUX, Lat. Trevoltium, ist die Haupt-Stadt darinnen.

9. CHALLONNOIS, Lat. Ager Cabillionensis, heist in manchen Land-Charten auch LA BRESSE CHALONNOISE: Es ist ein kleines Ländgen zur rechten Hand. Der Fluß Saône, welcher Lat. ARARIS heist/ flieſt mitten durch.

CHALLONS, mit dem Zunamen Sur Saône, Latein. Cabillonum, ist eine ziemliche Stadt darinnen/ sie muß aber mit dem Chalons in Champagne nicht

CON-

confundiret werden. Der Bischoff gehört unter Lion.

10. Le BUGEY, Lat. Beugesia oder Bugia, ist ein kleines Ländgen hart an Savoyen/ wo der Rhodanus herunter kömmt.

BELLAY, Lat. Bellicum, ist der beste Platz darinnen. Der Bischoff gehört unter den Ertzbischoff zu Besançon.

11. Dieses Gouvernement von BOURGOGNE wird bey uns insgemein das Hertzogthum Burgundien/ oder auch Nieder-Burgundien/ Lat. Ducatus Burgundiæ, genennet.

Und das ist wohl zu mercken: Denn neben diesem Burgundien liegt zur rechten Hand die FRANCHE COMTE, die wird bey uns die Grafschafft Burgundien/ oder Hoch Burgund/ L. aber Comitatus Burgundiæ genennet/ und wird bald hernach im Anhange zur Land-Charte von Franckreich vorkomen.

XX.

Was ist in CHAMPAGNE zu mercken?

1. REIMS, Lat. Remi, ist eine berühmte Stadt/ und gehört mit unter die besten in Franck-

reich. Es ist der vornehmste Ertz-Bischoff daselbst/welcher die Ehre hat/daß er den König salbet/ und zwar mit dem heiligen Oele/ welches schon vor 1200. Jahren eine Taube in einem güldenen Gefässe sol vom Himmel gebracht haben/ wie Clodovæus ist getauffet worden. Es ist auch eine Universität daselbst.

2. TROYES, Lat. Tricassæ oder Trecæ, ist sonst die Haupt-Stadt in Champagne. Der Bischoff gehört unter den Ertz-Bischoff zu Sans.

3. CHALONS, Latein. Catalaunum, ist eine wohlgebaute Stadt/ und muß mit dem Challons in Burgundien nicht confundiret werden. Der Fluß/ daran sie liegt/heist Marne, Lat. Matrona. Der Bischoff daselbst gehört unter den Ertz-Bischoff zu Reims.

Um diese Gegend sind sonst die CAMPI CATALAUNICI gewesen/ da vor ungefehr 1250. Jahren der Hunnen König ATTILA in einer Schlacht 180000. Mann verlohren hat.

4. SEDAN, Latein. Sedanum, liegt an der Maaß gegen den Niederlanden zu/ und hat ein festes Schloß.

5. ROC-

5. ROCROY, Latein. Rupes Regia, ist eine treffliche Gräntz-Festung gegen die Niederlande.

6. CHARLESVILLE, Lat. Carolopolis, liegt eben in selbiger Gegend; es ist eine neue Stadt/ die allererst vor hundert Jahren ist gebauet und wohl fortificiret worden.

7. RETEL, Lat. Retelium, liegt am Flusse Aine, welcher Lat. Axona, heisst. Die Gegend herum wird le RETELOIS, Lat. Ager Retelensis, genennet.

8. MEZIERS, Latein. Maceriæ, eine feine Stadt/ nicht weit von Retel.

9. SANS, Lat. Senones, liegt unten an der Yonne, welcher Fluß Lat. Icauna heisst. Es ist nicht allein eine von den ältesten Städten/ wie sie denn noch vor Rom soll seyn gebauet worden; sondern sie stehet auch ietzo noch in gutem Flor/ und hat einen vornehmen Ertz-Bischoff. Der District herum heisst Le SENOIS, Lat. Ager Senonensis.

10. LANGRES, Lat. Lingones, liegt gantz unten zur Rechten/ ist alt und feste/ soll auch niemahls seyn eingenom̃en worden.

Der

Der Bischoff gehört unter den Ertzbischoff zu Sans.

11. Hieher gehöret ein Stücke von dem Ländgen LA BRIE, Lat. Bria, zwischen der Seine und Marne.

MEAUX, Lat. Meldæ an der Marne, nicht weit von Paris/ ist die Hauptstadt. Der König hält sich gar offt daselbst auf. Es hat auch einen Bischoff/ der unter den Ertzbischoff zu Paris gehöret.

CHATEAU THIERRY, Lat. Castrum Theodorici, ist ein bekanntes und sehr festes Schloß an der Marne.

Das übrige von diesem Ländgen/ welches zunächst an Paris liegt/ wird auch zu demselben Gouvernement gerechnet.

12. Auf den Gräntzen zwischen Champagne und den Niederlanden ist der ARDENNER-Wald/ Lat. Sylva Arduenna, ein grosses Gebürge/ welches sich weit und breit erstrecket.

XXI.

Wie ist das Land in Franckreich beschaffen?

1. Das Land ist durchgehends sehr fruchtbar/ und bringt alles in grosser Menge hervor/

vor / was die Menschen zu ihrem Unterhalt von nöthen haben.

2. Es ist auch durch und durch starck bewohnt / und weil die gesunde Lufft den Passagirern sehr wohl anstehet / so werden zur Friedens-Zeit viel kostbare Reisen dahin angestellet.

3. Weil es auch an drey Orten mit Wasser umgeben ist / so liegt es zu auswärtiger Handlung sehr beqvem.

4. An Pferden ist einiger Mangel darinnen; dahero man spricht: Wenn Spanien so viel Menschen zeugte / als Franckreich; und Franckreich so viel Pferde / als Spanien / so wäre beyden geholffen.

XXII.

Was hat Franckreich vor Einwohner?

Die Einwohner sind im Studieren sehr curieux; in exercitiis corporis sehr geschickt; im Kriege großmüthig / tapffer und geschwinde; gegen die Ausländer höflich und complaisant; in Kleidern veränderlich und inventieus; in ihrer Sprache artig und galant; gegen ihren König getreu / und in allen Verrichtungen von einer geschwinden Resolution.

XXIII.

XXIII.

Was ist vor eine Religion im Lande?

1. Vor diesem waren zwo Religionen in Franckreich: Die Römisch-Catholische/ zu welcher sich der König und sonst die meisten Leute bekenneten; und die Reformirte/ welcher die so genannten Hugonotten anhiengen/ die im Lande hin und wieder zerstreuet waren.

2. Doch 1685. schickte der König seine Dragoner durch alle Provintzen herum/ welche die Hugonotten bekehren musten. Etliche verläugneten den Glauben/ der Marter zu entkommen/ das hiessen in den Zeitungen die Neubekehrten; etliche liessen sich zu tode martern; viel aber liessen ihr Haab und Guth im Stiche/ und begaben sich in die Schweitz/ in Holland/ in England/ und ins Brandenburgische. Solcher gestalt ist anietzo das gantze Franckreich der Päbstlichen Religion zugethan; ausser den so genannten CAMISARS, die sich noch in den Sevennischen Gebürgen aufhalten/ und die Reformirte Religion mit dem Schwerdte wider des Königes Trouppen defendiren.

XXIV.

Wer regieret in Franckreich?

1. Franckreich hat jederzeit seinen eigenen König gehabt. Vor diesem war die Königli-

che

che Gewalt sehr eingeschrencket / als die Parlamenter noch in grosser Autorität lebten: Doch nunmehr ist es aus / und der König in Franckreich ist anietzo der souverainste Potentate von der Welt.

2. Die Beschaffenheit des Regiments gehört in die Politicam; der Zustand des Königlichen Hauses in die Genealogie; und das übrige in die Historie.

XXV.

Gehört nichts mehr zu Franckreich?

1. In Asia und Africa haben sie heutiges Tages ein weniges; aber in America besitzen sie nicht allein das Land NOVA FRANCIA, sondern auch unterschiedene Insuln / die an seinem Orte vorkommen werden.

2. In Europa hingegen haben sie desto mehr um sich gegriffen / und von Spanien und Italien unterschiedene Oerter; von Deutschland und Niederland aber gantze Provintzen abgezwackt.

3. Was das Hertzogthum LOTHRINGEN, und die FRANCHE COMTE betrifft / die sollen zum Beschluß dieses Capitels angehenget werden: Die andern Conquêten werden billig in die gehörigen Capitel versparet.

XXVI.

XXVI.

Wie war Franckreich vor alten Zeiten eingetheilet?

I. Zur Römer Zeiten begriff Franckreich vielmehr in sich / als heutiges Tages: Denn gegen Deutschland erstreckte es sich biß an den Rheinstrohm; gegen Niederland biß an die Nord-See / und gegen Italien weit über die Schweitzer-Gebürge biß an das Adriatische Meer.

II. Die erste Eintheilung nun machten sie nach den ALPEN oder Schweitzer-Gebürgen; und also hieß damahls

GALLIA CIS-ALPINA, was disseits den Alpen in dem obern Theile Italiens von den Gallis bewohnet war.

GALLIA TRANS-ALPINA, was über den Alpen biß hinauf an die Schelde gelegen war.

III. Hernach theilten sie Galliam Trans-Alpinam wiederum in vier Theile:

1. GALLIA CELTICA oder LUGDUNENSIS: Denn Celtæ hiessen die Einwohner/und Lion war die Haupt-Stadt/begriff alles um die Loire, wo ietzo das Lionische / das Orleanische/ Breta-

Bretagne, die Normandie, und beydes Burgundien gelegen ist.

2. GALLIA AQVITANICA begriff alles um die Garonne, wo ietzund das grosse Gouvernement Guienne liegt.

3. GALLIA NARBONNENSIS begriff den Strich an der Mittelländischen See/ wo Languedoc, Provence und das Delphinat gelegen sind.

4. GALLIA BELGICA begriff von der Seine biß an den Rheinstrom / und also das meiste von der Isle de France, Champagne, Lothringen/ Elsaß/ Pfaltz/Trier und den gesamten Spanischen Niederlanden.

IV. Endlich machten sie auch eine Eintheilung nach dem Unterschiede der Kleider.

1. Die Galli Cis-Alpini trugen lange Röcke / drum hieß die Gegend auch GALLIA TOGATA.

2. Die Galli Trans-Alpini an der Mittelländischen See trugen lange Hosen/ drum hieß die Gegend GALLIA BRACATA.

3. Die übrigen alle mit einander in Gallia Celticâ, Aquitanicâ und Belgica, liessen sich die Haare lang wachsen/ drum hieß

hieß die Gegend GALLIA COMATA.

XXVII.

Was haben vor alte Völcker in Franckreich gewohnet?

1. Die ÆDUI oder HEDUI um Autun im Hertzogthum Burgund.
2. Die AMBIANI um Amiens in der Piccardie.
3. Die ANDEGAVI um Anjou im Orleaniſchen.
4. Die ARMORI in Klein Bretagne.
5. Die ALVERNI in Auvergne im Lioniſchen.
6. Die AUSCI um Aux in Guienne.
7. Die BELLOVACI um Beauvais in Isle de France,
8. Die BITURIGES um Bourges im Orleaniſchen.
9. Die CADURCI um Cahors in Guienne.
10. Die CARNUTES um Chartres im Orleaniſchen.
11. Die CELTÆ um die Loire.
12. Die CENOMANI im Hertzogthum Maine im Orleaniſchen.
13. Die CURIOSOLITÆ in Bretagne.

14. Die

4. Die DIABLINTES im Ländgen Perche im Orleanischen.
5. Die EBUROVICES um Evreux in der Normandie.
6. Die GABALI, wo Givaudan in Languedoc ist.
7. Die HELVII, wo Vivarais in Languedoc lieget.
8. Die LEMOVICES um Limoges in Guienne.
9. Die LINGONES um Langres in Champagne.
20. Die MANDUBII im Hertzogth. Burgund an den Gräntzen gegen Champagne.
21. Die MEDIOMATRICES um Metz im Lothringischen.
22. Die MORINI in der Piccardie.
23. Die NANNETES um Nantes in Bretagne.
24. Die OSISMII um Breſt in Bretagne.
25. Die PARISII um Paris in Isle de France.
26. Die PETRICORII um Perigord in Guienne.
27. Die PICTONES in Poitou im Orleanischen.
28. Die REDONES um Rennes in Bretagne.
29. Die REMI um Reims in Champagne.
30. Die RUTHENI um Rodes in Guienne.

31. Die

31. Die SANTONES um Saintes in Guienne.
32. Die SEGUSIANI, wo la Bresse im Hertzogthum Burgundien ist.
33. Die SENONES um Sans in Champagne.
34. Die SEQVANI in der Franche Comtè.
35. Die SUESSIONENSES um Soissons und Isle de France.
36. Die SYLVANECTES um Senlis in Isle de France.
37. Die TARBELLICI um Bayonne in Guienne.
38. Die TOLOSATES um Thoulouse in Languedoc.
39. Die TRICASSES um Troyes in Champagne.
40. Die TURONES um Tours im Orleanischen.
41. Die VADICASSES um Nevers im Orleanischen.
42. Die VASATES, um Bazas in Guienne.
43. Die VELOCASSES, wo le Vexin in Isle de France ist.
44. Die VENETI um Vannes in Bretagne.
45. Die VEROMANDUI, wo Vermandois in der Piccardie ist.
46. Die VOCONTII, wo Venaisin in Provence ist.
47. Die VOLCÆ in Languedoc. An-

Anhang zur Frantzösischen Land-Charte.

I. von Lothringen.

I.

Wo liegt Lothringen?

1. Es liegt zwischen Franckreich und Deutschland / und ist von langen Zeiten her von eigenen Hertzogen besessen worden / biß sich Anno 1669. der König Ludovicus XIV. desselben bemächtiget / und die rechtmäßigen Erben nach Deutschland verjaget hat: Anno 1697. aber / im Frieden zu Ryswick, ist der Hertzog von Lothringen wieder restituiret worden / und der König hat sich nur drey Dinge ausgedungen / nemlich einen freyen Durchzug durch das Land / doch ohne Schaden der Einwohner; hernach die Vestung SAAR-LOUIS, und endlich die Vestung LONGWYCK gegen den Luxemburgischen Gräntzen / gegen Abtretung eines andern Amtes.

2. Der Streit / ob dieses Hertzogthum zu Deutschland oder zu Franckreich gehöre / wird im Jure Publico untersuchet und decidiret.

3. Anietzo mercket man nur / daß es zwischen

Burgundien/ Elsaß / Pfaltz/ Champagne und Luxembourg mitten inne lieget.

4. Zwischen Lothringen und Elsaß ist ein grosses Gebürge/ welches Frantz. Le MONT de VAUGE, Lat. Mons Vogesus, genennet wird.

5. Dieses Hertzogthum war vor alten Zeiten die Haupt-Provintz des Königreichs AUSTRASIEN, welches alles in sich begriff/ was zwischen dem Rheinstrom/ Schelde und Maas gelegen ist/ das ist Lothringen/ Trier/ die Eiffel/ das Luxemburgische / das Stifft Lüttig / und Brabant. Heutiges Tages ist nur ein schmaler Strich Landes zwischen Lothringen und der Pfaltz um die Saar/ welcher noch den Namen AUSTRASIEN zu führen pfleget.

II.

Was sind vor Flüsse in Lothringen?

Es sind drey gar bekante Flüsse darinnen:

1. Die MAAS, Lat. Mosa, Frantzösisch La Meuse, fliest zur Lincken nach den Niederlanden.
2. Die MOSEL, Lat. Mosella, fliest in der Mitten nach dem Rhein zu.
3. Die SAAR, Lat. Sara oder Saravus fliest zur Rechten in die Mosel.

III

III.

Wie wird Lothringen eingetheilet?

Wenn man alles zusammen nimmt / was insgemein unter dem Worte Lothringen begriffen wird / so hat man drey Theile.

1. Das Hertzogthum Lothringen an sich selber / Lat. Ducatus LOTHARINGICUS in specie sic dictus, zur Rechten.
2. Das Hertzogthum Barr / Lat. Ducatus BARRENSIS, zur Lincken / und
3. Die bekanten drey Bißthümer / METZ, TULL und VERDUN, in der Mitten.

IV.

Was ist in dem Hertzogthum Lothringen an sich selber zu mercken?

1. NANCY, Lat. Nancejum, die Haupt-Stadt / am Flusse Meurtre, Lat. Murta, ist die Residentz der Hertzogen von Lothringen. Es ist die alte und neue Stadt beysammen: Das neue Nancy hat seine Fortification demoliren müssen; das alte Nancy aber ist wohl befestiget.

2. MARSAL, Lat. Marsalum, ist eine kleine/ aber mit lauter Morast umgebene Festung.

3. MOYENVIC, Lat. Mediovicus, eben daherum / ist vor diesem auch eine considerable Festung gewesen.

4. LAMOTHE, Lat. Mothæa, liegt unten/ und ward vor diesem vor unüberwindlich gehalten: Doch die Frantzosen haben es nicht allein eingenommen / sondern auch dem Erdboden gleich gemacht.

5. VAUDEMONT, Lat. Valdemontium, ist nur ein Flecken mit einem Schlosse/ führet aber doch als eine Appanage den Titul eines Fürstenthums.

6. SAAR-LOUIS ist gantz eine neue Festung an der Saar angeleget / die hat sich der König im Ryswickischen Frieden 1697. vorbehalten.

7. NOMENY, Latein. Nomenium, ist ein Reichs-Lehn.

8. PONT à MOUSSON, Lat. Mussipontum, liegt über Nancy, und ist eine neue Universität.

9. LUNEVILLE, Lat. Lunæ villa, ein Stadt unter Nancy, ist bißhero einige Zeit zur Residenz gebrauchet worden.

V. Wa

V.

Was ist im Hertzogthum BAAR zu mercken?

1. BARLEDUC, Latein. Barroducum, die Haupt-Stadt / hat ein festes Schloß.
2. COMMERCY, Latein. Commeriacum, ist nur ein Städtgen.
3. LONGWYCK, Lat. Longovicum, ein befestigter Platz gegen Luxemburg / den hat sich der König im Frieden zu Ryswick 1697. ausgedungen / und ein ander Amt davor versprochen.

VI.

Was ist in den drey Bisthümern zu mercken?

1. METZ, Lat. Motæ oder Mediomatrices, an der Mosel / ist eine trefliche grosse und feste Stadt / welche schon im sechzehnten Seculo Carolus V. nicht hat einnehmen können. Der jetzige König in Franckreich hat ein PARLAMENT daselbst angeleget.
2. TULL, Lat. Tullum, liegt weiter hinunter neben Nancy, und ist mittelmäßig.

3. VERDUN, Lat. Verodunum, liegt an der Maas/ist groß und wohl befestiget.

4. Und zwar so sind diese drey Bisthümer schon Anno 1552. von Henrico II. Könige in Franckreich weggenommen worden/als Carolus V. mit den Protestirenden in Deutschland zu thun hatte/ und gehören biß auff diesen Tag dem Könige in Franckreich.

II. Von der FRANCHE COMTE.

VII.

Wo liegt die FRANCHE COMTE?

1. Was heutiges Tages die Franche Comte genennet wird/ das nennte man sonst Hoch-Burgund oder die Grafschafft Burgund/ Lat. Comitatum Burgundiæ.

2. Sie liegt zwischen dem Hertzogthum Burgundien/ zwischen Lothringen/ zwischen Champagne, und zwischen der Schweitz mitten inne.

3. Zwischen der Schweitz ist ein groß Gebürge/welches der Berg JURA genennet wird.

4. Dieses Land hat Ludovicus XIV. Anno 1674. durch seine Waffen erobert/ und im Nimägischen Frieden 1679. behalten: Denn vor die-

diesem gehörte es der Cron Spanien / und war gleichsam eine Mauer zwischen Franckreich und der Schweitz.

5. Was maßen aber diese Grafschafft an Oesterreich / und nachgehends an Spanien kommen sey / das gehört in die Historie.

VIII.

Was ist in der FRANCHE COMTE zu mercken?

1. DOLE, Lat. Dola, die Haupt-Stadt / ist vortrefflich wohl befestiget / und hat eine bekante Universität.

2. BESANçON, Lat. Vesontio, Deutsch Bizantz / ist groß / und hat ein festes Schloß. Bißhero ist auch das PARLAMENT dahin verlegt worden / welches sonst seinen Sitz zu Dole hatte.

Dieses Besançon ist sonst ein vornehmes Ertz-Bisthum / und der Ertz-Bischoff ist ein Stand des Heil. Römischen Reichs. Auch Besançon selbst ist vor diesem eine freye Reichs-Stadt gewesen. Sie liegt am Flusse Doux, Lat. Dubis.

3. GRAY, Lat. Grajum, liegt zur Lincken an der Saone, welche Lat. Araris heist. Vor die-

sem war es eine Festung / ist aber im Kriege ruiniret worden.

4. VESOUL, Lat. Vesulum, ist klein.

5. SALINS, Lat. Salinæ, hat ein gedoppeltes Schloß.

Das VI. Cap.

Zur Land-Charte Von Engeland / Schottland und Irrland.

I.

Was wird auff dieser Land-Charte vorkommen?

ES sind drey Königreiche beysammen / welche um und um mit Wasser umgeben sind / und anietzo einem Könige zugehören.

I. Das Königreich Engeland / Lat. ANGLIA, liegt unten.

II. Das Königreich Schottland / Lat. SCOTIA, liegt oben.

III. Das Königreich Irrland / Lat. HIBERNIA, liegt zur Lincken.

Engeland und Schottland stossen oben an ein-

einander / und machen also zusammen seine grosse Insul / welche biß 150. Deutsche Meilen lang ist.

Und diese beyde Königreiche/ Engeland und Schottland / werden zusammen Groß-Britannien/ Lat. BRITANNIA MAGNA, genennet.

Irrland aber hänget nicht mit den andern zusammen/ sondern ist eine abgesonderte Insul.

Sonst nennet man alle drey Königreiche zusammen insgemein die Britannischen Insuln / Lat. INSULAS BRITANNICAS.

Von Engeland.

II.

Was hat Engeland vor eine Situation?

ENgeland / Lat. ANGLIA, præsentiret sich auf der Land-Charte fast wie ein Triangel. Denn unten liegt es breit / und oben läufft es etwas spitzig zu.

Oben stöst Engeland und Schottland an einander. Und weil vor alten Zeiten räuberische Völcker in Schottland gewohnet haben/ von welchen Engeland durch continuirliche Einfälle sehr ist belästiget worden: So hat

man zu Verhinderung dessen mit unsäglicher Mühe von einem Meere zum andern eine Mauer zum wenigsten 20. Meilen lang auffgeführet. Doch diese Mauer ist nach der Zeit so eingegangen / daß man heutiges Tages nur noch die alten Rudera davon siehet.

III.

Was hat das Wasser um Engeland vor Namen?

Unten ist der CANAL zwischen Franckreich und Engeland / welchen die Frantzosen LA MANCHE, die Lateiner aber MARE BRITANNICUM nennen.

Zur rechten Seiten ist die Nord-See / oder das MARE GERMANICUM, darinnen der verwunderns-würdige Herings-Fang / nicht zwar von den Engeländern / sondern von den Holländern getrieben wird.

Zur Lincken ist das Irrländische Meer / Lat. MARE HIBERNICUM.

IV.

Wie groß mag Engeland seyn?

Wenn man Schottland darzu rechnet / so ist es allerdings eine von den grösten Insuln in der Welt.

Sonst aber ist Engeland an sich selber von

oben

oben biß unten 80. Deutsche Meilen lang; und von einem Meer biß zum andern unten 60. Meilen breit.

V.

Was sind vor Flüsse in Engeland?

Zum Anfange kan man nur die vornehmsten mercken.

1. Die THEMS, Lat. Thamesis, sie schreiben es Thames, ist der vornehmste Fluß / welcher unten quärüber durch das Land in die Nord-See fliest.
2. Die SEVERNE, Lat. Sabrina, kömmt zur Lincken von oben herunter / und fliest in das Irrländische Meer.
3. Die TRENT, Lat. Trenta, fliest in das grosse Æstuarium HUMBER, Lat. Abus.

VI.

Wie wird Engeland eingetheilet?

Engeland bestehet aus zwey Stücken / die zwar einander gar ungleich sind.

I. REGNUM ANGLIÆ oder das Königreich Engeland an sich selber / begreifft alles miteinander / was unten am Canal, zur Rechten an der Nord-See / und oben an Schottland lieget.

In den alten Zeiten ist dieses alles zusammen LOEGRIA genennet worden.

II. DUCATUS WALLIÆ, oder das Hertzogthum Walles / Frantz. Galles, ist ein klein Stücke Landes dargegen zur lincken Hand an dem Irrländischen Meere / welches in den uhralten Zeiten von seinen eigenen Hertzogen ist regieret worden.

In den alten Zeiten hat dieses Hertzogthum CAMBRIA geheissen.

VI.

Wie wird aber Engeland an sich selber wiederum eingetheilet?

1. Die alten Einwohner dieses Königreichs hiessen die BRITANNIER, und das Königreich wurde zur Römer Zeiten ebenfalls BRITANNIA genennet.

2. Diese Britannier wurden von den räuberischen Völckern in Schottland dergestalt incommodiret / daß sie die Angeln / eine Sächsische Nation, aus Deutschland zu Hülffe ruffen musten.

3. Diese Angeln trieben zwar die Schotten zu paaren / sie blieben aber davor selber in Britannien / bemächtigten sich des gantzen Landes / und nennten es nach ihrem Namen Angeln / dar-

daraus ist hernach Anglia und Engeland worden.

4. Wie sich nun diese Angeln im gantzen Lande ausgebreitet hatten/so wurden nach und nach sieben Königreiche darinnen aufgerichtet.
1. KENT. 2. SUSSEX. 3. WESTSEX.
4. ESSEX. 5. NORTHUMBERLAND.
6. MERCIA. 7. OST-ANGELN.

5. Ob nun wohl diese Königreiche hernach alle mit einander gleichsam zusammen geschmoltzen sind / daß nur eines daraus worden ist / so hat man doch nach der Zeit diese Wörter behalten/und die Haupt-Provintzen damit benennet.

6. Und diese Provintzen werden wiederum in kleine Landschafften getheilet / welche man auff Engl. SHIRES, auff Lat. Comitatus zu nennen pfleget.

VIII.

Wie viel sind also Haupt-Provintzen in Engeland an sich selber?

So viel als vor diesem Königreiche gewesen sind/nemlich Sieben.

1. KENT, Lat. Cantium, liegt unten zur Rechten an der Meer-Enge zwischen Engeland und Franckreich/ welche LE PAS de

CALAIS, Lat. Fretum Gallicum, genennet wird.

II. ESSEX, Lat. Essexia, liegt drüber/ also daß die Thems, zwischen Essex und Kent die Gräntze macht.

III. SUSSEX, Lat. Sussexia, liegt am Canal, und ist vielleicht so genennet worden/ weil es von London aus gegen Süden zu lieget: Denn Sussex heist nichts anders als Süd-Sachsen.

IV. WESTSEX, Lat. Westsexia, begreifft das übrige alles mit einander/ was am Canale vollends hin biß an das Irrländische Meer gelegen ist. Ohne Zweiffel ist es also genennet worden/ weil es von London aus gegen Westen liegt: Denn Westsex ist nichts anders als West-Sachsen.

V. OST-ANGELN, Lat. Ost-Anglia vel Anglia Orientalis, liegt zur Rechten an der Nord-See um den Fluß Ouse. Vielleicht ist es so genennet worden/ weil es von London aus gegē Osten gelegen ist.

VI. MERCIA, liegt recht mitten im Lande/ daher es es auch vor diesem MIDDEL-ANGELN, Lat. Anglia Media, ist genennet worden.

VII.

VII. NORTHUMBERLAND, Latein. Northumbria, begreifft das andere alles/ was biß an Schottland hin zwischen den Meeren lieget / und ist vielleicht so genennet worden / weil es von London aus gegen Norden / um den Humber-Fluß gelegen ist.

IX.

Was ist in diesen Provintzen zu mercken?

1. Man hat insgemein dieses zu mercken/ daß in Engeland wenig grosse Städte sind/ und daß auch die grösten davon keine Fortification haben.

2. Hingegen haben die Engeländischen Hafen das Lob / daß sie tieff und sauber sind / und die Niederländischen bey weiten übertreffen.

X.

Was ist in der Provintz KENT zu mercken?

Diese Provintz wird in keine SHIREN eingetheilet / wie die andern / sondern hat nur nachfolgende Oerter:

1. CANTERBURY, Lat. Cantuaria, Holland. Cantelberg, am Flusse Stour, Lat Stura, ist eine von den besten Städten in Engeland/

land / und hat den vornehmsten Erz-Bischoff im Königreiche / welcher die Ehre hat / daß er den König krönet.

2. ROCHESTER, Lat. Rofla, am Flusse Medway, Lat. Meduacus, lieget gleich mitten auff dem Wege zwischen Canterbury und Londen; hat einen Bischoff / der nach Canterbury gehöret.

3. CHATTAM, gleich dabey an der Themse, ist noch seit 1667. bekant / da die Holländer in dem damahligen Kriege die Themse hinan lieffen / und eine gute Anzahl Englischer Schiffe verbranten.

4. GRAVESAND, Lat. Gravesanda, liegt an der Themse, und hat einen kleinen Hafen.

5. GRÖNWICK, Lat. Gronvicum, harte bey Londen, ist ein lustiges Schloß.

6. SANDWICK, Lat. Sandovicus, ist ein Hafen / den die Holländer fleißig besuchen.

7. DOUER, Lat. Dubris, ist eine kleine Stadt / hat aber einen vortrefflichen Hafen Calais gegen über / welcher durch ein festes Castell auff dem Berge bedecket wird.

8. Um diese Gegend formiret das Meer einen grossen offenen Hafen / darinnen die Schiffe gantz sicher liegen können.

Die-

Diese Gegend wird von den Engelåndern DUNS, oder die Dunen genennet/ Lat. heist es LITTORA CANTII.

XI.

Was ist in der Provintz ESSEX zu mercken?

Die Provintz begreifft 2. Landschafften unter sich:

I. MITTELSEX, Lat. Middelsexia, ist klein. LONDON, Lat. Londinum, Frantzösisch Londre, ist die Haupt-Stadt des gantzen Königreichs. Sie liegt an der Themse die Länge hin/ und ist unerhört groß/ daß man noch zweiffelt/ ob London oder Paris grösser seyn soll; zum wenigsten sind weit mehr Häuser drinnen/ als in Paris/ ob sie gleich nicht so hoch und groß sind. Es ist auch ein Bischoff da/ der unter Canterbury gehöret.

Ein Theil von der Stadt heist WESTMUNSTER, Latein. Westmonasterium, darinn ist das Königliche Schloß WITHAL, und der Pallast von S. JAMES, ingleichen die schöne Kirche/ da die Könige gekrönet werden/ und das Hauß/ wo sich das Parlament versamlet.

Das

Das Castell an der Thems, wo Cron und Scepter verwahret werden/ingleichen wo das Zeughaus und die Müntze ist/ wird der TOWR, Lat. Turris Londinensis, genennet.

Sonst soll die Lufft in Londen nicht sonderlich gesund seyn/ weil so viel mit Stein-Kolen gefeuert wird.

HAMPTONCOUR, Lat. Hamptoni Curia, ist ein Königl. Lust-Schloß/ etliche Meilen von Londen gegen Westen.

II. ESSEX, Lat. Essexia, an sich selber/ ist das Stücke zur Rechten am Meer.

COLCHESTER, Lat. Colcestria, ein grosser und wohlbefestigter Ort/ ist die Haupt-Stadt.

HARWICK, Latein. Harvicum, ist ein fester Ort/ und ein guter Hafen an der Nord-See.

XII.

Was ist in der Provintz SUSSEX zu mercken?

Zwey mittelmäßige Landschafften.

1. SUSSEX Lat. Sussexia, an sich selber/liegt am Meere.

CHI-

CHICHESTER, Lat. Ciceſtria, zur Lincken/iſt die Haupt-Stadt / und treibt gute Handlung/hat auch einen Biſchoff/ der unter Canterbury gehöret.

ARUNDEL, Latein. Aruntina, iſt ein ſchlechter Ort/ führet aber den Titul einer Grafſchafft.

RYE, Lat. Rium, iſt eine ſchlechte Stadt/hat aber einen guten Hafen.

2. SURREY, Lat. Surria, liegt an der Thems.

KINGSTON, iſt ein luſtiges Schloß an der Themſe, da ſich offt der Königl. Hof aufhält/ſonſt iſt nichts darinnen.

XII.

Was iſt in WEST-SEX zu mercken?

Dieſe Provintz begreifft ſieben kleine Landſchafften unter ſich.

1. SUDHAMPTON, Engeländiſch Hantshire, Lat. Hantonia; darinnen iſt

WINCHESTER, Lat. Vintonia, unten/iſt die Haupt-Stadt/hat einen Biſchoff/ der unter Canterbury gehöret.

SOUTHAMPTON, Lat. Southantonia, hat einen Hafen.

PORTSMOUTH, Lat. Portus magnus, Holländiſch

ländisch Portsmuden, ist ein Hafen, der in allen Zeitungen genennet wird

SPITEHAD, nicht weit von Portsmouth, wo sich bißhero die Flotten gar offte befunden haben.

WICHT, Lat. Vectis, ist eine kleine Insul im Canal bey Portsmouth, darauff der feste Ort NEUPORT, Lat. Novus Portus, gelegen ist.

2. BERCHERIA, Englisch Barckeshire, liegt drüber an der Themse.

WINDSOR, Lat. Vindesorium, ist nur darum zu mercken/weil die Könige ein prächtiges Lust-Haus daselbst angeleget haben.

3. VILTONIA, Englisch Wiltshire, darneben.

SALISBURY Lat. Salisburia, ist die beste Stadt darinnen / hat einen Bischoff / der unter Canterbury gehört.

MALMESBURY, Lat. Malmesburia, ein Städtgen / davon ein bekannter Englischer Historicus den Namen hat.

4. DORCHESTER, Englisch Dorsetshire, Lat. Dorsetia, drunter am Canal.

DORCHESTER, Lat. Dorcestria, ist die Haupt-Stadt.

WEY-

WEYMOUTH, Lat. Vimutium, ist ein Hafen.
PORTLAND, Lat. Vindelis, ist eine Halb-Insul.

5. SOMMERSET, Englisch Sommersetshire, Lat. Sommersetia, drüber / darinnen ist
BRISTOL, Lat. Bristolium, eine Stadt/ die einiger maßen befestiget ist. Der Fluß darbey heist Avona. Sie hat einen Bischoff/ der unter den Ertz-Bischoff zu Canterbury gehöret.
BATHE, Lat. Bathonia, und
WELLES, Lat. Wellæ, haben zusammen einen Bischoff/ der unter Canterbury gehöret. Zu Bathe ist ein berühmtes Bad.

6. DEVONIA, Englisch Devonshire, Lat. Devonia, liegt weiter hin zur Lincken.
EXCESTER, Latein. Exonia, ist die Haupt-Stadt/ hat einen Hafen und einen Bischoff/ der unter Canterbury gehöret.
PLEYMOUTH, Lat. Plimuthum, Holländisch Pleymüden, ist ein sehr wohlbekanter Hafen am Flusse Tamer, wo die Spanischen Kauffleute meistens ihren Handel haben.

Die-

Diesem Hafen gegen über formiret die See eine **Bay** oder einen kleinen SINUM, da sich die Schiffe aufhalten können/der wird TORBAY genennet.

7. CORNUBIEN, Englisch Cornwal, Lat. Cornubia, liegt gantz im **Winckel** zur lincken Hand.

FALMOUTH, Lat. Falmutum, Holländisch Valmüden, ist ein trefflicher Hafen mit einer starcken Festung.

Im Zippel ist ein berühmtes Vorgebürge/ welches die Engelländer THE-LANDS ENDE nennen/ Lat. heist es Promontorium Antivestæum.

Dieses Land hat sonst die Ehre/ daß der **Cron-Printz** allemahl ein Hertzog von Cornvallien gebohren wird.

XIV.

Was liegen gegen über vor Insuln?

Es sind die SORLINGIschen Insuln / die werden von den Engeländern die Insuln SILLEY, von den Frantzosen die Insuln SORLINGVES, von den Lateinern aber SILURUM INSULÆ genennet.

Es

Es liegen ihrer viel beysammen: Doch ist keine nichts werth / als die Insul S. MARIÆ, welches die vornehmste ist.

XV.

Was ist in OST-ANGELN zu mercken?

Diese Provintz begreifft drey kleine Landschafften.

1. CAMBRIDGE, Lat. Cantabrigia, um den Fluß Ouse, Lat. Usa.
   CAMBRIDGE, Lat. Cantabrigia, ist eine berühmte Universität.
   ELY, Lat. Elis, ist ein Bisthum / das unter Canterbury gehöret.
2. NORTFOLK, Lat. Nortfolcia, liegt am Meer.
   NORWICK, Lat. Nordovicum, ist eine wohlbewohnte Stadt / nebst einem Bischoffe / unter Canterbury gehörig.
   YARMOUTH, Lat. Jarmuthum, ist eine kleine Stadt / hat aber einen feinen Hafen.
3. SUFFOLK, Lat. Suffolcia, liegt drunter am Meere.
   IPSWICK, Lat. Gippevicum, ist die Haupt-Stadt darinnen.

GLA-

CLARENCE, Latein. Clarentia, ein geringer Flecken / ist wegen der Genealogie zu mercken.

XVI.

Was ist in MERCIA zu mercken?

Diese Provintz begreifft achtzehen kleine SHIREN oder Graffschafften unter sich / welche man sich deßwegen sonderlich bekant machen muß / weil man in der Historie viel Personen antrifft / welche von dergleichen Landschafften Gräfliche oder Fürstliche Titul geführet haben.

1. BUCKINCHAM, Lat. Comitatus Buckinghamiensis, nicht weit von Londen.

BUCKINGHAM, Lat. Buckinghamia, ist die Haupt-Stadt darinnen.

2. HARDFORT, Lat. Comitatus Harfordiensis, liegt über Londen.

HADFORT, Latein. Harfordia, die Haupt-Stadt / ist gar geringe.

3. BEDFORT, Lat. Comitatus Bedfordiensis drüber.

BEDFORD, Lat. Bedfordia, am Flusse Ouse, ist die Haupt-Stadt / und gar feine.

4. HUNDINGTON, Latein. Comitatus Hundingtonienſis, noch weiter hinan.

HUN-

HUNDINGTON, Lat. Hundingtonia, ist gar eine schlechte Haupt-Stadt.

5. NORTHAMPTON, Lat. Comitatus Northantonienſis, liegt darneben.

NORTHAMPTON, Lat. Northantonia, die Haupt-Stadt ist mittelmäßig.

PETERBOROUGH, Latein. Petroburgum, ist klein/ hat aber einen Bischoff/ der unter Canterbury gehöret.

6. OXFORD, Lat. Comitatus Oxonienſis, an der Thems.

OXFORD, Lat. Oxonia oder Oxonium, an der Thems, ist die berühmteſte und vornehmſte Univerſität im gantzen Königreiche / hat einen Bischoff/ unter Canterbury gehörig: Die Stadt an sich selber ist geringe.

7. GLOCESTER, Lat. Comitatus vel Ducatus Gloceſtrienſis, liegt darneben am Fluſſe Saverne, Lat. Sabrina.

GLOCESTER, Lat. Gloceſtria, ist die Haupt-Stadt am Fluſſe Saverne, ist gut/ und hat einen Bischoff/ der unter Canterbury gehörig.

8. MONMOUTH, Lat. Comitatus Monumetenſis, liegt über dem Fluſſe Saver-

ne, und hat vor diesem zu Walles gehört.

MONTMOUTH, Lat. Monumethia, ist die Hauptstadt; sie liegt am Flusse Mona, daher sie auch den Namen hat.

9. HERFORD, Lat. Comitatus Herfordiensis, liegt drüber an Walles.

HERFORD, Lat. Herfordia, ist eine feine Stadt/hat einen Bischoff/ der nach Canterbury gehöret.

10. WORCHESTER, Lat. Comitatus Wigornienſis, liegt darneben am Flusse Saverne.

WORCHESTER, L. Vigornia, ist gut und wohl bekannt / hat auch einen Bischoff/ der unter Canterbury gehört.

11. WARWICK, Lat. Comitatus Varvicenſis, darneben zur Rechten.

WARWICK, Lat. Varvicum, ist nicht viel sonderliches.

CONVENTRE, Lat. Conventria, ein Bisthum unter Canterbury gehörig; ist mit dem Bisthum Lichfield, in der Grafschafft Stafford, vereiniget.

12. LEICESTER, Lat. Comitatus Liceſtrienſis, liegt drüber.

LEICESTER, Lat. Liceſtria, ist schlecht genug.

13. ROUT-

3. ROUTLAND, Lat. Rutlandia, ist die kleinste Grafschafft unter allen.

OUKAM, Lat. Ochamum, ein Flecken.

4. LINCOLNE, Lat. Comitatus Lincolniensis, liegt zwischen der Nord-See und dem Flusse Trente, Lat. Trenta.

LINCOLNE, Lat. Lincolnia, ist gar in gutem Stande/ und hat einen Bischoff/ der unter Canterbury gehöret.

5 NOTTINGHAM, Lat. Comitatus Nottinghamensis, am Flusse Trente.

NOTTINGHAM, Lat. Nottinghamia, ist die Haupt-Stadt.

6. DARBY, Latein. Comitatus Darbiensis, darneben zur Lincken.

DARBY, Lat. Darbia, ist der beste Ort darinnen.

7. STAFFORD, Lat. Comitatus Staffordiensis, darneben zur Lincken.

STAFFORD, Lat. Staffordia, ist gar eine mässige Haupt-Stadt.

LICHFIELD, Latein. Lichfeldia, ein Bisthum/ ist mit dem Bisthum Conventre, in der Grafschafft Warwick, conjungiret.

18. SHROPS, Lat. Comitatus Salopienſis, liegt darneben an Walles.

SHROWSBURY, Lat. Salopia, die Hauptſtadt/ iſt wohl gebaut / wohl bewohnt und wohl befeſtiget.

19. CHESTER, Lat. Comitatus Ceſtrienſis, liegt drüber/wo der Fluß Dée, Lat. Dæa, in das Irrländiſche Meer fleuſt.

CHESTER, Lat. Ceſtria, hat einen beqvemen Hafen/ und da gehen die meiſten zu Schiffe/welche nach Irrland wollen. Es hat einen Biſchoff/ der unter Yorck gehöret.

XXVII.

Was iſt in NORTHUMBERLAND zu mercken?

Dieſe Provintz begreifft Sechs kleine Landſchafften.

1. YORCK, Latein. Comitatus vel Ducatus Eboracenſis, liegt zur Rechten um den Humber-Fluß.

YORCK, Lat. Eboracum, liegt an dem Fluſſe Youre, Lat. Urus, und iſt nach London die beſte Stadt in Engeland. Es iſt auch ein Ertz-Biſchoff daſelbſt.

HULL,

HULL, Lat. Hullum, liegt am Flusse Humber, ist eine importante Vestung/ die ein treffliches Zeug-Hauß und einen Hafen hat.

RICHMOND, Lat. Richmundia, ist nur ein Städtgen/ führet aber den Titul eines Hertzogthums.

II. LANCASTER, Lat. Comitatus vel Ducatus Lancastrienſis, liegt Yorck gegen über am Irrländischen Meer.

LANCASTER, Lat. Lancastria, die Haupt-Stadt/ liegt am Flusse Luna.

Diese zwo Landschafften YORCK und LANCASTER sind wohl zu mercken: Denn vor 300. Jahren hatte sich die Königliche Familie in diese zwey Häuser vertheilet. Die von Lancaster führten eine rothe Rose/ und die von Yorck eine weisse Rose in den Wappen: Darüber lange Zeit blutige Kriege sind geführet worden.

III. CUMBERLAND, Lat. Cumbria, liegt oben an der Gräntze zur Lincken.

CARLILE, Lat. Carleolum, ist klein/ aber feste/ und liegt an dem Flusse Eden, Lat. Ituna, hat einen Bischoff/ der nach Yorck gehöret.

IV. WESTMORLAND, Latein. Westmaria, darneben/ ist klein/ und hat nicht remarquables.

V. DURHAM, Lat. Episcopatus Dunelmensis, darneben zur Rechten.

DURHAM, Lat. Dunelmum, lieget auf einem hohen Berge/ und hat einen Bischoff/ der nach Yorck gehöret.

VI. NORTHUMBERLAND, an sich selber Lat. Northumbria in specie sic dicta, ist der Winckel von Engeland.

BARWICK, Lat. Barvicum, am Flusse Twede, Lat. Tueda, ist sehr wohl befestiget/ und ist gleichsam der Schlüssel von Schottland; es hat auch vor diesem zu Schottland gehöret.

NEWCASTLE, L. Novum Castrum, am Flusse Tyna, ist ebenfalls ein sehr wohl befestigter Ort/ und hat einen Hafen.

XVIII.

Was ist im Hertzogthum WALLES zu mercken?

Es ist ein schlechtes Hertzogthum: Doch hats die Ehre/ daß der Cron-Printz von Engeland allemahl zum Printz von WALLES creiret wird.

Die-

Dieses Hertzogthum ist von Engeland gantz unterschieden/ so gar/ daß sie auch einander in der Sprache nicht gantz verstehen: Denn in Engeland haben die Sachsen regieret/ da ist diese Sprache confundiret worden: Hier aber ist kein Sachse hinkommen/ also haben sie die alte Sprache rein behalten.

Im übrigen wird das Hertzogthum in zwey Stücke getheilet: Denn was unten lieget/ heist SOUD-WALLES, Lat. Wallia Australis, was aber oben liegt/ heist NORD-WALLES, Lat. Wallia Borealis. Beyde sind wiederum in kleine SHIRES oder Provintzen zertheilet.

XIX.

Was ist in SOUD-WALLES zu mercken?

Es sind sechs kleine Landschafften darinnen/ die bey uns ziemlich unbekannt sind:

1. GLAMORGAN, Lat. Clamorgania, unten. LANDAF, Lat. Landava, ein Städtgen/ hat einen Bischoff/ der unter Canterbury gehöret.
2. BRECKNOCK, Latein. Brechinia, gleich drüber.
3. CAERMARDAN, Latein. Comitatus Maridunensis, darneben zur Lincken.

4. PENBROCK, Lat. Comitatus Penbrochienſis, im Winckel.

PENBROCK, Latein. Penbrochium, hat einen guten Hafen und ein feſtes Schloß.

MILFORD, Latein. Milfordia, iſt ein unvergleichlicher Hafen.

S. DAVID, liegt am Meere bey einem Vorgebürge. Jetzo iſt die Stadt ſchlecht bewohnt und ſchlecht gebaut. Sie hat einen Biſchoff/ der unter Canterbury gehöret.

5. CARDIGAN, Lat. Ceretica, am Meere.

CARDIGAN, Latein. Ceretica, iſt eine feine Stadt.

6. RADNOR, Lat. Radnoria, darneben zur Rechten.

XX.

Was iſt in NORDWALLES zu mercken?

Es ſind ebenfalls 6. Provintzen.

1. MONGOMERY, Lat. Comitatus Mongomerienſis, zur Rechten.

2. MERIONETH, Lat. Mervinia, am Meere.

3. CAERNARVAN, L. Arvonia, am Meere.

CAERNARVAN, Lat. Arvonia, iſt eine feine Stadt.

BAN-

BANGOR, Lat. Bangoria, hat einen Bischof/ der nach Canterbury gehöret.

4. DENBIG, Lat. Comitatus Denbighensis, zur Rechten.

5. FLINT, Latein. Comitatus Flintensis, am Flusse Dée, Lat. Dæa.

FLINT, Lat. Flintum, ist klein/ hat aber ein festes Schloß.

S. ASAPH, Latein. Fanum S. Asaphi, ist ein Bisthum/ das unter Canterbury gehöret.

6. Zwey Insuln auf dem Irrländischen Meer.

1. ANGLESEY, Latein. Mona, wird durch das kleine Fretum Menay abgesondert.

2. MAN, Lat. Menavia oder Mannia, liegt etwas weiter hinan.

XXI.

Wie ist das Land und die Einwohner beschaffen?

1. Das Land ist unvergleichlich gesegnet/ und bringet alles hervor/ was man bedarff/ nur Wein und Saltz nicht. Sonderlich sind die Englischen Pferde/ das Englische Zien und die Englische Wolle in grossem Beruff.

2. Die gantze Nation ist sonst gleichsam von

Natur zur Grausamkeit geneiget / welches die vielfältigen Rebellionen gnugsam bezeugen. Sonst aber sind sie im Studieren sehr curieus und in der Religion sehr eifrig.

XXII.

Was ist vor eine Religion im Lande?

1. Engeland ist zwar gantz und gar der Reformirten Religion zugethan: Doch sind zwischen den Bischöfflichen/Presbyterianern/ Puritanern / Conformisten / Non-Conformisten Separatisten/ Independenten und andern unauflößliche Schismata.

2. An Quackern und andern dergleichen Schwarmgeistern mangelt es ebenfalls nicht nur die eintzigen Catholicken werden nicht sonderlich gelitten.

Von Schottland.

XXIII.

Was hat Schottland vor eine Situation?

SChottland/ Lat. SCOTIA, ist um und um mit Wasser umgeben/ausser unten da es an Engeland stösset.

Zur Rechten ist die Nord-See/ Lat. MARE

RE GERMANICUM, welches auff dieser Seite sonderlich reich von Heringen ist.

Zur Lincken ist das Irrländische Meer/ Lat. MARE HIBERNICUM, welches mit vielen Insuln umgeben ist.

Und oben ist das rechte Schottländische Meer/ Lat. OCEANUS DEUCALEDONIUS. Denn Schottland hat vor diesem CALEDONIA geheissen.

XXIV.

Wie groß mag Schottland seyn?

Es ist nicht allzugroß: Denn die Länge von Engeland an biß oben hinaus wird etwas über 50. Meilen seyn; und wo es am breitesten ist/ das wird kaum etliche dreyßig Deutsche Meilen austragen.

XXV.

Was sind vor merckwürdige Flüsse in Schottland?

I. So gar grosse Flüsse sind in Schottland nicht. Einer ist remarquable:

Der Fluß TAY, Lat. Tavus, der stiest recht mitten durch das Land in die Nord-See.

II. Hingegen sind am Meere zu beyden Seiten grosse ÆSTUARIA, die von den Schottländern FYRTH genennet werden.

Zwey zur Lincken am Irrländischen Meer.

1. ÆSTUARIUM ITUNÆ, Schottländisch SOLWAY FYRTH, das ist/ in der Gegend/ wo der Fluß Eden, welcher Lat. Iruna heist/ zur lincken Hand gleich auff der Gräntze zwischen Engeland und Schottland in das Irrländische Meer fliest.

2. ÆSTUARIUM GLOTTÆ, Schottländisch FYRTH OF CLYD, ist drüber/ wo der Fluß Clyd, welcher Lateinisch Glotta heist/ in das Irländische Meer fällt.

Zwey zur Rechten an der Nord-See.

1. ÆSTUARIUM BODOTRIA, Schottländisch FYRTH OF FORTH, zur Rechten nicht weit von der Gräntze/ wo der Fluß Forth in die Nord-See fällt.

2. ÆSTUARIUM VARA, Schottländisch MURRAY FYRTH, weiter hinan/ wo die Nord-See einen grossen Sinum oder Meer-Busen formiret.

XXVI.

Wie wird Schottland eingetheilet?

Erstlich wird das feste Land durch den Fluß TAY in der Mitten in zwey fast gleiche Theile getheilet: Hernach sind auf dem Meere hin und wieder unterschiedene Insuln / die zu Schott-

Schottland gehören: Also sind drey Stücke:

I. SCOTIA MERIDIONALIS, oder das **Südliche Theil** von Schottland/ das begreifft alles/ was von dem Flusse Tay an gegen Mittag/ und also gegen die Engeländischen Gräntzen zu gehet.

II. SCOTIA SEPTENTRIONALIS, oder das **Nordliche Theil** von Schottland/ das begreifft alles/ was von dem Flusse Tay gegen Mitternacht/ und also gegen das Mare Caledonium zu gehet.

III. INSULÆ SCOTICÆ, oder die **Schottländische Insuln**/ das sind alle Insuln/ die so wohl auf dem Irrländischen/ als auf dem Schottländischen Meere gelegen und/nnd zu Schottland gehören.

XXVII.

Was ist in Schottland zu mercken?

1. Gleichwie die Engeländischen Provintzen in vielfältige kleine Grafschafften eingetheilet sind: also gehet es auch in Schottland; wiewol die Charten darinnen so variiren/ daß selten eine mit der andern überein kömmt.

2. So gar sonderliche Städte giebt es in Schottland nicht/ und die Hafen werden von

den Ausländern wenig besuchet. Ja weil wenig Reisen dahin gethan werden/ so ist uns Deutschen das gantze Land nicht sonderlich bekannt.

XXVIII.

Was ist insonderheit in dem Südlichen Theile von Schottland zu mercken?

1. LOTHIANA oder Laudania, um den Fluß Forth, welcher Lat. Forthea heist. Darinnen ist

EDENBURG, Lat. Edenburgum, die Haupt-Stadt des gantzen Königreichs / hat eine Universität/ und ein Schloß/ das vor imprenable gehalten wird/ und doch gar vielmahl ist eingenommen worden. Der Bischoff gehört unter den Ertz-Bischoff zu S. Andrews.

LYTH, Lat. Letha, noch nicht eine Meile davon/ ist ein braver Hafen/ der gleichsam zur Stadt gehöret.

DUNBAR, Lat. Dumbarum, ist eine Stadt an der See mit einem guten Hafen.

DUGLAS, Lat. Duglassium, oder Duglassia, ist ein Schloß/ das ruiniret ist.

2. FIFA, Schottländisch Fife, gleich drüber/ zwischen dem Flusse Tay und dem grossen Æstuario.

S. ANDREWS, Lat. Andreopolis, an der See/ ist groß/ hat einen trefflichen Hafen/ einen vornehmen Ertz-Bischoff/ und eine berühmte Universität.

3. MERCHIA, Schottl. Merche, liegt unter Edenburg.

COLDINGHAM, Lat. Colania, liegt am Meere/ ist aber geringe.

4. DEVIOTIA, Schottl. Tivedal, darinnen ist nichts.

5. ESCIA, Schottl. Eskdal, darneben/ darinnen ist auch nichts.

6. TWEDIA, Schottl. Twededal, liegt drüber/ darinnen ist auch nichts.

7. ANNANDIA, Schottl. Annand, am Æstuario Solway, darinnen ist

ANNAND, Latein. Annandia, die Haupt-Stadt.

8. NITHIA, Schottl. Nithesdal, darneben/ darinnen ist

DUMFREIS, Lat. Dunfreja, ist klein/ hat aber ein gutes Schloß.

9. GALLOVIDIA, Schottl. Galloway, liegt im Winckel/ und ist groß.

VI-

WITHERN, Lat. Casa Candida, ein sicherer Hafen am Irrländischen Meere.

Der Bischoff von Galloway gehört unter den Ertz-Bischoff zu Glascow.

10. CARRICTA, Schottl. Carrick, darinnen ist nichts.

11. COILA oder COVALIA, Schottl. Kyle, darinnen ist

AYR, Lat. Aera, die Haupt-Stadt/ nebst einem bequemen Hafen.

12. CUNINGHAMIA, Schottl. Cunigham, darinnen ist

REINFREY, Latein. Renfroana, am Flusse Glotta.

13. CANTYRA, das ist gantz unbekannt.

14. KNAPDALIA, darinnen ist auch nichts zu mercken.

15. ARGATHELIA, Schottl. Argyle, dessen Bischoff gehöret unter den Ertz-Bischoff zu Glascow.

16. LORNA, zur Lincken/ darinnen ist

DUNSTAFAG, Lat. Stephanodunum, eine feste Stadt und guter Hafen.

17. MENTHITIA, Schottl. Mentheid, darinnen ist

DUMBLAIN, Latein. Dumblanum, die Haupt-

Haupt-Stadt / ist aber klein / hat einen Bischoff / doch nach S. Andrews gehörig.

18. STRATHERNIA, Schottl. Strahern, darinnen ist

ABERNETHEY, Latein. Abernæthum, am Flusse Tay, ist ietzo schlecht bewohnt / vor alten Zeiten aber ist es berühmt gewesen.

19. LEVINIA, Schottl. Lennox, liegt am Æstuario des Flusses Glottæ, und also zur Lincken.

DUMBRITON, Lat. Dumbritonium, ist ein vortrefflich festes Castell darinnen.

20. STERLINGA, Schottl. Sterling, darneben am Flusse Forth, ist sehr klein.

STERLING ist das Haupt-Schloß darinnen / gar wohl zu sehen / und hauptsächlich feste.

21. GLOTIANA, Schottl. Clysdal, liegt drunter recht mitten im Lande.

GLASQUO oder GLASCOW, Latein. Glasquum oder Glascovium, am Flusse Glotta, hat einen Ertz-Bischoff / eine Universität / und sonst eine sehr lustige Situation; wie denn Glascow schö-

schöner ist als Edenburg die Haupt-Stadt.

HAMILTON, Lat. Hamiltonum, ist ein festes Schloß / und führet den Titul eines Hertzogthums.

XXIX.

Was ist in dem Nordlichen Theile von Schottland zu mercken?

1. ANGUSTA, Schottl. Angus, zunächst über dem Flusse Tay.

BRECHIN, Lat. Brechinium, ist die Haupt-Stadt; hat einen Bischoff / der nach S. Andrews gehöret.

DUNDEE, Lat. Donum Dei, oder Taodunum, ist eine wohlbefestigte Stadt und ein braver Hafen.

MONTROSE, Lat. Mons rosarum, ist ebenfalls ein vortrefflicher Hafen.

2. MERNISIA, Schottl. Mernis, gleich drüber / darinnen ist nichts.

3. MARNIA, Schottl. Marr, drüber / darinnen ist

NEWABERDEEN, Latein. Aberdonia nova denn nicht weit davon liegt das alte ruinirte Aberdon. Es ist eine Universität daselbst. Der Bischoff gehört

hört unter den Ertz-Bischoff von S. Andrews.

4. BUCHANIA, Schottl. Buquan, liegt oben/ ist groß genung/ hat aber nichts merckwürdiges.

5. MORAVIA, Schottl. Mourray, geht biß an den Fluß Mourray.

ELGIN, Lat. Elgis, ist die beste Stadt darinnen; da residiret der Bischof von Mourray, welcher unter den Ertz-Bischoff zu S. Andrews gehöret.

INNERNES, Lat. Innernium, ist eine Vestung.

6. PERTHIA, Lat. Perth, am Flusse Tay, Lat. Tavus.

PERTH, oder S. JOHNSTHON, Lat. Perthum, ist die Stadt/ wo vor diesem die Könige in Schottland sind gekrönet worden.

DUNCKELD, L. Dunckeldinum, ein Bisthumm unter S. Andrews gehörig.

DUNCKELD, Lat. Caledonium Castrum, ist eine alte Stadt/ davon in den alten Zeiten das Königreich ist genennet worden.

7. GO-

7. GOREA liegt drüber/ und hat nichts merck-würdiges.

8. ALBANIA, Schottl. Braid Alban, liegt da/ wo der Fluß Tay entspringet/ und hat nichts remarquables.

9. ATHOLIA, gleich drüber/ ist mit Flüssen und Moraſten angefüllet / und hat nichts zu mercken.

10. LOQVABRIA oder LOCHABRIA, zur Lincken/da ist wiederum nichts notables.

11. ROSSIA, eine ziemliche Provinz/ darinen ist
CHANONRY, Lat. Chanoricum, die beste Stadt am Æstuario Murray.
CROMARTY, Lat. Cromartium, nicht weit davon ist ein berühmter Hafen.
Der Bischoff von Rossia gehöret unter den Ertz-Bischoff zu S. Andrews.

12. ASSINTHUM, Schottl. Assinth, gleich drüber zur Lincken/wird von etlichen zu Rossia gerechnet.

13. SUTHERLANDIA, darneben zur Rechten/ ist voller Berge.
DORNOCK, Lat. Dornocum oder Dumrodunum, hat einen weiten und sichern Hafen am Flusse Dornock.

14. STRATH-NAVERNIA, Schottländ.
Strath-

Strath-Navern, ist gantz oben/ hat aber nichts sonderliches.

5. CATHENESIA, Schottl. Cathenes, darinnen ist

DUNGYSBY, das bekannte Vorgebürge bey den Orcadischen Insuln / Lat. Promontorium Veruvium.

Der Bischoff von Cathenes gehöret unter den Ertz-Bischoff zu S. Andrews.

XXX.

Was ist bey den Schottländischen Insuln zu mercken?

1. Die Westlichen Insuln / Engl. THE WESTERNES ILES, Lat. Insulæ Hebrides, oder Ebudæ, oder Hebudæ, oder Occidentales, liegen gegen Abend beysammen / und gehören zum Königreiche Schottland. Es sind ihrer 44. zusammen.

1. LEWIS, Lat. Leogus.
2. VUST, Lat. Vistus.
3. SKYE, Lat. Scia.
4. MUL, Lat. Mula.
5. COL, Lat. Cola.
6. TYRIF, Lat. Tyrifus.
7. YLA, Lat. Yla, und

8. ARA-

8. ARANIA, sind die besten drunter.

9. CHOLMKIL, Latein. Insula S. Columbi, ist sehr klein: Doch liegt auf derselben der Flecken SODORE, da sich der Bischoff über die Hebridischen Insuln auffhält/ welcher unter den Ertz-Bischoff zu Glascow gehöret.

II. Die ORCADIschen Insuln/ Lat. Orcades, Schottl. Orckney, liegen über Schottland/ und gehören insgesamt zum Königreiche Schottland. Es sind ihrer etliche zwantzig/ darunter aber nur dreyzehen bewohnet sind.

MAINLAND, Lat. Pomonia, ist die beste/ und auf derselben sitzt in dem Städtgen KIRCKWALL der Bischoff über die gesamten Insuln/ welcher unter den Ertz-Bischoff zu S. Andrews gehöret.

III. Die HITLANDIschen oder SCHETLANDIschen Insuln/ Latein. Insulæ Schetlandicæ, liegen weiter gegen Norden. Es sind 6. davon bewohnet/ und gehören zu Norwegen/ und also dem König in Dänemarck.

MAINLAND, Lat. Mainlandia, ist die beste darunter/ und muß mit der Orcadi-

schen

schen Insul gleiches Namens nicht confundiret werden.

V. Die Insuln FERRO, Lat. Insulæ Glessariæ, weiter hin / sind 16. zusammen / und gehören zu Norwegen / und also auch dem König in Dänemarck.

V. Die Insul EISLAND, Lat. Islandia, noch weiter gegen Norden / gehöret auch dem Könige in Dänemarck / und wird billig biß in dasselbe Capitel versparet.

XXXI.

Wie ist das Land in Schottland beschaffen?

An Fruchtbarkeit kömmt es dem gesegneten Engelande bey weitem nicht gleich: Denn es sind in dem Südlichen Theile hin und wieder grosse Flecke / da nichts als Wasser und Morast ist; und in dem Nordlichen Theile ist ein Berg und ein Felsen an dem andern: Dahero auch die Einwohner dieses Theils insgemein die **Berg-Schotten** oder die **Hochländer** genennet werden.

Viel **Stein-Kohlen** werden in Schottland gegraben / und hernach zu Schiffe nach Engeland gebracht. Das andere bestehet alles mit einander auf dem **Fischfange** / der um die

Insuln

Insuln Hebrides und Orcades getrieben wird.

XXXII.

Wie sind die Einwohner beschaffen?

Die Schotten sind so civilisiret nicht/ als wie die Engeländer; sonderlich die Berg-Schotten/ und die auf den Insuln wohnen welche so rauh und wilde sind/ daß sie insgemein nur die wilden Schotten genennet werden.

Sonst aber/ wenns zum rebelliren kömmt, so übertreffen sie die Engeländer und fast alle andere Nationes bey weitem. Doch thun sie im Kriege gute Dienste.

XXXIII.

Wie stehet es um die Religion?

Gantz Schottland ist der Reformirten Religion zugethan. Und gleichwie in Engeland die Bischöffe die Oberhand haben/ daß die Presbyterianer und andere nicht viel sprechen dürffen: Also sind hingegen in Schottland die PRESBYTERIANER die Stärcksten, und die Bischöfflichen leben gleichsam in Ecclesia presſa.

Vor

Von Irrland.

XXXIV.

Was hat Irrland vor eine Situation?

Irrland/ Lat. HIBERNIA, ist eine ziemliche Insul.

Zur Lincken oder gegen Abend ist der OCEANUS OCCIDENTALIS.

Oben oder gegen Norden ist der OCEANUS DEUCALEDONIUS.

Zur Rechten oder gegen Morgen ist zwischen Engeland das MARE HIBERNICUM, welches an manchem Orte 30. an manchem aber kaum 20. Meilen breit.

XXXV.

Wie groß ist Irrland?

Die Länge von unten biß oben wird bey nahe 60. Deutsche Meilen seyn; die Breite aber wird nicht viel über 30. Deutsche Meilen austragen.

XXXVI.

Was sind vor Flüsse in Irrland?

In Irrland sind sehr viel grosse Seen und morastige Oerter; sonst sind diese Flüsse zu mercken:

1. Der Fluß SHENNON, Lat. Senus, d
ist der Haupt-Fluß im gantzen Land
welcher von oben herunter kömt/ u
in den Oceanum Occidentalem fäl
2. Der Fluß BARROW, Lat. Barroj
fliest zur Rechten oben herunter
das Mare Hibernicum.

XXXVII.

Wie wird Irrland eingetheilet?

Es sind vier Haupt-Provintzen/ die we
den/ wie in Engeland und Schottland/ wied
um in kleine Grafschafften eingetheilet/ welc
die Irrländer CONTYEN zu nennen pflege
1. Eine liegt oben/ und heist Lateinisch
ULTONIA, Englisch ULSTE
Irrländisch GUILLI.
2. Die andere liegt zur Rechten / u
heist Lateinisch
LAGENIA, Englisch LEINSTE
Irrländisch LEIN.
3. Die dritte liegt zur Lincken / und he
Lateinisch
CONNACIA, Engl. CONNAUG
Irrländisch CONNAUGTY.
4. Die vierte liegt unten / und he
Lateinisch

MC

MOMONIA, Engl MOUNSTER,
Irrländisch MOUN.

XXXIIX.

Was ist in ULTONIA zu mercken?

1. DOWNE, Latein. Comitatus Dunensis, liegt zur Rechten.

DOWNE, Lat. Dunum, ist mäßig.

2. ANTRYM, Lat. Comitatus Antrimensis, liegt drüber.

ANTRYM, Lat. Antrimum, ein Schloß.

KNOCKFERGUS, Latin. Rupes Fergisii, eine Stadt / mit einem wohlgelegenen Hafen.

3. COLRANE, Lat. Comitatus Colranensis.

COLRANE, Lat. Colranum, ist ein Schloß am Flusse Band, Lat. Bannus.

LONDONDERY, Latein. Londino Deria, ist im neulichen Kriege allererst recht bekant worden: Vor diesem hat es Dery geheissen / hernach sind viel Engeländer hinüber gekommen / die die Stadt besser angebauet haben / darauff ist sie Londondery genennet worden. Sie liegt auf einer Insul / die heist INISOWEN, Lat. Insula Eugenii.

4. DUNGHALL, Lat. Comitatus Dungalenſis, liegt zur Lincken.

DUNGHALL, Latein. Dungalia, die Haupt-Stadt/ hat einen Hafen.

RAPOY, Lat. Rapoa, iſt gar klein.

Dieſe Grafſchafft wird von den Engelåndern die Grafſchafft TYRCONEL, Lat. Comitatus Tyrconenſis, genennet.

5. TYRONE, Lat. Comitatus Tyronenſis, liegt mitten drinne/ und hat eine Stadt/ welche CHARLEMONT genennet wird.

Vor dieſem iſt die Grafſchafft weitläufftiger geweſen/ und iſt in UPPER und NETHER, das iſt/ in Ober- und Nieder-Tyrone eingetheilet worden: Doch Ober-Tyrone gehört nunmehr mit zur Grafſchafft Londondery.

6. FERMANACH, Lat. Comitatus Fermanaghenſis. Es hat wohl viel groſſe Seen/ aber wenig Städte darinnen.

Die groſſe See heiſt ERNUS, und dar zwiſchen liegt die Stadt INSKILLING, di im vergangenen Kriege gar offt iſt genennet worden.

7. MONAGHAM, Lat. Comitatus Monaghanus, liegt darneben/ und hat nicht merckwürdiges.

8. CA

. CAVAN, Lat. Comitatus Cavanensis, liegt drunter.

CAVAN, Lat. Cavanum, ist ein Schloß.

KILMORE, Lat. Chilmoria, ist ein Städtgen.

. ARMAGH, Lat. Comitatus Armachanus, liegt besser zur Rechten.

ARMAGH, Latein. Armacha, ist eine brave Stadt/und hat das vornehmste Ertz-Bistehum in gantz Irrland.

XXXIX.

Was ist in LAGENIA zu mercken?

. LOUTH, Latein. Comitatus Luthensis, gantz oben.

LOUTH, Latein. Lutum, ist eine mäßige Stadt.

CARLINGFORT, Lat. Carlingfordia, ist ein vortrefflicher Hafen.

DROCHDAGA, oder DROGHEDA, Lat. Drogheda, ist gleichfalls ein sehr beqvemer Hafen.

. DUBLIN, Lat. Comitatus Dublinensis, drunter.

DUBLIN, Latein. Dublinum, ist die Haupt-Stadt des gantzen Königreiches. Es

hat einen vornehmen Ertzbischoff und einen guten Hafen/der nur etwas sandig ist. Es ist auch eine Universität von der Königin Elisabeth da angeleget worden/welches die eintzige im gantzen Lande ist.

3. KILDARE, Latein. Comitatus Kildarienſis, darneben.

KILDARE, Lat. Kildaria, ist eine wohlgebauete Stadt.

4. WICLO, Lat. Comitatus Vickloenſis, darneben.

WICKLO, Lat. Vicloa, hat ein Schloß und mäßigen Hafen.

5. CATERLAGA, Lat. Comitatus Caterlagenſis, darinnen ist nichts zu mercken.

6. WEXFORD, Lat. Comitatus Wexfordienſis, liegt unten.

WEXFORD, Latein. Vexfordia, eine brave Stadt/ hat ein festes Schloß/ und einen sehr weiten Hafen.

7. LONGFORD, Lat. Comitatus Longfordienſis, gantz oben am Flusse Shennon.

LONGFORD, Lat. Longfordium, ist gar was geringes.

8. WEST-

. WEST-MEATH, Latein. Comitatus Midiæ Occidentalis, liegt darunter.

). EAST-MEATH, Lat. Comitatus Midiæ Orientalis, darneben. Es ist in beyden nicht viel sonderlichs.

o. KINGES, Lat. Comitatus Regis, weiter herunter.

KINGSTOWNE, Lat. Regiopolis, die Haupt-Stadt/ ist klein.

1. QVENES, L. Comitatus Reginæ, darunter.

QVENESTOWNE, Lat. Reginæpolis, ist ebenfalls mäßig.

12. KILKENNY, Lat. Comitatus Kilchennensis, gantz unten am Flusse Barrow.

KILKENNY, Lat. Kilkennia, ist eine grosse und wohlbefestigte Stadt.

XL.

Was ist in CONNACIA zu mercken?

1. SLEGO, Lat. Comitatus Slegensis, an dem Meere.

SLEGO, Lat. Slegum, ist geringe.

2. LETRIM, Lat. Comitatus Letrimensis, gegen über zur Rechten.

LETRIM, Latein. Letrimum, ist ein festes Schloß an der Shennon.

3. MAYO, Lat. Comitatus Mayensis, an dem Meere/ da ist nichts zu mercken.

4. ROSCOMEN, Lat. Comitatus Roscomensis, zur Rechten.

ATLONE, Lat. Atlona, ist im nechsten Kriege bekant worden/ und führet itzo den Titul einer Grafschafft. An. 1697. kam Feuer ins Pulver/ und ruinirte einen guten Theil der Stadt.

AGRIM, Lat. Agrimum, ist im vorigen Kriege durch eine Schlacht bekannt worden/ darinnen die Frantzosen verspielten.

5. GALLOWAY, Lat. Comitatus Gallivensis. Diese Provintz muß mit der Provintz Galliva, Latein. Gallovidia, in Schottland nicht confundiret werden.

GALLOWAY, Lat. Galliva, liegt sehr artig an der See/ ist sehr feste/ und treibt starcke Handlung.

6. CLARE, Lat. Comitatus Claræ, zur Lincken am Meere, über der Shennon.

CLARE, Lat. Clara, ist kleine/ hat aber doch ein Schloß.

TOAM, Lat. Tuama, ist nur ein Dorff/ hat aber doch einen Ertz-Bischoff.

XLI,

XLI.

Was ist endlich in MOMONIA zu mercken?

1. LIMMERICK, Latein. Comitatus Limmericensis, liegt zur Rechten an der Shennon.

LIMMERICK, Latein. Limmericum, an der Shennon, ist die Haupt-Stadt/ und wird nach Dublin ohne Zweifel die beste in Irrland seyn; daß sie feste seyn muß/ das hat man im nechsten Kriege gesehen.

2. TYPPERARY, Lat. Comitatus Tiperarienſis, darneben.

CASHEL, Latein. Caſſilia, ist nicht viel sonderliches/ hat aber einen Ertz-Bischoff.

3. WATERFORD, Lat. Comitatus Waterfordienſis, gantz zur Rechten.

WATERFORD, Lat. Waterfordia, die Haupt-Stadt/ wird Limmerick, oder Dublin nicht viel nachgeben. Der Hafen darbey/ wo der Fluß Barrow in das Meer fällt/ ist sehr important.

4. CORCK, Latein. Comitatus Corcavienſis, darneben zur Lincken / ist groß.

CORCK, Lat. Corcavia, ist ein sehr fester Ort/ und hat einen trefflichen Hafen/ ob er gleich nicht harte am Meere lieget.

KYNSALE, Lat. Kinsalia, liegt am Meere/ und der Hafen ist sehr gut/ aber die Stadt ist nicht allzuviel werth.

YOUGHALL, Lat. Jogalia, hat gleichfalls einen braven Hafen.

5. DESMOUND, Lat. Comitatus Desmoniæ, liegt neben Corck zur Lincken/ und wird von etlichen gar zu Corck gerechnet.

BALATIMORE, Lat. Balatimora, ist ein grosser Sinus oder Bay/ daran der berühmte und sichere Hafen BALATIMORE gelegen ist.

6. KERRY, Lat. Comitatus Kerrienſis, gantz zur Lincken.

ARDART, Lat. Ardatum, soll die Haupt-Stadt seyn/ es ist aber nichts daran.

XLII.

Wie sind die Einwohner und das Land beschaffen?

Das Land hat den Ruhm/ daß es gut zur Vieh-

Viehzucht ist / welches auch die beste Nahrung in dem Lande seyn soll.

Von den Einwohnern wird nicht viel rühmliches erzehlet / als daß sie träge zur Arbeit / und darbey schlimme und halsstarrige Gesellen sind.

Nachdem auch die Engeländer gesehen haben / daß ihr verderbter Humeur nicht zu corrigiren ist / so haben sie gantze Colonien Engeländer hinein geschickt / und hingegen viel tausend Irren an andere Potentaten überlassen.

Viel ernehren sich von dem Fischfange: Denn in dem Wasser um Irrland herum giebt es sonderlich viel Lachse.

XLIII.

Was ist vor eine Religion in Irrland.

Vor diesem prævalirten die Papisten darinne ; nachdem aber die Hugonotten aus Franckreich sind vertrieben worden / so hat man auch in Irrland gleichsam Repressalien gebraucht / und im letzten Kriege die Papisten ziemlich unterdrückt. Es haben sich viel Frantzösische Flüchtlinge darinnen niedergelassen.

XLIV.

Wem gehören diese drey Königreiche?

1. Vor diesem sind alle drey à part regieret worden/ und da ist Irrland noch darzu unter viel kleine Könige zertheilet gewesen.

2. Doch nunmehro gehören alle drey Königreiche unter eine Königliche Regierung/ welche zu London angeleget ist; Irrland wird unterdessen durch einen Vice Roy regieret.

3. Was das Regiment betrifft/ gehört solches in die Politicam; der Zustand des Königlichen Hauses in die Genealogie/ und die vielen Veränderungen in die Historie.

XLV.

Gehört nichts mehr zu diesen dreyen Königreichen?

I. Die Schotten und Irrländer haben sich bißhero nicht weit ausgemacht; aber die Englische Nation hat da und dort schöne Colonien stabiliret.

II. In EUROPA zwar haben die Engeländer nichts mehr/ als die zwo Insuln an den Frantzösischen Küsten im Canal, JERSEY und GARNSEY.

III.

III. In AFRICA haben die Engeländer eutiges Tages gar ein weniges auf der Küste on GUINEA. Vor diesem hatten sie auch TANGER an der Strasse/ das haben sie aber demoliret und verlassen.

IV. In ASIA besitzen die Engeländer keine importanten Plätze/ sonderlich nachdem sie von den Holländern in dem BANTAMischen Streite von der Insul JAVA sind depossediret worden; doch haben sie so wohl auff SUMMATRA in Ost-Indien/ als auff SMIRNA in der Türckey eine considerable Handlung.

V. In AMERICA besitzen die Engeländer unterschiedene Stücke/ als

1. Im Nordischen Theile eine gantze Küste von CANADA, darinnen VIRGINIA die beste Landschafft ist.
2. Von den grossen ANTILLischen Insuln die Insul JAMAICA.
3. Von den kleinen ANTILLischen Insuln die Insul BARBADOS nebst vielen andern.
4. Die Schotten haben bißhero in America in der Landschafft Darien eine Colonie anlegen wollen/ haben es aber noch zur Zeit nicht ausführen können.

XLVI.

Was haben vor alten Zeiten vo Völcker in diesen drey Königreichen gewohnet?

1. BRITANNI haben alle zusammen in En geland geheissen.
2. SCOTI sind die Einwohner von Schot land genennet worden.
3. BRIGANTES haben die Einwohner i Nordhumber-Land geheissen.
4. PICTI heissen die Schottländer an den En geländischen Gräntzen.
5. SILURES heissen die Völcker um die Sa verne herum.
6. CANTII sind die Einwohner der Pro vintz Kent gewesen.

Das VII. Cap.

Zur Land-Charte Von den Niederlanden.

I.

Was haben die Niederländer vor eine Situation?

DJe Niederlande / welche Lat. BELGIUM, oder auch GERMANIA INFERIOR, das

as ist/ Nieder-Deutschland/ und von den Frantzosen LE PAIS BAS genennet werden/ ind ein schmaler Strich Landes an der Nord-See/ Engeland gegen über; und liegen also ins in Deutschland gegen Abend zu.

2. Etliche Charten sind falsch gestochen/ was die Situation betrifft: Also muß man die Charte vor allen Dingen nach der abgezeichneten Magnet-Nadel richten/ ob gleich alsodann die Schrifft verkehrt heraus kömmt.

II.

Was haben die Niederlande vor Gräntzen und Nachbarn?

1. Auf der lincken Seite und oben ist die Nord-See/ Lat. MARE GERMANICUM, Frantz. MER d' ALLEMAGNE, welches zu ihrer Handlung vortrefflich gelegen ist.

2. Von dieser Nord-See geht ein starcker SINUS oben in das Land hinein/ der wird die Süder-See/ Holländisch die ZVYDERZEE, Lat. Sinus Austrinus genennet. Denn welche aus der Nord-See in diesen Sinum einlauffen/ die fahren nothwendig gegen Süden zu.

3. Zur rechten Hand stossen die Niederlande die Länge herunter an Deutschland/ in specie an Ost-Frießland/ an das Bißthum Mün-

Münster / an die Hertzogthümer Jülic und Cleve / ingleichen an das Chur-Fürsten thum Trier; von welcher Seite die Niederländer bißhero alle gute Nachbarschafft genossen haben.

4. Unten aber / das ist den Niederländern gegen Mittag / stossen sie an Franckreich und in specie an die Piccardie, an Champagn und an Lothringen; von welcher Seite di Nachbarschafft bißhero gar schlecht gewesen ist.

III.

Wie groß mögen die Niederlande wohl seyn?

1. Die Niederlande sind nicht allzu groß Wenn man die Länge an der Nord-See messen wolte / so würde es kaum 60. Deutsche Meilen austragen; wolte man die Breite unten haben / so würden es ungefehr 40. oben aber kaum 20. Meilen seyn.

2. Doch diesem ohngeachtet stecket dieser schmale Streiffen Landes so voller grossen galanten und festen Städte / daß sich die Städte in Franckreich und Spanien zusammen gerechnet davor verkriechen müssen.

IV. Was

IV.

Was sind vor Flüsse in den Niederlanden?

Zum Anfange kan man sich nur folgende auf der Charte weisen lassen/ die andern merckt man bey den Städten.

1. Die MAAS, Frantz. la Meuse, Lat. Mosa, die kömmt aus Lothringen herauff/ und fliest krum herum biß in die Nord-See.

2. Die SCHELDE, Frantzösisch l'Ecaut, Lat. Scaldis, fliest zur Lincken auch in die Nord-See/ und wird bey ihrem Einflusse Schiff-reich.

3. Die MOSEL, Latein. Mosella, fliest zur Rechten / und berühret die Niederlande nur ein wenig.

4. Der RHEIN, Lat. Rhenus, kömmt unten aus Deutschland herauf/ geht endlich in die Niederlande hinein/ und theilt sich nach und nach in vier Arme.

1. Einer behält den Namen des RHEINS, und geht biß in die See/ wird aber auf die letzt so schwach/ daß er einem Graben ähnlicher siehet/ als einem Flusse.

2. Der andre lencket sich gegen Norden in die Süder-See/ und heist die YSEL, Lat. Isala.

3. Der

3. Der dritte heist die WAHL, Lat. Vahalis, lencket sich zur Lincken/und fällt bald in die Maas.

4. Der vierte heist der LECK, Lat. Leccus, der fliest auch zur Lincken / und vermischt sich mit der Maas ; dahero die Maas bey ihrem Einflusse ziemlich schiffreich ist.

V.

Wie werden die Niederlande eingetheilet?

1. Diese gesamten Niederlande sind vor diesem in XVII. Provintzen eingetheilet worden: Und ob man zwar heutiges Tages eines und das andere verändert hat/ so bleibet man doch bey der angenommenen Redens-Art.

2. Damit sich auch ein Anfänger dieselbige dem Gemüthe desto besser imprimiren könne/ so darff man sich die Niederlande nur unter der Figur eines Löwens einbilden / welcher sich auff Franckreich gesetzet hat/ und den Rücken gegen die See / den Rachen aber gegen Deutschland kehret.

1. Der Schwantz des Löwens ist
ARTOIS.

2. Die hintern Beine sind
HENNEGAU und NAMUR.

3. Die

3. Die vördern Beine sind
LUXEMBURG und LIMBURG.
4. Zum Leibe gehören
BRABANT,
ANTWERPEN und MECHELN.
5. Auff dem Rücken liegen.
FLANDERN und SEELAND.
6. Zum Halse gehört
HOLLAND und UTRECHT.
7. Zur Brust gehört
GELDERN und ZUTPHEN.
8. Den offenen Rachen præsentiret
OBER-YSSEL.
9. Die Nase formiret
GRÖNINGEN.
10. Die Stirne bedeutet
WEST-FRIESLAND.
11. Das herabhangende Ohr ist
die SUDER-SEE.

VII.

Aber wem gehören diese XVII. Provintzen?

1. Vor diesem gehörten sie fast alle den Herzogen von Burgund: Doch als der Letzte davon/ CAROLUS AUDAX, 1477. in der Schlacht geblieben war/ so kamen sie mit der Bur-

Burgundischen MARIA, als der einzigen Erbin/ durch Heyrath an MAXIMILIANUM I. den Käyser/ und hernach auff seinen Enckel/ Käyser CAROLUM V.

2. Wie nun nach Caroli V. Regierung eine Theilung entstund/ daß der Bruder FERDINANDUS I. Käyser ward; und hingegen der Sohn PHILIPPUS II. Spanien behielt: so ward es von Carolo V. so gemacht/ daß die gesamten Niederlande zur Cron Spanien geschlagen wurden.

3. Als aber im sechzehnten Seculo die Spanier mit den Niederländern etwas zu grausam umgiengen/ und ihre Privilegia gantz unterdrucken wolten/ so entstund eine grosse REVOLTE, dadurch eine neue Theilung verursachet ward.

4. Denn die X. Provintzen gegen Franckreich zu blieben beständig bey Spanien/ und wurden dannenhero die Spanischen oder Catholischen Niederlande/ Lat. BELGIUM HISPANICUM, genennet.

5. Die übrigen VII. Provintzen / gegen Norden zu/ fielen von Spanien ab/ änderten die Religion/ und fiengen eine freye REPUBLIC an: Dannenhero wurden sie die Vereinigten oder auch die Reformirten Niederlan-

erlande/ Lat. BELGIUM FOEDERATUM enennet.

6. Darüber entstund ein hefftiger Krieg/ er bey nahe 80. Jahr gewähret hat/ biß endlich mitten im vorigen Seculo 1648. der allgemeine Friede so geschlossen wurde / daß die neue REPUBLIC bey ihrer Freyheit muste gelassen werden.

7. Und also hat man noch heutiges Tages ein gedoppeltes Niederland:

I. BELGIUM HISPANICUM oder Die Spanischen Niederlande.

II. BELGIUM FOEDERATUM oder Die Vereinigten Niederlande.

8. Nun hat zwar der König in Franckreich von den Spanischen Niederlanden nach und nach so viel abgezwackt/ daß die Geographi allbereit das dritte Theil BELGIUM GALLICUM oder die Frantzösische Niederlande abzeichnen möchten.

9. Doch weil solcher gestalt die Provintzen trefflich zerrissen würden / so bleibt man billig bey der alten Eintheilung.

10. Anietzo haben die Frantzosen das gantze Spanische Niederland besetzet/ biß der Successions-Streit wegen der Spanischen Monarchie wird ausgeführet seyn.

Von

Von den Spanischen Niederlanden.

VII.

Welche Provintzen gehören zu den Spanischen Niederlanden?

1. Wie oben gedacht / wenn man die alte Eintheilung der XVII. Provintzen behalten will / so gehören X. davon zu den Spanischen Niederlanden / als

I. ARTOIS, Latein. Artesia, eine Grafschafft über der Piccardie.

II. FLANDERN, Lat. Flandria, eine ziemlich grosse Grafschafft an der Nord-See

III. HENNEGAU, Latein. Hannonia, Frantzösisch Hainaut, eine Grafschafft über Champagne.

IV. NAMUR, eine Grafschafft an der Maas / Lat. Comitatus Namurcensis.

V. LUXEMBURG, ein grosses Hertzogthum / Lat. Ducatus Luxemburgicus vor diesem ist es Lützelburg genennet worden; es liegt an der Mosel.

VI. LIMBURG, ein kleines Hertzogthum, Lat. Ducatus Limburgensis, liegt drüber an der Maas.

VII.

VII. GELDERN, Lat. Geldria, ein Hertzogthum an der Maas/ über Limburg. Es gehöret nur halb zu den Spanischen Niederlanden/ die andere Helffte gehört zu den Vereinigten/ und erstrecket sich biß an die Süder-See. Dahero kömmts/ daß es so wohl unter den X. Spanischen/ als unter den VII. Vereinigten Provintzen genennet wird.

IIX. BRABANT, Lat. Brabantia, ist ein grosses Hertzogthum mitten drinne/ und ist unter allen Spanischen Provintzen die beste.

IX. ANTWERPEN an der Schelde/ führte vorzeiten den Titul einer Marggraffschafft/ Lat. Marchionatus Antwerpiensis; wiewol das meiste auff der Stadt ANTWERPEN beruhet/ welche keinen sonderlichen Umkreis hat.

X. MECHELN, nicht weit von Antwerpen, führte vor diesem den Titul einer Herrschafft/ Lat. Dominium Mechlinienſe, doch das meiste beruhet ebenfalls auff der Stadt MECHELN, welche gar einen kleinen District hat.

2. Das

2. Das sind die X. Provintzen / welche im sechzehenden Seculo beständig bey Spanien geblieben sind: Doch wenn man die Spanischen Niederlande ansiehet / wie sie heutiges Tages eingetheilet sind/so ist ANTWERPEN und MECHELN, gantz zum Hertzogthum BRABANT geschlagen / daß man also nur VIII. unterschiedene Provintzen antrifft. Und diese müssen nunmehro etwas genauer untersuchet werden.

I. ARTOIS.

VIII.

Wo liegt die Grafschafft ARTOIS?

Die Grafschafft ARTOIS, Lat. Artesia stöst unten an Franckreich/ und zwar in specie an die PICCARDIE.

Oben ist die Grafschafft Flandern/ und zur Rechten die Grafschafft Hennegau.

IX.

Wem gehört die Grafschafft ARTOIS?

Sie gehöret leider gantz und gar dem Könige in Franckreich/und ist auch die erste Provintz/ welche sie den Spaniern in den Nieder-

lan

nden abgezwackt haben: Gestalt sie das mei-
e davon seit dem Pyrenäischen Frieden 1659.
esitzen.

X.

Was sind aber in der Grafschafft ARTOIS vor notable Plätze?

. ARRAS, Lat. Atrebatum, Niederländisch Atrecht, am Flusse Scarpe, Lat. Scarpa, ist die Haupt-Stadt/groß/sehr wohl fortificiret/und mit einem Schlosse versehen/ welches vor eine von den besten Festungen in den gantzen Niederlanden passiren kan. Es gieng 1640. über. Der Bischoff gehört unter den Ertzbischoff zu Cambray.

2. S. OMER, Lat. Audomaropolis, liegt an den Flandrischen Gräntzen/ und ist ebenfalls eine considerable Festung. Die Jesuiten haben in dieser Stadt ein Seminarium vor die Papistischen Engeländer/ darinnen die meisten Conspirationes wieder Engeland sind angezettelt worden. Es ward 1677. eingenommen.

3. ARIEN, Lat. Aria, Frantzösisch Aire, gleich darneben/ ist ein fester Ort im Moraste gelegen. Es gieng 1677. verlohren.

4. S. VENANT, Lat. Fanum S. Venantii, ist vor diesem feste gewesen / aber nicht mehr: Sie habenes seit 1659.

5. BETHUNE, Lat. Bethunia, darneben / ist zwar nicht allzugroß / aber fein fortificiret. Anno 1645. gieng es über.

6. PAPAUME, Latein. Papalma, liegt zur Rechten an den Piccardischen Gräntzen / und ist ein sehr festes Nest. Es kam 1641. schon in Frantzösische Hände.

7. HEDIN, Lat. Hedena oder Hedinum, liegt zur Lincken an den Piccardischen Gräntzen / ist gleichfalls feste / so klein als es sonst ist. Sie haben es seit Anno 1639.

8. TEROANNE, Lat. Teruanna, liegt etwan eine Meile von Arien; vor diesem ist es eine treffliche Stadt gewesen: Doch Carolus V. hat sie schon im sechzehenden Seculo dem Erdboden gleich gemacht / daß man heutiges Tages nichts mehr siehet / als nur die Rudera.

9. S. PAUL, Lat. Fanum S. Pauli, liegt nicht weit von Hedin, ist eine mittelmäßige Stadt / welche den Titul einer Grafschafft führet.

10. LENZ, Lat. Lentium, eine kleine Festung an

an einem Moraste.

. LILLERS, Lat. Lilerium, ein geringer Ort.

II. FLANDERN.

XI.

Wo liegt die Grafschafft FLANDERN?

Sie liegt an der Nord-See / und ist wohl e schönste Grafschafft in der Welt: Denn sie greifft fast alles / was zwischen der Nord-See und der Schelde gelegen ist.

Die Provintzen / welche daran stossen / sind r Lincken Artois / unten Hennegau / zur echten Brabant / oben Seeland.

XII.

Wie wird die Grafschafft FLANDERN eingetheilet?

Die Spanier / die Frantzosen und die Staa- von Holland haben sich darein getheilet / und so hat man heutiges Tages drey Theile.

I. Das Spanische Flandern / Lat. FLANDRIA HISPANICA, in der Mitten.

II. Das Frantzösische Flandern / Lat. FLANDRIA GALLICA, zur Lincken.

III. Das Holländische Flandern / Lat. FLANDRIA HOLLANDICA, zur Rechten.

XIII.

Welches ist das Spanische Flandern?

Es liegt in der Mitten / und begreifft folgende Städte:

1. GENT, Lat. Gandavum, Frantzösisch Gand, an der Schelde / wiewohl eigentlich 4. Flüsse in Gent zusammen komen. Sie ist grausam groß / daß man 30000. Häuser darinnen zehlen will; ist aber schlecht bewohnet / und soll grosse wüste Plätze haben. Das Schloß / welches Carolus V. noch gebauet hat / ist ziemlich feste. Im sechzehenden Seculo ist es eine von den galantesten Städten in der Welt gewesen / aber itzo kömt sie nach und nach ins Abnehmen. Der Bischoff gehört unter den Ertz-Bischoff zu Mecheln.

2. BRUGGE, Lat. Bruga, ist nach Gent die beste Stadt / groß / schön und extrem wohl befestiget. Sie liegt an einem grosser Canal, der biß nach dem Meere gehet und insgemein die Fahrt bey Brugge genenne

nennet wird; dahero kan die Handlung bequem daselbst getrieben werden. Der Bischoff gehöret unter den Ertz-Bischoff zu Mechelen.

3. DAM, Lat. Damum, ist ein kleiner/ aber sehr fester Ort/ etwan eine Meile von Brugge; wie denn der Ort eben zur Sicherheit der Stadt Brugge ist angeleget worden.

4. BLANCKENBERG, Lat. Blancoberga, liegt gegen über an der See/ an sich selber nur ein Städgen/ aber der Hafen darbey ist sehr bequem/ und das Schloß wohl verwahret.

5. OSTENDE, Lat. Ostenda, ist zwar klein/ aber wohl befestiget/ und der eintzige Hafen von Importance, den die Spanier in den Niederlanden haben.

Diese Stadt florirte vor diesem trefflich. Doch An. 1604. ward sie von den Spaniern nach einer dreyjährigen Belagerung eingenommen / und hat den Schaden noch nicht verwunden.

Sie mag sonsten den Namen von Osten bekommen haben: Denn darneben liegt zur Lincken ein Flecken der Westende genennet wird.

6. NIEUPORT, Lat. Novus Portus, nicht weit von der See / ist gar ein bekanter Ort / und wird sonst auch SANDHOFT genannt.

7. FURNES oder VURNES, Lat. Furnæ, ist klein / aber im vorigen Kriege gar bekant.

8. DIXMUDEN, Lat. Dixmuda, und

9. DEYNSE, Latein. Deinsa, kamen beyde 1695. durch Verrätherey in Frantzösische Hände / sind / aber seit dem Frieden wieder Spanisch.

10. CORTRYCH, Frantz. Courtray, Lat. Cortracum, eine Festung an dem Flusse Leye, Frantz. Lis, Lat. Legia. Im Kriege ist sie bald Frantzösisch / bald Spanisch gewesen / im letzten Frieden zu Ryswick 1697. ist sie den Spaniern gelassen worden.

11. AUDENARDE, Lat. Aldenarda, an der Schelde / hat mitten in der Stadt ein sehr festes Schloß; denn die Schelde fliest mitten durch. Der Bischoff gehört unter den Ertz-Bischoff nach Cambray.

12. DENDERMONDE, Lat. Teneramunda, liegt besser zur Rechten an der Schelde / wo der Fluß Dendre, Lat. Tenera, hinein fliest.

fliest. Der Ort ist wohl fortificiret.

13. Die Grafschafft ALOST, Holländisch T'LAND van AELST, Lat. Comitatus Alostanus, liegt eben daherum/unter der Schelde.

AELST, Lat. Alostum, am Flusse Dendre, die Haupt-Stadt/ ist in den vielen Kriegen gantz ruiniret worden.

GERSTBERG, oder GRANDMONT, wie es in manchen Charten heist/ Latein. Gerardi Mons, ist in den vorigen Kriegen auch mit seinem Ruin bekannt worden.

NINOVE, Lat. Niniva, ist gar ein schlechter Ort.

14. T'LAND van WAES, Lat. Vasia, liegt auch da über der Schelde/ und hat keinen remarquablen Platz.

15. NB. Wo GENT, BRUGGE, OSTENDE und die benachbarten Orte gelegen sind/ das hat im vorigen Seculo FLANDRIA TEUTONICA, oder das Deutsche Flandern geheissen.

16. Wo NB. AELST und die benachbarten Orte gegen Seeland zu gelegen sind/ das ist in

vorigen Seculis FLANDRIA IMPERIALIS oder das Käyserliche Flandern genennet worden.

17. NB. Das Stücke von dem Deutschen Flandern um Brugge herum hat vor diesem TERRA FRANCA, das ist das freye Land / geheissen; gestalt es auch noch itzo in Niederland T' LAND van den VRYEN genennet wird.

XIV.

Welches ist das Frantzösische Flandern?

Das meiste haben sie in dem Ackischen Frieden / und das andre in dem Nimägischen Frieden erhalten.

1. RYSSEL, Lat. Insulæ, Frantzösisch Lile, liegt unten / ist sehr groß / sehr bewohnt / und sehr starck befestiget / es hat auch ein neu-angelegtes Schloß / treibt starcke Handlung / und ist die Haupt-Stadt unter allen Plätzen / welche die Frantzosen bißhero in den Niederlanden conquetiret haben. Sie besitzen diesen Ort seit 1668.

2. DORNICK, Lat. Tornacum, Frantzösisch Tournay, an der Schelde / ist sehr feste / und

und hat eine neugebaute Citadelle, treibt darbey starcke Handlung. Sie haben es seit 1667. Der Bischoff ist eine Suffraganeus des Ertz-Bischoffs zu Cambray

3. DOUAY, Lat. Duacum, am Flusse Scarpe ist gleichfals feste / hat ein wohlversorgtes Zeughauß/und eine bekante Universität. Anno 1667. gieng sie verlohren.

4. YPERN, Lat. Ipra, liegt auff einer Ebne ist starck befestiget / hat ein treffliches Schloß / welches die Frantzosen allererst angeleget haben. Der Fluß darbey heist auch Ypern. Diesen wichtigen Platz haben die Frantzosen erst 1678. nachgeholet. Der Bischoff gehört unter den Ertz-Bischoff zu Mecheln.

5. La BASSEE, Lat. Bassea, an den Gräntzen gen Artois, hat den letzten Krieg noch nicht verwunden / sonst war es gar fein befestiget. Es ist 1668. fortgegangen.

6. ARMENTIERES, Lat. Armentariæ, am Flusse Lis, soll gar artig und zugleich wohl befestiget aussehen. Es ist auch 1668. verlohren gegangen.

7. DUNKIRCHEN, Niederländisch Dunquercken, Lat. Dunquerca, liegt am Mee-

re / ist groß und starck bewohnt. Das wichtigste daran ist der wohlgelegne Hafen.

Dieser Ort wurde 1658. von den Engeländern und Frantzosen zugleich eingenommen / und die Engeländer blieben damahls in der Possession: Doch 1662. ward er von den Frantzosen durch eine abgeredte Summa Geldes eingelöset / und hat bißhero Engeland und Holland unsäglichen Schaden zugefüget.

Die Engeländer haben ihn 1694. und 1695. bombardiren wollen / haben aber wenig ausgerichtet.

8. GREVELINGEN, Lat. Gravelina, liegt zwischen Calais und Dünkirchen, und ist eine ziemliche feste Stadt / nicht weit von der See. Das haben sie schon 1658. gehabt.

9. WINOXBERG, Lat. Mons S. Vinoci oder Vinociberga, nicht weit davon / ist von mittelmäßiger Gattung. A. 1668. ist er an Franckreich kommen.

10. CASSEL oder MONTCASSEL, Lat Castellum Morinorum, ist eine lustige Stadt auff einer Höhe gelegen Seit 1677. haben es die Frantzosen.

11. BO-

1. BOVINES, Lat. Bovinæ, ein schlechter Flecken/den die Schlacht mit den Engeländern 1214. berühmt gemacht hat/ zwischen Ryssel und Dornick.
2. COMINES, Lat. Comineum, ein Schloß nicht weit von Armentieres.
3. VARWICK, Lat. Viroviacum, und
4. VARNETON, Lat. Varnetonium, und
5. MENIN. Lat. Monena, liegen alle am Flusse Lis zwischen Cortrych und Armentieres, und sind schlecht; es wird ihrer aber in den Friedens-Schlüssen gedacht.
6. NB. Wo ISLE, DORNICK, DOUAY und die benachbarten Orte liegen / das hat vor diesem schon FLANDRIA GALLICA geheissen. Die heutigen Einwohner heist man eben daher mit einem verstümmelten Namen WALLONES, Deutsch die Wallonen.

XV.

Welches ist das Holländische Flandern?

Es liegt zur rechten Hand / und was die Holländer von Flandern haben / das haben sie noch vor dem Westphälischen Frieden in dem

langwierigen Kriege mit Spanien weggenommen: Denn nach der Zeit haben sie mit Spanien continuirlichen Frieden gehabt.

1. SLUIS, Lat. Clausulæ, Frantzösisch Ecluse, die Haupt-Stadt / ist nicht allzugroß / giebt aber einer grossen Festung nichts nach / weil sie mit Moraſten umgeben ist. Sie liegt nicht weit von der See / und hat einen bequemen Hafen / dahero sie gut zur Handlung gewesen ist.

2. ARDENBURG, Lat. Ardenburgum, ist klein / aber auch gut genung befestiget. Die Holländer haben es seit 1604.

3. ISENDIC, Lat. Isendicum, ist auch nicht groß / passiret aber vor eine zuverläßliche Festung.

4. BIERFLIET, Lat. Birfletum, ist eine starcke Fortresse, welche die Holländer auff der kleinen Insul BIERFLIET angeleget haben.

5. SAS van GENT, Lat. Agger oder Catarracta Gandavienſis, ist ein sehr festes Schloß / welches die Spanier der Stadt Gent zur Sicherheit angeleget haben: Doch seit 1664. haben es die Holländer in den Händen.

6. AXEL,

6. AXEL, Lat. Axella, ist ebenfalls ein fester Ort/ob er gleich nicht allzugroß ist. Er ist schon im vorigen Seculo 1586. von den Holländern mit List eingenommen worden.

7. HULST, Latein. Hulstum, liegt über dem Lande von Waes, und ist gar sehr wohl befestiget/ aber auch gar compendieus. A. 1645. haben es die Holländer weggenommen. Die Frantzosen hatten A. 1702. einen vergeblichen Anschlag darauf.

8. NB. Die Gegend/wo Hulst gelegen ist/wird von den Holländern DE VIER AMBACHTEN, das ist die vier Aemter genennet.

III. HENNEGAU.

XVI.

Wo liegt die Grafschafft HENNEGAU?

Sie liegt zwischen der Schelde und der Maas. Die Provintzen/ welche daran stossen/ sind:

Unten die Piccardie von Franckreich.
Zur Lincken die Grafschafft Artois.
Zur Rechten die Grafschafft Namur.
Oben Flandern und Brabant.

XVII.

Wem gehört die Grafschafft HENNEGAU?

Die Frantzosen und Spanier haben sich drein getheilet. Im vorigen Kriege hatten zwar die Frantzosen die gantze Grafschafft inne/ sie haben aber im Frieden zu Ryswick viel wieder heraus geben müssen.

XIIX.

Was haben also die Frantzosen im HENNEGAU?

1. VALENCIENNES, Lat. Valentianæ oder Valencenæ, liegt an der Schelde/ welche mitten durch die Stadt gehet. Sie ist groß/ wohl angebauet/ trefflich befestiget/ und ist doch 1677. von den Frantzosen in kurtzer Zeit eingenommen worden.
2. CAMBRAY, Lat. Cameracum, Deutsch Camerich/ liegt drunter/ auch an der Schelde/ an den Piccardischen Gräntzen. Die Stadt ist groß/ und mit zwey starcken Schlössern fortificiret. Es ist auch zugleich ein grosses Ertz-Bisthum. A. 1677. gieng der importante Ort verlohren. Die gantze Gegend herum wird. Frantzösisch Le CAMBRESIS, Lat. Ager Cameracensis, genennet. Es

Es ist sonst dieser Ort wegē des CAMBRESIschen Friedens bekant / welcher 1529. an diesem Orte zwischen Carolo V. und Francisco I. ist geschlossen worden.

Nicht weit davon ist ein Schloß CHATEAU en CAMBRESIS, Lat. Castrum Cameracense, da ist zwischen Franckreich und Spanien auch ein Friede geschlossen worden/A. 1559.

3. BOUCHAIN, Lat. Bochanium, ist nicht groß / aber artig befestiget / sonderlich nachdem es die Frantzosen seit 1676. besessen haben.

3. CONDET, Lat. Condate, nicht weit von Valenciennes, an der Schelde / wird vor eine Real-Festung gehalten. Die Frantzosen nahmen es 1676. weg. Sonst ist dieses der Ort / davon die Printzen von Condé in Franckreich den Titul führen.

5. MAUBEUGE, Lat. Malobodium, am Flusse Sambre, welcher Lat. Sabis heist / gleich unter Mons / ist itzo gleichfalls feste/und wegen der Passage über die Sambre im Kriege sehr vortheilhafftig.

6. QUESNOY. Lat. Quercetum, ist ein kleiner/ aber fester Ort / stehet sonst seit 1654. in Frantzösischen Händen.

7.

7. LANDRECY, Lat. Landrecium, liegt an der Piccardischen Gräntze / und ist in vorigen Zeiten mehr bekant gewesen / als in diesen. Im Pyrenäischen Frieden haben es die Frantzosen bekommen.

8. AVESNES, L. Avenna, ist zwar nicht groß / aber feste / und wird eine Grafschafft tituliret. Es ist schon seit dem Pyrenäischen Frieden unter Franckreich.

9. BAVAY, Lat. Bavacum, eine Stadt / die im Nimägischen Frieden A. 1678. eingeräumet worden.

10. PHILIPPEVILLE, Lat. Philippopolis, ist sehr wohl fortificiret / und ist schon im Pyrenäischen Frieden den Frantzosen überlassen worden.

11. MARIENBURG, Latein. Mariæburgum, hat den Namen von Caroli V. Schwester Maria, die es als Gouvernantin von den Niederlanden angeleget hat. Im vorigen Kriege sind alle Fortificationes niedergerissen worden.

XIX.

Was haben die Spanier noch im HENNEGAU?

1. MONS, oder Bergen / Lat. Montes oder Mons

Mons Hannoniæ, die Haupt-Stadt in Hennegau / ist sehr groß und vortrefflich befestiget. Anno 1691. nahmen es die Frantzosen ein / und machten es noch fester / musten es aber im Ryswickischen Frieden / und zwar wie es stund und lag / den Spaniern wiedergeben.

2. ATH, Lat. Athum, ist klein / aber feste. Die Frantzosen machten den Beschluß des Krieges damit: Denn sie nahmen es 1697. im Frühlinge ein / und gaben es im Herbste durch den Frieden wieder.

3. ENGHIEN, Lat. Angia, ist ein kleines Fürstenthum / davon die Printzen von Enghien in Franckreich den Namen zuweilen geführet haben.

4. LESSINES, Lat. Lessinæ, und

5. LIGNE, Lat. Ligniacum, und

6. LEUZE, Lat. Lotusa, und

7. SOIGNIES, Lat. Sognacum und

8. BRAINE le COMTE, Lat. Bronium, und

9. HALL, Lat. Halla, und

10. FONTAINE l' Eveque, Latein. Fons Episcopi, und

11. BINCHE, Lat. Binchium, und

12. S. GHILLAIN, Lat. Fanum S. Gislenii, und

13. ROEUX,

13. ROEUX, Lat. Rodium, eine Grafschafft/ sind alles mittelmäßige Oerter über der Sambre, um Mons und Ath herum gelegen. Zeit währenden Krieges werden sie in allen Zeitungen genennet: Aber nach dem Frieden werden die meisten wieder unbekant.

14. BEAUMONT, Lat. Bellomontium, eine Stadt und Grafschafft / und

15. BARBANSON, Lat. Barbansonium, ein Schloß und Fürstenthum/und

16. CHIMAY, Lat. Chimacum, eine Stadt/ und Fürstenthum / liegen alle drey nicht weit von einander / unter der Sambre, und gehören nunmehro vermöge des Ryswickischen Friedens wiederum unter Spanien.

17. STEENKERCKEN, ein Städtgen/ darbey 1692. eine Schlacht gehalten ward/ liegt zwischen Hall und Enghien.

IV. NAMUR.

XX.

Wo liegt die Grafschafft NAMUR?

Gleich

Gleich wo die Sambre, Lat. Sabis, mit der Maase vermischet wird. Die Provintzen/welche daran stossen/ sind

Zur Lincken die Grafschafft Hennegau.
Oben das Hertzogthum Brabant.
Zur Rechten das Stifft Lüttich.

XXI.

Wem gehört die Grafschafft NAMUR?

Im letzten Kriege ließ sichs an/als wenn die Frantzosen die gantze Grafschafft verschlingen wolten. Im Frieden aber hat man sich so verglichen:

1. Spanien hat

1. NAMUR, Lat. Namurcum, die Haupt-Stadt/wo die Sambre und die Maas zusammen fliessen. Diese Festung eroberten die Frantzosen A. 1692. und machten sie/ ihrem Vorgeben nach/ unüberwindlich. A. 1695. aber ward sie von dem Könige in Engeland Wilhelmo III. mit unglaublicher Force im Angesicht 100000. Frantzosen wieder eingenommen.

CHARLESROY, Lat. Caroloregium, an der Sambre, ist eine neue Festung/die dem letztverstorbenen Span. König zu Ehren so ist genen-

genennet worden. Anno 1693. wurden die Frantzosen Meister davon / und im Ryswickischen Frieden sind die Spanier wieder darzu kommen.

3. FLEURY, Latein. Floriacum, ein Dorff nicht weit von Namur/wo An. 1692. das blutige Treffen zwischen den Frantzosen und Allürten war.

2. Die Frantzosen haben

1. CHARLESMONT, Lat. Carolomontium, eine gute Festung auff einer Höhe an der Maas / ist 1680. kurtz nach dem Nimägischen Frieden von den Frantzosen eingenommen / und ihnen nunmehro auch überlassen worden. Im Ryswickischen Frieden prætendiret der König auch 82. Dörffer / die meistens zu Charlesmont gehören sollen.

2. GIVET, ist eine neu-angelegte Festung gantz harte bey Charlesmont, noch zur Zeit von schlechter Wichtigkeit.

V. LUXEMBURG.

XXII.

Wo liegt das Hertzogthum LUXEMBURG?

Gleich zwischen der Maase und zwischen der Mo-

Mosel. Die Provintzen / welche daran stossen/ sind:

Unten das Hertzogthum Lohtringen.

Zur Rechten das Chur-Fürstenthum Trier.

Zur Lincken die Grafschafft Namur.

Oben das Stifft Lüttich / und das Hertzogthum Limburg.

XXIII.

Wem gehöret das Hertzogthum LUXEMBURG?

Diß schöne Hertzogthum hat der König in Franckreich allemahl sehr in die Augen gestochen / er hat auch ein ziemliches darvon abgezwacket. Laut des Ryswickischen Friedens stehen anitzo die Sachen so:

1. Die Spanier haben

1. LUXEMBOURG, oder Lützelburg/ Lat Luxemburgum oder Luceburgum, eine treffliche Festung. An. 1684. nahm sie der König in Franckreich zur Friedens-Zeit weg / und behielt sie im zwantzig-jährigen Stillstande. Anietzo aber ist sie mit allen Fortificationen dem Könige in Spanien restituiret worden.

2. CHINY, Lat. Chiniacum, eine austrägliche Graf-

Grafschafft / darauff der König in Franckreich grosse Prætensiones gemacht hat / ist auch nun wieder eingeräumet.

3. BASTOGNE, Latein. Bastonacum, ein mäßiger Ort.

4. S. VEIT, Lat. Fanum S. Viti, und

5. VIANDE, Lat. Vienna, gehören in die Oranische Erbschafft.

2. Die Franzosen haben

1. MONTMEDY, Lat. Mons Medius, eine schöne Berg-Festung / welche noch vor dem Pyrenäischen Frieden ist erobert worden.

2. DIEDENHOFEN, Frantz. Thionville, Lat. Theodonis Villa, an der Mosel / ist auch eine gute Festung noch vor dem Pyrenäischen Frieden her.

3. IVOIX, Lat. Epoisus, liegt nicht weit von Montmedy, und wird nunmehro seit 1662. das Fürstenthum CARIGNAN genannt.

4. DAMVILLERS, Lat. Damvillerium, und

5. MARVILLE, Latein. Martia Villa, sind mäßig / sind auch im Pyrenäischen Frieden abgetreten worden; und liegen gantz unten an den Lothringischen Gräntzen.

6. STENAY, Lat. Stenacum, eine schöne Festung /

stung / liegt auff der Gräntze harte bey Montmedy, wird aber schon zu Lothringen gerechnet.

RODEMACHERN, gehöret dem Marggraffen zu Baden.

VI. LIMBURG.

XXIV.

Wo liegt das Hertzogthum LIMBURG?

Es liegt an der Maas disseits: Dannenhero wird es auch von den Niederländern LAND van OVERMAES, Latein. Transmosana, genennet.

Die Provintzen / welche daran stossen / sind:
Zur Lincken das Stifft Lüttich.
Zur Rechten das Hertzogthum Jülich.
Unten das Hertzogthum Luxemburg.

XXV.

Wem gehört das Hertzogthum LIMBURG?

Da haben die Frantzosen nichts; sondern die Spanier und die Holländer haben sich darein getheilet.

I. Die Spanier haben

Das Theil / das zur Rechten an das Hertzogthum Jülich stösset / darinnen ist LIMBURG, Lat. Limburgum, die Haupt-Stadt.

Stadt. Vor diesem mag der Ort gantz gut gewesen seyn: Doch Anno 1677. haben die Frantzosen die Stadt und das Schloß ruiniret: Nach diesem ist das Schloß wieder fortificiret / und A. 1703. von den Holländern erobert worden.

II. Den Holländern gehört

Das Theil / das zur Lincken an der Maas lieget / darinnen ist eben nichts sonderliches.

1. DALEM, Lat. Dalemum, ist in dem vorigen Kriege gantz ruiniret worden; sonst war es feste.
2. FALCKENBURG, Lat. Falconis Mons, Frantzösisch Fauquemont, hat eben dergleichen traurige Fata, im Kriege gehabt.
3. WICK, Lat. Vicus, liegt an der Maase / der weitberühmten Festung Mastricht gegen über / und wird gemeiniglich als ein Stücke darzu gerechnet.

VII. GELDERN.

XXVI.

Wo liegt das Hertzogthum GELDERN?

Es liegt die Länge an der Maas hin biß an die Süder See. Die Provintzen / welche daran stossen / sind auff der rechten Seite Jülich / Cleve / Zutphen und Ober-Yssel; auff der

der lincken Seite Brabant / Holland und Utrecht. XXVII.

Wem gehöret das Hertzogthum GELDERN?

Die Spanier und Holländer haben sich darein getheilet.

I. Denen Spaniern gehört

Das Theil gegen Mittag / das ist in der Land-Charte unten: Und dieses Theil wird insgemein Ober-Geldern / Lat. GELDRIA SUPERIOR, genennet: Es ist darinnen

1. GELDERN, Lat. Geldria, die Haupt-Stadt des Landes: Es ist eine wichtige Vestung / und ist A. 1703. von den Alliirten erobert worden.
2. VENLO, Lat. Venloa oder Venlona, ist eine ziemliche grosse und wohl-fortificirte Stadt an der Maaß. Anno 1702. ist sie von den Holländern erobert worden.
3. RUREMONT, Lat. Ruremunda, liegt an der Maaß / wo der Fluß Rura hinein fällt. Es ist ein fester Ort / und ist 1702. von den Holländern erobert worden. Der Bischoff daselbst gehört unter den Ertz-Bischoff zu Mecheln.
4. S. STEVENSVVERD, Lat. Stephanoverda, ein festes Castell auf einer Insul in der Maaß / und daher ein wichtiger Paß / welchen die Holländer auch An. 1702. erobert haben.

II. Den Holländern gehört

Das übrige alles mit einander. Und weil es

nicht conqvetirte Plätze sind/ indem das halbe Hertzogthum Geldern bald anfangs unter den sieben vereinigten Provintzen mit gewesen ist/ so verspart man auch billig das übrige/ biß wir zu den vereinigten Niederlanden kommen.

VIII. BRABANT.

XXVIII.

Wo liegt das Hertzogthum BRABANT?

Recht mitten in den Niederlanden.
Unten ist Hennegau und Namur.
Zur Rechten ist das Stifft Lüttich und Geldern.
Zur Lincken ist Flandern und Seeland.
Oben die vereinigten Niederlande.

XXIX.

Wem gehöret das Hertzogthum BRABANT?

Das Hertzogthum Brabant ist heutiges Tages ziemlich weitläufftig: Denn man rechne ANTWERPEN uñ MECHELN auch darzu

Die Frantzosen haben noch zur Zeit nicht darinnen; sondern die Spanier und Holländer haben sich darein getheilet.

XXX

XXX.

Was gehört in BRABANT den Spaniern?

1. BRÜSSEL, Latein. Bruxellæ, die Haupt-Stadt des Landes/und gewöhnliche Residentz des Spanischen Gouverneurs. Die Stadt ist groß/ schön gebaut/ und ziemlich befestiget. Anno 1695. ward sie von dem Frantzösischen General Villeroy im Herbste erschrecklich bombardiret/ und dadurch sehr beschädiget; doch nunmehro ist es desto schöner wieder angebauet worden.

2. LOEWEN, Lat. Lovanium, Frantzösisch Louvain, darneben/ist eine grosse Stadt/ in ziemlichem Defensions-Stande/ bey uns ist sie sonderlich wegen der Universität bekant/ welche Lipsius zu seiner Zeit berühmt gemacht.

3. ANTWERPEN, Lat. Antverpia, Frantz. Anvers, Deutsch Antorff/ an der Schelde/ war im sechzehndē Seculo eine Stadt/ die an Grösse/ an Schönheit/ an Commercien/ an Reichthum/ an Vestungs-Bau / in der Welt wenig ihres gleichen hatte; worzu die Schelde nicht wenig contribuirte/ welche bey Antwerpen

schon schiffreich ist. Doch nunmehro ist sie ziemlich herunter kommen/ nachdem Amsterdam die Handlung an sich gezogen hat. Die Stadt ist itzo noch prächtig genung/und das Castell ist noch in gutem Fortifications-Stande; aber mit den Commercien und folglich mit dem ungemeinen Reichthum ist es aus. Der Bischoff daselbst gehört unter den Ertz-Bischoff zu Mecheln.

4. MECHELN, Lat. Mechlinium, Frantz. Malines, drunter/ist auch eine sehr grosse Stadt/ und hat einen bekanten Ertz-Bischoff.

5. ARSCHOT, Lat. Arschottum, nicht weit von Lœwen, ist eine geringe Stadt/ führet aber den Titul eines Hertzogthums

6. DIEST, Lat. Diesta, darneben/ ist auch nicht viel sonderliches; es ist ein Spanische Lehn/ und gehörte vor diesem dem Printzen von Oranien.

7. VILVORDEN, Lat. Vilvordia, nicht weit von Brüssel/ ist eine Stadt und ein Schloß, aber von schlechter Wichtigkeit

8. TIENEN, Lat. Tienæ, Frantzösisch Tillemont, ist ein weitläufftiger Ort/ in mittelmäßigem Defensions-Stande.

9. GEM

9. GEMBLOURS, Lat. Gemblacum, an der Gräntze der Grafschafft Namur, und viel andere geringe Oerter/ sind bey dem bißherigen Kriege gar ofte geneñet worden.
10. NIVELLE, Lat. Nivigella, an den Gräntzen beym Hennegau/ ist bey vorigem Kriege etwas befestiget worden.
11. SENNEF, Lat. Senneffa, harte darbey/ ist nur ein Flecken: Doch 1674. gieng die blutige Schlacht zwischen den Frantzosen/ Holländern und Deutschen um diese Gegend vor/ welche dahero die Schlacht bey Sennef genennet wird.
12. LANDEN, Lat. Landæ, ein Städtgen/ und NERWINDEN, ein Dorf nicht weit davon/ sind wegen der blutigen Schlacht mit den Frantzosen 1693. zu mercken.
13. ECKERN, ein Dörff nicht weit von Antwerpen/ ward 1703. durch die Schlacht mit den Frantzosen bekant.

XXXI.

Was haben die Holländer am Hertzogthum BRABANT?

Denen Holländern gehört das übrige/ was oben an der Gräntze an den vereinigten Provintzen lieget/ als:

1. BERGEN op ZOOM, Lat. Bergæ ad Zomam,

mam, hat den Zunamen von dem Flusse Zoom, der dabey fliest/ damit es nicht mit Bergen in Hennegau soll vermischet werden. Vor diesem ist der Ort eine importante Festung gewesen; itzo aber soll er in so gar gutem Stande nicht seyn. Es führet den Titul einer Marggrafschafft/ und gehöret dem Grafen von AUVERGNE aus Franckreich/ dem es die Holländer im Nimägischen Frieden 1678. und wieder im Ryswyckischen Frieden 1697. haben abtreten müssen.

2. STEENBERGEN, Latein. Stenoberga, nicht weit davon/ist ein mäßiger Ort/und gehörte weiland dem Hause Oranien.

3. BREDA, Lat. Breda, liegt darneben zur Rechten. Die Stadt an sich selber ist groß und wohl befestiget. Das Ländgen herum führet den Titul einer BARONIE, L. Baronia Bredana. Stadt und Land gehöret in die Oranische Erbschafft / die noch nicht gantz getheilet ist. Breda ist sonst wegen des Friedens bekant / der Anno 1667. zwischen den Holländern und Engelländern daselbst ist geschlossen worden.

4. HERTZOGENBUSCH, Lat. Silva Ducis, Frantzösisch Bois le Duc, liegt weiter zur Rech-

Rechten/ und ist eine von den importantesten Vestungen in Europa. Denn es ist alles mit Moraſten umgeben.

Es ist ein grosser Distrikt herum/ welcher eine Mayerey / Niederländisch Mairie, Lat. Majoratus Silvæ Ducis, genennet wird/ in welchem HELMONT, Lat. Helmontium , und andere kleine Oerter mehr befindlich sind.

5. GRAVE, Lat. Gravia, liegt an der Maas. Im vorigen Kriege nahmen es 1672. die Frantzosen ein / und als es 1674. die Alliirten durch eine blutige Belägerung wieder recuperirten/ so ist der sonst feste Ort gar sehr ruiniret worden.

6. MASTRICHT, L. Trajectum, mit dem Zunamen ad Mosam: Denn Utrecht, das in den vereinigten Niederlanden vorkommen wird/ heist Lat. auch Trajectum, aber mit dem Zunahmen ad Rhenum.

Dieses Mastricht ist sonst wegen seiner Fortification durch gantz Europa bekant. Gleichwohl nahmen es 1673. die Frantzosen nach einer kurtzen Belägerung/ doch aber mit vielem Blutvergiessen/ ein. Im Niemägischen Frieden aber ward es den Holländern restituiret. Es

liegt an der Maas/zwischen dem Hertzogthum Limburg und dem Stiffte Lüttich.

7. RAVENSTEIN, Latein. Ravensteinium, liegt an der Maas zwischen Grave und Hertzogenbusch. Es ist eine kleine Herrschafft / welche zu den Hertzogthümern Jülich/Cleve und Bergen gehöret hat. Wie sich aber Chur-Brandenburg und Pfaltz-Neuburg in diese Länder getheilet haben/so ist dieses Ravenstein dem Neuburgischen gelassen worden.

XXXII.

Wie ist das Land in diesen Spanischen Niederlanden beschaffen?

1. Das Land hat keinen Mangel/denn es ist fruchtbar/liegt zur Handlung sehr beqvem und ist durch und durch mit grossen galanten/ festen und volckreichen Städten angefüllet.

2. Immittelst/ da dieses Land so viel lange Jahre der Schau-Platz so vieler blutigen Kriege gewesen ist/ so kan man leicht erachten/ wie das gantze Land muß durchwühlet seyn. Gestalt man sonderlich in Flandern offt Linien von etlichen Meilen von einer Stadt zur andern aufgeworffen hat.

XXXII.

Was ist vor eine Religion in den Spanischen Niederlanden?

1. Wo die Spanier und Frantzosen zu gebiethen haben/ da ist alles der Römisch-Catholischen Religion ergeben.

2. Im vorigen Seculo entstund in diesen Spanischen Niederlanden eine Secte/ welche von ihrem Autore die JANSENISTEN genennet wurden / und in gewissen Dingen von der Päbstlichen Religion abwichen; doch sie sind von dem Pabste und von den Jesuiten so verfolget worden/daß sie ietzo sehr unterdrücket sind.

3. Wo aber die Holländer zu gebieten haben/ da werden alle Religionen geduldet.

XXXIV.

Wie werden aber die Spanischen Niederlande regieret?

1. Die Frantzosen und Holländer sind in der Nähe/und können also ihre Portion gar beqvem gouverniren/auch guten Nutzen daraus ziehen.

2. Hingegen die Spanier sind weit abgelegen/und müssen dannenhero einen GOUVERNEUR hinschicken/welcher zu Brüssel seine ordentliche Residentz hat / und so einen kostbaren

Staat führet daß aus den Niederlanden wenig in die Königliche Kammer geliefert wird.

3. Vor diesem wurden meistens Spanische GRANDES heraus geschicket/ welche dieses Gouvernement drey Jahr verwalteten/ und hernach von einem andern abgelöset wurden. Im letzten Kriege ward der Churfürst von Bäyern Gouverneur darinnen/ welcher auch nunmehro wieder Possession davon genommen hat. Unterdessen ist itzo das gantze Spanische Niederland mit Frantzosen besetzet.

Anhang
Von dem Stiffte Lüttich/ und Von dem Hertzogthum BOUILLON.

XXXV.

Wo liegt das Stifft Lüttich?

DAs Stifft Lüttich/ Latein. Episcopatus LEODIENSIS, liegt an der Maas/ und ist um und um mit den Spanischen Niederlanden umgeben.

Zur Rechten ist Limburg.
Zur Lincken ist Brabant und Namur.
Unten ist Luxemburg.
Oben ist Geldern.

XXXVI.

Wem gehört das Stifft Lüttich?

Als Anno 1694. der letzte Bischoff und Printz von Lüttich starb / so ward der ietzige Churfürst zu Cöln / des Churfürsten zu Bäyern Herr Bruder / zum Bischoff erwehlet. Doch gehöret dieses gantze Bistthum nicht zu den Spanischen Niederlanden / sondern es gehört zu Deutschland / und ist eines von den besten. Wie denn der Bischoff würcklich seinen Platz unter den geistlichen Fürsten in Deutschland hat. Anietzo ist das gantze Stifft von den Allirten besetzet.

XXXVII.

Was sind vor Städte in dem Stiffte Lüttich?

1. LüTTICH, Lat. Leodium, Niederländisch Luyck, Frantzösisch Liege, liegt an der Maas / ist eine trefflich grosse und reiche Stadt / welche vor diesem ihren Bischöffen hat wollen zu Kopffe wachsen / daß sie endlich zwey Citadellen haben anlegen müssen. An. 1702. haben die Holländer nebst ihren Allirten diesen Ort erobert / und dem Käyser übergeben.
2. HUY oder HOYE, Lat. Huum, liegt an der Maas gegen Namur zu / ist 1693. von den

Frantzosen eingenommen/aber 1694. und zum andern mahl 1703. von den Alliirten wieder recuperiret worden. Die Gegend herum heist CONDROS, Lat. Condrusium.

3. DINANT, Lat. Dinantum, haben seit 1680. die Frantzosen besessen/ und wohl fortificiret. Im Frieden zu Ryswyck aber 1697. hat es der Bischoff wieder bekommen/ aber nur in dem Stande/ wie es vor diesem gewesen/ und An. 1703. sind vollends alle Fortificationes gesprenget worden.

4. MASSEICK, Lat. Mesacum, und

5. HASSELT, Lat. Hasseletum, und

6. TONGERN, Lat. Tungri, sind mäßige Oerter.

7. FRANCHIMONT, Lat. Franchimontium, liegt gegen Deutschland zu/ und

8. THUIN, Latein. Thunium, liegt gantz abwerts am Hennegauischen: So weit erstrecket sich diß Stifft.

9. STABLO, Lat. Abbatia Stabulensis, ist eine Abtey/ die unter die Deutschen Reichs-Stände gehört/ liegt an den Luxemburgischen Gräntzen.

10. HORN, Lat. Comitatus Hornanus, eine Graf-

Grafschafft/ gehöret nach Absterben der alten Grafen wieder zum Stifft Lüttich.

XXXIIX.

Aber wie stehet es mit dem Hertzogthum BOUILLON?

1. Das kleine Hertzogthum BOUILLON, Lat. Ducatus Bullionensis, liegt zwischen dem Hertzogthum Luxemburg und Champagne in Franckreich.

2. Die Haupt-Stadt ist BOUILLON, Latein. Bullionum, welche klein ist/ aber doch ein festes Schloß hat.

3. Dieses Hertzogthum ist vor diesem dem Bischoff zu Lüttig versetzet worden; doch nunmehro hat sich der König in Franckreich dieses Hertzogthums angemasset / und hat es einer Frantzösischen Familie eingeräumet/welche sich Hertzoge von BOUILLON schreiben.

4. Es gehöret ein kleiner Distrikt darzu/ wo S. HUBERT und ROCHEFORT lieget. Vor diesem hat die Vestung SEIDAN, auch darzu gehöret / ist aber seit 1642. in Frantzösischen Händen gewesen.

Von den Vereinigten Niederlanden.

I.

Welche Provintzen gehören zu den vereinigten Niederlanden?

DJe Vereinigten Niederlande / welche Lat. BELGIUM FOEDERATUM, insgemein die REPUBLIC Holland / genennet werden / begreifft Sieben Provintzen.

I. HOLLAND, Lat. Hollandia, eine Grafschafft an der Nord- und Süder-See / ist die vornehmste unter allen / daher auch das gantze Land zusammen insgemein nur Holland genennet wird.

II. SEELAND oder ZEELAND, Lat. Seelandia, drunter an der Nord-See über Flandern.

III. UTRECHT, Lat. Provincia Ultrajectina, liegt neben Holland unter der Süder-See.

IV. GELDERN, das halbe Hertzogthum / und die Grafschafft ZUTPHEN, Lat. Comitatus Zutphanienſis, werden vor eine Provintz gerechnet.

V. OBER-

V. OBER-YSSEL, Lateinisch Transisalana, Denn es liegt jenseit der Jsel an Deutschland.

VI. GRÖNINGEN, Lateinisch Provincia Groningensis oder Dominium Groningense, liegt oben zur Rechten an der Nord-See.

VII. WEST-FRIESLAND, Lat. Frisia occidentalis, liegt zur Lincken an der Süder-See.

Das sind die Sieben vereinigten Provintzen/ die müssen nunmehro etwas genauer untersuchet werden.

I. HOLLAND.

II.

Wo liegt die Grafschafft Holland?

Sie liegt am Meere/ und ist die Haupt-Provintz.

Zur Lincken ist die Nord-See.

Zur Rechten ist Utrecht.

Oben ist die Süder-See.

Unten ist Seeland.

III.

Wie wird die Provintz Holland eingetheilet?

Man hat sich nach den Plagis Mundi gerichtet. Denn

Denn was unten gegen Seeland zu lieget das wird Süd-Holland/ Lat. HOLLANDIA AUSTRALIS, genennet.

Was oben gegen die Süder-See zu lieget das wird Nord-Holland / Lat. HOLLANDIA SEPTENTRIONALIS, genennet.

In beyden Theilen sind sehr viel Städte zu mercken.

IV.

Was ist in Nord-Holland zu mercken?

1. AMSTERDAM, Lat. Amsterodamum, oder Amstelodamum, nicht weit von der Süder-See: Der Arm / welcher von der Süder-See biß in die Stadt heraus gehet/ wird der PAMPUS genennet: Der kleine Fluß aber / der durch die Stadt gehet/ heißt Amstela, daher die Stadt den Nämen hat.

Diese Stadt ist sonst ohnstreitig die reichste Handels-Stadt in der gantzen Welt; weil die Ost- und West-Indische Compagnie ihren Sitz darinnen hat/ welches um so viel desto mehr zu verwundern ist/ weil der Ort zur Handlung gar nicht gelegen ist.

Ihr

Ihr Aufnehmen hat sie dem Ruin der Stadt Antwerpen zu dancken; Denn wie dieselbige Stadt von den Spaniern im sechzehenden Seculo ist weggenommen worden/so hat sich die gantze Handlung nach Amsterdam gezogen.

Sonst sind in Amsterdam das Rath-Hauß/das Gymnasium, die Banco, die mit Bäumen besetzte Gassen/ und die vortrefflichen Palläste verwunderns würdig.

2. HARLEM, Lat. Harlemum, liegt darneben zur Lincken gegen die Nord-See/ist ziemlich groß/und wegen der Handlung berühmt: Die Buchdrucker-Kunst ist daselbst erfunden worden.

3. NAERDEN, Lat. Narda oder Nardemum, liegt Amsterdam zur Rechten an der Süder-See/ und ist in der Historie gar bekant. Biß hieher kamen 1672. die Frantzosen/und hatten also nicht mehr weit biß nach Amsterdam.

4. MUYDEN, Lat. Muda, liegt zwischen Naerden und Amsterdam/ und ist geringe.

5. MUNICKEDAM, Lat. Monachodamum, und

6. HOORN, Lat. Horna, ingleichen

7. EN-

7. ENCHUYSE, Lat. Enchusia, und endlich
8. MEDENBLICK, Lat. Medemblicum, sind vier bekante Hafen an der Süder-See darinnen jährlich viel tausend Kauffar dey-Schiffe einlauffen.
9. ALCKMAR, Lat. Alcmaria, liegt im Lande und wird vor eine Vestung ausgegeben
10. EGMOND, Lat. Egmonda, ist nur ein Flecken / nebst einem Schlosse; es ist aber der Grafen von EGMOND wegen zu mercken.
11. Der TEXEL, Lat. Texelia, ist eine mässige Insul an der Nord-See/ welche ziemlich niedrig lieget / und dannenhero mit kostbaren Dämmen muß verwahret werden.
12. VLIELAND, Lat. Flevolandia, darneben/ ist eben so eine Insul. Zwischen diesen Insuln sind die Strassen/ da die Schiffe einzulauffen pflegen/ welche aber wegen der vielfältigen Sand-Bäncke trefflich unsicher seyn.

V.

Was ist in Nord-Holland zu mercken?

1. ROTERDAM, Lat. Roterodamum, liegt an dem

dem Flusse Merwe, welches ein Arm von der Maes ist/ und Lat. Merovei fossa genennet wird.

Diese Stadt ist groß/ schön/ starck bewohnet/ wohl befestiget/ mit einem Hafen versehen/ und treibet starcke Handlung/ worzu die Maas sehr beqvem ist: Und wird also sonder Zweiffel nach Amsterdam die wichtigste und mächtigste Stadt in den vereinigten Niederlanden seyn.

Die Gegend um diese Stadt herum wird SCHIELAND, Lat. Schielandia, genennet.

2. HEELVOOT SLUYS, ein Hafen vor die Krieges-Schiffe/ bey dem Einflusse der Maas auf der lincken Seite.

3. ORANIEN-POLDER, ein Hafen an der Maas/ nicht weit von Delfft.

4. LEYDEN, Lat. Lugdunum Batavorum, liegt gegen die See zu am Rhein; wiewol der Rhein daselbst einem Graben ähnlicher siehet/ als einem Flusse.

Die Stadt ist groß und feste/ sonderlich aber wegen der Universität berühmt.

Die Handlung würde daselbst sonder Zwei-

Zweifel floriren/wenn sie vor der Stad Amsterdam den Rhein ausräumen un erweitern dürffte.

5. DELFT, Lat. Delphi, liegt drunter/und i ebenfalls unter die vornehmsten Holländ dischen Städte zu rechnen: Die Prin tzen von Oranien habē daselbst ihr präch tiges Begräbniß. Sonst ist das unver gleichliche Zeughauß daselbst berühmt.

6. DORT oder DORTRECHT, Lat. Dordra cum, liegt an der Maas zur Rechten und treibt dannenhero auch sehr starck Handlung.

Das Land herum ist vor diesem vo dem Wasser so überschwemmet worden daß nunmehro eine Insul daraus wor den ist.

Sonst ist die Stadt wegen des SY NODI DORDRACENÆ zu mercken welcher 1618. von den Reformirte Theologis in dieser Stadt ist gehalte worden.

7. GOUDE, Lat. Gouda, liegt gegen Utrech zu/und ist bloß wegen der starcken Hand lung berühmt.

8. HAAG oder GRAVENHAGE, Lat. Hag Comitum, Frantzösisch la Haye, lieg nich

nicht weit von der Nord-See/ und ist der Ort/ da die Herren General-Staaten ihre Zusammenkunfften/ und der Stadthalter seine ordentliche Residentz hält.

Es bestehet meistens aus lauter Palästen und Gärten und hat keine Mauren; dahero spricht man/ es wäre das vornehmste Dorff in der gantzen Welt.

9. RYSWYCK, oder REYSWYCK, ist das berühmte Schloß zwischen Delft und Haag, auf welchem A. 1697. der allgemeine Frieden mit dem Könige in Franckreich ist geschlossen worden. Vor diesem war es Oranisch/ nunmehro Brandenburgisch.

10. GRAVESAND, Lat. Gravesanda, liegt gegen das Meer zu/ und ist weiland der Grafen von Holland Residentz gewesen.

11. HONSLARDYCK, nicht weit davon/ ist ein prächtiges Schloß des gewesenen Printzen von Oranien/ da er sich gar öffters auffgehalten hat: Nunmehro hat es der König in Preussen.

12. VLAERDINGEN, Lat. Phladirtinga.

13. DELFTSHAFEN, Lat. Delphorũ Portus.

14. SCHONHOFEN, Lat. Schonhovia.

15. OUDEWATER, Lat. Aquæ Veteres.

16. WOER-

16. WOERDEN, Lat. Vœrda.
17. YSELSTEIN, Lat. Iselsteinium.
18. VIANEN, Lat. Viana.
19. WORCUM, Lat. Vorconium.
20. GORCUM, Lat. Gorichemium.
21. HEUSDEN, Lat. Heudena.
22. CREVECOEUR, L. Crepicordium, liegen alle mit einander um die Maas herum/ und sind von keiner grossen Wichtigkeit.
23. GERTRUDENBERG, Lat. Mons S. Gertrudis, liegt über Breda, und soll etwas befestiget seyn; es gehörte dem Printzen von Oranien/ und ist noch ungetheilt.
24. WILLEMSTADT, Lat. Gvilhelmostadia, liegt nicht weit davon zur Lincken/ und ist von dem Printzen von Oranien gebauet worden: Es ist noch nicht ausgemacht/ wer es haben soll.
25. Endlich sind gegen Seeland zu unterschiedene Insuln / welche gleichfalls zu Süd-Holland gehören/ als:
Die Insul VOORN, Lat. Vornia.
Die Insul OVERFLACKE, Latein. Transflacheana.
Die Insul GOEREE, Lat. Goderea.
Die Insul BEYERLAND, Lat. Beyerlandia.

Die

Die Insul ISELMONDE, Lat. Iselmunda, der Stadt Roterdam gegen über.

5. Unter diesen ist die Insul VOORN die vornehmste: Denn auf derselben lieget der berühmte Hafen BRIEL, Lat. Briela, am Einflusse der Maas/ welcher sonderlich dessentwegen zu mercken ist/ weil es der erste Ort gewesen/ den die vertinigten Niederländer den Spaniern abgenommen/ und dadurch gleichsam das Fundament zu ihrer Republic geleget haben.

II. SEELAND.

VI.

Wo liegt Seeland?

An der See: Denn davon hat es den Namen: Oben ist Holland; unten ist Flandern; zur Lincken ist die Nord-See; zur Rechten ist Brabant.

VII.

Wie wird Seeland eingetheilet?

Seeland bestehet aus lauter Insuln/ welche sehr niedrig liegen/ und von dem auflauffenden Wasser sehr incommodiret werden. Gestalt

in

in vorigen Zeiten viel hundert tausend Menschen darinnen ersoffen sind. Ja an vielen Orten ist das Land gantz unter Wasser gesetzet worden/ daß man besorget/ es werde mit der Zeit das gantze Land überschwemmet werden. Die Insuln sind folgende:

1. Die Insul WALCHERN, Lat. Valachria.
2. Die Insul SUD-BEVELAND, Lat. Bevelandia Australis.
3. Die Insul NORD-BEVELAND, Lat. Bevelandia Septentrionalis.
4. Die Insul DUVELAND, L. Duvelandia.
5. Die Insul SCHOWEN, Lat. Scaldia.
6. Die Insul TOLEN, Lat. Tola.

VIII.

Was ist auff diesen Seeländischen Insuln zu mercken?

1. Auff der Insul WALCHERN ist

MIDDELBURG, Lat. Middelburgum, die Haupt-Stadt in gantz Seeland/ ist sehr groß/ sehr feste/ treibt starcke Handlung/ und ist in der Historie gar sehr bekant.

FLISSINGEN, Lat. Flissinga, Holländisch Vlissingen, ist der berühmte Hafen an der Schelde/ wo sie mit einem starcken und schiffreichen Einflusse in die Nord-See fällt: In diesem Hafen liegen die Schiffe

se/welche auf den Stockfisch ausgehen/ und Pincken genennet werden; ingleichen die meisten Holländischen Capers. Die Stadt gehöret in die Oranische Erbschafft.

VEER, Lat. Campoveria, ist ein mäßiger Hafen auf der andern Seite der Insul.

1. Auf der Insul SUD-BEVELAND, ist
GOES, Lat. Goesa, ein mittelmäßiger Ort.

3. Auf der Insul NORD-BEVELAND ist nichts.

4. Auf der Insul SCHOWEN ist
ZIRICSEE, Lat. Ciriczæa, eine Stadt und Hafen/ davon das Wasser allbereit einen grossen Theil verschlungen hat.
BROWERSHAFEN, Lat. Brouvenhavia, ist ein guter Hafen.

5. Auf der Insul TOLEN ist
TOLEN, Lat. Tola, welches ein ziemlich fester Ort seyn soll.

III. UTRECHT.

IX.

Wo liegt die Provintz UTRECHT?

Utrecht ist vor diesem ein Bisthum gewesen/ und wird dannenhero in Holland noch insgemein das Stifft genennet.

Oben stöst es an die Süder-See/ zur Lincken ist Holland/ und zur Rechten Gelder-Land; mit diesen zwey Provintzen ist es umgeben.

X.

Was ist in der Provintz UTRECHT zu mercken?

1. UTRECHT, Lat. Ultrajectum, oder auch Trajectum ad Rhenum, zum Unterscheide des Trajecti ad Mosam, welches wir insgemein **Mastricht** nennen.

   Die Stadt ist groß/schön gebaut/ und hat eine berühmte Universität/ welche 1636. ist gestifftet worden. Vor der Reformation ist es ein grosses **Bistthum** gewesen.

2. AMERSFORD, Lat. Amersfordia, liegt zur Rechten/ ist nicht allzugroß/ aber in gutem Defensions-Stande.

3. WICK, hat vor diesem Duerstadt geheissen/ und ist ein uhralter Ort. Lateinisch nennet mans Batavodurum: Denn die alten Batavi haben daherum gewohnet.

4. MONTFORT, Lat. Montfortium, zur Lincken/ ist nicht allzugroß/ aber gut befestiget: Der kleine Fluß/ daran es lieget/ heist

heist ISALA; man muß ihn aber nicht confundiren mit der Isel, die zur Rechten in die Süder-See fällt.

5. RHENEN, Latein. Rhena, ist gar was geringes.

6. Anno 1672. war diese gantze Provintz in Frantzösischen Händen; doch zwey Jahr darauf wurde sie von den Frantzosen selber verlassen/sie forderten aber vorhero gute Brandschatzung ein.

IV. GELDERN.

XI.

Wo liegt Geldern?

Oben stöst es an die Süder-See und Ober-Yssel/zur Rechten an Deutschland / unten an Brabant/ zur Lincken an Holland und Utrecht.

XII.

Wie wird Geldern eingetheilet?

Das gantze Hertzogthum zusammen hat vier Stücke:

1. Ober-GELDERN, Lat. Geldria Superior, das gehöret den Spaniern/und ist oben schon ausgeführet worden.

2. Die BETAU, Lat. Betavia, um die Maas.

3. Die VELAU, Lat. Velavia, an der Süder-See.

4. Die Grafschafft ZUTPHEN, Lat. Comitatus Zutphanienſis, zur Rechten an Deutſchland. Und dieſe drey letzten Theile gehören zu den Vereinigten Niederlanden.

XIII.

Was iſt in der BETAU zu mercken?

1. NIMÆGEN, Lat. Noviomagus, an der Wahl, L. Vahalis, iſt die Hauptſtadt. Sie iſt groß/ hat ein altes Schloß/ und iſt dabey ſehr volckreich. Sonderlich aber iſt ſie wegen des Friedens zu mercken/ der 1679. daſelbſt zwiſchen dem Reiche und den Frantzoſen geſchloſſen ward / und dahero der Nimägiſche Frieden/ Lat. Pax Noviomagenſis, genennet wird.

2. TIEL, Lat. Tiela, liegt drüber an der Wahl, iſt gar ein feiner Ort/ und weil der Rhein und die Wahl daſelbſt eine ziemlich lange Inſul formiren/ ſo wird dieſelbe von dieſer Stadt der TIELERWAERT genennet.

3. BOMMEL, Lat. Bommelia, liegt beſſer zu Lincken an der Wahl/ und iſt ein ſchlecht verwahrter Ort. Daſelbſt machet di

Maa

Maas und die Wahl eine Insul / die wird von der Haupt-Stadt BOMMERWAERT genennet.

4. LOEWENSTEIN, Lat. Löwensteinium, ist ein festes Schloß an der Maas / an dem Orte / wo die Wahl hinein fällt. In der innerlichen Unruhe in Holland 1650. wurden etliche vornehme Herren auf dieses Castell gesetzet / dahero wurden dieselben Händel die Löwensteinische Faction genennet.

5. CULEMBURG, Lat. Culemburgum, liegt am Leck, hat ein feines Schloß / und gehöret den Erben des Fürstens von Waldeck / der nunmehr todt ist.

6. BUREN, Lat. Bura, nicht weit davon / führet den Titul einer Grafschafft.

7. SCHENCKENSCHANTZ, Lat. Schenckii Arx, liegt am Rhein / wo die Wahl davon abgehet / harte an den Clevischen Gräntzen. Sie ist von einem Holländischen General, Martin Schenck / angeleget und iederzeit vor einen Schlüssel zu Holland gehalten worden: Doch den Frantzosen war es 1672. gar leichte / daß sie diese sonst unüberwindliche Fortresse wegnahmen. Nach diesem hat einige Zeit

Brandenburgische Besatzung darinnen gelegen/ ist aber den Holländern wieder restituiret worden.

XIV.

Was ist in der VELAU zu mercken?

1. ARNHEIM, Lat. Arenacum, am Rhein/ ist die Hauptstadt/ die sich wohl sehen läst.
2. HARDERWICK, Lat. Hardervicum, an der Süder-See/ ist klein/ aber etwas befestiget. Die Universität daselbst ist An. 1648. gestifftet worden.
3. ELBURG, Lat. Elburgum, an der Süder-See/ ist gar geringe.
4. LOO, ist ein Lust-Hauß/ wo der verstorbene König Wilhelmus III. eine schöne Jägerey angeleget hatte.

XV.

Was ist in der Grafschafft ZUTPHEN zu mercken?

1. ZUTPHEN, Lat. Zutphania, die Hauptstadt/ kan vor eine Vestung passiren.
2. GROLL, Lat. Grolla, ist klein/ aber auch wohl verwahret.
3. LOCHEM, Lat. Lochemum, ist mittelmäßig.
4. DOESBURG, Lat. Dœsburgum, an der Jsel/ ist nichts sonderliches: Man muß es mit Duisburg im Clevischen Lande nicht confundiren.

5. BORCK-

5. BORCKLO, Lat. Borckeloa, ist ein Schloß nicht weit von Lochem, und hat vor diesem mit seiner Herrschafft zum Stiffte Münster gehöret; darüber grosser Streit ist geführet worden.

6. ANHOLT, Lat. Anholtium, liegt unten/ und gehöret dem Fürsten von SALM in Deutschland.

7. BRONCHORST, Lat. Bronchorstium, ist ein schlechtes Städtgen an der Isel/ dem Grafen von Limburg-Stirum zuständig.

8. BERG, eine freye Reichs-Grafschafft/ hat seinen besondern Grafen.

V. OBER-YSSEL.

XVI.

Wo liegt Ober-YSSEL?

Es liegt zur Rechten/ der Süder-See gegen über an Deutschland/ und ist voller Moraste und sumpfichten Oerter.

Zur Lincken ist die Süder-See; zur Rechten Deutschland; oben Gröningen und West-Frießland; unten Geldern.

XVII.

Wie wird Ober-YSSEL abgetheilet?

Es sind drey Stücke:

1. SALLAND, Lat. Sallandia, in der Mitten zur Lincken.

2. Die TWENTE, Lat. Tuventia, unten zur Rechten.
3. Die DRENTE, Lat. Drentia, oben zur Rechten.

XVIII.

Was ist darinnen zu mercken?

1. In SEELAND ist

DEVENTER, Lat. Daventria, die Haupt-Städt des gantzen Landes an der Issel/ ist gantz gut / und hat ein feines Gymnasium.

CAMPEN, Lat. Campena, liegt am Flusse Issel/ wenn er bald in die Süder-See fallen will/ und ist befestiget.

ZWOLL, Lat. Zwolla, ist groß/ und treibt sehr grosse Handlung/ ist auch befestiget.

MASSELT, L. Hasseletum, ist nur ein Städtgen/ das Wasser darbey heist Vecht, Latein. Vidrus, Holländisch Swartewater, das ist/ das schwartze Wasser.

VOLLENHOFEN, Lat. Vollenhovia, an der See/ ist mittelmäßig.

SWARTLUIS, Latein. Clausulæ nigræ, liegt darneben/ ist klein/ aber doch eine feste und berühmte Schantze.

BLOCK-

BLOCKZIEL, Lat. Blockzilia, ist ein festes Castel an der Süder-See.

STENWICK, Lat. Stenovicum, ist ein ziemlich fester Ort.

2. In der TWENTE ist nichts sonderliches.

OLDENSAEL, Lat. Oldensalia, ist geringe.

3. In der TRENTE aber ist

COEVORDEN, Lat. Covordia, der vortreffliche Paß gegen Deutschland zu: Im vorigen Kriege ist der Ort gar sehr bekannt worden.

VI. GRONINGEN.

XIX.

Wo liegt die Provintz GRONINGEN?

Weiter hinauff an der See; unten ist Ober-Yssel; oben ist die Nord-See; zur Lincken ist West-Frießland; zur Rechten ist Ost-Frießland.

Der grosse SINUS zwischen Gröningen und Ost-Frießland wird der DOLLART, Lat. Sinus Dollartius, genennet.

Die Provintz bestehet aus 2. Stücken.

1. GRONINGEN an sich selber / eine Herrschafft/Lat. Dominium Groningense.

2. OMMELAND, Lat. Ommelandiæ, das heist so viel als um das Land/ oder was um die Herrschafft Gröningen herum gelegen ist.

XX.

Was ist in der Herrschafft GRONINGEN zu mercken?

1. GRONINGEN, Lat. Groninga, die Haupt-Stadt ist considerable. Sie hat seit 1614. eine berühmte Universität. Sie ward An. 1672. vergebens vom Bischoffe zu Münster belagert.
2. WINSCHOTEN, Lat. Vinschota, eine kleine Vestung.
3. BOURTANGER-FORT, Lat. Burtanga, ein festes Schloß und starcker Paß durch den Morast gegen Ost-Frießland.

XXI.

Was ist in OMMELAND zu mercken?

1. DELFZIEL, Lat. Arx Delfzilia, ein feste Schloß/ nebst einem guten Hafen / und dem grossen Ostio des Flusses EMS, Lat. Amasus genannt.

2. DAM

2. DAM, Lat. Damum, ein mittler Ort / aber nicht feste / es muß mit Dam in Flandern nicht verwechselt werden.

VII. FRIESLAND.

XXII.

Wo liegt Frießland?

Es liegt darneben. Zur Lincken hat es die Süder-See / oben die Nord-See / zur Rechten Gröningen / unten Ober-Yssel.

Eigentlich heist diese Provintz schlechtweg Frießland. Es liegt aber zur Lincken jen'eit der Süder-See Nord-Holland / das wird West-Frießland genennet / und auf der andern Seite liegt in Deutschland Ost-Frießland / darvon an seinem Orte.

Aber auf vielen Charten wird durch Irthum diejenige Provintz West-Frießland genennet / welche doch von rechts-wegen schlechtweg Frießland solte geschrieben werden.

XXIII.

Aber was ist in Frießland zu mercken?

1. LEUWARDEN, Lat. Leowardia ist groß / schön / feste / und verdient wohl / daß es die Haupt-Stadt ist.

2. HARLINGEN, Lat. Harlinga, an der See/ ist eine grosse und reiche Handels-Stadt/ ingleichen eine considerable Vestung/ weil es gar leicht gantz kan unter Wasser gesetzet werden. Der Hafen dabey ist auch sehr wichtig.

3. FRANECKER, Lat. Franeckera, ist eine kleine Stadt/ und die Universität/ welche 1585. daselbst ist angeleget worden/ ist auch gar klein.

4. STAVE[illegible], Lat. Stavria, an der See/ hatte vor diesem einen Hafen/ welcher ohnstreitig besser zur Handlung lag als Amsterdam; er ist aber nunmehro verschwemet. Diese Stadt ist vor alten Zeiten die Residenz der Friesischen Könige gewesen.

5. DOCCKUM, Lat. Doccumum, ist nicht viel sonderliches.

6. Der SCHELLING, Lat. Schellinga, ist eine lange Insul über Harlingen.

7. AMELAND, Lat. Amelandia, ist eine andere Insul darneben/ über Leuwarden.

8. SCHIERMONG, Lat. Monicoga, ist die dritte Insul besser zur Rechten/ nebst noch etlichen kleinen Insuln/ die nicht viel importiren.

XXIV.

XXIV.

Was ist nun für eine Beschaffenheit des Landes?

Holland ist ein feuchtes Land / welches durch und durch mit Flüssen / Canalen und Morasten angefüllet ist.

Im Lande mangelt nichts / als nur bey nahe alles / was zur täglichen Nothdurfft gehöret: Denn sie haben weder zulängliches Holtz / noch Getreyde / noch Wein-Wachs; und gleichwol ist an allen diesen Sachen in Holland ein Uberfluß: Denn was das Land nicht hat / das ersetzen die unvergleichlichen Commercien, welche in die gantze Welt getrieben werden. Dahero das Land mit schönen und volckreichen Städten durch und durch angefüllet ist.

Ein grosses hilfft auch der Fisch-Fang / sonderlich der profitable Herings-Fang / welchen die Holländer auff den Englischen Küsten treiben.

Doch ist dieses gewiß / daß die Holländischen Hafen bey weitem nicht so gut sind als die Englischen / weil sie sehr verschwemmet werden, und lange gefrohren bleiben.

XXV.

Wie sind die Einwohner beschaffen?

Ihre vornehmste Profession ist die Kauffmannschafft / welche in Holland so hoch gestiegen ist / daß man gäntzlich glaubt, daß in der gantzen Welt zusammen so viel Schiffe nicht anzutreffen sind / als allein in diesem kleinen Lande.

Wer auch weiß / daß diese Nation sehr aufrichtig / offenhertzig / arbeitsam / gedultig / sparsam und eigennützig ist / der hat sich nicht zu verwundern / warum sie in Commercien allen andern Nationen den Vortheil abgelaufen hat.

Bey den unglaublichen Commercien aber wird die Gelehrsamkeit nicht bey Seite gesetzet / welche in diesem Lande so hoch gestiegen ist / daß sie viel andere Länder darinnen bravi-ren können.

XXVI.

Was ist vor eine Religion im Lande?

Die Haupt-Religion ist Reformirt. Doch werden neben derselben alle Religionen in der gantzen Welt mit ihrem Exercitio gedul-

geduldet / sie mögen noch so thumm und wunderlich seyn. Die eintzigen Papisten haben keine öffentlichen Kirchen / sondern halten ihren Gottesdienst in Privat-Häusern.

XXVII.

Was ist vor ein Regiment?

Holland ist eine freye REPUBLIC, und bestehet aus den 7. Provintzen / welche Anno 1579. zu Utrecht in einen Bund mit einander getreten sind.

Von diesen 7. Provintzen werden gewisse Deputirte nach dem HAAG oder sonst wohin abgeschicket / da wird von den wichtigsten Staats-Sachen deliberiret. Und dieses Collegium heist der Staaten-Rath / oder Ihre Hochmögende die Herren General-Staaten der vereinigten Niederlande. Das übrige lernet man in der Politica.

XXVIII.

Gehöret nichts mehr zu Holland?

I. In EUROPA ist eben nichts mehr. Ja die Holländer begehren so gar keine Conquêten zu Lande zu machen / daß sie selber noch etliche Provintzen gegen Deutschland wolten fahren lassen.

II. In AMERICA haben die Holländer etliche

liche mahl was tentiret/ aber mit so schlechten Succesſe, daß ſie heutiges Tages wenig darinnen beſitzen. Unterdeſſen iſt doch in Holland eine West-Indiſche-Compagnie, die aber der Oſt-Indiſchen bey weitem nicht beykömmt.

III. In AFRICA hingegen haben ſie ſich an zwey Orten hauptſächlich feſte geſetzet.

1. Auf der Cüſte von GUINEA, wo ſie etliche ſchöne Veſtungen aufgeworffen haben.
2. Auf der Cüſte der CAFFERN, wo ſie das weltberühmte CAPUT BONÆ SPEI beſitzen/welches mit allem Rechte die Thüre zu Oſt-Indien kan genennet werden.

IV. In ASIA aber haben ſie nicht nur die weltbekante Oſt-Indiſche Handlung; ſondern zugleich gantze Inſuln uñ Königreiche theils in ihrer Beſitzung/theils in ihrer Devotion, als:

1. Die Cüſten von CUNCAN, MALABAR, COROMANDEL und MALACCA, meiſtentheils.
2. Die Inſul CEYLON.
3. Die Inſul JAVA, und auf derſelben die Feſtung BATAVIA, wo der Holländiſche VICE-RE ſeine Reſidentz hat.

4. Die

4. Die MOLUCKIschen Insuln/ und viel andere/ die in Ost-Indien vorkommen werden.

XXIX.

Was haben vor alten Zeiten vor Völcker in den Niederlanden gewohnet?

. Die ATREBATES haben in der Provintz Artois gewohnet.
. Die BATAVI, wo itzo die Provintz Holland ist.
. Die CONDRUSII um die Stadt Huy im Lüttichischen.
. Die EBURONES im Stifft Lüttich.
. Die MENAPII im Hertzogthum Brabant.
. Die NERVII im Hennegau.
. Die PÆMANI um Bouillon herum.
. Die SALII in Ober-Yssel.
. Die TOXANDRI in den Seeländischen Insuln.
0. Die TUNGRI im Limburgischen und Lüttichischen.

Das

Das VIII. Cap.
Zur Land-Charte
Von dem
Schweitzer-Lande.

I.
Was hat die Schweitz vor Gräntzen und Nachbarn?

DJe Schweitz/ oder das Schweitzer-Land Lat. HELVETIA, Frantzösisch la Suisse liegt zwischen Deutschland/ Franckreich und Italien mitten inne.

Die Gebürge gegen Italien zu/ werden Lat. ALPES, Deutsch die Schweitzer-Gebürge genennet.

Oben ist Deutschland/ und in specie Elsaß und Schwaben.

Zur Lincken ist Franckreich/ und in specie die Franche Comte und das Delphinat.

Zur Rechten ist wiederum Deutschland und in specie die Grafschafft Tyrol.

Unten ist Italien/ und in specie Savoyen/ Meyland und das Venetianische Gebiete.

II. Wa

II.

Was sind vor Flüsse in der Schweitz?

Es sind erstlich neben viel geringen zwey grosse LACUS oder Seen:

1. Der Boden-See/ lat. LACUS PODAMICUS, zwischen der Schweitz und Deutschland.

Er heist auch der Costnitzer-See/ lat. LACUS CONSTANTIENSIS, weil die Stadt Costniz daran lieget.

Er heist auch der Bregentzer-See/ l. LACUS BRIGANTINUS, weil die Stadt Bregenz daran lieget.

2. Der Genfer-See/ lat. LACUS LEMANUS, Frantz. Lac de Geneve, zwischen Italien/ Franckreich und Savoyen; er wird so genennet/ weil die Stadt Genf oder Geneve daran lieget.

I. Hernach sind drey notable Flüsse:

1. Der RHEIN, lat. Rhenus, welcher in der Schweitz/ in specie im Graubünder-Lande/ entspringt/ und durch den Boden-See nach Deutschland/ und von dar nach den Niederlanden zu gehet.

2. Die

2. Die RHONE, Lat. Rhodanus, welch ebenfalls in der Schweitz/ in specie in Walliser-Lande / entspringet/ und durch den Genfer-See in Franckreich gehet.

3. Die AAR, Lat. Arola, welche mitten durch die Schweitz hindurch biß in den Rhein gehet.

III.

Wie wird die Schweitz eingetheilet?

1. Die Schweitz wird gar ungewöhnlich eingetheilet / und wenn man rechte Nachricht davon haben will/so muß man das Fundament folgender massen aus der Historie suchen.

2. Das gesammte Schweitzerland gehört vor 400. Jahren unter das Römische Reich/ und die Provintzen bekamen allemahl von dem Käyser ihre Land-Vögte.

3. Hernach hätte das Hauß Oesterreich diese Provintzen lieber zu seinen Erb-Landen gezogen/welches die Land-Vögte mit guten und bösen Worten versuchen musten.

4. Doch wie es die Land-Vögte zu grob machten/so verbunden sich etliche Landschafften zusammen/ und jagten Anno 1308. das ist nun mehro bald vor 400. Jahren/die Käyserlichen Land-Vögte zum Lande hinaus.

5. D

5. Die Oesterreicher wollten Gewalt brau-
n / allein die Schweitzer brauchten wieder
ewalt / und nachdem ihnen das Glücke etliche
ahl günstig gewesen war / so richteten sie 1320.
en ewigen Bund unter einander auf / daß sie
führo ihre Freyheit einmüthiglich behau-
en wollten.

6. Das war der Anfang zu ihrer REPU-
LIC, und darüber haben sie tapffer gehalten /
ß sie erstlich vom Hause Oesterreich / und end-
h auch im Westphälischen Frieden 1648.
n dem gantzen Reiche öffentlich vor freye
ute sind erkläret worden.

7. Nun waren erstlich nur drey und zwar
r geringe Landschafften in diesen Bund ge-
eten / nemlich SWITZ, URI und UNTER-
VALDEN.

8. Hernach traten vor dem Burgundischen
rieg noch fünff Landschafften darzu / nemlich
UCERN, ZURCH, GLARIS, ZUG, und
ERN; und diese werden zusammen die achte
lten Oerter genennet.

9. Nachdem aber An. 1477. die Schweitzer den
Hertzog von Burgundien Carolum Audacem erschla-
en hatten / so traten noch fünff Provintzen in den
Bund / welche insgemein die neuen Oerter geneñet
erden / nemlich FRETBURG, SOLOTHURN, BA-
EL, SCHAFHAUSEN, APPENZELL.

10. Nach

10. Nach der Zeit ist niemand mehr auf obi
ge Wise in dieses Bündnüß geschlossen wor
den. Und bestehet also noch heutiges Tages di
REPUBLIC der Schweitzer aus diesen XIII
Oertern oder Landschafften.

11. Die Frantzosen und Italiäner nennei
einen solchen Ort einen CANTON; und die
ses Wort ist auch bey uns insgemein gebräuch
lich. Lateinisch werden sie PAGI oder besse
CIVITATES oder SOCIETATES, oder auch
wohl CANTONES genennet. Die Schwei
tzer selber nennen sich unter einander Eydge
nossenschafften.

12. Uber dieses sind noch andere benachbart
Städte und Landschafften mit diesen XIII. Can
tonibus in Alliance getreten: Und dieselbe
werden nicht als Hauptglieder der Republic
sondern nur als Schutz- und Bundsgenossen
consideriret; Lat. heissen sie SOCII Helveti
orum, Deutsch/ die zugewandten Orte.

13. Endlich sind auch hin und wieder klein
Landschafften / welche weder Eydgenossen
noch Bunds-Genossen / sondern nur bloss
Unterthanen sind: Die werden Lat. SUB
DITI Helvetiorum genennet.

41. Und also / wenn man alles zusammei
rech

chnet/ so giebt es in der Schweitz eine drey-
che Eintheilung: Denn es sind
RESPUBLICA HELVETIORUM, oder die
Schweitzerische Eydgenossenschafft.
. SUBDITI HELVETIORUM, oder die
Schweitzerischen Unterthanen.
I. SOCII HELVETIORUM, oder die
Schweitzerischen Schutz- und Bun-
des-Genossen/ oder die zugewand-
ten Orte.

DE REPUBLICA HELVETIORUM,
Oder
Von der Schweitzerischen Eydgenossenschafft.

IV.

Was gehöret nun eigentlich zur Schweitzerischen REPUBLIC?

Die obgedachten XIII. Cantons der Eydge-
ossenschafft: Dieselben kan man so mercken:
I. Drey liegen zur Lincken.
. Der Canton BERN, Lat. Pagus Bernensis,
ist der gröste/ und geht vom Genfer-See
am Flusse Aar hinauf biß an den Rhein.
2. Der

2. Der Canton FREYBURG, Lat. Pagus Fribur
gensis, liegt mitten in dem Canton Bern
3. Der Canton SOLOTHURN, Lat. Pagu
Solodorensis, liegt weiter hinauf.

II. Drey liegen oben.

1. Der Canton BASEL, Lat. Pagus Basileensi
liegt oben am Rhein gantz zur Lincken.
2. Der Canton SCHAFHAUSEN, Lat. Pagu
Scaphusiensis, über dem Rhein nicht fer
ne vom Boden-See/ auf dem Alema
nier-Boden.
3. Der Canton ZURCH, Lat. Pagus Tiguri
nus, gleich unter Schafhausen/ auf der
Gallier-Boden.

III. Drey liegen zur Rechten.

1. Der Canton APPENZELL, Lat. Pagus Ab
batiscellensis, neben Zürch/ ein wenig zu
Rechten.
2. Der Canton GLARIS, Lat. Pagus Glare
nensis, liegt weiter herunter.
3. Der Canton URI, Lat. Pagus Uranien
oder Urania, gantz unten gegen den
Gotthardberg.

IV. Vier liegen recht in der Mitten.

1. Der Canton SVVITZ, L. Pagus Svitiensis, über Ur
2. Der Canton UNTERVVALDEN, Lat. Pagus U
tervvaldensis oder Sylvanicasis, neben Uri z
Lincken. 3. D

3. Der Canton ZUG, Lat. Pagus Tugienſis, drüber.

4. Der Canton LUCERN, Lat. Pagus Lucernenſis, darneben zur Lincken.

V.

Was iſt vor ein Regiment in dieſer Republic?

Ein iedweder CANTON iſt eine kleine Republic, und hat ſeine Freyheit/ vor ſich Geſetze und Ordnungen zu machen: Wenn aber was vorfället/ das alle mit einander angehet/ ſo kommen von allen Cantonen gewiſſe Deputirten zu BADEN, oder zu ARAU, oder an einem andern Orte zuſammen: Und eine ſolche Zuſammenkunfft wird bey ihnen eine **Tagſatzung** genennet.

Sonſt beſtehen die CANTONES aus lauter **Land-Vogteyen**/ die werden durch ihre Land-Vögte regieret/ welche in etlichen Jahren abgewechſelt werden.

Im übrigen iſt ſolche Anſtalt gemacht/ daß die Schweitzer innerhalb 24. Stunden mehr als 100000. Mann zuſammen bringen können. Denn ein iedweder Schweitzer iſt ein Soldate ſeines Vaterlandes/ und wenn auf gewiſſen Bergen durch das Land/ da die Hochwachten

sind/ die Zeichen mit dem Feuer gegeben werden/ so muß er sich an seiner bestimmten Post einfinden.

VI.

Wie ist in der Schweitz das Land samt den Einwohnern beschaffen?

Das Land ist voller Berge und Seen: Also giebt es so viel **Acker-Bau** nicht/ als die Einwohner brauchen: Weil es nun so eine grosse Anzahl Einwohner nicht erhalten kan/ so müssen sie bey ausländischen Potentaten **Kriegs-Dienste** suchen/ und da sind sie gut darzu. Unterdessen ist in der Schweitz die beste **Viehzucht** von der Welt.

Die Einwohner sind starck vom Leibe/ gut zur Arbeit/ offenhertzig/ getreu und redlich.

VII.

Was ist vor eine Religion in der Schweitz?

Es floriren zwo Religionen darinnen/ die **Reformirte** und die **Papistische**/ und mit diesen hat es folgende Bewandtniß:

Vier CANTONES sind gantz Reformirt. 1. ZUCH. 2. BERN. 3. BASEL. 4. SCHAFHAUSEN.

Sieben CANTONES sind gantz Papistisch. 1. LU-

.LUCERN. 2. FREYBURG. 3. SOLO-
THURN. 4. ZUG. 5. SWITZ. 6. URI.
7. UNTERWALDEN.

Zwey Cantones sind vermischter Religion.
1. GLARIS. 2. APPENZELL.

Damit nun diese Vermischung der Reli-
gion der Republic nicht schaden möge / so muß
ein iedweder in dem CANTONE wohnen / der sei-
ne Religion hat; und wenn er die Religion
ändert / so muß er auch in einen andern Canton
ziehen. VIII.

Doch nun will ich von allen genauere Nachricht haben: Was ist bey dem Canton BERN zu mercken?

Der Canton BERN ist der gröste unter al-
len / und ist schon Anno 1352. in den Schweitze-
rischen Bund getreten.

Er stöst zur Lincken an Freyburg und So-
lothurn; oben an den Rhein und an Zürch;
zur Rechten an Lucern / Unterwalden und
Uri; unten an den Genfer-See und an das
Walliser-Land.

Die Religion ist in diesem Canton durch
und durch Reformirt.

Im übrigen hat der gantze Canton zwey
Theile;

I. Das Deutsche Theil zur Rechten um den Fluß Aar.

II. Das Frantzösische Theil zur Lincken um den Genfer-See und Neuburger-See.

IX.

Was ist in dem Deutschen Theile vom Canton BERN zu mercken?

1. BERN, Lat. Berna, die Haupt-Stadt / liegt an dem Flusse Aar, ist groß / starck bewohnt und reich / auch theils durch den Fluß / theils durch die Natur wohl befestiget. Mit einem Worte/es ist eine von den besten Städten in der Schweitz.
2. BURGDORF, Lat. Burgdorfium, eine Meile über Bern / ist viel geringer.
3. ARBURG, Lat. Arburgum, an der Aar.
4. HABSPURG, Lat. Habspurgum, liegt weiter hinan an der Arau, und ist ein altes Schloß / welches weiland den Grafen von Habspurg gehöret hat / von welchen die heutigen Ertz-Hertzoge von Oesterreich herstammen.
5. KOENIGSFELD ist ein berühmtes Kloster an dem Orte / wo Anno 1308. Käyser Albertus I. ist ermordet worden.

X. Was

X.

Was ist in dem Frantzösischen Theile vom Canton BERN zu mercken?

Die Einwohner nennen es auch das neu-eroberte Land / Frantzösisch heist es LE PAIS de VAUD, Lat. aber VAUDUM, und begreifft alles / was vom Genfer-See biß zum Neuburger-See hinauf zwischen Freyburg und den Frantzösischen Gräntzen lieget.

Jetzo kan es wohl mit Recht das Frantzösische Theil genennet werden: Denn es haben sich nach der letzten Hugonotten-Verfolgung viel tausend Reformirte Frantzosen daherum nieder gelassen. Die merckwürdigen Plätze sind folgende:

1. LAUSANNE, Lat. Lausonium, an Genfer-See / ist die Haupt-Stadt in diesem Pais de Vaud, groß und wohl zu sehen. Vor diesem hat die Stadt einen Bischof gehabt / der ist aber schon im sechzehenden Seculo vertrieben worden / und hat sich nach Freyburg wenden müssen; war sonst ein Suffraganeus des Ertz-Bischoffs von Besançon.

Gleich darbey ist ein kleiner Hafen/ RIVA genannt/ da man zu Schiffe gehet/wenn man über den Genfer-See reisen will; wiewohl diese Schiffahrt wegen des unerträglichen Ungeziefers gar unangenehm seyn soll.

2. YVERDON, Lat. Ebrodunum, liegt unten am Neuburger-See/ und ist vor diesem berühmt gewesen.

3. WIFFLISBURG, Lat. Aventicum, Frantzösisch Avenches, an den Murter-See/ ist eine wohlgebauete Stadt.

4. Das übrige/ was daherum lieget/ das sind entweder Unterthanen/ oder Bundesgenossen/und werden unten vorkommen.

XI.

Was ist im Canton FREYBURG zu mercken?

Dieser Canton kam erst Anno 1481. in den Bund/ nachdem die Schweitzer den Hertzog von Burgund gedemüthiget hatten.

Es ist um und um mit dem Bernischen Gebiethe umgeben/ und ist gantz und gar der Papistischen Religion zugethan.

Von Städten ist sonst nichts zu mercken/ als die Hauptstadt FREYBURG, Lat. Friburgum, eine ziemliche Stadt.

XII.

XII.

Was ist in dem Canton SOLOTHURN zu mercken?

Dieser Canton ist auch An. 1481. mit Freyburg zugleich in den Bund getreten / und ist nicht allzugroß.

Er lieget über dem Flusse Aar, solcher gestalt / daß zur Lincken das Bisthum Basel / oben der Canton Basel / zur Rechten aber und unten der Canton Bern zu liegen kömmt.

Der gantze Canton ist der Papistischen Religion zugethan.

SOLOTHURN, Lat. Solodurum, Frantzösisch Soleurre, ist die Haupt-Stadt am Flusse Aar, ist gar nett gebauet / und wohl befestiget / ist auch der eintzige remarquable Ort in diesem Canton.

Das kan man auch mercken / daß der Frantzösische Abgesandte seine ordentliche Residentz in der Stadt Solothurn zu haben pfleget.

XIII.

Was ist im Canton BASEL zu mercken?

Dieser Canton ist allererst An. 1501. in den Schweitzerischen Bund getreten.

Er liegt am Rhein / so / daß zur Lincken das Sundgau/oben das Brißgau/zur Rechten die Wald-Städte/unten aber Solothurn zu liegen kommen.

Der Canton ist nicht groß/ und ist gantz der Reformirten Religion zugethan.

Man muß den Canton BASEL mit dem Bisthum BASEL nicht confundiren: Denn dieses lieget weiter zur Lincken/ hat noch ietzo seinen Vischoff/ welcher ein Fürst des Reichs ist/ und im Jahr 1597. mit den sieben Catholischen Cantons in Bündniß getreten ist. Er residiret zu Brondrut, welches nicht zur Schweitz/ sondern zu Deutschland gehöret.

BASEL, Lat. Basilea, Frantzösisch Bâle, ist eine grosse und Welt-berühmte Stadt / aber gleichwohl nicht sonderlich volckreich ; sie lieget am Rheinstrom / welcher mitten durch die Stadt gehet / und hat eine berühmte Universität.

Nicht weit von der Stadt Basel liegt die starcke Fortresse HUNINGEN, Lat. Huninga. Es ist dieses Nest von den Frantzosen seit 1680. aufgebauet worden/und lieget auch im Sundgau auf Frantzösischem Boden / aber so nahe an der Stadt Basel/ daß sie fast einander mit

Cano-

Canonen erreichen können. Im Ryswyckischen Frieden ist zwar bedungen/ daß die Fortification disseit des Rheins/ und mitten im Rhein soll geschleiffet werden; was aber jenseit des Rheins angeleget/ soll stehen bleiben.

LICHSTAL, Lat. Laucostabulum, ist auch eine feine Stadt in diesem Canton.

Etwan 2. Meilen von Basel zur Rechten ist an dem Rhein-Strome der Paß AUGST, vor diesem ist es eine berühmte Stadt gewesen/ und hat AUGUSTA RAURACORUM geheißē.

XIV.

Was ist im Canton SCHAFHAUSEN zu mercken?

Dieser Canton ist allererst 1501. in den Schweitzerischen Bund getreten: Und ist sonst gantz der Reformirten Religion zugethan.

Er liegt über dem Rhein-Strom/ also/ daß oben Schwaben/ zur Rechten der Boden-See/ unten der Rhein-Strom/ und zur Lincken die Wald-Städte daran stossen.

SCHAFHAUSEN, Latein. Scaphusia, am Rhein-Strome / ist eine von den schönsten Städten in der Schweitz.

NEUKIRCH, Lat. Neokircha, ein Städtlein und Herrschafft.

Nicht weit davon hat der Rhein einen grossen **Fall**/Lat. Cataractæ Rheni, über die Klippen und Felsen/daß man zu Lande steigen/ und einen grossen Umgang nehmen muß.

XV.

Was ist in dem Canton ZURCH zu mercken?

Dieser Canton ist 1351. in den Bund getreten/ und hat unter den andern allen die Ober-Stelle behalten.

Er lieget unter den Rhein-Strom/ so daß **oben** Schafhausen; zur **Lincken** Bern; zur **Rechten** Appenzell; **unten** Schwitz und Zug zu liegen kommen.

Der gantze Canton, welcher groß und mächtig ist/bekennet sich zur **Reformirten Religion**: Es ist auch eben derselbe Canton, da im XIV. Seculo ZWINGLIUS, der Autor der Reformirten Lehre/ selber gelebet und gelehret hat.

ZURCH, Lat. Tigurum, liegt an dem **Zürcher-See**/ welcher Lat. Lacus Tigurinus genennet wird/ und ist eine von den besten/ wo nicht gar die **beste Stadt** in der Schweitz. Denn sie ist groß/ schön gebauet/ treibt starcke Handlung/und ist starck fortificiret: Welches in der Schweitz nicht gar gemein ist; denn sie

spre-

sprechen: Wo man sich auf die Treue des Volcks verlassen kan/ da braucht man keine Vestungen.

Die übrigen Städte/ welche zu diesem Canton gehören/ sind:

1. EGLISAU, Lat. Eglisovia, am Rheine.
2. KYBURG, Lat. Kyburgum, ein Schloß und Landvogtey/ welches vorzeiten eine Grafschafft gewesen ist.
3. REGENSPERG, Lat. Regenspergum, auf dem Logerberge/ und andere geringe Oerter mehr.

XVII.

Was ist im Canton APPENZELL zu mercken?

Dieser Canton hat sich allererst 1513. in den Schweitzerischen Bund begeben/ und hat also auch mit der unterstten Stelle müssen vorlieb nehmen.

Er liegt etwas abwerts zur rechten Hand/ und erstrecket sich fast biß an den Rheinstrom.

Er bestehet/ wie andere Cantones, aus unterschiedenen Gemeinden/ die werden an hiesigem Orte RODEN genennet: Damit man nur das Wort verstehet/ wenn es in manchen Land Charten gebrauchet ist.

APPENZELL, Latein. Abbatiscella, ist der beste Platz darinnen / welcher nicht wie eine Stadt / sondern nur wie ein lustiger Flecken gebauet ist; doch giebet es reiche Einwohner daselbst.

Was die Religion betrifft / so ist dieser Canton untermenget/das ist/ halb Reformiret/ und halb Papistisch.

XVII.

Was ist im Canton GLARIS zu mercken?

Dieser Canton ist schon Anno 1352. in der Schweitzerischen Bund getreten.

Er lieget an den Graubündischen Gräntzen/ und stöst an Zürch/Schweitz und Uri

GLARIS, Lat. Glarona, der beste Ort darinnen/ ist nur ein offener weitläufftiger Flecken Diesem Canton gehöret auch die Grafschaft WERDENBERG.

Die Religion ist in diesem Canton auch untermenget; doch sind die Reformirten etwas stärcker als die Papisten.

XVIII.

Was ist im Canton URI zu mercken?

Dieser Canton ist mit unter den ersten

Drey

Dreyen/ welche den Schweitzerischen Bund angefangen haben. Ja eben in diesem Canton hat sich WILHELM TELL dem hochmüthigen Land-Vogte Geißlern zum erstenmahl widersetzet/ und dadurch den Anfang zum Aufstande gemacht.

Der Canton lieget so/ daß er zur Rechten an die Graubünder; zur Lincken an Bern und Unterwalden; oben aber an Schweitz und Glaris stösset.

ALTDORF, Lat. Altorfium oder Vicus vetus, siehet einer Stadt etwas ähnlicher/ und hat etliche schöne Gebäude.

Der gantze Canton ist der Papistischen Religion zugethan.

XIX.

Was in dem Canton UNTERWALDEN zu mercken?

Dieser Canton ist auch einer von den ersten Dreyen/ die den Bund gestifftet haben.

Um diesen Canton liegt zur Rechten Uri/ zur Lincken Lucern/ oben Schweitz/ und unten Bern.

Die Religion darinnen ist durch und durch Papistisch.

STANZ, Lat. Stantia, oder Statio, ist ein wohlgebaueter Flecken.

SARNEN, Lat. Sarna, ist auch dergleichen Flecken.

XX.

Was ist im Canton SWEITZ zu mercken?

Dieser Canton ist auch unter den ersten Dreyen gewesen/ welche die Republic gestifftet haben: Wie denn das gantze Land von diesem Canton den Namen bekommen hat/ weil sie den ersten Sieg darinnen wider die Oesterreicher erhalten haben.

Dieser Canton liegt zwischen Zürch/ Glaris/ Uri/ Unterwalden/ Lucern und Zug mitten inne.

SWITZ oder SCHWEITZ, Lat. Svitia, der beste Ort darinnen/ ist gleichfalls mit keinen Mauren umgeben.

Die Religion in diesem Canton ist durch und durch Papistisch.

XXI.

Was ist in dem Canton ZUG zu mercken?

Dieser Canton ist 1352. in den Bund getreten/ und ist der kleinste unter allen.

Er liegt zwischen Zürch/ Schweitz und Lucern.

Die

Die Religion ist durch und durch Papistisch.

ZUG, Lat. Tugium, an einem kleinen See/ ist der beste Platz darinnen/ und etwas besser als die vorhergehenden.

XXII.

Was ist endlich im Canton LUCERN zu mercken?

Dieser Canton ist 1332. in den Bund getreten/ und ist einer von den vornehmsten und wichtigsten.

Er liegt fast mitten in der Schweitz: Zur Lincken ist Bern; zur Rechten Zürch/Zug/ Schweitz und Unterwalden.

Die Religion ist durch und durch Papistisch/ und dieser Canton ist auch unter den Papistischen der vornehmste.

LUCERN, Lat. Lucerna, ist die Haupt-Stadt/welche an dem Lucerner-See/Latein. Lacus Lucernensis, liegt/ ist mittelmäßiger Grösse.

SEMPACH, Lat. Sempachum, ist in diesem Canton auch zu mercken: Denn da kriegten 1386. die Oesterreicher von den Schweitzern jämmerliche Stösse.

Um diese Gegend ist die See PILATI, Lat. Lacus

Lacus Pilati, von welchem fabuliret wird/ daß allemahl ein schreckliches Donner-Wetter entstehe/wenn etwas hinein geworffen wird.

Das ist auch zu mercken / daß sich der Päbstliche Nuntius , bißweilen auch der Spanische und Savoyische Gesandte/ in diesem Canton, und zwar in der Stadt Lucern/ auffzuhalten pflegen.

II. DE SUBDITIS HELVETIORUM.

Oder

Von den Unterthanen der Schweitzer.

XXIII.

Was haben die Schweitzer vor Unterthanen?

Gemeine Unterthanen/ und auch absonderliche Unterthanen.

Absonderliche Unterthanen sind/darüber ein eintziger Canton zu gebiethen hat.

Gemeine Unterthanen sind / darüber alle/ oder doch etliche Cantons, zugebiethen haben.

Uber dieses giebt noch die dritte Gattung/ welche nur respective, oder auf gewisse

visse Masse/ Unterthanen können genennet werden.

Der Canton APPENZELL ist etwas spät in die Eydgenossenschafften getreten/ und hat mit diesen Unterthanen gar nichts zu thun/ausser mit dem Rheinthal, welches unten vorkommen wird.

Im übrigen sind diese Unterthanen theils Herrschafften / theils Städte/ theils Flecken/ und liegen theils gegen Deutschland/ theils gegen Franckreich/ theils gegen Italien.

XXIV.

Was haben die Schweitzer gegen Deutschland zu vor Unterthanen?

I. Die Grafschafft BADEN, neben Zürch zur Lincken/ gehöret den alten acht Orten. Es ist darinnen

1. BADEN, Lat. Bada, oder Aquæ oder Thermæ Helvetiorum, eine mäßige Stadt: Es sind gute Bäder da/und die Schweitzer halten gar offt ihre Tagsatzungen daselbst.

2. ZURZACH, Latein. Certiacum, oder Forum Tiberii, ist ein Flecken/ der berühm-

rühmte Jahr-Messen hat.

3. KEYSERSTUL, Lat. Tribunal Cæsaris, ein Städtlein am Rheine.

II. Die so genannten freyen Aemter/Lat. Provinciæ liberæ, gehören den sieben alten Cantons: Vor diesem wurde dieses Ländgen die Grafschafft ROURE oder RORE genannt. Es ist darinnen:

1. BREMGARTEN, Lat. Bremogartum, und

2. MELLINGEN, Lat. Mellingia, sind kleine Städtgen.

III. TURGOW, Lat. Turgovia, eine Landschaft unter dem Boden-See/ist unter den sieben alten Orten. Es ist darinnen

1. FRAUENFELD, ein geringer Ort

IV. RHEINTHAL, Lat. Vallis Rheni, oder Rhegusia, ist ein Ländgen am Rheine/welcher in den Boden-See hinein fällt. Hieran hat/ nebst den sieben alten Orten der Canton Appenzell auch Theil.

V. SARGANS, Lat. Tractus Sarunetum, ist eine ziemliche Grafschafft/ und pariret den sieben alten Orten.

VI. GASTER, Lat. Castra Rhætica, ein kleines Ländgen/gegen dem Zürcher-See zu/ gehör

hört den beyden Cantons Glaris und Schweitz: Es ist darinnen

1. UTZNACH, Lat. Uzenacum, welches vor diesem eine Grafschafft gewesen.

XXV.

Was haben die Schweitzer an den Frantzösischen Gräntzen vor Unterthanen?

Es sind etliche Herrschafften / welche die beyden Cantons Bern und Freyburg besitzen / und Wechsels-weise durch Landvogte regieren. Die bekanntesten darunter sind

1. MURTEN, Lat. Muratum, an einem kleinen See / ist wegen des Sieges bekant / den die Schweitzer A. 1476. wider Hertzog Carolum Audacem von Burgundien erhielten.
2. GRANSEE, Lat. Grandisonum, ist in eben solchem Jahre durch dergleichen Sieg bekannt worden.
3. ORBEN, Lat. Urba, war vor Zeiten eine berühmte Stadt. Die Gegend herum wird Latein. Tractus Urbigenus oder Verbigenus genennet.

XXVI.

XXVI.

Was haben die Schweitzer an den Italiänischen Gräntzen vor Unterthanen?

I. Die vier Italiänischen Landvogteyen/ Lat. Præfecturæ Italicæ, Transalpinæ oder Ultramontanæ, welche An. 1512. den Schweitzern/ die damahls aus 12. Cantonen bestunden/ von dem Meyländischen Hertzoge Maximiliano Sfortia sind überlassen worden/ weil er durch ihre Hülffe das Hertzogthum Meyland wieder eingenommen hatte. Sie heissen

1. LUGANO, Lat. Præfectura Luganensis.
2. LOCARNO, Lat. Præf. Locarnensis.
3. MENDRISIO, Lat. Præf. Mendrisiana.
4. VAL MAGIA, Lat. Præf. Madiana.

II. In dieser Italiänischen Gegend liegen auch drey andere Landvogteyen/ welche den beyden Cantons Schweitz und Unterwalden gehören. Nemlich

1. BELLENZ, Lat. Belitionum oder Bellinzonium.
2. VAL BRENNA, Lat. Vallis Brunia.
3. RIVIERA, an den Urischen Gräntzen

XXVII.

ſt noch was mehr bey den Schweitzeriſchen Unterthanen zu mercken?

Es giebet noch eine Gattung / die nur auff wiſſe Weiſe Unterthanen ſind / weil ſie einem id dem andern Canton, entweder wegen der ſchutzgerechtigkeit / oder wegen anderer Verräge / etwas einräumen müſſen: Im übrigen cerciren ſie das Jus vitæ & necis aus eigner utorität: Das ſind nun folgende:

1. ARAU, Lat. Arovium, an der Aar, ein mäßiger Ort / iſt auff ſolche Weiſe dem Canton **Bern** unterworffen. Es werden bißweilen Tagſatzungen daſelbſt gehalten.

2. BISCHOFFZELL, Lat. Epiſcopi cella, eine kleine Stadt in Thurgaw: an den Nieder-Gerichten hat der **Biſchoff von** Coſtnitz **Antheil**; in geiſtlichen Dingen / was die **Reformirten** angehet / hat der Canton **Zürch** zu befehlen.

3. BRUCK, Lat. Pons Arolæ, ein artig Städtgen an der Aar, unter dem Schutz und **Bothmäßigkeit** des Cantons **Bern**.

4. DIESSENHOVEN, Latein. Dieſſenhofa oder Dar-

Darnasia, ein sauberes Städtlein an dem Rheine/in der Landschafft Thurgau. Es hat die Cantons Zürch und Schafhausen zu Schutzherren.

5. GERSAU, Lat. Gersovia, ein geringer / aber berühmter Flecken am Lucerner-See: Seine Schutzherren sind die innern vier Cantones, welche auch die vier Wald-Städte genennet werden/ nemlich Uri, Schweitz/Unterwalden und Zug.

6. RAPPERSWEIL, Lat. Ruperti villa, ein Städtgen am Zürcher-See. Seine Schutzherren sind Uri, Schweitz/ Unterwalden und Glaris.

7. STEIN, Lat. Stenium, oder Ganodurum, eine Stadt am Rhein/ wo er aus der See heraus kömmt. Hierüber hat Zürch die Schutzgerechtigkeit/ und besetzet auch die geistlichen und weltlichen Aemter.

8. WINTERTHUR, Latein. Vitodurum, ein annehmliche Stadt / liegt im Canton Zürch/ und stehet auch unter desselben Schutz.

9. ZOPFINGEN, Lat. Zopfinga oder Tobinium, ein Städtlein / nicht weit von

Ara

Arau., stehet auch unter dem Bernischen Schutze.

XXVIII.

Ist weiter nichts zu mercken?

Nichts mehr als dieses:

Wo das Deutsche Theil vom Canton BERN, SOLOTHURN, LUCERN und UNTERWALDEN lieget/ das wird alles zusammen der ARGOW, Lat. Argoja, genennet.

Wo der Canton FREYBURG lieget/ dieselbe Gegend heist UCHTLAND, Lat. Nuithonia.

Die andern Gegenden/ als ZURCHGAV und dergleichen/ kennet man schon an den Städten/ darnach sie genennet worden.

III. DE SOCIIS HELVETIORUM,

Oder

Von den Schweitzerischen Bunds-Genossen.

XXIX.

Was haben die Schweitzer vor Bunds-Genossen?

Es sind unterschiedene/ welche theils inner-

nerhalb des Schweitzerlandes/theils ausser-halb desselben gelegen sind/ als:

1. Das Graubündnerland / Lateinisch RHÆTIA, und
2. Das Walliserland/ Lat. WALLESIA, beyde an den Italiänischen Gräntzen.
3. Stadt und Ländgen BIEL, Latein. Biena, und
4. Die Grafschafft NEUBURG, Frantzösisch Neufchastel, Lat. Comitatus Neocomensis, beyde an den Gräntzen gegen die Franche Comte zu.
5. Die Republic GENF, Frantzösisch Geneve, Lat. Respublica Genevensis.
6. Die Stadt S. GALL, Lat. Fanum S. Galli, nicht weit vom Boden-See.
7. Die Stadt MULHAUSEN, Lat. Mulhusia, und
8. Die Stadt ROTHWEIL, Lat. Rotevilla, beyde in Deutschland.

XXX.

Was giebt es erstlich bey den Graubündern zu mercken?

Das Land der Graubünder / welche Lat. RHÆTI oder GRISONES heissen/liegt so/ da

e

es zur Lincken an der Schweitzerischen Eyd-Genossenschafft/ zur Rechten an die Grafschafft Tyrol/ und unten an das Venetianische Gebiete in Italien stösset.

Was das Land betrifft/ so ist das obere Theil sehr geringe/ bergicht und unfruchtbar; hingegen das unterste Theil/ gegen Italien zu/ giebt an Fruchtbarkeit keinem Orte in der Welt etwas nach.

Die Einwohner leben sehr vergnügt/ wissen wenig von überflüßiger Pracht und Wollust/ mit einem Worte/ es ist/ als wenn sie noch aus der alten Welt wären.

Die Religion ist in dem Graubünder-Lande untermischet; doch sind die Reformirten stärcker als die Papisten.

Das Regiment ist eben so/ als wie bey den XIII. Cantons: Denn es ist

I. RESPUBLICA GRISONUM, oder die Graubünder an sich selber.

II. SUBDITI GRISONUM, oder die Unterthanen der Graubünder.

XXXI.

Was gehöret zu der REPUBLIC der Graubünder?

Das Graubünder-Land an sich selber beste-

het/ aus 3. Bünden oder LIGUEN, welche man Lateinisch FOEDERA nennet/ die haben sich zusammen begeben/ und sind 1471. von den Schweitzern zu Bundes-Genossen angenommen worden.

I. Die Ober-LIGUE, oder der graue Bund/ Lat. FOEDUS CANUM, liegt zur Lincken neben dem Canton URI.

Es gehören 28. Gemeinden darzu/ darunter 18. der Papistischen/ und 10. der Reformirten Religion zugethan sind.

ILANTZ, L. Ilantium, ist die Haupt-stadt in diesem Bunde/ aber gar gering.

Sonst entspringet in diesem Bunde der Rheinstrom.

II. Die LIGUE, oder der Bund des Gotts-Hauses/ Lat. FOEDUS DOMUS DEI, liegt darneben zur Rechten.

Die Religion ist fast durch und durch Reformirt.

CHUR, Lat. Curia, Frantz. Coire, ist die Haupt-Stadt darinnen/ und zugleich der beste Platz im gantzen Graubünder-Lande.

Es ist ein Bischof zu Chur/ welcher ein Stand des heiligen Römischen Reiches ist.

Wo der INN entspringet/das heist das Innthal; sie nennen es ENGADIN, Lat. Engadina, und wird in das obere und niedere Engadin eingetheilet.

III. Die LIGUE, oder der Bund der zehen Gerichte/Lat. FOEDUS DECEM JUDICIORUM, oben an Deutschland.

In diesem Bunde sind auch meistens Reformirte Einwohner.

MEYENFELD, Lat. Majævilla, ist der beste Flecken darinne.

XXXII.

Was haben die Graubünder vor Unterthanen?

Es sind drey kleine Ländgen an den Italiänischen Gräntzen/welche sie im Kriege conqueriret haben; darinnen ist fast alles Papistisch.

I. Die Grafschafft CLAVENNA, Italiänisch Chiavenna, Deutsch Cleven/ an dem Comer-See.

CLAVENNA ist die Haupt-Stadt.

PLURS, Lat. Plurium, ist 1618. von einem Berge überfallen worden/ daß man heutiges Tages an dem Orte/ da die grosse Stadt gestanden hat / nichts als eine See siehet.

II. Das VELTELIN, Lat. Vallis Telina, ein unvergleichliches Ländgen / welches der gute Veltliner-Wein bezeuget / liegt darneben / und ist wegen der Historie wohl zu behalten: Denn zum Anfange des sechzehenden Seculi wurde ein groſser Krieg deßwegen geführet.

MORBEGNO, Lat. Morbonium, ist die Haupt-Stadt.

III. Die Grafschafft BORMIO oder WORMIO, Lat. Comitatus Bormiensis, liegt zur Rechten an Tyrol.

BORMIO oder WORMS, Lat. Bormium, ist der beste Platz darinnen.

XXXIII.

Wie steht es um das Walliser-Land?

Das Walliser-Land / Lat. Vallesia, hat den Namen von den vielfältigen Thälern / welche Lat. Valles heissen / und liegt um den Fluß Rhodanus herum / ehe er noch in den Genfer-See hinein gehet.

Oben ist der Canton Bern; zur Lincken das Hertzogthum Savoyen; unten das Hertzogthum Meyland; zur Rechten der Canton Uri, und die Italiänischen Land-Vogteyen.

Das

Das gesamte Land ist 1533. mit den Schweitzern in Alliance getreten.

SITTEN, Frantzösisch SION, Lat. Sedenum, an der Rhône, ist die Haupt-Stadt des gantzen Landes/und hat eine vortreffliche lustige Situation.

S. MORICE, Lat. Agaunum, liegt an der Rhône gegen Savoyen zu / hat ein festes Schloß/und ist an sich selber ein vortrefflicher Paß; dabey sind warme Bäder.

Zu Sitten ist ein vornehmer Bischoff/ welcher das meiste im Lande zu sprechen hat/ und welcher ebenfalls mit den Papistischen Cantonibus im Bündnüß stehet. Er gehöret sonst unter den Ertz-Bischoff zu Tarentaise in Savoyen.

XXXIV.

Welches sind die übrigen Bunds-Genossen der Schweitzerischen REPUBLIC?

1. Die Stadt und das Ländgen BIEL, Lat. Bienna, liegt unter dem Bisthum Basel/ an der Franche Comté, am Bieler-See/welcher Lat. Lacus Biennensis heist. Es hat vor diesem zum Bisthum Ba-

sel gehöret/ist aber 1547. von den Schweitzern in den Bund genommen worden.

Es ist nichts darinnen/ als die Stadt BIEL, Lat. Bienna, am Bieler-See.

II. Die Grafschafft NEUENBURG, Frantzösisch Neufchastel, Latein. Comitatus Neocomensis, liegt drunter am Neuenburger-See/ welcher davon Lacus Neocomensis genennet wird.

Es gehörte diese Grafschafft dem Herzoglichen Geschlechte von LONGUEVILLE aus Franckreich; es stehet aber nichts destoweniger die Stadt/welche ihre eigne Rechte hat/ mit den Schweitzern/ und zwar in specie mit dem Canton BERN in Alliance. Seit dem nun 1694. der letzte Erbe des Hauses Longueville abgestorben/ so ist zwischen der Princeßin von Nemours und dem Printzen von Conty ein Successions-Streit entstanden.

NEUENBURG, Frantzösisch Neufchastel, Lat. Neocomum, ist die Haupt-Stadt darinnen/ die noch gar wohl zu sehen ist: Die Religion ist Reformirt.

III. Die

III. Die Republic GENF, Frantzösisch Geneve, Lat. Geneva, am Genfer-See/ wo der Rhodanus wieder heraus fleust.

Die Stadt an sich selber ist vortrefflich schön/ groß/ reich und wohl befestiget/ hat auch eine berühmte Academie, welche von ausländischen Passagierern fleißig besuchet wird.

Das Regiment / so wohl über die Stadt/ als über den kleinen Distrikt, wird nach Art der Schweitzer/ von den Patritiis geführet/ welche ein Raths-Collegium formiren.

Vor diesem ist Geneve eine freye Reichs-Stadt gewesen: Doch 1535. hat sie mit Zürch und Bern ein Bündniß auffgerichtet.

Vor diesem ist auch ein Bischoff zu Geneve gewesen: Doch da sich die Stadt zur Reformirten Religion bekeñet hat/ so ist er genöthiget worden / seinen Sitz nach ANNECY in Savoyen zu verlegen.

Im übrigen hat der Hertzog von Savoyen eine starcke Prætension auff die Stadt/ die er schon unterschiedene mahl mit Gewalt hat ausführen wollen.

IV. Die Stadt S. GALL, Lat. Fanum S. Galli, liegt zwischen dem Boden-See/ und dem Canton Appenzell. Die Stadt ist artig gebauet / und hat wohlhabende Einwohner. Anno 1454. ist sie in den Bund kommen.

Es ist in der Stadt eine reiche Abtey/ und der gefürstete Abt von S. GALL, Lat. Abbas Sangallensis, der zu WEIL, nicht weit davon / residiret/ ist eben zur selben Zeit von den Schweitzern auch zum Bundes-Genossen angenomen worden: Diesem Abte gehöret auch die nahe daran gelegene Grafschafft TOCKENBURG oder DOGGENBURG.

V. MULHAUSEN, Lat. Mulhusia, liegt ausser der Schweitz über dem Canton Basel in Deutschland/ und in specie im Sundgau/ ist eine freye Reichs-Stadt gewesen / hat sich aber 1533. in den Schweitzerischen Schutz begeben.

VI. ROTWEIL, Lat. Rotevilla, liegt auch ausser der Schweitz in Schwaben / ist auch eine freye Reichs-Stadt. Sie hat sich 1519. in den Schweitzerischen Bund begeben; ist aber seit 1632. des Bundes wieder-

wiederum erlassen worden / weil sie in der damahligen Schwedischen Belagerung Oesterreichische Besatzung eingenommen hatte.

XXXV.

Was haben vor alten Zeiten vor Völcker in der Schweitz gewohnet?

1. Die AMBRONES im Canton Bern.
2. Die RAURACI im Canton Basel.
3. Die RHÆTI wo die Graubünder sind.
4. Die SARUNETES in der Grafschafft Sarganz.
5. Die SEDUNI im Walliser-Lande.
6. Die TIGURINI im Canton Zürch.
7. Die TUGENI im Canton Zug.
8. Die VENNONES im Graubünder-Lande.
9. Die VERBIGENI oder URBIGENI im Frantzösischen Theile des Cantons Bern.

Das IX. Cap.

Zur Land-Charte Von Italien.

I.

Was hat Italien vor eine Situation?

ITalien oder Welschland / Lateinisch ITALIA, ist ein langes aber schmales Stücke Landes/ welches sich in das Mittelländische Meer hinaus erstrecket/ und in der Land-Charte nicht viel anders als ein Stiefel aussiehet.

Oben stößt es an Deutschland/ an die Schweitz/ und an Franckreich; sonst aber ist es allenthalben mit Wasser umgeben.

Das Wasser/ welches unter Italien ist heist oben herum das Ligustische Meer, Lat. MARE LIGUSTICUM: Denn das Genuesische Gebiete/ daran dieses Meer fliest/ hat vor diesem LIGURIA geheissen.

Was aber unten herum ist/ das heist das Toscanische Meer/ Lat. MARE TYRRHENUM: Denn das Land/ daran es fliest/ und welches wir itzo Toscana nennen/ hat vor diesem TYRRHENIA geheissen.

Das

Das Wasser/welches über Italien ist/siehet einer grossen See ähnlich/ und wird insgemein GOLFO di VENETIA, L. MARE ADRIATICUM, genennet: Denn oben/nicht weit von Venedig, liegt die Stadt ADRIA, welche vor diesem so berühmt gewesen ist/ daß man auch dem Meere den Namen davon gegeben hat.

II.

Was sind vor Flüsse in Italien?

1. Der PO, Lat. Padus, entspringt auff den Alpen/ und fliest zur Rechten in das Adriatische Meer/ nachdem er eine unzehliche Menge anderer Flüsse zu sich genommen hat.
2. Der Fluß ADIGE, Lat. Athesis, Deutsch die Etsch/ kommt oben aus Deutschland herunter/und wendet sich auch nach dem Mari Adriatico zu.
3. Der Fluß ARNO, Lat. Arnus, fließ weiter drunten zur lincken Hand in das Toscanische Meer.
4. Die TIBER, Lat. Tiberis, fliest fast mitten in Italien bey Rom in das Toscanische Meer.

III.

Wie groß ist Italien?

Die Länge von der Schweitz an biß gantz unten ist etwas über 200. Deutsche Meilen; die Breite aber ist unterschiedlich: Oben trägt es 140. Meilen aus; unten aber sind es an manchem Orte kaum 30. oder 40. Deutsche Meilen.

IV.

Wie ist das Land in Italien beschaffen?

Oben/ wo es an Franckreich und an die Schweitz stösset/ da sind die schrecklichen Gebürge/ welche mit einem allgemeinen Namen die ALPEN oder Schweitzer-Gebürge/ Lat. Alpes, genennet werden.

Hernach fänget sich bey den Alpen das Appenninische Gebürge/ Lat. MONS APPENNINUS, an/ und gehet die Länge durch Italien durch.

Sonst aber ist Italien eines von den schönsten Ländern in der gantzen Welt/ und wird wegen der unvergleichlichen Fruchtbarkeit an Wein und andern Delicatessen nicht unbillig das Paradieß der Welt genennet. Wiewohl dennoch bey weitem so viel Korn nicht wächst/ als die Einwohner bedürffen; welcher Mangel theils aus Polen/ theils aus Africa ersetzet wird.

V

V.

Wie sind die Einwohner beschaffen?

Die Italiänische Nation hat den Ruhm verdienet/ daß sie sehr scharffsinnig ist; wie sie denn in der Music/ in der Bau- und Mahler-Kunst/ und in andern ingenieusen Wissenschafften vor andern Nationen einen grossen Vorzug hat.

Hiernechst wird ihnen die Eifersucht/ ich weiß nicht/ ob als ein Laster oder als eine Tugend/ zugeschrieben; ingleichen die allzugrosse und unversöhnliche Rachgierigkeit.

Vor diesem ist wegen der Banditen/ das ist/ wegen der Strassen-Räuber/ in Italien/ sonderlich unten im Neapolitanischen/ sehr übel reisen gewesen; doch nunmehro sind sie gar sehr gedämpfet.

Im übrigen kan man der Italiäner Humeur nicht besser beschreiben/ als wenn man spricht: Es wäre bey ihnen ein Temperament zwischen der Spanischen Grandezze und zwischen der Frantzösischen Freymüthigkeit.

VI.

Was ist vor eine Religion in Italien?

Es ist alles durch und durch Papistisch; und zwar so hat dieses Land die Ehre/ daß daß

Haupt der Papistischen Lehre / und der prætendirte Vicarius Christi, seine beständige Residentz darinnen hat.

Wiewohl diesem ungeachtet / gehet es mit der Papistischen Religion nirgends übeler und leichtsinniger zu als in Italien.

Das ist auch zu verwundern / daß so gar in Rom selbst die Juden ihren Gottes-Dienst treiben mögen / da doch solches keinen Protestirenden vergönnet ist.

In den Thälern zwischen den Alpen stacken vor diesem die so genannten Waldenser / welche der Reformirten Religion am nächsten kommen: Nach diesem sind sie zwar auffs grausamste verfolget worden; es ist aber doch noch ein kleines Häufflein übrig blieben / welches sich biß diesen Tag darinnen aufhält.

VII.

Wem gehört Italien?

Zur Zeit Christi Geburt hatte die Stadt Rom nicht nur über Italien / sondern bey nahe über die gantze Welt zu gebieten: Also war Italien damahls die vornehmste Provintz des Römischen Reichs.

Hernach kamen im V. VI. VII. und VIII. Seculo die Gothen / die Hunnen / die Heruli, die Longobardi, und andere Barbarische Nationen in Italien / verheerten alles / und machten also dem Röm. Reiche im Occident ein klägliches Ende.

Wie

Wie nun nach dieser Zeit das schöne Land durch Hülffe der Deutschen Käyser von diesen unsaubern Gästen ist gereiniget worden/so sind nach und nach unterschiedene Königreiche/ Hertzogthümer und freye Republiquen darinnen entstanden.

Erstlich hat der Pabst sein Theil; hernach hat der Käyser seine Lehns-Leute; ferner hat der König in Spanien seine Portion; darnach sind viel Souveraine Fürsten und Republiquen, die wir bald besehen werden.

VIII.

Wie wird Italien eingetheilet?

Es ist am besten/wenn man bey der Figur des Stiefels bleibet. Nun hat ein Stiefel drey Theile.

1. Das Ober-Theil/wo die Stölpen sind.
2. Das mittlere Theil/ wo die Schien-Beine und die Waden sind.
3. Das unterste Theil/ wo der Fuß ist.

Also theilen wir auch Italien in drey Theile.

I. Das Obertheil von Italien um den Fluß Po.

II. Das mittlere Theil von Italien um den Fluß Arno und um die Tiber.

III. Das unterste Theil von Italien gantz unten.

Und

Und weil um Italien herum unterschiedene Insuln liegen/so kömmt noch darzu

IV. Ein Anhang von den Italiänischen Insuln.

Das obere Theil von Italien.

IX.

Was gehöret zum obern Theile von Italien?

Das obere Theil von Italien lieget zu beyden Seiten des Flusses Po / und also von den Frantzösischen Gräntzen an biß an das Adriatische Meer.

Dieser gantze Strich/ oder doch das meiste davon / wird zusammen die LOMBARDEY, Lat. Longobardia, genennet/von den Völckern/ die Longobardi geheissen / und im VI. Seculo diese Gegend eingenommen haben.

Es sind aber in diesem oberen Theile

I. Etliche grosse Hertzogthümer.

II. Etliche freye Republiquen.

III. Unterschiedene kleine Fürstenthümer.

X.

Welches sind die grossen Hertzogthümer?

I. Die

Das Hertzogthum SAVOYEN, Lat. Sabaudia, unter dem Genfer-See an den Frantzösischen Gräntzen.

Das Fürstenthum PIEMONT, Lat. Pedemontium, gleich drunter an den Frantzösischen Gräntzen.

I. Das Hertzogthum MONFERRAT, Lat. Mons ferratus, liegt daneben zur Rechte.

V. Das Hertzogthum MEYLAND, Lat. Ducatus Mediolanensis, liegt am Po/ unter den Graubündern.

. Das Hertzogthum PARMA, Lat. Ducatus Parmensis, liegt unter dem Po.

I. Das Hertzogthum MODENA, Lat. Ducatus Mutinensis, liegt unter dem Po.

II. Das Hertzogthum MANTUA, Lat. Ducatus Mantuanus, liegt über dem Po.

I. SAVOYEN.

XI.

Wo liegt SAVOYEN?

Oben am Genfer-See; zur Lincken ist ranckreich; zur Rechten ist das Walliserand; unten ist das Piemontische.

Etliche wollen Savoyen nicht mit zu Itaen rechnen: Doch dem sey wie ihm wolle/ so hört es doch einem Italiänischen Fürsten/

und

und kan auch auf der Land-Charte von I
lien am besten gesehen werden.

XII.

Was ist in SAVOYEN zu mercke

Es gehören eigentlich Sechs unterschi
ne Provintzen darzu; doch wer sie mercken w
der muß eine Special-Charte zur Hand hab
dergleichen im letzten Kriege unterschied
heraus kommen sind. Es sind aber folgen
I. SAVOYEN an sich selber / Lat. Sabau
Propria, darinnen ist
CHAMBERY, Lat. Camberium, die Hau
Stadt / liegt auf einer Ebene / u
hat ein uhraltes Schloß; sie ist u
von den Frantzosen besetzt.
MONTMELIAN, Lat. Monmelianum, ni
weit davon / ist eine Stadt u
Schloß auf einem Felsen / welches
derzeit vor eine unüberwindliche V
stung ist gehalten worden: Denn
haben die Frantzosen diesen Ort /
1692. und zwar im Winter eingeno
men / nunmehro aber restituiret.
II. GENEVOIS, Lat. Ducatus oder Trac
Genevensis, stößt an das Genevi
Gebiete. Darinnen ist
ANNECY, Lat. Annecium, eine lust
Sta

Stadt an einem See/allwo der Bischoff von Geneve seine Residentz hat/ seit dem die Stadt zur Reformirten Religion getreten ist.

I. CHABLAIS, Lat. Ager Cabellicus, am Genfer-See/ darinnen ist

THONON, Lat. Tunonium, eine feine Stadt am Genever-See.

V. TARENTAISE, Lat. Tarentasia, ein grosses Thal/ darinnen ist

MONTIERS, mit dem Zunamen en Tarentaise, Lat. Monasterium en Tarentasia, zwischen den Bergen eine Stadt und Ertz-Bisthum.

. MAURIENNE, Lat. Mauriana, ist auch ein grosses Thal/ darinnen ist

s. JEAN de MAURIENNE, Lat. Fanum S. Joh. in Mauriana, ein mittelmäßiger Ort/ sonderlich darum zu mercken/ weil die heutigen Hertzoge von Savoyen vor diesem nur Grafen von MAURIENNE sind genennet worden.

I. FOSSIGNI, Lat. Tractus Fossigniacus, am Walliser-Lande/ darinnen ist

CLUSE, Lat. Clusa, ein kleiner Ort.

XIII.

Wem gehöret das Hertzogthum SAVOYEN?

Es hat seinen eignen Hertzog/ dem auch das benachbarte PIEMONT gehört. Im vorigen Kriege eroberten die Frantzosen das gantze Savoyen; restituirten es aber durch den Particular Frieden A. 1696. Bey ietzigem Kriege ist Savoyen aber mahl in grosser Gefahr: Doch gehört die Haupt-Vestung MONT-

ME-

MELIAN, von welcher das gantze Hertzogthum pendiret/ biß dato noch dem Hertzoge.

II. PIEMONT.

XIV.

Wo liegt PIEMONT?

Am Po/wo er seinen Ursprung hat: Oben ist S voyen; zur Lincken ist Franckreich/ und in spe das Dauphiné; unten ist das Genvesische Gebie zur Rechten ist das Hertzogthum Monferrat.

XV.

Was ist in PIEMONT zu mercken?

Es sind unterschiedene Provintzen/ welche zusa men unter diesem Namen begriffen werden.

I. PIEMONT, an sich selber/ Lat. Pedemontiu ist nicht allzugroß; da ist

1. TURIN, Lat. Augusta Taurinorum, die Hau stadt und Residenz des Hertzogs/ liegt am mit einer festen Citadelle, groß u. schön geba hat einen Ertzbischoff und eine Universi
2. CARIGNANO, Lat. Carinianum, ein mäßi Ort am Po, ist eine Appanage gewesen/ u führet dahero den Titul eines Hertzogthu
3. SAVIGLIANO, Lat. Savilianum, ein ziemlic grosser Ort nicht weit von Turin.
4. CONI, oder CUNEO, Lat. Cuneum, ist eine g Vestung/ die 1694. von den Frantzosen v geblich ist belagert worden.
5. MONDOVI, Lat. Mons regalis, liegt auf ein Berge/ und ist eine Vestung/ welche bißwei dem Hertzoge lose Händel gemacht hat.
6. FOSSANO, Lat. Fossanum, soll so viel heiß als Fons sanus, wegen des gesunden Wasse der Ort ist geringe.

7. M

V. MONCAGLIERE, Lat. Mons Calerius, ist ein Lust-Hauß des Hertzogs nicht weit von Turin.

J. CHIERI, oder QUIERS, Lat. Chierium, ein mäßiger Ort.

9. PIGNEROL, Lat. Pinarolium, war eine reale Vestung/ und ein Schlüssel zu Italien/ welcher von Anno 1630. biß 1696. und also 66. Jahr in Frantzösischen Händen war/ in welcher Zeit der Ort/ wie man zu reden pfleget/ unüberwindlich war gemachet worden. Nach dem Particular-Frieden aber 1696. ist die Fortification auf den Grund niedergerissen/ und dem Hertzoge die blosse Stadt restituiret worden.

AOSTA, Lat. Ducatus Augustus, ein Hertzogthum in einem grossen Thal/ stöst an das Waliser-Land/ und ist anietzo gantz in Frantzösischen Händen.

AOSTA, Lat. Augusta Prætoria, die Haupt-Stadt darinnen/ ist gar fein/ und hat einen Bischoff.

I. VERCELLI, Lat. Tractus Vercellensis, an den Meyländ. Gräntzen/ eine feine Provintz/ da ist

VERCELLI, Lat. Vercellæ, eine Haupt-Vestung/ welche 1704. die Frantzosen erobert/ und zum Theil demoliret haben.

V. CANAVESE, Lat. Canapitium, eine feine Grafschafft/ darinnen ist

JUREA oder INUREA, Lat. Eperoda, ein feiner Ort/ nebst einem festen Schlosse/ ist auch 1704. an Franckreich übergegangen.

V. SUSE, Lat. Marchionatus Segusinus, ein kleines Marggrafthum an den Frantzösischen Gräntzen.

SUSE,

SUSE, Latein. Segusium, ein fester Paß zwischen Italien und Franckreich / ist 1704. von den Frantzosen eingenommen worden.

VI. SALUZZO, eine Marggrafschafft / Lat. Comitatus Salutiarum, gegen Franckreich zu / darinnen ist

SALUZZO, Lat. Salutiæ, ein wichtiger Paß und Vestung / dessen sich die Frantzosen im vorigen Kriege wohl zu gebrauchen wusten.

CARMAGNOLE, Lat. Carmaniola, eine Stadt und Schloß / liegt zwar in Piemont an sich selber / gehört aber zu dieser Marggrafschafft.

VII. NIZZA, eine Grafschafft / Lat. Comitatus Nicienſis, liegt am Ligustischen Meere / um die Gegend / wo der Fluß Varus zwischen Franckreich und Italien die Gräntze macht: Sie stößt an die Provence, und hat vor An. 1365 auch dahin gehöret. Dahin wird gerechnet

1. NIZZA, Lat. Nicea, liegt am Meer / und hat einen Bischoff und ein festes Schloß / ist An. 1691. von den Frantzosen eingenommen, und An. 1696. wieder abgetreten worden.

2. VILLAFRANCA, Lat. Villa Franca, ein guter Hafen gleich darbey / war auch in Frantzösischen Händen / aber nicht mehr.

3. BOGLIO, Lat. Boleum, ein schlechter Ort / führet den Titul einer Grafschafft / Lat. Comitatus Boleanus, oder Bobienſis.

4. BARCELONETTE, Lat. Barcino, ein grosses Thal zwischen Italien und Franckreich / wird auch zur Grafschafft Nizza gerechnet.

5. TENDE, Lat. Tenda, hat den Titul einer Grafschafft / und gehöret auch zu Nizza.

VIII.

ASTI, eine Grafschafft/ Lat. Comitatus Astensis, liegt an den Monferratischen Gräntzen/ gehörte vor Anno 1531. zum Hertzogthum Meyland/ und begreifft folgendes:

1. ASTI, Lat. Asta, am Flusse Tanara, eine feste und grosse Stadt/ davon die Grafschafft den Namen hat.

2. VERUA, Lat. Veruca, eine gute Vestung auff einem hohen Berge an dem Po.

3. CHIERASCO, Lat. Clarascum, Frantz. Quieras, ein mittelmäßiger Ort/ ist wegen des Chierascischen Friedens zu mercken/ der Anno 1631. allhier zwischen Franckreich und Italien ist geschlossen worden.

4. CEVA, eine Margarafschafft/ L. Marchionatus Cevanus, wird auch mit darunter begriffen.

ONEGLIA, ein Fürstenthum/ Lat. Ducatus Oneliæ, im Genuesischen Gebiete/ am Ligustischen Meere/ gehörete vor Anno 1576. der Genuesischen Familie d' Oria, die es dem Hertzoge von Savoyen verkaufft.

ONEGLIA, Lat. Onelia, die Haupt-Stadt darinnen/ hat einen feinen Hafen.

Die Thäler der VVALDENSER, sind um Pignerol herum an den Frantzösischen Gräntzen. Darinnen wohneten von undencklichen Zeiten her/ welche in der Religion meistens mit den Reformirten überein kommen. Anno 1686. muste sie der Hertzog von Savoyen/ dem Könige in Franckreich zugefallen/ verjagen; doch als bald darauff der Krieg mit Franckreich angieng/ so wurden sie wieder recipiret/ und thaten dem Hertzoge gute Dienste. Nachdem aber

aber 1696. der Particular-Frieden ist geschloss
worden/ so haben viel wieder ins Exilium g
must/ und die sich noch darinnen aufhalten/ mü
sen auch künfftig dergleichen gewärtig seyn.

Die Thäler sind folgende:

Das Thal LUCERNE, Lat. Vallis Lucernensis.
Das Thal PEROUSE, Lat. Vallis Perusina.
Das Thal S. MARTIN, Lat. Vallis S. Martini.
Das Thal CLUSON, Lat. Vallis Clusonia.
Das Thal PRAGELAS, Lat. Vallis Pragelana.

Davon gehören die ersten drey dem Hertzoge vo
Savoyen; die andern zwey aber dem Könige i
Franckreich.

XVI.

Wem gehöret das Hertzogthum PIEMONT

Es gehöret alles dem Hertzoge von Savoyen
Im letzten Kriege zwar hatten die Frantzosen vi
schöne Oerter darinnen eingenommen/ und es wa
schon an dem/ daß Turin solte bombardiret werden
doch im Particular-Frieden 1696. ist alles dem Her
tzoge restituiret worden. Nunmehro ist der Krie
wieder angegangen/ und die Frantzosen haben allb
reit VERCELLI, AOSTA, SUSA und IVREA erober

III. MONFERRAT.

XVII.

Wo liegt das Hertzogthum MONFERRAT

Es liegt meistens unter dem Po; zur Lincken i
Piemont; oben ist Vercelli; zur Rechten ist da
Meyländische; unten ist das Genuesische.

Es ist nicht allzugroß/ aber hauptsächlich fruch
bar; dahero man glaubt/ daß MONSFERRATUS
viel heissen soll als Mons ferax.

XVII

XVIII.

Was ist in MONTFERRAT zu mercken?

1. CASAL, Lat. Casale, war vor diesem eine Real-Vestung mit einer starcken Citadelle. Anno 1680. ward sie von dem Hertzoge von Mantua an den König in Franckreich verkaufft/ und nachgehends erst recht befestiget: Doch Anno 1695. ist sie von den Alliirten eingenommen / und was die Fortification betrifft / biß auff den Grund geschleiffet worden. Anno 1703. fiengen es die Frantzosen an von neuem zu befestigen.
2. AQVI, Lat. Aquæ Sateliiæ, eine mittelmäßige Stadt/ hat einen Bischoff.
3. NIZZA, mit dem Zunamen *Della Paglia*, Lat. Nicea Palea, ist auch mittelmäßig.
4. ALBY, Lat. Alba, eine schlechte Stadt/ hat einen Bischoff.
5. TRINO, Lat. Tridinum, ist auch von schlechter Wichtigkeit.

XIX.

Wem gehöret das Hertzogthum MONTFERRAT?

1. Seit 1535. gehöret das gantze Hertzogthum dem Hertzoge von MANTUA.

2. Doch im Chierascischen Frieden 1631. bekam der Hertzog von Savoyen die Gegend / wo ALBY und TRINO liegen / welche ihm noch biß dato unterthänig sind.

IV. MEYLAND.

XX.

Wo liegt das Hertzogthum MEYLAND?

Es liegt um den Po. Oben ist die Schweitz; zur Lincken Savoyen und Monferrat; unten das Genuesische und Parmische; zur Rechten das Venetianische Gebiete.

XXI.

Wem gehöret das Hertzogthum Meyland?

Dieses Hertzogthum hat vor diesem seine eigene Hertzoge gehabt: Doch zum Anfange des XVI. Seculi sturben sie ab / da schlugen sich die Frantzosen und Spanier grausam darum. Endlich behielt doch Carolus V. den Platz / und belehnte seinen Sohn Philippum II. König in Spanien damit.

Solcher gestalt ist Meyland an Spanien kommen / und wird noch itzo durch einen Spanischen

nischen GOUVERNEUR regieret/welcher alle drey Jahr abgewechselt wird.

XXII.

Was ist in dem Hertzogthum Meyland zu mercken?

So viel als considerable Städte darinnen sind/ in so viel Landschafften ist es eingetheilet/ welche auch gemeiniglich nach den Städten genennet werden/ daß man also nur die Städte mercken darff.

1. MEYLAND, Italiänisch Milano, Lat. Mediolanum, eine grosse und prächtige Stadt/ welche von denen Italiänern selbst la Grande, das ist die Grosse/ genennet wird.

Es sind etliche Flüsse durch Canäle dahin geleitet worden/ daß die Stadt desto besser Zugang hat.

Sonst hat der Spanische Gouverneur ordentlich seine Residentz darinnen/ welcher die Stadt durch eine feste Citadelle im Zaume halten muß.

Es ist auch eines von den vornehmsten Ertz-Bisthümern daselbst.

2. PAVIA, Lat. Ticinum, oder auch Papia, ist nach Meyland die beste / und hat eine Universität. In der Historie hat sie ein ewiges Andencken / weil Franciscus I. der König in Franckreich / vor dieser Stadt Anno 1525. ist gefangen worden.

3. TORTONA, Lat. Dertona, liegt unter dem Po / und ist noch ziemlich befestiget.

4. ALESSANDRIA, mit dem Zunamen *Della Paglia*, L. Alessandria Satelliorum, liegt am Fluß Tanara, unter dem Po / an den Monferratischen Gräntzen / und ist bißhero hauptsächlich fortificiret worden.

5. VALENCE, Lat. Valentia, liegt drüber am Po, auf einer Höhe / und passiret auch vor eine mäßige Gräntz-Vestung. Anno 1696. ward dieser Ort von den Frantzosen wircklich belagert: Weil aber unterdessen von Spanien die Neutralität acceptiret wurde / so ward die Belagerung auffgehoben / und hiemit der Krieg in Italien geendiget.

6. MORTARA, Lat. Mortaria, gleich darbey / ist groß / wohl bewohnt / und starck befestiget. Die Gegend herum heist LOMELLINA, Lat. Tract. Lumellinæ, von einem Fle-

Flecken / der darinn lieget / und diesen Namen führet.

7. NOVARA, Lat. Novaria, liegt über dem Po, an Piemont, und ist eine Real-Vestung.

8. ANGHIERA, Lat. Angleria, liegt an dem grossen See LACO MAGGIORE, Lat. Lacus Major, oder LACO di LOCARNO, Lat. Lacus Lucarnensis genannt / und führet den Titul einer Grafschafft.

9. COMO, Lat. Comum, liegt darneben an einem andern grossen See / welcher LACO di COMO, Lat. Lacus Comensis, genennet wird / und ist eine ansehnliche Stadt.

10. LODI, Lat. Laus Pompea, liegt zur Rechten am Flusse Adde, Latein. Addua, und ist nicht in sonderlichem Stande.

11. CREMONA, Lat. Cremona, liegt am Po, gar weit zur Rechten / groß und feste. Die Italiäner wissen sich viel mit dem hohen Thurme / der da stehet. An. 1702. ward der Frantzösische commandirende General von Villeroy mitten aus dieser Vestung gefangen hinweg geführet.

12. CASAL MAGGIORE, Lat. Casale Majus, liegt nicht weit davon / ist ziemlich groß / und führt den Titul eines Fürstenthums.

13. FINAL, Lat. Finalium, liegt an dem Ligustischen

schen Meere / ausser den Gräntzen des Hertzogthums / im Genuesischen Gebiete / und hat vor diesem seine eigene Marggrafen von CARRECTO gehabt; doch der letzte hat es An. 1599. den Spaniern verkaufft.

Es ist nicht nur ein fester Ort / sondern der Hafen darbey ist den Spaniern zur Communication mit Napoli wol gelegē.

14. RIPALTA oder RIVOLTA, Lat. Ripa alta, liegt über Lodi, und ist ein Schloß / darbey 1509. die Venetianer von den Frantzosen geschlagen wurden.

15. MARIGNANO, Lat. Melignanum, ein Städtgen hart bey Meyland / wo die Frantzosen 1515. eine Schlacht gewonnen / und 1524. eine verlohren.

16. BICOQVE, Lat. Bicoca, ein Lust-Ort / etwa eine halbe Meile von Meyland / da die Frantzosen An. 1521. Schläge bekamen.

17. Von den 4. Meyländischen Landvogteyen / welche den Schweitzern sind abgetreten worden / davon stehet im Capitel von der Schweitz.

18. Anno 1701. haben die Frantzosen das gantze Hertzogthum im Namen des Hertzogs von Anjou in Possession genommen.

V. PAR-

V. PARMA.

XXIII.

Wo liegt das Parmische Gebiete?

Es liegt unter dem Po. Zur Lincken ist Meyland; oben ist Meyland und Mantua; zur Rechten ist Modena; unten ist das Genuesische Gebiete.

XXIV.

Was ist darinnen zu mercken?

Wenn man alles zusammen rechnet / so bestehet es aus vier unterschiedenen Stücken:

I. Das Hertzogthum PARMA, Lat. Ducatus Parmensis, liegt zur Rechten gegen Modena zu.

PARMA, die Haupt-Stadt am Flusse Parma, ist die Hertzogliche Residentz / groß / schön gebaut / mit einem festen Schlosse versehen / und in einem fruchtbaren Boden gelegen.

II. Das Hertzogthum PIACENZA, Lat. Ducatus Placentiæ, liegt darneben zur lincken Hand an dem Meyländischen.

PIACENZA, Lat. Placentia, die Haupt-Stadt am Po / ist schön / groß / und eine von den besten Vestungen in Italien;

talien; harte darbey fliest der Fluß Trebia in den Po.

III. Lo STATO di BUSETO, Lat. Ditio Buxetana, oben am Po, darinnen ist

FLORENZIOLA, Lat. Florentiola, ein befestigter Ort.

BUSSETO, Lat. Buxetum, ein kleiner Ort.

BORGO S. DONNINO, Lat. Burgus S. Domnini, eine Bischöffliche Stadt.

IV. VAL di TARA, Lat. Vallis Tari, unten an den Genuesischen Gräntzen/darinnen ist

BURGO di VAL di TARA, Lat. Burgus Vallis Tari, ein schlechter Ort.

XXV.

Wem gehört das Hertzogthum PARMA?

1. Es ist ein Päbstliches Lehn/und ist Anno 1545. vom Pabste Paulo III. dem Hause von FARNESE zu Lehne gegeben worden/ aus welchem auch der ietzige Hertzog entsprossen ist.

2. Vor diesem gehörte das Hertzogthum CASTRO, und die Grafschafft RONCIGLIONE im Kirchen-Staat auch zu diesem Hertzogthume: Doch An. 1649. sind beyde vom Pabste eingezogen / und biß dato noch nicht restituiret worden.

VI. MO-

VI. MODENA.

XXVI.

Wo liegt das Modenische Gebiete?

Auch unter dem Po. Zur Lincken ist Parma; zur Rechten das Bononische; oben das Mantuanische; unten das Genuesische und Florentinische. XXVII.

Was ist darinnen zu mercken?

Alles zusammen genommen bestehet aus vier Stücken Landes:

I. Das Hertzogthum MODENA an sich selber/Lat. Ducatus Mutinensis, liegt zur Rechten an den Bononischen Gräntzen.

MODENA, Lat. Mutina, die Residentz des Hertzogs/ ist eine schöne/ grosse und befestigte Stadt/ ietzo in Frantzös. Händen.

II. Das Hertzogthum REGGIO, Lat. Ducatus Regiensis, liegt darneben zur lincken Hand an den Parmischen Gräntzen.

REGIO, Lat. Regium Lepidi, ist die Haupt-Stadt darinne/ welche etwas geringer ist als Modena.

BERSELLO, oder BRESSELLO, Lat. Brixellum, an den Gräntzen gegen Parma/ war eine gute Frontier-Vestung: Sie war erstlich mit Käyserl. Völckern besetzet/ ist aber A. 1703. von den Frantzosen erobert und geschleifft worden.

III. Das Fürstenthum CARPI, Lat. Principatus Carpiensis.

CARPI, Lat. Carpium, die beste Stadt darinnen.

IV. Das Fürstenthum CORREGIO, Lat. Principatus Corregiensis.

CORREGIO, Lat. Corregium, die Haupt-Stadt/ ist mäßig.

XXIIX.

Wem gehöret das Hertzogthum MODENA?

Es hat seinen eigenen Hertzog aus dem Hause d' ESTE, Lat. Familia Atestina, welcher bey ietzigem Kriege das Land den Frantzosen hat einräumen müssen.

Vor diesem gehörete das benachbarte Hertzogthum FERRARA auch dazu/ welches aber seit 1598. vom Pabste zum Kirchen-Staate ist geschlagen worden.

VII. MANTUA.

XXIX.

Wo liegt das Mantuanische?

Es liegt über dem Po. Oben ist das Venetianische Gebiete; unten ist das Modenische; zur Lincken ist das Meyländische; zur Rechten das Ferrarische.

XXX.

XXX.

Was ist darinnen zu mercken?

1. MANTUA, Lat Mantua, ist die Hauptstadt. Sie liegt an einer See / oder vielmehr in einem Morasse / und ist dannenhero eine unvergleichliche Festung / giebet auch zugleich an Grösse und Schönheit wenig Städten in Italien etwas nach. Der Fluß / welcher durch die See in den Po fliest / heist Minzo, Lat. Mincius. Anno 1701. hat der Hertzog Frantzösische Besatzung eingenommen.

2. GVASTALLA, Lat. Guardistallum, liegt unter dem Po / und hat den Titul eines Fürstenthums; ist auch lange Zeit eine Apanage der Guastallischen Linie von dem Hause Mantua gewesen: Doch nunmehro gehört es dem Hertzoge.

Vor diesem hatten sich die Frantzosen auff Vergünstigung des Hertzogs in diesem Ort ziemlich starck eingefunden / und fiengen an Guastalla auffs allerbeste zu fortificiren: Doch An. 1690. muste der Hertzog alle Fortificationes rasiren lassen.

3. LUZARA, Lat. Luceria, ist ein Schloß / wo 1702. die blutige Schlacht mit den Frantzosen vorgieng.

XXXI.

Wem gehört das Hertzogthum MANTUA?

Es hat seinen eigenen Hertzog aus dem Geschlechte GONZAGA, welcher zwar keinen Erben/ aber viel apanagirte Vettern hat.

Diesem Hertzoge gehört auch das meiste vom Hertzogthum MONFERRAT, davon in den vorhergehenden Fragen ist gehandelt worden.

XXXII.

Welches sind die freyen REPUBLIQUEN in dem obern Theil von Italien?

Es sind ihrer drey:

I. Die Republic VENEDIG, Lat. Respublica Veneta, liegt oben am Adriatischen Meere/ und ist sehr groß.

II. Die Republic GENUA, Lat. Respublica Genuensis, liegt zur Lincken am Ligustischen Meere/ und ist mittelmäßig.

III. Die Republic LUCCA, Lat. Respublica Luccensis, liegt neben Genua am Ligustischen Meere/ und ist gar klein.

I. VE-

I. VENEDIG.

XXXIII.

Was gehört zur Republic VENEDIG?

1. Die Länder/welche dieser grossen Republic gehören/ werden in drey Theile abgetheilet:

I. Ist TERRA FIRMA, oder das feste Land/ darinnen wird alles begriffen/ was sie oben um das Adriatische Meer haben.

II. Ist DALMATIA, ein Königreich/ das lieget am Adriatischen Meere/ auf der auswärtigen Seite/ und begreifft zugleich die meisten Insuln auf gedachtem Meere.

III. Ist die LEVANTE, Lat. Oriens, darunter gehöret alles/ was sie gegen Morgen in Griechenland haben.

2. Auf dieser Charte können wir DALMATIAM nicht besehen: Denn das wird sich am füglichsten zur Land-Charte von Ungarn schicken.

Noch weniger können wir uns um die LEVANTE bekümmern: Denn das gehöret zur Land-Charte von Griechenland.

Aber was unter dem Worte TERRA FIR-

MA begriffen ist / und eigentlich in Italien lieget / das gehöret an diesen Ort.

XXXIV.

Was gehört nun zu TERRA FIRMA?

Der Strich Landes / welcher oben über den Adriatischen Meere lieget / und in den Land-Charten gemeiniglich DOMINIO VENETO das ist / Dominium Venetum, genennet wird.

Es ist ein ziemliches Land / und stösset zur Lincken an das Hertzogthum Meyland; unten an Mantua und Ferrara; oben aber und zur Rechten ist es mit Oesterreichischen Provintzen umgeben.

Der gantze Districk wird in fünff Provintzen abgetheilet.

I. DUCATUS VENETUS, Deutsch das Hertzogthum Venedig / Italiänisch IL DOGADO, ist ein kleiner Districk um Venedig herum.

II. LONGOBARDIA VENETA, Deutsch die Venedische Lombardey / begreifft / was zur lincken Hand über dem Po bis an Meyland liegt.

III. MARCHIA TARVISINA, Deutsch die Tarviser-Marck / Italiänisch LA MARCA

MARCA TREVIGNIANA über Venedig.

V. FORUM JULIUM, Deutsch das Hertzogthum Friaul/Italiänisch IL FRIULI, liegt an den Oesterreichischen Landen zur Rechten.

VI. ISTRIA, Deutsch das Histerreich/ liegt weiter zur Rechten/ am Adriatischen Meere. XXXV.

Was ist bey dem Hertzogthum Venedig zu mercken?

Das ist gleichsam das Hertze von der Republic: Es ist nichts drinne/ als die Haupt-Stadt VENEDIG, Lat. Venetia, Frantzös. Venise. Sie liegt recht auff dem Adriatischen Meere auff viel kleinen Insuln/ und wo keine Insuln sind/ da hat man den Gund mit eichnen Pfälen erreichen müssen; dahero muß man zu Venedig von einer Gassen zur andern zu Wasser auff den Gondoln, das ist/ auff kleinen Schiffen/ fahren.

Die Stadt ist wegen ihrer Grösse/ Reichthum/ Schönheit und Gewalt/ sonderlich aber wegen ihrer Situation, allerdings vor ein Wunderwerck zu halten. Wie man denn offtmals 0000. Passagirer gezehlet hat/ welche um die Zeit des Carnevals diesen Ort zu besehen/ dahin kommen sind.

Man

Man hält davor/daß diese gewaltige Stadt ihren Anfang schon vor mehr als 1200. Jahren soll genommen haben: Denn als damahls der Hunnen König ATTILA auff dem festen Lande so grausam hausirte/ sollen sich viel Leute nach dem Meere auf diese Insuln salviret/und die Stadt angebauet haben.

Man hat sonst an dem Golfo di Venetia, oder an dem Adriatischen Meere/ observiret/ daß es in hundert Jahren um Venedig herum viel seichter worden ist/ als vor diesem.

XXXVI.

Was ist in der Venedischen Lombardey zu mercken?

Es gehören darzu sieben mittelmäßige Landschafften.

1. IL PADOUANO, Lat. Ager Patavinus, Venedig gegen über.

PADUA, Lat. Patavium, ist groß und sehr wohl fortificiret. Sie soll noch eher als die Stadt Rom seyn gebauet worden. Die Universität daselbst ist merckwürdig: Denn es können alle Religions-Verwandten/ auch Jüden und Türcken / daselbst promoviren.

ESTE,

ESTE, Lat. Ateſte, iſt ein geringer Ort/ er iſt aber wegen der Genealogie zu mercken; denn es iſt das Stam̃-Hauß der Hertzoge von Modena/ welche vor dieſem Herren d'Eſte geheiſſen haben.

IL POLESINE di ROVIGO, das iſt/ die Halb-Inſul Rovigo, Lat. Peninſula Rhodigiana, liegt drunter am Golfo di Venetia.

ROVIGO, Latein. Rhodigium, die Haupt-Stadt/ iſt eben nichts ſonderliches.

ADRIA, iſt ietzo auch noch klein; man merckt es aber/ weil das Adriatiſche Meer den Namen davon bekommen hat.

IL VICENTINO, Lat. Ager Vicentinus, liegt weiter hinauff.

VICENZA, L. Vicentia, iſt groß/aber in keinem ſonderlichē Defenſions-Stande.

IL VERONESE, Lat. Ager Veronenſis, um den Fluß Etſch/ welcher Italiäniſch Adige, und Lat. Atheſis heiſt.

VERONA, eine vortreffliche Stadt/ welche von den Italiänern ſelbſt la Degna, das iſt/ die Würdige/ oder die Sehens-würdige/ genennet wird. Das Schloß darbey iſt unvergleichlich feſte/ und in der Stadt iſt noch ein gantzes

tzes Amphitheatrum, welches ein unvergleichliche Antiquität ist.

LEGNANO, Lat. Leonicum, ist eine brave Vestung an der Etsch.

PESHIERA, Lat. Piscaria, ist klein / aber sehr wohl befestiget.

LA CHIUSA, Lat. Veruca, ist ein wichtiger Paß gegen Deutschland.

In diesem Gebiete ist der grosse See / LAGO di GARDA, Lat. Lacus Benacus genannt.

5. IL BRESCIANO, Lat. Ager Brixanus, lieget weiter zur Lincken / zwischen zwey Seen.

BRESCIA, Lat. Brixia, die Haupt-Stadt / ist groß und feste. Es wird vortrefflich Geschütze daselbst gemacht; daher die Italiäner diese Stadt l'Armata, das ist / die Gewaffnete / nennen.

CHIARI, Lat. Clarium, ein lustiges Städtgen / wo An. 1701. die Frantzosen das Käyserl. Lager vergebens angriffen.

6. IL CREMASCO, Lat. Ager Cremensis, stöst an das Meyländische.

CREMA, Lat. Crema, ist eine Gräntz-Vestung gegen dem Meyländischen zu.

7. IL

L BERGAMASCO, Lat. Ager Bergamensis, liegt an den Meyländischen und Graubündischen Gräntzen.

BERGAMO, Lat. Bergomum, ist groß und feste/ an einem Berge gelegen.

XXXVII.

Was ist in der Tarviser-Marck zu notiren?

Darzu gehören drey kleine Districte.

L TREVIGIANO, Lat. Ager Tarvisinus, am Meer über Venedig/ darinnen ist

TREVIGO, Lat. Tarvisium, eine weitläufftige/ und wegen des herum fliessenden Wassers wohl-verwahrte Stadt.

IL FELTRINO, Lat. Ager Feltrinus, liegt weiter droben.

FELTRI, Lat. Feltrium, liegt auf einem Berge/ und ist nicht viel sonderlichs.

I. IL BELLUNESE, Lat. Bellunensis Ager, stöst an Tyrol.

BELLUNO, Latein. Bellunum, ist auch geringe.

XXXIIX.

Was ist im Friaul zu merck en?

UDINE, Lat. Utinum, ist die Haupt-Stadt/ wel-

welche zugleich vor eine gute Vestun passiren kan.

2. La PALMA, Lat. Palma, ist eine unver gleichliche Vestung gegen die Oesterrei chischen Gräntzen.

3. CONCORDIA, ist gantz ruiniret/ daß ma nur noch die Rudera siehet.

4. CIVIDAL di FRIULI, Lat. Forum Julii, i die Stadt/ davon das Land den Name hat/ und ist heutiges Tages gar in schlech tem Zustande.

5. PORDENONE, L. PortusNaonis, Deutsc Portenau/ ist ein Schloß / welches di Venetianer besitzen/ und die Ertz-Her tzoge von Oesterreich im Titul führen.

6. CADORE, Lat. Cadubrium, eine mäßig Stadt/ mit einem ziemlichen Districte liegt gantz oben / und ist wegen ihre Treue gegen die Republic von allem Tri but befreyet. Die Gegend herum heist CADORINO, Lat. Cadorinus Ager.

7. TOLMEZZO, Lat. Tulmetium, ist ein ge ringer Ort; die Gegend aber herum heist CARNIA.

8. AQVILEJA, Deutsch Aglar / ist vor alten Zeiten eine vortreffliche Stadt gewesen/ als

als sie noch dem Patriarchen von Aquileja gehöret hat: Doch wie es die Oesterreicher eingenommen haben/ so ist alles zerstöret worden/ so/ daß es heutiges Tages einem Steinhauffen ähnlicher siehet/ als einer Stadt. Es gehöret noch itzo wircklich dem Hause Oesterreich und weil der Patriarche unter die Republic Venedig gehöret/ so hat er sich von dar wegbegeben/ und seinen Sitz zu Udine genommen.

XXXIX.

Was ist endlich in Istrien zu mercken?

Das gantze Land ist voll ungesunder Lufft/ ß die meisten Oerter gar wenig/ etliche auch t gar nicht bewohnet sind. Unterdessen sind beste:

CAPO d' ISTRIA, Lat. Justinopolis, eine wohlbefestigte Stadt/ und gehöret den Venetianern.

POLA, Lat. Pola, ist gleichfalls eine Vestung der Venetianer.

PARENZO, Lat. Parentium, hat einen Hafen an der See/ den aber die Venetianer wegen der allzuungesunden Lufft schlecht brauchen können.

4. CIT-

4. CITTA NOVA, Lat. Civitas nova, ist g
klein/ und gehöret auch nach Venedig
5. TRIESTE, Lat. Tergeste, liegt an dem G
fo di Trieste, L. Sinus Tergestinus. T
Stadt ist nicht allzugroß/ aber starck b
festiget/ und wohl bewohnet/ auch mit
nem weitläufftigen Hafen versehen.

Dieser Ort gehöret dem Hause Oeste
reich/ und wird ein Fürstenthum titul
ret. Gleich dabey ist der Ort PROSECH
Lat. Pucinum, da wächst der berühm
Prosegner-Wein/ oder Rainfall, gehö
nach Oesterreich.

II. GENUA.

XL.

Was gehöret zur Republic GENUA?

Ein langer aber schmaler Strich Landes a
Ligustischen Meere/ vom Flusse Varo an bi
fast an den Fluß Arno. Und also stöst die
Republic an Piemont/ an Monferrat a
Meyland/ an Parma/ an Modena/ und an di
Republic Lucca.

XLI. Wa

XLI.

Was ist im Genuesischen Gebiete zu mercken?

GENUA, Lat. Genua, Frantzösisch Genes, die Haupt-Stadt/darauf alles beruhet/liegt an der See/ist groß/reich/prächtig/mächtig/ und mit grosser Mühe wohl befestiget. An. 1685. wurden die zunechst an der See gelegenen Gassen von den Frantzösischen Bomben trefflich ruiniret: Doch nunmehr sind sie desto schöner wiederum aufgebauet. Im übrigen hat diese Stadt von den Italiänern selbst den Namen bekommen/ daß sie la Superba, oder die Hoffärtige/ genennet wird. Zu Genua ist auch ein Ertz-Bischoff.

Was von Genua zur Rechten und also gegen Morgen liegt/ das heist LA RIVIERA di LEVANTE, das ist/ das Ufer gegen Osten/ Lat. Ora Orientalis; was aber zur lincken Hand gegen Franckreich zu lieget/ wird LA RIVIERA di PONENTE, das ist/das Ufer gegen Westen/ Lat. Ora Occidentalis, genennet.

SAVONA, darneben zur Lincken/ist nach Genua ohnstreitig die beste Stadt, Der Hafen

sen daselbst ist mit Fleiß verderbet wo
den / vielleicht / daß sich die Handlu
nicht von Genua wegziehen soll.

3. NOLI, Lat. Naulum, ist gar ein kleiner Or
hat aber einen feinen Hafen.

4. ALBENGA, Lat. Albingaunum, liegt we
ter zur Lincken/und ist vor diesem in be
serm Flor gewesen/ als jetzunder.

5. VINTIMIGLIA, Lat. Intemelium, ist nich
viel werth/und liegt gantz zur Lincken.

6. PORTO FINO, Lat. Portus Delphini, ist ei
mäßiger Hafen von Genua zur Rechte

7. RAPALLO, Lat. Rapallum, gleich dabey/ i
auch ein Hafen von mittelmäßiger Güt

8. SESTRI di LEPANTE, L. Sevesta Tigulio
rum, liegt am Meer/uñ ist was geringe

9. PORTO VENERE, Lat. Portus Veneri
hat ein Schloß und Hafen.

10. SPEZZA, Lat. Spedia, liegt an einem klei
nen Golfo.

11. SARZANA, Lat. Serezana, liegt zur Rech
ten/und ist ein wohlverwahrter Ort.

12. Im übrigen ist dieses Gebiete mit Volck
überaus angefüllet/ die sich alle wohl er
nehren/ ob gleich das Genuesische Lan
ziemlich bergicht ist.

13. Zu

3. Zur Republic Genua gehört auch die Insul CORSICA, welche gleich drunter liegt: Doch die wird biß in den Anhang von den Italiänischen Insuln verspāret.

III. LUCCA.

XLII.

Was gehört zur Republic LUCCA?

Gar ein kleiner District am Ligustischen Meere / zwischen dem Genuesischen / Florentinischen und Modenischen Gebiete.

Es ist im gantzen Ländgen kein merckwürdiger Ort mehr / als die Haupt-Stadt LUCCA, at. Lucca, am Flusse Serchio, welcher Latein. Auser heist; aber die ist auch recht befestiget/gebauet und bewohnet. Es bestehet die gantze Nahrung auff Manufacturen / und weil dieselben so scharff getrieben werden/daß man keinen Bettler oder Müßiggänger in der Stadt leidet / so hat sie bey den Italiänern den Namen Industriosa, das ist/die Arbeitsame/ bekomen.

XLIII.

Was ist vor ein Regiment in diesen REPUBLIQVEN?

Sie werden alle mit einander durch gewisse

Raths-Collegia regieret/welche aus den vornehmsten Geschlechtern der Stadt besetzet werden.

In Venedig bestehet der Rath / oder wie sie reden / die SIGNORIE, aus lauter Venetianischen Edelleuten / derer Anzahl sich bißweilen auff 3000. erstrecket.

In Genua und Lucca ist es eben so / doch nach Proportion.

Und in solchem Raths-Collegio præsidiret ein Hertzog / den sie aus ihrem Mittel erwehlen / und mit so viel Gesetzen umschrencken / daß er wieder die Freyheit der Republic nichts vornehmen kan. In Venedig und Genua wird er auff Italiän. DOGE genennet; in Lucca aber ist das Wort GONFALONIERE gebräuchlich.

XLIV.

Was sind in diesem obern Theile noch vor kleine Fürsten?

Der kleinen Fürsten und Fürstenthümer sind in Italien gar viel/sonderlich im mittelsten und untersten Theile; um alle hat man sich nicht zu bekümmern: Doch darff man auch diejenigen nicht aussen lassen / welche in der alten oder in der neuen Historie bekant sind: Also hat man in diesem obern Theile von Italien folgende zu mercken:

I. Das

. Das Hertzogthum MIRANDOLANO, Lat. Ducatus Mirandulanus, liegt am Po zwischen Mantua und Modena.

Es begreifft die 2. Städte MIRANDOLA, Lat. Mirandula, und CONCORDIA: und gehört einem Fürsten / der sonst aus dem Geschlechte PICO ist.

I. Das Fürstenthum SABIONEDA, Lat. Ducatus Sabulonetæ, liegt zwischen Mantua / Parma und Meyland / bey Casal Maggiore, nicht weit vom Po / und hat einen Fürsten aus dem Hause GONZAGA.

II. Das Fürstenthum CASTIGLIONE, Lat. Principatus Castilionis, liegt gleich über der Stadt Mantua / und gehört einem Fürsten aus dem Hause GONZAGA.

V. Das Fürstenthum BOZZOLO, Lat. Bozolum, liegt zwischen Mantua und Cremona / und gehört nunmehro nach dem Tode des Fürstens / seit 1703. dem Hertzoge zu MANTUA.

V. Das Fürstenthum NOVELLARA, Lat. Ducatus Novellariæ, liegt im Modenischen / und gehört einem Fürsten aus dem Hause GONZAGA.

VI. Das Fürstenthum SOLFORINO, Lat.

Principatus Sulphurini, liegt im Hertzogthum Meyland / und hat auch einen Fürsten aus dem Hause GONZAGA.

VII. Das Fürstenthum MASSERANO, Lat. Principatus Masserani, liegt zwischen Meyland und Piemont über dem Po, und hat einen Fürsten aus dem Geschlechte FERRERI.

VIII. Das Fürstenthum MONACO, Latein. Principatus Monœci, liegt im Genuesischen gantz zur Lincken / nicht weit von NIZZA. Die Haupt-Stadt MONACO Frantz. Mourgues, Lat. Herculis Monœci Portus, ist eine vortreffliche Festung. Der Fürst von Monaco ist aus dem Genuesischen Geschlechte von GRIMALDI. Doch er hat die unvergleichliche Festung den Frantzosen eingeräumet / und hat sich ein Æquivalent in Franckreich davor geben lassen.

IX. Das Fürstenthum MASSA, Lat. Ducatus Massæ, liegt am Liguſtischen Meere / zwischen Genua und Lucca / und hat einen Fürsten aus dem Italiänischen Hause CIBO.

Das

Das mittelste Theil von Italien.

XLV.

Wie weit erstrecket sich das mittelste Stücke von Italien?

Es begreifft diejenigen Landschafften / welche gleichsam an der Figur des Stiefels das Schienbein / und auff der andern Seite die Waden repræsentiren. Und also wird hier zu betrachten seyn:

I. Das Groß-Hertzogthum Florentz / Lat. Magnus Ducatus HETRURIÆ, Italiänisch La Toscana.

II. Das Päbstliche Gebiete / oder der Kirchen-Staat / Lat. Ditio PONTIFICIS, Italiänisch Lo STATO della CHIESA.

III. Etliche kleine Staaten / welche im Florentinischen oder Päbstlichen Gebiete mit untermenget sind.

I.

Von dem Florentinischen Gebiete.

XLVI.

Wie weit gehet das Florentinische Gebiete?

Es liegt um den Fluß Arno am Toscanischen Meere; oben ist Lucca und Modena, auff den andern Seiten aber ist es allenthalben mit des Pabstes Gebiete umgeben.

XLVII.

Was ist im Florentinischen zu mercken?

Es sind in dem gantzen Lande drey Haupt-Städte/ FLORENZ, PISA und SIENA, davon hat eine iegliche ihren besondern District: Und also wird das Land in drey Stücke abgetheilet:

I. Das Florentinische/ Italiänisch IL FLORENTINO Lat. Florentinus Ager, liegt zur Rechten; darinnen ist

FLORENZ, Lat. Florentia, Italiänisch FLORENZA, die Haupt-Stadt am Flusse Arno, ist wegen ihrer Grösse/ Schönheit und Reichthum so admira-

mirable, daß sie von den Italiänern nur LA BELLA, das ist die Schöne/ genennet wird; sie hat einen Ertz-Bischoff.

AREZZO, Lat. Aretium, liegt auff einem Berge/ und ist mittelmäßig.

II. Das Piscanische/ Italiänisch IL PISANO, Lat. Tractus Pisanus, liegt zur Lincken am Toscanischen Meere.

PISA, Lat. Pisæ, am Flusse Arno, nicht weit von der See/ ist eine von den ältesten Städten. Vor 500. Jahren war es eine freye Republic, und zwar so mächtig/ als heutiges Tages Venedig: Seit dem sie aber um die Freyheit kommen ist/ so hat sie auch allen Splendeur verlohren/ und ist itzo gar in schlechtem Stande. Die Universität und der Ertz-Bischoff daselbst sind bekant.

Anno 1664. vertrug sich der Pabst und der König in Franckreich zu Pisa mit einander: Dahero werden es die Friedens-Tractaten zu Pisa genennet.

LIVORNO, Latein. Liburnus Portus, liegt nicht weit von Pisa am Meere/ ist ein

considerabler Hafen / eine wichtige Handels-Stadt / und zugleich eine importante Festung.

VOLTERRA, Lat. Volaterra, ist wegen ihrer Antiquitäten bekant.

III. Das Sienische Gebiete / Italiänisch IL SENESE, Lat. Ager Senensis, liegt unten/und hat vor diesem den Spaniern gehört: Doch weil sie es mit allzugrossen Unkosten mainteniren musten / so ist es Anno 1554. dem Hertzoge zu Florentz abgetreten worden; doch so / daß sich die Spanier unterschiedene Festungen am Meer vorbehalten haben / welche zusammen lo STATO delli PRÆSIDII genennet werden/und bald unten vorkommen. Zu Florenz gehört unterdessen:

1. SIENA, Lat. Sena, ist eine grosse wohlgebaute und wohlbefestigte Stadt/ auff einem hohen Berge gelegen / und hat einen Ertz-Bischoff/und eine Universität.

2. CHIUSI, Latein. Clusium, eine geringe Stadt / ist in der alten Römischen Historie bekant.

3. PIENZA, Lat. Pientia, und

4. MONTALCINO, Lat. Mons Alcinus sind schlecht.

5. PE-

5. PETIGLIANO, Lat. Petilianum, ist ein fester Ort.

XLVIII.

Wem gehört das Florentinische Gebiete?

Die Stadt Florentz ist vor diesem eine freye und mächtige Republic gewesen. Endlich ist vor ungefehr 200. Jahren die Florentinische Familie von MEDICES so reich und so mächtig worden / daß sie die Freyheit der Stadt nach und nach unterdrücket / und endlich die Herrschafft und den Herzoglichen Titul über das Florentinische erhalten haben.

Diese MEDICEI hatten hernach zum Ausgange des XVI. Seculi dem Pabst Paulo V. viel Geld vorgestrecket / und derselbe gedachte sie mit dem Königlichen Titul zu bezahlen: Allein Käyser Maximilianus II. wolte keinen König in Italien leiden: Also ward der Titul eines Groß-Herzogs daraus / welcher noch beständig geführet wird.

II.

Vom Päbstlichen Gebiete.

XLIX.

Was hat der Pabst in Italien?

Das Pabstes Gebiete / welches insgemein

der Kirchen-Staat genennet wird / erstre cket sich vom Adriatischen Meere / biß an da Toscanische.

Oben stößt es an das Venetianische / Man tuanische / Modenische und Florentinische Ge biete; unten aber ist das Königreich Neapolis

Die Provintzen / welche darzu gehören / wer den durch abgeschickte Gouverneurs, oder wi sie im Päbstlichen Gebiete heissen / durch Päbstliche LEGATEN regieret.

Darbey ist dieses zu verwundern / daß di Unterthanen im Kirchen-Staat in gantz Ita lien die allerelendesten und ärmsten sind / da si doch unter der Botmäßigkeit des Pabstes da beste Regiment haben solten.

L.

Welches sind die Provintzen / di zum Kirchen-Staat gehören?

I. FERRARA, ein Hertzogthum / Lat. Ducatu Ferrarienſis, unter dem Po / am Adria tischen Meere.

II. BONONIENSE TERRITORIUM, Ital *il Bolognese*, Deutsch / das Bononisch Gebiete / liegt zwischen Ferrara und Modena.

III. RO

II. ROMAGNA, Lat. Romandiola, unter Ferrara am Golfo di Venetia.
V. URBINO, ein Hertzogthum/ Lat. Ducatus Urbinus, zwischen dem Golfo und dem Florentinischen.
. MARCHIA d' ANCONA, Lat. Marchia Anconitana, weiter hinunter am Golfo.
I. SPOLETO, Lat. Umbria, ein Hertzogthum an den Florentinischen Gräntzen.
II. SABINA, eine kleine Landschafft neben der Tyber.
III. CAMPAGNA di ROMA, Lat. Campania Romana; zwischen der Tyber und den Neapolitanischen Gräntzen.
X. PATRIMONIUM PETRI an der Tyber/ am Tyrrhenischen Meere.
. CASTRO, ein Hertzogthum / Lat. Ducatus Castrensis, am Tyrrhenischen Meere.

LI.

Was ist im Hertzogthum FERRARA zu mercken?

1. Das gantze Hertzogthum war von dem Pabste den Hertzogen von MODENA zu Lehn gegeben worden: Doch Anno 1598. war es dem Pabste leicht einen Prætext zu finden / und das Hertzogthum wieder in seine Kammer zu ziehen.

2. Das Land ist mit Flüssen so durchzogen, daß lauter kleine Insuln darinnen sind.

3. Von Städten ist nichts zu mercken / als die Haupt-Stadt FERRARA, Lat. Ferraria welche groß/schön und mit einem festen Schloß versorget ist. Das Wasser bey der Stadt ist ein Arm vom Po / und wird insgemein il Po morto genennet / weil der Strom daselbst / sonderlich zur Sommers-Zeit / gar sehr schwach ist.

LII.

Was ist im BONONIschen zu mercken?

1. Diese Gegend hat viel Privilegia von Pabste / und befindet sich dannenhero in einem weit bessern Zustande / als die andern Päbstlichen Landschafften.

2. BOLOGNA, Lat. Bononia, die Haupt-Stadt darinnen / ist nicht allein heutiges Tages eine von den gröst en / reichsten / schönsten und mächtigsten Städten in Italien; sondern Bononien ist schon im XIII. Seculo so mächtig gewesen / daß es die Römischen Käyser mit ihrer Macht hat trotzen können.

3. Sie hat ein ziemliches Territorium, und wird dannenhero auch von den Italiänern La Gras-

Grassa, das ist die Fette / zugenamet; hat im übrigen einen Ertz-Bischoff / und eine berühmte Universität.

LIII.

Was ist in ROMAGNA zu mercken?

1. RAVENNA ist vor diesem eine vortrefflich berühmte Stadt gewesen; sonderlich wie im VII. und VIII. Seculo die EXARCHI, das ist / die Gouverneurs, welche von den Griechischen Käysern nach Italien geschicket wurden / ihre Residentz daselbst hatten. Nach dieser Zeit ist der schöne Hafen verderbt / und die Stadt sehr verringert worden; sie hat einen Ertz-Bischoff.

2. RIMINI, Lat. Ariminium, liegt harte am Meer / ist gleichfalls ein berühmter Ort / welcher auch ietzo noch in ziemlichem Flor ist. Wie zum Ausgange des XVI. Seculi, in dem grossem Schismate, drey Päbste auff einmahl waren / so hatte der eine seine Residentz zu Rimini.

3. CERVIA, liegt an der See / und hat gute Saltz-Gruben.

LIV.

Was ist im Hertzogthum URBINO zu mercken?

1. Der Pabst hat dieses Hertzogthum erst Anno 1631. geerbt / als die letzten Hertzoge von Urbino absturben.
2. URBINO, Lat. Urbinum, die Haupt-Stadt / liegt an einem erhabenen Orte / und ist in gutem Stande; es hat einen Ertz-Bischoff.
3. PESARO, Lat. Pisaurum, ein grosser und schöner Ort.
4. FANO, Lat. Fanum Fortunæ, an der See / ist starck bewohnt.

LV.

Was ist im ANCONITANischen zu mercken?

1. ANCONA, die Haupt-Stadt / treibt starcke Handlung / worzu der gute Hafen sehr dienlich ist.
2. JESI, Lat. Æsium, ist nicht allzugroß: Vor etlichen Jahren wurde der Ort durch die QVIETISTEN sehr bekant / welche um diese Gegend sehr gemein waren.
3. ASCOLI, Lat. Asculum, ist groß und wohl befestiget; man siehet auch aus den alten

Thür-

Thürmen / daß es vor diesem noch viel grösser muß gewesen seyn.

4. FERMO, Lat. Firmum, liegt auf einer Höhe am Adriatischen Meere/und ist in gutem Stande; sie hat einen Ertz-Bischoff.

5. MACERATA, kömmt vor den andern allen in grosse Consideration, weil der Päbstliche Legate seine Residentz daselbst hat.

6. LORETO, Lat. Lauretum, ist klein/aber gar artig gebauet und fortificiret. In dieser Stadt ist das berühmte MARIEN-Bild / welches so viel Wunder soll gethan haben. Die Wallfahrten sind unzehlich/welche von den Papisten zur Maria Lauretana verrichtet werden.

7. Die Einwohner sind nicht sonderlich civilisiret/ und werden deßwegen die Anconischen Esel genennet.

LVI.

Was ist im Hertzogthum SPOLETO zu mercken?

1. PERUGIA, Lat. Perusia, die Haupt-Stadt an der Tyber/ ist in gutem Flor. Nicht weit davon ist der See / welcher Italiänisch Lago di Perugia, Lat. Lacus Trasimenus genennet wird/dessen in der alten Römi-

Römischen Historie gedacht wird.

2. SPOLETO, Lat. Spoletum, ist gleichfals eine grosse Stadt / die aber A. 1703. durch das Erdbeben gantz ist in einen Steinhauffen verwandelt worden.

3. In mancher Charte stehet der Nahme UMBRIA, welches einerley ist.

LVII.

Was ist in SABINA zu mercken?

MAGLIANO, Lat. Manliana, ist der eintzige Ort darinnen / und ist doch von schlechter Wichtigkeit.

LVIII.

Was ist in CAMPAGNA ROMANA zu mercken?

1. ROMA, Latein. Roma, an der Tyber / ist die Haupt-Stadt im gantzen Kirchen-Staat und in gantz Italien. Zur Zeit der Geburt Christi war es gar die Haupt-Stadt der gantzen Welt / und hatte über die mächtigsten Königreiche zu gebieten. Noch itzo ist es eine vortreffliche Stadt / welche in ihrem Umkreise 7. Berge begreifft / und mit den kostbarsten Palästen / sonderlich aber mit den unvergleichlichen Antiquitäten prangen kan. Der Pabst hat seine ordentliche Residentz auff dem

Monte

Monte Vaticano, wo die Kirche S. Petri und die treffliche Vaticanische Bibliothec ist; wiewohl er sich auch offtmahls auff dem Monte Cavallo aufzuhalten pfleget. Sonst ist die Kirche S. Johannis im Laterano die vornehmste. In der Stadt ist das unvergleichlich feste Castel S. ANGELO, Lat. Castrum S. Angeli, welches an statt einer Citadelle dient.

. TIVOLI, Lat. Tibur, und

. FRASCATI, Lat. Tusculum, liegen nicht weit davon / und sind mit den Palästen gezieret / welche die Cardinäle und Päbstlichen Nepoten haben auffführen lassen.

. VELETRI, Lat. Velitræ, ist ebenfalls ein solcher lustiger Ort.

5. OSTIA, am Meer / ist von den Türckischen See-Räubern eingeäschert worden / und weil die Lufft daselbst höchst ungesund ist / so wird der Ort itzo fast gar nicht bewohnet: Doch hat er einen Bischoff.

6. TERRACINA, liegt an den Neapolitanischen Gräntzen und leidet wegen der allzu ungesunden Lufft auch nicht viel Einwohner: Der Hafen ist mit Sande verschwemmet / weil er nicht ist gebraucht worden.

6. ANAGNI, Lat. Anagnia, eine Stadt und Bißthum.
7. ASTURA, ist der Ort / wo Cicero ist erschlagen worden.
8. ALBANO, Lat. Albanum, ein mäßiger Ort.
9. NETTUNO, Lat. Neptunium, ein geringer Hafen.

LIX.

Was ist im PATRIMONIO PETRI zu mercken?

1. VITERBO, Lat. Viterbium, die Hauptstadt / ist groß und wohl angebauet.
2. ORVIETO, Lat. Urbs Vetus, ist ein Ort / welcher durch Natur und Kunst befestiget ist / auff einem hohen Felsen.
3. TOSCANELLA, Lat. Tuscania, ist gar klein.
4. MONTE FIASCONE, Lat. Mons Flasconis, liegt auf einem Berge / ist aber schlecht bestellet: Das beste ist der gute Muscateller-Wein / der um diese Gegend sonderlich wohl geräth.
5. CIVITA VECCHIA, Lat. Centumcellæ, ist der berühmte Hafen des Pabstes am Meere. Die Fortificationes daran sind gut genug / wenn nur die Lufft etwas gesünder wäre. Der Pabst Innocen-

centius XII. hat den Hafen commun gemacht / daß sich alle Nationes und alle Religions-Verwandten da auffhalten mögen. Es ist auch eine kostbare Wasserleitung daselbst angelegt.

LX.

Was ist im Hertzogthum CASTRO zu mercken?

1. CASTRO, Lat. Castrum, ist ein schlechter Ort.
2. MONTALTO, Lat. Mons Altus, ist etwas besser.
3. Zu diesem Hertzogthum wird auch die Grafschafft RONCIGLIONE, Lat. Roncilio, gerechnet / welche nicht weit davon lieget.
4. Beyde / so wohl das Hertzogthum / als die Grafschafft / gehörten vor diesem dem Hertzoge zu Parma: Gleichwie sie ihm aber vom Pabste waren eingegeben worden / also wurden sie ihm auch 1643. vom Pabste URBANO VIII. und nachmahls 1649. von INNOCENTIO X. wieder genommen.

LXI.

Gehört dem Pabste nichts mehr?

1. In Franckreich gehört ihm die Grafschafft

AVI-

AVIGNON, davon allbereit an seinem Orte Meldung geschehen ist.

2. Im Neapolitanischen gehört ihm das Ertz-Bisthum BENEVENTO, davon bald Nachricht folgen wird.

3. Sonst aber stehet die gantze Römisch-Catholische Clerisey in der gantzen Welt unter seiner Botmäßigkeit.

III.

Von den kleinern Staaten in diesem mitteln Theile.

LXII.

Was sind in diesem mitteln Theile von Italien vor kleine Staaten zu mercken?

1. STATUS PRÆSIDII, Ital. lo STATO delli PRÆSIDII. So werden die Spanischen Festungen alle zusammen genennet/ welche noch im Florentinischen Gebiete nicht weit von Siena gelegen sind.

Der Name kömmt daher/ weil diese Oerter stets mit Spanischen Besatzungen angefüllet sind/ welche von Neapoli oder von Meyland dahin geschicket werden. Es gehört darzu

1. OR-

1. ORBITELLO, Lat. Orbetellum, ein feſter Ort am Meer.

2. PORTO HERCOLE, Lat. Portus Herculis, iſt zwar nur ein geringes Städtgen / hat aber doch ein Schloß und einen guten Hafen.

3. PORTO SAN STEFANO, Lat. Portus S. Stephani, liegt gleich darbey / und hat ein feſtes Schloß.

4. TELAMONE, Lat. Telamon, ein Städtgen mit einem Hafen.

5. PORTO LONGONE, Lat. Portus longus, iſt ein ſehr feſtes Schloß / nebſt einem ſichern Hafen / auf der Inſul ELBA, und gehört auch den Spaniern.

II. PIOMBINO, ein Fürſtenthum / Lat. Ducatus Plumbinus, gehörte vor dieſem einem Fürſten aus dem Hauſe LUDOVISI, welcher Pabſts Gregorii XV. Nepote war: Der itzige Beſitzer iſt der Neapolitaniſche Hertzog von SORA, aus dem Geſchlechte BUONCOMPAGNO.

Er muß aber dieſes Fürſtenthum von Spanien zur Lehne tragen / denn es gehört eigentlich zum Statu Præſidii, davon im vorhergehenden §. iſt gedacht worden.

Es

Es gehört darzu die grosse Stadt und Festung PIOMBINO, Lat. Plumbinum am Toscanischen Meere/und hernach die Insul ELVA, Lat. Ilua. Doch die besten 2. Festungen auf der Insul/die Florentinische PORTO FERRAJO, und die Spanische PORTO LONGONE gehören ihm nicht.

III. FARNESE, ein Fürstenthum/Lat. Principatus Farnese, liegt im Hertzogthum Castro, und ist das Stamm-Haus der heutigen Hertzoge von Parma: Doch itzo gehört es einem Fürsten aus dem Hause CHIGI, welche Pabsts Alexandri VII. Nepoten sind.

IV. PALESTRINA, ein Fürstenthum/Lat. Ducatus Prænestinus, bestehet auff der Stadt PALESTRINA, Lat. Prænestein Campania Romana, und hat einen Fürsten aus dem Hause BARBERINI, welche Pabsts Urbani VIII. Nepoten sind.

V. BRACCIANO, ein Hertzogthum/Lat. Ducatus Braccianus, ist im Patrimonio Petri, und gehört itzo dem Fürsten LIVIO ODESCHALCHI, einem Nepoten des Pabsts Innocentii XI.

VI. MELDOLA, ein Fürstenthum/Lat. Principatus Meldulanus, liegt in Romandiola,

la, an den Florentinischen Gräntzen/und gehört einem Fürsten aus dem Hause PAMPHILI, welche Pabsts Innocentii X. Nepoten sind.

VII. PAGLIANO, ein Hertzogthum/ Lat. Ducatus Palianus, liegt in Campania Romana, und hat einen Fürsten aus dem Hause COLONNA.

VIII. S. MARINO, Lat. Marinum, liegt zwischen Romandiola und Urbino, und ist eine freye Republic, wiewohl kaum sieben Dörffer darunter gehören.

Das unterste Theil von Italien.

LXIII.

Was gehöret zum untersten Theile?

Nichts als das Königreich NEAPOLIS, Lat. Regnum Neapolitanum.

Oben stöst es an das Päbstliche Gebiete/ sonst ist es um und um mit Wasser umgeben.

Unten/ wo am Stiefel gleichsam der Absatz ist/ da formiret das Meer einen grossen SINUM, welcher Golfo di Taranto, Lat. SINUS TARENTINUS, genennet wird.

LXIV.

LXIV.

Wie wird dieses Königreich eingetheilet?

Es hat vier Haupt-Theile/davon ein iedweder aus drey kleinen Provintzen bestehet.

I. TERRA LABORIS, Italiänisch TERRA di LAVORO, am Tyrrhenischen Meere zur Lincken an dem Päbstlichen Gebiete.

II. APRUTIUM, Italiänisch ABRUZZO am Golfo di Venetia, stöst oben auch an den Kirchen-Staat.

III. APULIA, Italiänisch La PUGLIA liegt am Golfo di Venetia, zur Rechten/ wo der Absatz ist.

IV. CALABRIA, liegt am Tyrrhenischen Meere gantz unten / wo der Fuß vom Stiefel ist.

LXV.

Was gehören vor Provintzen zu einem iedweden Theile?

Zu TERRA di LAVORO gehört

1. TERRA LABORIS, Italiänisch TERRA di LAVORO, an sich selber.

2. PRINCIPATUS CITERIOR, Ital. IL PRINCIPATO CITRA, darneben.

3. PRIN-

3. PRINCIPATUS ULTERIOR, Ital. IL PRINCIPATO OLTRA, drunter am Meere.

I. Zu ABRUZZO gehört
1. APRUTIUM ULTERIUS, Italiänisch ABRUZZO OLTRA, oben zur Lincken.
2. APRUTIUM CITERIUS, Ital. ABRUZZO CITRA, darneben zur Rechten.
3. COMITATUS MOLISINUS, Ital. IL CONTADO di MOLISE, darneben.

II. Zu APULIA gehöret
1. CAPITANATA, Italiän. LA CAPITANATA, oben / wo von dem Stiefel gleichsam der Sporn heraus gehet.
2. BARIANUS AGER, Italiäniſch LA TERRA di BARI, darneben zur Rechten.
3. HYDRUNTINA, Italiäniſch LA TERRA di OTRANTO, gleich wo der Abſatz iſt.

IV. Zu CALABRIA gehört
1. BASILICATA, Ital. LA BASILICATA, gleich im holen Fuſſe.

2. CALABRIA CITERIOR, Ital. CALABRIA CITRA, und endlich
3. CALABRIA ULTERIOR, Ital. CALABRIA OLTRA, gantz unten.

LXVI.

Was ist nun in einer iedweden Provintz zu mercken?

I. In TERRA LABORIS ist zu mercken:

1. NAPOLI, Lat. Neapolis, ist die Haupt-Stadt des Königreichs / welche unter die gröſten Städte in Italien zu rechnen ist. Die Commercien werden da sehr starck getrieben/und die Stadt ist mit so vielen Einwohnern angefüllet/ daß man vier Castelle hat anlegen müssen / die Canaille im Zaum zu halten. Der Hafen darbey ist gleichfalls groß und sicher. Vor etlichen Jahren hat die Stadt grossen Schaden durch ein Erdbeben gelitten. Sonst ist ein Ertz-Bischoff da.

2. CAPUA, nicht weit davon am Flusse Vulturnus, ist nicht das alte Capua, welches längst zerstöret ist / sondern ein neues nicht weit davon / welches dem

alten

alten bey weitem nicht gleich kömmet. Sie hat einen Ertz-Bischoff.

3. AQVINO, Lat. Aquinum, ist nichts sonderliches. Der berühmte Scholasticus THOMAS de Aquino hat den Namen von diesem Ort.

4. FONDI, Lat. Fundi, harte an den Päbstlichen Gräntzen ist ein geringer Ort/ führet aber den Titul eines Fürstenthums/ und ist dem Grafen von Mansfeld verehret worden/ nach dem er 1689. die Königliche Braut glücklich nach Spanien gebracht hatte; aber An. 1701. ist es wieder zur Königl. Kammer gezogen worden.

5. GAEDA, Lat. Cajeta, ist eine Festung und fürtrefflicher Hafen.

6. POZZUOLO, Lat. Puteoli, hat auch gar einen sichern Hafen.

7. VENAFRO, Lat. Venafrum.

8. SORRENTO, Lat. Surrentum, hat einen Ertz-Bischoff.

9. NOLA, ist eine feine und wohlbewohnte Stadt.

10. SORA, ist ein kleines Fürstenthum/ welches der Familie von Buoncompagno zustehet.

11. ISCHIA, Lat. Ænaria, eine kleine Insul Napoli gegen über / hat eine Vestung gleiches Namens.

12. VESUVIUS, Ital. Monte di Somma, ist der berühmte Feuer-speyende Berg / etliche Meilen von Napoli, welcher offtmahls unerhörten Schaden verursachet hat.

II. In PRINCIPATU CITERIORI ist zu mercken:

1. SALERNO, Lat. Salernum, die Haupt-Stadt / hat ein festes Schloß und einen guten Hafen. Es ist auch ein Ertz-Bischoff daselbst.

2. AMALFI, Lat. Amalphis, ist klein und geringe / führet aber den Titul eines Fürstenthums / und hat einen Ertz-Bischoff.

3. POLICASTRO, Lat. Policastrum, ist gantz herunter kommen / daß es aussiehet wie ein Dorff.

4. Diese Provintz wird nach der Haupt-Stadt auch LA PROVINCIA di SALERNO, Lat. Provincia Salernitana, genennet.

III. In PRINCIPATU ULTERIORI ist zu mercken: 1. CON-

1. CONZA, Lat. Compsa, die Haupt-Stadt/ ist aber gar klein/ daß man sie nur für ein Schloß ansiehet; Doch hat sie einen Ertz-Bischoff.

2. BENEVENTO, Lat. Beneventum, hat einen Ertz-Bischoff / und einen Distrikt von etlichen Meilen/und gehöret dem Päbstlichen Stule zu.

3. MONTE-FOSCOLO, Lat. Mons fusculus, ist die Residentz des Gouverneurs in dieser Provintz / und darnach wird die gantze Provintz auch mit einem andern Namen LA PROVINCIA di MONTE FOSCOLO, Lat. Provincia Montis fusculi, genennet.

IV. In APRUTIO ULTERIORI ist zu mercken:

1. L'AQUILA, Lat. Aquilia, die Hauptstadt auf einem Berge/ist mit einem guten Schlosse versehen; doch 1703. ist die gute Stadt durch das Erdbeben gantz ruiniret worden.

2. ADRIA, L. Atria, führet den Titul eines Hertzogthums / und gehört der Familie von AQUA VIVA, welche im Neapolitanischen viel schöne Güter haben.

3. CIVITA di PENNA, Lat. Pinna, gehöret

als ein Spanisches Lehn dem Hertzoge von PARMA.

4. Die Provintz heist nach der Hauptstadt auch LA PROVINCIA dell' AQVILA, Lat. Provincia Aquilana.

V. In APRUTIO CITERIORI ist:

1. LANCIANO, Lat. Anxanum, groß und starck bewohnet; hat einen Ertz-Bischoff.

2. CHIETI, Lat. Theate, ist groß und starck bewohnet / wird auch vor die Haupt-Stadt gehalten / und hat einen Ertz-Bischoff.

3. Und darnach heist auch das Land sonst LA PROVINCIA di CHIETI, Lat. Provincia Theatina.

VI. In der Graffschafft MOLISE ist nichts als:

1. MOLISE, Lat. Molisa, welches doch auch nur ein schlechtes Schloß ist.

2. Diese Provintz wird auch LA PROVINCIA LANCIANA, Lat. Provincia Anxani, genennet: Denn die Stadt Lanciano, die sonst in Aprutio citeriori lieget / wird alsdenn hieher gerechnet.

VII. In CAPITANATA ist zu mercken:

1. MAN-

1. MANFREDONIA, ist nicht groß/ hat aber ein Schloß und einen Hafen/welcher von den Türckischen See-Räubern gar offt ist incommodiret worden. Daselbst ist ein Ertz-Bischoff.
2. LUCERIA, Lat. Nuceria Paganorum, gehet auch noch mit/ und wird vor die Haupt-Stadt gehalten.
3. MONTE di S. ANGELO, Lat. Mons Sancti Angeli, liegt auf einem hohen Berge/ welcher eben diesen Namen führet/ und ist eine mäßige Stadt.
4. Diese Provintz wird von der Haupt-Stadt auch LA PROVINCIA di LUCERIA, Lat. Provincia Lucerina, genennet.

VIII. In dem Lande BARI ist zu mercken:
1. BARI, Lat. Barium, hat einen Hafen und eine Vestung/ auch einen Ertz-Bischoff.
2. BARLETTA, Latein. Barulum, ist eine ziemliche Stadt am Meere/ wohl bewohnt/ und hat einen Ertz-Bischoff.
3. ANDRIA, hat ebenfalls viel Einwohner.
4. CONVERSANO, Latein. Conversanum, ist klein.

5. TRANI, Lat. Tranum, ist schlecht/ hat aber einen Ertz-Bischoff.

6. In dieser Provinz sind die Rudera von der alten Stadt CANNÆ noch zu sehen/ wo Hannibal seinen Sieg erhalten.

IX. In dem Lande OTRANTO ist zu mercken:

1. LECCE, Lat. Aletium, die Haupt-Stadt/ ist in sehr gutem Stande/ und dürffte nach Napoli wohl die beste im Königreiche seyn.

2. BRUNDISI, Lat. Brundusium, hat gar einen artigen Hafen/ und einen Ertz-Bischoff.

3. OTRANTO, Lat. Hydruntum, ist wohl befestiget/ und läge schön zur Handlung/ wenn das Land allemahl vor den Türckischen See-Räubern sicher wäre. Daselbst ist ein Ertz-Bischoff.

4. GALLIPOLI, Lat. Gallipolis, ist zwar sehr kleine/ aber der Hafen ist gantz gut.

5. TARANTO, Lat. Tarentum, liegt auf einer kleinen Halb-Insul/ hat ein festes Schloß/ aber keinen Meer-Hafen; doch einen Ertz-Bischoff.

6. NAR-

6. NARDO, Lat. Neritum, ist eine brave Stadt.

7. Die Provintz wird sonst auch von der Haupt-Stadt LA PROVINCIA di LECCE, Lat. Provincia Aletina, genennet.

X. In BASILICATA ist zu mercken:

1. CIRENZA, Lat. Acherontia, die Haupt-Stadt / floriret nicht sonderlich / und sonst ist auch nicht viel considerables darinnen: Doch ist ein Ertz-Bischoff da.

2. Von dieser Haupt-Stadt wird die Provintz auch LA PROVINCIA di CIRENZA, Lat. Provincia Acherontina, genennet.

XI. In CALABRIA CITERIORI ist zu mercken:

1. COSENZA, Lat. Cosentia, die Haupt-Stadt / hat ein festes Schloß und einen Ertz-Bischoff.

2. ROSSANO, Lat. Roscianum, am Meere / liegt auf einem sehr hohen Felsen / und hat einen Ertz-Bischoff.

3. Von der Haupt-Stadt wird diese Provintz auch LA PROVINCIA di COSENZA, Lat. Provincia Cosentina genennet.

XII. In CALABRIA ULTERIORI ist zu mercken:

1. CANTAZARO, Lat. Cantacium, die Haupt-Stadt / ist ziemlich groß.

2. SQILLACE, Lat. Squillaceum, ist zwar klein / doch der Sinus darneben hat den Namen davon / und wird GOLFO di SQVILLACE, Lat. Sinus Squillaceus, genennet.

3. EUFEMIA, Lat. Fanum S. Euphemiæ, ist durch ein Erdbeben gar sehr ruiniret worden.

4. RHEGIO, Lat. Rhegium, liegt Sicilien gegen über / und ist eine ziemliche grosse und bewohnte Stadt; daselbst ist auch ein Ertz-Bischoff.

5. S. SEVERINA, und andere / die in der Charte sehr groß aussehen / sind gantz geringe: Doch ist hier ein Ertz-Bischoff.

6. CROTONE, Lat. Croton, ein schlechter Ort / hat in der Historia Literaria seinen Nutzen.

7. Diese Provintz wird nach der Haupt-Stadt auch LA PROVINCIA di CANTAZARO, Lat. Provincia Cantazaræ, genennet.

LXVII.

Wem gehört das Neapolitanische Königreich?

Vor diesem hat es seine eigene Könige gehabt: Hernach haben sich vor 200. Jahren die Spanier und Frantzosen darum geschlagen/ biß endlich Ferdinandus Catholicus in Spanien den Platz behalten hat.

Also gehört es noch ietzo dem Könige in Spanien/ und wird durch einen VICE-RE regieret/ welcher seine ordentliche Residentz zu Napoli hat/ und alle drey Jahr abgewechselt wird.

Wiewohl da man wegen der Rebellischen Einwohner allenthalben starcke Besatzung halten muß; da man wegen der Türckischen See-Räuber allemahl etliche Schiffe auff der See halten muß; da auch die Geistlichen mehr als den halben Theil des Königreichs besitzen: So hat Spanien von diesem Königreiche nicht viel einzunehmen.

LXVIII.

Was sind vor alten Zeiten vor Provintzen in Italien gewesen?

1. Wo itzo Savoyen/ Piemont/ Meyland und das Venetianische Gebiethe ist/ das hat vor

dieſem bey den Römern alles zuſammen GALLIA CIS-ALPINA geheiſſen.

2. Wo das Hertzogthum Meyland heutiges Tages iſt/ da war damahls INSUBRIA.

3. Wo das Genueſiſche Gebiethe iſt/ das hieß dazumahl LIGURIA.

4. Wo itzo das Parmiſche/ Modeniſche und Bononiſche iſt/ das hat damahls ÆMILIA geheiſſen.

5. Wo das Florentiniſche iſt/ das iſt bey den Römern TUSCIA oder HETRURIA genennet worden.

6. Wo ietzo Urbino und Spoleto iſt/ das war vor Zeiten UMBRIA.

7. Wo ietzund die Anconitaniſche Marck iſt/ das hat damahls PICENUM geheiſſen.

8. Wo Rom liegt/ da war damahls LATIUM.

9. Wo Terra di Lavoro im Neapolitaniſchen iſt/ da war vor dieſem SAMNIUM.

10. Wo Baſilicata iſt/ da war vor alten Zeiten ohngefehr LUCANIA.

11. Wo Calabria lieget/ da hatten ſich vor alten Zeiten viel Griechen nieder gelaſſen/ drum wurde es GRÆCIA MAGNA genennet.

LXIX.

LXIX.

Wie haben die alten Einwohner in Italien geheissen?

1. Die ABORIGINES um Rom.
2. Die ALLOBROGES in Savoyen.
3. Die ANAMANI im Parmischen.
4. Die APULI in Apulien.
5. Die AUSONES um Benevento.
6. Die BRUTII in Calabria.
7. Die CARNI in Friaul.
8. Die CAMERTES in Umbria.
9. Die CENOMANI um Verona.
10. Die CENTRONES im Savoyischen.
11. Die ETRUSCI oder HETRUSCI im Florentinischen.
12. Die HERNICI nicht weit von Rom an den Neapolitanischen Gräntzen.
13. Die HIRPINI in Principatu ulteriori.
14. Die ILLYRII, wo Istria, Dalmatia und Croatia ist.
15. Die INSUBRES im Meyländischen.
16. Die LATINI um Rom herum.
17. Die LIBICI um Vercelli.
18. Die LIBURNI oben in Dalmatien.
19. Die LIGURES im Genuesischen.

20. Die LONGOBARDI, wo Meyland und der Venetianer Terra firma ist.
21. Die LUCANI in Basilicata.
22. Die MARSI in Aprutio ulteriori.
23. Die PEDICULI um Brundisi herum.
24. Die PICENTINI in Principatu citerior.
25. Die PELIGNI in Aprutio citeriori.
26. Die RUTULI in Campania Romana.
27. Die SABINI in Sabina.
28. Die SALASSI in Aosta.
29. Die SALENTINI um Otranto.
30. Die SAMNITES, wo Molise ist.
31. Die SEMNONES in Romandiola.
32. Die SICULI in Sicilien.
33. Die SYBARITÆ in Calabrien.
34. Die TARENTINI in Otranto.
35. Die TAURINI um Turin.
36. Die UMBRI in Umbria.
37. Die VEJENTES im Fürstenthum Castro
38. Die VENETI um Venedig.
39. Die VESTINI in Aprutio ulteriori.
40. Die VOLSCI in Campania Romana.

)o(

Anhang

Anhang
Von den Insuln um Italien herum.

LXX.

Was sind um Italien herum vor Insuln?

1. SICILIA, ist ziemlich groß / und führt den Titul eines Königreichs.
2. SARDINIA, nicht weit davon / ist ebenfalls ein Königreich.
3. CORSICA, gleich drüber / ist auch ein Königreich / aber gar ein kleines.
4. MALTA, Lat. Melita, liegt unter Sicilien / und gehört zu Africa.
5. Hernach sind so wohl auf dem Tyrrhenischen als auf dem Adriatischen Meere unterschiedene kleine Insuln.

LXXI.

Wo liegt das Königreich SICILIEN?

1. Es liegt unter Italien auf dem Mittelländischen Meer / und ist von Italien nur durch eine Meer-Enge FARO di MESSINA, Lat. Fretum Siculum, oder Mamertinum, unterschieden.

2. An

2. An diesem Freto sind die zwey gefährli chen Oerter SCYLLA und CHARYBDIS, in gleichen die Gegend MORGANA, wo sich i der Lufft von sich selber wunderbare Figure präsentiren.

3. Sicilien hat sonst eine schlimme Situatio wegen der Erdbeben/damit es offtmahls heim gesuchet wird: Wie es denn erst 1693. derge stalt ist erschüttert worden/ daß fast kein Stadt unbeschädigt blieben ist.

4. Weil vor alten Zeiten drey berühmt Promontoria in Sicilien waren / so wurde di gantze Insul TRINACRIA genennet.

5. Vor diesem ward das Königreich NA POLI auch zum Königreich Sicilien gerechnet und wurde SICILIA CITERIOR; die Insu SICILIA ULTERIOR; beyde zusamme UTRAQVE SICILIA genennet.

LXXII.

Wem gehört die Insul SICILIA?

Sie hat vor diesem eigene Könige gehabt davon in der Historie viel zu sagen ist: Doc seit der Sicilianischen VESPER An. 1282. ha sie beständig den Spaniern zugehöret / und i durch einen VICE-RE regieret worden/welche mit den bösen und unbändigen Sicilianern g nug zu schaffen hat.

LXXIII.

Was ist in SICILIA zu mercken?

Sicilien liegt gleichsam im Triangel, und hat auch drey Haupt-Theile:

I. VAL di DEMONA, Lat. Vallis Demonæ, liegt Napoli gegen über / darinnen ist

MESSINA, Lat. Messana, die Haupt-Stadt des gantzen Königreichs/ist sehr groß/ sehr schön / sehr feste / und treibet sehr starcke Handlung / der Hafen darbey ist auch von sehr grosser Importantz. Daselbst ist ein Ertz-Bischoff.

TAORMINA, Lat. Tauromenium, ist klein/ und liegt auf einem hohen Felsen am Meer: An. 1693. ist es durch das Erdbeben sehr beschädiget worden.

MILAZZO, Lat. Mylæ, ist wohl befestiget/hat auch einen mittelmäßigen Hafen.

CATANEA, Lat. Catana, ist gleichfalls mit einem Hafen versehen; ist aber im Erdbeben 1693. ruiniret worden.

ÆTNA, welcher bey ihnen MONGIBELLO, genennet wird / ist der berühmte Feuer-speyende Berg / der bißweilen das Land etliche Meilen herum verbrennet.

II. VAL-

II. VAL di NOTO, Lat. Vallis Netina lieg drunter.

NOTO, Lat. Netum, ist groß und wohlge bauet auf einem hohen Felsen.

SYRACUSA, Syracusæ, ist vor alter Zeiten eine treffliche Stadt und Re sidentz der Könige in Sicilien gewe sen. Heutiges Tages ist sie zwar we gen des Hafens auch noch considera bel genung / aber doch nicht so / als wie vor diesem; sonderlich nachdem sie 1693. durch das Erdbeben gant ist ruiniret worden.

AGOSTA, Lat. Augusta, eine wohlangelegte Vestung / hat im Erdbeben 1693. grossen Schaden gelitten.

TERRA NOVA, ist mittelmäßig.

SPERLINGA, ist ein Schloß / mitten im Lande / in welches sich in der Sicilianischen Vesper 500. Frantzosen retirirten / und lieber Hungers sturben, als sich ergaben.

III. VAL di MAZARA, Lat. Vallis Mazaræ, liegt gegen Abend.

MAZARA, Lat. Mazara, ist feste / und hat einen guten Hafen.

PA-

PALERMO, Lat. Panormus, aber ist viel schöner und grösser / hat auch ein rechtes Königliches Schloß / und einen Ertz-Bischoff.

TROPANO, Lat. Drepanum, ist wegen des Hafens / mehr aber wegen des guten Corallen-Fanges um selbiger Gegend / zu mercken.

GERGENTI, Lat. Agrigentum, ist gar in Decadence kommen.

MONREALE, Lat. Mons Regius bey Palermo, ist was geringes / hat aber doch einen Ertz-Bischoff.

LXXIV.

Was ist in SARDINIEN zu mercken?

Sardinien gehört ebenfalls dem Könige in Spanien / und wird durch einen VICERE regieret.

Die Lufft im Lande ist durchgehends etwas ungesund / dahero die Leute darinnen nicht alt werden. Die besten Oerter sind:

GAGLIARI oder CALORI, Lat. Calaris, die Hauptstadt zur Rechten am Meer / ist groß / hat einen trefflichen Hafen / eine Universität einen Ertz-Bischoff / und

und eine Vestung/ist auch die ordentliche Residentz des VICE-RE.

2. ORISTAGNI, Lat. Arborea, liegt gegen über an der lincken Seite / und der ungesunden Lufft wegen gar selwenig bewohnet; hat sonst einen Ertz-Bischoff.

3. BOSA, Lat. Bosa, und

4. ALGERI, Lat. Algaria, und

5. SASSARI, Lat. Sassaris, und

6. CASTEL ARGONESE, Lat. Castru Aragonese, liegen alle viere zur lincken am Meer über einander/ und haben gute Häfen. Zu Sassari ist ein Ertz-Bischoff.

7. TERRA NOVA liegt zur Rechten obe und hat ebenfalls einen Hafen.

8. Um Sardinien herum sind viel klei Insuln / darunter aber keine remquable ist.

LXXV.

Was ist in der Insul CORSICA zu mercken?

Diese Insul gehört der freyen Republ GENUA, wirfft aber nicht viel Intraden Die Einwohner nennet man die Corsen. D besten Plätze darinnen sind: 1.

ASTIA, Lat. Bastia, die Haupt-Stadt / liegt oben am Meere / und hat ein festes Schloß / neben einem weiten Hafen.

AJAZZO, Lat. Adjacium, liegt zur Lincken am Meer / hat einen Hafen / und ist gar lustig.

CORTE, Lat. Curia, liegt mitten darinne / und ist auch gar feine.

BONIFACIO, Lat. Bonifacium, ist wohl gebauet / und wohl befestiget / am Freto zwischen Sardinien / dahero es auch Fretum S. Bonifacii genennet wird; das übrige ist nicht viel werth.

LXXVI.

Was ist bey der Insul MALTA zu mercken?

Sie liegt unter Sicilien / und gehört eigentlich zu AFRICA, kan aber hier gar bequem gemercket werden.

Sie gehört den JOHANNITER-Rittern / was ist demjenigen Orden / welcher schon vor 600. Jahren in dem gelobten Lande ist gestifftet worden; biß sie von den Türcken erstlich biß nach Rhodis, und hernach im vorigen Seculo biß nach Malta, und vertrieben worden.

Dieser Orden wird von einem Groß-Meister / Lat Magnus Magister Ordinis Johannitici seu Melitensis, regieret / welcher eben auf dieser

ser Insul Malta seine Residentz hat / und eine rechten Fürsten præsentiret.

Es sind in Deutschland / und andern Orten mehr / viel schöne Landschafften / welche diesem Orden zugehören / und Meisterthümer, Commandereyen, Priorate und Balleyen genennet werden / die wir an seinem Orte finden werden.

Wer sich in diesen Orden begiebet / der darf nicht heyrathen / und muß darbey schweren / daß er dem Türcken allen möglichen Abbruch thun will. Dannenhero werden auf dieser Insul allemahl etliche Galeeren gehalten / welche dem Türcken gewiß manchen Possen erwiesen haben.

Die Insul hat von Natur die Krafft / daß sie keine gifftige Schlangen leidet. Etliche wollen diese Wolthat dem Apostel Paulo zuschreiben / welcher auf der Insul Malta eine Otter von der Hand geschleudert hat. Doch es giebt mehr Insuln / da keine Schlangen sind: Es ist auch auf dem Adriatischen Meere noch eine Insul / die Malta heist: Also ist es noch ungewiß / ob Paulus hieher gekommen ist.

Im übrigen ist die Insul an sich selber gantz rauh und voller Felsen / daß die wenigen Städte

mit

mit grosser Mühe haben müssen angeleget werden.

1. VALETTE, Lat. Valetta, die Haupt-Stadt / ist eine treffliche Vestung.

2. BURGO S. ANGELO, Lat. Burgus S. Angeli, ist gleichfalls eine vortreffliche Vestung / welche die Türcken im sechzehenden Seculo vergebens belagerten.

3. MEDINA oder Citta Vecchia, liegt mitten drinne.

4. Um Malta herum liegen etliche kleine Insuln / die werden darzu gerechnet.

LXXVII.

Was sind endlich vor kleine Insuln um Italien?

I. Zwischen Sicilien und Napoli sind die INSULÆ LIPARÆ oder VULCANIÆ, oder ÆOLIÆ, oder ÆOLIDES, Italiänisch Isolæ di Lipari. Es sind ihrer sieben / und gehören alle zu Sicilien.

II. Zwischen Florentz und Corsica sind unterschiedene.

ELVA, Latein. Ilva, ist getheilet: Denn PORTO LONGONE, Lat. Portus longus, die brave Vestung / gehört den Spaniern;

niern; hingegen PORTO FERRAJO Lat. Portus Ferrarius, gehört nach Florentz; das übrige gehört den Fürsten von Piombino.

GORGONA, Lat. Margarita, gehört nach Florentz.

CAPRARIA, gehört den Genuesern.

PIANOSA, Lat. Planasia, gehört nach Florentz.

GIGLIO, Lat. Egilium, gehört nach Florentz.

GIANUTI, Lat. Dianum, gehört nach Florentz

III. Auf dem Adriatischen Meere sind zwar viel Insuln / sie gehören aber meistens zu Dalmatien / und werden also auch biß dahin verspahret.

Napoli gegen über liegen die INSULÆ TREMITANÆ, Italiän. Isole di Tremiti, die gehören den Spaniern / und werden zum Königreiche Napoli gerechnet.

IV. Die übrigen gehören alle mit einander der Republic VENEDIG, denn dieselbe hat sich von alten Zeiten her das Dominium Maris Adriatici angemasset.

Das

Das X. Cap.

Zur Land-Charte Von Deutschland.

Vorbereitung.

I.

Wo liegt Deutschland?

Deutschland/ Lat. GERMANIA, Frantzösisch Allemagne, liegt so/ daß es gegen Abend an Franckreich und an die Niederlande/ gegen Mitternacht an die Nord- und Ost See/ gegen Morgen an Polen und Ungarn/ gegen Mittag an Italien und an die Schweitz stösset.

II.

Wie groß ist Deutschland?

Von Abend gegen Morgen/ das ist von Franckreich biß an Polen/ werden ungefehr 200. Deutsche Meilen seyn. Von Norden gegen Süden/ das ist von der Ost-See biß an Italien/ werden 150. Deutsche Meilen gerechnet.

III.

Wie ist das Land samt den Einwohnern beschaffen?

Das Land ist durchgehends sehr fruchtbar, hat die schönsten Flüsse / und bringet alles hervor/was zur menschlichen Nothdurft/und auch wohl zum Uberflusse/nöthig ist: Sonderlich ist es reich an allerhand Mineralien.

Ob aber Deutschland gleich an die Nord- und an die Ost-See stösset / so hat doch die Deutsche Nation keine Schiffs-Flotten. Denn was die Kauffleute vor Schiffe halten, das ist was weniges.

Die Deutschen sind sonst zu allen Künsten und Wissenschafften geschickt / sie haben auch von Alters her das Lob der **Tapfferkeit** im Kriege/und der **Redligkeit** in ihren Verrichtungen verdienet.

IV.

Was ist vor eine Religion in Deutschland?

Vor zwey hundert Jahren war alles der **Römisch-Catholischen** Religion zugethan. Hernach kam An. 1517. LUTHERUS und lehrte die **Evangelische** Religion, dessen Nachfolger nunmehro **Lutherane**

Evan-

vangelische oder Augspurgische Con-
sions-Verwandten genennet werden.
Eben dazumahl fieng CALVINUS auch ei-
Reformation an / dessen Nachfolger die
eformirte / oder Calvinisten genennet
rden.
Diese drey Religionen / die Papistische /
vangelische und Reformirte / sind in
eutschland wunderlich unter einander ge-
nget: Es ist auch im Religions-Frieden
5. und nachmahls im Westphälischen
ieden 1648. feste gestellet / daß diese drey
eligionen im heil. Römischen Reiche unge-
ndert sollen getrieben werden. Die Luthera-
r und Reformirten werden zusammen die
roteſtirenden genennet.
Was aber an einem iedweden Orte vor ei-
Religion floriret / das kan man am besten
y einem iedweden Orte mercken.

V.

Wem gehört Deutschland?

In Deutschland ist gar ein anderer Zu-
and / als in andern Königreichen: Denn da
t ein Käyser / es sind Chur-Fürsten / Für-
ten / Grafen / Herren / Ritter / und freye
Reichs-Städte; ingleichen sind Ertz-Bi-

schöffe/ Bischöffe/ Prälaten und Aebtissin/ die alle in Deutschland auf gewisse Masse was zu befehlen haben.

Und also giebt es in Deutschland gar viel regierende Herren. Ehe wir aber eins nach dem andern betrachten/ müssen wir zuvor diese zwey Wörter verstehen.

Erstlich ein Stücke Landes/ das man von dem Käyser und von dem Reiche zu Lehn träget/ das wird ein unmittelbares oder IMMEDIATES Reichs-Guth genennet.

Hingegen ein Stücke Landes/ darüber ich die Lehn nicht bey dem Käyser und dem Reiche/ sondern bey einem andern Reichs-Stande suchen muß/ das heist ein mittelbares oder MEDIATES Reichs-Guth.

VI.

Wie wird nun Deutschland eingetheilet?

Die Eintheilung ist etwas schwer. Man hat aber am allermeisten auf Memoriam Localem zu sehen; und der kan nicht besser gerathen werden/ als wenn ich mich in Deutschland nach den vornehmsten Flüssen richte. Derselben sind sechse;

1. Die

1. Die Donau / Lat. DANUBIUS, die fliest unten vom Abend gegen Morgen.
2. Der Rhein / Lat. RHENUS, der fliesset zur Lincken zwischen Deutschland und Franckreich / vom Mittag gegen Mitternacht.
3. Der Mäyn / Lat. MOENUS, der fliesset mitten drinne vom Morgen gegen Abend / und fällt in den Rhein-Strom.
4. Die Weser / Lat. VISURGIS, fliesset neben den Niederlanden vom Mittag gegen Mitternacht in die Nord-See.
5. Die Elbe / Lat. ALBIS, fliesset besser zur Rechten / ebenfalls vom Mittag gegen Mitternacht in die Nord-See.
6. Die Oder / Lat. ODERA oder VIADRUS, fliesset gantz zur Rechten an den Polnischen Gräntzen / vom Mittag gegen Mitternacht in die Ost-See.

VII.

Was helffen die Flüsse zur Eintheilung?

Wir wollen die Arbeit / nach Anleitung dieser sechs Flüsse / in sechs unterschiedene Theile abfassen; so werden wir alles betrachten und mercken können.

Das I. Theil von den Deutschen Provintzen um die Donau herum.
Das II. Theil von den Deutschen Provintzen um den Rhein-Strom.
Das III. Theil von den Deutschen Provintzen um den Mäyn.
Das IV. Theil von den Deutschen Provintzen um die Weser.
Das V. Theil von den Deutschen Provintzen um die Elbe.
Das VI. Theil von den Deutschen Provintzen um die Oder.

Das I. Theil Von den Deutschen Provintzen um die Donau.

I.

Wo fliesst die Donau?

DJe Donau/ Lat. Danubius, entspringet in Schwaben / und fliest gegen Morgen auf die 400. Meilen weit/ biß in das schwartze Meer.

Hier besehen wir nur die Länder/ die an der Donau liegen / so weit als die Charte von Deutschland gehet: Und theilen also die Donau in drey Stücke. 1. Das

. Das erſte Stücke von der Donau iſt zur Rechten an den Ungariſchen Gräntzen/ biß um die Gegend/ da der Fluß Inn hineinfällt.

. Das andere Stücke von der Donau iſt in der Mitten/ vom Fluſſe Inn an biß an den Fluß Leck.

. Das dritte Stücke von der Donau iſt zur Lincken/ über der Schweitz/ wo die Donau entſpringet.

II.

Was treffen wir vor Landſchafften zur rechten Hand um die Donau an?

I. Das Ertz-Hertzogthum Oeſterreich/ Lat. ARCHIDUCATUS AUSTRIÆ, an der Donau.

II. Das Hertzogthum Steyermarck/ Lat. DUCATUS STIRIÆ, gleich drunter.

III. Das Hertzogthum Kärnthen/ Lat. DUCATUS CARINTHIÆ, darneben.

IV. Das Hertzogthum Crain/ Lat. DUCATUS CARNIOLÆ, unten an den Italiäniſchen Gräntzen.

I. Oesterreich.

III.

Wo liegt Oesterreich?

Es liegt so/ daß die Donau mitten durch fliest. Oben ist Böhmen und Mähren; zur Rechten Ungarn; unten Steyermarck; zur Lincken Saltzburg und Bayern.

Das gantze Land gehört dem Römischen Käyser/ als Ertz-Hertzog von Oesterreich.

Die Religion ist durch und durch Römisch-Catholisch.

IV.

Was ist in Oesterreich zu mercken?

Fast mitten in Oesterreich vermischt sich der kleine Fluß ENS, Lat. Anisus, mit der Donau/ und theilet das Land in zwey Stücke.

Was zur Rechten gegen Ungarn lieget/ heist Nieder-Oesterreich/ oder das Land unter der Ens/ Lat. AUSTRIA INFERIOR.

Was zur Lincken gegen Bäyern lieget/ heist Ober-Oesterreich/ oder das Land ob der Ens/ Lat. AUSTRIA SUPERIOR.

I. In Nieder-Oesterreich ist zu mercken:

1. WIEN,

. WIEN, Lat. Vienna oder Vindobona, an der Donau / die Haupt- und Residentz-Stadt des Römischen Käysers. Daß es eine vortreffliche Vestung / und rechte Vormauer der Christenheit sey / das hat man an zwey vergeblichen Belägerungen der Türcken 1529. und 1683. gesehen. Sie hat einen **Bischoff** / der aber kein immediater Reichs-Standt ist; und eine uhralte Universität.

. KREMS, Lat. Cremsa, eine feine Stadt an der Donau besser zur Lincken.

. NEUSTADT, Lat. Novostadium, wird insgemein die **Wienerische Neustadt** genennet / liegt unter Wien / an den Ungarischen Gräntzen / und ist eine brave Vestung.

4. KLOSTER-NEUBURG, Lat. Monasterium Neoburgicum, liegt nicht weit von Wien / und ist der Ort / da Ihr. Käyserliche Majestät gar offt ihre Devotion zu verrichten pflegen.

5. LAXEMBURG, Lat. Laxemburgum, und

6. EBERSDORF, Lat. Ebersdorffum, liegen unter Wien / und sind Oerter / da sich der Käyserliche Hof gar oft zu divertiren pfleget.

7. SCHOENBRUNN, harte bey Wien / ist ein unvergleichliches Lusthauß des Römischen Königes

8. BADEN, Lat. Thermæ Austriacæ, ist de warmen Bäder wegen bekannt.

9. STARENBERG, Lat. Starenberga, das Schloß und Stamm-Hauß der Starenbergischen Familie.

10. WEITRA, eine Herrschafft an den Böhmischen Gräntzen/ gehöret der Fürstenbergischen Familie zu.

11. NB. Zwischen Wien und den Ungarischen Gräntzen an der Donau/wo PETRONELL und PUCKFLUS liegt/da haben die Reichs-Grafen von ABENSBERG und TRAUN ihre Güther.

Die Herrschaft Abensberg liegt sonst in Bäyern / und gehöret dem Chur-Fürsten. Die Grafschafft TRAUN aber liegt in Ober-Oesterreich.

II. Sonst sind in Ober-Oesterreich

1. LINTZ, Lat. Lentium, die Haupt-Stadt in Ober-Oesterreich / ist sehr gut/ und hat eine nutzbare Manufactur.

2. ENS, Lat. Anisus, ein mittelmäßiger Ort/ wo die Ens in die Donau fällt.

3. STEYER, Lat. Styra, wo der Fluß Steyer und Ens sich mit einander vereinigen.

4. WELS,

4. WELS, Lat. Falciana, ein geringer Ort am Flusse Traun.
5. EFFERDINGEN, L. Efferdinga, ist schlecht.
6. GEMUND, Lat. Gemunda, ist mittelmäßig/ und hat ein Saltzwerck.

II. Steyermarck

V.

Wo liegt Steyermarck?

Es liegt so/ daß der Fluß MUER, Lat. Mura, und der Fluß DRAW, Lat. Dravus, darinnen zusammen kommen.

Oben ist Oesterreich; zur Lincken Kärnthen und Saltzburg; zur Rechten Ungarn und Sclavonien; unten Crain.

Das gantze Land gehöret dem Käyser/ als Ertz-Hertzoge von Oesterreich.

Die Religion ist durch und durch Römisch-Catholisch.

VI.

Was ist in Steyermarck zu mercken?

Es wird eben wie Oesterreich in Ober- und Nieder-Steyern abgetheilet.

Was zur Rechten an den Ungarischen Gräntzen lieget/ heist Nieder-Steyern/ Lat. STIRIA INFERIOR.

Was zur Lincken gegen Kärnthen und Saltzburg zu lieget/ heist Ober-Steyern/ Lat. STIRIA SUPERIOR.

I. In Nieder-Steyern ist zu mercken:

1. GRÆTZ, Lat. Græcium, an der Muer, die Haupt-Stadt des gantzen Hertzogthums/ ist sehr wohl fortificiret/ hat auch ein prächtiges Schloß.
2. RACKELSBURG, L. Rachelburgum, liegt mitten im Flusse Muer, und ist eine vortreffliche Gräntz-Vestung gegen Ungarn.
3. CZACKENTHURN, nicht weit davon/ ist ebenfals eine Vestung an den Gräntzen.
4. EGGENBERG, Lat. Eggenberga, ist das Stamm-Hauß der Fürsten von EGGENBERG, nicht weit von Grätz.

II. In Ober-Steyern ist zu mercken:

1. JUDENBURG, Lat. Judenburgum, eine mittelmäßige Stadt an der Muer.
2. SECCAU, Lat. Seccovium, liegt nicht weit davon/ ist ein geringes Schloß/ und hat einen Bischoff/ der aber kein unmittelbarer Reichs-Stand ist.
3. MARIENZELL, Lat. Mariæ Cella, ist ein Kloster an den Oesterreichischen Gräntzen/

tzen / dahin viel Wallfahrten angestellet werden.

III. Zu **Steyermarck gehöret auch** CYLLEY, eine Grafschafft / Lat. Comitatus Cillejensis, unten an den Croatischen Gräntzen. Nachdem die Grafen schon längst abgestorben sind / so gehöret sie dem Hause Oesterreich.

CYLLEY, Latein. Cillesia, ist die Haupt-Stadt.

III. Kärnthen.

VII.

Wo liegt Kärnthen?

Es liegt besser zur lincken Hand an der Draw, also / daß es zur **Rechten** an Steyermarck / **unten** an Crain und Venedig / zur **Lincken** an Tyrol / und **oben** an Saltzburg stösset.

Das gantze Hertzogthum gehöret zwar dem Käyser als Ertz-Hertzogen von Oesterreich; doch hat der **Bischoff von Bamberg** auch etliche Plätze darinnen.

Was zur Rechten lieget / heist **Nieder-Kärnthen** / L. CARINTHIA INFERIOR.

Was zur Lincken liegt / heist **Ober-Kärnthen** / Lat. CARINTHIA SUPERIOR.

VIII.

Was ist in Kärnthen zu mercken?

1. CLAGENFURT, Latein. Clagenfurtum, die Haupt-Stadt des gantzen Hertzogthums/ist groß und feste genug.
2. GURCK, Lat. Gurcum, ist eine mässige Stadt/und hat einen Bischof/ der aber kein unmittelbarer Reichs-Stand ist.
3. S. ANDREÆ, Lat. Lavantum, ist eben so/ hat auch eben einen solchen Bischof/ der Lat. Episcopus Lavantinus genennet wird.
4. S. VEIT, Lat. Fanum S. Viti, ist vor diesem in besserm Stande gewesen/ als ietzund.
5. SONNECK, eine Herrschafft/ gehöret den freyen Reichs-Grafen UNGNADEN von WEISSENWOLF zu.
6. Die Grafschafft ORTENBURG gehöret den Reichs-Fürsten von PORTIA.
7. Dem Bischoffe von BAMBERG gehören etliche kleine Oerter/als VILLACH, WOLFSBERG, S. LEONHARD, FELDKIRCHEN.
8. Eine Meile von Clagenfurt ist der so genante FÜRSTENSTEIN, auf welchem vor Alters eine lächerliche Huldigungs-Ceremonie ist gehalten worden.

IV. Crain,

IV. Crain.

IX.

Wo liegt Crain?

An dem Flusse SAW, Lat. Savus. Oben ist Kärnthen und Steyermarck; unten ist das Adriatische Meer und Istria; zur Lincken ist das Friaul; zur Rechten ist Croatien.

Das gantze Hertzogthum gehöret dem Käyser/als Ertz-Hertzog von Oesterreich; und ist durch und durch der Päbstlichen Religion zugethan.

X.

Was ist in Crain zu mercken?

I. In CRAIN an sich selber ist:

1. LAUBACH, Lat. Laubacum, die Haupt-Stadt hat einen Bischoff/ der kein unmittelbarer Reichs-Stand ist.
2. CRAINBURG, Lat. Carnioburgum, an der Sau/ ist mäßig.
3. AUERSBERG, Lat. Auersbergia, ist das Stamm-Hauß der Fürsten von Auersberg.
4. Der CZIRNIZER-See/ Lat. Lacus Circonienſis, ist darum notable, weil man in einem Jahre darinnen Fische fangen/ Wildpret jagen/ und Korn

Korn einerndten kan: Denn er trocknet im Sommer aus.

II. **Die Windische Marck** / Lat. MARCHIA VINIDORUM, an den Croatischen Gräntzen / gehöret auch zu Crain.

1. METLING, Lat. Metulum, die Haupt-Stadt ist ziemlich groß.
2. RUDOLPHSWERD, Lat. Rodolphiverdia, ist einiger massen fortificiret; sonst heist es auch **Neustädtel.**

III. **Die Gefürstete Grafschaft** GOERTZ, Lat. Comitatus Gœritiensis, liegt am Friaul / und ist / nach Abgang der Grafen / dem Hause Oesterreich heimgefallen. Die Haupt-Stadt gleiches Namens ist feste.

IV. **Die Gefürstete Grafschafft** GRADISCA, Lat. Comitatus Gradiscensis, hat sonst als ein Stücke zur Grafschafft Görtz gehört: Doch der Käyser hat es dem Fürsten von EGGENBERG als ein immediates Reichs-Lehn überlassen.

V. Etliche rechnen die Städte AQVILEJA, TRIESTE und S. VEIT am Flaum auch hieher/weil sie dem Käyser gehören; aber sie gehören zu Italien/ und sind daselbst auch berühret worden.

XI.

Was treffen wir vor Landschafften bey dem mittelsten Theile von der Donau an?

I. Das Hertzogthum Bäyern/ lat. BAVARIA, zwischen dem Inn und Leck.

II. Die obere Pfaltz/ lat. PALATINATUS SUPERIOR, über der Donau.

III. Das Hertzogthum Neuburg/ lat. DUCATUS NEOBURGICUS, an der Donau.

IV. Die Gefürstete Graffschafft Tyrol/ lat. COMITATUS TIROLENSIS, unter Bäyern.

V. Das Erst-Bisthum Saltzburg/ lat. ARCHI-EPISCOPATUS SALISBURGENSIS, darneben.

I. Bayern.

XII.

Wo liegt das Bäyerland?

Mitten an der Donau. Zur Rechten ist Oesterreich und Saltzburg; unten ist Tyrol; zur Lincken ist Schwaben; oben ist Neuburg und die Ober-Pfaltz.

Es

Es sind in diesem Lande drey bekannte Flüsse/ die sich in die Donau ergiessen.

1. Der LECK, Lat. Licus, zur Lincken.
2. Die ISER, Lat. Isara, in der Mitten.
3. Der INN, Lat. Oenus, zur Rechten.

Was gegen Tyrol zu lieget/ das heisset Ober-Bäyern/ Lat. BAVARIA SUPERIOR.

Was aber an der Donau lieget/ heisset Nieder-Bäyern/ Lat. BAVARIA INFERIOR.

Im übrigen haben im Bäyerlande dreyerley Herren zu befehlen.

1. Der Churfürst zu Bäyern.
2. Etliche weltliche Reichs-Stände.
3. Etliche geistliche Reichs-Stände.

XIII.

Was gehöret dem Churfürsten von Bäyern?

1. MÜNCHEN, Lat. Monachium, an der Iser/ ist die Haupt-Stadt des gantzen Landes und Residentz des Churfürstens/ groß/ schön und prächtig gebauet/ aber mäßig fortificiret.
2. BURCKHAUSEN, L. Burchusia, am Flusse Saltza/ ist gleichfalls considerable.

3. LANDS-

. LANDSHUT, Lat. Landshutum, liegt an der Iser/ und ist etwas befestiget.

4. STRAUBINGEN, Lat. Straubinga, an der Donau/ ist auch gut.

. NB. In diesen vier Städten sind 4. Landes-Regierungen angeleget/ darein das gantze Land vertheilet ist/ die vornehmste ist zu München.

6. INGOLSTADT, Lat. Ingolstadium, an der Donau/ ist schön/ feste/ und hat eine berühmte Universität.

7. KELHEIM, ist eine Vestung an der Donau/ wo der Fluß Altmühl hinein kömmt.

8. DONAWERT, L. Donaverda, liegt an der Donau/ an den Schwäbischen Gräntzen. Vor diesem war es eine freye Reichs-Stadt/ zum Schwäbischen Kreiße gehörig. Gleich dabey ist der Schellenberg/ wo 1704. die Schlacht gehalten ward.

9. BRAUNAU, L. Braunodunum, eine Haupt-Vestung am Inn.

10. SCHÆRDINGEN, ein Paß am Inn.

11. LANDSBERG, Lat. Landsberga.

12. FRIEDEBERG, Lat. Friedeberga.

13. MOSBURG, Lat. Mosburgum.

14. DINGELFINGEN, Lat. Dingelfinga, und

15. LANDAU, Lat. Landavia, an der Iser; gleichen

16. WAS-

16. WASSERBURG, Lat. Wasserburgum, am Inn / sind alles zusammen mittelmäßige Städte.

17. OETTINGEN, eine mäßige Stadt ist wegen der berühmten Wahlfahrt bekannt.

18. An allen Orten floriret die Römisch-Catholische Religion.

19. An 1704. ist das gantze Bäyerland dem Käyser übergeben worden / ausgenommen die Stadt und Rent-Amt MUNCHEN, welches der Churfürstin ist gelassen worden.

XIV.

Welches sind im Bäyerlande die andern Weltlichen Reichs-Güther?

1. Die Grafschafft ORTENBURG, L. Comitatus Ortenburgicus, bey Passau / wo sich der Inn mit der Donau vermischt. Die Grafen von ORTENBURG sind immediate Reichs-Stände.

2. Die Grafschaft HOHENWALDECK, Lat. Comitatus Hohenwaldeccensis, und die Herrschafft MACHSELRAIN, Lat. Dynastia Machselrainia, liegen nicht weit von München / und gehören den freyen Reichs-Grafen von MAXELRAIN.

3. Die Herrschaft BREITENECK, Lat. Dyna-

stia

stia Breitenneccensis, liegt 5. Meilen von Regenspurg / und gehöret den Reichs-Grafen von TILLY, welche sonst schöne Güther in Oesterreich haben.

Die freye Reichs-Stadt REGENSPURG, Lat. Ratisbona, an der Donau / wo der Fluß Regen hinein fällt. Die Stadt ist ziemlich groß / ist einiger massen befestiget / und hat eine kostbare Brücke über die Donau.

Sonst ist in dieser Stadt seit 1662 ein continuirlicher Reichs-Tag gehalten worden.

XV.

Welches sind im Bäyerlande die immediaten geistlichen Güther?

Das Bisthum FREISINGEN, Lat. Episcopatus Freisingensis, an der Jser über München. Die Stadt FREISINGEN ist nicht sonderlich groß. Es gehöret aber an den Tyrolischen Gräntzen die Grafschafft WERDENFELS auch zu diesem Stiffte: Das Stifft hat ietzo seinen eignen Bischoff.

Das Bisthum REGENSPURG, Lat. Episcopatus Ratisbonensis, liegt an der Donau / um die Stadt Regenspurg / und gehöret heutiges Tages dem Churfürsten zu Cöln.

Das Bisthum PASSAU, L. Episcopatus Passa-

Passavienſis, um die Stadt Passau/ wiewohl auch viel von den Bischöfflichen Gütern über die Gräntze im Oesterreichischen gelegen sind.

PASSAU, Lat. Passavium oder Patavium, an den Oesterreichischen Gräntzen/ wo sich der Inn mit der Donau conjungiret. Die Stadt ist groß/ denn es liegen drey Städte beysammen. Sie ist auch wegen des Passauischen Vertrages von 1552. her zu mercken.

4. Die Gefürstete Probstey BERCHTOLSGADEN, L. Præpositura Berchtolsgadenſis, liegt unten neben dem Ertz-Stiffte Saltzburg.

5. In der freyen Reichs-Stadt Regenspurg drinne liegen drey Klöster/ welches immediate Reichs Güter sind.

1. Das Kloster S. AIMERAN, Lat. Abbatia S. Aimerani, hat einen Abt.

2. Das OBER-MUNSTER, Lat. Collegium Canoniſſarum Superius, hat eine Aebtißin.

3. Das NIEDER-MUNSTER, Lat. Collegium Canoniſſarum Inferius, hat auch eine Aebtißin.

II. Die

II. Die Ober-Pfaltz.

XVI.

Wo liegt die Ober-Pfaltz?

Sie liegt über der Donau: Oben ist Fran-
ken; zur Rechten Böhmen; zur Lincken
uch Francken; unten Neuburg und Bäyern.
Man muß diese obere Pfaltz mit der untern
Pfaltz am Rheinstrome nicht confundiren.
Vor diesem gehörten sie zusamen. Doch da
nach der unglückl. Schlacht bey Prage 1620. al-
es über den Pfaltz-Grafen her war/ so bekam
Bäyern Ober-Pfaltz und den Churfürstli-
chen Titul.

XVII.

Was ist in der obern Pfaltz zu mercken?

1. Dem Churfürsten zu Bäyern gehöret das mei-
ste: Wiewohl ietzo alles in Käys. Händen ist.
1. AMBERG, Lat. Amberga, die Hauptstadt/ ist gar
feine/ an der Vils gelegen: daselbst ist eine
Landes-Regierung.
2. NEUMARCK, Lat. Neomarchia, ist auch gar ein
feiner Ort.
3. CHAM oder CAMB, Lat. Cambum, ist etwas feste.
4. ROTENBERG, eine Berg-Vestung/ nicht weit von
Nürnberg/ liegt schon in Francken/ und ist A.
1703. von den Alliirten erobert und demoli-
ret worden.
II. Die Land-Grafschafft LEUCHTENBERG,
Lat. Landgraviatus Leuchtenbergicus, liegt an
der

der Nabe / und fiel 1646. an das Haus Bäyern / wie der letzte Land-Grafe starb. Nunmehr ist es auch in Käyserl. Händen.

PFREIMT, Lat. Pfreimda, ist die Haupt-Stadt darinnen.

III. SULTZBACH, Lat. Sultzbachium, ist ein kleines Fürstenthum / und hat einen eigenen Fürsten / aus dem **Pfalz-Gräflichen** Geschlechte von der Neuburgischen Linie.

IV. NEUSTÆDTEL an der Nabe / ist 1646. auf Vermittelung des Käysers / dem Fürsten von LOBKOWITZ, der sonst seine Güther in Schlesien hat / unter dem Titul der **Gefürsteten Grafschafft** STERNSTEIN, als ein **unmittelbares Reichs-Lehn** / verkauffet worden.

V. SULTZBERG, eine Grafschafft / L. Comitatus Sultzbergensis, gehört dem freyen Reichs-Grafen von WOLFSTEIN.

III. Neuburg.

XVIII.

Wo liegt das Hertzogthum Neuburg?

Es ist ein kleines Ländgen an der Donau / zwischen Ingolstadt und Donawerth / und wird auch die **junge Pfalz** genennet.

Es

Es ist zum Anfange des sechzehenden Seculi
llererst zu einem freyen Hertzogthum gema-
het und einer Pfaltzgräflichen Linie eingeräu-
net worden/welche sich bißhero die NEUBUR-
Gische Linie genennet hat/biß sie nunmehro die
Chur-Pfaltz darzu bekommen haben: Also
ehört dieses Hertzogthum heutiges Tages dem
Churfürsten zu Pfaltz. Es ist darinnen

1. NEUBURG, Lat. Neoburgum, eine kleine aber saubere und zierlich-gebauete Stadt an der Donau.
2. LAUGINGEN, Lat. Lauginga, und die andern Oerter sind geringe.
3. KEYSERSHEIM oder KEISHEIM, ist ein Kloster/ dessen Abt mit dem Neuburgischen Hause wegen der Immedietät viel zu streiten hat.
4. HÖCHSTADT, eine Stadt und Schloß an der Donau/ wo die Alliirten A. 1704. den unvergleichlichen Sieg erhalten.

IV. Tyrol.

XIX.

Wo liegt das Tyrolische?

Ein gut Stücke unter der Donau/ also daß
s oben an Bäyern; zur Rechten an Saltz-
urg und Kärnthen; unten an das Venetia-
ische; zur Lincken an die Schweitz und
Schwaben-Land stösset.

Das Land ist durch und durch sehr bergicht/ und gehöret unter dem Titul einer Gefürsteten Grafschafft dem Hause Oesterreich.

Es sind in den Tyrolischen Gebürgen nicht allein ergiebige Bergwercke / sondern auch profitable Saltzwercke/ und Edelsteine zu finden.

A. 1703. ward dieses Land auf einer Seite von Chur-Bäyern/ und auf der andern von den Frantzosen aus Italien angegriffen; sie wurden aber von den Tyrolischen Bauern an beyden Seiten mit grossem Verluste wieder hinaus geschlagen.

XX.

Was ist in Tyrol zu mercken?

1. INSPRUCK, L. Oenipons, die Haupt-Stadt am Flusse Inn, Lat. Oenus. Das Schloß ist zu einer Residentz sehr bequem/ aber nicht feste.

2. TYROL, Lat. Tirolis, ist ein altes Bergschloß in einen Felsen gehauen/ davon die Grafschafft den Nahmen hat.

3. MERAN, Lat. Merania, war vor Alters die Haupt-Stadt des Landes/ und von dieser Stadt wurden die damahligen Landes-Herren/ Hertzoge von Merän genennet.

4. AMBRAS, OMBRAS, oder UMBRAS, ist ein prächtiges Lust-Schloß/nahe bey Inspruck, allwo eine unschätzbare Kunst- und Rarität-Cammer ist.

§. 5. MAR-

5. S. MARTIN oder Martins-Berg unter dem Gebürge Zirl, nicht weit von Inspruck, ist der Felsen/ da sich Maximilianus I. auf der Gemsen-Jagt verstiegen hat.

6. BOZZEN, Lat. Bolzanum, eine reiche Handels-Stadt/ welche jährlich vier berühmte Messen hat.

7. HALLE, Lat. Hala, ist wegen des Saltzwercks und wegen der Müntze berühmt/ nicht weit von Inspruck.

8. SCHVVATZ, Lat. Sebatum, liegt am Inn, und hat rings um sich herum die herrlichsten Bergwercke.

9. EHRENBERG, ist der berühmte Paß und Schloß gegen Schwaben zu/ wo An. 1552. Churfürst Mauritius zu Sachsen den Käyser Carolum V. überrumpelte.

10. Die SCHARNITZ ist eine vortreffliche Vestung und Paß an den Bayrischen Gräntzen.

11. RATTENBERG, oder vielmehr ROTENBERG, eine Stadt und fester Paß am Inn, hat den Nahmen von den rothen Kupfer-Bergen.

12. KUFSTEIN, wird vor die beste Vestung in gantz Tyrol gehalten: Sie lieget am Inn auf einem Felsen/ harte an den Bayrischen Gräntzen. A. 1703. ward dieser wichtige Platz von den Bayern überrumpelt/ aber A. 1704. restituiret. Der Brand hat grossen Schaden daran gethan.

13. ROVEREDO, Lat. Roveretum, ist eine maßige Stadt und Schloß an den Italiänischen Gräntzen an der Etsch.

14. RIVA, oder REIF, ist eine Stadt am Garder-See/ und liegt in einer sehr fruchtbaren Gegend.

15. ARCO, oder ARCH, L. Arcus, ein festes Schloß nicht weit von Garder-See/ welches die Frantzosen A. 1703. eroberten.

16. TRIDENT, Lat. Tridentum, Ital. Trento, ist eine schöne Stadt/ an der Etzsch/ gegen Italien: Sie ist die Residentz des Tridentinischen Bischoffs/ und das CONCILIUM TRIDENTINUM hat seinen Nahmen davon.

17. BRIXEN, Lat. Brixinum, ist auch eine Bischöffliche Residentz am Flusse Eysach.

18. Beyde Bischöffe/ zu Trident, und zu Brixen, sind Deutsche Reiches-Fürsten; dependiren aber gewisser massen vom Hause Oesterreich.

V. Saltzburg.

XXI.

Wo liegt das Ertz-Bisthum Saltzburg?

Am Flusse Saltza/ zwischen Bäyern/ Oesterreich/ Kärnthen und Tyrol.

Es ist im Lande nichts zu mercken/ als die ansehnliche Residentz-Stadt des Ertz Bischoffs/ SALTZBURG, Lat. Salisburgum.

Das Land ist sehr bergigt/ hat aber sehr ergiebige Bergwercke.

Der Ertz-Bischoff ist ein unmittelbarer/ und zwar gar ein vornehmer Reichs-Stand.

An den Tyrolischen Gräntzen ist das Tefferegger-Thal/ in welchem man A. 1684. eine Lutherische Gemeine gefunden und hernach ausgetrieben hat.

XXII.

Was treffen wir nun zur lincken Hand am dritten Stücke der Donau vor Landschafften an?

Nichts als das eintzige Land Schwaben/ Lateiu. SVEVIA, welches aber gar viel in sich hält.

Die Donau fliest mitten durch. Oben stöst es an Francken; zur Lincken an Baden ün an den Brißgau; un-

unten an den Boden See; zur Rechten an Bäyern. Man merke vor allen Dingen die drey Flüsse: 1. Den Neckar/ Lat. Neckera, der in den Rhein-Strom fället. 2. Den Leck/ Lat. Licus, der Bäyern und Schwaben von einander scheidet. 3. Den Zler/ Lat. Ilarus, der bey Ulm in die Donau fällt. Denn daran muß man sich in dem verwirrten Zustande halten.

Die Evangelische und Römisch-Catholische Religion ist in Schwaben unter einander gemenget; doch sind der Lutheraner weit mehr.

XXIII.

Wem gehöret nun Schwaben?

Vor alten Zeiten ist es ein eigenes Hertzogthum gewesen: Hernach aber ist es in vielfältige kleine Staaten zertheilet worden. Denn es haben heutiges Tages darinnen zu befehlen:

I. Weltliche Reichs-Stände: als:
1. Fürsten/ 2. Grafen/ 3. Städte.

II. Geistliche Reichs-Stände/ als:
1. Bischöffe/ 2. Prälaten/ 3. Aebtißin.

XXIV.

Was haben vor Reichs-Fürsten Theil an Schwaben?

I. Die Hertzoge von WIRTEMBERG haben gar viel.

II. Die Fürsten von HOHENZOLLERN.

III. Der Fürst von OETTINGEN.

IV. Die Fürsten von FURSTENBERG.

V. Die Ertz-Hertzoge von OESTERREICH.

VI. Der Churfürst von BAYERN hat auch

XXV.

Was haben die Wirtembergischen Hertzoge in Schwaben?

Das Hertzogthum Wirtemberg/ Lat. DUCATUS WIRTEMBERGICUS, lieget meistens um den Neckar herum/ und ist in dem vorigen Kriege jämmerlich ruiniret worden. Es begreifft folgende Plätze:

1. STUTGARD, Lat. Stutgardia, die Haupt-Stadt des Landes/ und Residentz der Stutgardischen Haupt-Linie ist ziemlich groß/ und liegt zwischen den Bergen in einem Thale.
2. TÜBINGEN, Lat. Tubinga, ist so groß nicht/ liegt drey Meilen davon am Neckar/ und hat eine bekante Evangel. Universität.
3. SCHORNDORF, Lat. Schorndorfium, am Flusse Rems, von welchem die gantze Gegend das **Rems-Thal**/ Lat. Vallis Remsia, genennet wird. Es ist eine ziemliche Vestung.
4. CALW oder KALB, Lat. Calva, eine mäßige Handels-Stadt am Flusse Nagold.
5. LEONBERG, Lat. Leoberga, ein Hertzogl. Witwen-Sitz nicht weit von Stutgard.
6. SULTZA, am Neckar hat eine gute Saltz-Pfanne.

7. WAIB-

7. WAIBLING, Lat. Weiblinga, nicht weit davon / am Flusse Rems / ist geringe: Man merckt es darum / weil ohngefehr vor 500. Jahren die Käyserlich-gesinnten von diesem Orte / wiewohl mit einer corrupten Pronuntiation, GIBELLINEN sind genennet worden.

8. WIRTEMBERG, Lat, Wirtemberga, ein altes Schloß / und

9. TECK, Lat. Tecca, ist ebenfalls ein solches Schloß / nicht weit vom Neckar.

10. AURACH, oder URACH, Lat. Auracum oder Uracum, die gewesene Residenz der alten Grafen zu Wirtemberg / hat eine gute Papier-Manufactur, und lieget Tübingen gegen über.

11. HOHENTWIEL, Lat. Duellium, liegt etwas abwerts unten / nicht weit vom Boden-See / und ist eine Festung auff einem hohen Felsen gelegen / dergleichen in Deutschland wenig sind.

12. DUTLINGEN, Lat. Dutlinga, liegt gleich drüber an der Donau / auch abgelegen / und hat ein gut Eisen-Bergwerck.

13. HAIDENHAIM, Lat. Heidenheimum, ist ein feiner grosser Ort / ein gut Stücke über der Donau zur Rechten gleich über Ulm / am Flusse Brentz.

14. NEUSTADT, Lat. Novostadium, lieget gantz oben an den Fränckischen Gräntzen/ wo der Fluß Koker in den Neckar fället/ und ist auch eine Wirtembergische Appanage.

15. WEILTINGEN, Latein. Weiltingia, liegt nicht weit von Nördlingen an den Fränckischen Gräntzen/ und ist die Residentz einer Wirtembergischen Linie.

16. FREUDENSTADT, L. Freudenstadium, ist eine Stadt/ die vor hundert Jahren vor die Exulanten aus den Käyserlichen Erblanden im Schwartzwalde ist angeleget worden/ hat ietzo wenig Einwohner.

17. An allen diesen Orten floriret durch und durch die Evangelische Lutherische Religion.

18. Das Land ist hin und wieder mit schönen Gesund-Brunnen gesegnet.

XXVI.

Was haben die Fürsten von Hohenzollern in Schwaben?

Das Fürstenthum Hohenzollern/ Lat. PRINCIPATUS HOHENZOLLERANUS, ist klein/ und liegt zwischen der Donau und dem Neckar; die Fürsten sind Römisch-Catholisch.

1. ZOL-

1. ZOLLERN, Lat. Zollernum, das Stamm-Hauß/ ist ein schönes Schloß.
2. SIGMARINGEN, Lat. Sigmaringa.
3. HECHINGEN, Lat. Hechinga.
4. HAIGERLOCH, Lat. Heigerlocha, und
5. VERINGEN, Lat. Veringa, sind lauter geringe Städtgen/ haben aber in der Genealogie ihren Nutzen.

XXVII.

Was gehört dem Fürsten von Oettingen?

Die Grafschafft Oettingen/ Lat. Comitatus OTTINGENSIS, liegt an den Fränckischen Gräntzen ohnweit Donawert.

1. OETTINGEN, Lat. Ottinga, ist ein feiner Ort/ zwo Meilen von Nördlingen.
2. WALLENSTEIN, Lat. Wallensteinium, ist gar geringe.

Es führet in der Oettingischen Familie nur einer den Fürstlichen Titul/ die andern sind nur Grafen von Oettingen/ und das wenige Land ist unter sie getheilet: Die Fürstl. Linie ist Lutherisch; die Gräfl. aber ist Römisch-Catholisch.

XXIIX.

Was haben die Fürstenberger in Schwaben?

Die Grafschafft Fürstenberg/Lat. Comitatus FURSTENBERGICUS, liegt gantz zur Lincken am Brißgau/ wo der Schwartz-Wald/Lat. Sylva nigra ist/ darinnen ist

1. FÜRSTENBERG, Latein. Fürstenberga, das Stam̃-Hauß/ ist ein Schloß: Die Gegend herum wird die Land-Grafschafft BARR, Lat. Landgraviatus Barrensis, genennet.

2. DONESCHING, Lat. Doneschinga, nicht weit davon/ ist geringe.

3. STÜLINGEN, Lat. Stulinga, neben Schaffhausen zur Lincken führet den Titul einer Land-Grafschafft.

4. HEILIGENBERG, Latein. Heiligenberga, zur Rechten nicht weit von Uberlingen.

5. TROCHTELFINGEN, Lat. Trochtelfinga, an dem Flusse Schmeicha, ist ein Stücke von der alten Grafschafft VVERDENBERG.

6. Durch diese Grafschafft fliest der Fluß KINTZING, davon das Kintzinger-Thal den Namen hat/ durch welches A. 1703. die Frantzosen gedrungen sind. Der beste Paß darinnen ist bey VILLINGEN.

Von der Fürstenbergischen Familie führen nur etliche den Fürstlichen Titul/ das andere sind Grafen von Fürstenberg/ und das Land ist unter ihnen getheilet. Ihre Religion ist Römisch-Catholisch.

XXIX.

Was hat der Käyser/ als Ertz-Hertzog von Oesterreich/ in Schwaben?

1. Die

Die Marggrafschafft BURGAU, Lat. Marchionatus Burgaviæ, ein kleines Ländgen zwischen dem Leck und dem Iler an der Donau.

BURGAU, Lat. Burgavia, die Haupt-Stadt.

GUNTZBERG, Latein. Guntzberga, ist Printz Louis von Baden An. 1693. vom Käyser geschencket worden.

2. Die Grafschafft MONTFORT, Lat. Comitatus Montfortensis, im Rhein-Thal/ das ist die Gegend am Rhein/ wo er in den Boden-See fället. Die Grafen von Montfort haben es verkaufft

3. Die Grafschafft BREGENZ, Lat. Bregantia, liegt am Boden-See/ nicht weit davon/ wo der Rhein hinein fällt/ hat auch den Grafen von Montfort gehöret.

4. Die Grafschafft FELDKIRCH darneben/ ist auch Oesterreichisch.

5. Die Stadt COSTNITZ, L. Constantia, am Boden-See/ ist ein braver Ort. Vor diesem war es eine freye Reichs-Stadt; weil sie aber zur Zeit Caroli V. das INTERIM nicht annehmen wolte/ so ward sie von den Käyserlichen unter das Joch gebracht/ und gehöret noch diese Stunde zu Oesterreich. Die Universität daselbst ist nach dem Ryßwickischen Frieden wieder nach Freyburg in Brißgau geleget worden.

Die Stadt ist sonst wegen des Costnitzer Concilii bekant / welches Anno 1414. Johann HUSSEN hat verbrennen lassen.

6. Die Herrschafft NELLENBURG, Lat. Dynastia Nellenburgica, lieget weiter zur Lincken am Boden-See.

7. Die Grafschafft HOHENBERG, Lat. Dynastia Hohenbergensis, liegt nicht weit von Rotweil / darinnen ist die Stadt ROTENBURG.

8. EHINGEN und andere Städte an der Donau gehören auch an Oesterreich.

9. Die vier Wald-Städte / welche Lat. Civitates Sylvestres genennet werden / liegen zwischen dem Schwartz-Walde und Rhein-Strom. Es sind aber diese vier:
   1. RHEINFELDEN, Lat. Rhenofelda, ist groß und wohl befestiget.
   2. SECKINGEN, Lat. Saconium, ist geringer.
   3. LAUFFENBURG, Lat. Lauffenburgum, ist mittelmäßig.
   4. WALDSHUT, Lat. Waldshutum, ist auch dergleichen.

10. Die Stücke zusammen werden mit einem allgemeinen Namen die Vörder-Oesterreichischen Lande genennet.

XXX.

Was hat endlich der Churfürst von Bäyern an Schwaben?

1. Die Herrschafft MINDELHEIM, Lat. Dynastia Mindelheimensis, nicht weit von Memmingen.
2. Die Herrschafft WIESENSTEIG, Lat. Dynastia Wiesensteigensis, nicht weit von Ulm/hat sonst den Grafen von Helffenstein gehöret / die aber nunmehro abgestorben sind.

XXXI.

Was haben vors andere vor Reichs-Grafen an Schwaben Theil?

1. Die Grafen von OETTINGEN, und
2. Die Grafen von FÜRSTENBERG, sind schon in der vorhergehenden XXVII. und XXIIX. Frage berühret worden. Die andern folgen in der Land-Charte so.
3. Die Freyherren von RECHBERG, haben ihre Herrschafft zwischen dem Wirtembergischen uñ Oettingischen/am Flusse Rems.
4. Die Grafen von PAPPENHEIM, haben ihre Grafschafft zwischen Oettingen und Neuburg / an den Fränckischen Gräntzen.

5. Die Graffen von FUGGER haben schöne Güter zwischen dem Leck und dem Iler um Augspurg herum. Die Grafschafft WEISSENHORN ist sonderlich considerable darunter.

6. Die Grafen von SINTZENDORF haben die Herrschafft TANHAUSEN, nicht weit von Augspurg / die andern Güter liegen in Oesterreich und Bäyern.

7. Die Frey-Herren von FRIEDBERG, haben die Herrschafft JUSTINGEN, nicht weit von Ulm / an der Donau.

8. Die Truckseſſe von WALDBURG haben ihre Güter theils an der Donau / neben Hohenzollern / theils am Iler / nicht weit von Memmingen.

9. Die Grafen von KOENIGSECK haben ihre Güter zwischen den Waldburgischen unter der Donau.

10. Die Grafen von MONTFORT haben die Herrschafft TETNANG, Lat. Dynastiam Ternangensem, am Boden-See.

Vor diesem haben sie auch die Grafschaft BREGENTZ, und sonderlich die Grafschafft MONTFORT am Boden-See beseſſen; doch die sind vor langer Zeit dem Hause Oesterreich überlassen worden.

11.

. Die Grafen von HOHENEMBS haben die Grafschafft HOHENEMBS, Lat. Comitatus Hohenemsiensis, im Rhein-Thal/ das ist in der Gegend/ wo der Rhein in den Boden-See fället.

2. Die Grafen von SULTZ besassen den KLETGAU, welcher Lat. Pagus Latobricus heist. Es ist ein District von 4. Meilen am Ende des Schwartzwaldes über Schaffhausen. Sie sind abgestorben An. 1687. und der Kletgau gehöret nun dem Fürsten von Schwartzenberg.

3. Die Grafen von GEROLDSECK sind auch abgestorben: Die Herrschafft GEROLDSECK liegt an der ORTENAU, das ist ein Stücke Landes/ welches am Rhein-Strom der Stadt Straßburg gegen über lieget/ und zu Schwaben gehöret. Letztens gehörete Geroldseck dem Grafen von CRONBERG; es ist aber auch diese Familie ausgestorben.

14. Die Grafen von EBERSTEIN sind auch ausgestorben. Die Grafschaft EBERSTEIN liegt besser oben an der Marggrafschafft Baden; darein haben sich die Hertzoge von Wirtemberg/ die Marggrafen von Baden/ die Grafen von Wolckenstein/ die Grafen von Gronsfeld/ und der Bischoff von Speyer/ getheilet.

15. Die

15. Die Grafen von HELFFENSTEIN sind ebenfalls abgestorben. Die Güter haben um die Stadt Ulm herum gelegen/ sind auch meistens der Stadt zugefallen.

XXXII.

Was sind in Schwaben vor freye Reichs-Städte?

Es sind ihrer zusammen XXXI. doch davon sind nur die ersten Zehen von Consideration, die andern sind klein.

1. AUGSPURG, Lat. Augusta Vindelicorum, lieget am Flusse Leck/hart an den Bäyrischen Gräntzen/ und ist groß/ schön / feste und reich/als eine Stadt in Deutschland.

Anno 1530. übergaben die Lutheraner an diesem Orte dem Käyser Carolo V. ihr Glaubens-Bekäntniß / welches dahero die Augspurgische Confession ist genennet worden.

Die Stadt hatte sonst grossen Streit mit dem Bischoffe wegen der Religion; doch der ist im Westphälischen Frieden so beygeleget worden/daß alle Aemter in der Stadt zwischen den Evangelischen und Papisten sollen getheilet seyn.

A. 1703. ward Augspurg von den Frantzosen eingenommen/ und harte tractiret / aber 1704. wieder verlassen.

2. ULM, Lat. Ulma, an der Donau/eine Evangelische Stadt/ist ebenfalls sehr consi-

derable,

rable, und hat ein treffliches Gebiete/ das darzu gehöret. Der Rath daselbst unterhält ein berühmtes Gymnasium in der Stadt. A. 1702. ist diese Stadt von dem Churfürsten zu Bayern mit List eingenommen/ aber 1704. wieder erobert worden.

MEMMINGEN, L. Memminga, lieget nicht weit vom Flusse Iler/ ist groß und wohlhabend. Die Bürgerschafft ist meistens/ der Rath aber gantz Lutherisch.

KEMPTEN, Lat. Campidunum, lieget am Iler/ ist Evangelisch/ und sonst in gutem Stande.

LINDAU, Lat. Lindavia, am Boden-See/ eine grosse und reiche Stadt: Sie lieget auff dem Wasser/ und wird dannenhero offtmahls Klein-Venedig genennet.

UBERLINGEN, L. Uberlinga, am Bodensee/ ist gut/ uñ ist weiland die Residentz der alten Hertzoge von Schwaben gewesen.

ROTWEIL, Lat. Rotevilla, am Neckar im Wirtembergischē/ hat sich zu den Schweitzern in den Schutz begeben/ ist aber deßwegen doch eine freye Reichs-Stadt. In dieser Stadt ist ein allgemeines Hof-Gerichte vor die Stände in Deutschland angeleget.

8. ESLINGEN, Lat. Eslinga, am Neckar/ hat die Hertzoge von Wirtemberg zu Schutz-Herren/ und ist ohnlängst abgebrandt.
9. HEILBRUNN, L. Heilbrunna, liegt am Neckar / gantz oben an den Pfältzischen Gräntzen/ und ist eine artige Stadt.
10. NOERDLINGEN, Lat. Nordlinga, liegt zur Rechten fast über Donawert/ und ist von der blutigen Schlacht 1634. bekannt/ da die Schweden den Käyserlichen das Feld lassen musten. Die Stadt ist groß und feste.
11. DÜNCKELSPIEL, Lat. Dinckelspila, liegt drüber an den Fränckischen Gräntzen.
12. LEUTKIRCH, Lat. Leutkircha, und
13. KAUFBEUERN, Lat. Kaufbura, und
14. ISNY, Lat. Isna, und
15. WANGEN, Latein. Wangena, liegen alle viere um Kempten her.
16. BUCHORN, Lat. Buchornia, liegt nicht weit von Lindau.
17. RAVENSPURG, Lat. Ravenspurgum, und
18. BIBERACH, Lat. Biberacum, liegen auch daherum.
19. PFULLENDORF, L. Pfullendorfium, und
20. BUCHAU, Lat. Buchavia, liegen nicht weit vom Feder-See/ Lat. Lacus Plumarius.

21. GEN-

GENGENBACH, Lat. Gengenbachium.
OFFENBURG, Lat. Offenburgum, und
ZELL, Lat. Cella, mit dem Zunamen am Hamersbach / liegen alle drey in der
ORTENAU, Straßburg gegen über.
WEIL, Lat. Wila, liegt Stutgard gegen über zur Lincken.
REUTLINGEN, Latein. Reutlinga, unter Tübingen zur Rechten.
WIMPFEN, Lat. Wimpina, nicht weit von Heilbrunn.
SCHWÆBISCH-HALL, Lat. Hala Svevorum, am Koker / an den Fränckischen Gräntzen. Hier ward An. 1610. die bekannte UNION von den Protestirenden Ständen in Deutschland geschlossen.
SCHWÆBISCH-GEMUND, Latein. Gemunda Svevorum, am Flusse Rems.
ALEN, Lat. Alena, und
BOPFINGEN, Lat. Bopfinga, liegen nicht weit von Nördlingen.
GIENGEN, Lat. Gienga, nicht weit davon / am Flusse Brentz.

XXXIII.

Was sind in Schwaben vor geistliche Fürsten?

1. Der

1. Der Bischoff zu AUGSPURG, Lat. Episcopus Augustanus, ist um die Stadt Augspurg herum: Denn über die Stadt hat der Bischoff keine Jurisdiction.

Seine Residentz ist zu DILLINGEN, Lat. Dillinga, ein mäßiger Ort an der Donau / allwo auch eine Universität ist.

2. Der Bischoff von COSTNITZ, Lat. Episcopus Constantiensis, am Boden-See; mit der Stadt hat der Bischoff ebenfalls nichts zu thun / sondern die gehört dem Hause Oesterreich.

Sonst aber sind die Güther dieses Bisthums zu beyden Seiten des Boden-Sees / sonderlich gegen die Schweitz zu / sehr austräglich.

Es gehöret zu diesem Bisthum auch die kleine Insul REICHENAU, Lat. Augia dives oder Reichenavia, darauf die fette Abtey ist / welche dem Bischoffthum gleichfalls incorporiret ist.

Sonst hat er seine ordentliche Residentz in MERSPURG, Lat. Merspurgum, disseits am Boden-See.

3. Der Gefürstete Abt zu KEMPTEN, L. Abbas Campidunensis, hat mit der Stadt Kempten nichts zu thun / sondern seine Abtey ist vor sich.

4. Der

Der Gefürstete Probst zu ELWANGEN, Latein. Præpositus Elvangensis, hat die Stadt ELWANGEN, oben nicht weit von Nördlingen.

XXXIV.

Was sind in Schwaben vor PRÆLATEN, die als unmittelbare Reichs-Fürsten zu considerirẽ sind?

Diese darff man so genau nicht wissen; sonst sie müssen nur da stehen / daß man nachlagen kan.

Der Abt zu MARCHTHAL, Lat. Abbas Marchthalensis; das Kloster MARCHTHAL liegt über dem Feder-See an der Donau.

Der Abt von ELCHINGEN, Lat. Abbas Elchingensis; das Kloster ELCHINGEN lieget nicht weit von Ulm.

Der Abt zu SALMANSWEILER, L. Abbas Salmansweilerensis; das Kloster SALMANSWEILER liegt nicht weit von Uberlingen / und ist sehr reich.

Der Abt von WEINGARTEN, Lat. Abbas Weingartensis; das Kloster WEINGARTEN liegt harte bey der freyen Reichs-Stadt Ravenspurg.

Der Abt von OCHSENHAUSEN, L. Abbas Ochsenhusanuas; das Kloster OCHSEN-

SENHAUSEN liegt zwischen Memmingen und Biberach.

6. Der Abt zu IRSINGEN, Lat. Abbas Irsingensis; das Kloster IRSINGEN ligt nicht weit von der freyen Reichs-Stadt Kaufbeuren.

7. Der Abt zu PETERSHAUSEN, Lat. Abbas Petershusanus; das Kloster PETERSHAUSEN liegt gantz an der Stadt Costnitz.

8. Der Abt zu URSPERG, Lat. Abbas Urspergensis; das Kloster URSPERG oder AUERPERG, liegt am Flusse Mindel/nicht weit von Tanhausen.

9. Der Abt zu MUNCHRODEN, Lat. Abbas Rodensis; das Kloster MUNCHRODEN Lat. Monachorum Rodum, liegt nicht weit von Memmingen zur lincken Hand.

10. Der Abt von ROGGENBURG, Lat. Abbas Roggenburgensis; das Kloster ROGGENBURG lieget in der Fuggerischen Grafschafft Weissenhorn.

11. Der Abt zu WEISSENAU, Lat. Abbas Weissenavensis; das Kloster WEISSENAU Lat. Augia Minor, liegt harte unter Ravenspurg.

12. Der Abt zu SCHUSSENRIED, Lat. Abbas Schussenridensis; das Kloster SCHUSSEN-

RIE

RIED liegt unter dem Feder-See.

3. Der Abt zu WETTENHAUSEN, Lat. Abbas Wettenhusensis; das Kloster WETTENHAUSEN liegt harte bey der Stadt Burgau.

4. Der Abt zu S. UDALRICI uñ AFRÆ; dieses Kloster liegt in der Stadt Augspurg.

5. Der Abt zu S. GEORGII; dieses Kloster liegt in der Stadt Isny.

6. Der Abt zu GENGENBACH in der Ortenau / Straßburg gegen über

XXXV.

Was sind in Schwaben vor Aebtissin / welche unmittelbare Reichs-Stände sind?

Die werden auch nur zum Nachschlagen hergesetzet.

1. Die Aebtißin zu BUCHAU am Feder-See / Lat. Abbatissa Buchavienſis.

2. Die Aebtißin in der Stadt LINDAU, Lat. Abbatissa Lindavienſis.

3. Die Aebtißin zu ROTENMüNSTER, welches Kloster nicht weit vō Rotweil liegt.

4. Die Aebtißin von GUTTENZELL, L. Abbatissa Guttenzellenſis; das Kloster GUTTENZELL liegt 4. Meilen in der Land-Charte unter Ulm.

5. Der

5. Die Aebtißin zu HEGGENBACH, Lat. Abbatissa Hegenbachensis; das Kloste HEGGENBACH liegt neben Biberach zu Rechten.

6. Die Aebtißin zu BAINDT, Lat. Abbatiss. Baintensis; das Kloster BAINDT lieg über Ravenspurg.

Das II. Theil/ Von den Deutschen Landschafften um den Rheinstrom.

I.

Wo fliest der Rhein-Strom?

DEr Rhein/ Lat. RHENUS, entspringet in dem Graubünder-Lande/ gehet hernach durch den Boden-See, und fliest endlich gegen Norden bis in die Niederlande; da theilet er sich in unterschiedene Arme/ und gehet endlich in die Nord-See.

Hier betrachten wir nur den Rhein, so weit die Deutschen Provintzen gehen/ und da können wir denselbē gar beqvem in zwey Stücke theilē.

I. Der Ober-Rhein, Lat. Rheni Pars Superior, der fliest in der Land-Charte unten vom Boden-See an biß dahin, wo der Mäyn-Strom bey Mäyntz hinein fället.

II. Der

II. Der Nieder-Rhein / Lat. Rheni Pars inferior, gehet vom Einflusse des Mayns an biß hinunter an die Niederlande.

II.

Was liegen an dem Ober-Rheine vor Landschafften?

I. Das Bisthum Basel / Lat. EPISCOPATUS BASILEENSIS.
II. Die Grafschafft Mümpelgard / Frantz. MONTBELIARD, Lat. COMITATUS MONSBELLIGARDENSIS.
III. Der Sundgau / Lat. SUNTGOVIA.
IV. Der Brißgau / Lat. BRISGOVIA.
V. Die Landgrafschafft Elsaß / Lat. LANDGRAVIATUS ALSATIÆ.
VI. Die Marggrafschafft Baden / Lat. MARCHIONATUS BADENSIS.
VII. Die Unter- oder Nieder-Pfaltz. PALA TINATUS INFERIR.

I. Das Stifft Basel.

III.

Wo liegt das Stifft Basel?

Es liegt etwas abwerts zur Lincken. Oben ist der Sundgau / zur Rechten der Canton

Basel; unten der Canton Solothurn; zur Lincken die Franche Comté.

Und also muß man das Bisthum Basel und den Canton Basel nicht mit einander confundiren. Der Bischoff ist ein Stand des H. Röm. Reichs; der Canton aber gehöret unter die Schweitzerischen Eydgenossenschafften.

BRONDRUT, Lat. Brundisia, Frantzösisch Porentru, ist die Bischöffliche Residentz; sonst ist nichts zu mercken.

II. Mümpelgard.

VI.

Wo liegt die Grafschafft Mümpelgard?

Sie lieget zwischen der Franche Comté, Lothringen / Sundgau und Stifft Basel.

Von Rechts wegen gehöret sie einer Linie aus dem Fürstlichen Hause Wirtemberg. Dieselbige ward 1681. von den Frantzosen vertrieben, und muste sich patientiren biß 1697. da im Frieden zu Ryswyck die Grafschafft mit allen Dependentien wieder ist restituiret worden.

Mümpelgard / Lat. Mons Bellicardus, Frantz. Montbelliard, die Haupt-Stadt darinnen / lieget auf einer Höhe; das feste Schloß darbey ist ruiniret.

III. Der

III. Der Sundgau.

V.

Wo liegt der Sundgau?

Er lieget jenseits am Rhein-Strome/und
össet oben an Elsaß; unten an Basel; zur
Lincken an die Graffschafft Mümpelgard.

Dieses Land ist im Westphälischen Frieden
em Könige in Franckreich abgetreten worden;
enn vorhero gehörte es dem Hause Oester-
eich. Die besten Oerter darinnen sind:

PFIRT, Lat. Ferreta, Frantzösich Ferrette, die Haupt-Stadt/wird eine Graffschaft/ Lat. Comitatus Ferretanus oder Pfyretanus, tituliret.

BEFORT, Lat. Befortium, ist geringe.

MULHAUSEN, Lat. Mülhusia, ist vor diesem eine freye Reichs-Stadt gewesen/hat sich aber 1533. und also lange zuvor/ehe die Frantzosen das Land bekommen haben/ in den Schweitzerischen Bund begeben.

Unten wird in Thüringen auch ein MULHAUSEN vorkomen/welches noch ietzo eine freye Reichs-Stadt ist; die muß man nicht verwechseln.

HUNINGEN, Lat. Huninga, eine starcke Fortresse am Rhein; ist allererst vor et-

lichen Jahren von den Frantzosen aufgebauet worden/und lieget der Stadt Basel zum grossen Præjudiz so nahe/ daß sie mit Canonen bey nahe einander erreichen können. Im Ryswyckischen Frieden 1697. ward zwar alles verwilliget zu schleiffen/ was an dem disseitigen Ufer des Rheins gelegen ist; die Vestung aber an sich selber bleibt den Frantzosen.

IV. Der Brißgau.

VI.

Wo liegt der Brißgau?

Dieses Land lieget/ disseit des Rheinstroms/ zwischen Schwaben und dem Rhein/ am Schwartz-Walde/ und gehöret/ laut des Friedens zu Ryswyck, gantz und gar dem Ertz-Hertzoglichen Hause Oesterreich.

1. BRISACH, Lat. Brisacum, die unvergleichliche Vestung/liegt am Rhein-Strom. A. 1638. ward sie den Käyserlichen durch den Welt-bekannten Hertzog BERNHARD von Sachsen-WEIMAR abgenommen/ und der Hertzog mochte wohl im Sinne haben/seine beständige Residentz daselbst aufzuschlagen: Doch er starb das folgende Jahr an beygebrachtem Gifte/und

das

da war es den Frantzosen leichte / so wohl seine Armee als auch diese Vestung an sich zu ziehen. Wie sie denn auch hernach im Westphälischen Frieden den Frantzosen gäntzlich ist überlassen worden. Der Cardinal Richelieu hat diesen Ort einen Schlüssel zu Deutschland genennet. Nichts desto weniger ist dieser wichtige Ort 1697. im Frieden dem Käyser mit allen Fortificationen restituirt und 1700. von den Frantzosen wircklich evacuiret worden: Doch haben sie hingegen Neu-Brisach gegen über desto besser befestiget / und nunmehr auch An. 1703. das alte Brisach darzu wiederum erobert.

2. FREYBURG, Lat. Friburgum, ist gleichfalls ein fester Ort. An. 1677. nahmen die Frantzosen diesen Ort im härtesten Winter ohne Zweifel durch Verrätherey des Commendanten ein / und behielten ihn auch im Nimägischen Frieden. Darauf wurde die Oesterreichische Regierung in Brißgau nach Waldshut verleget / welches eine von den vier Wald-Städten ist; und die Freyburgische Universität wurde gleichfalls nach Costnitz am Boden-See transferiret. Im Frieden zu Rys-

wyck An. 1697. ward dieser Ort gleichfalls mit voller Fortification dem Hause Oesterreich wieder eingeräumet / und die Universität kam auch wieder dahin.

3. NEUENBURG, Lat. Neoburgum, disseits am Rheine / muß keinesweges mit dem Hertzogthum Neuburg an der Donau verwechselt werden: Dieser Ort ist 1702. von den Frantzosen erstiegen / und bißhero fortificiret worden.

4. VILLINGEN, eine feine und feste Stadt besser zur Rechten / wird mit zum Brißgau gerechnet / und gehöret dem Hause Oesterreich. Anno 1704. ward sie von den Frantzosen vergebens belagert.

5. HEIDERSHEIM, insgemein Heitersen, L. Heidersheimium, ein Schloß und Residentz des Johanniter-Meisters / das ist / desjenigen / der im Namen des Malteser Ritter Ordens diejenigen Güther in seiner Inspection hat / welche dem Orden in Deutschland gehören.

Er ist ein Reichs-Stand mit / und muß mit dem Hoch- und Deutsch-Meister zu MERGENTHAL in Francken nicht confundiret werden: Denn es sind zweyerley solche geistliche Ordens Güther in Deutschland.

Etliche gehören den Johanniter- oder Mal-

Malteser-Rittern / die haben ihren Meister zu Heidersheim / welcher von dem Groß-Meister zu Malta dependiret.

Die andern gehören den Marianer oder Teutschen Ordens-Rittern / die haben ihren Meister zu Mergenthal in Francken / welcher von niemand als von dem Reiche dependiret.

V. Elsaß.

VII.

Wo liegt die Landgrafschafft Elsaß?

Jenseit des Rheins die Länge hinunter / an dem Hertzogthum Lothringen / welches durch das Vangesische Gebürge / Lat. Mons Vogesus, Frantzösisch Montagnes de Vauge, abgesondert wird. Zur **Rechten** ist diesseits die Marggrafschafft Baden; **unten** ist der Sundgau; oben die Unter-Pfaltz; zur **Lincken** das Hertzogthum Lothringen.

Das Stücke / welches an den Sundgau stöst / heist **Ober-Elsaß** / Lat. ALSATIA SUPERIOR.

Das Stücke / welches an die Nieder-Pfaltz stöst / wird **Nieder Elsaß** / Lat. ALSATIA INFERIOR, genennet.

VII.

Was ist im Ober-Elsaß zu mercken?

1. COLMAR, Latein. Colmaria, ist die Haupt-

Stadt darinnen / welche die Frantzosen vor diesem ruiniret / nunmehro aber wieder befestiget haben.

2. ENSISHEIM, Lat. Ensishemum, ist kleine: Es ist aber daselbst ein Parlament angeleget/ dahin die Frantzösischen Unterthanen in Elsaß / Sundgau / und daherum verwiesen sind.

3. TURCKHEIM, Lat. Turichemum, eine mäßige Stadt.

4. KAYSERSBERG, Lat. Cæsaris Mons, ist auch mäßig.

5. MUNSTER **im Gregorien-Thal** / Lat. Monasterium in Valle Gregoriana, ist nichts sonderliches.

6. In der Stadt **Münster** ist ein **Abt** / der ein Reichs-Stand ist.

7. MURBACH, Lat. Murbacum, und

8. LUDERS, Lat. Laudera, gehören zusammen einem **Abt**/der ein Reichs-Stand ist.

9. RAPOLTSTEIN, Lat. Rupes Raboldi, ist ein Schloß und Graffschafft / gehört den **Pfaltz Grafen von Birckenfeld** / seit dem An. 1673. die Grafen abgestorben sind.

IX.

Was ist in Nieder-Elsaß zu mercken?

1. STRASBURG, Lat. Argentina, oder Argentoratum, nicht weit vom Rhein/war vor diesem eine von den besten Reichs-Städten in Deutschland; ergab sich aber 1681. ohne einige Belägerung/ freywillig an Franckreich / und hat sich nach der Zeit eine wichtige Citadelle müssen vor die Nase legen lassen. Bißher ist zwar niemand zur Papistischen Religion gezwungen worden; doch hat man dem Bischoff von Straßburg das Münster wieder einräumen / und allbereit unterschiedene Papisten in den Rath nehmen müssen. Die Lutherische Universität hat iederzeit in grossem Flor gestanden; und nunmehr ist auch 1702. eine Jesuiter-Universität daselbst angeleget worden. Im Frieden zu Ryswick 1697. ist dieser Schlüssel zu Deutschland mit aller Souverainität auf ewig dem Könige in Frnackreich abgetreten worden. Die Kehler-Schantze disseit des Rheins ist zwar dem Reiche restituiret / und nach diesem dem Marggrafen Ludovico von Baden erblich überlassen worden; aber An. 1702. haben sich die Frantzosen derselben aufs neue bemächtiget.

2. ELSAS-ZABERN, Lat. Tabernæ Alsaticæ, war vor diesem die Residentz des Bischoffs zu Straßburg: Doch nachdem die Stadt in Frantzösischen Händen ist/ so haben die Straßburger dem Bischoffe

das Münster oder die Cathedral-Kirche in Straßburg wieder einräumen müssen.

3. HAGENAU, Lat. Hagenoa, besser gegen die Pfaltz zu / eine gute Stadt / davon die Landvogtey Hagenau den Namē hat.

4. SCHLETSTADT, Lat. Schlestadium, lieget gegen Ober-Elsaß zu / und ist bißhero ziemlich fortificiret worden.

5. OBERNHEIM, L. Ehenheimia Superior, und

6. ROSHEIM, Lat. Rosenheimium, sind klein / zwischen Straßburg und Schlettstadt.

7. WEISSENBURG, L. Weissenburgum, und

8. LANDAU, L. Landavium, liegen etwas abwerts / und fast mehr in der Pfaltz / als im Elsaß / werden aber doch hieher gerechnet. Landau ist eine Haupt-Festung / welche der Römische König 1702. durch eine wichtige Belagerung den Frantzosen aus den Händen gerissen hat. A. 1703. ward sie wieder von den Frantzosen erobert / und nunmehro ist sie 1704. nochmahls von den Alliirten durch eine blutige Belagerung gewonnen worden.

9. LUTZELSTEIN, Lat. Lutzelsteinium, ein Schloß / sechs Meilen von Straßburg / gehöret zu der Portion des Pfaltzgrafens von VELDENTZ, welches Haus

Anno

Anno 1695. ausgestorben ist.

NB. Wo BUSWEILER liegt / da ist die Grafschafft LICHTENBERG, lat. Comitatus Lichtenbergensis, und gleich darneben die Herrschafft OCHSENSTEIN, lat. Dynastia Ochsensteinensis, die gehören den Grafen von Hanau / welche seit dem Ryßwyckischen Frieden wieder zur Besitzung kommen sind.

Es muß aber BUSWEILER und BISCHWEILER mit einander nicht verwechselt werden: Denn sie liegen nicht weit von einander. Das erste gehöret / wie itzo gedacht / den Grafen von Hanau; BISCHWEILER aber / lat Episcopi Villa, gehöret nunmehro der Cron Schweden seit 1699.

FORT-LOUIS, lat. Fortalitium Ludovici, ist vor wenig Jahren mitten in dem Rheinstrom auff einer Insul Hagenau gegen über angeleget worden / und ist eine vortreffliche Fortresse, den Paß über den Rhein zu behaupten. Im Ryswickischen Frieden ist es dem Könige in Franckreich gelassen worden: Doch was disseit des Rheins angelegt ist / hat müssen geschleiffet werden.

12. ANDLAU, ein Städtgen/hat eine Aebtissin/die ein Reichs-Stand ist.

X.

Wem gehört dieses Elsaß?

Vor diesem gehörte die gantze Landgrafschafft dem Ertz-Hertzoglichen Hause Oesterreich: Doch waren nächst STRASBURG nachfolgende zehen freye Reichs-Städte darinnen/ 1. HAGENAU, 2. COLMAR, 3. SCHLETSTADT, 4. WEISENBURG, 5. LANDAU, 6. OBERNHEIM, 7. ROSHEIM, 8. MUNSTER im Gregori-Thal/9. KEYSERSBERG und 10. TURCKHEIM.

Ob nun wohl diese zehen Städte freye Reichs-Städte waren/ so erkannten sie doch den Besitzer der Landgrafschafft vor ihren **Land-Voigt**/ und die Berechtigungen/welche dieser Titul in sich hielt/ wurden zusammen **die Land-Voigtey**/ oder das **Land-Amt Hagenau**/ Lat. PRÆFECTURA PROVINCIALIS HAGENOENSIS, genennet.

Als nun 1648. der Westphälische Friede geschlossen ward/ so trat das Ertz-Hertzogliche Haus Oesterreich die gantze Land-Graffschafft Elsaß/ mit allen Dependentien, worunter sonderlich auch die **Land-Vogtey Hagenau** begriffen

griffen war/ an **Franckreich** ab/ doch mit dem ausdrücklichen Vorbehalt/ daß die obgedachten zehen Städte bey ihrer Reichs-Immediatät sollten gelassen werden.

Und in solchem Stande ist Elsaß geblieben biß nach dem Niemägischen Frieden/ da legte der König in Franckreich eine REUNIONS-**Kammer** an/ und nahm nicht nur die zehen Städte/ sondern auch **Straßburg** hinweg; ja wer auch sonst was im Elsaß hatte/ der muste die Frantzösische Souverainität erkennen. Weil man nun dazumahl wegen des Türcken-Kriegs Franckreich muste machen lassen/ was es wollte/ so ward An. 1684. ein Stillstand auf 20. Jahr geschlossen/ in welcher Zeit Franckreich alles behalten sollte.

Nachdem aber nach dem Stillstande wiederum ein blutiger Krieg ist geführet worden/ so hat man endlich im Frieden zu RYSWYCK An. 1697. diesen Vergleich getroffen/ daß Franckreich krafft des Münsterischen Friedens das gantze Elsaß/ nebst der Landvoigtey Hagenau/ behalten soll wie vorhin. Von neuem aber ist ihm die vortreffliche Vormauer des Deutschen Reichs STRASBURG mit aller Souverainität auf ewig abgetreten worden.

Das übrige soll alles in den Stand gesetzet werden/wie es vor diesem gewesen.

VI. Von Baden.

XI.

Wo liegt die Marggrafschaft Baden?

Sie liegt disseit des Rheins / zwischen Elsaß und Würtemberg. Im letzten Kriege hat das Land viel ausstehen müssen; doch im Frieden zu Ryswick ist alles in den vorigen Stand gesetzet worden.

Gleichwie aber das Haus der Marggrafen von Baden aus zwo Linien bestehet / also ist auch das Land in zwey Stücke abgetheilet.

I. OBER-BADEN, Lat. Marchionatus Badensis Superior, stößt an die Ortenau/und gehört dem tapffern LOUIS von Baden/ welcher sich im vorigen Kriege an den Käyserlichen Hof gewendet / und in Ungarn so viel Proben seiner Tapfferkeit abgeleget hat. Darzu gehöret

1. BADEN, Lat. Baden, die Haupt- und Residentz-Stadt/ist gantz ruiniret.
2. STOLHOFFEN, Lat. Stolhoffa, liegt Fort-Louis gegen über / und ist schlecht.
3. Nicht weit davon ist BÜHL oder Ober-Bühl / wo die Linien sind.

4. RA-

4. RASTADT ist bißhero die Residentz des Marggrafens gewesen.
5. Dahin gehöret auch das Antheil von der Grafschafft EBERSTEIN, welche gleich darneben in Schwaben liegt.
6. Dahin gehöret auch das wenige Antheil von der Grafschafft SPANHEIM, in der Pfaltz / davon unten zu sehen ist.
7. Ingleichen RODEMACHERN im Luxenburgischen; SCHLACKENWERD in Böhmen; und GUNTZBURG in Schwaben.
8. Diese Linie/welche von der Haupt-Stadt die **Badenische** genennet wird / ist der Papistischen Religion zugethan.

II. NIEDER-BADEN, Lat. Marchionatus Badensis Inferior, stösset an die Unter-Pfaltz / und gehört Marggraf FRIDERICO MAGNO, welcher sich bey vorigem Kriege nach **Basel** retiriret hat. Es gehört darzu:

1. DURLACH, Lat. Durlacum, die Haupt- und Residentz-Stadt/welche die Frantzösische Grausamkeit mehr als zu viel erfahren hat.
2. PFORTZHEIM, Lat. Phortzenum, dem ist es nicht besser ergangen.

3. Die

3. Die Herrschafft LAHR oder LOHR.
4. Die Marggraffschafft HOCHBERG.
5. Die Herrschafft BADEN-WEILER.
6. Die Herrschafft ROETELN.
7. Die Landgraffschaft SAUSENBERG liegen die Reihe nach einander am Rhein-Strom hin biß an Basel/und sind zwischen der ORTENAU und dem BRISGAU eingemischet.
8. Harte bey Basel liegt der Ort FRIEDLINGEN, wo An. 1702. die blutige Schlacht mit den Deutschen und Frantzosen gehalten ward.
9. Diese Linie/ welche von der Hauptstadt die **Baden-Durlachische** genennet wird/ ist der Evangel. Religion zugethan.

VII. Die Unter-Pfaltz.

XII.

Wo liegt die Unter-Pfaltz?

Die **Unter-** oder **Nieder-Pfaltz** wird entweder von dem blossen Churfürstenthum verstanden/das ist nicht allzugroß/ oder es wird **weitläufftig** genommen / und da begreifft es alle Provintzen/welche um den Rhein-Strom/ wo der **Necker** hinein kommt/biß an die Lothringischen Gräntzen gelegen sind. Und in diesem **weitläufftigen** Verstande wird es auch allhier genommen.

XIII. Wie

XIII.

Wie wird die Unter-Pfaltz eingetheilet?

Wer sich recht darinnen umsehen will / der muß entweder eine gute Charte vom Rhein-Strom / oder gar eine Special-Charte von der Pfaltz zur Hand haben. Im vergangenen Kriege sind die Frantzosen mit der Pfaltz sehr grausam umgegangen; doch im Frieden zu Ryswyck ist alles restituiret. Man mercket

1. Die Chur-Pfältzischen Güther.
2. Der übrigen Pfaltzgrafen Güther.
3. Zwey Bisthümer / Speyer und Worms.
4. Unterschiedene Grafschafften.

XIV.

Welches sind nun die Chur-Pfältzischen Güther?

Es bestehet alles mit einander auf 15. Aemtern / die man in der Special-Charte gar deutlich mercken kan.

1. Das Amt Heidelberg / Lat. PRÆFECTURA HEIDELBERGENSIS, am Necker / Lat. Nicer, wo er in den Rhein fällt. Darinnen ist

1. HEIDELBERG, Lat. Heidelberga, die ehemalige Residentz des Churfürsten/ hat im vorigen Seculo viel ausstehen müssen: Denn 1622. ward sie von den Spaniern jämmerlich geplündert/ und die herrliche Bibliothec nach Rom geführet. Zum Ausgange des siebenzehenden Seculi ist sie 1693. von den Frantzosen eben so grausam heimgesuchet/ und nebst dem schönen Schlosse in einen Stein-Hauffen verwandelt worden. Die Universität daselbst ist eine von den ältesten in Deutschland.

2. MANHEIM, Lat. Manheimium, war vor diesem eine unvergleichliche Festung im Winckel/ wo der Necker in den Rhein fällt: Die Frantzosen haben es Anno 1688. demoliret; nunmehro aber wird der Ort wieder fortificiret.

3. FRIEDRICHSBURG, Lat. Fridericoburgum, harte darbey/ war auch eine galante Vestung/ die nunmehr dem Erdboden gleich ist.

II. Das Amt Mosbach/ Lat. PRÆFECTURA MOSBACENSIS, auch am Necker/ an den Fränckischen Gräntzen.

MOS-

MOSBACH, Lat. Mosbacum, ist der beste Ort darinnen.

I. **Das Amt Bretten**/Lat. PRÆFECTURA BRETTENSIS, liegt drunter an den Würtenbergischen Gräntzen.

1. BRETTEN, Lat. Brettena.
2. SINTZHEIM, Lat. Sintzhemium, und
3. EPPINGEN, Lat. Eppinga, sind geringe Plätze.
4. NB. Diese drey Aemter HEIDELBERG, MOSBACH und BRETTEN werden der CRICHGOW genennet.

IV. **Das Amt Boxberg**/L. PRÆFECTURA BOXBERGENSIS, liegt etwas abwerts/schon in Francken/nicht weit von Mergenthal.

V. **Das Amt Uzberg**/Lat. PRÆFECTURA UTZBERGENSIS, liegt ebenfalls etwas abgelegen im Hessen-Darmstädtischen.

VI. **Das Amt Neustadt**/L. PRÆFECTURA NEOSTADIENSIS, liegt Heidelberg gegen über.

1. NEUSTADT, mit dem Zunamen an der Hart, Lat. Neostadium, Speyer gegen über.
2. FRANCKENTHAL, Lat. Francodalia, liegt

liegt Mannheim gegen über/ und war eine treffliche Vestung/ welche aber von den Frantzosen ist rasiret worden.

VII. **Das Amt Germersheim**/Lat. PRÆFECTURA GERMERSHEIMENSIS, liegt zur Rechten über der Pfaltz/ darinnen ist nichts.

VIII. **Das Amt Lautern**/ Lat. PRÆFECTURA LUTRENSIS, liegt um den Fluß LAUTER, Lat. Lutra.

KAYSERS-LAUTERN, Lat. Lutra Cæsarea, an einem See/ wo Käyser Fridericus I. seine Residentz gehabt hat.

IX. **Das Amt Alzey**/Lat. PRÆFECTURA ALZEJANA, gleich drüber.

ALZEY, Lat. Alzeja, ist eine alte Stadt und Schloß.

X. **Das Amt Oppenheim**/ Lat. PRÆFECTURA OPPENHEIMENSIS, lieget jenseits am Rheine/ und stösset an das Mäyntzische.

1. OPPENHEIM, Lat. Oppenheimium.

2. INGELHEIM, Lat. Ingelheimium, sind die besten Oerter darinnen.

XI. **Das Amt Creutznach**/Latein. PRÆFECTU-

CTURA CRUCINACENSIS, liegt zur Lincken.

CREUTZNACH, Lat. Crucinacium, am Fluſſe Nahe, Lat. Nava, iſt die beſte Stadt darinnen.

EBERNBURG, Lat. Ebernburgum, nicht weit von Creutznach / iſt ein Schloß auf einem hohen Berge. Anno 1692. im Sept. belagerten es die Alliirten; nunmehr iſt es demolirt / und dem Freyherrn von Sickingen wieder eingeräumet.

XII. **Das Amt Stromberg** / Lat. PRÆFECTURA STROMBERGENSIS, lieget drüber am Rhein.

XIII. **Das Amt Bacherach** / Lat. PRÆFECTURA BACHERACENSIS, lieget darneben jenſeit des Rheins.

XIV. **Das Amt Simmern** / Lat. PRÆFECTURA SIMMERENSIS, ſtöſt an das Trieriſche / und hat vor dieſem den Titul eines Hertzogthums geführet.

XV. **Das Amt Kirchberg** / Lat. PRÆFECTURA KIRCHBERGENSIS, darneben.

XV.

Was gehöret den übrigen Pfaltz-Grafen?

I. Die ZWEYBRUCKische Linie / zu welcher der ietzige König in Schweden nebst seinen Vettern gehöret / hat das **Hertzogthum Zweybrück**. Der König in Franckreich hatte sich schon vor etlichen Jahren in Possession gesetzet/hat es aber in dem 1693. Jahre dem Könige in Schweden wiederum eingeräumet / und im Frieden zu Ryswyck nochmahls bestätiget. Unterdessen bestehet das **Hertzogthum** ZWEYBRUCK, Frantzösisch Deuxponts, Lat. Ducatus Bipontinus, aus fünff Aemtern:

1. Das Amt ZWEYBRUCK.
2. Das Amt LICHTENBERG.
3. Das Amt MEYSENHEIM.
4. Das Amt LANDSBERG.
5. Das Amt NEUCHASTEL.

II. Der BIRCKENFELDischen Linie gehöret

1. Das Fürstenthum BIRCKENFELD, Lat. Principatus Bircofeldensis, an der Nahe, Lat. Nava, welches ein Stücke von der alten Graffschafft SPONHEIM ist.

Es begrieff aber vor alten Zeiten die Graff-

Graffschafft SPANHEIM oder SPONHEIM bey nahe den gantzen Hundsrück/ und war eingetheilet/ in die **vördere** Grafschafft/Lat. Comitatus Citerior, wo CREUTZNACH liegt/ und in die **hindere** Grafschafft/Lat. Comitatus Ulterior, wo BIRCKENFELD lieget. Doch die Grafen sind vor langer Zeit ausgestorben.

Aus dieser Grafschafft SPANHEIM gehöret ein Theil den **Marggrafen von Ober-BADEN**, um die Gegend Trarbach und Creutznach: Doch ist der District in keiner Land-Charte abgezeichnet.

2. TRARBACH, ist eine Stadt auf dem Hundsrück, mit einem festen Berg-Schlosse Greiffenberg oder Grevenburg genannt, welches die Frantzosen 1702. besetzt, aber 1704. nach einer harten Belagerung im Winter wieder abtreten müssen.

3. Von der Grafschafft RAPOLTSTEIN im Ober-Elsaß/ welche auch nach Birckenfeld gehöret/ stehet an seinem Orte.

III. Der VELDENTZischen Linie gehöret

1. Die Grafschafft VELDENTZ, Lat. Comitatus Veldentianus, nicht weit von der Mosel auf dem Hundsrück.

2. Das Schloß und Amt LAUTERECK, L. Præfectura Lutereccensis, liegt am Flusse Lauter, neben dem Zweybrückischen.

3. Von

3. Von dem Schlosse LUTZELSTEIN, Lat. Lutzelsteinium, das im Nieder-Elsaß liegt / und auch hieher gehöret / stehet an seinem Orte.

4. Diese Linie ist 1695. ausgestorben / und es stehet zu erwarten / wem die Succession endlich wird zuerkennet werden: Denn im Frieden ist das Land zwar von den Frantzosen restituiret / aber einem jeden sein Recht vorbehalten worden.

XVI.

Wo liegen die zwey Bisthümer?

I. Das Bisthum SPEYER, Lat. Episcopatus Spirensis, liegt am Rhein unter dem Necker; der Bischoff ist ietzo der Chur-Fürst von Trier. Es lieget aber in diesem Stiffte

1. SPEYER, Lat. Spira, am Rheinstrom / war vor diesem eine uhralte **freye Reichs-Stadt** / und wegen des **Kammer-Gerichts** bekant; doch An. 1688. ist der schöne Ort von den Frantzosen dem Erdboden gleich gemachet worden. Seit dem Ryßwyckischen Frieden hat man wieder etwas angebauet.

2. RHEINZABERN, Lat. Tabernæ Rhenanæ,

nanæ, im Amte Germersheim/ ist sonst die Bischöffliche Residentz gewesen/ weil die Stadt Speyer/ als eine freye Reichs-Stadt/ dem Bischoffe nicht unterthänig gewesen ist.

3. BRUCHSAL, Lat. Bruchsalium, nicht weit von Philippsburg/ und

4. LAUTERBURG, Latein. Lauterburgum, nicht weit von Durlach/ liegen etwas abwerts / gehören aber auch zu diesem Stiffte.

5. PHILIPPSBURG, Lat. Philippoburgum, nicht weit vom Rhein disseits gelegen/ gehöret eigentlich zu diesem Stiffte. Denn vor diesem hat es UDENHEIM geheissen/ und Anno 1618. hat es der Bischoff von Speyer/ Philippus Christophorus, erst lassen fortificiren / und nach seinem Namen nennen. Im Münsterischen Frieden behielt es Franckreich; im Nimägischen Frieden aber der Käyser/ nachdem es 1676. war erobert worden. An. 1688. eroberten es die Frantzosen/ und Anno 1697. ist es im Ryswyckischen Frieden dem Reiche wieder gegeben worden.

II. Das Bisthum WORMS, Lat. Episcopatus Wormatiensis, liegt am Rheine über dem Neckar/ und hat seinen eigenen Bischoff. Es gehöret darzu

1. WORMS, Latein. Wormatia oder Augusta Vagionum, die freye Reichs-Stadt, oder vielmehr der Steinhauffen von der freyen Reichs-Stadt: Denn die Frantzosen haben 1688. alles dem Erboden gleich gemacht/ und man hat noch wenig wieder angebaut.

2. DURNSTEIN, Lat. Durnsteinium, nicht weit davon/ soll sonst die Residentz des Bischoffs seyn.

3. LADENBURG, Lat. Ladenburgum, am Necker zwischen Heidelberg und Mannheim/ gehöret auch darzu.

XVII.

Was sind noch vor Grafschafften übrig?

I. Die Grafen von LEININGEN sind in vier Linien abgetheilet.

1. LEININGEN, und

2. HARTENBERG, liegen mitten in der Pfaltz/ nicht weit von Worms.

3. DACHS-

3. DACHSBURG, liegt im Westreich/ und ist ruiniret.

4. WESTERBURG, liegt in der Wetterau/ und gehört in das dritte Theil vom Mayn-Strom.

II. Die WILD- und RHEINGRAFEN sind ein sehr altes und weitläufftiges Geschlechte. Es gehöret ihnen

1. Die Grafschafft RHEINGRAFENSTEIN an der Nahe, zwischen Birckenfeld und Creutznach.

2. Die Grafschafft SALM, Lat. Comitatus Salmensis, und

3. Die Herrschafft FINSTRINGEN, Lat. Dominium Finstringense, Frantzös. Fenestrange, liegen hinten im Westreich zwischen Lothringen.

Sie sind in unterschiedene Linien eingetheilet; doch die vornehmste darunter ist die von SALM: Denn dieselbe ist An. 1623. in den **Reichs-Fürsten-Stand** erhoben worden/ und derjenige/ welcher heutiges Tages den Fürstlichen Titul führet/ hatte seine gewöhnliche Residentz zu ANHOLT in der Niederländischen

Grafschafft Zütphen / ehe er sich an den Käyserl. Hof begab.

III. Die Grafen von NASSAU haben ein Theil ihrer Güther in dem Westreiche an den Lothringischen Gräntzen/ die andern werden in der Wetterau vorkommen. Es sind aber

1. Die Grafschafft SAARBRÜCK, Lat. Comitatus Saræpontanus.

2. Die Grafschafft SAARWERDEN, Lat. Comitatus Saarwerdensis, alle beyde an der Saar.

SAARBRÜCK, Lat. Saræpons.
OTTWEILER, Lat. Ottweilera.
USINGEN, sind unterschiedliche Residentzen der Nassauischen Linie.

IV. Die Grafen von CRICHINGEN hatten

1. Die Herrschafft CRICHINGEN oder CREANCE.

2. Die Herrschafft PUTLINGEN, beyde im Westreiche an den Lothringischen Gräntzen. Die Grafen sind 1697. abgestorben / und die Successiion ist noch streitig.

V. Die Grafschafft FALCKENSTEIN, und

VI. Die Grafschafft OBERNSTEIN, und

VII. Die

VII. Die Herrschafft REIPOLTSKIRCH, liegen an dem Hertzogthum Zweybrück/wo Birckenfeld und Lautereck lieget/ und gehörten vor diesem einem Grafen/ der sich von FALCKENSTEIN schrieb.

Als nun 1682. der letzte Grafe starb/ so waren die Grafen von MANDERSCHEID und die Grafen von LÖWENHAUPT die nächsten Erben/ die haben sich drein getheilet.

IIX. Die Grafschafft BITSCH, Frantzösisch BICHE, liegt im Westreich an den Zweybrückischen Gräntzen/ gehöret den Grafen von Hanau. Im vorigen Kriege nahmen es die Frantzosen/ gaben es aber im Frieden zu Ryswyck wieder.

XVIII.

Ist noch etwas mehr in der Pfaltz zu mercken?

Wegen der Zeitungen ist folgendes zu mercken:

I. Was zwischen dem Rhein-Strome/ zwischen der Mosel/ und zwischen dem Flusse Nahe lieget/ wird insgemein der Hundsrück/ L. HUNNORUM TRACTUS,

genennet/ und begreifft die Gegend / wo SIMMERN und SPANHEIM lieget.

II. Was an den Lothringischen Gräntzen lieget/ sonderlich um den Fluß Saar herum/ das wird zusammen das West-Reich oder Westrich/ Lat. AUSTRASIA, genennet/ und begreifft Zweybrücken/ die Nassauischen Grafschaften/ und was daherum gelegen ist. Dieses ist aber ein schlechter District gegen das alte Königreich AUSTRASIEN, welches gantz Lothringen/ und in lato sensu auch die Niederländischen Provintzen zwischen der Maas und Schelde begriffen hat.

XIX.

Das wäre das obere Theil vom Rhein-Strom. Was kommen nun an dem untersten Theile vor Deutsche Provintzen vor?

I. Das Ertz-Bisthum Maynz/ Lat. ARCHI-EPISCOPATUS MOGUNTINUS.

II. Das Ertz-Bisthum Trier/ Lat. ARCHI-EPISCOPATUS TREVIRENSIS.

III. Das

II. Das Ertz-Bistthum Cöln/ Lat. ARCHI-EPISCOPATUS COLONIENSIS.
V. Die Eiffel/ Lat. EIFALIA.
. Das Hertzogthum Jülich/ Lat. DUCATUS JULIACENSIS.
VI. Das Hertzogthum Bergen/ Lat. DUCATUS MONTENSIS,
VII. Das Hertzogthum Cleve/ Lat. DUCATUS CLIVENSIS.

I. Das Mayntzische.

XX.

Wo liegt das Ertz-Bistthum Mayntz?

I. Das meiste davon liegt zwischen der Pfaltz und Trier/ am Rhein-Strom/ um die Gegend/ wo der Mayn hinein fällt.

MAYNTZ, Latein. Moguntia, Frantzösisch Mayence, lieget am Rhein/ jenseits/ wo der Mayn hinein fällt/ und ist die Haupt-Stadt und ordentliche Residentz des Chur-Fürstens. Sie ist bey dem vorigen Kriege ziemlich befestiget worden.

. BINGEN, L. Bingium, etliche Meilen davon am Rhein/ ist eine feine Stadt. Nicht

weit davon stehet mitten im Rheine der so genannte Mäuse-Thurn/ welchen ein Ertz-Bischoff zu Mäyntz schon An. 968. hat bauen lassen/ als er vor den Mäusen auff dem Erdboden nicht sicher gewesen ist.

3. HOECHST, ein lustiges Städtgen am Mayn/ nicht weit von Franckfurt.

4. Die Gegend zwischen Mäyntz und Bacherach wird der RHEINGAU, Lat. Rhenogavia genennet.

II. Die andern Güther liegen alle hin und wieder zerstreuet/ als

1. Die BERG-STRASSE, Lat. Strada Montana, ist ein schmaler Streiffen disseits des Rheins/ zwischen Heidelberg und Darmstadt/ darinnen die geringen Oerter WEINHEIM, BENSHEIM und HEPPENHEIM gelegen sind. Diese Berg-Strasse war vor diesem an den Chur-Fürsten zu Pfaltz versetzet/ ist aber nach dem Westphälischen Frieden wieder eingelöset worden.

2. In der PFALTZ sind auch etliche Oerter/ als:

GERRESHEIM, nicht weit von Worms.

SO-

SOBRENHEIM, nicht weit von Creutznach/ und andere geringe Oerter mehr.

3. In FRANCKEN am Mayn / nicht weit von Franckfurt / ist gar ein schöner Strich Landes/ darinnen

ASCHAFFENBURG, Lat. Asciburgum, 5. Meilen von Franckfurt/ ein sehr lustiges Schloß/ wo der Churfürst offtmahls residiret hat.

SELINGENSTADT, Lat. Selingostadium.

KLINGENBERG, wo der gute Wein wächst.

4. In THüRINGEN gehört dem Churfürsten zu Mayntz die Haupt-Stadt ERFURT, Lat. Erfurtum, davon an seinem Orte soll gedacht werden.

5. Das EISFELD, Lat. Eisfeldia, ist ein kleines Ländgen zwischen Thüringen/ Hessen und Braunschweig gelegen/ und gehöret auch nach Mayntz.

6. In HESSEN selber ist

FRITZLAR, Lat. Fritzlaria.

AMOENEBURG, insgemein Ohmeburg.

II. Das Trierische.

XXI.

Wo liegt das Ertz-Bisthum Trier?

Es liegt um die Mosel herum/ und also meistens

stens jenseit des Rheins an den Luxenburgischen Gräntzen/und hat also die Frantzosen zu Nachbarn/ welche das gute Land im vorigen Kriege jämmerlich ruiniret haben. Die besten Oerter sind

1. TRIER, Lat. Treviris, die Haupt- und Residentz-Stadt des Chur-Fürstens an der Mosel. Einmahl haben die Frantzosen die Fortificationes niedergerissen/ bald haben sie neue aufgeführet/ daß also der Ort gar sehr ruiniret ist. Im Frieden ist diese Stadt restituiret worden/ und ietzo haben die Alliirten ihre Winter-Quartiere darinnen genommen.

2. COBLENTZ, Latein. Confluentia, liegt im Winckel / wo die Mosel in den Rhein fliest/ eine alte und ziemlich feste Stadt/ welche sich im vorigen Kriege glücklich wider die Frantzösischen Bomben defendiret hat.

3. EHRENBREITSTEIN, L. Ehrenbreitsteinium Castrum, heist in manchen Charten auch HERMANSTEIN. Es lieget Coblenz gegen über/ disseit des Rheins/ und ist ein Schloß/ das wegen seiner Höhe unter die unüberwindlichen gerechnet wird.

4. MONTABOUR, Lat. Mons Thabor, Stadt und Amt/ lieget auch disseit des Rheins.

5. OBER-

5. OBER-WESEL, Lat. Vesalia superior, liegt nicht weit von Coblenz, und muß mit Nieder-Wesel im Clevischen nicht confundiret werden.

6. WITLICH, Lat. Vitelliacum, liegt gegen der Eifel/ und hat ein feines Schloß/ OTTENSTEIN genannt/ da der Churfürst offtmahls seine Residentz hat.

7. BERNCASTELL, Lat. Castellum Tabernarum, und

8. COCHEM, Lat. Cochemium, und

9. MüNSTER im MEYENFELD, Lat. Monasterium Meyenfeldiæ, liegen an der Mosel/ und sind geringe.

10. SARBURG, Lat. Saraburgum, Stadt und Schloß/ lieget nicht weit von Trier/ wo die Saar in die Mosel fällt/ und gehöret zu Trier. Denn ein anders ist Sarburg/ ein anders Sarbrück. Neulich hatten es die Frantzosen besetzt/ sind aber von den Alliirten verjaget worden.

11. PRUM, Lat. Prumia, ist eine reiche Benedictiner-Abtey/ welche der Chur-Fürst zu Trier perpetuirlich administriret.

12. MONTROYAL, Lat. Mons Regius, war eine berühmte Vestung/ welche die Frantzosen A. 1683. angeleget haben. Sie

lag an der Mosel Trarbach gegen über/ und muß nicht mit Montreal confundiret werden/ welches nicht weit davon lieget / und dem Chur-Fürsten zu Trier gehöret: Doch im Frieden zu Ryswyck hat sich der König resolviret/ daß die Vestung soll geschleiffet werden/ welches auch erfolget ist.

13. BEILSTEIN, eine Herrschafft an der Mosel/ gehöret den freyen Reichs-Grafen von METTERNICH.

III. Das Cöllnische.

XXII.

Wo liegt das Ertz-Bisthum Cölln?

Das Ertz-Stifft an sich selber liegt von der Mosel an/ die Länge hinunter am Rheinstrom/ und ist mit den drey Hertzogthümern Jülich/ Cleve und Bergen umgeben. Es ist darinnen

1. CÖLN, Lat. Colonia Agrippina, liegt am Rhein-Strom / und ist eine von den grösten Städten in Deutschland. Sie gehört aber nicht dem Chur-Fürsten zu Cölln / sondern ist eine freye Reichs-Stadt/ und zwar eine von den vornehmsten.

sten. Doch gehet das Chur-Fürstliche Gebiete biß an die Stadt-Mauren. In der Stadt ist eine berühmte Universität Papistischer Religion.

2. BONN, Lat. Bonna, liegt drey Stunden über Cölln / wenn man nach dem Flusse rechnet / oder auch unter Cölln / wenn man nach der Charte rechnet. Es ist die gewöhnliche Residenz des Churfürstens. Sie war in Frantz. Händen / ist aber 1703. in wenig Tagen von den Alliirten erobert worden / ob es gleich eine reale Vestung ist.

3. NEUS, Lat. Novesium, ist eine feine Stadt.

4. RHEINBERGEN, Lat. Rheinberga, ist groß und wohl befestiget / hat sich aber An. 1703. nach einer Bloqvade an Brandenburg ergeben.

5. KETSERSVVERTH, Lat. Cæsaris verda, ist Anno 1702. von den Alliirten erobert / die Festung geschleifft / und das Städtgen dem Churfürsten zu Pfaltz eingeräumet worden.

6. ANDERNACH, Lat. Andernacum, ist nicht weit von Coblenz.

7. DORSTEN, Lat. Dorsta, und

8. RECKLINGSHAUSEN, liegen etwas abwerts zur Rechten an der Lippe / gehören aber nach Cölln.

9. RENS oder RENSE, ein Städtgen am Rhein-Strom / nicht weit von Coblentz / gehört auch nach Cölln; da war unter

den Nuß-Bäumen vor alten Zeiten der Ort/ wo die Römischen Käyser erwehlet wurden/ weil die Röm. 4. Churfürsten ein ieder ein Schloß in der Nähe hatten.

10. MULLENDONCK, zwischen Neus uñ Ruremond, ist eine freye Reichs-Herrschaft.

Es gehöret dem Churfürsten zu Cölln auch das Hertzogthum WESTPHALEN, Lat. Ducatus Westphaliæ, das ist nicht das gantze WESTPHALEN, sondern nur ein Stücke davon/ welches an seinem Orte vorkommen wird.

IV. Die Eiffel.

XXIII.

Was ist das vor ein Land?

Es ist ein Stücke Landes zwischen Trier/ Jülich und Cölln/ welches im Frantzösischen Kriege gar sehr ist ruiniret worden. Es sind etliche Grafschafften darinnen/ die man wissen muß.

I. Die Grafschafft MANDERSCHEID, L. Comitatus Manderschidensis. Die besten Oerter/ die darzu gehören/ sind MANDERSCHEID, BLANCKENHEIM, KAYL und GEROLSTEIN.

II. Die Grafschafft REIFFERSCHEID, L. Comitatus Reifferschidanus, liegt gleich darbey. Nicht weit davon liegt ein Schloß SALM, am Flusse Salm; daher

hero schreiben sich die Grafen von SALM und REIFFERSCHEID. Es muß aber diese Grafschafft SALM in der Eiffel mit dem Fürstenthum SALM im Westerreich nicht confundiret werden.

III. Die Grafschafft VIRNEBURG, Lat. Comitatus Virneburgicus, ist sehr klein/ und gehöret den Grafen von LÖWENSTEIN, die ihre andern Güther in Franken haben.

IV. Die Grafschafft AREMBERG, Lat. Comitatus Arembergicus, gehöret dem Fürsten von AREMBERG.

V. Die Grafschafft SLEIDA, Lat. Dynastia Sleidana, gehöret den Grafen von der MARCK.

V. Das Hertzogthum Jülich.

XXIV.

Wo liegt das Hertzogthum Jülich?

Es lieget jenseit des Rheins/ zwischen dem Cöllnischen und den Spanischen Niederlanden. Es gehöret heutiges Tages dem Chur-Fürsten von Pfaltz; und die besten Oerter darinnen sind

1. JÜLICH, Lat. Juliacum, die Haupt-Stadt/ kan vor eine ziemliche Vestung passiren.

2. DU-

2. DUREN, Lat. Marcodurum, ist ebenfalls ein wohlgebauter Ort/ und das ist alles.
3. Die Religion ist daherum untermenget/ theils Reformirt/ theils Lutherisch.
4. ACKEN, Lat. Aquisgranum, Frantzösisch Aix la Chapelle, liegt zwar in Jülicher Lande / aber es ist eine freye Reichs-Stadt/ und zwar die vornehmste unter allen. Carolus M. hat offtmahls in dieser Stadt residiret. Seit 1614. da sich die Catholicken und Lutheraner in der Stadt mit einander so lange zanckten/ biß sie von dem Käyser deßwegen in die Acht erkläret wurden / ist die gantze Stadt der Päbstlichen Religion zugethan gewesen.
5. Nicht weit von Acken liegt die Abtey CORNELII Münster/ dessen Abt ein freyer Reichs-Stand ist.
6. Ingleichen die Abtey BURSCHEID, deren Aebtißin auch ein Reichs-Stand ist.

VI. Das Hertzogthum Bergen.

XXVI.

Wo liegt das Hertzogthum Bergen?

Es lieget disseit des Rhein-Stroms/ daß also

das Stifft Cölln gleich zwischen Jülich nd Bergen mitten inne liegt. Das gantze ertzogthum gehöret heutiges Tages dem hurfürsten zu Pfaltz. Die Protestantiche und Papistische Religion sind darinnen ntermenget. Zu mercken ist

. DÜSSELDORF, Lat. Dusseldorpium, am Rhein / die Haupt-Stadt / war vor diesem die Residentz-Stadt der Pfaltz-Grafen von NEUBURG, und nunmehr auch der Chur-Fürsten zu Pfaltz.

.SOLINGEN, Latein. Solinga, ist wegen des Gewehres bekant. Das übrige ist nichts sonderliches.

VII. Das Hertzogthum Cleve.

XXVI.

Wo liegt das Fürstenthum Cleve?

Es liegt am Rhein/und stöst an die Niederlande: Es gehöret dem Könige in Preussen/ und ist meistens Reformirter Religion. Die Plätze darinnen sind:

1. CLE-

1. CLEVE, Lat. Clivia, die Haupt-Stadt/ ist schön/ aber nicht feste.
2. NIEDER-WESEL, Lat. Vesalia inferior, ist sehr groß/ und eine hauptsächliche Vestung/ nebst einer vortreflichen Citadelle.
3. REES, Lat. Reesium, und
4. ORSOY, Lat. Orsojum, sind klein.
5. DUISBURG, Lat. Duisburgum, an den Bergischen Gräntzen disseit des Rheins/ ist eine ziemliche Stadt/ und hat eine Universität/ die der Chur-Fürst zu Brandenburg 1655. daselbst aufgerichtet hat.
6. EMMERICH, Lat. Emmericum, ein weitläufftiger Ort.
7. Zwischen Cleve, Jülich und Cöln lieget die Grafschafft MÖRS, oder MOEURS, Lat. Comitatus Mœrsensis oder Meursianus, gehörte dem Könige in Engelland WILHELMO III. als Printzen von Oranien/ und ist nunmehro nach seinem Tode an Brandenburg kommen.
8. Diese drey Hertzogthümer Jülich/ Cleve und Berg/ ingleichen die Grafschafft Marck / Ravensberg und Ravenstein / hatten vor diesem einen eigenen

genen Hertzog / nach dessen Absterben 1609. der weltbekannte Jülichische Successions-Streit entstund / welcher an sich selber in die Historie gehöret. Hier mercket man nur / daß heutiges Tages Chur-Brandenburg Cleve / Marck und Ravensberg ; Chur-Pfaltz aber Jülich / Berg und Ravenstein besitzet.

Das III. Theil / Von den Deutschen Provintzen um den Mayn-Strom.

I.

Wo fliest der Mayn?

IN Francken / an den Böhmischen Gräntzen / nicht weit von der Stadt HOF ist der bekannte Fichtelberg / auf demselben entspringen vier Flüsse:

1. Die EGER, Lat. Egra, die gehet gegen Osten in Böhmen.
2. Die NABE, Lat. Nabus, die gehet gegen Süden in die Donau.

3. Die

3. Die SALE, Latein. Sala, die fliest gegen Norden in die Elbe.
4. Der MAYN, Latein. Mœnus, der fliest gegen Westen biß in den Rhein-Strom.

II.

Was liegen nun vor Landschafften um den Mayn?

Es sind drey ziemlich grosse Stücke:

I. Franckenland/ Lat. FRANCONIA.
II. Hessen/ Lat. HASSIA.
III. Die Wetterau/ Lat. WETTERAVIA.

I. Franckenland.

III.

Was gehört zum Franckenlande?

I. Geistliche Güther.

1. Das Bisthum BAMBERG, Lat. Episcopatus Bambergensis.
2. Das Bisthum WÜRTZBURG, Lat. Episcopatus Herbipolitanus.
3. Das Bisthum AICHSTÆDT, Lat. Episcopatus Aichstadiensis.
4. Der Sitz des Hoch- und Deutsch-Meisters/ Lat. Aula Magni Magistri Ordinis Teutonici.

II. Welt-

I. Weltliche Güther.

1. Das Marggrafthum BAYREYTH, Lat. Marchionatus Byruthinus.
2. Das Marggrafthum ANSPACH, Lat. Marchionatus Onolsbacensis.
3. Das Hertzogthum COBURG, Lat. Ducatus Coburgensis.
4. Die Gefürstete Grafschafft HENNEBERG, Lat. Comitatus Hennebergicus.
5. Etliche freye Reichs-Grafschafften.
6. Etliche freye Reichs-Städte.

IV.

Wo liegt das Stifft BAMBERG?

Mitten in Francken am Mayn/ und ist das vornehmste Bisthum in Deutschland. Es ist darinnen zu mercken:

1. BAMBERG, Lat. Bamberga, ein sehr grosser und weitläufftiger Ort an dem Flusse Rednitz, Lat. Rednitius, wo er in den Mayn fällt: Doch die Stadt hat keine Mauren. Sonst hält man davor/ daß diese Stadt mitten in Deutschland liegen soll.
2. FORCHHEIM, Lat. Forchhemia, an dem Flusse

Flusse Rednitz, ist eine vortreffliche Vestung des Bischoffs.

3. CRONACH, Lat. Cronachium, hat ein feste Schloß.

4. LICHTENFELS, Lat. Lichtenfelsa, ist geringe.

5. Der Bischoff von Bamberg hat auch unterschiedene Plätze in dem Hertzogthum Kärnthen/ davon stehet oben.

6. Der ietzige Bischoff zu Bamberg ist auch zugleich Chur-Fürst zu Maynz.

V.

Wo liegt das Stifft WÜRTZBURG?

Es lieget darneben zur Lincken/ und ist ein treffliches Bisthum. Die Oerter darinnen sind

1. WÜRTZBURG, Lat. Herbipolis, am Mayn/ ist eine feine Stadt/ wohl befestiget/ und ist die Residentz des Bischoffs.

2. OCHSENFURT, Lat. Ochsenfurtum, gehört auch dem Bischoffe: Um diese Gegend wächset der Franckenwein sehr schöne.

3. KITZINGEN, Lat. Kitzinga, nicht weit davon/ ist eine mittelmäßige Stadt: Darum haben sich die Marggraffen von Bran-

Brandenburg und der Bischoff von Würtzburg lange Zeit gezancket.

4. KÖNIGSHOFEN, Lat. Königshofia, oder Regis Curia, ist sehr klein / aber doch sehr wohl befestiget / an den Hennebergischen Gräntzen.

5. MAINBURG, Lat. Mainburgum, ein Schloß und Amt.

VI.

Wo liegt das Bisthum AICHSTÆDT?

Es lieget gantz unten / und gehet fast biß an die Donau.

AICHSTÆDT, Latein. Aichstadium, am Flusse Altmül / welcher Lat. Almonus heist / ist die Haupt- und Residenz-Stadt des Bischoffs.

VII.

Wo liegen die Güther des Deutschen Ordens?

Sie haben ihre Güther hin und wieder zerstreuet: Hier in Francken aber ist die Stadt MERGENTHEIM oder MERGENTHAL, Lat. Mergenthemum, am Flusse Tauber / da der Hoch- und Deutsch-Meister seine Residentz aufgeschlagen hat / nachdem der Deutsche

sche Orden aus Preussen ist verjaget worden.

Welcher massen dieser Deutsche Orden mit dem Malteser Ritter-Orden nicht müsse confundiret werden / ob sie gleich alle beyde im gelobten Lande vor mehr als 500. Jahren entstanden sind/solches stehet oben bey HEIDERSHEIM.

VIII.

Wo liegt das Marggrafthum BAYREYTH?

Es wird sonst auch das Marggrafftthum CULMBACH, Lat. Marchionatus Culmbacensis, genennet/und lieget an den Böhmischen Gräntzen/zwischen Böhmen/Bamberg/Ober-Pfaltz und dem Nürnbergischen Gebiethe. Es gehöret den Marggrafen von Brandenburg / welche mit dem Chur-Fürsten von Brandenburg weitläufftig verwandt sind. Die Marggrafen und das Land ist der Evangelischen Religion zugethan.

1. BAYREYTH, oder BAREUT, Lat. Byruthum, ist heutiges Tages die Residentz des regierenden Marggrafens: Es ist ein berühmtes Gymnasium daselbst angeleget.

2. CULMBACH, Lat. Culmbacum, ist vor diesem

sem die Residentz gewesen; das Schloß dabey heist BLASSENBURG, und ist eine Haupt-Vestung.

HOF, Lat. Curia, harte an den Böhmischen Gräntzen/ ist eine ziemliche Stadt/ und hat ein feines Gymnasium, sie gehöret nebst Wonsidel eigentlich zum Voigtlande/und ist auch die Haupt-Stadt darinnen; davon unten.

. WONSIDEL, Lat. Wonsidelia, ist geringe.

. NEUSTADT an der Aisch/eine gute Stadt.

. ERLANGEN an der Rednitz, hat feine Handlung.

. Bey CRONACH ist Anno 1695. ein Gold-Bergwerck entdecket worden.

IX.

Wo liegt die Marggrafschafft ANSPACH?

Sie liegt weiter zur Lincken/ also daß das Nürnbergische Gebiete gleich zwischen diesen zwo Marggrafschafften zu liegen kömmt.

Es gehöret auch den Marggrafen von Brandenburg/ welche mit den Bayreythischen gar nahe verwandt sind.

Der Marggrafe und das Land ist der Evangelischen Religion zugethan.

1. ANSPACH oder ONOLTZBACH, Lat. Onolsbacum oder Onoldium, die Haupt- und Residentz-Stadt der Marggrafen.
2. SCHWABACH, Lat. Schwabacum, ist mässig.
3. HAILSBRUNN, Lat. Heilsbrunna, ist ein berühmtes Gymnasium, vormahls ein Closter.
4. WILTZBURG, eine Berg-Vestung nicht weit von Weissenburg.

X.

Wo liegt das Fürstenthum COBURG?

Es liegt nicht weit von der Saale zwischen dem Barythischen / Thüringischen / Hennebergischen und Bambergischen Gebiete.

Dieses Fürstenthum gehörte vor diesem den Grafen von Henneberg; Aber An. 1347. kam es durch Heyrath an das Hauß Sachsen. In der Theilung hernach ward es zu Altenburg geschlagen / und wie 1672. die Altenburgische Linie abstarb / so fiel es an Hertzog Ernestum zu Gothe / und gehöret auch ietzo noch dem Gothischen Hause.

1. COBURG, Lat. Coburgum, die Haupt-Stadt / ist gar feine / und hat ein festes Schloß auf einer Höhe: Vor hundert Jah-

Jahren ist eine Fürsten-Schule oder ein Gymnasium illustre da angeleget worden. Allhier residirte Hertzog ALBERTUS Gothischer Linie/ welcher aber An. 1699. ohne Erben gestorben ist.

2. EISFELD, Lat. Eisfeldia, und
3. HILPERSHAUSEN, oder HILDBURGHAUSEN, Lat. Hilpershusia, liegen an den Hennebergischen Gräntzen / und gehören nebenst
4. HELDBURG, Lat. Heldburgum, Hertzog ERNESTO aus der Gothischen Linie/ welcher itzo seine Residentz zu Hilpershausen aufgeschlagen hat.
5. RÖMHILD, Lat. Romhilda, an den Hennebergischen Gräntzen / ist die Residentz Hertzog Heinrichs von der Gothischen Linie / und ist noch ein ziemliches Städtgen mit 2. Schlössern.
6. Hier ist alles Evangelischer Religion.

XI.

Wo liegt die Gefürstete Grafschafft HENNEBERG?

Sie liegt an der Werre zwischen Thüringen/ Hessen/ Würtzburg und Coburg.

Anno 1583. starb der letzte Grafe von Henneberg/ und da kam vermöge der Erb-Ver-

brüderung das Hauß Sachsen zur Succession, und zwar so haben sich die unterschiedenen Linien gar wunderlich darein getheilet.

1. MAINUNGEN, Lat. Mainunga, gar eine feine Stadt/liegt mitten im Lande an der Werre, und ist Hertzogs BERNHARDI Gothischer Linie Residentz: Unter dessen Bothmäßigkeit sind auch die benachbarten Oerter / als:

MASFELD, Lat. Masfeldia, ein Schloß und Amt / darinnen sind die Rudera von dem alten Schloß HENNEBERG zu sehen.

WASUNGEN, Lat. Wasunga, ist ein Städtgen und Amt an der Werre.

SALTZUNGEN, Lat. Saltzunga, an der Werre, gehört auch nach Mainungen: Es ist ein Städtgen/da schöne Saltz-Wercke sind/ und liegt eigentlich nicht im Hennebergischen / sondern in Thüringen.

2. SCHLEUSSINGEN, Lat. Schleussinga, ist vor diesem die Residentz der Grafen von Henneberg gewesen. Anitzo ist ein berühmtes GYMNASIUM darinnen angeleget/welches von allen dependiret / die am Hennebergischen Antheil haben. Es

ist

ist auch das Amt FISCHBERG, gantz zur Lincken / darzu ausgesetzt / daß dieses Gymnasium davon erhalten wird.

Die Stadt **Schleußingen** an sich selber aber / und die benachbarte Stadt SULA, gehören nebst ihren Districten dem Hertzoge von ZEITZ; ingleichen das Schloß und Amt KUNDORF.

3. ILMENAU, Lat. Ilmenavia, liegt an den Thüringischen Gräntzen / gehört nach WEIMAR, und hat gute **Bergwercke** / aus welchen die Müntzen mit der **Gluck-Henne** sind gepräget worden.

4. KALTEN-NORTHEIM, Lat. Northeimium frigidum, liegt zur Lincken / und gehört nach EISENACH.

5. SMALCALDEN, Lat. Smalcaldia, eine ansehnliche Stadt / welche wegen des Smalcaldischen Bundes / und wegen der Smalcaldischen Artickel bekannt / lieget zwar im Hennebergischen / gehört aber dem Landgrafen von HESSEN-CASSEL.

XII.

Was sind in Francken vor Reichs-Gräfliche Güther?

1. Die Grafschafft SCHWARTZENBERG,

Lat. Comitatus Schwartzenbergicus, liegt zwischen Bamberg und Würtzburg.

Der Grafe von Schwartzenberg/ dem diese Grafschafft gehört/ lebt am Käyserlichen Hofe/ und ist in den Fürsten-Stand erhoben worden.

Gleich dabey lieget die Herrschafft SENSHEIM, die gehöret auch zu Schwartzenberg/ die andern Güther liegen in Böhmen.

Man muß aber dieses Schwartzenberg nicht confundiren mit Schwartzburg/ das in Thüringen gelegen ist.

II. Die Grafschafft CASTEL, Lat. Comitatus Castellensis, liegt gleich darbey/ und hat seine eigene Grafen.

III. Die Grafschafft WERTHEIM, um den Mayn/ Lat. Comitatus Wertheimensis, und

IV. Die Grafschafft LOEWENSTEIN, Lat. Comitatus Lœwensteinius, etwas davon gelegen an den Schwäbischen Gräntzen am Neckar/ gehören zusammen einer Gräflichen Familie/ welche sich Grafen von LOEWENSTEIN und WERTHEIM schreiben. Es gehört ihnen

auch

auch die Herrschafft VIRNEBURG in der Eiffel / und ROCHEFORT im Luxenburgischen.

V. Die Graffschafft HOHENLOHE, oder HOLACH, Lat. Comitatus Hohenloicus, liegt auch an den Schwäbischen Gräntzen. Der Grafen von HOHENLOHE, sind gar viel/daß fast ein iedes Städtgen die Ehre hat / eine Residentz zu seyn.

VI. Die Graffschafft ERPACH, Lat. Comitatus Erpacensis, liegt unter dem Mayn / gar weit zur Lincken / fast unter Franckfurt / ist ziemlich groß / und hat seine eigene Grafen von ERPACH.

VII. Die Graffschaft REINECK, Lat. Comitatus Reineccensis, liegt über den Mayn / nicht weit von Würtzburg / und gehöret den freyen Reichs-Grafen von NOSTITZ, welche anderweit schöne Güther haben.

VIII. Die Grafen von DERNBACH, welche sonst schöne Güther in Steyermarck und Kärnthen hatten / besassen unterschiedene Güther in Francken / um das Stifft Würtzburg; das Geschlecht aber ist 1697. abgestorben.

IX. Die Freyherren von LIMBURG haben die Herrschafft SPECKFELD neben dem Schwartzenbergischen / und die Herrschafft LIMBURG, welche fast mehr in Schwaben als in Francken gelegen ist.

X. Die Freyherren von SCHOENBORN haben die Herrschafft REIGELSBERG im Würtzburgischen.

XIII.

Was sind endlich vor freye Reichs-Städte in Francken?

1. NüRNBERG, Lat. Noriberga, am Flusse Pegnitz, eine grosse/reiche und weltberühmte Stadt/hat ihre Commercien ziemlich hoch gebracht / und ist dannenhero in gutem Stande / obgleich das Erdreich daherum nicht sonderlich fruchtbar ist.

Drey Meilen davon lieget die Stadt ALTORF, Lat. Altorfium, welche der Stadt Nürnberg gehöret/ und eine Universität hat.

LICHTENAU, eine Nürnbergische Vestung / liegt im Anspachischen.

2. FRANCFURT am MAYN, Lat. Francofurtum ad Mœnum, wird auch insgemein zu Francken gerechnet. Die Stadt ist groß/ schön/und ziemlicher massen befesti-

festiget. Die Handlung ist daselbst in überaus grossem Flor.

Die Stadt hat das Privilegium, daß allemahl die Römischen Käyser daselbst sollen erwehlet und gekrönet werden.

3. SCHWEINFURT, Lat. Schweinfurtum, eine feine Stadt am Mayn.

4. ROTENBURG an der Tauber, Lat. Rotenburgum, eine berühmte Stadt / und gleichsam das Korn-Hauß der Nürnberger.

5. WEISSENBURG, Lat. Weissenburgum, nicht weit von Aichstädt / und

6. WINSHEIM, Lat. Winshemium, nicht weit von Anspach / sind von mittler Gattung.

II. Hessen.

XIV.

Wo liegt das Land Hessen?

Es erstrecket sich vom Maynstrom biß zum Anfange der Weser / und stößt an die Wetterau / an Thüringen / an Westphalen / an Francken und an Braunschweig.

Die Landgräffliche Familie bestehet in zwey Haupt-Linien / nemlich zu CASSEL und zu DARMSTADT: Daraus sind zwey Neben-Linien entsprossen / nemlich RHEINFELS und HOMBURG.

Die Casselische Herrschafft ist Reformirt; die Darmstädtische Lutherisch; die Rheinfelsische Römisch-Catholisch/ und die Homburgische Reformirt. Die Unterthanen sind untermenget.

XV.

Was gehört zu Hessen-Cassel?

I. Das meiste von Nieder-Hessen/ Lat. HASSIA INFERIOR, an den Thüringischen und Braunschweigischen Gräntzen: Darinnen ist

1. CASSEL, Lat. Casselium, am Flusse Fulda, ist die Residentz des regierenden Land-Grafens. Die Stadt ist wohl gebauet/ und wohl fortificiret.

2. ZIEGENHAIM, L. Ziegenheimium, mitten im Lande/ ist eine considerable Vestung.

3. HOMBURG, mit dem Zunamen Hessisch-Homburg/ eine feine Stadt.

4. CREUTZBERG, an der Werre, da residiret des Landgrafens zu Cassel Herr Bruder.

II. Etwas in Ober-Hessen/ Lat. HASSIA SUPERIOR, sonderlich

1. MARPURG, Lat. Marpurgum, eine bekannte Universität.

III. Das

III. Das Fürstenthum HIRSCHFELD war vor diesem eine Abtey / ist aber im Westphälischen Frieden secularisiret/und dem Landgrafen zu Hessen-Cassel eingeräumet worden.

IV. Das meiste von der Grafschaft SCHAUMBURG in Westphalen/ welche 1640. abgestorben ist. Siehe unten.

XVI.

Was gehört zu Hessen-DARMSTADT?

I. Das meiste von Ober-Hessen/das ist

1. GIESSEN, Lat. Gissa, ist ein mittelmäßiger Ort. Das Wasser dabey heißt Lohna. Die Universität daselbst ward An. 1670. angeleget / und hat Lutherische Theologos. Die Stadt ist ziemlich fortificiret.

2. NIDDA, und

3. ITTER, sind zwey Grafschafften.

4. BUTSBACH ist eine feine Stadt.

II. Die obere Grafschafft CATZENELNBOGEN, Lat. Comitatus Catimeliboensis Superior, lieget / nach der Land-Charte zu rechnen / unter dem Rheine. Darinnen ist

DARMSTADT, Lat. Darmstadium, die

Haupt-Stadt darinnen/ ist die Residentz des Landgrafens.

XVII.

Was gehört zu Hessen-RHEINFELS?

I. Die Nieder-Grafschafft CATZENELNBOGEN, Lat. Comitatus Catimelibocensis inferior, darinnen ist

1. RHEINFELS, Lat. Rhenofelda, ein festes Schloß.
2. S. GEVER oder S. GOAR, Lat. Fanum S. Goaris, ist die Stadt darbey.
3. CATZENELNBOGEN, L. Catimelibocum, die Stadt/ davon das Land den Namen hat.
4. SCHWABACH, mit dem Zunamen Langen-Schwalbach, ein Flecken/ hat einen berühmten Sauerbrunnen/ und nicht weit davon das so genante Schlangenbad.

II. In Nieder-Hessen unterschiedene Städte/ Aemter und Herrschafften/ sonderlich

1. ROTENBERG an der Fulda/ da residiret Landgraffe Wilhelmus.
2. WANFRIED an der Werre, da residiret der andere Landgrafe Carolus.
3. ESCHWEGE, Lat. Eschwega, eine Stadt an der Werre.
4. SONTRA, eine Stadt nicht weit davon.

XVIII.

XVIII.

Was gehört zu HOMBURG?

1. HOMBURG, mit dem Zunahmen von der Höhe / liegt nicht weit von Franckfurt in Ober-Hessen / und auf dem Schlosse residiret der Landgrafe.
2. Dieser Landgrafe hat auch im Halberstädtischen und Magdeburgischen etliche Aemter.

XIX.

Ist nichts mehr in Hessen zu mercken?

Noch was weniges.

1. FRITZLAR, Lat. Fritzlaria, eine brave Stadt in Nieder-Hessen / gehöret dem Churfürsten von Mäyntz.
2. AMOENEBURG, insgemein Ohmeburg oder Amelburg / nicht weit von Marpurg / ist auch Mayntzisch.
3. TREFURT, Lat. Trefurtium, liegt an der Werre gegen Thüringen zu / und hat drey Herren: Ein Theil gehöret nach Hessen-Cassel / das andere dem Churfürsten zu Mäyntz / das dritte dem Churfürsten zu Sachsen.
4. Zwischen Hessen und Francken liegt die

Gefürstete Abtey FULDA, Lat. Abbatia Fuldensis, dessen Abt ein freyer Reichs-Stand ist.

Seine Residentz / die Stadt FULDA, liegt an dem Flusse Fulda, und die Abtey hat einen schönen District.

Das gantze Ländgen zusammen wird insgemein der BUCHAU, Lat. Buchovia oder Fagonia, genennet.

III. Die Wetterau.

XX.

Wo liegt die WETTERAU?

So nennet man das Stücke Landes / welches zwischen Hessen und Westphalen lieget. Es haben darinnen zu befehlen

1. Das Hauß NASSAU, welches aus vielen theils Fürstlichen / theils Gräfflichen Linien bestehet.

Es liegen aber die Nassauischen Güther theils in der Wetterau; theils aber zwischen Lothringen und Pfaltz in dem so genannten Westreiche.

Hier in der Wetterau sind nachfolgende Residenzen: 1. SIEGEN. 2. DILLENBURG.

BURG. 3. SCHAUMBURG. 4. DIETZ. 5. HADAMAR. 6. WEILBURG. 7. IDSTEIN.

Hinten im Westerreiche liegen die übrigen Residenzen, nemlich 1. OTTWEILER. 2. SAARBRÜCK. 3. USINGEN.

In der Grafschafft Nassau leget HERBORN, Lat. Herborna, eine Stadt mit einem berühmten Gymnasio.

Eine Meile von der Stadt Dietz liegt das bekante EMSER-BAD an der Löhne.

Die Fürsten und Grafen von Nassau sind theils der Catholischen / theils der Reformirten Religion zugethan

II. Die Grafen von HANAU haben eine schöne Grafschafft / zwey Meilen von Franckfurt / an den Fränckischen Gräntzen / darinnen HANAU, Lat. Hanovia, eine grosse und wohlbefestigte Stadt am Mayn gelegen.

Von den Grafschaften LICHTENBERG, OCHSENSTEIN und BITSCH, welche dieser Gräflichen Familie auch gehören / stehet oben.

III. Die Grafen von SOLMS haben ihre Güther neben denen von Nassau. Sie sind in unterschiedene Linien zertheilet.

Eine

Eine davon hat die Herrschafft WILDENFELS im Voigt-Lande/ und einer andern Linie gehört die Herrschafft SONNEWALDE in Nieder-Lauß-nitz/die werden an seinem Orte vorkommen.

IV. Die Grafen von LEININGEN haben hier die Grafschafft WESTERBURG: Von den andern Linien/und von der gantzen Familie stehet oben.

V. Die Grafen von ISENBURG haben ihre Grafschafft neben dem Hanauischen/ nicht weit von Franckfurt.

VI. Die Grafen von SAYN und WITGENSTEIN haben

1. Die Grafschafft SAYN oder SEHN am Rhein-Strom/ nicht weit von Coblentz: Davon gehören etliche Oerter dem Hertzoge zu Eisenach.

2. Die Grafschafft WITGENSTEIN, nicht weit von Marpurg.

3. Die Grafschafft HOHENSTEIN, in Thüringen/ davon an seinem Orte.

VII. Die Grafen von HATZFELD haben ihre Grafschafft gleich neben der Witgensteinischen: Sonst haben sie schöne

Güther

Güther in Thüringen und Schlesien/ die wir unten finden werden.

III. Die Grafen von WIED haben die Grafschafft WIED und die Herrschafft ISENBURG, welche beyde am Rhein-Strom nicht weit von Coblentz gelegen sind; ingleichen die Herrschafft RONCKEL an der Lohn zwischen dem Nassauischen.

IX. Die Grafen von CRONBERG, welche sonst die Grafschafft GEROLDSECK in Schwaben besassen/ hatten ihr Stamm-Hauß CRONBERG nur zwo Meilen von Franckfurt: Die Familie ist ausgestorben.

X. Die Grafschafft WALDECK lieget zwischen Hessen und Westphalen und hat eine feine Stadt/ CORBACH genannt. Das Haupt der Waldeckischen Familie ist wegen seiner Krieges-Dienste in den Fürsten-Stand erhoben worden/ und ist An. 1692. ohne Männliche Erben in Holland gestorben. Die andern sind noch Grafen.

WALDECK, Lat. Waldecca.
CORBACH, Lat. Corbachium, und
WILDUNGEN, Lat. Wildunga, sind die besten Orter darinnen.

XI. End-

XI. Endlich sind in der Wetterau noch etliche freye Reichs-Städte / als

1. WETZLAR, Lat. Wetzlaria, nicht weit von Giessen / die ist itzo wegen des Cammer-Gerichts bekant / das von Speyer dahin ist verleget worden.
2. FRIEDBERG, und
3. GELNHAUSEN, liegen nicht weit von Hanau / und sind mäßig.

Das IV. Theil/ Von den Deutschen Provintzen um die Weser.

I.

Wo fliest die Weser?

Gleich unter Minden kommen die zwey Flüsse / die Fulda und die Werre / zusammen/ und von demselben Orte an wird der Fluß die WESER, Lat. Visurgis, genennet / welcher biß hinunter in die Nord-See gehet.

II.

Was liegen vor Deutsche Provintzen an der Weser?

I. Zur Lincken gegen dem Rhein-Strom zu lieget das weitläufftige Land Westphalen.

II. Zur

. Zur Rechten gegen die Elbe zu liegen die Braunschweigischen und Lüneburgischen Lande.

I. Gegen die Nord-See zu liegen
1. Ost-Frießland.
2. Oldenburg und Delmenhorst.
3. Bremen und Zehrden.

I. Westphalen.

III.

Was gehöret zu Westphalen?

. Das Hertzogthum Westphalen / Lat. DUCATUS WESTPHALIÆ.

I. Das Bisthum Münster / Lat. EPISCOPATUS MONASTERIENSIS.

II. Das Bisthum Oßnabrück / Lat. EPISCOPATUS OSNABRUGENSIS.

V. Das Bisthum Paderborn / Lat. EPISCOPATUS PADERBORNENSIS.

. Die Gefürstete Abtey Corvey / Lat. ABBATIA CORBEJENSIS.

VI. Das Fürstenthum Minden / Lat. PRINCIPATUS MINDANUS, oder MINDENSIS.

VII. Unterschiedene merckwürdige Grafschafften.

IV.

Wo liegt das Hertzogthum Westphalen?

Man muß sich mit dem Worte Westphalen nicht confundiren: Denn man verstehet dadurch entweder den Westphälischen Kreis, darunter wird beynahe alles begriffen/ was zwischen der Weser und zwischen dem Rheine bis an die Nord-See lieget. Oder man verstehet dadurch denjenigen District, den wir in der vorhergehenden dritten Frage eingetheilet haben. Oder man verstehet dadurch nichts mehr/als das Hertzogthum Westphalen/davon wir hier zu reden haben.

Es liegt aber solches Hertzogthum gleich über der Wetterau/ und gehöret dem Chur-Fürsten zu Cölln.

ARENSBERG, Lat. Arensberga, ist der beste Platz darinnen.

WERLE soll einiger massen befestiget seyn.

V.

Wo liegt das Stifft Münster?

Es liegt an den Holländischen Gräntzen/ um den Fluß Ems, welcher Lat. Amasius heist/ hat seinen eigenen Bischoff/ und ist eines von den reichsten Stifftern in Deutschland. Es ist darinnen

1. MÜN-

MÜNSTER, Lat. Monasterium, die Haupt-Stadt / ist groß / feste und reich. Vor diesem war es eine freye Stadt: Doch die Bischöffe haben nicht nachgelassen / biß sie 1661. unter das Joch ist gebracht worden.

Im sechzehenden Seculo war diese Stadt wegen der **Wiedertäuffer** bekant / als ihr König / JOHANN BOCCOLT, ein Schneider aus Holland / seine Residentz daselbst aufgeschlagen hatte.

Sonst ist der weltbekante Münsterische Frieden 1648. allhier geschlossen / und dadurch der dreyßig-jährige Krieg geendiget worden.

2. COESFELD, Lat. Cosfeldia, ist sonst die ordentliche Residentz der Bischöffe gewesen / ehe sie die Haupt-Stadt Münster einbekommen haben.

3. MEPPEN, Lat. Meppena, ist eine gute Vestung an der Ems.

4. VECHTE, Lat. Vechta, ist eine Vestung in einem Moraste / nicht weit vom Dammer-See.

5. STROMBURG, Lat. Stromburgum, ein Schloß und Burggrafschafft / nicht weit von der Lippe.

6. BOR-

6. BORCKELO, liegt im Zütphanischen / und ist die Herrschafft / darum sich die Holländer und der Bischoff zancken.

VI.

Wo liegt das Bisthum Oßnabrück?

Es liegt zwischen dem Stifft Münster und dem Dammer-See. Im Westphälischen Frieden ist es so gemacht worden / daß in diesem Stiffte die Protestirenden und Catholicken mit einander alterniren sollen / und daß der Protestirende allemahl aus dem Hause Braunschweig und Lüneburg soll postuliret werden. Der ietzige Bischoff ist Carl Joseph / ein gebohrner Hertzog von Lothringen / Römisch-Catholischer Religion.

1. OSNABRüG, Lat. Osnabruga, ist die Haupt-Stadt darinnen / welche vor diesem auch eine freye Reichs-Stadt gewesen ist. Der Ort ist sonderlich wegen des Osnabrüggischen Friedens zu mercken / welcher 1648. zum Ausgange des dreyßig-jährigen Krieges mit den Schweden daselbst ist geschlossen worden. Wenn man den **Münsterischen** und **Osnabrüggischen Frieden** zusammen nennen will / so heist

heist mans den Westphälischen Frieden.
IBURG, Lat. Iburgum, ist sonst die Bischöffliche Residentz gewesen.

VII.

Wo liegt das Stifft Paderborn?

Es lieget zwischen Münster und der Weser/ nd hat anietzo seinen eigenen Bischoff.
PADERBORN, Lat. Paderborna, ist eine brave und wohlgebauete Stadt.
. NIENHAUS, Lat. Neuhusium, ein Schloß/ liegt harte darbey / und ist die Bischöffliche Residentz.
. Um diese Gegend hat der berühmte Abgott der Sachsen die IRMENSEULE gestanden / welche Carolus M. zerstöret hat: Damahls hieß der Ort Eyresburg / ietzo aber Stadtberg.

VIII.

Wo liegt die Abtey Corvey?

Sie liegt an der Weser im Stiffte Paderborn / und hat einen Abt / der ein geistlicher Reichs-Fürst ist.
CORVEY, Lat. Corbeja, wo das Kloster ist/ liegt an der Weser/und ist mittelmäßig.
HOEXTER, Latein. Huxaria, ist eine gute Stadt und Paß an der Weser / und gehöret dem Abte von Corvey: Doch die

Stadt

Stadt will ihre Freyheit prætendiren/ und die benachbarten Braunschweigischen Fürsten haben die Schutz-Gerechtigkeit und andere Prætensiones darauff/ worüber noch gestritten wird.

IX.

Wo liegt das Fürstenthum Minden?

Es lieget zwischen Osnabrück und der Weser. Vor diesem ist es ein geistl. Stifft gewesen/ welches aber im Westphälischen Frieden ist secularisiret/ und dem Chur-Fürsten von **Brandenburg** unter dem Titul eines **Fürstenthums** eingeräumet worden.

1. MINDEN, Lat. Minda, ist eine grosse und wohlbefestigte Stadt. Die Brücke und der Paß über die Weser sind sehr berühmt.
2. PETERSHAGEN ist sonst die Residentz der Bischöffe gewesen/ ist schlecht.

X.

Was liegen nun in Westphalen noch vor Grafschafften?

1. Die Grafschafft MARCH, Lat. Comitatus Marchiæ, liegt neben dem Hertzogthum Bergen/ und gehöret dem Chur-Fürsten

zu

zu Brandenburg aus der Jülichischen Erbschafft/ muß aber mit der Marck Brandenburg an der Oder nicht confundiret werden. Es ist darinnen

1. HAM, Latein. Hammona, die beste Stadt an der Li ppe.
2. WERDEN, Lat. Werda, liegt an der Rur, in der Stadt ist ein Abt/ der ein freyer Reichs-Stand ist.
3. SOEST, Lat. Susatum, ein grosser Ort.
4. DORTMUND, L. Tremonia, liegt auch darinnen/ist aber eine freye Reichsstadt. Es ist ein Archi-Gymnasium darinnen angeleget.
5. ESSEN, Lat. Essendia, hat eine Aebtissin/ die ein Reichs-Stand ist.

I. Die Grafschafft RAVENSBERG, Lat. Comitatus Ravensbergicus, liegt bey Minden/ hat vor diesem zu Jülich/ Cleve und Bergen gehört/und ist anitzo dem Chur-Fürsten zu Brandenburg unterworffen. Es ist darinnen

1. RAVENSBERG, Latein. Ravensberga, ein schlechtes Schloß.
2. BIELEFELD, Lat. Bilefelda, ein feiner und wohlbewohnter Ort.
3. SPARENBERG, Latein. Sparenberga, liegt

harte an Bilefeld/uñ ist ein hauptsächlich festes Schloß auff einem Felsen.

4. HERFORDEN, Lat. Herfordia, eine gute Stadt. Es ist ein Weibliches Stifft darinnen/ dessen Aebtißin ein freyer Reichs-Stand/ und zwar der Reformirten Religion zugethan ist.

5. ENGERN, Lat. Angria, ist der Ort/ wo der Sachsen Stamm-Vater WITEKINDUS sein Hertzogthum gehabt hat: Itzo ist alles wüste/ doch siehet man noch das Grab.

6. In dieser Grafschafft sind die Evangelischen am stärcksten/ doch sind auch Catholicken und Reformirte untermenget.

III. Die Graffschafft SCHAUENBURG, Lat. Comitatus Schauenburgicus, liegt an der Weser. Anno 1640. starb der letzte Grafe von Schauenburg/uñ da hätten die Grafen von der Lippe succediren sollen; doch im Westphälischen Frieden ward die Graffschafft dem Landgrafen von Hessen-Cassel eingeräumet/ welcher sich hernach mit denen von der Lippe in der Güte folgender massen verglichen:

I. Hessen-Cassel hat

I. SCHAU-

1. SCHAUENBURG, ein Schloß und Amt.
2. RINTELN, eine Stadt mit einer Universität/die A. 1621. ist angeleget worden.
3. SACHSENHAGEN, eine Stadt/ und
4. ROTENBERG, ein Amt.

II. Dem **Geafen von der Lippe** gehört
1. BUCKKENBURG, ein Städtgen mit einem schönen Schlosse.
2. STADTHAGEN, Schloß und Amt.

V. Die Grafschafft SPIEGELBERG, Lat. Comitatus Spiegelbergensis, liegt zwischen Hameln und Hildesheim, und gehört itzo dem Hause Nassau-Dietz, als ein Lehn von Hanover. Diese Graffschafft wird itzo insgemein Coppenbrügge genant.

. Die Grafschafft LIPPE, Lat. Comitatus Lippiensis, liegt zum Anfange des Flusses Lippe/ über dem Stifft Paderborn/ und hat seine eigene Grafen/ welche sich **Edle Herren von der** LIPPE schreiben.

1. LIPPE oder LIPSTADT, Lat. Lippia, oder Lipstadium, eine grosse und sehr feste Stadt an der Lippe/ gehört itzo dem Churfürsten zu **Brandenburg**; Denn es ist vor alten Zeiten den Grafen von der Marck versetzet worden/ denen die Chur-Fürsten zu Brandenburg succediret haben.

2. DETMOLD, Lat. Detmoldia, und
3. LEMGOU, Lat. Lemgovia, sind sonst die besten Oerter darinnen.
4. Von BUCKENBURG und STADTHAGEN aus der Grafschafft Schaumburg ist oben gemeldet worden.

VI. Die Grafschafft PYRMONT, Lat. Comitatus Pyrmontanus, liegt nicht weit von Corvey an der Weser/ ist gar kleine und gehöret den Grafen von WALDECK; der Sauerbrunnen darinnen ist bekant.

VII. Die Grafschafft RIETBERG, Lat. Comitatus Rietbergicus, ist auch neben Paderborn. Von dem Gräflichen Hause ist niemand mehr übrig/ als ein Fräulein.

VIII. Die Grafschafft HOYA, Lat. Comitatus Hoyensis, liegt an der Weser über Minden.
1. HOYE, Lat. Hoya, an der Weser/ und
2. NIENBURG, Lat. Novoburgum, eine gute Vestung an der Weser; gehören beyde nach Zelle.
3. LIEBENAU, Lat. Libenavia, und
4. STOLZENAU, gehören beyde nach Hanover.
5. UCHT, und
6. FREUDENBERG, gehören nach Hessen-Cassel.

IX. Die

X. Die Grafschafft DIEPHOLT, Lat. Comitatus Diepholtanus, liegt darbey/ gehört dem Hertzoge von Zell.

DIEPHOLT, Lat. Diepholta, ist die Haupt-Stadt darinnen.

X. Die Grafschafft BENTHEIM, Lat. Comitatus Bentheimius, hernach

XI. Die Grafschafft TECKLENBURG, Lat. Comitatus Tecklenburgicus, und

XII. Die Grafschafft STENFORD, Lat. Comitatus Stenfortensis, liegen alle drey im Bisthum Münster/ und gehören einer Gräflichen Familie/ welche sich in die BENTHEIMische/ TECKLENBURGische und STEINFORTische Linie getheilet hat. Eine iedwede hat den Namen von der Haupt-Stadt. Die Tecklenburgische Linie ist Anno 1701. abgestorben.

XIII. Die Grafschafft LINGEN, Lat. Comitatus oder Dynastia Lingensis, liegt mitten im Münsterischen/ und gehörte dem Printzen von ORANIEN, nach dessen Tode ist es an den König in Preussen gefallen.

XIV. Die Grafen von RECKHEIM und ASPERMONT haben ihr Stamm-Hauß RECKHEIM im Stiffte Lüttich.

XV. Die Grafen von VEHLEN haben ihre Güter hin und wieder in Westphalen.

XVI. Die Grafen von GRONSFELD haben das Stamm-Hauß GRONSFELD im Hertzogthum Limburg.

XVII. Die Grafen von STYRUM haben das Stamm-Hauß STYRUM im Hertzogthum Bergen.

II. Braunschweig uñ Lüneburg.

XI.

Wo liegen die Braunschweigischen und Lüneburgischen Lande?

Sie liegen recht zwischen der Weser und der Elbe/ begreiffen ein ziemliches um sich/ und haben meistens Lutherische Einwohner.

Gleichwie die Familie der Hertzoge von Braunschweig und Lüneburg auf drey Haupt-Linigen beruhet: Also wird auch das Land in drey Haupt-Stücke eingetheilet/ welche nach den Haupt-Städten genennet werden.

I. **Das Lüneburgische**/ welches in der Land-Charte oben lieget.

II. **Das Hannoverische**/ welches in der Land-Charte zur Lincken lieget.

III. **Das Braunschweigische**/ welches in der Land-Charte zur Rechten liegt.

XII. Was

XII.

Was ist in dem Lüneburgischen zu mercken?

1. LÜNEBURG, Lat. Lüneburgum, die Haupt-Stadt/ liegt am Flusse Ilmenau, eine grosse und wohlbewohnte Stadt/ welche guten Zugang von dem **Saltzwercke** hat. Uber der Stadt liegt die Vestung **Kalckberg**. An. 1655. ist ein Fürstliches Collegium und Ritterschule daselbst angeleget worden. Die **göldne Tafel** daselbst ist An. 1698. von Nicol Listen beraubet worden.

2. ZELL, Lat. Cella am Flusse Aller, Lat. Allera, ist die Residentz des Hertzogs von Lüneburg/ und von dieser Residentz wird das gantze Land insgemein das **Zellische Fürstenthum** genennet.

3. HARBURG, Lat. Harburgum, liegt an der Elbe/ Hamburg gegen über/ und hat ein festes Schloß.

4. ULTZEN, Lat. Ulzena, eine mittelmäßige Stadt/ an der Ilmenau, in einer lustigen Gegend.

5. GIFHORN, Lat. Giffhornia, an der Aller, hat ein festes Schloß.

6. BURGDORF ist ein lustiges Städtgen mit einem Fürstlichen Schlosse.

7. DANNEBERG, Lat. Danneberga, ist die Hauptstadt des kleinen Fürstenthums **Danneberg** an der Elbe. Die andern Oerter darinnen/ sind

MITZACKER oder HITZGER, Lat. Hitzgera, eine Stadt.

SCHNACKENBURG, an der Elbe/ hat einen guten Zoll.

LUCHOW, Lat. Luchovia, Stadt und Schloß. In diesem Fürstenthum wohnen noch viel **Wenden**.

8. BARDOWICK, Lat. Bardovicum, nicht weit von Lüneburg/ war weyland eine gewaltige Stadt/ biß sie An. 1189. von Henrico Leone zerstöret ward. Anietzo ist es ein Flecken/ welcher ein Collegium Canonicorum hat.

9. EBSDORF, nicht weit von Lüneburg/ ist ein Lutherisches Jungfrauen-Closter/ dergleichen im Lüneburgischen unterschiedliche sind.

10. WEYHAUSEN und GÖRDE, sind zwey Lust- und Jagd-Schlösser/ gegen die Braunschweigischen Gräntzen.

11. SOLTAU, Lat. Soltavia, ist ein Flecken gegen

gegen dem Fürstenthum Verden zu/ allwo An. 1519. eine blutige Schlacht auf der Soltauer Heyde ist gehalten worden.

12. SIVERSHAUSEN, ist ein Dorff an den Hildesheimischen Gräntzen/ wo An. 1553. eine berühmte Schlacht gehalten ward.

13. STUBBEKESHORN oder STIPSHORN, liegt nicht weit von Soltau/ und ist das Stamm-Hauß der bekannten **Billingischen** Familie.

14. Der Wald unweit Gifhorn wird der **Drömmeling** genannt.

15. Was von den Graffschafften DIEPHOLD und HOYA zum Lüneburgischen Antheile gehöret/ das ist oben berühret worden.

XIII.

Was ist im Hannoverischen zu mercken?

1. HANNOVER, Lat. Hannovera, an der **Leine**/ ist die Haupt-Stadt/ und zugleich die Residentz des Churfürstens von Hannover. Die Stadt ist groß/ schöne/ wohlbewohnt/ und wohl fortificiret.

2. HAMELN, oder QVERNHAMELN, Lat. Hamelia, an der Weser/ eine mäßige/ aber trefflich befestigte Stadt. An. 1284. soll

ein **Rattenfänger** unter der Predigt 130. Stadt-Kinder zum Thor hinaus in einen Berg geführet haben.

3. CALENBERG, war vor diesem ein Schloß/ zwey Meilen von Hannover/ an der Leine; es ist aber nun gantz abgetragen. Von diesem Schlosse ward das Hannoverische Gebiethe vor diesem das **Fürstenthum Calenberg** genennet.

4. HERRNHAUSEN, ist ein schönes Schloß/ nicht weit von Hannover.

5. NEUSTADT, Lat. Neostadium, an der Leine, ist ein Städtlein mit einem schönen Fürstlichen Schlosse.

6. WUNSTORF, ein Städtgen/ war vor Alters eine Grafschafft.

7. GRUBENHAGEN, ist ein besonders Fürstenthum/ darinnen folgende Oerter merckwürdig sind.

EIMBECK, die beste Stadt dieses Fürstenthums.

GRUBENHAGEN, ist ein Schloß.

OSTERODA, eine Stadt.

HERTZBERG, ein Schloß/ ist ietzo zum Wittwen-Sitze gewiedmet.

ELBINGERODA, ein Städtgen.

CLAUSTHAL, S. ANDREAS-**Berg**/ und ALTENAU,

NAU, sind drey Hanöverische Berg-Städte.

SALTZ der Helden / ein Flecken und altes Schloß.

8. Die Gegend um NORTHEIM und GOETTINGEN wird das Fürstenthum Ober-Wald genennet / dahin gehöret

NORTHEIM, Lat. Northeimium, eine Stadt.

GÖTTINGEN, Lat. Gottingia, an der Leine, eine gute Stadt mit einem guten Gymnasio.

MÜNDEN, Lat. Munda, eine Stadt / wo sich die Weser anfängt / an den Heßischen Gräntzen. Es muß mit Minden in Westphalen nicht verwechselt werden.

9. Vor Alters sind um diese Gegend unterschiedene berühmte Grafschafften gewesen / als

WOELPE, um die Gegend / wo Neustadt liegt.

LUTTERBERG, nicht weit von Osterode.

EBERSTEIN, zum Theil / um die Gegend Bodenwerder.

HALLERMUND, nicht weit von Hameln.

10. Bey Elbingeroda ist der berühmte BROCKSBERG oder Bloxberg, Lat.

Mons Bructerus, darauff die Hexen ihre Zusammenkunfft haben sollen.

XIV.

Was ist im Braunschweigischen zu mercken?

1. BRAUNSCHWEIG, Lat. Brunsviga, an der Ocker/ Lat. Ockera, ist eine sehr grosse und weitläufftige Stadt. Sie war eine freye Stadt biß 1671. da sie sich endlich dem Hertzoge hat submittiren müssen. Es ist daselbst das Fürstliche Schloß DANCKWERDERODE, eine berühmte Messe und eine treffliche Fortification.
2. WOLFENBUTEL, Lat. Guelpherbytum, eine reale Vestung/ und bißherige Residenz. Die Bibliothec daselbst hat wenig ihres gleichen.
3. SALZ-THAL ist ein Verwunderns-würdiges Lust-Hauß der Hertzoge zu Wolffenbüttel.
4. HELMSTÆDT, Lat. Helmstadium, liegt gegen Magdeburg zu/ eine mittle Stadt/ mit einer berühmten Universität/ die nach ihrem Stiffter Academia Julia genennet wird.
5. GOSLAR, Lat. Goslaria, am Flusse Gose, ist eine weitläufftige alte Stadt/ auff dem

dem Hartze/welche sich biß dato bey ihrer Freyheit behauptet hat.

6. LUTTER, Lat. Lutera, mit dem Zunahmen am **Barenberge**/ist ein Städtlein/das durch die Schlacht 1626. ist bekannt worden.

7. KOENIGS-LUTTER, Lat. Lutera Regia, ist nicht groß/ und liegt unweit Helmstädt.

8. SCHOENINGEN, eine ziemliche Stadt/ nebst einem Schlosse und Fürsten-Schule/ gegen Halberstadt.

9. SCHOEPPENSTAEDT, zwischen Wolffenbüttel und Helmstädt/ ist geringe.

10. BLANCKENBURG, eine Graffschafft an den Thüringischen Gräntzen.

11. GANDERSHEIM oder Gandersum, nicht weit von Goßlar/ ist eine Braunschweigische Stadt/ hat aber eine unmittelbare Aebtißin Lutherischer Religion.

12. BEVERN, Lat. Bevera, liegt abwerts an der Weser/ und ist ein Schloß.

13. WALCKENRIED, ein reiches Closter/ liegt schon in Thüringen/ gehört aber nach Braunschweig. Vor diesem war ein schönes Gymnasium daselbst.

14. WERNIGERODE, eine Graffschafft/ ist

Brandenburgisches Lehn / und gehört den Grafen von **Stolberg**.

15. Nicht weit von Blanckenburg ist die berühmte **Baumanns-Höle**.

16. Sonst ist zwischen Thüringen und Braunschweig um Goßlar herum ein grosses Gebürge/welches der **Hartz** oder **Hartzwald**/ Lat. Sylva Hercynia, genennet wird/ weil es ein Stücke von dem alten Hercynischen Gebürge ist/welches durch gantz Deutschland gegangen ist.

17. Auf diesem Hartze sind 4. **Berg-Städte**/ welche Hannover und Braunschweig gemeinschafftlich besitzen; CELLERFELD. 2. WILDEMANN. 3. GRUNDE. 4. LAUTENTHAL.

18. STEDERBURG, ist ein berühmtes Jungfrauen-Closter/ Lutherischer Religion/ nicht weit von Wolffenbüttel.

19. SUPLINBURG oder Supplingenburg, ist ein Schloß / nicht weit von Helmstädt/ welches weiland berühmte **Grafen** gehabt hat.

20. Wo **Schöningen** lieget / um selbige Gegend/ biß ins Magdeburgische / ist weiland die bekannte **Graffschafft** SOMMERSEBURG gewesen.

21. RID-

21. RIDDAGSHAUSEN, ist ein Evangelisches Closter/ harte bey Braunschweig.
22. HOMBURG, ein altes festes Berg-Schloß in der alten Graffschafft Homburg, nicht weit von Bevern.
23. STAUFFENBERG, ein altes Berg-Schloß/ nicht weit von Gandersheim, ist der Ort/ wo Henrici Aucupis Vogelherd gestanden hat.
24. HARTZBURG, hat nicht weit davon gelegen/ ist aber längst demoliret. Auf diesem Schlosse ist der Abgott CRODO angebetet worden.
25. Um selbige Gegend ist auch das Gebürge RAMMELBERG, auf welchem die ersten Bergwercke sind entdecket worden.
26. Unweit Wolffenbüttel hat das berühmte Raub-Schloß ASSEBURG gestanden/ welches längst demoliret ist.
27. Bey Königs-Lutter ist der Felsen DUCKSTEIN, davon eine Art von Bier den Namen hat.
28. KNEITLINGEN, ein Dorff bey Schöppenstädt/ muß auch nicht vergessen werden/ weil **Eulenspiegel** daselbst gebohren ist.

XV.

XV.

Ist nichts mehr bey den Lüneburgischen Landen zu mercken?

Zwischen dem Braunschweigischen und Hannoverischen lieget das Stifft HILDESHEIM, welches eins von den schönsten Bisthümern in Deutschland ist. Es hat seinen Römisch-Catholischen Bischoff; die Unterthanen aber sind meistens Lutheraner.

1. HILDESHEIM, Lat. Hildesia, die Haupt-Stadt/ ist groß/ und starck bewohnt. Sie hat sich bißhero dem Bischoffe nicht völlig unterworffen/ weil sie auf allen Fall von dem Hause Braunschweig und Lüneburg kan secundiret werden. Es sind beyde Religionen in der Stadt untermenget.
2. HIMMELS-THüR, ist ein Lust-Schloß/ nicht weit von Hildesheim.
3. PEINA, ist ein Städtgen mit einem Schlosse.
4. WINTZENBURG, ist weiland eine berühmte Grafschafft gewesen.
5. DASSEL, hat vor diesem auch besondere Grafen gehabt.
6. LAMPSPRING, ist ein Closter/ darinnen lauter Catholische Engeländer sind.
7. RINGELHEIM, ist ein Closter/ davon weiland die Grafen von Ringelheim sind tituliret worden.

Man

Man kan auch dieses mercken: Die Lüneburgischen und Braunschweigischen Lande werden insgemein **Nieder-Sachsen**/ Lat. SAXONIA INFERIOR, genennet: Denn obgleich Nieder-Sachsen sonst vielmehr in sich begreifft/ nemlich **Holstein**/ **Mecklenburg**/ **Bremen** und andere/ so ist mans doch gleichsam gewohnt/ daß man hauptsächlich diese Lande darunter verstehet.

XVI.

Wo liegt das Fürstenthum Ost-Frießland?

Ost-Frießland/ Lat. Comitatus Frisiæ Orientalis, wird so genennet/ weil in Holland eine Provintz ist/ welche **West-Frießland**/ Lat. Frisia Occidentalis, genennet wird.

Das Land hat seinen eigenen Fürsten/ dessen Vorfahren erst Anno 1654. in den **Fürsten-Stand** sind erhoben worden: denn vor diesem wurde das Land nur die **Grafschafft** EMBDEN, Lat. Comitatus Embdanus, genennet.

Das Land liegt unten an der Nord-See/ an dem Flusse EMS, Lat. Amasius, und stößt an das Bisthum Münster. Es ist darinnen

1. EMDEN, Lat. Embda, die Haupt-Stadt am Flusse Ems, welche groß/ schön und reich ist. Doch die Stadt trotzet auff ihre Privilegia, und hat sich dannenhero dem Fürsten

sten niemahls unterworffen/ sondern hat lieber zu ihrer Defension eine Holländische Besatzung eingenommen.

2. AURICH, Lat. Auricum, eine Stadt/ hat ein Schloß/ darauff der Fürst seine ordentliche Residentz hat.

3. NORDEN, Lat. Nordena, ein grosser aber gantz offener Ort an der Nord-See/ wäre zu einem Hafen sehr wohl gelegen.

4. GRETHSIEL, das alte Stam̃-Hauß der heutigen Fürsten von Ost-Frießland/ ist ein festes Schloß nebst einem Hafen.

XVII.

Wo liegt OLDENBURG und DELMENHORST?

Es sind 2. Grafschafften/ L. Comitatus Oldenburgicus & Delmenhorstanus, an der Weser zwischen Ost-Frießland und Bremen.

Anno 1667. starb der letzte Grafe von OLDENBURG, Anthon Günther, da gab es einen grossen Successions-Streit zwischen dem Könige in Dänemarck und den Hertzogen von Holstein/ welcher endlich so ist beygeleget worden/ daß der König in Dänemarck alles behalten hat.

1. OLDENBURG, Lat. Oldenburgum, die Haupt-Stadt/ da der Grafe vor diesem residiret hat/ ist groß und feste.

2. CHRI-

2. CHRISTIANSTADT, ward 1681. zu einer Vestung angeleget.

3. DELMENHORST, Lat. Delmenhorstum, ist ein Schloß nebst einer geringen Stadt.

4. JEVERN, Lat. Jevera, Stadt und Herrschafft/ und

5. KNIPHAUSEN, Lat. Kniphusia, Schloß und Herrschafft/ liegen an den Ost-Frießländischen Gräntzen/ haben aber dem Grafen von Oldenburg gehöret/ darüber ist ein grosser Streit geführet worden. Denn wie der letzte Grafe starb/ so vermachte er JEVERN seiner Schwester/ welche nach Zerbst vermählet war; und KNIPHAUSEN seinem unächten Sohn Antonio.

Nun machte Franckreich einige Prætension darauff/ und cedirte dieselbe an Dänemarck. Endlich ist es dabey geblieben/ daß Jevern dem Fürsten zu Zerbst; und Kniphausen dem noch lebenden jungen Grafen von Oldenburg ist gelassen worden.

XVIII.

Wo liegt das Hertzogthum Bremen?

Es liegt an der Nord-See/ recht zwischen der Weser und der Elbe.

Vor

Vor diesem war es ein grosses **Ertz-Bisthum**: Doch im Westphälischen Frieden ist es secularisiret und dem Könige in **Schweden** unter dem Titul eines Hertzogthums/ Lat. Ducatus Bremensis, eingeräumet worden.

1. BREMEN, Lat. Brema, liegt an der Weser, und ist zwar die Hauptstadt des Landes, gehört aber nicht den Schweden, sondern ist eine freye **Reichs-Stadt**, welches bißhero die Schweden durchaus nicht haben leiden wollen. Die Stadt ist sonst groß/ schön/ reich/ und treibet eine sehr importante Handlung; doch können die grossen Schiffe nicht gantz hinauf gebracht werden, sondern der Hafen ist über eine Meile von der Stadt. Es ist ein wohl angelegtes Gymnasium in der Stadt: Die Religion aber ist Lutherisch und Reformirt unter einander; doch sind die Reformirten weit stärcker, und der Magistrat ist gantz Reformirt. Der Dom in der Stadt gehört dem Könige in Schweden, da haben die Evangelischen ihren Gottesdienst. Innerhalb der Stadt ist auf der Weser ein starcker Lachsfang.
2. STADE, Lat. Stada, liegt nicht weit von der Elbe an der Schwinge, ist wohl befestiget, und ist der Ort, wo die Schwedische Regierung dieses Hertzogthums angeleget ist. Die vorbey fahrenden Schiffe müssen einen mäßigen Zoll an Schweden entrichten.
3. BREMERVERDE, Lat. Bremerverda, mitten im Lande, ist sonst die Residentz-Stadt des Ertz-Bischoffs gewesen.

4. BOX-

4. BOXTEHUDE, Lat. Boxtehuda, ist ein schlechter, aber doch lustiger Ort.
5. WILDHAUSEN, Lat. VVildenhusia, lieget jenseit der Weser im Oldenburgischen, ist aber ein Schwedischer Ort, und gehöret zu Bremen.
6. OTTERSBERG, ist eine gute Vestung, und wichtiger Paß im Moraste.
7. NB. Oben an der Nord-See lieget das HADELER-LAND, oder das Land von Hadeln/ das begreifft gar wenig in sich, und hat vor diesem dem Hertzoge von Lauenburg gehöret; nach dessen Tode ist lange Zeit darum gestritten worden.

XIX.

Wo liegt endlich das Fürstenthum Fehrden?

Es liegt zwischen dem Bremischen und Lüneburgischen. Vor diesem war es ein Bisthum; doch im Westphälischen Frieden ward es secularisiret, und den Schweden eingeräumet, die es noch besitzen.

1. FERDEN oder VERDEN, Lat. Verda, nicht weit von der Weser, ist die Haupt-Stadt.
2. ROTENBURG, und die andern, sind geringe.

Das V. Theil/ Von den Deutschen Provintzen um die Elbe gelegen.

I.

Wo fließt die Elbe?

DJe Elbe, Lat. Albis, entspringt in Böhmen/ und gehet durch gantz Ober- und Nieder-Sachsen biß in die Nord-See hinein. Wo

Wo die Sala in die Elbe fällt, da theilet sich die Elbe gleichsam in zwey Theile: Was gegen Böhmen zu ist, das heist die Ober-Elbe, und was gegen die See zu ist, das heist die Nieder-Elbe.

Bey dieser Eintheilung wollen wir bleiben, und erstlich die Landschafften an der Nieder-Elbe/ hernach die Landschafften an der Ober-Elbe besichtigen. II.

Was liegen nun an der Nieder-Elbe vor Deutsche Provintzen?

Wenn wir unten anfangen, und also dem Strome entgegen gehen, so kömmt

I. Das Hertzogthum Schleßwig/ Latein. DUCATUS SLESVICENSIS.

II. Das Hertzogthum Holstein / Lat. DUCATUS HOLSATIÆ,

III. Das Hertzogthum Mecklenburg/ L. DUCATUS MEGALOPOLITANUS.

IV. Das Hertzogthum Sachsen-Lauenburg/ Lat. DUCATUS SAXO-LAUENBURGICUS.

V. Das Hertzogthum Magdeburg/ Lat. DUCATUS MAGDEBURGICUS.

VI. Das Fürstenth. Halberstadt/ L. PRINCIPATUS HALBERSTADIENSIS.

Von Holstein und Schleßwig.

III.

Wo liegen die zwey Hertzogthümer?

Das

Das Hertzogthum Schleßwig liegt gantz gegen Norden an den Dänischen Gräntzen zwischen der Nord- und Ost-See. Es gehöret nicht zu Deutschland, sondern ist ein souverains Hertzogthum. Unterdessen kan es doch auff der Land-Charte von Deutschland am besten mitgenommen werden.

Das Hertzogthum Holstein liegt gleich darbey, zwischen der Nord-See/Ost-See und Elbe/ also daß der Eyder-Strom, Lat. Eidera, ohngefehr die Gräntze zwischen Schleßwig und Holstein macht. Es stößt an das Lauenburgische und Mecklenburgische Gebiethe, und ist allerdings ein Stücke von Deutschland.

Im übrigen ist in allen diesen Landen die Evangelische Lutherische Religion.

IV.

Wem gehören die 2. Hertzogthümer Schleßwig und Holstein?

Es ist gar ein verwirrter Zustand, und wer es recht wissen will, der muß den Grund aus der Historie suchen.

Denn die Könige, die bey itzigen Zeiten in Dänemarck regieret haben, sind aus dem Hertzoglichen Hause Holstein entsprossen; dahero ist es kommen, daß die Lande theils dem Könige in Dänemarck/ theils den Hertzogen von Holstein gehören.

Nun ward ohngefehr vor hundert Jahren ein solcher Vergleich gemacht, daß ins künfftige in den Schleßwigischen und Holsteinischen Landen nur zwey Regierungen seyn solten:

1. Die

1. Die Königliche zu GLÜCKSTADT.
2. Die Hertzogliche zu GOTTORP.

Und dabey ist es geblieben biß auff den heutigen Tag. Denn ob sich gleich nach der Zeit die Hertzoge von Holstein in unterschiedene Linien getheilet haben/ so sind es doch nur abgefundene Herren/und dependiren entweder von der Königlichen oder von der Hertzoglich-Gottorpischen Regierung. Ob auch gleich bey unserer Zeit der König in Dännemarck den Hertzog von Gottorp aus seinem Lande vertrieben hat/ so ist er doch endlich wieder restituiret worden: Und bleibet es also nochmahls bey der alten Eintheilung.

Wenn wir nun wissen wollen/ was zur Königlichen oder zur Hertzoglichen Portion gehört/ so müssen wir beyde Hertzogthümer à part vornehmen.

V.

Wie ist nun das Hertzogthum Schleßwig eingetheilet?

I. Zur Königlichen Dänemärckischen Regierung gehören

1. FLENSBURG, Lat. Flensburgum, liegt an einem Arm/ den die Ost-See gleichsam von sich strecket/ welcher Lateinisch Sinus Fleni genennet wird. Es ist eine importante

tante Stadt/ nebst einem Schlosse und wohlgelegenen Hafen.

2. GLUCKSBURG oder LUCKSBURG, Lat. Glucksburgum, liegt gleich darbey/ ist ein mäßiger Ort/ hat aber ein Schloß/ und ist einem appanagirten Hertzoge von der Königlichen Linie gegeben worden.

3. HADERSLEBEN, Lat. Haderslebia, ein ziemlicher Ort/ nebst einem guten Hafen.

4. CHRISTIANPREIS, Lat. Christiani Munitio, ist ein Schloß/ das Christianus IV. König in Dänemarck/ nicht weit von Kiel/ hat bauen lassen.

5. ALSEN, Lat. Alsa oder Alsena, eine Insul auf der Ost-See; darauf liegen die zwey Schlösser/ davon sich zwey abgefundene Linien von dem Königlichen Hause zu schreiben pflegen/ nemlich

SUNDERBURG, Lat. Sunderburgum.

NORBURG, Lat. Nordoburgum.

6. ARROE, Lat. Arroa, eine Insul auff der Ost-See/ Hadersleben gegen über.

7. ROM, Latein. Roma, eine Insul auf der Nord-See.

8. AMROM, Lat. Amroma, auch eine Insul auff der Nord-See.

9. FORA, Lat. Fora, eine Insul auff der Nord-See/gehöret halb dem Könige/und halb dem Hertzoge von Gottorp.

II. Zur Hertzoglichen Gottorpische Regierung gehören:

1. SCHLESWICK, Lat. Slesvicum, die Haupt-Stadt am Flusse Slia, ist groß und treibet ziemliche Handlung/daher der Zoll daselbst ein grosses austräget.

2. GOTTORP, Lat. Gottorpia, ein galantes Schloß/ nicht weit von Schleßwick darauff der Hertzog residiret/ und davon das gantze Hertzogliche Hauß den Namen führet.

3. APENRADE, ist nicht allzu groß/ hat aber einen feinen Hafen an der Ost-See.

4. TONDERN, Lat. Tundera, liegt gegen über/nicht weit von der Nord-See/ ein Stadt/ welche Lübisch Recht hat.

5. HUSUM, Lat. Husumum, ist wegen der Austern bekant/ welche sonderlich um diese Gegend gefangen werden.

6. TÖNNINGEN, Lat. Tonninga, am Eyder-Strom/ L. Eydera, ist eine zuverläß-

lich

liche Festung. Wie es in Dänischen Händen war / so wurde es gantz rasiret; Doch nunmehro ist es dem Hertzoge restituiret / und wieder starck befestiget / auch Anno 1700. von den Dänen vergebens belagert worden.

FRIDRICHSTADT, Lat. Fridericopolis, eine neue Stadt am Eyder-Strom / ist erst vor 100. Jahren von Hertzog Friderico erbauet worden.

ECKLENFORT, Lat. Eckelenforda, liegt gegen der Ost-See / und hat einen Hafen.

NORDSTRAND, Lat. Strandia Septentrionalis, ingleichen

SYLT, Lat. Sylta, und

HEILGELAND, Lat. Insula Sancta, sind drey Insuln auff der Nord-See / welche zum Hertzoglichen Theile gehören.

FEMERN, Lat. Fimera, ist eine Insul auff der Ost-See.

VI.

Wie wird das Hertzogthum Holstein eingetheilet?

Wenn man das Wort Holstein in dem Verstande nimmt / wie man insgemein zu reden pfleget / so bestehet es aus vier Stücken.

I. HOLSTEIN an sich selber / Lat. Holsatia Propria, mitten drinne am Eyderstrom/ darinnen gehöret

I. Zum Königlichen Theile

1. RENSBURG, Lat. Rensburgum, am Flusse Eyder/ eine vortreffliche Festung.

2. ITZEHO, Lat. Itzehoa, am Flusse Stœr, Lat. Stora, ein mäßiger Ort/ nicht weit von der Elbe.

II Zum Hertzoglichen Theile

1. KIEL, Lat. Kilonium oder Chilonium, eine lustige und wohlgelegene Stadt/ nicht weit von der Ost-See/ an einem mäßigen See: Es ist ein bequemer Hafen darbey. Anno 1665. hat der Hertzog von Gottorp eine Universität daselbst gestifftet.

2. BORDISHOLM, ein gewesenes Closter/ dessen Einkünffte zur Universität Kiel geschlagen sind.

II. WAGRIEN, Lat. Wagria, ist das Stück an der Ost-See; darinnen gehört

I. Zum Königlichen Theile

1. PLOEN, Lat. Plona, an einem See / ist nicht groß; es gehört darzu ARENSBŒCK ün REINFELD, welches vor diesem Clö-

ste

ster gewesen. Diese drey Oerter zusammen machen ein Fürstenthum/und gehören dem Hertzoge von Holstein-Plön aus der Königlichen Linie.

2. SEGEBERG, Lat. Segeberga, ein Städtgen und wüstes Schloß.

3. OLDESLO, Lat. Oldesloa, an der Trave, ist ein ziemlicher Ort.

4. Hierum liegt TRAVENTHAL, ein Schloß/ wo 1700. der Friede geschlossen ward.

II. Zum Hertzoglichen Theile

1. OLDENBURG, Lat. Oldenburgum, ein mäßiger Ort/welcher mit Oldenburg an der Weser nicht muß verwechselt werden.

2. HEILIGENHAFEN, an der See/ ein schlechter Ort.

3. RANZOW, Lat. Ranzovia, ist das Stamm-Hauß der Grafen von Ranzow.

4. EUTIN, Lat. Eutinum oder Otinum, ein kleiner Ort/ ist die Residentz des Bischoffs von Lübeck.

II. STORMARN, Lat. Stormaria, liegt an der Elbe am Lauenburgischen. Es gehöret darinnen

I. Zum Königlichen Theile

1. GLÜCKSTADT, Lat. Glückstadium, oder

Tychopolis oder Fanum Fortunæ, an der Elbe / ist allererst vor 100. Jahren vom König Christiano IV. in Dänemarck angeleget/und treflich fortificiret worden.

2. ALTENAU, Lat. Altenavia, harte an Hamburg / ist bißhero in grosses Auffnehmen kommen.

3. CREMPE, Lat. Crempa, war vor diesem eine Festung / ist aber hernach gesprengt worden.

4. PINNEBERG, Lat. Pinneberga, ein mäßiger/ aber gar bekanter Ort. Nicht weit davon ist die wolbefestigte Hittler-Schantze.

II. Zum Hertzoglichen Theile

1. TRITTOW, Lat. Trittovia, ist mäßig.

2. REINBECK, Lat. Reinbeca, an den Lauenburgischen Gräntzen/ist auch geringe.

3. BARMSTADT, Lat. Barmsteda, gehöret den Grafen von RANZOW, und ist Anno 1649. in eine Reichs-Grafschafft erigiret worden.

IV. DITHMARSEN, Lat. Dithmarsia, liegt an der Nord-See; davon gehöret

I. Zum Königlichen Theile

Was zunechst an der Elbe / und also gegen Süden zu lieget / darinnen ist

1. MEL-

1. MELDORF, der beste Ort/ ziemlich gebaut/ aber doch ohne Mauern.
2. BRUNSBÜTTEL, ist durch die Elbe überschwemmet worden/ und der neuangelegte Ort/ nicht weit davon/ ist von schlechter Wichtigkeit.

II. Zum Hertzoglichen Theile Was gegen Schleßwig zu/ und also gegen Norden lieget/ darinnen ist

1. HEYDE, der beste Flecken.
2. LUNDE, ist mäßig.

VII.

Ist von Holstein noch was mehr zu mercken?

1. In Stormarn liegt die bekannte Grafschafft PINNEBERG, welche vor diesem den Grafen von Schaumburg gehörte. Als nun das Schaumburgische Hauß A. 1626. abstarb/ so theilete sich der König und der Hertzog darein. Der König bekam nachfolgende Kirchspiele: 1. Relling-Kirch/ 2. Quieborn-Kirch/ 3. Ottensen-Kirch/ 4. Altona-Kirch/ 5. Hertzhorn-Kirch/ 6. Uterßen-Kirch/ 7. Horst-Kirche. Der Hertzog aller bekam 1. Barmsted-Kirch/ 2. Elmshorn-Kirch. Diesen Fürstl. Antheil haben 1649. die Grafen von Ranzow

an sich gebracht/und nebst andern ihr Adeliches Gut Rantzow in Wagrien darvor gegeben; hierauff ist Varmstädt in eine Reichs-Grafschafft erhoben worden: Man muß eine Special-Charte darzu haben.

2. Die vier Holsteinischen Städte KIEL, RENDSBURG, ITZEHO und OLDESLO hegen ein besonders Gerichte/ welches der vier-Städte Gericht genennet wird; Doch das gehört in das Jus publicum.

3. Es sind im Holsteinischen vier Lutherische Jungfer-Clöster: zu ITZEHO. 2. zu PREEZ. 3. zu UTERSEN. 4. zu SCHLESWIG.

4. Endlich sind noch zwey Reichs-Städte/ die endweder auff Holsteinischem Boden/ oder doch zum wenigsten harte darbey gelegen sind.

1. HAMBURG, Lat. Hamburgum, liegt an der Elbe/ nicht allzuweit von der Nord-See/ und ist eine von den gröſten und reichsten freyen Reichs-Städten in Deutschland. Sie hat ihr Auffnehmen der vortrefflichen Handlung zu dancken/ worzu die Elbe sehr wohl gelegen ist. Das schöne Gymnasium illustre, die berühmte Banco und der gute Hafen sind merckwürdig.

Bißhero hat der König in Dänemarck

eine

eine Prætension nach der andern formiret; Es wäre auch etliche mahl bald zu einer formalen Belägerung kommen; doch biß dato hat sich die Stadt noch bey ihrer Freyheit mainteniret.

Das Städtgen BERGDORF, und die so genannten vier Länder werden von Hamburg und Lübeck gemeinschafftlich regieret. Der austrägliche Elb-Zoll daselbst wird der Tollenspicker genant.

2. LÜBECK, Latein. Lubeca, liegt Hamburg gegen über / an dem Flusse Trava, nicht weit von der Ost-See. Es ist ebenfalls eine grosse und freye Reichs-Stadt / die gleichfalls starcke Handlung treibet. Es ist auch zu Lübeck ein Bistthum Protestirender Evangel. Religion / welches von einem Hertzoge zu Holstein bißhero ist administriret worden / der seine ordentliche Residentz zu Eutin hat.

Vor diesem ist Lübeck so mächtig gewesen / daß es eine gantze Flotte hat können in See führen / welche die Nordischen Cronen damahls hat braviren können. Das ist zur selben Zeit geschehen / wie der HANSEATische Bund noch gewehret hat / davon man dieses zur Nachricht mercken kan.

Vor etlich en hundert Jahren haben die vornehmsten Städte in Deutschland und in den benachbarten Königreichen einen Bund mit einander gemacht/ welches der Hanseatische Bund/ Latein. FOEDUS HANSEATICUM, und die Städte Hansee-Städte/ Latein. Urbes Hanseaticæ, sind genennet worden. Das Absehen war hauptsächlich/ die Commercia in beständigem Flor zu erhalten/ darüber sie viel blutige Kriege haben führen müssen.

Unter solchen Hansee-Städten war damahls die Stadt LÜBECK die vornehmste. Sonst aber waren ihrer an der Zahl 66. und hatten sich in vier Classen abgetheilet.

I. Zur Lübeckischen Classe gehörten

1. LÜBECK. } im Holsteinischen.
2. HAMBURG. }
3. WISMAR. } in Mecklenburg.
4. ROSTOCK. }
5. STRALSUND. } in Pommern.
6 STETIN. }
7. ANCLAM. }
8. GRIPS-

8. GRIPSWALDE.
9. COLBERG.
10. STARGARD. } in Pommern.
11. STOLPE.
12. GOLNOV.

13. LÜNEBURG im Lüneburgischen.

II. Zur Cöllnischen Classe gehörten

1. COELN am Rheinstrom.
2. BILEFELD.
3. COESFELD.
4. HERVORDEN.
5. LEMGOW. } in Westphalen.
6. LIPPE.
7. MÜNSTER.
8. OSNABRUCK.
9. PADERBORN.
10. WARBURG.
11. ARNHEIM.
12. BOLSWAERT.
13. CAMPEN.
14. DEVENTER. } in den Niederlanden.
15. ELBURG.
16. GRÖNINGEN.
17. HARDERWICK.
18. NIMEGEN.

19. RUREMONDE.
20. VENLO. } in den Niederlanden.
21. ZUTPHEN. }
22. SWOL. }
23. DUYSBURG.
24. EMERICH. } in dem Clevischen.
25. WESEL. }
26. HAM. }
27. SOEST. } in der Grafschafft Marck.
28. DORTMUND. }
29. UNNA. }
30. STAVERN in Ost-Frießland.

III. In die Braunschweigische Classe gehöreten

1. BRAUNSCHWEIG. } in Nieder-Sachsen.
2. BREMEN.
3. BOXTEHUDE.
4. EIMBECKE.
5. GOSLAR.
6. GÖTTINGEN.
7. HAMELN.
8. HANNOVER.
9. HILDESHEIM.
10. MAGDEBURG.
11. STADE.
12. ULZEN.

13. MIN-

13. MINDA in Westphalen.

IV. In die Dantziger Classe gehöreten

1.	DANTZIG.	in Preussen.
2.	KOENIGSBERG.	
3.	BRAUNSBERG.	
4.	CULM.	
5.	ELBINGEN.	
6.	THOREN.	
7.	BERGEN in Norwegen.	
8.	RIGA.	in Liefland.
9.	REVEL.	
10.	DERPT.	

Aus diesen 66. Städten bestund der Hanseatische Bund. Doch im sechzehenden Seculo ist unter Caroli V. Regierung ihre Macht gantz gefallen/ und der Bund dissolviret worden. Heutiges Tages führen die drey Städte LÜBECK, HAMBURG und BREMEN noch den Titul als Hansee-Städte.

Von Mecklenburg.

VIII.

Wo liegt das Hertzogthum Mecklenburg?

Das Hertzogthum Mecklenburg/ Lat. Ducatus

catus Mecklenburgicus oder Megalopolitanus, liegt an der Ost-See; zur Lincken stöst es an die Elbe/ und an das Lauenburgische; unten stöst es an die Marck Brandenburg; zur Rechten an das Hertzogthum Pommern.

Es hat den Namen von der Stadt Mecklenburg/ Lat. MEGALOPOLIS, welche vor diesem vortrefflich gewesen ist/ und ohngefehr zwo Meilen von Wismar gelegen hat. Doch heutiges Tages ist ein geringes Dorff daraus worden. In dem gantzen Lande floriret die Evangelische Religion.

IX.

Wie wird das Hertzogthum Mecklenburg eingetheilet?

Eigentlich bestehet das gantze Land aus Sieben unterschiedenen Provintzen/ die man aber nur auff den Special-Charten sehen kan.

1. Das Hertzogthum MECKLENBURG, Lat. Ducatus Megalopolitanus, an sich selber/ liegt an der Ost-See/ wo die Stadt WISMAR ist.
2. Das Fürstenthum WENDEN, Lat. Principatus Vandaliæ oder Wendæ, macht den grössten Theil von Mecklenburg/ und hat GÜSTROW zur Haupt-Stadt.

3. Das

3. Das Fürstenthum SCHWERIN, Lat. Principatus Sverinensis, vormahls ein Bisthum/ welches im Münsterischen Frieden ist secularisiret worden; es liegt am Schweriner-See zur Rechten. BUZZOW ist der beste Ort darinnen.

4. Das Fürstenthum RATZEBURG, Lat. Principatus Raceburgicus, war vor dem Münsterischen Frieden auch ein Bisthum. Es gehöret darzu der Dom in der Stadt Ratzeburg/und das Amt SCHOENBERG nicht weit von Lübeck.

5. Die Grafschafft SCHVVERIN, Lat. Comitatus Sverinensis, zwischen der Elbe und dem Schweriner-See / wo die Stadt SCHWERIN gelegen ist.

6. Die Herrschafft ROSTOCK, Lat. Dominium Rostochiense, an der Ost-See gegen Pommern zu / wo die Stadt ROSTOCK lieget.

7. Die Herrschafft STARGARD, Lat. Dominium Stargardiense, liegt landwerts/ an den Brandenburgischen Gräntzen/ wo STARGARD abgezeichnet ist.

X. Wem

X.

Wem gehört das Hertzogthum Mecklenburg?

1. Der König in Schweden hat die Stadt WISMAR, Lat. Wismaria. Sie liegt an der Ost-See / ist wohl befestiget / und treibet starcke Handlung. Im dreyßigjährigen Kriege nahmen die Schweden den Ort ein / und im Münsterischen Frieden wurden sie in der Possession confirmiret. Es gehöret darzu die Halb-Insul Pöhl / und das Amt Neu-Kloster.

2. Das übrige alles mit einander gehöret den Hertzogen von Mecklenburg. Vor diesem war das Hauß dergestalt getheilet / daß eine Regierung zu SWERIN, und die andere zu GÜSTROW angeleget war. Nachdem aber A. 1695. die Güstrowische Linie abgestorben ist / so hat man gantzer 5. Jahr einen Successions-Streit geführet / den man ohne Zuziehung der Genealogie nicht verstehen kan.

3. Endlich ist nunmehro im Jahr 1701. die Sache gütlich beygeleget worden / und zwar so / daß Hertzog FRIDERICUS

CUS WILHELMUS zu SWERIN; und Hertzog ADOLPHUS FRIDERICUS zu STRELITZ, das Land unter sich getheilet haben. Weil man auch bey dieser Gelegenheit das JUS PRIMOGENITURÆ eingeführet hat/ so kan eine Zeit kommen/ daß gantz Mecklenburg nur einen Herrn hat.

XI.

Was gehört Hertzog FRIDERICO WILHELMO zu Schwerin?

I. Das Hertzogthum MECKLENBURG in specie, darinnen ist

1. MECKLENBURG, Lat. Megalopolis, nicht weit von Wismar: Vor diesem war es die Haupt-Stadt des Landes/ nunmehro aber ein Dorff.

2. GADEBUSCH, EUCKOW, GREVISMOELEN und andere/ sind mäßig.

3. WISMAR aber gehört obgedachter massen dem König in Schweden.

II. Das Fürstenthum WENDEN, darinnen ist

1. GÜSTROW, Lat. Gustrovium, an dem Flusse Nebel/ eine feine Stadt/ nebst einer Fürstlichen Residentz.

2. PAR-

2. PARCHIM, Lat. Parchimum, eine feine Stadt / in welcher das Mecklenburgische Land- und Hoff-Gerichte gehalten wird.

3. DÖMITZ, Lat. Domitium, eine berühmte Festung an der Elbe / wo der Zoll von den Schiffen entrichtet wird.

4. GRABOW, Lat. Grabovia, eine Stadt und vormahlige Residenz.

5. STERNBERG, Latein. Sternberga, eine feine Stadt / an den Gräntzen des Fürstenthums Swerin.

6. WAREN, Lat. Varenia, eine Stadt am See Müritz / hat Brand-Schaden gelitten.

7. MALCHOW, Lat. Malchovia, eine Stadt zwischen den Seen.

8. PLAVVE, Lat. Plavia, ist abgebrannt / liegt auch an einem See.

9. STAVENHAGEN, Lat. Stavenhaga, eine Stadt nebst einem alten Schlosse / liegt hinten an den Pommerischen Gräntzen.

10. IVENACH, Lat. Ivenacum, gleich darbey / hat auch ein altes Schloß.

11. MALCHIN, Lat. Malchinum, hat sich nach

nach dem Feuer-Schaden wiederum erholet / lieget auch daherum.

12. PENZLIN, NEUENKALDEN, RÖBEL, WEDEHAGEN, TETTEROW, GOLDBERG, CRACKOW, sind kleine Städtgen unweit GÜSTROW.

13. LUBITZ, NEUSTADT, ELDENA, GORLOSEN sind kleine Städtgen gegen die Elbe zu / unweit Parchim.

III. Das Fürstenthum SWERIN, welches vormahls ein Bißthum gewesen / da ist

BUZZOW, Lat. Buzovium, ist vor diesem die Bischöffliche Residenz gewesen.

IV. Die Grafschafft SWERIN, darinnen ist

1. SWERIN, Lat. Sverinum, die Haupt- und Residenz Stadt / liegt an einem langen See / welcher davon den Namen hat.

2. WITTENBURG, Lat. Witteburgum, eine Stadt / die man mit Wittenberg in Sachsen nicht zu confundiren hat.

3. BOITZENBURG, Latein. Boizenburgum, eine Stadt und altes Schloß an der Elbe.

4. CRI-

4. CRIVITZ und HAGENOW sind schlecht.

V. Die Herrschafft ROSTOCK, darinnen ist

1. ROSTOCK, Latein. Rostochium, an der Ost-See/ eine grosse und berühmte Handels-Stadt/ welche viel Privilegia und Freyheiten hat. Es ist eine berühmte Universität daselbst angeleget.

2. RIBNITZ, Lateinisch Ribnitium eine Stadt gegen Pommern/ liegt an einem See/ in welchem jährlich eine grosse Menge Heringe gefangen werden.

3. SULTZ ist wegen des Saltzwerckes ein nützliches Städtgen.

XV.

Was gehört Hertzog ADOLPHO FRIDERICO zu Strelitz?

I. Das Fürstenthum RATZEBURG an den Lauenburgischen Gräntzen; Es gehört darzu

1. Der

1. Der Dom in der Stadt RATZEBURG, die Stadt an sich selber aber ist Lauenburgisch.
2. SCHOENBERG, ein Amt nicht weit davon.

II. Die Herrschafft STARGARD an den Brandenburgischen Gräntzen / darinnen ist

1. ALT-STARGARD, Lat. Stargardia vetus, ist nur ein Städtgen / doch liegt ein Fürstlich Schloß darbey.
2. NEU-BRANDENBURG, Lat. Brandenburgum novum, ist zwar groß / hat aber viel Brand-Stellen.
3. STRELITZ, Latein. Strelitium, ist nur ein Städtgen / hat aber bißhero Hertzog Adolpho Friderico zur Residentz gedienet.
4. NEMOROW, Latein. Nemorovia, ist vor diesem den Johanniter-Rittern zuständig gewesen.
5. MIROW, Lat. Miravia, Stadt und Amt / hat vor diesem auch den Johannitern gehöret.
6. FELDBERG und FRIDELAND sind nicht groß. Der letzte Ort ist An. 1703. gantz abgebrannt.

Von

Von Lauenburg.

XIII.

Wo liegt das Hertzogthum Lauenburg?

Es ist gar ein kleines Hertzogthum / und lieget an der Elbe / recht zwischen den Mecklenburgischen/ Holsteinischen und Lüneburgischen Landen.

Vor diesem hatte es seinen eigenen Hertzog/ welcher der Papistischen Religion zugethan war. Seit dem er nun Anno 1689. gestorben ist/ so hat sich zwischen dem *Sächsischen / Lüneburgischen* und *Anhaltischen* Hause ein langweiliger Successions-Streit ereignet. Biß dato ist das Hauß Lüneburg in Possession, und hat auch von Chur-Sachsen A. 1697. eine Cession erhalten. Immittelst ist darinnen.

1. LAUENBURG, Latein. Lauenburgum, ein mäßiger Ort an der Elbe / daran der Zoll das beste ist.
2. RATZEBURG, Lat. Ratzeburgum, ist allenthalben mit Wasser umgeben. Die

Stadt

Stadt und das Schloß gehören zu Sachsen-Lauenburg: Der Dom in der Stadt aber gehöret nebst seinen Dependentien nach Mecklenburg. Denn ein anders ist das Bißthum Ratzeburg/ das ist an Mecklenburg kommen; ein anders die Grafschafft Ratzeburg/ die ist an Lauenburg gefallen. Zeit währenden Successions-Streite hatten sich die Lüneburger in Possession gesetzet/ und den Ort befestiget; sie wurden aber 1693. von den Dänen genöthiget/ die Fortificationes zu demoliren: Doch sind sie biß dato in Possession geblieben/ und haben seit 1700. die Fortification wieder angefangen.

3. MOELLEN ist nur darum zu mercken/ weil Eulenspiegel daselbst begraben liegt.

4. FRANTZHAGEN, Lat. Frantzhaga, liegt auch darinnen/ und ist bißhero die Residentz eines Holsteinischen abgefundenen Hertzogs gewesen.

5. NB. Im Stifft Bremen liegt oben an der Nord-See/ nicht weit von der Elbe/ ein kleines Ländgen/ welches das HADELLAND, Latein. Hadelia, genennet wird/

wird/ wo das Schloß OTTENBURG gelegen ist: Dasselbige Ländgen gehörte vor diesem zum Hertzogthum Sachsen-Lauenburg. Nach Abgang dieses Hauses ist darum gestritten worden.

6. NB. Der letzte Hertzog von Sachsen-Lauenburg hatte auch schöne Güter in Böhmen/ als SCHLACKENWERDA und andere; doch die gehören nicht zum Hertzogthum Lauenburg, und sind also an seine Princeßin kommen/ davon wir in Böhmen hören werden.

Von Magdeburg.

XIV.

Wo liegt das Hertzogthum Magdeburg?

Es lieget so/daß die Elbe recht mitten durch fliest/und ist mit der Marck Brandenburg/ mit dem Hertzogthum Braunschweig/ mit dem Fürstenthum Halberstadt/ und mit dem Fürstenthum Anhalt umgeben.

Vor diesem ist es ein geistliches Stifft und vornehmes Ertz-Bisthum in Deutschland gewe-

ewesen/ welches im sechzehenden Seculo die Evangelische Religion angenommen hat/ nd gemeiniglich von einem Marggrafen zu Brandenburg ist administriret worden.

Als aber zum Anfange des dreyßig-jährien Krieges die Käyserlichen allenthalben Meister spieleten/ so ward der Administrator u Magdeburg in die Acht erkläret/ und der Käyser wollte dem Capitul einen Catholischen Ertz-Bischoff aus dem Hause Oesterreich aufringen.

Doch das Capitul hatte keine Lust darzu/ nd erwehlten des Churfürsten zu Sachsen Sohn AUGUSTUM, darüber die schöne Stadt Magdeburg von den Käyserlichen jämerlich An. 1631. zerstöret ward.

Endlich ward es im Westphälischen Frieden verglichen/ daß AUGUSTUS zu Sachsen as gantze Ertz-Stifft Lebenslang behalten ollte; wenn er aber sterben würde/ so sollte es nter dem Titul eines Hertzogthums an den Churfürsten zu Brandenburg fallen/ welches uch 1680. nach des letzten Administratoris Toe geschehen ist. Also gehöret das gantze Stifft Magdeburg heutiges Tages dem Chur-Fürsten zu Brandenburg.

XV.

Was ist im Magdeburgischen zu mercken?

1. MAGDEBURG, Lat. Magdeburgum, oder Parthenopolis, an der Elbe/ ist zum Anfange des vorigen Seculi zum höchsten Grade der Glückseligkeit gestiegen; biß 1631. der Käyserliche General TILLY und PAPPENHEIM die Stadt belagerten/ und endlich mit stürmender Hand einbekamen. Da denn viel tausend Menschen jämmerlicher Weise massacriret/ und viel hundert unvergleichlich schöne Häuser verbrannt wurden. Die Stadt ist nunmehro nicht allein wieder angebauet/ sondern es ist auch zu einer trefflichen Fortification der Anfang gemachet.

2. Vor der Stadt Magdeburg lieget das Kloster BERGEN, darinnen 1576. die FORMULA CONCORDIÆ von den Lutherischen Theologis ist revidiret worden.

3. BURG oder BORCK, Lat. Burgum, ein feiner Ort/ gehörte vor diesem dem Hertzoge von Weissenfels; denn es war eine von den 4. Städten des Fürstenthums Querfurt. Doch wie sich vor etlichen Jahren Streitigkeiten ereigneten/ so ward endlich

endlich BORCH gar mit einander dem Churfürsten von Brandenburg überlassen.

4. STAFFURT, insgemein STASFURT, Lat. Staffurdia, und

5. SALTZ, insgemein Groß-Saltz/ Lat. Salza, sind wegen der Saltzwercke zwey bekannte Städte.

6. WOLMERSTäDT hat ein schönes Schloß.

7. CALBE ist gar eine feine Stadt.

8. LOBURG ist auch nicht zu verachten.

9. Zu dem Magdeburgischen Hertzogthum gehöret auch der Saal-Kreiß/ welcher etwas abwerts an der Saale lieget. Es ist darinnen

10. HALLE, Latein. Hala Saxonum, an der Saale/ eine ziemlich grosse und wohlbewohnte Stadt. Daselbst ist die Regierung über das gantze Hertzogthum angeleget. In der Stadt floriret die Lutherische Religion; doch haben auch die Reformirten ihre Gemeine und Gottes-Dienst darinnen. Das Schloß/ die Moritzburg genannt/ ist im Kriege ruiniret worden. Im übrigen hat Halle einen trefflichen Zugang wegen des schönen Saltzwerckes.

An. 1694. hat der Chur-Fürst eine neue Universität daselbst angeleget / welche nach seinem Namen die Friedrichs-Universität genennet wird.

11. WETTIN, Lat. Wettinum, ist nur ein Städtgen / vor diesem aber ist es eine grosse Grafschafft gewesen / davon man in der alten Sächsischen Historie höret.

12. GIEBIGENSTEIN, liegt nicht weit davon / und ist ein bekantes Schloß an der Saale / nebst einem Amte.

13. LEBEGUIN, liegt an den Anhaltischen Gräntzen.

14. Der PETERSBERG ist ein verfallenes Schloß.

Von Halberstadt.

XVI.

Wo liegt das Fürstenthum Halberstadt?

Es lieget neben dem Magdeburgischen zur Lincken / und ist mit den Braunschweigischen Landen umgeben.

Vor diesem ist es ein Bißthum gewesen / aber im Westphälischen Frieden ist es secularisiret und dem Churfürsten zu Brandenburg eingeräumet worden. Demselben gehört es noch. Es ist darinnen

1. HAL-

. HALBERSTADT, Lat. Halberstadium, am Wasser Holtzemme / die Haupt-Stadt darinnen / ist ein grosser und weitläufftiger Ort / wo die Regierung über das gantze Fürstenthum ist: Es werden alle 3. Religionen allda exerciret / doch sind die meisten Lutherisch. An Juden fehlt es auch nicht. Es ist ein importantes Dom-Capitul daselbst.

. ASCHERSLEBEN, Lat. Aschersleba oder Ascania, liegt an der Eine im Fürstenthum Anhalt. Es ist das Stam-Hauß der Fürsten von Anhalt: Denn es ist bekannt / daß dieselben erstlich nur Grafen von ASCANIEN gewesen sind; hernach aber ist die Stadt und Grafschafft an das Stifft Halberstadt / und also nachgehends an den Chur-Fürsten von Brandenburg kommen.

. RHEINSTEIN, eine Grafschafft / Lat. Comitatus Rheinsteinensis, liegt gleich darneben / und hatte noch vor etlichen 30. Jahren einen eigenen Grafen aus der Ungarischen Familie von TETTENBACH. Doch wie derselbe wegen der Rebellion in Ungarn enthauptet wurde / so zog der Chur-Fürst zu Brandenburg die Grafschafft /

als ein Halberstädtisches Lehn / an sich. Das Felsen-Schloß Rheinstein ist wieder aufgebauet und fortificiret worden.

4. OSTERWICK, eine mittle Stadt.

5. GRÜNINGEN ist wegen des Schlosses/schönen Kirche/und grossen Fasses merckwürdig.

6. STRÖPKE ist ein Dorf/ da die Bauern im Schachspiele so wohl exerciret sind.

XVII.

Das wären die Landschafften an der Nieder-Elbe? Was liegen nun vor Provintzen an der Ober-Elbe?

Wir werden VI. Haupt-Provintzen antreffen:

I. Ober-Sachsen/ Lat. SAXONIA SUPERIOR.

II. Das Marggrafthum Meissen/Lat. MARCHIONATUS MISNIÆ.

III. Die Landgrafschaft Thüringen/L. LANDGRAVIATUS THURINGIÆ.

IV. Das Marggrafthum Laußnitz/L. MARCHIONATUS LUSATIÆ.

V. Das Königreich Böhmen/ Lat. REGNUM BOHEMIÆ.

VI. Das Marggrafthum Mähren/L. MARCHIONATUS MORAVIÆ.

I. Von

I. Von Ober-Sachsen.

XVIII.

Was wird zu Ober-Sachsen gerechnet?

Weil vor alten Zeiten die Sachsen um die Elbe / um die Weser und um die Sale gewohnet haben / so hat man diesen generalen Namen behalten.

Was nun Nieder-Sachsen betrifft / darzu die Braunschweigischen und Lüneburgischen Lande / das Halberstädtische / das Magdeburgische / das Lauenburgische / das Mecklenburgische / das Holsteinische / Bremen und Fehrden gehört / das ist in dem vorhergehenden weitläufftig genung gewiesen worden.

Zu Ober-Sachsen aber / das wir ietzo vor haben / wird insgemein gerechnet

1. Das Fürstenthum Anhalt / Lat. PRINCIPATUS ANHALTINUS.
2. Die Grafschafft Barby / Lat. COMITATUS BARBIENSIS.
3. Das Fürstenthum Querfurt / Lat. PRINCIPATUS QVERFURTENSIS.

4. Der Chur-Kreis/ Lat. DUCATUS SAXONIÆ.
5. Die Abtey Qvedlinburg/ Lat. ABBATIA QVEDLINBURGENSIS.

Von Anhalt.

XIX

Wo liegt das Fürstenthum Anhalt?

Es lieget an der Elbe/ gleich um die Gegend/ wo die Mulde und Sale hinein fällt.

Die Anhaltische Familie hat sich in vier Linien abgetheilet/ und so viel Theile hat auch das Fürstenthum.

I. Der Linie zu Dessau gehöret
1. DESSAU, Lat. Dessavia, die Haupt-Stadt des gantzen Fürstenthums / wo die Mulda in die Elbe fällt. Die Stadt und das Schloß sind gar feine.
2. WORLITZ, Lat. Worlitia, an der Elbe/ ein Amt und Jagd-Hauß.
3. RADEGAST, ist wegen der Genealogie zu mercken.
4. SANDERSLEBEN, Schloß und Amt/ ist ein Dessauischer Wittwen-Sitz/ zur lincken Hand gelegen.
5. ORANIENBAUM, ist ein schönes Lust-Schloß

Schloß an den Gräntzen des Sächsischen Chur-Kreises.

I. Der Linie zu Bernburg gehöret

1. BERNBURG, Lat. Bernburgum, eine feine Stadt und Schloß an der Sale.
2. HATZGERODE, L. Hatzgeroda, lieget zur Lincken/ und hat ein Bergwerck.
3. BALLENSTADT, Lat. Ballenstadium, liegt nicht weit davon / und ist eine Grafschafft.
4. ALT-ANHALT, ein ruinirter alter Ort/ davon das Geschlechte den Namen hat.
5. PLOETZKAU, Schloß und Amt.
6. GERNRODE, ist ein Fürstl. weiblich Stifft und Reichs-Stand gewesen.

III. Der Linie zu Köthen gehöret

1. COETHEN, Lat. Cothenium, zwischen der Mulda und Sala, ein feiner Ort.
2. NIENBURG, Schloß und Amt/ vormahls eine Abtey.

IV. Der Linie von Zerbst gehöret

1. ZERBST, Lat. Serveſta, liegt jenseit der Elbe/ eine feine Stadt und Schloß.
2. COSWITZ, Schloß und Amt an der Sächsischen Gräntze.
3. MüLINGEN, ein Amt im Magdeburgischen/

gischen / ist nach Abgang der Grafen von Barby an das Haus Anhalt/und durch einen Vergleich in specie an Zerbst gefallen.

4. Von JEVERN im Oldenburgischen stehet oben.

NB. Die Anhaltischen Fürsten sind samt ihren Landen der Reformirten Religion zugethan / ausser der Fürst zu Zerbst / welcher Evangelisch ist.

In der Stadt Zerbst aber ist die Reformirte und Lutherische Religion unter einander gemenget.

Von Qverfurt.

XX.

Wo liegt das Fürstenthum Qverfurt?

Es ist gar ein neues Fürstenthum: Denn es ist im Pragischen und Westphälischen Frieden erst gemachet/und dem Chur-Hause Sachsen eingeräumet worden. Gestalt es auch noch heutiges Tages zur Weissenfelsischen Regierung gehöret. Die Städte liegen gar zerstreuet.

1. QVERFURT, Lat. Qverfurtum, liegt Halle gegen über/jenseit der Sale/an den Thüringischen Gräntzen. 2. DAM,

2. DAM, oder THAM, Lat. Thama, und
3. GÜTTERBOCK, oder JÜTERBOCH, Lat. Juterbocum, liegen beyde zwischen der Lauβnitz und der Marck Brandenburg/ und also sehr abgelegen.
4. BORCH, Lat. Burgum, welches aber nunmehro dem Churfürsten zu Brandenburg gehöret / liegt mitten im Magdeburgischen.
5. Aus diesen vier Städten/ welche vor diesem zum Stiffte Magdeburg gehöret haben/ bestehet eigentlich das Fürstenthum Overfurt; Und da es im Westphälischen Frieden so ausgemachet wurde/ daß das Ertz-Stifft Magdeburg ins künfftige an den Chur-Fürsten zu Brandenburg fallen solte; so ward es hingegen beschlossen / daß dieses Fürstenthum Overfurt bey dem Chur-Hause Sachsen verbleiben solte: Gestalt es auch nachgehends zur Hoch-Fürstl. Weissenfelsischen Portion ist geschlagen worden.
6. Anietzo werden auch die vier Aemter in Thüringen/ SACHSENBURG, HELDRUNGEN, WENDELSTEIN und SITTICHENBACH darzu gerechnet.

Von Barby.

XXI.

Wo liegt die Grafschafft Barby?

Sie liegt an der Elbe zwischen Magdeburg und Anhalt/und ist gar klein. A. 1659. sturben die letzten Grafen von Barby ab/und der Administrator zu Magdeburg succedirte: Nach dessen Tode ist es einem von seinen Söhnen HENRICO gegeben worden/ welcher sich zur Reformirten Religion bekennet hat.

BARBY, Lat. Barbium, die Haupt- und Residentz-Stadt/ liegt an der Elbe.

Von dem Chur-Kreise.

XXII.

Wie weit erstrecket sich der Chur-Kreis?

Es ist ein schönes Stücke Land an der Elbe/ zwischen Anhalt/ Meissen/ Marck und Laußnitz/ dem Chur-Fürsten zu Sachsen gehörig/ darinnen ist

1. WITTENBERG, L. Witteberga, oder Leucorea, an der Elbe; Die Stadt ist groß genung und ziemlich feste; die Universität/ welche An. 1502. von Friderico III. dem

dem Churfürsten zu Sachsen ist gestifftet worden/ ist der gantzen Welt bekant; sonderlich weil D. Luther daselbst gelebet und die Reformation angefangen hat.

2. TORGAU, Lat. Torgavia, liegt auch an der Elbe/ und ist ein ziemlich weitläufftiger Ort. Das Schloß ist sonderlich lustig gelegen. Einige Jahre daher hat Ihr Maj. die Königin von Polen meistens daselbst residiret.

3. HERTZBERG, Latein. Herzberga, liegt gegen die Laußnitz zu/ und ist mittelmäßig.

4. LICHTENBURG, ein mäßiger Ort/ hat ein Schloß/ wo die Chur-Pfältzische Wittwe residiret.

5. SCHVVEIDNITZ an der Elster/ ein Städtgen und Amt/ und

6. LOCHAU, ein Schloß/ davon die Lochauer-Heide den Namen hat/ sind wegen der Historie zu mercken.

7. Nicht weit von Torgau lieget auch das Städtgen BELGERN, und der bekannte Ort SCHILDE, ingleichen DÜBEN an der Mulda.

Von Qvedlinburg.

XXIII.

Wo liegt das Stifft Qvedlinburg?

Es lieget zwischen dem Halberstädtischen und Anhaltischen Fürstenthum. Die Aebtissin/ welche allemahl aus Fürstlichem Stande erwehlet wird/ und ein freyer Reichs-Stand

ist/nebenst dem Stiffte/sind der Evangelischen Religion zugethan. Es hat nunmehr den Churfürsten zu Brandenburg zum Schutz-Herrn.

QVEDLINBURG, Lat. Qvedlinburgum, ist die eintzige Stadt darinnen/ an welchem Orte ein Gymnasium illustre angeleget ist.

I. Von Meissen.

XXIV.

Wo liegt das Marggrafthum Meissen?

Meissen / Lat. Misnia, liegt zwischen der Saale/ zwischen der Elbe und zwischen Böhmen. Das meiste davon gehöret dem Chur-Fürsten zu Sachsen; doch haben die andern Sächsischen Fürsten auch viel darinnen.

Wenn wir alles genau wissen wollen/ so müssen wir in Meissen acht Stücke nach einander betrachten:

I. Den Meißnischen Kreis.
II. Den Leipziger Kreis.
III. Den Ertzgebürgischen Kreis.
IV. Das Weissenfelsische Gebiete.
V. Das Merseburgische Gebiete.
VI. Das Zeitzische Gebiete.
VII. Das Vogtland und
IIX. Das Osterland.

XXV.

Was gehört zum Meißnischen Kreise?

Die Elbe fliest mitten durch; und alles/ was darinnen lieget/gehöret dem Chur-Fürsten zu Sachsen. Es sind aber folgende Plätze:

1. DRESDEN, Latein. Dresda, an der Elbe/ die ordentliche Residentz Ihro Chur-Fürstl. Durchlauchtigkeit zu Sachsen. Die Stadt ist nicht allzugroß/ aber unvergleichlich wohl fortificiret. Das vortreffliche Schloß ist Anno 1701. durch einen schrecklichen Brand sehr beschädiget worden. Gleich über liegt an der andern Seite der Elbe die Stadt ALT-DRESDEN. Die Brücke/ welche zwischen den beyden Städten Neu- und Alt-Dreßden über die Elbe gehet/ ist eine von den vornehmsten in Deutschland.

2. MEISSEN, Latein. Misena, ist eine uhralte Stadt/ drey Meilen davon an der Elbe/ von welcher das gantze Land den Namen hat. Es ist bey der Stadt ein wolgebautes Schloß

Schloß auf einem Felsen gelegen; sonst ist zu Meissen eine berühmte Sächsische **Fürsten-Schule.**

Vor diesem ist **Meissen** ein importantes Catholisches **Bisthum** gewesen; doch in der Reformation ist es eingezogen/ aber die Bischöffliche Art zu regieren behalten worden.

3. PIRN, Lat. Pirna, lieget zwo Meilen von Dreßden gegen Böhmen zu/ ist eine feine Stadt/ nebst einem festen Schlosse an der Elbe/ SONNENSTEIN genant. Allhier sind vortreffliche Stein-Brüche.

4. HAIN, oder **Grossen-Hain**/ Lat. Haganoa, etwan drey Meilen von Dreßden/ ist eine ziemliche und wohlbewohnte Stadt und Amt.

5. KOENIGSTEIN, Lat. Kœnigsteinium, an den Böhmischen Gräntzen/ ist die unvergleichliche Vestung des Chur-Fürstens zu Sachsen/ auff einem überaus hohen Felsen/ dergleichen in Deutschland keine oder doch wenig gefunden werden. Das Städtgen Königstein/ welches gleich darneben an der Elbe lieget/ ist gar klein.

6. BISCHOFSWERD, Lat. Bischoffswerda oder Episcopi Insula, ist eine mittle Stadt.

7. SCHAN-

8. SCHANDAU, Lat. Schandavia, an der Elbe/ harte an den Böhmischen Gräntzen/ ist auch mittelmäßig.

9. HOHENSTEIN, Lat. Hohensteinium, ist ein altes Schloß und weitläufftiges Amt an den Böhmischen Gräntzen.

10. MORITZBURG, Lat. Mauriciburgum, ist ein vortreffliches Schloß/ nicht weit von Dreßden jenseit der Elbe. Es hat den Nahmen von seinem Erbauer Chur-Fürst MAURITIO.

11. STOLPEN, Lat. Stolpa, ist ein mittelmäßiger Ort; aber das Amt und das feste Schloß auf einem hohen Berge sind importante.

12. WURTZEN, Lat. Wurcena, liegt nur drey Meilen von Leipzig/ und ist gar ein feiner Ort/ welcher sonderlich gute Nahrung von dem Bierbrauen hat. Die Mulda gehet harte vorbey. Vor diesem ist WURTZEN ein geistliches Stifft gewesen; es ist auch noch itzo eine Stiffts-Regierung daselbst. A. 1704. ist der Ort durch einen grossen Brand sehr ruiniret worden.

13. OSCHATZ, ist zwar ziemlich weitläufftig/ aber sehr schlecht bewohnt.

14. STRELEN, Lat. Strela, ist ein Städtgen an der

der Elbe/ da man überzufahren pfleget.

14. MÜHLBERG, Lat. Muhlberga, ist ein geringer Ort an der Elbe gegen Torgau zu. Er ist aber remarquable, weil 1547. ein Bauer um diese Gegend den Käyserlichen den Paß über die Elbe verrathen hat/ darüber Churfürst JOHANNES FRIDERICUS von Carolo V. ist gefangen worden.

XXVI.

Was gehöret zum Leipziger Kreise?

Darinnen gehöret alles dem Chur-Fürsten zu Sachsen.

1. LEIPZIG, Lat. Lipsia, liegt zwischen der Saale und der Mulde: Es fliessen drey kleine Flüsse darbey vorüber/ die Pleisse/ Lat. Plissa, die Elster/ Lat. Elyster, die Bar/ Lat. Bara. Die Stadt an sich selber ist nicht allzugroß/ aber sehr starck bewohnt: Die Universität/ welche 1409. daselbst ist aufgerichtet worden/ wie sich die Pragische Universität zerschlagen hatte/ ist eine von den stärcksten und berühmtesten in Deutschland. Hiernechst floriren die Commercien daselbst unvergleichlich/ welches die grossen drey Leipziger

Messen

Messen an Ostern/am Michael/ und am Neuen Jahr genungsam ausweisen. Mit einem Worte/ es ist eine von den besten Städten in Deutschland. Das Schloß/ welches harte dabey gelegen ist / wird von dem nächsten Flusse PLEISSENBURG genennet.

2. GRIMM, Lat. Grimma, etwan drey Meilen davon/ ist gar ein feiner Ort. Es ist eine Sächsische **Fürsten-Schule** daselbst angeleget.

3. EULENBURG, Lat. Ilenburgum, liegt an der Mulda/ ist ein mittelmäßiger Ort/ und hat gut Bier.

4. BORN, Lat. Borna, Stadt und Amt/ ist ietzo an Sachsen-Gotha verpfändet.

5. ROCHLITZ, Lat. Rochlitium, und

6. DOEBELN, sind mittelmäßige Städte.

7. LEISNICK, eine Stadt von ungefähr 300. Häusern / ist Anno 1700. gantz und gar abgebrannt.

8. COLDITZ, Lat. Colditium, Stadt und Amt/ wird allemahl den verwittibten **Chur-Fürstinnen** zu Sachsen zum Leib-Gedinge ausgesetzet: Es ist ein schönes Schloß daselbst.

9. PEGAU, Lat. Pegavia, Stadt und Amt liegt zwar im Leipziger Kreise/ gehört aber nach Zeitz.

XXVII.

XXVIII.

Wo ist der Ertzgebürgische Kreis?

Dieser Kreis gehöret wieder gantz den Chur-Fürsten zu Sachsen/ Latein. nennet man ihn DISTRICTUM METALLIFERUM. Er lieget an Böhmen/und hat viel schöne Bergwercke; dahero das Land auch den Namen hat.

1. FREYBERG, Lat. Freiberga, eine alte und grosse Stadt gegen Dreßden zu / ist sie gar starck nicht bewohnt. Das Silber-Bergwerck daselbst hat vor Zeiten unerhörte schöne Ausbeute gegeben; wiewohl es auch ietzo noch nicht zu verachten ist. Die Stadt hat sonst die Ehre/ daß die Chur-Fürsten von Sachsen ihr Begräbnüß darinnen haben.
2. CHEMNITZ, Lat. Chemnitium, ist mittelmäßig.
3. ZWICKAU, Lat. Cygnea, ist eine gute Stadt an der Mulda.
4. STOLBERG, Lat. Stolberga, ist ein mittelmäßiger Ort.
5. ANNABERG, Lat. Annabergum, und

6. SCHNE-

6. SCHNEBERG, Lat. Schneberga, ingleichen
7. CATHARINENBERG, Lat. Catharinæberga, sind bekante Berg-Städte / darinnen theils Silber / theils Wißmuth und Zien gegraben wird.
8. Bey Annaberg liegt der Berg Schreckenberg / davon die Schreckenberger den Namen haben.
9. ALTENBERGE hat das reichste Zien-Bergwerck im Lande.
10. FRANCKENBERG ist wegen der Zeug-Manufactur bekannt.
11. SCHWARZENBERG, allwo das Creiß-Amt ist / darunter die Eisen- und Blech-Hämmer und das Blau-Farb-Werck gehöret.
12. AUGUSTSBURG, Lat. Augustoburgum, ist ein vortrefflich kostbares Schloß / welches Augustus der Chur-Fürst noch erbauet hat.
13. WOLCKENSTEIN ist ein Churfl. Amt / und hat ein gutes Bad.
14. GRÜNHAIN ist ietzt ein Amt / war vormahls ein Kloster.
15. JOHANN-GEORGEN-STADT, Lat. Johann Georgii Villa, ist allererst Anno 1654.

1654. harte an den Böhmischen Gräntzen angeleget worden/und zwar meistens von den Evangelischen / welche damahls aus Böhmen vertrieben wurden. Es ist eine Berg-Stadt.

16. WILDENFELS, ein Städtgen/gehört den Grafen von SOLMS.

17. GLAUCHA, HARTENSTEIN, PENICK und etliche andere Oerter / gehören den Herren von SCHOENBURG.

18. WIESENBURG, Schloß und Amt/gehört Hertzog Friedrichen zu Holstein-Sonderburg.

XXIIX.

Wo liegt das Weissenfelsische Gebiethe?

Die Stadt WEISSENFELS, Lat. Weissenfelsa oder Leucopetra, liegt an der Saale/Leipzig fast gegen über / und ist von mittelmäßiger Grösse. Gleich darbey liegt auf dem Berge das Schloß AUGUSTUSBURG, worauf der Hertzog von Weissenfels residiret. Sonst ist in der Stadt ein GYMNASIUM ILLUSTRE angeleget / welches seinem Stiffter zu Ehren das AUGUSTEUM genennet wird.

Gleich darbey lieget das weitläufftige Amt/ Stadt und Schloß FREYBURG, welches eben-

ebenfalls dem Hertzoge von Weissenfels gehöret.

Hiernechst gehört dem Hertzoge von Weissenfels das Fürstenthum QVERFURT an sich selber / davon oben ausführlich ist gedacht worden.

Ferner gehören ihm die vier Aemter in Thüringen: SACHSENBURG, HELDRUNGEN, WENDELSTEIN und SITTIGENBACH, welche / wie oben ist gedacht worden / zum Fürstenthum Qverfurt gerechnet werden.

Endlich gehören ihm noch 3. schöne Aemter in Thüringen an der Unstrut: ECKARTSBERG, WEISSENSEE, SANGERHAUSEN und LANGENSALTZ, davon in der Land-Graffschafft Thüringen bald Nachricht folgen wird.

XXIX.

Was gehöret zum Merseburgischen Gebiethe?

I. Das Stifft MERSEBURG, welches vor der Reformation ein Catholisches Bisthum gewesen ist. Es begreifft aber dieses Bisthum.

1. MERSEBURG, L. Merseburgum, oder Martisburgum, an der Saale / zwischen Weissenfels und Halle / eine feine Stadt und Residentz des Fürsten.

2. Lü-

2. LÜTZEN, Lat. Luzena, ein Städtgen/ zwo Meilen von Leipzig/ mit einem compendiensen Schlosse. Nicht weit davon ist Anno 1632. den 6. Novembr. der König in Schweden GUSTAVUS ADOLPHUS im recognosciren geblieben.

3. SCEUDITZ,

4. LAUCHSTÆDT, und

5. SCHAFSTÆDT, sind ziemliche Städtgen und Aemter.

II. Hernach gehören ausser dem Stiffte nach Merseburg.

1. DELITSCH, Lat. Delicium, eine feine Stadt und Amt; ist bißher ein Fürstl. Witwen-Sitz gewesen.

2. BITTERFELD, Lat. Bitterfelda, und

3. ZOERBICH, Lat. Sorbiga, ein Amt/ liegen alle drey nicht weit von der Mulda. Zu Zörbich residiret Hertzog AUGUSTUS, aus dem Hause Sachsen-Merseburg.

III. In Laußnitz gehört dem Hertzoge von Merseburg das meiste von der Nieder-Laußnitz; davon an seinem Orte Nachricht folgen wird.

XXX.

XXX.

Was gehöret zum Zeitzischen Gebiete?

Der Hertzog von Zeitz hat sein Land ebenfalls an der Saale/gleich bey Weissenfels. Es gehöret darzu

1. ZEITZ, Lat. Citium oder Ciza, an der Elster/eine feine Stadt und Residentz des Hertzogs.
2. NAUMBURG, Lat. Naumburgum, an der Saale/ ein ziemlich grosser Ort. Diese beyden Städte machen zusammen ein geistliches Stifft/ welches das Naumburgische oder das Zeitzische Bisthum genennet wird. An Petri und Pauli wird in dieser Stadt eine Messe gehalten.
3. PEGAU, Lat. Pegavia, ein mäßiger Ort/ liegt im Leipziger Kreise/welcher zwar zur Naumburgischen Linie/aber nicht zum Bisthum/ gehöret.
4. FRAUEN-PRIESNITZ, Lat. Prisnitia, nicht weit von der Saale.
5. Dem Hertzoge von Zeitz gehöret auch im Hennebergischen die Stadt

SCHLEUSSINGEN und SULA, davon stehet oben.

6. Ferner gehört ein grosses **Theil vom Voigtlande** zu Zeitz/ das wird gleich vorkommen.

7. Harte bey Naumburg liegt die **Schul-Pforte**/ Lat. Porta, das ist die dritte **Fürsten-Schule**/ vorhin ist es ein Kloster gewesen. Die Schule aber und das Kloster gehören dem **Churfürsten zu Sachsen**.

XXXI.

Wo liegt das Voigt-Land?

Es lieget an den Böhmischen und Fränckischen Gräntzen. Darinnen ist

I. Dem Hertzoge zu Zeitz

1. PLAUEN, Lat. Plavia, an der Elster/ ist ietzo die Haupt-Stadt im Voigtlande/ seit dem Hof nach Bareuth gehöret. Es ist auch ein Schloß daselbst.
2. VOIGTSBERG, ist ein altes Schloß/ nicht weit davon / welches vor alten Zeiten berühmt gewesen ist; hat ietzo ein wichtig Amt.
3. OELSNITZ, an der Elster/ gehöret ins Amt Voigtsberg.
4. Ingleichen die drey Aemter gegen die Saale zu/ ZIEGENRÜCK, WEIDA

DA und ARENSHAUG, in welchen die Stadt NEUSTADT, mit dem Zunamen an der Orla, gelegen ist. NB. Diese drey Aemter/ und hernach das Amt SACHSENBURG an der Unstrut in Thüringen/ werden zusammen die vier assecurirten Aemter genennet/ welche Churfürst Augustus vor die Unkosten bekommen hat/ welche er auff die Belagerung Gotha gewendet.

II. Die freyen Reichs-Grafen von REUSSEN haben im Voigtlande

1. GERA an der Elster/ eine feine Stadt/ hat ein berühmtes Gymnasium.
2. SCHLAITZ, Lat. Schaiza.
3. GRÆTZ, Lat. Græcium.
4. LOBENSTEIN, nicht weit von der Sale/ sind mittelmäßig.

III. Der Chur-Fürst zu Sachsen hat das Städtgen REICHENBACH, welches wegen der starcken Handlung bekant ist. Unter das Churfl. Amt daselbst gehören auch die Schriftsassen im Voigtlande.

IV. Die Stadt HOF und die Stadt WONSIDEL, rechnen sich selbst zum Voigtlande: Aber sie gehören dem Marggrafen von Bareuth.

XXXII.

Wo liegt das Osterland?

Das ist ein Strich Landes mitten in Meissen. Vor diesem gehörte es einem eignen Fürsten/welcher seine Residentz zu Altenburg hatte/ und dannenhero ward das Land auch das Fürstenthum ALTENBURG genennet. Aber Anno 1672. starb der letzte Hertzog von Altenburg ohne Erben/ und da fiel das gantze Land dem damahligen Hertzoge zu Gotha ERNESTO zu. Wiewohl der fromme Fürst aus gutem Willen der Weimarischen Linie etwas davon/ nemlich den vierten Theil/ eingeräumet hat. Jetzo stehen die Sachsen so:

I. Dem Hertzoge von Gotha gehören

1. ALTENBURG, Lat. Altenburgum oder Palæopyrgum, eine grosse und ansehnliche Stadt an der Pleisse/ hat ein gutes Schloß/ von welchem die beyden Printzen ERNESTUS und ALBERTUS An. 1455. von Cuntz von Kauffungen sind entführet worden.
2. ORLAMüNDE, Lat. Orlamunda, an der Saale jenseits/ ein mittelmäßiger Ort.

II. Einem appanagirten Herrn von der Gothischen Linie gehöret

EISEN-

EISENBERG, ein Schloß gegen die Saale zu/ mit einem kleinen aber wohlbewohnten Districte.

III. Der Weimarischen Linie sind folgende Oerter nicht weit von der Saale abgetreten worden.

DORNBURG,
ROSLAU,
BURGEL,
HEUSDORF, und
ALLSTÆDT,

welches letzte nicht im Osterlande/ sondern in Thüringen bey der Grafschafft Mansfeld/ in der Pfaltz Sachsen/ lieget/ und die Residentz der Eisenachischen Fürstlichen Wittwe ist.

III. Von Thüringen.

XXXIII.

Wo liegt die Landgrafschafft Thüringen?

Thüringen/ ein schönes fruchtbares Land/ liegt an der Saale/ und stösset also zur Rechten oder gegen Morgen an Meissen; zur Lincken oder gegen Abend an Hessen; unten in der Land-Charte/ das ist/ gegen Mittag/ an Francken; oben in der Land-Charte/ das ist/ gegen Mitternacht/ an Nieder-Sachsen.

Gegen Hessen zu ist der grosse Thüringer-Wald/lat. Sylva Thuringica, welches noch ein Stücke von dem alten Sylva Hercynia ist.

XXXIV.

Wem gehört Thüringen?

Es ist gar ein verwirrter Zustand darinnen. Und wenn man alles genau wissen will/so muß man betrachten:

I. Das Land des Chur-Fürstens zu Maynz.
II. Das Land der Hertzoge von Sachsen.
III. Unterschiedene Graffschafften.
IV. Zwey freye Reichs-Städte.
V. Die Balley Thüringen.

XXXV.

Was hat der Chur-Fürst zu Maynz in Thüringen?

1. ERFURT, lat. Erfordia, die Haupt-Stadt des gantzen Thüringer-Landes am Flusse Gera; sie ist vortrefflich groß/aber gar schlecht bewohnt. Es sind auch zwey Vestungen dabey: Der PETERSBERG in der Stadt/welcher ziemlich befestiget ist/und die CYRIACSBURG ausser der Stadt. Die Religion in der Stadt ist theils Catholisch/

lisch/ theils Lutherisch. Es ist auch eine Universität zu Erfurt.

Vor diesem war ERFURT eine freye Stadt/ und gab dem Chur-Fürsten zu Sachsen ein gewisses Schutz-Geld. Doch da der Chur-Fürst zu Mayntz eine alte Prætension auff die Stadt hatte/ so war es gar leichte/ daß man einen Prætext suchte/ und die Stadt Anno 1664. durch Hülffe der Frantzösischen Trouppen, welche damahls gleich aus Ungarn kamen/ unter das Joch brachte. Also ist Erfurt mit ihrem weitläufftigen Districte heutiges Tages unter dem Chur-Fürsten von Mayntz.

2. Das EISFELD oder EICHSFELD, Latein. Eisfeldia, ist ein kleines Stücke Landes nicht weit von der Werre/ welches von etlichen zu Hessen / von etlichen zu Braunschweig/ von den meisten aber zu Thüringen gerechnet wird. Dem sey nun wie ihm wolle / so gehöret es von uhralten Zeiten her dem Chur-Fürsten zu Mayntz/ und hat zwey mittelmäßige Städte.

1. DUDERSTADT, Lat. Duderstadium, und
2. HEILIGENSTADT, Lat. Heiligenstadium.

XXXVI.

Was haben die Sachsen in Thüringen?

I. Zur Weissenfelsischen Linie gehören unterschiedene Aemter an der Unstrut.

1. Das Amt LANGENSALTZ.
2. Das Amt WEISSENSEE.
3. Das Amt SANGERHAUSEN.
4. Das Amt ECKARTSBERG, das sind die vier vornehmsten.

Hernach sind andere 4. Aemter/ welche insgemein zu dem Querfurtischen Fürstenthum gerechnet werden:

1. Das Amt SACHSENBURG, welches eines von den vier assecurirten Aemtern ist.
2. Das Amt HELDRUNGEN, darinnen das feste Schloß HELDRUNGEN, Lat. Heldrunga, gelegen ist.
3. Das Amt WENDELSTEIN, und
4. Das Amt SITTICHENBACH.

II. Zur

II. Zur Weimarischen Linie gehört

1. WEIMAR, Latein. Vinaria, an der Ilm/ Lat. Ilmus, eine feine Stadt/ nebst einem neu-erbauten Schlosse/ die WILHELMSBURG genannt/ wo der regierende Hertzog residiret.

2. Darzu gehören die nechstgelegenen Aemter und Städtgen.

III. Zur Eisenachischen Linie gehört

1. EISENACH, Lat. Isenacum, nicht weit von der Werre / und also gar weit zur Lincken gegen Hessen zu.

Gleich darbey ist das Schloß WARTENBURG, darinnen Doct. Luther eine Weile gestecket hat.

Eine Meile davon ist das Schloß MARKSUL, so einmahl eine Residentz eines Landgrafens gewesen.

2. Die zunechst um Eisenach herum gelegene Aemter und Plätze.

3. JENA, die bekannte Stadt und Universität an der Sale: Der Ort ist nicht allzugroß / er steckt aber voller Studenten. Vor diesem hatte Jena seinen eigenen Fürsten; doch vor etlichen Jahren ist die Linie ausgestorben.

IV. Zur Gothischen Haupt-Linie gehöret

1. GOTHA, eine gute und wohlgebaute Stadt an der Leine, drey Meilen von Erfurt/ wo der regierende Hertzog von Gotha seine Residentz hat.

Das Schloß bey Gotha hieß vor diesem GRIMMENSTEIN: Doch es ward im sechzehenden Seculo von Chur-Fürst AUGUSTO geschleifft/ und nachdem es von Hertzog ERNESTO wiederum ist auffgebauet worden/ so hat es den Namen FRIEDENSTEIN bekommen.

2. Darzu gehören die nächst-gelegenen Aemter und Plätze.

V. Zur Salfeldischen Linie gehöret SALFELD, Lat. Salfelda, an der Sale/ welches mit seinem Districte zum Altenburgischen Fürstenthum gehöret.

VI. Der Chur-Fürst zu Sachsen hat in Thüringen die Schrifftsässen/ in den Weissenfelsischen Aemtern; und einen Theil an der Stadt TREFURT, welche aber von vielen zu Hessen gerechnet wird.

In

Ingleichen das Amt und Stadt TENSTADT über Erfurt.

XXXVII.

Was sind in Thüringen vor notable Grafschafften?

1. Die Grafen von SCHWARTZBURG, welche man nicht mit SCHWARTZENBERG verwechseln muß/ davon oben zu sehen ist/ haben in Thüringen feine Güther/ und haben sich itzo in zwey Linien getheilet/ dahero man ihre Residentzen zu mercken hat.

1. RUDOLPHSTADT oder Rudelstadt/ Lat. Rudolphopolis, an der Sale um die Gegend des Voigtlandes / die Gräfliche Residentz/ hat gar ein feines Schloß/ und die Stadt ist auch nicht zu verachten.

Zu dieser Linie gehört auch das Schloß und Stamm-Hauß der Gräflichen Linie SCHWARTZBURG, Lat. Schwartzburgum, nicht weit davon. Ingleichen die benachbarten Aemter um Salfeld herum.

2. SONDERSHAUSEN, die Residentz des nunmehr in den Fürstenstand erhobenen Grafens/ liegt hingegen in der Land-

Charte gleich über Erfurt/ nicht weit von der Unstrut; und hat auch unterschiedene benachbarte Aemter.

3. ARNSTADT, Lat. Arnstadium, liegt am Flusse Gera, ist auch eine Residentz eines Grafens von der Sondershausischen Linie/ und hat ebenfalls etliche Aemter.

II. Die Grafen von MANSFELD haben ihre Güther um die Sale an den Anhaltischen Gräntzen. Dahero es etliche nicht zu Thüringen/ sondern zu Ober-Sachsen rechnen. Darinnen ist

1. MANSFELD, Lat. Mansfelda, Stadt und Schloß/ davon das Land den Namen führet/ lieget an der Wipper/ und ist gar fein; das Schloß aber ist demoliret.

2. BORNSTADT, Lat. Bornstadium, und die benachbarten Oerter.

3. ARTERN, Lat. Artera, an der Unstrut/ ist itzo die Residentz der Evangelischen Linie.

4. EISLEBEN, Lat. Islebia, wo 1483. D. Luther gebohren/ und 1546. gestorben; ist sonst die beste Stadt in der Grafschafft.

5. Es

5. Es sind in der Gräflichen Mansfeldischen Familie zwo Linien: Die Eislebische ist Evangelisch/ und residiret meistens zu Artern: Die Bornstädtische ist Papistisch/ und in Käyserlichen Diensten.

Diese Grafschafft hat theils der Chur-Fürst zu Sachsen/ theils der Chur-Fürst zu Brandenburg in Sequestration genomen/ biß die Streitigkeiten werden abgethan seyn.

III. Die Grafschafft STOLBERG, Lat. Comitatus Stolbergensis, neben dem Mansfeldischen/ ist nicht allzugroß/ und hat seine eigene Grafen. Denen gehöret auch die Grafschafft WERNINGERODE, welche im Braunschweigischen auf dem Hartz zwischen Goßlar und Halberstadt lieget.

IV. Die Grafschaft HOHENSTEIN, L. Comitatus Hohensteinensis, liegt darneben an den Anhaltischen Gräntzen. Diese Grafschafft hatte vor diesem seine eigene Grafen; wie sie nun ausstirbt/ so fiel ein Theil von der Grafschafft an das Stifft Hal-

berstadt als ein Lehn zurücke/ nemlich die Aemter KLETTENBERG und LOHRA, solche sind hernach den Grafen von SAYN und WITGENSTEIN von Chur-Brandenburg zu Lehn gegeben worden/ welche sich nunmehro auch Grafen von HOHENSTEIN schreiben. Das Amt HOHENSTEIN aber haben die Grafen von SCHWARTZBURG bekommen. Anno 1700. hat der Chur-Fürst zu Brandenburg die Grafschafft HOHENSTEIN eingezogen.

V. Die Grafschafft BEICHLINGEN, Lat. Comitatus Beichlingensis, liegt an der Unstrut/ Naumburg in der Land-Charte gegen über: Die Grafen sind ausgestorben/ und die Güther gehören anietzo den Herren von WERTERN.

VI. Die Grafschafft GLEICHEN, Lat. Comitatus Gleichensis, liegt um Erfurt und Gotha herum. Vor diesem hat es eigne Grafen gehabt/ und ist sehr weitläufftig und important gewesen. Nachdem dieselben abgestorben sind/ so haben sich die benachbarten Gothischen und Weimarischen Fürsten in die Grafschafft getheilet; doch haben die Grafen von HATZFELD

auch

auch was bekommen/ als GLEICHEN und BLANCKENHEIM. Die Grafen von HOHENLOHE aber haben die Stadt ORTRUFF, eine Meile unter Gothe.

XXXVIII.

Was sind endlich in Thüringen vor freye Städte?

MÜLHAUSEN, Lat. Mühlhusa, eine feine Stadt gegen das Eisfeld zu.

NORTHAUSEN, Lat. Northusa, liegt gegen dem Hartz zu/ und hat An. 1703. eine Brandenburgische Garnison eingenommen.

XXXIX.

Was gehöret zur Balley Thüringen?

Es sind hin und wieder in Thüringen gewisse Güther/ welche den Deutschen Ordens-Rittern/ die zu Mergentheim ihren Hoch- und Deutsch-Meister haben/ zugehören/ und Commendereyen oder Deutsche Häuser genennet werden: Dieselben heissen zusammen die Balley Thüringen/ L. BALLIVIATUS THURINGIÆ, und werden allemahl einem Sächsischen Fürsten zu verwalten gegeben.

Die Güther liegen hin und wieder zerstreuet.

Der

Der bekanteste Ort ist ZWEZENA, nicht weit von der Sale/ harte bey Jena: Denn da soll der Balliv seine Residentz halten.

IV. Von der Laußnitz.

XL.

Wo liegt die Laußnitz?

Sie liegt zwischen der Elbe und Oder. Zur Lincken stößt sie an Meissen; zur Rechten an Schlesien; unten an Böhmen; oben in der Land-Charte an die Marck Brandenburg.

Dieses Marggrafthum hat vor diesem zum Königreich Böhmen gehöret. Wie nun 1618. die Böhmische Unruhe angieng/ so ward die Laußnitz gleichfalls rebellisch: Und weil der damahlige Chur-Fürst zu Sachsen / JOH. GEORGIUS I. die Käyserl. Partey hielt/ so brachte er die Laußnitz mit grosser Mühe wiederum zum Gehorsam. Weil er nun viel Unkosten auff solchen Krieg gewendet hatte/ so ward ihm endlich im Pragischen Frieden Anno 1635. die Laußnitz von dem Käyser abgetreten / und ist biß auff diese Stunde bey dem Chur-Hause geblieben.

Es wird aber in zwey Stücke getheilet:

Denn

Denn was gegen die Böhmischen Gräntzen zu
iegt/ heist Ober-Laußnitz/ Lat. LUSATIA
SUPERIOR: Was aber gegen die Marck zu
iegt/ heist Nieder-Laußnitz/ Lat. LUSA-
TIA INFERIOR.

XLI.

Was ist in der Ober-Laußnitz zu mercken?

Darinnen gehört alles dem Chur-Fürsten zu Sachsen.

1. BAUTZEN, Lat. Budissa, an der Spree/ Lat. Spreha, ist die Haupt-Stadt darinnen/ ziemlich groß und wohl gebauet/ nebst einem mittelmäßigen Schlosse. In der Stadt ist noch ein Papistisches Gestiffte / und weil beyde Religions-Verwandten ihren Gottesdienst in einer Kirche verrichten/ so haben die Lutheraner eine Helffte davon/ und die Papisten die andere Helffte.

2. GÖRLITZ, Lat. Gorlitium, an der Neisse/ Lat. Nissa, ist ebenfalls groß und weitläufftig: Vor etlichen Jahren ward die gute Stadt durch einen unglücklichen Brand sehr ruiniret / darinnen auch die unvergleichliche schöne Kirche drauff gieng;

gieng; es ist aber alles repariret. Vor der Stadt ist das Heil. Grab nach dem Modell angeleget/ wie es vor 200. Jahren in dem gelobten Lande ausgesehen hat; welches allerdings vor eine Rarität passiren kan. Die Stadt hat auch ein gutes Gymnasium.

3. ZITTAU, Lat. Zitta oder Zittavia, an der Neisse/eine grosse/wohlgebaute uñ wohlbewohnte Stadt an den Böhmischen Gräntzen in einer anmuthigen Gegend.

Das berühmte Gymnasium daselbst hat das verwichene gantze Seculum durch floriret.

Sonst hat die Stadt ihr Aufnehmen dem Böhmischen Könige WENCESLAO, Ottocari Sohn/zu dancken. Denn derselbe soll in seiner Jugend verlohren/ und etliche Jahre von den Zittauischen Tuchmachern seyn auffgezogen worden.

4. LOEBAU, insgemein die Liebe/Lat. Lœbavia, liegt zwischen Zittau/ Bautzen und Görlitz. Dahero sie auch zu den gewöhnlichen Conventen am gelegensten ist. Sie ist kleiner als die vorhergehenden drey/ und hat im vorigen Seculo viel Feuer-Schaden erlitten. 5. LAU-

LAUBEN, Lat. Lauba oder Laubana, liegt am Qveiß/ Lat. Quissus, an den Schlesischen Gräntzen. Die Stadt ist gar in gutem Stande/ ob sie gleich im verwichenen Seculo etliche mahl fast gantz und gar abgebrannt ist. In der Stadt ist noch ein Catholisches Nonnen-Kloster/ welches ein Stücke von der Stadt-Kirchen inne hat. Es ist auch diese Stadt mit einer wohl angelegten Schule versehen.

. CAMENTZ, Lat. Camentia, lieget zunächst gegen Meissen/ und ist mittelmäßig.

NB. Diese sechs Städte werden insgemein zusammen die Sechs Städte/ Lat. HEXAPOLIS, genennet.

. MOSCAU, ein Städtgen und Schloß/ gehört dem Grafen von Callenberg.

. HOYERSWERDA, ein Städtgen/ Schloß und Herrschafft.

. MARIENTHAL, ist ein Catholisches Nonnen-Kloster/ zwischen Zittau und Görlitz.

0. MARIENSTERN, ist gleichfalls ein Catholisches Nonnen-Kloster gegen Bautzen zu. Sonst ist in Laußnitz alles Lutherisch.

11. NB.

11. NB. Um Löbau und Bautzen herum ist ei schmaler Streiff Landes/ darinnen di Wenden wohnen/ welches eine Uber bleibung von den alten Vandalis ist. Si behalten ihre eigene Wendische Sprach und ihre lächerliche Kleidung. Es erstre cket sich solcher Strich Landes durch di Nieder-Laußnitz durch biß in die Marc Brandenburg hinein.

XLII.

Was ist in der Nieder-Laußnitz zu mercken?

Darinnen ist es etwas confus.

I. Dem Hertzoge von Merseburg gehöret das meiste/ als:

1. LüBBEN, Lat. Lubbena, an der Spree/ die Haupt-Stadt des Landes/ wo die Regierung angeleget ist/ hat ein feines Schloß.
2. GUBEN, Lat. Gubena, an der Neisse/ ist auch ein feiner Ort.
3. FORST, L. Forsta, brauet gut Bier/ und ist anietzo ein Fürstl. Wittwen-Sitz aus dem Hause Sachsen-Merseburg.
4. LUCCAU, Lat. Luccavia, ein feiner Ort.
5. FINSTERWALD, L. Finsterwalda, ein mittelmäßiger Ort. 6. DO-

6. DOBRILOCK, Lat. Dobrilucca, ist ein Schloß und Amt / und zugleich ein Leibgedinge der verwittibten Hertzogin von Merseburg.

7. SPREMBERG, ist der Ort / wo Hertzog HENRICUS aus der Merseburgischen Linie residiret.

I. Dem Chur-Fürsten zu Brandenburg gehöret

1. COTBUS oder COTWITZ, Lat. Cotbusium, eine Stadt.

2 PESCAU, Lat. Pescavia, ein geringer Ort.

3. STORCKAU, eine Herrschafft.

4. PEITZ, Lat. Peiza, ein Ort / der vor eine ziemliche Vestung passiren kan.

5. SOMMERFELD, Lat. Æsticampium, ein Städtgen.

III. SORAU, Lat. Soravia, eine feine Stadt / gehöret dem Grafen von Promnitz / ist aber An. 1700. gantz abgebrannt.

IV. SONNEWALDE, ein Städtlein am Flusse Dober, gehöret einer Linie aus der Reichs-Gräflichen Familie von SOLMS.

V. SENFTENBERG, Lat. Senftenberga, ein Schloß und Städtgen / gehört nebst etlichen andern geringen Oertern dem Chur-Fürsten zu Sachsen: Wiewohl Senftenberg von vielen zu dem benachbarten Meissen gerechnet wird.

V. Von

V. Von Böhmen.

XLIII.

Wo liegt das Königreich Böhmen.

Es ist eine weitläufftige Frage/ ob Böhmen zu Deutschland gehöre oder nicht? Jetzo haben wir uns darum nicht zu bekümmern/ sondern wir rechnen Böhmen zu Deutschland/ weil es auf der Land-Charte von Deutschland am besten zu sehen ist. Die Frage an sich selber gehöret in das Jus Publicum.

Also liegt das Königreich Böhmen an der Elbe, welche eben darinnen entspringet. Zur Lincken/ und also gegen Abend/ ist Francken/ und die Ober-Pfaltz; zur Rechten/ und also gegen Morgen/ ist Mähren und Schlesien; oben/ und also gegen Mitternacht/ ist Laußnitz und Meissen; unten/ und also gegen Mittag/ ist Oesterreich und Bäyern.

Die vornehmsten Flüsse darinnen sind

1. Die Elbe/ Lat. Albis, zur Rechten.
2. Die Muldau/ Lat. Vultavia oder Mulda, die muß mit der Mulde in Meissen nicht confundiret werden. Sie kömmt von den Oesterreichischen Gräntzen herauf.
3. Die Eger/ Lat. Egra, kömmt zur Lincken aus Francken. Die-

Dieses Königreich ist fast um und um mit Wäldern umgeben; sonderlich ist gegen die Ober-Pfaltz der grosse Böhmer-Wald/ welches ein Stücke von dem Sylva Hercynia ist.

Inwendig aber ist das Land überaus fruchtbar/ sonderlich am Weine und Korne/ welches beyderseits in grosser Menge ausgeführet wird.

Die Einwohner haben ihre eigene Sprache; wiewohl auch an vielen Orten Deutsch geredet wird. Die Religion aber ist nunmehro gantz Römisch-Catholisch.

Das gantze Königreich gehöret dem Käyser/ als Ertz-Hertzoge von Oesterreich.

XLIV.

Wie wird das Königreich Böhmen abgetheilet?

Böhmen ist von alten Zeiten her in XV. Circulos oder Kreise eingetheilet gewesen; dazu sind hernach noch III. andere Kreise kommen; Also wird Böhmen heutiges Tages in XVIII. Kreise eingetheilet.

I. Die alten XV. sind:

I. Der Prager-Kreis/ Lat. CIRCULUS PRAGENSIS, an der Muldau.

II. Der Rackonitzer-Kreis/ Lat. CIRCULUS RACONICENSIS, darneben zur Lincken. III. Der

III. Der Slaner-Kreis/ Lat. CIRCULU
SLANENSIS, an der Mulda, wo die E
be hinein fällt.

IV. Der Satzer-Kreis/ Lat. CIRCULU
ZATECENSIS, um die Eger an Mei
sen.

V. Der Leutmeritzer-Kreis/ Lat. CIR
CULUS LITOMIRICENSIS, um d
Elbe an den Meißnischen und Laußn
tzischen Gräntzen.

VI. Der Buntzler-Kreis/Lat. CIRCULU
BOLESLAVIENSIS, stöst an Laußni
und Schlesien.

VII. Der Königgrätzer-Kreis/Lat. CIR
CULUS GRADECIENSIS, um d
Elbe an den Schlesischen Gräntzen.

IIX. Der Chrudimer-Kreis/ Lat. CIRCU
LUS CHRUDIMENSIS, an de
Mährischen Gräntzen.

IX. Der Czaslauer-Kreis/ Lat. CIRCU
LUS CZASLAVIENSIS, darneben zu
Lincken an Mähren.

X. Der Bechiner-Kreis/ Lat. CIRCULU
BECHINENSIS, zur Rechten an de
Mulda an Oesterreich.

XI. Der Chaurziemer-Kreis/ Lat. CIR
CULU

CULUS CAURZIMENSIS, an der Muldau zur Rechten neben Prage.

XII. Der Moldauer-Kreis/Lat. CIRCULUS VULTAVIENSIS, an der Muldau unter Prage.

XIII. Der Prachenser-Kreis/Lat. CIRCULUS PRACENSIS, an der Muldau zur Lincken an den Bäyrischen Gräntzen: Er muß nicht mit dem Prager-Kreise vermenget werden.

XIV. Der Berauner- oder Podberder-Kreis/Lat. CIRCULUS VERONENSIS oder PODERBOCENSIS, an der Muldau zur Lincken unter Prage.

XV. Der Pilsner-Kreis/Lat. CIRCULUS PILSENSIS, an den Ober-Pfältzischen Gräntzen.

II. Die neuen sind:

I. Der Egrische Kreis/Lat. CIRCULUS EGRANUS, an der Eger/ hart an den Fränckischen Gräntzen.

II. Der Elnbogner-Kreis/Lat. CIRCULUS CUBITANUS oder ELNBOGIENSIS, gleich darbey an den Voigtländischen Gräntzen.

III. Die Grafschafft Glatz/ Lat. COMITATUS GLACENSIS, an den Schlesische Gräntzen.

XLV.

Was sind in Böhmen vor Städt zu mercken?

I. Im Prager-Kreise ist

PRAG, Lat. Praga an der Muldau/ die Haupt-Stadt des gantzen Königreichs. Sie ist vortrefflich groß/ und wol die gröste in Deutschland: Denn es sind drey grosse Städte an einander gebauet/ die Altstadt/ die Neustadt/ und die kleine Seite. Es sind auch 2. starcke Schlösser dabey. Eines heist WISSEHRAD, und das andere RATSHIN. Es ist auch zu Prage ein Ertz-Bischoff/ ingleichen eine vortreffliche Universität/ welche der Käyser CAROLUS IV. An. 1347. daselbst aufgerichtet hat. Die Jesuiter haben da die schönsten Collegia und Güther von der Welt. Es sind auch in Prage viel 1000. Juden/ welche ein eigenes Revier haben/ das die Juden-Stadt genennet wird.

Gleich

Gleich bey Prage ist der weisse Berg / darauff 1620. die Böhmen die Schlacht verlohren.

Nachdem 1618. die Käyserlichen Ministri zu Prage von dem Schlosse waren herunter geworffen worden / so gieng der Deutsche Krieg an: Und wie 1648. die Schweden die kleine Seite von Prage einbekommen hatten / so ward der allgemeine Westphälische Frieden geschlossen: Daß also die Stadt Prage den Anfang und das Ende des dreyßigjährigen Krieges befördert hat.

Und dieses Prage ist auch der einzige Ort in Böhmen / der recht considerable ist. Die folgenden Städte sind von so grosser Importanz nicht.

I. Im Rackonitzer-Kreise ist
RACKONICK, Latein. Raconicum, ein mittelmäßiger Ort an dem Flusse Miza.

II. Im Slaner-Kreise ist
SLANY, Lat. Slania, ein mäßiger Ort.

V. Im Satzer Kreise ist
ZATZ, oder ZIATECK, Lat. Zatecium,

an der Eger/ ist mittelmäßig.

2. KADAN, Lat. Cadanum, an der Eger/ ist ein feiner Ort/ welcher wegen des Vergleichs zwischen Carolo V. und dem Chur-Fürsten zu Sachsen bekant ist.

V. Im Leutmeritzer-Kreise ist

1. LEUTMERITZ, Lat. Litomerium, an der Elbe/ ist im dreyßig-jährigen Kriege von den Sachsen trefflich ruiniret worden.

2. TEPLITZ, Lat. Teplicium, ist der Ort wo das bekante warme Bad ist.

3. AUSSIG, Böhm. Ustа/ Lat. Austia, ein Städtgen an der Elbe/ ist wegen der Hußiten-Schlacht seit Anno 1426 bekant.

4. STADITZ, ein Dorff/ welches wegen Premislai I. in der Böhmischen Historie bekant ist/ liegt bey Bilin.

VI. Im Bunzler-Kreise ist

1. BUNZEL, Lat. Boleslavia oder Fanum Boleslai. Es liegen zwey Städt nicht weit von einander: Eine heiß Jung-Bunzel/ die andere Alt Bunzel.

2. FRIEDELAND, Lat. Friedelandia, und

3. TOR

3. TORNAU, Lat. Tornavia, gehören den Grafen von WALDSTEIN, aus welcher Familie der berühmte General WALDSTEIN, hernachmahls Fürst von FRIEDLAND, gewesen/ welcher 1634. zu Eger ist erstochen worden. Das Stam̃-Haus WALDSTEIN liegt gleich darneben.

4. REICHENBERG, Lat. Reichenberga.

5. NIMES und andere / sind geringe Städtgen.

VII. Im Königgrätzer-Kreise ist

1. KOENIGINGRAITZ, Böhm. KRALOWIRADES, Lat. Reginægradecium, ist gar eine brave Stadt an der Elbe.

2. JAROMITZ, Lat. Jaromitia, an der Elbe/ ist mittelmäßig.

3. CHLUMNITZ, Lat. Chlumnitia, ist ein festes Schloß.

4. NACHOD, gehört den Fürsten von PICCOLOMINI, welches sonst eine Italiänische Familie ist.

VIII. Im Chrudimer-Kreise ist

1. CHRUDIM, Lat. Chrudima, ist eine ziemliche Stadt.

2. PRADUBITZ, Lat. Pardubitia, an der Elbe/ ist klein/ aber wohl befestiget.

3. LITOMYSSEL, Lat. Litomislium, gehört denen Reichs-Grafen von TRAUTMANSDORF, welche hin und wieder mehr Güter in Böhmen haben.

IX. Im Czaslauer-Kreise ist

1. CZASLAU, Lat. Czaslavia, ist nicht allzugroß/ Johann ZISCA, der Hussiten Haupt/ ist da begraben worden.

2. KUTTENBERG, Lat. Cutna, Böhmisch Hora/ ist klein; um diese Gegend sind gute Bergwercke.

3. DEUTSCHBROD, Lat. Broda Germanica, wird zum Unterscheide so genennet/ denn es ist noch ein Ort/ der Böhmisch Brodt heist.

X. Im Bechiner-Kreise ist

1. BUDWEIS, Lat. Budovissa, eine brave und wohlbefestigte Stadt an der Muldau.

2. TABOR, Lat. Taborum, eine Stadt und festes Schloß/ von welchem die Hussiten weiland die TABORITEN sind genennet worden.

3. TEYN, Lat. Tetina, ein Schloß an der Muldau/ wo die heil. Ludomilla ist ermordet worden.

XI. Im

XI. Im Chaurzimer-Kreise ist

1. CAURZIM, Latein. Caurzima, ist ein grosser und wohlgebauter Ort.
2. BOEHMISCH-BROD, Lat. Broda Bohemica, ist geringe.
3. BRANDEIS, Lat. Brandesium, ein vortreffliches Schloß an der Elbe / da sich Ihre Käyserliche Majestät aufhielten / als in Wien und Prage die Pest war.

XII. Im Muldauer Kreise ist nichts.

XIII. Im Prachenser Kreise ist

1. PISECK, Lat. Pisecium, ein schlechter Ort.
2. KRUMLAU, Lat. Crumlavia, an der Muldau gegen Oesterreich zu / ist ein braves Schloß / führet den Titul eines Fürstenthums / und gehöret den Fürsten von EGGENBERG.

XIV. Im Berauner-Kreise ist

1. BERAUN, Lat. Beraunum, ist klein und geringe.
2. CARLSTEIN, Lat. Carolosteinium, ein trefflich festes Schloß / darauf die Insignia des Reichs / als Kron und Scepter / verwahret werden.

XV. Im Pilsner-Kreise ist

PILSEN, Lat. Pilsenum, oder Pelsina, eine grosse und feste Stadt.

XVI. Im Egrischen Kreise ist

EGER, Lat. Egra, eine sehr wohlgebaute und wohlbefestigte Stadt an der Elger/ an den Fränckischen Gräntzen. Sie wird nach Prage beynahe die beste seyn. Der Sauerbrunn daselbst ist bekannt.

XVII. Im Elnbogner Kreise ist

1. ELNBOGEN, Latein. Cubitus oder Elnboga, die Haupt-Stadt/ ist mittelmäßig.
2. SCHLACKEWERD, Lat. Schlakewerda, gehörte vor diesem dem Hertzoge von Sachsen-Lauenburg: Nach seinem Tode ist es an die jüngste Printzeßin Tochter gefallen / welche eine Gemahlin Printzens Louis von Baden ist.
3. CARLSBAD, Lat. Thermæ Carolinæ, ist eine Stadt/ darinnen das bekannte warme Bad/ welches Anno 1370. Carolus IV. gefunden hat.

4. FAL-

4. FALCKENAU, gehörte vorhin den Grafen von SCHLICK, nunmehro denen von NOSTITZ.

5. JOACHIMS-THAL, Lat. Vallis Joachimica, lieget harte an den Voigtländischen Gräntzen. Vor ohngefehr zwey hundert Jahren ward ein reiches Silber-Bergwerck daselbst entdecket/und weil man so viel gantze Thaler daraus geschlagen hat/so ist hernach ein iedweder Thaler Lateinisch JOACHIMICUS genennet worden.

XIIX. In der Grafschafft Glatz ist

GLATZ, Lat. Glacium, eine brave Stadt an der Neisse am Riesen-Gebürge.

IV. Von Mähren.

XLVI.

Wo liegt die Marggrafschafft Mähren?

Sie lieget zwischen Böhmen/Schlesien/Ungarn und Oesterreich.

Der Fluß MORAU, Lat. Moravus, davon das Land den Namen hat/fliest mitten durch.

Es gehöret zum Königreich Böhmen/und ist also dem Römischen Käyser/als Könige in Böhmen/unterworffen.

Die Religion ist durch und durch Römisch-Catholisch. XLVII.

Was ist in Mähren zu mercken?

1. OLMüTZ, Lat. Olmutium, eine mittelmäßige/ aber ziemlich befestigte Stadt an dem Flusse MORAW, ist die Haupt-Stadt.
2. BRINN, Lat. Brinnum, ist befestiget/ und hat ein trefflich starckes Schloß.
3. HRADISCH, Lat. Hradisca, an dem Flusse MORAW, ist auch ziemlich groß.
4. ZNAIM, Lat. Znoimum, an den Oesterreichischen Gräntzen/ ist in der alten Historie bekannt.
5. IGLAVV, Lat. Iglava, an den Böhmischen Gräntzen/ ist ein wohlbewohnter Ort.
6. NICLASBURG, Lat. Nicolaiburgum, liegt an den Ungarischen Gräntzen/ und gehört dem Fürsten von DIETRICHSTEIN, welcher mehr Güther da herum hat.
7. Bißhero sind die Gräntzen dieses Marggrafthums von den Ungarischen Rebellen gar sehr verunruhiget worden.

Das VI. Theil.

Von den Provintzen an der Oder.

I.

Wo fliest die Oder?

Die

DJe Oder entspringet auf der Gräntze zwischen Schlesien und Mähren / und fliest hernach gegen Norden in die Öst-See.

Die Landschafften/welche daran liegen/ sind

I. Das Hertzogthum Schlesien / Lat. DUCATUS SILESIÆ.

II. Die Marck Brandenburg/ Lat. MARCHIA BRANDENBURGICA.

III. Das Hertzogthum Pommern/ Lat. DUCATUS POMERANIÆ.

I. Von Schlesien.

II.

Wo liegt Schlesien?

Es liegt so/daß die Oder recht mitten durch fliest/ und liegt also zwischen Polen/ Böhmen/ Ungarn/ Mähren/ Laußnitz und der Marck.

Gantz Schlesien gehöret zum Königreiche Böhmen/ und ist also dem Käyser unterworffen: Doch hat der Chur-Fürst zu Brandenburg auch etwas darinnen.

Die Religion ist vor diesem durch und durch lutherisch gewesen: Nunmehr aber haben die Papisten sehr überhand genommen.

III.

Wie wird Schlesien eingetheilet?

Schlesien hat zwey Theile:

I. Was gegen Mähren und Ungarn zu lieget/ heist

Ober-Schlesien/Lat. SILESIA, SUPERIOR.

II. Was gegen Laußnitz und die Marck zu lieget/heist

Nieder-Schlesien/Lat. SILESIA INFERIOR.

Und in diesen beyden Theilen sind XVII. kleine Fürstenthümer und VI. Herrschafften.

VI.

Was gehört zu Ober-Schlesien?

I. Das Fürstenthum TESCHEN, Latein. DUCATUS THESCHENENSIS.

II. Das Fürstenthum TROPPAU, Lat. DUCATUS OPPAVIENSIS.

III. Das Fürstenthum JÆGERNDORF, Lat. DUCATUS CARNOVIENSIS.

IV. Das Fürstenthum RATIBOR, Lat. DUCATUS RATIBORIENSIS.

V. Das Fürstenthum OPPELN, Lat. DUCATUS OPPOLIENSIS.

VI. Das Fürstenthum GROTKAU, Lat. DUCATUS GROTKOVIENSIS.

VII. Das

VII. Das Fürstenthum MÜNSTERBERG, Lat. DUCATUS MÜNSTERBERGENSIS.

IIX. Die freye Herrschafft PLESSE, Lat. DYNASTIA oder BARONATUS PLESSENSIS.

IX. Die freye Herrschaffe BEUTHEN, Lat. DYNASTIA BEUTHENIANA.

V.

Was gehöret zu Nieder Schlesien?

I. Das Fürstenthum BRESLAU, Lat. DUCATUS WRATISLAVIENSIS.

II. Das Fürstenthum SCHWEIDNITZ, Lat. DUCATUS SWIDNICENSIS.

III. Das Fürstenthum JAUER, Lat. DUCATUS JAURAVIENSIS.

IV. Das Fürstenthum LIGNITZ, Lat. DUCATUS LIGNICENSIS.

V. Das Fürstenthum BRIEG, Lat. DUCATUS BRIGENSIS.

VI. Das Fürstenthum OELS, Lat. DUCATUS OELSNENSIS.

VII. Das Fürstenthum WOLAU, Lat. DUCAUS WOLAVIENSIS.

IIX. Das Fürstenthum GLOGAU, Lat. DUCATUS GLOGAVIENSIS.

IX. Das Fürstenthum SAGAN, Lat. DUCATUS SAGANENSIS.

X. Das Fürstenthum CROSSEN, Lat. DUCATUS CROSNENSIS.

XI. Die Herrschafft WARTENBERG, Lat. DYNASTIA oder BARONATUS WARTENBERGENSIS.

XII. Die Herrschafft MILITSCH, Lat. DYNASTIA oder BARONATUS MILITIENSIS.

XIII. Die Herrschafft TRACHENBERG, Lat. DYNASTIA oder BARONATUS TRACHENBERGENSIS.

XIV. Die Herrschafft BEUTHEN, Lat. DYNASTIA BETHANIENSIS.

IV.

Was ist im Fürstenthum TESCHEN zu mercken?

Es lieget an der Gräntze/wo Polen und Ungarn an einander stöst/ und wo die Weichsel und Oder ihren Ursprung hat. Das Hertzogthum ist ietzo keinem Fürsten / sondern immediate dem Königreiche Böhmen unterworffen.

1. TESCHEN, L. Teschena, ein mittelmäßiger Ort nebst einem Schlosse an dem Flusse Else.

2. JABELUNCKA, ist ein trefflicher Paß in den Gebürgen gegen Ungarn zu.

VII. Was

VII.

Was ist im Fürstenthum TROPPAU zu mercken?

Es lieget an den Mährischen Gräntzen/und ist den Fürsten von LICHTENSTEIN zu Lehne gereichet worden / die es noch ietzunder im Besitz haben.

1. TROPPAU, Lat. Oppavia oder Troppavia, die Haupt-Stadt am Wasser Oppa, hat ein altes Schloß.
2. ENGELSBERG, und etliche daherum gelegene Oerter/gehören den Deutschen Rittern.

VIII.

Was ist im Fürstenthum JÆGERNDORF zu mercken?

Es ist gar klein/und fast mit dem Troppauischen Hertzogthum umgeben/und ist den Fürsten von LICHTENSTEIN ebenfalls zu Lehn gereichet worden.

Vor dem dreyßig-jährigen Kriege gehörte dieses Fürstenthum einem Marggrafen von Brandenburg. Zu Anfange des dreyßig-jährigen Krieges aber wurden die Marggrafen vertrieben. Nach diesem hat der Chur-Fürst zu Brandenburg continuirlich darauf

darauf prætendiret: Endlich ist es so verglichen worden/ daß der Churfürst zu Brandenburg in Nieder-Schlesien den Schwibusischen Kreis/ als ein Æquivalent, davor acceptiret hat; welcher aber nachgehends Käys. Majestät wiederum überlassen worden.

JÆGERNDORF, Latein. Carnovia, ist eine brave Stadt/ mit einem prächtigen Schlosse.

IX.

Was ist im Fürstenthum RATIBOR zu mercken?

Es lieget an der Oder/ und hat keinen eigenen Fürsten/ sondern ist mit dem angräntzenden Fürstenthum OPPELN verbunden.

RATIBOR, Latein. Ratiboria, die Haupt-Stadt an der Oder/ ist mittelmäßig/ und hat ein altes Schloß.

X.

Was ist im Fürstenthum OPPELN zu mercken?

Es ist das gröste unter allen Schlesischen Fürstenthümern/ und lieget an den Polnischen Gräntzen. Es ist keinem Fürsten/ sondern unmittelbar dem Käyser unterworffen/ und die zwey Fürstenthümer OPPELN und RATIBOR haben zusammen eine Regierung. OP-

OPPELN, Lat. Oppolia, an der Oder/ ist die Haupt-Stadt an der Oder.

XI.

Was ist im Fürstenthum GROTKAU zu mercken?

Es lieget an der Gräntze/ wo sich Böhmen und Mähren scheidet. Es wird von andern das Fürstenthum NEISSE genennet. Das gantze Fürstenthum gehöret von uhralten Zeiten her dem Bischoffe zu Breßlau.

1. NEISSE, Lat. Nissa, ist eine schöne Stadt/ wo der Bischof von Breßlau bißweilen seine Residentz hat.
2. GROTKAU, Lat. Grotgavia, ist die andere merckwürdige Stadt in diesem Fürstenthum.

XII.

Was ist im Fürstenthum MÜNSTERBERG zu mercken?

Es liegt an den Böhmischen Gräntzen/ und ist gar kleine: Es ist An. 1654. dem Fürsten von AUERSBERG zu Lehn gegeben worden.

1. MÜNSTERBERG, Lat. Münsterberga, ist eine ziemliche Stadt/ nebst einem ansehnlichen Schlosse.

2. FRAN-

2. FRANCKENSTEIN, Lat. Franckensteinium, hat eine lustige Situation.

XIII.

Was ist im Fürstenthum BRESLAU zu mercken?

1. BRESLAU, L. Wratislavia oder Budorgis, eine vortreffliche/grosse/reiche/ wolgebaute und mächtige Stadt an der Oder/und mit einem Worte die Hauptstadt in dem schönen Lande Schlesien. Der gantze Rath ist biß dato noch Lutherisch/ingleichen die meisten Einwohner. Es sind 2. wohlbestellte Evangel. GYMNASIA in der Stadt; doch gleichwohl nehmen die Catholicken darinnen mehr und mehr überhand.

Breßlau hat auch einen Bischoff/ welchem/wie oben gedacht/ das Fürstenthum NEISSE oder GROTKAU zuständig ist. An. 1702. ist auch eine neue Universität von den Jesuitern daselbst angeleget worden.

2. NAMSLAU, L. Namslavia, hat ein festes Schloß.

XIV.

Was ist im Fürstenthum SCHWEIDNITZ zu mercken?

Es liegt an den Böhmischen Gräntzen/und

ist

t keinem Fürsten / sondern immediate dem Käyser unterworffen.

1. SCHWEIDNITZ, Lat. Schweidnitium, eine sehr schöne / feste und wohlgebaute Stadt. Vor der Stadt haben die Evangelischen noch eine Kirche / die im Westphälischen Frieden ist privilegiret worden.

2. STRIEGAU, Lat. Strigavia, ist auch gar feine / und ist sonderlich wegen der Striegischen Erde nicht unbekant / welche daher gebracht wird.

3. GRISSA, ist eine Abtey. Die andern Oerter sind klein.

4. LANDSHUT, Lat. Landshuta, ist mittelmäßig.

XV.

Was ist im Fürstenthum JAUER zu mercken?

Es stöst an Böhmen und Ober-Laußnitz; auff der Gräntze zwischen Böhmen ist das grosse Riesen-Gebürge / Lat. Montes Sudeti, darauff das Gespenste Riebenzahl seine Residentz hat / wie die gemeine Fabel lautet.

Das Fürstenthum gehört keinem Fürsten / sondern immediate dem Käyser / und

was

was die Regierung betrifft / so ist es mit dem Fürstenthum Schweidnitz verbunden.

1. JAUER, Lat. Jauria, die Haupt-Stadt, ist ein feiner Ort. Vor der Stadt ist die andere Evangelische Kirche/ welche im Münsterischen Frieden privilegiret ist.
2. LEMBERG, Lat. Leoberga, ist vor diesem gut gewesen / ehe sie durch den Krieg ist ruiniret worden.
3. HIRSCHBERG, Lat. Hirschberga, ist gar wohl bewohnet/ und ist wegen des warmen Bades bekant/das etwan eine Meile davon ist.
4. LIEBENTHAL, Lat. Liebenthalia, ist ein Städtgen/ und gehöret einer Aebtißin.
5. GREIFFENBERG, Lat. Gryphiberga, ist auch noch gut genug.
6. SCHMIDEBERG,
7. KUPFFERBERG,
8. BUNZEL, Lat. Boleslavia, mit dem Zunamen Schlesische Bunzel / und andere/ sind geringe.
9. GREIFFENSTEIN, Lat. Gryphimontium, ist ein Schloß/ welches den Grafen von Schaffgotsch gehöret.

XVI.

XVI.

Was ist im Fürstenthum LIGNITZ zu mercken?

Es liegt zwischen der Oder und dem Jauri-schen Fürstenthum. An. 1675. starb der letzte Hertzog von LIGNITZ, da fiel dieses Fürsten-thum/ nebst den beyden benachbarten/ BRIEG und WOLAU, dem Käyser anheim/ und sind auch biß dato noch keinem andern Fürsten ge-geben worden.

1. LIGNITZ, Lat. Lignitium, die Haupt-Stadt/ist schön und prächtig: Die Für-sten von Lignitz haben ein kostbares und sehenswürdiges Begräbnüß daselbst.
2. GOLDBERG, Lat. Goldberga, ist mittel-mäßig. Es ist noch bißhero eine Evan-gel. Schule daselbst gelitten worden/ die aber in grosser Gefahr schwebet.
3. WOLSTADT, ist an sich selber geringe; man merckt es aber wegen der bluti-gen Schlacht 1242. da die Tartarn 30000. Christen niedergesebelt haben.

XVII.

Was ist im Hertzogthum BRIEG zu mercken?

Es ligt an der Oder/ welche mitten durch-fliest/

fliest/ und gehöret dem Käyser.

1. BRIEG, Lat. Brega, die Haupt-Stadt an der Oder / ist eine von den besten und schönsten Städten in Schlesien.
2. OLAW, Lat. Olavia, nicht weit davon/ ist auch ein feiner Ort.

XIIX.

Was ist im Fürstenthum OELS zu mercken?

Es liegt nicht weit von Breßlau jenseits der Oder / und gehört einer Linie von den Würtenbergischen Hertzogen/ welche dahero in der Genealogie die Schlesische Linie genennet wird. Die Hertzoge sind der Lutherischen Religion zugethan. Vor diesem waren drey Linien/und also auch 3. Residentzen:

1. Zu OELS, Lat. Olsna, das ist der beste Ort im gantzen Fürstenthum / von mittelmäßiger Grösse.
2. Zu BERNSTADT, Lat. Bernstadium, nicht weit davon.
3. Zu JULIUSBURG, Lat. Julioburgum, das ist ein neuer Ort/ der selten in den Land-Charten stehet. Nunmehro aber ist die Linie zu Oels abgestorben.

XIX.

XIX.

Was ist im Fürstenthum WOLAU zu mercken?

Es lieget an der Oder neben dem Lignizischen/ und ist dem Käyser immediate, als Könige in Böhmen/ unterworffen.

1. WOLAU, Lat. Wolavia, ist gut/ hat ein feines Schloß/ und ist wegen des Morastes einiger massen feste.
2. LEUBUS, Lat. Leobusium, ist eine Abtey.
3. STEINAU, Lat. Steinavia, ist ein feiner Ort.

XX.

Was ist im Fürstenthum GLOGAU zu mercken?

Es liegt an der Oder und an den Polnischen Gräntzen / und gehört gleichfalls dem Käyser unmittelbar/ als Könige in Böhmen.

1. GLOGAU, mit dem Zunamen Groß-Glogau/ Lat. Glogavia major, ist eine sehr brave Stadt/ und zugleich eine considerable Gräntz-Vestung gegen Polen; wie denn noch itzo nicht ein geringes auf die Fortification gewendet wird. Vor der Stadt ist die dritte pri-

privilegirte Evangel. Kirche. Einig[e] Jahre daher hat der Poln. Printz Jacobus Sobiesky daselbst residiret.

2. SPROTTAU, Lat. Sprotavia, ein mittelmäßiger Ort/ ist Anno 1702. abgebrannt.

3. GRUNBERG und andere sind geringe.

XXI.

Was ist im Fürstenthum SAGAN zu mercken?

Es stößt an die Nieder-Lausnitz. Anno 1471. ward es von den Hertzogen an der Chur-Fürsten zu Sachsen ERNESTUM verkaufft: Chur-Fürst MAURITIUS trat es CAROLO V. im sechzehenden Seculo wieder ab. Anno 1624. ward der bekannte General WALLENSTEINER damit belehnet. Anno 1652. bekam es der Fürst von LOBKOWITZ, und dem gehöret es noch itzo.

1. SAGAN, Latein. Saganum, die Fürstliche Residentz/ ist gar ein feiner Ort.

2. PRYBUS, Lat. Prybusium, an der Neisse, gehet auch noch mit.

XXII.

XXII.

Was ist im Fürstenthum CROSSEN zu mercken?

Es liegt an der Gräntze gegen der Marck zu/ und gehöret auch dem Churfürsten von Brandenburg. Die Religion ist meistens Evangelisch/ doch sind auch in Crossen Reformirte mit untermenget.

1. CROSSEN, Latein. Crosna, ist eine feine Stadt an der Oder.
2. ZULLICHAU, Lat. Zullichavia, ist hernach der beste Ort.
3. SOMMERFELD, Lat. Sommerfeldia, ist mäßig.

NB. Gleich darbey ist der SCHWIBUSIsche Kreis/ Lat. Districtus Swibusienſis, darinnen SCHWIBUSEN, Lat. Swibusium gelegen ist/ derselbe ist A. 1686. dem Churfürsten zu Brandenburg vor die alte Prætension auf Jägerndorff abgetreten worden; es hat ihn aber Käyserl. Maj. bald darauf wieder eingelöset.

XXIII.

Was ist endlich bey den sechs freyen Herrschafften zu mercken?

Sie werden darum freye Herrschafften genennet/ weil sie keinem Fürstenthum ge-

hören/ sondern unmittelbar unter dem Kä
ser stehen.

1. Die Herrschafft PLESSE, Lat. Baronatus Plesser
sis, liegt neben dem Fürstenthum TESCHE
und gehöret den Grafen von PROMNITZ, d
sonst auch in Nieder-Laußnitz Güter habe
2. Die Herrschafft VVARTENBERG, Lat. Baron
tus VVartenbergicus, liegt Breßlau gegen übe
und gehört den Burggrafen von DOHNA
3. Die Herrschafft MILITSCH, Lat. Baronatu
Milicensis, liegt darneben / und gehöret den
Grafen von MALTZAN.
4. Die Herrschafft TRACHENBERG, Lat. Baro
natus Trachenbergensis, gehörte vor diesen
den Schaffgottschen/ nunmehro aber de
Grafen von HATZFELD.
5. Die Herrschafft BEUTHEN, Lat. Dynastia Beu
theniana, im Fürstenthum Oppeln, gehör
dem Grafen von HENCKEL.
6. Die Herrschafft BEUTHEN, Lat. Dynastia Be
thanensis, im Fürstenthum Glogau, gehört
dem Baron von SCHOENAICH. Vor diesem
war ein berühmt Gymnasium da. Und so viel
von Schlesien.

I. Von der Marck.

XXIV.

Wo liegt die Marck Brandenburg?

Sie liegt gegen die Ost-See zu/ und stößt
gegen Norden an Pommern und Mecklen-
burg;

burg; gegen Osten an Polen; gegen Süden an Schlesien/ Laußnitz/ Ober-Sachsen und Magdeburg; gegen Westen an die Lüneburgischen Lande.

Zur Rechten fliest die Oder/ Lat. Odera oder Viadrus. oder auch Svevus; zur Lincken die Elbe/ Lat. Albis.

Es gehöret die gantze Marck dem Chur-Fürsten zu Brandenburg. Das meiste ist der Lutherischen Religion zugethan; doch da der Chur-Fürst selbst Reformirter Religion ist/ so sind auch hin und wieder viel Reformirte untermenget.

XXV.

Wie wird die Marck eingetheilet?

Sie bestehet aus fünff Stücken:

I. Die alte Marck/ Lat. MARCHIA VETUS, liegt disseits an der Elbe neben dem Lüneburgischen.

II. Die Priegnitz/ Lat. PRIGNITIA, jenseits der Elbe an den Mecklenburgischen Gräntzen.

III. Die Mittel-Marck/ Lat. MARCHIA MEDIA, zwischen der Elbe und Oder/ an den Ober-Sächsischen und Laußnitzischen Gräntzen.

IV. Die Ucker-Marck/ Lat. MARCHIA UCKERANA, liegt in der Land-Charte über der neuen Marck an den Pommerischen Gräntzen.

V. Die Neue Marck/ Latein. MARCHIA NOVA, liegt zur Rechten zwischen Polen und Pommern.

XXVI.

Was ist in der alten Marck zu mercken?

1. STENDAL, Lat. Stendalia, die Haupt-Stadt liegt an dem Wasser Ucht, und ist ziemlich groß.

2. SALTZWEDEL, oder SOLTWEDEL Lat. Soltquella, an den Lüneburgischen Gräntzen/ bestehet aus zwey Städten.

3. GARDELEGEN, Lat. Gardelegia, ist gar fein/ und ist wegen des guten Biers zu mercken.

4. TANGERMüNDE, Lat. Tangermunda von mittler Gattung am Flusse Tanger.

5. SEEHAUSEN, Lat. Seehusium, ist ein mittelmäßiger Ort.

6. OSTERBURG, Lat. Osterburgum, ist etwas kleiner.

7. WER

7. WERBEN, Lat. Verbena, liegt an der Elbe/ wo die Havel hinein fällt: Das Städtgen ist mäßig. Vor diesem war es ein Paß an der Elbe; aber nun ist die Schantze ruiniret.

8. Es sind über dieses noch 7. Flecken/ 7. Klöster/ 7. Aemter/ und 700. Dörffer in der alten Marck.

XXVII.

Was ist in der Priegnitz zu mercken?

1. PERLEBERG, Lat. Perleberga, die Haupt-Stadt/ ist ziemlich groß.

2. HAVELBERG, Lat. Havelberga, hat den Namen von dem Flusse Havel/ daran es liegt. Der Ort ist nicht sonderlich groß/ und ist vor der Reformation ein **Bisthum** gewesen.

3. WITSTOCK, Latein. Witstochium, ist eine mäßige Stadt/ sie ist aber wegen der Schlacht bekannt/ welche die Schweden 1636. darbey wider die Sachsen erhielten.

4. KYRITZ, Lat. Kyritium, ein schlechter Ort/ ist wegen des Biers bekannt/ welches **Mord und Todschlag** genennet wird.

XXIIX.

Was ist in der Mittel-Marck zu mercken?

1. BERLIN, Latein. Berolinum, liegt an der Spree/ Lat. Sprea, und ist bald eine von den grösten Städten in Deutschland: Denn es sind fünff Städte an einander gebauet: 1. BERLIN, 2. COELN, 3. FRIDRICHSWERDER, 4. DOROTHEEN-STADT, 5. FRIDRICHS-STADT, die alle vortrefflich angebauet werden.

Die Stadt ist die ordentliche Residentz des Chur-Fürstens zu Brandenburg / und nunmehro Königs in Preussen. Sie ist ungemein starck bewohnt; sonderlich nachdem sich so viel Frantzösische Flüchtlinge darinnen nieder gelassen haben.

2. BRANDENBURG, Lat. Brandenburgum, bestehet aus zwo Städten / darvon eine Neu-Brandenburg/die andere Alt-Brandenburg genennet wird. Die Havel fliest darzwischen/und die Stadt siehet den Gebäuden nach gar altväterisch aus. Vor der Reformation ist es ein geistliches Stifft gewesen.

3. FRANCK-

3. FRANCKFURT an der Oder/ Lat. Francofurtum ad Oderam, oder ad Viadrum, ist eine feine Stadt/ und hat eine Universität/die A. 1506. ist angeleget worden; Die Religion darinnen ist untermenget.

4. SPANDAU, Lat. Spandavia, ist eine vortreffliche Vestung an der Havel/ wo die Spree hinein kömmt.

5. ORANIENBURG, oder URANIENBURG, Lat. Castrum Arausionis, ist ein Churfürstlich Lust-Schloß an der Havel; vorhin hat der Ort POEZAU geheissen.

6. POTSDAM, Bostampium, ist ein Städtgen/ aber der Churfürst hat ein Schloß nebst einem Garten daselbst.

7. FEHRBELLIN, Lat. Fehrbellinum, ist ein geringes Städtgen an dem Flusse Rhein. Das Städtgen an sich selbst heist nur BELLIN, weil aber die Fehre daselbst stehet/ darauff man über den Fluß zu fahren pfleget/ so hat es diesen Namen bekommen. Es ist sonst wegen der Schlacht bekant/ da der Chur-Fürst zu Brandenburg gegen die Schweden 1676. das Feld behielt.

8. RUPIN, Lat. Rupinum, ist vor diesem eine Grafschafft gewesen; Alt-RUPIN ist

geringe; Neu-RUPIN aber ist eine ziemliche Stadt.

9. JOACHIMSTHAL, Lat. Vallis Joachimica, liegt gegen die Ucker-Marck zu/ und hatte vor diesem eine Reformirte Fürsten-Schule: Doch nun ist das Gymnasium nach Berlin verleget worden. Man muß aber dieses Joachimsthal mit dem in Böhmen nicht verwechseln.

10. RATENAU, Lat. Ratenavia, an der Havel/ ist eine feine Stadt und guter Paß über die Havel.

11. BERNAU, Lat. Bernavia, ist wegen des guten Biers bekannt.

12. LEBUS, Latein. Lebusium, ist eine mäßige Stadt/ darum bekant/ weil es vor diesem ein geistliches Stifft gewesen.

XXIX.

Was ist in der Ucker-Marck zu mercken?

1. PRENSLOW, Lat. Prenslavia, die Haupt-Stadt darinnen/ liegt an einem See.

2. TEMPLIN, L. Templinum, ist eine mäßige Stadt/ und hat den Namen von den Tempel-Herren/ welche sie gebauet haben.

3. LOECKNITZ Lat. Lockenitium, ist nur ein ge-

geringes Städtgen/ hat aber ein Schloß/ das mit lauter Morasten umgeben ist/ und also vor eine Gräntz-Festung gegen Pommern passiren kan.

4. SVET ist ein Schloß und Städtgen/ da Marggraf Philippus Hof zu halten pfleget.

5. ODERBURG, ist eine Festung in der Oder.

XXX.

Was ist in der Neuen Marck zu mercken?

1. CüSTRIN, Lat. Custrinum, eine unvergleichliche Vestung an der Oder/ wo die Warte hinein fällt. Sie wird in Deutschland wenig ihres gleichen haben.

2. DRIESEN, Lat. Driesa, ist auch ein wohlbefestigter Ort gegen Polen zu an der Warte.

3. STERNBERG, Lat. Sternberga, hat einen gantzen District um sich/ darinnen liegt auch SONNEBURG, Lat. Sonneburgum, welches den Johanniter-Rittern zustehet/ und ein festes Schloß hat.

4. LANDSBERG, Lat. Landsberga, ist mittelmäßig/ und ist ein Paß über der Warte.

5. CüSTRINIKEN, und

6. BERLINICKEN, sind kleine.

III. Von Pommern.

XXXI.

Wo liegt das Hertzogthum Pommern?

Es lieget die Länge hin an der Ost-See/und stöst also zur Lincken an Mecklenburg/unten an die Marck/zur Rechten an Polen.

Die Hertzoge von Pommern hatten mit dem Chur-Hause Brandenburg eine Erb-Verbrüderung aufgerichtet/daß sie in Pommern succediren solten/wenn die Hertzoge abgiengen. Doch das war unglücklich/daß der letzte Hertzog gleich mitten im dreyßig-jährigen Kriege starb: Denn da hatten die Schweden Pommern in Possession, und wie hernach der Westphälische Friede gemacht wurde/so muste Brandenburg mit der Helffte vorlieb nehmen/und den Schweden die andre Helffte überlassen.

Zwar als Anno 1676. die Schweden in die Marck einfielen/waren in dem folgenden Kriege des Chur-Fürsten Waffen so glücklich/daß sie das gantze Schwedische Theil eroberten; Allein im Nimägischen Frieden muste alles restituiret werden: Und also ist Pommern noch heutiges Tages zwischen Brandenburg und

Schwe-

Schweden getheilet. Die Religion ist darin-
nen allenthalben Evangelisch.

XXXII.

Was gehöret in Pommern den Schweden?

Es gehöret ihnen Vor-Pommern / Lat. POMERANIA CITERIOR, das ist das Stücke zur lincken Hand / von den Mecklenburgischen Gräntzen an biß an die Oder: Darinnen ist

I. Der Stetinische Distrikt, da ist

1. STETIN, Lat. Stetinum, die Hauptstadt an der Oder. An. 1677. ward sie von dem Churfürsten zu Brandenburg gantzer 6. Monate belagert / und endlich erobert / dadurch ist die schöne / feste und reiche Stadt gar sehr ruiniret worden.

2. DAM, Lat. Damum, liegt zwar jenseit der Oder / gehört aber auch den Schweden.

3. UCKERMUNDE, Lat. Uckermunda, liegt an dem frischen oder grossen Haaf / Lat. SINUS MAGNUS, wo die Ucker hinein fällt.

4. GARTZ, Lat. Gartia, ist vor diesem ein festes Schloß an der Oder gegen die Marck zu gewesen.

5. ANCLAM, Lat. Anclamum, eine ansehnliche Stadt.

6. DEMMIN, Lat. Demminum, an den Mecklenburgischen Gräntzen.

II. Der Gutzkovische Distrikt, da ist

1. GUTSKOW, Lat. Gutskovia, ein geringer Ort / davon aber doch die Herrschafft den Namen hat.

2. WOLGAST, Lat. Wolgastia, eine importante Stadt an der Peene, welche ein feines Schloß hat.

3. GRIPSWALDE, oder Greifswalde, Latein. Gripswaldia, eine weitläufftige Stadt/bald an der Ost-See/ hat eine Universität / die A. 1456. daselbst ist gestifftet worden.

III. Der Barthische Distrikt, da ist

1. BARTH, Lat. Bardum, eine mittelmäßige Stadt/ nicht weit von der See.

2. DAMGARTEN, und

3. TRIBUSES, zwey Oerter an den Mecklenburgischen Gräntzen: Das letzte ist 1702. abgebrant.

4. STRALSUND, Lat. Stralsundia, eine grosse Handels-Stadt an der Ost-See/ ist im Hanseatischen Bunde considerable gewesen. An. 1628. ward sie von dem

hoch-

hochmüthigen Wallensteiner vergebens belägert: Aber der Churfürst von Brandenburg war A. 1678. bald damit fertig.

IV. Etliche Insuln/ als:

1. RÜGA. Lat. Rugia, insgemein Rügen/ eine feine Insul an der Ost-See/ darauf aber kein sonderlicher Ort / als das Städtgen BERGEN gelegen ist.

2. USEDOM, Lat. Usedomia, zwischen dem Meer und dem grossen Haf/ da liegt die Stadt USEDOM.

Auf dieser Insul hat vor Zeiten die berühmte Stadt VINETA gelegen/ welche aber von dem Wasser ist überschwemmet und verschlungen worden.

3. WOLLIN, Lat. Wollina, zwischen dem Meer/ dem grossen Haf und der Oder/ darauf ist das Schloß WOLLIN. Vor alters war an diesem Orte die berühmte Handels-Stadt JULINUM.

XXXIII.

Was gehört in Poñern dem Chur-Fürsten zu Brandenburg?

Es gehört ihm Hinter-Pommern/ Lat. POMERANIA ULTERIOR, das ist das Theil von der Oder an biß zur Rechten an die Polnische Gräntze. Es ist darinnen

I. Hinter-Pommern an ihm selber; da ist
1. STARGARD, Lat. Stargardia, ist die vornehmste und wichtigste unter den Brandenburgischen Städten in Pommern; gestalt auch daselbst die Pommerische Regierung angeleget ist.
2. CAMIN, Latein. Caminium, liegt oben/ nicht weit von der Ost-See/ und ist vor diesem ein Bisthum gewesen.

II. Das Hertzogthum Cassuben/ Lat. DUCATUS CASSUBIÆ, besser zur Rechten/ darinnen ist
1. COLBERG, Lat. Colberga, ist eine feste Handels-Stadt an der Ost-See.
2. BELGARD, Lat. Belgardia, eine Stadt/ Schloß und Amt.
3. COSLIN, Lat. Coslinum, ist mittler Gattung/ hat doch ein Schloß.

III. Das Hertzogthum Wenden/ Lat. DUCATUS VENEDORUM, liegt noch weiter zur Rechten.
1. RÜGENWALDE, Lat. Rügenwalda, ist der beste Ort darinnen.
2. STOLPE, Lat. Stolpe, ist ehemahls eine Hansee-Stadt gewesen.

IV.

V. Die Herrschafft LAWENBURG, Lat. Dynastia Lauenburgica, und

V. Die Herrschafft BÜTAU, Lat. Dynastia Bütavienſis, haben vorhin beyde zu Polen gehört/ und ſind 1667. an Brandenburg abgetreten worden.

Anhang Zu Deutschland.

I.

Was iſt bey Deutſchland noch zu mercken?

WIr haben Deutſchland ſo durchgegangen/ daß ſich die Memoria Localis an die Flüſſe hat halten können; weil man aber in der Geographie allemahl auf die andern Diſciplinen ſehen muß/ darinnen die Geographie ihren Nutzen erweiſet/ ſo müſſen wir wegen des Juris publici Deutſchland noch zweymahl durchgehen.

1. Erſtlich nach den regierenden Perſonen.
2. Nach den bekanten zehen Kreiſen.

II. Was

II.

Was sind in Deutschland vor regierende Personen?

Dadurch werden alle unmittelbare Reichs-Stände verstanden/ als:

I. Der Römische Käyser.
II. Die Chur-Fürsten.
III. Die Ertz-Bischöffe.
IV. Die Bischöffe.
V. Die Ordens-Meister.
VI. Die Gefürsteten Aebte.
VII. Die Prälaten.
VIII. Die Aebtißinnen.
IX. Die alten Fürstlichen Häuser.
X. Die neuen Fürstlichen Häuser.
XI. Die freyen Reichs-Grafen u. Herren.
XII. Die freyen Reichs-Stände.
XIII. Die freye Ritterschafft.

III.

Was gehört einem iedweden von diesen Reichs-Ständen?

Wir wollen eine Liste hinsetzen/ was ietzo Anno 1704 einem iedweden zuständig ist. Unter was vor einem Titul aber einer dieses/ der andere jenes besitzet/ das mag man aus der Hi-

sto-

torie/ aus der Genealogie und aus dem Jure publico heraus suchen.

IV.

Was hat in Deutschland der Käyser?

1. Oesterreich p. 392.
2. Steyermarck p. 395.
3. Kärnthen p. 397.
4. Crain p. 399.
5. Tyrol p. 409.
6. Etwas in Schwaben p. 418.
7. Im Brißgau p. 436.

V.

Was haben die Chur-Fürsten?

Der Chur-Fürsten sind Neune; als drey Geistliche und sechs Weltliche.

I. Der Churfürst zu Maynz hat

1. Das Ertz-Stifft Maynz p. 463.
2. Das Bisthum Bamberg p. 477.
3. Erfurt in Thüringen p. 582.
4. Das Eiß-Feld p. 583.

II. Der Chur-Fürst zu Trier hat

1. Sein Ertz-Stifft p. 465.
2. Das Bisthum Speyer p. 456.

III. Der Chur-Fürst zu Cölln hat

1. Sein Ertz-Stifft p. 468.
2. Das Hertzogthum Westphalen p. 500.

3. Das

3. Das Bisthum Lüttich p. 226.
4. Das Bisthum Regenspurg p. 405
IV. Der König in Böhmen/ welches ietzo der Käyser selbst ist/ hat
1. Böhmen p. 598.
2. Mähren p. 609.
3. Schlesien p. 611.
V. Der Churfürst zu Bäyern hat
1. Bäyern p. 401.
2. Die Ober-Pfaltz p. 407.
3. etwas in Schwaben p. 421.
VI. Der Churfürst zu Sachsen hat
1. Den Chur-Kreis p. 564.
2. Den Meißner-Kreis p. 567.
3. Den Leipziger-Kreis p. 570.
4. Das Ertz-Gebürge p. 572.
5. Die Laußnitz p. 592.
6. im Mannsfeldischen p. 588.
7. im Thüringischen p. 586.
VII. Der Churfürst zu Brandenburg hat
1. Die Marck Brandenburg p. 626.
2. Hinter-Pommern p. 634.
3. Magdeburg p. 552.
4. Halberstadt p. 556.

5. Min-

5. Minden p. 504.
6. Cleve p. 473.
7. die Grafschafft Marck p. 504.
8. in Ravensberg p. 505.
9. in Nieder-Laußnitz p. 597.
10. Preussen/ davon unten p. 728.

VIII. Der Churfürst von der Pfaltz hat
1. in der Unter-Pfaltz p. 449.
2. Neuburg p. 408.
3. Jülich p. 471.
4. Bergen p. 472.
5. Ravenstein p. 224.

IX. Der Churfürst zu Braunschweig hat
das Hannoverische p. 513.

VI.

Welches sind die Ertz-Bischöffe?

Erstlich die drey geistlichen Chur-Fürsten/ Mayntz/ Trier und Cölln / die sind in der vorhergehenden Frage berühret worden; hernach sind noch zwey:

1. Der Ertz-Bischoff von Saltzburg p. 411.
2. Der Ertz-Bischoff von Bisantz p. 127.

VII.

VII.

Was sind vor Bischöffe in Deutschland?

Derjenigen Bischöffe / welche Reichs-Stände sind / werden ein und zwantzig gezehlet / und sind folgende:

I. zu Bamberg / hat
in Francken p. 477.
in Kärnthen p. 398.

II. zu Würtzburg
in Francken p. 478.

III. zu Worms
in der Unter-Pfaltz p. 458.

IV. zu Aichstädt
in Francken p. 479.

V. zu Speyer
in der Unter-Pfaltz p. 456.

VI. zu Straßburg
im Elsaß p. 441.

VII. zu Costnitz
am Boden-See p. 428.

VIII. zu Augspurg
in Schwaben p. 428.

IX. zu Hildesheim
im Braunschweigischen p. 518.

X. zu

X. zu Paderborn
in Westphalen p. 503.
XI. zu Freysingen
in Bäyern p. 405.
XII. zu Regenspurg
in Bäyern p. 405.
XIII. zu Passau
in Bäyern p. 405.
XIV. zu Trident
im Tyrolischen p. 411.
XV. zu Brixen
im Tyrolischen p. 411.
XVI. zu Basel
in der Schweitz p. 433.
XVII. zu Lüttich
in den Niederlanden p. 226.
XIIX. zu Oßnabrück
in Westphalen p. 502.
XIX. zu Münster
in Westphalen p. 500.
XX. zu Lübeck
im Holsteinischen p. 537.
XXI. zu Cur
in den Graubündten p. 290.

VIII.

Welche sind die Ordens-Meister?

I. Der Hoch- und Deutsch-Meister zu Mergentheim in Francken p. 479.

II. Der Johanniter-Meister zu Heidersheim im Brißgau p. 438.

IX.

Welches sind die Gefürsteten Aebte?

Es sind ihrer zehen.

I. Der Abt zu Fulde p. 494.
II. Der Abt zu Kemten p. 428.
III. Der Probst zu Elwangen p. 429.
IV. Der Abt zu Murbach und
V. Zu Luders p. 440.
VI. Der Probst zu Berchtholsgaden p. 406.
VII Der Probst zu Weissenburg p. 442.
IIX. Der Abt zu Prüm p. 467.
IX. Der Abt zu Stablo p. 228.
X. Der Abt zu Corvey p. 503.

X.

Welches sind die Prälaten in Deutschland?

Sie werden in die Schwäbische und Rheinische Banck eingetheilet.

I. Au

I. Auf der Schwäbischen Banck sind die Aebte.

1. Zu Marchthal p. 429.
2. Zu Elchingen p. 429.
3. Zu Salmannsweiler p. 429.
4. Zu Weingarten p. 429.
5. Zu Ochsenhausen p. 429.
6. Zu Irsingen p. 430.
7. Zu Petershausen p. 430.
8. Zu Ursperg p. 430.
9. Zu Münchroden p. 430.
10. Zu Roggenburg p. 430.
11. Zu Weissenau p. 430.
12. Zu Schüssenried p. 430.
13. Zu Wettenhausen p. 431.
14. Zu Gengenbach p. 431.

II. Auff der Rheinischen Banck sitzen die Aebte.

1. Zu Käysersheim p. 409.
2. Zu St. Aimeran p. 406.
3. Zu St. Georgi p. 431.
4. Zu Walckenried p. 517.
5. Zu St. Ulrich und Afra p. 431.
6. Zu Werden p. 505.
7. Zu Bruchsal oder Odenheim p. 457.
8. Zu Münster im Gregorienthal p. 440.

9. Zu

9. zu S. Cornelii Münster p. 472.

XI.

Was sind vor Aebtißin?

1. Die zu Essen p. 505.
2. Die zu Buchau p. 431.
3. Die zu Qvedlinburg p. 565.
4. Die zu Andlau p. 444.
5. Die zu Lindau p. 431.
6. Die zu Heervorden p. 506.
7. Die zu Gernrod p. 561.
8. Die zu Ober-Münster p. 406.
9. Die zu Nieder-Münster p. 406.
10. Die zu Burscheid p. 472.
11. Die zu Gandersheim p. 516.
12. Die zu Rotenmünster p. 431.
13. Die zu Guttenzell p. 431.
14. Die zu Haggenbach p. 432.
15. Die zu Baind p. 432.

XII.

Was sind vor Fürstliche Häuser in Deutschland?

I. Die Pfaltzgrafen am Rhein.

I. Die Zweybrückische Linie hat in der Pfaltz p. 454.

II. Die Birckenfeldische Linie hat in der Nieder-Pfaltz p. 454.

2. in

2. im Ober-Elsaß p. 440.
3. im Nieder-Elsaß p. 443.
III. Die Veldentzische Linie hatte vor diesem
1. in der Pfaltz p. 455.
2. im Nieder-Elsaß p. 442.
IV. Die Sulzbachische Linie hat in der Ober-Pfaltz p. 408.
II. Die Hertzoge von Sachsen
I. Die Weissenfelsische Linie hat
1. Weissenfels p. 574.
2. Querfurt p. 562.
3. Barby p. 564.
4. In Thüringen p. 584.
II. Die Merseburgische Linie hat
1. Merseburg p. 575.
2. in Nieder-Lausnitz p. 596.
III. Die Zeitzische Linie hat
1. Zeitz und Naumburg p. 577.
2. im Voigtlande p. 578.
3. im Hennebergischen p. 483.
IV. Die Weimarische Linie hat
1. in Thüringen p. 585.
2. im Hennebergischen p. 483.
3. im Altenburgischen p. 580.

V. Die Eisenachische Linie hat
1. in Thüringen p. 585.
2. im Hennebergischen p. 483.
VI. Die Gothische Linie hat
1. in Thüringen p. 586.
2. das Osterland p. 580.
VII. Die Coburgische Linie hatte vor diesem
in Francken p. 482.
VIII. Die Mainungische Linie hat
im Hennebergischen p. 484.
IX. Die Römhildische Linie hat
im Coburgischen p. 483.
X. Die Eisenbergische Linie hat
im Osterlande p. 581.
XI. Die Hilpershausische Linie hat
im Coburgischen p. 483.
XII. Die Salfeldische Linie hat
in Thüringen p. 586.
III. Die Marggrafen von Brandenburg
I. Von der Bareythischen Linie
in Francken p. 480.
II. Von der Anspachischen Linie
in Francken p. 481.
IV. Die Hertzoge von Braunschweig und Lüneburg

1. Das Lüneburgische p. 511.
2. Das Hannoverische p. 513.
3. Das Braunschweigische p. 515.
V. Die Hertzoge von Würtemberg
1. Das Hertzogthum Würtemberg p. 414.
2. Die Grafschafft Mümpelgard p. 434.
3. Das Fürstenthum Oels p. 622.
VI. Die Hertzoge von Mecklenburg
1. Schwerin p. 545.
2. Strelitz p. 548.
VII. Die Landgrafen von Hessen
1. Hessen-Cassel p. 490.
2. Hessen-Darmstadt p. 491.
3. Hessen-Rheinfels p. 492.
4. Hessen-Homburg p. 493.
VIII. Die Marggrafen von Baden
1. Das Badenische p. 446.
2. in Böhmen p. 608.
IX. Die Hertzoge von Holstein
1. in Nieder-Sachsen p. 531.
2. in Meissen p. 574.
3. im Lauenburgischen p. 551.
X. Die Fürsten von Anhalt
1. in Ober-Sachsen p. 560.
2. im Oldenburgischen p. 521.

XIII.

Was sind vor neue Fürstliche Häuser in Deutschland?

I. Von Arenberg
in der Eiffel p. 471.

II. von Hohenzollern
in Schwaben 416.

III. von Eggenberg
1. in Steyern p. 396.
2. in Crain p. 400.
3. in Böhmen p. 607.

IV. von Lobkowitz
1. in Schlesien p. 624.
2. in der Ober-Pfaltz p. 408.

V. von Salm
1. im Westreich p. 459.
2. in Zütphen p. 247.

VI. von Nassau
in der Wetterau p. 494.

VII. von Auersberg
1. in Crain p. 399.
2. in Schlesien p. 617.

VIII. von Ost-Frießland
an der Weser p. 519.

IX. von Fürstenberg
in Schwaben p. 417.

X. vo

X. von Schwartzenberg
in Francken p. 485.
XI. von Oettingen
in Schwaben p. 416.
XII. von Waldeck
1. in der Wetterau p. 497.
2. in Geldern p. 245.
XIII. von Lichtenstein
in Schlesien p. 615.
XIV. von Dietrichstein
in Mähren p. 610.
XV. von Piccolomini
in Böhmen p. 605.
XVI. von Portia
in Kärnthen p. 398.
XVII. von Schwartzburg
in Thüringen p. 587.

XIV.

Was sind vor Reichs-Grafen und Freyherren?

Sie sind in vier Collegia eingetheilet.

I. Das Wetterauische.
II. Das Westphälische.
III. Das Schwäbische.
IV. Das Fränckische.

XV.

Was vor Reichs-Grafen sind im Wetterauischen Collegio?

I. Die Grafen von Berg
in den Niederlanden p. 247.

II. Die Grafen von Crichingen
im Westerreich p. 460.

III. Die Grafen von Hanau
1. in der Wetterau p. 495.
2. in Elsaß p. 443.
3. im Westerreich p. 461.

IV. Die Grafen von Hatzfeld
1. in der Wetterau p. 496.
2. in Thüringen p. 590.
3. in Schlesien p. 626.

V. Die Grafen von Isenburg
in der Wetterau p. 496.

VI. Die Grafen von Leiningen
1. in der Pfaltz p. 458.
2. in der Wetterau p. 496.
3. im Westerreich p. 458.

VII. Die Grafen von Mansfeld
in Thüringen p. 588.

IIX. Die Grafen von Nassau

1. in dem Westerreich p. 460.
2. in der Wetterau p. 495.
IX. Die Grafen von Ortenburg
in Bäyern p. 404.
X. Die Wild- und Rhein-Grafen
in der Pfaltz und
Westerreich p. 459.
XI. Die Grafen von Reussen
im Voigtlande p. 579.
XII. Die Herren von Schönburg
im Ertz-Gebürge p. 574.
XIII. Die Grafen von Schwartzburg
in Thüringen p. 587.
XIV. Die Grafen von Solms
1. in der Wetterau p. 495.
2. in Meissen p. 573.
3. in der Nieder-Laußnitz p. 597.
XV. Die Grafen von Stolberg
in Thüringen p. 589.
XVI. Die Grafen von Waldeck
1. in der Wetterau p. 497.
2. in Westphalen p. 508.
XVII. Die Grafen von Wittgenstein
1. in der Wetterau p. 496.
2. in Thüringen p. 590.

XVI.

Was sind vor Reichs-Grafen in den Schwäbischen Collegio?

I. Die Grafen von Cronberg hatten vor diesem
1. Cronberg bey Franckfurt p. 497
2. Geroldseck in Schwaben p. 423.

II. Die Freyherren von Freyberg Justingen in Schwaben p. 422.

III. Die Grafen von Fugger in Schwaben p. 422.

IV. Die Grafen von Fürstenberg in Schwaben p. 417.

V. Die Grafen von Grafeneck bey Nördlingen in Schwaben p. 426

VI. Die Grafen von Hohen-Ems im Rhein-Thal p. 423.

VII. Die Grafen von Königseck in Schwaben p. 422.

VIII. Die Grafen von Maxelrain in Bäyern p. 404.

IX. Die Grafen von Montfort am Boden-See p. 422.

X. Die Grafen von Oettingen in Schwaben p. 417.

XI. Die Frey-Herren von Rechberg in Schwaben p. 421.

XII.

XII. Die Grafen von Pappenheim
in Schwaben p. 421.
XIII. Die Grafen von Schlick
in Böhmen p. 609.
XIV. Die Grafen von Sintzendorff
in Schwaben p. 422.
XV. Die Grafen von Sultz
den Kletgau p. 423.
XVI. Die Grafen von Tylli
in Bäyern p. 404.
XVII. Die Grafen von Abensberg und
Traun
in Oesterreich p. 394.
XVIII. Die Grafen von Trautmanns-
dorff
in Böhmen p. 606.
XIX. Die Truchsesse von Waldburg
in Schwaben p. 422.
XX. Die Grafen von Weissen-Wolff
in Kärnthen p. 398.
XXI. Die Grafen von Waldstein
in Böhmen p. 605.
XXII. Die Grafen von Wolckenstein
in Schwaben p. 423.

XXIII. Die Grafen von Wolffstein in der Ober-Pfaltz p. 408.

XVII.

Was sind vor Reichs-Grafen in dem Fränckischen Collegio?

I. Die Grafen von Castell in Francken p. 486.
II. Die Grafen von Dernbach in Francken p. 487.
III. Die Grafen von Erpach in Francken p. 487.
IV. Die Grafen von Hohenlohe
1. in Francken p. 487.
2. in Thüringen p. 591.
V. Die Freyherren von Limburg in Francken p. 488.
VI. Die Grafen von Löwenstein und Wertheim
1. in Francken p. 486.
2. in der Eiffel p. 471.
VII. Die Grafen von Rostitz in Francken p. 487.
VIII. Die Freyherren von Schönborn in Francken p. 488.

XIIX.

Was sind vor Reichs-Grafen in dem Westphälischen Collegio?

I. Die Grafen von Bentheim / Tecklenburg und Steinfort in Westphalen p. 509.

II. Die Grafen von Bronchorst und Gronsfeld in Zütphen p. 247. 510.

III. Die Grafen von der Lippe in Westphalen p. 507.

IV. Die Grafen von Manderscheid
1. in der Eiffel p. 470.
2. in der Pfaltz p. 461.

V. Die Grafen von der Marck in der Eiffel p. 471.

VI. Die Grafen von Metternich auff dem Hundsrück p. 461.

VII. Die Grafen von Rantzov im Holsteinischen p. 533.

VIII. Die Grafen von Reckheim in Westphalen p. 510.

IX. Die Grafen von Rietberg in Westphalen p. 508.

X. Die Grafen von Salm und Reifferscheid in der Eiffel p. 470.

XI. Die Grafen von Vehlen in Westphalen p. 510.
XII. Die Grafen von Wied in der Wetterau p. 497.

XIX.

Was sind in Deutschland vor freye Reichs-Städte?

Sie werden in drey Bäncke abgetheilet:

I. Zur Rheinischen Banck gehören
1. Cöln am Rhein p. 468.
2. Acken im Jülichischen p. 472.
3. Lübeck im Holsteinischen p. 537.
4. Worms in der Pfaltz p. 458.
5. Speyer in der Pfaltz p. 456.
6. Franckfurt am Mayn p. 488.
7. Hagenau im Elsaß p. 442.
8. Colmar im Elsaß p. 439.
9. Schlettstadt im Elsaß p. 442.
10. Goßlar im Braunschweigischen p. 516.
11. Bremen an der Weser p. 523.
12. Mülhausen in Thüringen p. 591.
13. Nordhausen in Thüringen p. 591.
14. Weissenburg im Elsaß p. 442.
15. Landau im Elsaß p. 442.

16. O-

16. Oberheim im Elsaß p. 442.
17. Käysersberg im Elsaß p. 440.
18. Münster im Elsaß p. 440.
19. Roßheim im Elsaß p. 442.
20. Türckheim im Elsaß p. 440.
21. Dortmund in Westphalen p. 505.
22. Friedeberg in der Wetterau p. 498.
23. Wetzlar in der Wetterau p. 498.
24. Gelnhausen in der Wetterau p. 498.

zur Schwäbischen Banck gehören

1. Regenspurg in Bäyern p. 405.
2. Augspurg in Schwaben p. 424.
3. Nürnberg in Francken p. 488.
4. Ulm in Schwaben p. 424.
5. Eßlingen in Schwaben p. 426.
6. Reutlingen in Schwaben p. 427.
7. Nördlingen in Schwaben p. 425.
8. Rotenburg an der Tauber p. 489.
9. Schwäbisch Hall p. 427.
10. Rotweil p. 425.
11. Uberlingen p. 425.
12. Heilbrunn p. 426.
13. Schwäbisch Gemünd p. 427.

} in Schwaben.

14. Memmingen p. 425.
15. Lindau p. 425.
16. Dünckelspiel p. 426. } in Schwaben.
17. Bibrach p. 426.
18. Ravensburg p. 426.
19. Schweinfurt in Francken p. 489.
20. Kempten in Schwaben p. 425.
21. Winsheim in Francken p. 489.
22. Kauffbeuern p. 426.
23. Weil p. 427.
24. Wangen p. 426.
25. Yssni p. 426. } in Schwaben.
26. Pfullendorff p. 426.
27. Offenburg p. 427.
28. Leutkirchen p. 426.
29. Wimpfen p. 427.
30. Weissenburg im Nordgau p. 489.
31. Gingen p. 427.
32. Gengenbach p. 427.
33. Zell p. 427. } in Schwaben.
34. Buchhorn p. 426.
35. Aalen p. 427.
36. Buchau p. 426.
37. Bopfingen p. 427.

NB. Die Stadt HAMBURG wird auch vor eine freye Reichs-Stadt gehalten/doch mit Con-

Contradiction des Königs in Dänemarck. Siehe p. 536.

XX.

Was ist endlich vor eine freye Reichs-Ritterschafft?

Es sind in Francken/ in Schwaben/ in der Wetterau und am Rhein sehr viel Ritter-Güter/ welche ganz privilegiret sind/ daß ihre Besitzer gleichsam kleine Fürsten præsentiren; derselben sind eine grosse Menge/ und die werden zusammen die freye Reichs-Ritterschafft/ lateinisch Immediata Imperii Nobilitas, genennet/ und in die Fränckische/ Schwäbische und Rheinische Classe eingetheilet.

XXI.

Welches sind endlich die Kreise/ darein Deutschland abgetheilet wird?

Es sind ihrer X. und diese Abtheilung ist allererst 1512. unter Käysers MAXIMILIANI I. Regierung gemacht worden. Sie folgen so auff einander:

I. Der Oesterreichische Kreis/ Lat. CIRCULUS AUSTRIACUS.

II. Der Burgundische Kreis/ Lat. CIRCULUS BURGUNDICUS.

III.

III. Der Chur-Fürsten oder Nieder-Rheinische Kreis/Lat.
CIRCULUS ELECTORALIS oder RHENANUS INFERIOR.

IV. Der Bäyrische Kreis/ Lat.
CIRCULUS BAVARICUS.

V. Der Ober-Sächsische Kreis/Lat.
CIRCULUS SAXONICUS SUPERIOR.

VI. Der Fränckische Kreis/Lat.
CIRCULUS FRANCONICUS.

VII. Der Schwäbische Kreis/ Lat.
CIRCULUS SVEVICUS.

IIX. Der Ober-Rheinische Kreis/Lat.
CIRCULUS RHENANUS SUPERIOR.

IX. Der Westphälische Kreis/Lat.
CIRCULUS WESTPHALICUS.

X. Der Nieder-Sächsische Kreis/Lat.
CIRCULUS SAXONICUS INFERIOR.

XXII.

Was wird zum Oesterreichischen Kreise gerechnet?

Es gehören darzu folgende Landschafften/ und also auch alle darinnen sich befindende Reichs-Stände.

1. Das

1. Das Ertz-Hertzogthum Oesterreich.
2. Das Hertzogthum Steyermarck.
3. Das Hertzogthum Kärnthen.
4. Das Hertzogthum Crain.
5. Die gefürstete Grafschafft Tyrol.
6. Das Bisthum Trient.
7. Das Bisthum Brixen.
8. Die Wald-Städte / und was der Käyser sonst in Schwaben besitzt.
9. Der Brißgov.

XXIII.

Was wird zum Burgundischen Kreise gerechnet?

Darzu gehörte vor diesem
1. Die FRANCHE COMTE.
2. Die gantzen Niederlande.

Doch nach der Zeit haben so wohl die Holländer und Frantzosen gar eine andere Eintheilung gemacht / daß dieser Kreiß nunmehro gar schlecht bestellet ist.

XXIV.

Was gehört zum Unter-Rheinischen oder Churfürstlichen Kreise?

Es gehört darzu
1. Das Ertz Stifft Maynтz.

2. Das

2. Das Ertz-Stifft Trier.
3. Das Ertz-Stifft Cöln.
4. Die Churfürstlichen Güter in der Nieder-Pfaltz.
5. Das Fürstenthum Arenberg in der Eiffel/ ꝛc.

XXV.

Was gehört zum Bäyrischen Kreise?

Dahin gehöret
1. Das Hertzogthum Bäyern.
2. Die Ober-Pfaltz.
3. Die Landgrafschafft Leuchtenberg.
4. Das Hertzogthum Neuburg.
5. Das Fürstenthum Sultzbach.
6. Die Gefürstete Grafschafft Stern-Stein.
7. Das Ertz-Bisthum Saltzburg.
8. Das Bisthum Freysingen.
9. Das Bisthum Regenspurg.
10. Das Bisthum Passau.
11. Die Probstey Berchtolsgaden.

XXVI.

Was gehöret zum Ober-Sächsischen Kreise?

Nachfolgende Landschafften:

1. Das Marggrafthum Meissen.
2. Die Landgrafschafft Thüringen.
3. Das Fürstenthum Coburg.
4. Das Fürstenthum Qverfurt.
5. Das Stifft Merseburg.
6. Das Stifft Zeitz.
7. Das Fürstenthum Anhalt.
8. Die Abtey Qvedlinburg.
9. Die Grafschafft Barby.
10. Die Marck Brandenburg.
11. Das Hertzogthum Pommern.

XXVII.

Was gehöret zum Fränckischen Kreise?

Mit einem Worte/ gantz Franckenland/wie es oben ist eingetheilet worden. Darinnen ist

1. Das Marggrafthum Bareyth.
2. Das Marggrafthum Anspach.
3. Die gefürstete Grafschafft Henneberg.
4. Das Fürstenthum Coburg aber gehört zum Ober-Sächsischen Kreise.

5. Das

5. Das Bisthum Bamberg.
6. Das Bisthum Würtzburg.
7. Das Bisthum Eichstädt.
8. Der Hoch- und Deutsch-Meister.
9. Der Fürst von Schwartzenberg.
10. Und die herum-gelegenen Grafschafften.

XXIIX.
Was wird zum Schwäbischen Kreise gerechnet?

Das gantze Schwaben-Land. Darinnen sonderlich

1. Das Hertzogthum Würtenberg.
2. Die Marggrafschafft Baden.
3. Das Fürstenthum Hohenzollern.
4. Das Fürstenthum Oettingen.
5. Das Bisthum Augspurg.
6. Das Bisthum Costnitz.
7. Das Bisthum Chur in der Schweitz wird auch dahin gerechnet.
8. Endlich alle Reichs-Grafschafften/ Abteyen und Reichs-Städte/die in Schwaben gelegen sind.

XXIX.

Was wird zum Ober-Rheinischen Kreise gerechnet?

Es gehören darzu

1. Die Pfaltz-Grafen von Zweybrück/ Birckenfeld und Veldentz.
2. Das gantze Hessen.
3. Die gantze Wetterau.
4. Die Gefürstete Abtey Fulde.
5. Das Stifft Worms.
6. Das Stifft Speyer.
7. Das Stifft Straßburg.
8. Das Stifft Basel.
9. Der Johanniter-Meister.
10. Straßburg und die andern Reichs-Städte im Elsaß.
11. Das Westreich/darinnen unterschiedene Grafschafften.
12. Der Hertzog von Lothringen und
13. Der Hertzog von Savoyen werden wegen ihrer tragenden Reichs-Lehne auch zum Ober-Rheinischen Kreise gerechnet.
14. Alle Rheinische Prälaten.

XXX.

XXX.

Was wird zum Westphälischen Kreise gerechnet?

Gantz Westphalen/ darinnen

1. Das Stifft Münster/
2. Das Stifft Lüttich/
3. Das Stifft Paderborn/
4. Das Stifft Oßnabrück/
5. Die Abtey Corvey/ und andere Stiffter/
6. Das Hertzogthum Westphalen/
7. Das Hertzogthum Cleve/
8. Das Hertzogthum Jülich/
9. Das Hertzogthum Bergen/
10. Das Fürstenthum Ost-Frießland/
11. Das Fürstenthum Minden/
12. Das Fürstenthum Verden/
13. Die Grafschafft Oldenburg und sonst unterschiedene Westphälische Grafschafften gelegen sind.

XXXI.

Was gehöret endlich zum Nieder-Sächsischen Kreise?

Es gehören darzu

1. Die Braunschweigischen/ Hannoverischen und Lüneburgischen Lande.

2. Das

2. Das Hertzogthum Magdeburg.
3. Das Fürstenthum Halberstadt.
4. Das Hertzogthum Mecklenburg.
5. Das Hertzogthum Bremen.
6. Das Hertzogthum Holstein.
7. Das Hertzogthum Sachsen-Lauenburg.
8. Das Bisthum Hildesheim.
9. Das Bisthum Lübeck.

NB. Es giebet wegen dieser X. Kreise oder Circkul noch viel Confusion und Disputirens; doch dasselbe gehört nicht in die Geographie, sondern in das Jus Publicum.

XXXII.

Was haben vor Alters vor Völcker in Deutschland gewohnt?

1. ALEMANNI haben um den Neckar, und also in Schwaben/wo itzo Würtemberg ist/ gewohnet.
2. ANGLI oder ANGELN in Nieder-Sachsen um Lübeck herum/ die sind hernach in Engelland eingefallen.
3. ANGRIVARII haben in Westphalen gewohnet/ wo heutiges Tages noch Engern ist.
4. BOJI haben ihren Sitz in Bäyern gehabt.

5. BRU-

5. BRUCTERI haben am Rheine gewohnet/ wo itzo das Hertzogthum Bergen ist.
6. BURGUNDIONES haben erstlich in Hinter-Pommern gewohnet/ sind hernach in Francken eingefallen/ und haben das Königreich ARELAT gestifftet.
7. CATTI haben sich da aufgehalten/ wo itzo Hessen ist.
8. CHAUCI haben ihren Sitz um die Gegend Ost-Frießland gehabt.
9. CHERUSCI sind in Nieder-Sachsen gewesen/ wo Braunschweig und Lüneburg ist.
10. GUGERNI sind im Hertzogthum Cleve gewesen.
11. HERMUNDURI um die Gegend/ wo itzo das Voigtland ist.
12. HERULI hinten in Pommern/ nicht weit von Dantzig.
13. LONGOBARDI haben ihren Sitz um Berlin gehabt/ sind aber hernach an die Donau/ und endlich in Italien gegangen/ und haben das LOMBARDische Königreich auffgerichtet.
14. MARCOMANNI sind mitten in Böhmen gewesen.
15. NEMETES, wo itzo Speyer ist.

16. NO

16. NORICI, wo itzo Oesterreich/ Kärnthen / Steyermarck / Krain und Salzburg ist.
17. QUADI, in Mähren.
18. SAXONES, haben erstlich in Holstein gewohnet/ hernach haben sie sich weit und fern ausgebreitet.
19. SEMNONES, sind in Ober-Sachsen gewesen.
20. SVEVI, haben die gantze Marck/ Pommern/ Mecklenburg / und also viel andere Völcker unter sich begriffen.
21. SICAMBRI, sind im Stiffte Paderborn gewesen/ und um dieselbe Gegend.
22. TREVIRI, um die Stadt Trier.
23. TRIBOCCI, im Elsaß.
24. VANDALI, haben an der Ost-See um die Oder gewohnet/ und haben viel unter sich begriffen/ sind auch so starck gewesen/ daß sie starcke Einfälle in andere Länder/ als Spanien und Africa/ gethan haben.
25. VANGIONES, um Worms herum.
26. VARINI, im Mecklenburgischen.
27. UBII, wo itzo Jülich und Cöln ist.
28. VINDELICI, um Augspurg herum.

29. NB. Die FRANCI, davon die Frantzosen und Franckreich den Namen her haben/ sind auch eine Deutsche Nation gewesen/ und haben um den Rhein und um die Weser/ und also um die Gegend/ wo itzo Westphalen und Hessen ist/ gewohnet. Denn die BRUCTERI, ANGRIVARII, CHAUCI, CHERUSCI, CATTI, FRISII und andere/ haben alle zu den **Francken** gehöret; diese Francken sind hernach in GALLIEN eingefallen/ und haben das meiste davon erobert; daß also Franckreich damahls nichts anders als ein conqvetirtes Land der Deutschen gewesen ist. Zur selbigen Zeit distinguirte man inter Franciam ORIENTALEM, disseit des Rheins/ und Franciam OCCIDENTALEM, jenseit des Rheins.

)o(

Da

Das XI. Cap.

Zur Land-Charte Von den Nordischen Königreichen.

I.

Was liegen gegen Norden vor Königreiche?

Es sind drey ziemlich grosse Königreiche:

I. Das Königreich Dänemarck/ Latein. REGNUM DANIÆ.

II. Das Königreich Norwegen/ Lat. REGNUM NORWEGIÆ.

III. Das Königreich Schweden/ Lat. REGNUM SVECIÆ.

Vor diesem sind alle drey Königreiche unterschiedene mahl vereiniget gewesen; heutiges Tages aber gehöret Dänemarck und Norwegen nur zusammen; Schweden aber hat seinen eigenen König.

Diese Länder liegen etwas weit gegen Norden/ und gehen biß an das Eiß-Meer: Daher sie um ein merckliches kälter und unfruchtbarer sind/ als unsere Lande.

Im übrigen floriret durch und durch in allen drey Königreichen die Evangelische Lutherische Religion. Nunmehrò besehen wir ein Königreich nach dem andern.

I.
Von Dänemarck.

II.
Wo liegt das Königreich Dänemarck?

Es lieget uns Deutschen gegen Norden zu. Das meiste sind Insuln / welche auff der Ost-See / Lat. Mare Balticum, gelegen sind. Doch stöst an den Schleßwickischen Gräntzen das feste Land an einander.

III.
Wie ist das Land und die Einwohner beschaffen?

Das Erdreich ist auff den Insuln so fruchtbar / daß es seine Einwohner gar wohl ernehren kan: Ja an Ochsen ist sonderlich in Jütland ein solcher Uberfluß / daß sie den nechstgelegenẽ Deutschen Provintzen damit aushelffen können. Die Einwohner sind so moralisiret worden / daß sie den andern Europäern weder

in

in den friedlichen noch militarischen Künsten was nachgeben. IV.

Was ist in Dänemarck zu mercken?

Man hat dreyerley in acht zu nehmen:

1. Die grossen Insuln.
2. Die kleinen Insuln.
3. Die Halb-Insul Jütland.

V.

Welches sind die grossen Insuln?

I. Die Insul SEELAND, Lat. Seelandia, ist ziemlich groß/ anmuthig und fruchtbar; die Oerter darinnen sind:

1. COPPENHAGEN, Lat. Hafnia, Dänisch Kiobenhaven, die Haupt-Stadt des gantzen Königreichs, und Residentz des Königs. Die Stadt ist ziemlich groß/ und wohl fortificiret/ welches sich 1658. ausgewiesen hat/ da sie von den Schweden vergebens belagert wurde. Es wird auch noch ietzo an der Fortification gearbeitet. Sie liegt an der See/ und hat dannenhero einen schönen Hafen. Die Residenz der vorigen Königin heist AMALIENBURG, das neue Schloß aber wird FRIEDRICHSBERG genennet. Gegen über

ber liegt die Insul AMACK, welche durch ein sehr schmales Fretum von Seeland abgesondert ist. Was auf dieser Insul gebauet ist/ wird CHRISTIANS HAFEN genennet. Die Universität in Coppenhagen ist 1479. gestifftet worden.

2. ROTHSCHILD oder ROSCHILD, Lat. Roschilda, liegt Landwerts/ und ist ein remarquabler Ort/ theils wegen des Königlichen Begräbniß; theils wegen des Rothschildischen Friedens/ der 1658. daselbst zwischen Schweden und Dänemarck geschlossen worden.

3. HELSINGOEHR, Lat. Helsingora, eine Stadt/ und

4. CRONENBURG, Lat. Coronæburgum, eine dabey erbaute Vestung/ liegen am Sunde.

Es ist aber der Sund/ Lateinisch Fretum Oresundicum, eine Meer-Enge zwischen Cronenburg in Seeland und Helsingburg in Schonen/ etwas über eine halbe Meile breit. Weil nun alle Schiffe dadurch passiren müssen/ welche aus der Ost-

Ost-See in die Nord-See wollen/ so hat der König in Dänemarck überaus grosse Revenüen von dem Zolle/ weil manchen Tag etliche hundert Schiffe durch passiren müssen.

Ob im übrigen diese Vestung sufficient ist/ den Sund zu sperren/ das stehet dahin.

5. FRIDRICHSBURG, Lat. Fridericoburgum, liegt nicht weit davon/ und ist das weltberühmte Schloß/ welches seiner Kostbarkeit nach mehr als Königlich seyn soll.

6. SORA, Lat. Sora, war vor diesem ein Kloster/ ist aber hernach zu einem grossen GYMNASIO gemacht worden.

7. JÆGERSBURG, ist ein Lust-Schloß des Königes.

I. Die Insul FUNEN, Lat. Fionia, liegt darneben/ und ist etwas kleiner/ aber sehr lustig und fruchtbar.

1. ODENSEE, Lat. Ottonia, ist die Haupt-Stadt mitten auf der Insul gelegen.

2. NYBORG, Latein. Neoburgum, ist ein fester Ort/ nebst einem guten Hafen,

3. Die Meer-Enge zwischen Funen und Jütland wird der kleine Belt/ und hingegen die andere Meer-Enge zwischen Funen und Seeland der grosse Belt genennet.

VI.

Welches sind die kleinen Insuln?

Derer sind unterschiedene / darunter keine sonderlich remarquabel ist:

1. LALAND, Lat. Lalandia.
2. FALSTER, Lat. Falstria.
3. MONE, Lat. Mona, liegen unter Seeland.
4. LANGELAND, Lat. Langelandia, oder Insula Longa, liegt zwischen Funen und Seeland.
5. ARROE, Lat. Arroa, liegt unter Funen.
6. SAMSOE, Lat. Samsoa, liegt unter Funen.
7. AMACK, welche meistens von Holländern bewohnt ist.
8. SOLTHOLM, lieget Coppenhagen gegen über.
9. BORNHOLM, Lat. Boringia oder Bornholmia, lieget etwas zur Rechten auf der Ost-See.

VII. Was

VII.

Was ist auff der Halb-Insul Jütland zu mercken?

Diese Insul liegt zwischen der Nord- und Ost-See/ und stösset an Schleßwig. Vor alten Zeiten ward Jütland und Schleßwig zusammen gerechnet/ und hieß CHERSONESUS CIMBRICA, oder die Cimbrische Halb-Insul. Nach der Zeit sind sie in Nord-Jütland/ Lat. Jutia Septentrionalis, und in Süd-Jütland/ Lat. Jutia Meridionalis, getheilet worden. Endlich sind auch diese Namen abkommen: Denn Süd-Jütland wird heutiges Tages allemahl Schleßwig genannt; und Nord-Jüteland heist schlechtweg Jütland/ Lat. Jutia oder Jutlandia.

Was Schleßwig betrifft/ darinnen der König in Dänemarck ein ansehnliches Stücke hat/ davon ist im Capitel von Deutschland Nachricht gegeben worden. Von Jütland aber/ welches dem Könige in Dänemarck gantz gehöret/ ist hier zu reden.

Und zwar so wird die gantze Halb-Insul heutiges Tages nach den vier Haupt-Städten in vier unterschiedene Districte eingetheilet.

I. ARHUS, Lat. Arhusia, liegt zur Rechten an

der See / und ist eine wichtige Stadt / nebst einem considerablen Hafen. Der gantze District wird Lat. DIOECESIS ARHUSIENSIS genennet.

Der grosse Sinus, welcher Arhus gegen über zwischen Jütland und Schonen über den Dänischen Insuln ist / wird Lat. SINUS CODANUS, Dänisch aber SCHAGERRACK genennet. Wiewohl etliche das Wort Sinus Codanus von der gantzen Ost-See gebrauchen.

II. ALBORG, Lat. Alburgum, liegt oben an einem starcken Flusse / Limfort genannt.

Der gantze District heist Lat. DIOECESIS ALBURGENSIS.

III. WIBORG, Lat. Viburgum, liegt oben zur Lincken / und der District heist DIOECESIS VIBURGENSIS.

Der See / welcher auf den Gräntzen zwischen Viborg und Alborg ist / heist Lat. SINUS LYMICUS.

IV. RYPEN, Lat. Ripa, liegt an den Schleßwickischen Gräntzen an der Nord-See / da die Handlung starck getrieben wird.

Der District heist DIOECESIS RIPENSIS. Es ist auch darinnen

KOL-

KOLDINGEN, Lat. Coldinga, und FRIDRICHSOEDE, Latein. Friderici Oda, zwey feste Plätze zur Rechten.

NB. Auf der Gräntze zwischen Jütland und Schleßwig fliest der Fluß Ripa die Qvere durch: Was nun jährlich von Ochsen aus Jütland ausgeführet wird / die müssen diesen Fluß passiren / und zu Koldingen verzollet werden.

VIII.

Was hat der König in Dänemarck sonst vor Länder?

1. Er hat das Königreich **Norwegen**/ davon gleich Nachricht folgen wird.
2. Ein ziemliches Stücke vom Hertzogthum **Schleßwig**/ welches auf der Deutschen Charte mit ist berühret worden.
3. Die Helffte vom Hertzogthum **Holstein**/ welches gleichfalls in Deutschland gehöret.
4. Die beyden Graffschafften **Oldenburg** und **Delmenhorst**/ auch in Deutschland.
5. Was weniges auf der Cüste von **Coromandel**/ das gehöret in Asien.

II.

Von Norwegen.

IX.

Wo liegt das Königreich Norwegen?

Es lieget in der Land-Charte über Dänemarck zwischen der Nord-See und Schweden/ weit hinauf gegen den Polum Arcticum: Gestallt denn von Coppenhagen an biß an das äuserste Lappland bey nahe 200. Meilweges zu reisen sind.

X.

Wie ist das Land und die Einwohner beschaffen?

Zunächst an Dänemarck ist es gar wohl bewohnet/ was aber weit gegen Norden liegt/ ist kalt/ unfruchtbar und unbekannt. Die Einwohner kommen auch in allem ihren Thun mit den Dänen in keine Vergleichung.

Das beste im Lande sind die vortrefflichen Wälder/ daraus den Holländern sonderlich eine unzehliche Menge Eichen des Jahres überlassen werden.

An den Ufern ist der Fischfang von grosser Importanz; wie denn sonderlich die Stockfische um diese Gegend ihr Vaterland haben.

XI. Wie

XI.

Wie wird das Königreich Norwegen eingetheilet?

Das gantze Königreich ist dem Könige in Dänemarck unterthan/ biß auf einen mäßigen District, welcher dem Könige in Schweden ist abgetreten worden. Man mercket

1. Das Königreich an sich selber.
2. Die Insuln um Norwegen herum.

XII.

Was ist im Königreiche Norwegen an sich selber zu mercken?

Das gantze Königreich wird in sechs Provintzen eingetheilet.

I. Die Provintz BAHUS, Lat. Præfectura Bahusia, liegt zunächst über Dänemarck am Sinu Codano, und gehört mit allen ihren Dependentien/ krafft des letzten Frieden-Schlusses/ dem Könige in Schweden.

BAHUS, Lat. Bahusium, ist eine vortreffliche Vestung/ welche 1678. vergebens von den Dänen belagert ward. Die andern Oerter sind unbekannt.

II. Die Provintz AGGERHUS, Lat. Præfectura Aggerhusia, liegt darneben gleich über Dänemarck.

1. AGGERHUS, L. Aggerhusia, ist ein Schloß/ davon die Landschaft den Namen hat.

2. OPSLO oder ANSLO, Lat. Ansloga, ist abgebrannt/ und die darneben neuerbaute Stadt wird CHRISTIANIA genennet. Der Königliche Stadthalter residiret daselbst.

3. FRIDRICHSTADT, L. Fridericostadiū, ist erst im vorigen Seculo angeleget worden.

III. Die Provintz BERGENHUS, Lat. Præfectura Bergensis, liegt an der Nord-See.

BERGEN, Lat. Berga, ist sonst die Hauptstadt im gantzen Königreiche/ und wegen der Handlung von sehr grosser Wichtigkeit: Sie ist aber Anno 1702. fast gantz abgebrannt.

IV. STAVANGER, Lat. Diœcesis Stavangriensis, liegt theils zur Lincken im Winckel/ theils mitten im Lande/ wie man auf der Special-Charte sehen kan.

STAVANGER, L. Stavangria, ist mittelmäßig.

V. Die Provintz DRONTHEIM, oder DRUNTHEIM, oder auch TRONTHEIM, Lat. Præfectura Nidrosiana oder Tronthemensis, lieget weiter hinan.

1. DRONTHEIM, Lat. Tronthemium, oder Nidrosia, ist eine berühmte Handels-Stadt/

Stadt/ mit einem beqvemen Hafen. In der Stadt ist ein grosser Bischoff.

2. MÆLSTROM, ist der bekannte Euripus oder Meerstrudel auf der See über Drontheim, welcher auf zwölff Meilen im Umkreise hat/ und alle Schiffe verschlinget/ die ihm zu nahe kommen.

VI. Die Provintz WARDHUS, Lat. Præfectura Wardhusia, lieget gantz oben/ und gehet biß an das NORD-CAPO, Lat. Promontorium Septentrionale.

WARDHUS, Latein. Vardhusium, ist ein altes aber sehr eingefallenes Schloß auff einer Insul auff dem Eiß-Meere.

Die Einwohner dieser Gegend werden die Norwegischen Finnen und Lappen genennet.

Um diese Gegend ist es nicht allein unerhört kalt/ sondern es ist auch ein gantzes halb Jahr nach einander Winter/ und hernach wieder ein gantzes halbes Jahr Sommer darinnen. Wie das zugeht/ wollen wir unten auf dem Globo sehen.

XIII.

Was sind bey Norwegen vor Insuln zu mercken?

I. Die

I. Die Insul EISLAND oder ISLAND, Lat. Islandia, lieget ein gutes Stücke Westwerts über Schottland/ und wird auf hundert Meilen lang geschätzet. Die Insul gehöret dem Könige in Dänemarck/welcher auch einen VICE-ROY und Gouverneur dahin zu schicken pfleget; doch mag das Einkommen schlecht seyn.

1. SCHALOT, Lat. Scalotum, die beste Stadt darinnen.

2. BALLESTADT, ist ein Schloß/da der Dänische Gouverneur seine Residentz hat.

3. HECLA, ist der bekannte Feuer-speyende Berg/ welches um so viel desto mehr zu verwundern / weil sonst die Insul so kalt ist / daß sie auch von dem häuffigen Eise den Namen bekommen hat.

II. Die Insuln HITLAND, oder SCHETLAND, Lat. Insulæ Hitlandicæ, oder Schetlandicæ, liegen Norwegen etwas näher. Es sind ihrer sechse / darunter die Insul MAINLAND die beste ist. Vor diesem haben sie einige Zeit zu Schottland gehöret.

III. Die

II. Die Insuln FERRO, Lat. Insulæ Glessariæ oder Ferroënses, liegen nicht weit davon/ und sind ihrer sechzehen an der Zahl.

V. NB. Uber Norwegen sind etliche neu-erfundene Insuln / als GROENLAND, NOVA ZEMBLA und SPITZBERGA, darauf die Dänemärcker nebst andern Nationen zu handeln pflegen. Doch die gehören nicht so wohl zu Europa, als zu den unbekannten Ländern gegen Norden / davon unten schon Bericht erfolgen soll.

V. Im übrigen ist zwischen Island und Norwegen der berühmte Wallfisch-Fang/ welcher von den Holländern und andern Nationen mit gutem Vortheil jährlich verrichtet wird.

VI. Die Dänen haben auch auf den Africanischen Küsten in Guinea einige Colonien angeleget/ davon an seinem Orte.

III.

Von Schweden.

XIV.

Wo liegt das Königreich Schweden?

DEr Belt oder die Ost-See/ Lat. Mare Balticum, streckt zwey grosse SINUS von sich:

sich: Einen gegen Morgen/ der heist SINUS FINNICUS; den andern gegen Mitternacht/ der heisset SINUS BOTHNICUS. Was nun um diese beyden Sinus herum lieget/ das wird alles zusammen Schweden/ Lat. SVECIA, genennet.

XV.

Wie ist das Land und die Einwohner beschaffen?

Das Land ist sehr kalt/ und also nicht so gar fruchtbar/ sonderlich gegen Norden zu: Doch sind die Revenüen aus den schönen Kupffer-Bergwercken nicht zu verachten; hat aber hingegen am Saltze Mangel.

Welche zunächst gegen Dänemarck zu wohnen/ das sind höfliche und civilisirte Leute; die aber hinten in Finnland und Lappland wohnen/ leben sehr barbarisch und heydnisch; wiewohl der König grossen Fleiß angewendet hat/ daß auch an diesen Orten die Evangelische Lehre möge ausgebreitet werden.

XVI.

Wie wird Schweden eingetheilet?

Das

Das weitläufftige Königreich hat sechs heile:

I. Schweden an sich selber/ Lat. SVECIA stricte sic dicta.
II. Gothland/ Lat. GOTHIA.
III. Nordland/ Lat. NORDLANDIA.
IV. Finnland/ Lat. FINNIA.
V. Ingermannland/ Lat. INGRIA.
VI. Liefland/ Lat. LIVONIA.

XVII.

Was ist in Schweden an sich selber zu mercken?

Dieses Theil lieget im Winckel/ wo der Si-us Bothnicus und Sinus Finnicus zusammen ommen. Er wird wiederum in fünff kleine Provintzen abgetheilet.

. UPLAND, Lat. Uplandia, darinnen ist

1. STOCKHOLM, Lat. Holmia, die Haupt-Stadt des gantzen Königreichs/ und Residentz-Stadt des Königes. Im verwichenen 1697. Jahre ist das prächtige Schloß durch einen unglücklichen Brand gantz in die Asche geleget worden. Die Handlung wird

wird starck getrieben / und der Ho
fen darbey ist sehr sicher. Um di
Stadt herum sind die grösten Felsen
ingleichen auf der See vor de
Stadt; dahero sich die Schiffer wol
in acht nehmen müssen.

2. KÖNIGSOEHR, ist ein Königliches Lust
Schloß / nicht weit von Stockholm.

3. UPSAL, Latein. Upsalia, ist eine überau
alte Stadt / mit einem sehr feste
Schlosse. Es werden die König
daselbst gekrönet. Die Universität zu
Upsal ist die vornehmste in Schwe
den. An. 1702. ist die gute Stadt fas
gantz abgebrannt.

4. ALANDIA, ist eine mittelmäßige Insu
Stockholm gegen über.

II. SUDERMANNLAND, Lat. Suderman
nia, liegt drunter am Meer.

1. NYKÖPJNG, Lat. Nicopia, eine Stad
nebst einem alten Schlosse und einen
Hafen.

2. GRYPSHOLM, ist ein Schloß.

III. WESTERMANNLAND, Lat. West
mannia, darinnen ist

1. AROSIA oder WESTERAS, eine ziemlich
Stadt.

2. ARE

2. ARBOGA, ist klein und schlecht bewohnt.

V. NERICIA, ist gantz eine kleine Provintz.

OREBRO, Latein. Orebroa, ist die eintzige Stadt darinnen / gar klein und geringe.

/. DALEKERLIA, Lat. Dalecarlia, ist hingegen ein grosses Stücke Landes an den Norwegischen Gräntzen. In der Gegend ist keine sonderliche Stadt: Aber die Einwohner / welche DALEKERLEN genennet werden / sind in der Historie bekannt.

XVIII.

Was ist in Gothland zu mercken?

Es ist das Stücke Landes / welches zunechst an dem Sinu Codano Dänemarck gegen über lieget / und wird vor dasselbe Land gehalten / da vermuthlich die **Ost- und West-Gothen** heraus kommen sind / welche im 5. Seculo Italien / Spanien und Franckreich so jämmerlich verwüstet haben. Es wird aber in 3. Provintzen abgetheilet.

I. **Ost-Gothland** / Lat. Gothia Orientalis, zur Rechten / darinnen ist

1. OST-GOTHLAND, Lat. Ostro-Gothia, an sich selber / da ist

I. LIN-

1. LINCÖPING, Lat. Lincopia, ist nicht al zugroß.
2. STEGEBORG, Lat. Stegeburgum, ist au klein/ hat aber doch einen Hafen.

II. SMALAND, Lat. Smalandia, gleich drun ter/ darinnen ist
1. CALMAR, Latein. Calmaria, ein vortref licher Hafen und feste Stadt / d in der Historie gar offt genenn wird.
2. JŒNCÖPING, Lat. Jenecopinga, ist nic allzugroß.
3. WEXIO, Latein. Vexsia, ist gar ein klein Ort.
4. WESTERWICK, Lat. Vestrovicum, hat e nen Hafen in der Ost-See.
5. BROMSEBROE, Latein. Bromsebroa, lieg nicht weit von Calmar, und ist w gen des Bromsebroischen Fri dens bekant/ der 1645. zwischen D nemarck und Schweden daselbst g schlossen worden.

III. Die Insul OELANDIA, Lat. Olandi liegt Calmar gegen über.

1. BORCKHOLM, Latein. Borckholmia, und
2. OSTENBY, Lat. Ostenbua, sind zwey feste Schlösser darauff.

IV. Die Insul GOTHLAND, Lat. Gothlandia, liegt nicht weit davon.

WISBY, Latein. Visbia, ist eine ziemlich weitläufftige Stadt darinnen / die nach und nach von der See absorbiret wird.

II. West-Gothland/Lat. Gothia Occidentalis, lieget zur Lincken/ darinnen ist

I. WESTGOTHEN, Latein. Westrogothia, an sich selber/ darinnen ist

1. GOTHENBURG, Lat. Gothenburgum, eine vortreffliche Stadt/an dem Sinu Codano, welche vielleicht nach Stockholm die beste seyn wird: Denn sie ist zugleich real befestiget.
2. ELFSBORG, ein guter Hafen/ nicht weit von Gothenburg.

II. WERMELAND, Latein. Wermelandia, darinnen ist

1. PHILIPPSTADT, Lat. Philippostadium, eine neue Stadt.

2. CARL-

3. CARLSTADT, Lat. Caroloſtadium, iſt von Carolo IX. gebauet / und liegt an dem Werner-See/ Lat. Lacus Venerus.

III. DALIA, liegt an den Norwegiſchen Gräntzen/ darinnen iſt

DALEBURG, Lat. Daleburgum, ein kleiner Ort.

III. Süder-Gothland/ Lat. Gothia Meridionalis, liegt unten an der Oſt-See. Es gehöret darzu

I. HALLAND, Lat. Hallandia, ein Land am Sinu Codano, darinnen iſt

1. HELMSTADT, Latein. Helmoſtadium, die Haupt-Stadt.

2. LAHOLM, Lat. Laholmia, hat einen Hafen und ein Schloß.

3. WARBURG, Lat. Varburgum, hat ebenfalls einen Hafen und ein Schloß. Doch iſt keine gar zu groß.

II. SCHONEN, Lat. Scandia, lieget Coppenhagen gegen über am Sunde. Es iſt darinnen

1. LUNDEN, Latein. Lundis, die Haupt-Stadt / iſt 1668. mit einer

ner Universität gezieret worden / in den Kriegen ist sie sehr ruiniret worden.

2. LANDSCRON, Latein. Coronia, ist klein / aber sehr feste / und lieget am Sunde.

3. MALMOE, Lat. Malmogia, hat einen braven Hafen / und ist sonst eine gute Vestung.

4. HELSINGBORG, Lat. Helsingoburgum, ist sonst feste gewesen. Es hat ein Schloß und einen Hafen.

5. HUEN oder WEEN, Lat. Huena, eine kleine Insul / ist deßwegen berühmt / weil Tycho de Brahe sein Schloß Uranienburg darauff gebauet hat.

III. BLECKINGEN, Lat. Bleckingia, liegt zur Rechten / darinnen ist

1. CHRISTIANOPEL, Lat. Christianopolis, eine feste Stadt mit einem guten Hafen / nicht weit von Calmar.

2. CARLSKRON, Lat. Caroli Corona, ein schöner Hafen / ein wenig zur Lincken.

3. CHRISTIANSTADT, Latein. Christianostadium, lieget zur Lincken gegen Schonen.

4. CARLSHAFEN, Latein. Caroli Portus, ist ein sicherer Ort vor die Schiffe.

XIX.

Was ist in Nordland zu mercken?

Das ist ein grosses Land zwischen Norwegen und dem Sinu Bothnico gegen Norden zu. Es sind darinnen folgende Landschafften:

I. GESTRICIA, über Upsal, am Flusse Hasurda, hat sehr ergiebige Eisen-Bergwercke.

1. GEVALIA, ist ein schlechter Ort.
2. KUPFFERBERG, Lat. Cuprimontium, ist auch nicht viel sonderlichs.

II. HELSINGEN, Lat. Helsingia, weiter hin gegen Norden.

HUDWICK SWALD ist der beste Ort darinnen.

III. MEDELPADIA, in der Land-Charte gleich drüber/ hat keinen remarquablen Ort.

IV. JEMPTELAND, Lat. Jemptia, ligt an den Norwegischen Gräntzen/ und hat von diesem auch zu Norwegen gehört. Es ist gleichfalls keine Stadt darinnen.

V. AN-

V. ANGERMANNLAND, Lat. Angermannia, am Sinu Bothnico.

HERNOSAND, Lat. Hernosandia, ist die beste Stadt darinnen.

VI. BOTHNIA liegt oben am Sinu Bothnico.

TORNE, Latein. Torna, gantz oben/ ist die Haupt-Stadt darinnen / die andern lohnen sich nicht der Mühe. Biß hieher ist An. 1694. König Carolus XI. gereiset und hat den längsten Tag mit angesehen.

VII. LAPLAND, Lat. Lappia Svecica, lieget gantz gegen Norden an den Norwegischen Gräntzen / und hat sehr wilde und barbarische Einwohner. Das Land ist ziemlich groß/ und wird nach den Flüssen/ welche durchgehen/ in fünff Provintzien eingetheilet.

1. UMA-LAPMARCK um den Fluß Uma.
2. PITHA-LAPMARCK um den Fluß Pitha.
3. LULA-LAPMARCK um den Fluß Lula.
4. TORNE-LAPMARCK um den Fluß Torne.
5. KIMI-LAPMARCK um den Fluß Kimi.
6. Dieses Lappland hat 1695. der König in Schweden durch etliche Mathematicos genauer untersuchen lassen.

7. Wegen der wenigen Einwohner ist Lappland mit vielen wilden Thieren besetzet / darunter die bekannten Rennthiere sonderlich remarquable sind.

NB. Weil dieses Land Lateinisch LAPPIA SVECICA, genennet wird / so muß man wissen / daß in genere das gantze Land / welches über dem Sinu Bothnico biß an das Mare Glaciale gehet / mit einem generalen Worte LAPLAND, Lat. Lappia oder Lapponia, genennet wird. Weil aber drey unterschiedene Potentaten Theil daran haben / so heist

1. Das Stücke zur Lincken / welches den Schweden gehöret / LAPPIA SVECICA.
2. Das Stücke zur Rechten / welches den Moscowitern gehört / LAPPIA MOSCOVITICA.
3. Das Stücke oben / welches den Dänen gehört / LAPPIA DANICA.

XX.

Was ist in Finnland zu mercken?

Es lieget zur Rechten an den Moscowitischen Gräntzen / und hat Einwohner / welche Kälte

Kälte und andere Travaillen sehr wohl vertragen können/ und dannenhero gut zum Kriege sind. Es gehören aber folgende Provintzen darzu:

I. FINNLAND, Lat. Finlandia, an sich selber/ liegt im Winckel/ den die beyden Seen formiren/ Stockholm gegen über.

1. ABO, Lat. Aboa, ist die Haupt-Stadt des gantzen Finnlandes. An. 1640. hat die Königin Christina eine Universität daselbst angeleget.

2. BIERNEBURG, Lat. Bierneburgum, ist hernach der beste Ort.

II. CAJANIA, liegt oben am Sinu Bothnico, und wird in mancher Land-Charte per errorem Bothnia Orientalis genennet.

CAJANEBURG, Lat. Cajaneburgum, ist die Haupt-Stadt darinnen.

III. SAVOLAXIA, liegt drunter/ und ist voller Seen und Moräste/ dahero nicht ein einziger Ort darinnen zu mercken ist.

IV. TAVASTHIA, darneben zur Lincken/ darinnen ist

TAVASTHUS, Lat. Tavasthia, eine feste Stadt zwischen den Morästen. Sie wird auch CRONEBURG genennet.

V. NYLAND, Lat. Nylandia, am Sinu Finnico.

1. RASEBORG, Lat. Raseburgum, ist klein/ hat aber einen bequemen Hafen.

2. HELSINGFORT, Lat. Helsingsfordia, ist gar klein/ hat aber auch einen mäßigen Hafen.

VI. CARELIA liegt darnebē am Sinu Finnico.

WIBORG, Lat. Viburgum, die Haupt-Stadt/ hat ein sehr festes Schloß/ welches die Moßcowiter etliche mahl vergebens belagert haben.

VII. KEXHOLM, Lat. Kexholmia, liegt gantz an den Moßcowitischen Gräntzen/ an dem See LADOGA.

KEXHOLM, Lat. Kexholm, ist ein hauptsächlich festes Schloß/ welches die Moscowiter CARELOGOROD nennen.

XXI.

Was ist in Ingermannland zu mercken?

Es liegt zwischen dem Sinu FINNICO und dem Sinu LADOGA, welche durch den Fluß Nieva vereiniget werden/ und hat vor diesem den Moscowitern gehöret.

1. NOTEBURG, Lat. Noteburgum, auf Moscowitisch Oresca, in eine hauptsächliche Vestung und Hafen an dem See Ladoga, wo

wo der Fluß Nieva hinein fällt. An. 1612. hat es Gustavus Adolphus eingenommen/und von selbiger Zeit an ist es gantzer 90. Jahr der Cron Schweden unterworffen gewesen/ biß es A. 1702. die Moscowiter wiederum erobert/ und nunmehro Schlüsselburg genennet haben.

2. IVANOGOROD, L. Ivanogorodia, ein festes Schloß/ der Liefländischen Stadt Narva gegen über/ ist auch A. 1704. von den Moscowitern erobert worden.

3. NYENSCHANTZ, ein fester Ort an der Ost-See/ nicht weit von Noteburg, ist 1703. an die Moscowiter übergangen.

4. Und also ist nunmehro gantz Ingermannland in der Moscowiter Gewalt.

XXII.

Was ist endlich in Liefland zu mercken?

Dieses Land liegt disseits der Ost-See zwischen Polen und dem Sinu Finnico. Vor diesem gehörte das gantze Liefland den sogenannten Creutz-Herren/ welches ein geistlicher Ritter-Orden war/ und begriff damahls auch Curland unter sich. Hernach wurden die Ritter von den Polen und Moscowitern vertrieben: Endlich haben die Schweden durch ihre siegreiche Waffen das meiste davon erobert/ und es auch seit dem Oliviſchen Frieden Anno 1660. beständig behauptet. Es bestehet aber Liefland/ so weit es heutiges Tages gehet/ wenn Curland nicht mit darzu gerechnet wird/ in zwey Stücken.

1. ESTHEN, Lat. Esthonia, ist das Ober-Theil am Sinu Finnico. Darinnen ist

1. REVEL, Lat. Revalia, eine sehr grosse und reiche Handels-Stadt an der See/ welche in dem Hanseatischen Bunde weiland in grosser Consideration gewesen ist.
2. NARVA, eine feste Stadt/ ward 1700. von den Moscowitern vergebens belagert. Das Schloß darbey heist IVANOGOROD, Lat. Ivanogroda: Beydes/ sowohl die Stadt/ als das Schloß/ ist 1704. von den Moscowitern erobert worden.
3. DERPT, Lat. Dorpatum oder Terpatum, mitten darinnen/ bekam An. 1632. eine Universität/ die aber nunmehro nach Pernau verleget ist. A. 1704 haben die Moscowiter diesen Ort erobert.
4. PERNAU, Lat. Pernavia, ist ein kleiner/ aber wohlbefestigter Ort/ hat einen feinen Hafen/ und seit An. 1695. eine Universität.
5. FELIN, Lat. Felinium, Stadt und Schloß.
6. WEISSENSTEIN, ein festes Schloß mit Morästen umgeben/ wird auch Witenstein genennet.
7. OESEL, Lat. Oeselia, und
8. DAGHO, Lat. Daghoa, sind zwey mittelmäßige Insuln auf der See.

II. LET-

II. LETTEN, Lat. Lithlandia, ist das unterste Theil an den Curländischen/ Moscowitischen und Polnischen Gräntzen.

1. RIGA, am Flusse Duna, die Haupt-Stadt/ ist groß und sehr wohl befestiget. Es florirt in der Stadt eine starcke Kauffmannschafft; das GYMNASIUM daselbst ist jederzeit berühmt gewesen. Vor der Reformation war ein wichtiges Ertz-Bisthum daselbst. Die Moscowiter haben den Ort etliche mahl vergebens belagert.

2. DUNAMUNDE, ist eine vortreffliche Vestung/ und darbey ein Hafen/ nicht weit von der See/ wo der Fluß Duna hinein fällt.

3. KOCKENHUSEN, ist eine Vestung am Flusse Duna, vor diesem war es die ordentliche Residentz des Liefländischen Ertz-Bischoffs.

4. DUNEBURG, ist ein festes Schloß und Stadt/ den Moscowitern gehörig.

XXIII.

Was gehöret mehr dem Könige in Schweden?

1. Die Provintz BAHUS in Norwegen/ davon kurtz vorher Bericht geschehen.
2. Das halbe Hertzogthum Pommern/ das von in Deutschland.
3. Das Hertzogthum Bremen / auch in Deutschland.
4. Das Fürstenthum Fehrden/ ebenfalls in Deutschland.

5. Die Stadt Wißmar im Mecklenburgischē.
6. Das Hertzogthum Zweybrücken in der Pfaltz.

XXIV.

Wie hat es vor alten Zeiten in Norden zugestanden?

1. Schweden und Norwegen wurde von den Alten vor eine Insul gehalten/ und zusammen SCANDIA oder SCANDINAVIA genennet.
2. In der Halb-Insul Jütland haben vor alten Zeiten die CIMBRI gewohnet/ daher der Nahme Chersonesus Cimbrica kommen ist.
3. Die Dänischen Insuln haben die TEUTONES bewohnet: Ob aber die Deutschen davon den Nahmen haben/ stehet dahin.
4. In dem Schwedischen Gothlande haben die GOTHI gewohnt/ welche im fünfften und nachfolgenden Seculis heraus in die Römischen Provintzen gedrungen sind/ und sich in die Ost- und West-Gothen getheilet haben. Wiewohl von dem eigentlichen Vaterlande dieser Gothen ein ieder Historicus seine eigene Meynung hat.

Das

Das XII. Cap.
Zur Land-Charte Von Polen.

I.
Wo liegt Polen?

ES lieget uns Deutschen gegen Morgen/ und stösset also zur **Lincken** oder gegen Abend an Schlesien; zur **Rechten** oder gegen Morgen an Moscau; **unten** oder gegen Mittag an Ungarn/ Siebenbürgen/ Wallachey und Tartarey; **oben** oder gegen Mitternacht an Preussen/ Curland und Liefland.

Also hat Polen auff einer Seite zwar gute Nachbarn; auf der andern Seite aber sind die Türcken/ Tartarn/ Kosacken und Moscowiter desto schlimmer.

II.
Was sind vor Flüsse in Polen?

Der vornehmsten sind viere:

1. Die WEIXEL, Lat. Vistula, welche in Mähren entspringet/und durch Preussen in die Ost-See gehet.
2. Der DNIESTER oder NIESTER, Lat.

Tyras, fliest unten zwischen der Wallachey biß in das schwartze Meer.

3. Der NIPER oder DNIPER, Lat. Borysthenes, entspringet in Moscau/ und fliest von Norden gegen Süden in das schwartze Meer.

4. Die DUNA, Polnisch DWINA oder DZWINA, fliest oben zwischen Curland und Liefland in die Ost-See.

III.

Wie ist das Land und die Einwohner beschaffen?

Das Land ist durchgehends sehr fruchtbar/ welches das Polnische Korn/ die Polnischen Pferde/ die Polnischen Ochsen/ und andere überflüßige Sachen gnugsam bezeugen.

Das Land ist allenthalben starck bewohnt/ und der Edelleute ist in Polen eine unerhörte Menge. Welche gegen Deutschland und Preussen zu wohnen/ sind viel civilisirter/ als welche hinten an den Moscowitischen und Tartarischen Gräntzen sind.

IV.

Was ist in Polen vor eine Religion?

Die Haupt-Religion ist Papistisch; zu welcher sich der König und die Vornehmsten des

Reichs

Reichs bekennen. Doch werden hin und wieder andere Religions-Verwandten/ als Lutheraner/ Reformirte/ Arrianer/ Socinianer/ Griechen/ Juden und Türcken/ nicht nur darinnen geliten/ sondern auch bey ihrem Exercitio Religionis geschützet. Sonderlich sind die Juden darinnen besser conditioniret/ als an einem Orte in der Welt.

V.

Wie wird Polen eingetheilet?

Es sind eigentlich zwey grosse Länder beysammen:

I. Das Königreich Polen an sich selber/ Lat.
REGNUM POLONIÆ, an den Deutschen und Ungarischen Gräntzen.

II. Das Groß-Hertzogthum Lithauen/ Lat.
MAGNUS DUCATUS LITHUANIÆ, an den Moscowitischen Gräntzen.

Vor diesem hat ein iedwedes seine Regenten vor sich gehabt; doch nunmehro sind beyde genau mit einander verbunden/ und werden von einem Könige regieret.

VI.

Was gehöret zu Polen an sich selber?

Ein ziemliches Land / an den Schlesischen / Ungarischen und Türckischen Gräntzen. Und solches Land hat wiederum drey ansehnliche Theile:

I. Klein-Polen / Lat. POLONIA MINOR, an den Schlesischen Gräntzen.

II. Groß-Polen / Lat. POLONIA MAJOR, an den Preußischen Gräntzen.

III. Klein-Reussen / Lat. RUSSIA RUBRA, unten an den Ungarischen und Türckischen Gräntzen.

VII.

Was ist in Klein-Polen zu mercken?

Dieses Stücke lieget meistens zwischen Schlesien und der Weixel / und begreifft drey ansehnliche Provintzen / welche man auf Polnisch Weywodschafften / auff Lat. PALATINATUS, nennet.

I. Die Weywodschafft CRACAU, Lat. Palatinatus Cracovienſis, stöst an Ober-Schlesien / wo die Weixel heraus kömmt.

CRA-

CRACAU, Lat. Cracovia, ist die Haupt-Stadt des gantzen Königreichs/ziemlich groß/ und mit einem hauptfesten Schlosse auf einem hohen Berge versehen. An. 1401. ist daselbst eine Universität aufgerichtet wordē. Um die Stadt sind schöne Saltz-Gruben. A. 1702. hatten die Schweden Cracau einige Zeit inē/da ist das Schloß durch einen Brand ruiniret worden.

LANDSCRON ist eine von den besten Vestungen in Polen.

II. Die Weywodschafft SANDOMIR, Lat. Palatinatus Sandomirienſis, liegt darneben an der Weixel.

SANDOMIR, Lat. Sandomiria, an der Weixel auf einer Höhe/hat ein ziemliches festes Schloß.

RACOW, Lat. Racovia, ist der Ort/ da der Photinianische Catechismus ist geschmiedet worden.

PIKZOW oder PITSCHOW, ist der Ort/wo 1702. die Schweden eine Schlacht erhielten.

II. Die Weywodschafft LUBLIN, Lat. Palatinatus Lublinenſis, jenseit der Weixel.

LUBLIN, L. Lublinum, ist eine grosse wohlbewohnte nū reiche Stadt/welche starcken Handel treibet/wird auch durch die Moräste ziemlich verwahret.

VIII.

Was ist in Groß-Polen zu mercken?

Dieses Stücke lieget an den Preußischen Gräntzen/und begreifft drey ansehnliche Landschafften:

I. Groß-Polen an sich selber/Lat. POLONIA MAJOR, strictè sic dicta, darinnen ist

I. Die Weywodschafft POSEN, Lat. Palatinatus Posnanienſis.

POSEN, Lat. Posnania, an der Warte/ ist gar eine feine von Steinen gebaute Stadt/ nebenst einem wohlgebauten Schlosse. Es ist zugleich ein Bisthum. Itzo haben die Schweden den Ort innen.

II. Die Weywodschafft KALISCH, Lat. Palatinatus Calisienſis.

GNESEN, Latein. Gnesna, ist sonst die Haupt-Stadt in Groß-Polen/ und hat einen Ertz-Bischoff/ welcher der vornehmste im gantzen Königreiche/ Latein. Primas Regni, ist. Die Stadt wird auch vor die älteste in gantz Polen gehalten.

III. Die

III. Die Weywodschafft SIRADIEN, Lat. Palatinatus Siradiensis.

1. SIRAD, Lateinisch Siradia, ist mittelmäßig.

2. PETRICOW, Lat. Petricovia, ein Ort/ da vor Alters die Könige sind erwehlet worden.

IV. Die Weywodschafft LENCZITZ, Lat. Palatinatus Lencizienſis.

LENCZITZ, Lateinisch Lencicium, ist eine Stadt und Schloß.

V. Die Weywodschafft RAVA, Lat. Palatinatus Ravenſis.

RAVA ist ein kleiner und schlecht-gebaueter Ort.

II. Das Land Masovien/ Lat. MASOVIA, liegt jenseit der Weixel an den Preußischen Gräntzen / und begreifft folgende Landschafften:

1. MASOVIEN an sich selber/ Lat. Maſovia propria, darinnen

1. WARSAU, Lateinisch Warſovia, die Haupt-Stadt darinnen / ist bißher die ordentliche Reſidentz-Stadt des Königs geweſen. Insgemein werden die Polnischen Reichs-Tage daſelbſt

selbst gehalten. Eine halbe Meile davon ist das Feld/ in welchem der neue König erwehlet wird.

2. VILLA NOVA, Poln. Villanow, nicht weit von Warsau, ist ein lustiger Ort/ welchen König Johannes III. zu seinem Plaisir hat anlegen lassen; die Polen wollten es erstlich nicht leiden/ weil ihren Fundamental-Gesetzen nach ihr König nichts eignes haben soll. An diesem Ort starb der letzte König Johannes III. An. 1695.

3. PLOCZKO, Latein. Plosicum, ist ein Bisthum.

4. DOBRZIN, Lat. Dobrinum, ist ein mäßiger Ort.

II. PODLACHIA, ein Ländgen zur Rechten/ heist in der Land-Charte auch die Woywodschafft BIELSCK, Lat. Palatinatus Bielcensis.

1. BIELSCK, Lat. Bielca, ist groß/ aber höltzern.

2. DROGIENZYN, Lat. Drogiczinum, gleichfalls. Um diese Gegend sind gute Jagden.

III. Das

II. Das Land Cujavien/ Lat. CUJAVIA, liegt an der Weixel an den Preußischen Gräntzen/ und begreifft nur zwey Palatinate.

I. Die Weywodschafft BRCESTY, Lat. Palatinatus Brestiensis, darinnen ist

1. BRZESTY, Lat. Brestia, ein kleiner aber befestigter Ort.

2. WLADISLAU, Lat. Uladislavia, eine mittelmäßige Stadt nebst einem Schlosse/ wo der Bischoff von Cujavien residiret.

3. KRUSWICK, Lat. Crusvicia, an einem See/ ist nur ein Städtgen. Piastus, der Stamm-Vater so vieler Könige und Fürsten/ soll auch nur ein Bürger oder Bauer von Krußwick gewesen seyn.

4. Bey Kruswick ist das Schloß/ auf welchem der bekannte König Popielus von den Mäusen soll seyn gefressen worden.

II. Die Weywodschafft INOWLOCZ, Lat. Palatinatus Inoloczensis, oder Juniuladislavienſis, lieget drüber/ und hat nichts remarquables.

IX. Was

IX.

Was ist in Klein- oder Roth-Reussen zu mercken?

Es wird Klein-Reussen / oder auch Roth-Reussen zum Unterscheid genennet, damit es nicht mit Moscau soll confundiret werden/welches man sonst auch Groß-Reussen/ oder auch Schwartz-Reussen/ zu nennen pfleget. Darzu wird gerechnet

I. Klein-Reussen/ Lat. RUSSIA RUBRA, an sich selber/ über Ungarn und Siebenbürgen/ darinnen ist

I. Die Weywodschafft LUWOW oder LEMBERG, Lat. Palatinatus Lembergensis.

LUWOW, Deutsch LEMBERG, Lat. Leopolis, ist die Haupt-Stadt darinne/ hat ein Schloß in der Stadt/ und eins vor der Stadt; ist also groß/ feste und wohl bewohnt/ hat auch einen Ertz-Bischoff. Die Handlung ist so starck/ daß fast alle Nationes da wohnen. A. 1704. ist diese gute Stadt von den Schweden überstiegen worden.

PRZEMISL, Lat. Premislia, ist auch ein grosser und schöner Ort/ hat steinerne Häuser/ und einen Bischoff.

MA-

HALICZ, Lat. Halitia, am Nieſter, iſt vor dieſem eine vortreffliche Stadt geweſen/ nimmt aber ietzo ſehr ab.

JAVOROW und ZOLKIEW ſind die zwey luſtigen Oerter/ da ſich vor dieſem die Königliche Herrſchafft gar ſehr offte zu divertiren pflegte.

II. Die Weywodſchafft BELCZ, Lat. Palatinatus Belzenſis, liegt drüber.

BELCZ, Lat. Belzium, iſt ein weitläufftiger höltzerner Ort.

ZAMOISCIE, Lat. Zamoſcium, eine nach neuer Art gebaute Veſtung.

III. Die Weywodſchafft CHELM, Lat. Palatinatus Chelmenſis, darinnen

CHELM, Lat. Chelmum, die Haupt-Stadt/ hat einen Biſchoff.

I. Das Land VOLHYNIEN, liegt beſſer zur Rechten / und wird bißweilen nur eine Weywodſchafft geneñet. Das gute Land iſt von den Einfällen der Tartarn und Koſacken gar offtmahls ruiniret worden.

LUCKO, Lat. Luceria, Deutſch Luſuc, iſt die Haupt-Stadt nebſt einem Schloſſe; es ſind ſehr viel Juden darinnen.

III. Das

III. Das Land PODOLIEN liegt drunte
über der Wallachey am Nieſter, ei
fruchtbares Land voller Bäume/Wieſen
Geträide/ Vieh und Wildpret.

KAMINIECK, mit dem Zunamen Podolsky
Lat. Camenecum oder Camenecia
eine vortrefliche und vor unüberwind
lich gehaltene Berg-Veſtung. An
1672. ward ſie von den Türcken ein
genommen/und iſt allererſt im ergan
genen Frieden zu Carlowitz 1699. re
ſtituiret worden.

IV. Die Ukraine/Lat. UCRANIA, iſt ei
ſchönes und groſſes Stücke Landes z
beyden Seiten des Niepers oder Bory
ſthenes.

Das Land begreiffet zwey ziemlich
groſſe Weywodſchafften:

1. Die Weywodſchafft KIOW, Lat. Palati
natus Kiovienſis, an den Moſcowiti
ſchen Gräntzen.

2. Die Weywodſchafft BRACLAW, Lat
Palatinatus Braclavienſis, an den Po
doliſchen Gräntzen.

Immit

Immittelst weil es eine Gräntz-Provintz ist/so hat es in den bißherigen Kriegen von den Moscowitern und Kosacken viel ausstehen müssen.

Den Polen gehöret noch

BRACLAW, Lat. Braclavia, ein fester Ort am Fluss Bog.

BIALOCERKIEW, Lat. Bialaquerca, eine Vestung.

NEWKOENIGPOL, und was daherum lieget.

Den Moscowitern gehört

KIOW, Lat. Kiovia oder Chiovia, am Nieper, ist vor diesem eine treffliche Stadt gewesen/ biß sie in den vielfältigen Kriegen sehr ruiniret worden. Es ist ein Bisthum daselbst.

Hernach alles / was jenseit des Niepers an den Moscowitischen Gräntzen gelegen ist.

Den Kosacken gehört

CZYRCASSI, Lat. Czyrcassium, eine wichtige Vestung am Nieper.

KUDACK, Lat. Kudacum, eine andere Vestung am Nieper.

TECH-

TECHTIMEROW, Lat. Techtimerova, auch eine Vestung am Nieper.

Ingleichen die Insuln auff dem Nieper oder Borysthene, um die Gegend / da er in das schwartze Meer fällt.

Was aber die Kosacken eigentlich vor ein Volck sind / und wem sie unterworffen / das wird im folgenden Capitel vorkommen.

X.

Was gehört nun vors andere zum Groß-Hertzogthum Lithauen?

Es wird in drey Stücke abgetheilet:

I. Lithauen an sich selber / Lat. LITHUANIA, darzu gehört

1. Die Weywodschafft WILNAW, Lat. Palatinatus Vilnensis.

VILNA oder WILDAU, Lateinisch Vilna, ist die Haupt-Stadt in gantz Lithauen / groß und wohl bewohnt / doch sind die Häuser meistens von Holtze. Es ist artig / daß in der Stadt alle Wochen drey Sabbathe geheiliget werden: Denn die Christen feyren den Sontag / die Juden den Sonnabend / und

und die Türcken den Freytag. Es ist auch ein Bischoff da.

2. Die Weywodschafft TROCKIE, Lat. Palatinatus Trocensis, darneben zur Lincken.

TROCKO, Lat. Troccum, eine Stadt mit einem festen Schlosse.

GRODNO, Latein. Grodna, hat ein feines Schloß: Die Stadt aber hat schlechte Häuser. Bißweilen werden die Polnischen Reichs-Tage daselbst gehalten.

3. Die Weywodschafft BRESSICI, Lat. Palatinatus Bressicienſis, wird sonst auch POLESIA genennet/ und liegt mitten auff der Land-Charte.

BRESSICI, Lat. Bressicia oder Brescia, ist der beste Ort darinnen.

I. Das Lithauische Reussen/ Lat. RUSSIA LITHUANICA, wird sonst auch Weiß Reussen/ Lat. RUSSIA ALBA, genannt/ und begreifft

1. Die Weywodschafft NOVOGRODECK, Lat. Palatinatus Novogrodensis, darinnen ist

NOVOGRODECK, Lateinisch Novogro-

decum, eine ziemliche Stadt.

2. Die Weywodschafft MINSKIE, Lat. Palatinatus Minscienſis, darinnen iſt

MINSCK, Lat. Miſcum, ein ſchlechter Ort/ ob er gleich in den Land-Charten gar groß gemahlet wird.

3. Die Weywodschafft MSCISLAW, Latein. Palatinatus Mscislavienſis, am Nieper, darinnen iſt

MSCISLAW, Lat. Mscislavia, ein feſter Ort an der Gräntze.

MOHILOV, Lat. Mohilovia, ein groſſer und wohlbewohnter Ort.

4. Die Weywodschafft WITEPSKIE, Lat. Palatinatus Witepskienſis, darinnen iſt

WITEPSCK, Latein. Vitepscum, lieget am Fluſſe Dwina, und hat ein feſtes Schloß.

BRASLAW, Latein. Braslavia, ein groſſer Ort; iſt in manchen Charten als eine abgeſonderte Weywodschafft abgezeichnet. Der Ort liegt an den Curländiſchen Gräntzen.

5. Die Weywodschafft POLOZKIE, Latein Palatinatus Polocenſis.

POLOCZ, Lat. Polocium, am Flusse Dwina, ist wohl befestiget / und hat zwey Schlösser.

6. Die Weywodschafft SMOLENSKO, Lat. Palatinatus Smolenscensis, darinnen die vortreffliche Festung SMOLENSKO gelegen ist/ hat vor diesem auch zu Polen gehöret/ist aber itzo den Moscowitern unterworffen.

III. Samogiethen/ Lat. SAMOGITIA, ist ein Stücke Landes/ das zwischen Preussen und Curland biß an die Ost-See gehet.

ROSIENNE, Lat. Rosienia, die beste Stadt darinnen/ ist gar geringe.

MEDNICY oder WOMIE, Lat. Mednicia, ist auch nicht groß/ die Residentz des Samogietischen Bischoffs.

BIRZE, insgemein BIRSEN, eine Stadt an den Curländischen Gräntzen.

NB. Um diese Gegend haben die Fürsten von RADZIVIL ihre Güter.

XI.

Wie hat Polen vor alten Zeiten ausgesehen?

1. Polen und Moscau zusammen wurden von den alten Römern SARMATIA EU-

ROPÆA genennet / zum Unterscheide des Stückes von Asien / welches SARMATIA ASIATICA genennet wurde.

2. Die Völcker / die um die Weixel gegen die Ost-See zu wohneten / wurden in specie die VENETI oder die Wenden genennet.

3. Welche weiter hin an der Ost-See wohnten / wo itzo Preussen ist / die hiessen BORUSSI.

4. Wo Lithauen ist / da haben ohngefehr die ALANI gewohnet.

5. Das Stücke von Polen / das zunächst an Hinter-Pommern stöst / ist weiland von den VANDALIS bewohnet worden.

Anhang
Von
Preussen und Curland.
I. Preussen.
I.
Wo liegt Preussen?

PReussen / Lat. PRUSSIA oder BORUSSIA, lieget an der Ost-See / wo die Weichsel hineinfällt.

Nor Alaus hat dieses Land den Deutschen Or-

Ordens-Rittern gehöret; nach diesem aber ist es secularisiret/und theils der CronPolen/ theils dem Hause Brandenburg zu Theile worden.

Bißhero hat es den Titul eines Hertzogthums geführet; nunmehro aber ist es An. 1701. mit dem Anfange des neuen Seculi in ein Königreich verwandelt worden.

Was um die Weixel herum lieget/ gehöret unter Polen/ und wird deßwegen PRUSSIA POLONICA genennet.

Was weiter hin um den Fluß Pregel lieget/ gehöret dem Churfürsten zu Brandenburg/der numehro König in Preussen ist/ und wird PRUSSIA BRANDENBURGICA geneñet.

II.

Was ist im Polnischen Preussen zu mercken?

Es bestehet aus vier Provintzen/ darinnen die Lutherische/ Papistische und Reformirte Religion untermenget ist.

I. Das Marienburgische Gebiete/ Lat. PRÆFECTURA MARIÆBURGENSIS, darinnen ist

MARIENBURG, Latein. Mariæburgum, eine Stadt am Flusse Nogar: Das Schloß passiret vor eine Festung.

Vor Alters ist es die Residentz des Hochmeisters gewesen.

2. ELBING, Lat. Elbinga, ist wegen der Schönheit / Handlung und Fortification von grosser Wichtigkeit; hat auch ein gut Gymnasium.

3. STUM, eine Stadt und Schloß / nicht weit von Marienburg. Gleich darbey ist STUMSDORF, wo 1635. der Friede zwischen Polen und Schweden geschlossen ward.

II. Das Culmische Gebiete / Lat. PRÆFECTURA CULMENSIS: Darinnen ist

1. CULM, Lat. Culma, eine ziemliche Stadt mit einem Visithum.

2. THORN, Lat. Thorunium, eine grosse / schöne und feste Stadt / wo 1645. das Colloquium Thorunense ist gehalten worden A. 1703. haben es die Schweden erobert / worbey die gute Stadt an Häusern sehr ist ruiniret worden.

3. STRASBURG, Poln. BRODNITZ, eine Stadt und Schloß.

4. GRAUDENTZ, Latein. Graudentium eine lustige Stadt und Schloß.

5. Zum Culmischen Gebiete wird auch das Ländgen MICHALOVV an den Polnischen Gräntzen gerechnet.

III. Wermeland oder Ermeland / Latein. WARMIA, darinnen ist

1. HEILS-

1. HEILSBERG, Latein. Heilsberga, die alte Residentz der Ermeländischen Bischöffe.

2. BRUNSBERG oder BRAUNSBERG, an dem grossen See/welcher das Fischehaf/ Latein. Sinus aquæ dulcis, genennet wird. Um diese Gegend wird der beste Agtstein gefunden.

3. FRAUENBURG, Lat. Frauenburgum, ein Städtlein mit einer schönen Dom-Kirche/wo der berühmte Mathematicus, NICOLAUS COPERNICUS, weiland Canonicus gewesen ist.

4. WARTENBURG, eine Stadt und Schloß unter Heilsberg gelegen.

IV. Klein-Pommern/ Lat. POMERELLIA, an den Pommerischen Gräntzen: Darinnen ist

1. DANTZIG, Lat. Dantiseum, oder Gedanum, an der Weixel/ wenn sie bald will in die See fallen/ eine ausbündig schöne/ grosse/ reiche/ feste und mächtige Stadt. Es ist vor diesem eine freye Reichs-Stadt gewesen/ hat sich aber unter Polen begeben/ und lebet unter solchem Schutze in erwünschter Frey-

heit. Die Religion darinnen ist untermenget. Die Handlung daselbst/ sonderlich mit Korne/ floriret unvergleichlich.

2. WEIXELMÜNDE, ist eine Fortresse, wo die Weixel in die See fällt.

3. OLIVA, ist ein Kloster/ eine Meile von Dantzig/ wo An. 1660. der berühmte Olivische Frieden zwischen Polen und Schweden ist geschlossen worden.

4. BROMBERG oder BIDGOSC, an den Polnischen Gräntzen nicht weit von Culm/ ist wegen der Tractaten zwischen Polen und Brandenburg zu mercken/ welche Anno 1657. an diesem Orte sind ratificiret worden.

5. MEWE, Lat. Gnevum, ist eine gute Stadt und Schloß.

6. DIRSCHAU, ist ein schlechter Ort.

III.

Was ist im Brandenburgischen Preussen zu mercken?

Es hat meist Lutherische/ theils auch Reformirte und Papistische Einwohner/ und bestehet aus drey Provintzen:

1. Sam-

1, Samland / Lat. SAMBIA, um den See herum/welcher das Curische Haf/ Lat. Lacus Curlandiæ, genennet wird. Darinnen ist

1. KŒNIGSBERG, Latein. Mons Regius, oder Regiomons, eine überaus weitläufftige Stadt am Flusse Pregel, Latein. Pregela. Es sind drey Städte/ nemlich Königsberg/ Löbenicht und Kneiphoff/ nebst einem vortrefflichen Schlosse beysammen. Anno 1544. ist die Universität daselbst angeleget worden.

2. PILLAU, Lat. Pillavia, ist ein Hafen und Festung vor Königsberg gelegen.

3. WELAU oder VELAU, Lat. Velavia, eine Stadt mit einem ruinirten Schlosse ist wegen der Velauischen Tractaten zwischen Polen und Brandenburg de Anno 1657. bekant.

4. FISCHHAUSEN, Stadt und Schloß am frischen Haf/ um welche Gegend viel Pörnstein gefunden wird.

5. MEMEL, L. Memelia, ist die äuserste Gräntz-Festung am Ende des Curischen Hafens. Die Stadt ist mäßig/ das Schloß aber und der Hafen sind wichtig.

II. Natangen/Latein. NATANGIA, unter dem Pregel, darinnen ist

1. BRANDENBURG, ein schönes Schloß nebenst einer mäßigen Stadt am frischen Haff.
2. HEILGENBEIL, eine alte mäßige Stadt.
3. BARTENSTEIN, eine Stadt mit einem wüsten Schlosse.
4. RASTENBURG, Stadt und Schloß.
5. JOHANNESBURG, ein festes Schloß an den Polnischen Gräntzen.

III. Hockerland/Lat. HOCKERLANDIA, liegt mitten in Preussen/ darinnen ist

1. MARIENWERDER, eine Gräntzstadt gegen Pomerellen.
2. HOLLAND, eine Stadt und Schloß nicht weit von Elbing.
3. GILGENBURG, an den Polnischen Gräntzen/ wo Anno 1410. in einer Schlacht 100000. Mann bey dem Dorffe Tanneberg geblieben sind.
4. CHRISTBURG, Stadt und Schloß.
5. RIESENBURG, Stadt und Schloß/ ist vormahls die Residentz der Pomesanischen Bischöffe gewesen; denn das meiste von dieser Landschafft hat sonst POMESANIA geheissen.

6. OSTE-

6. OSTERODE, eine Stadt und Schloß.

II. Von Curland.

IV.

Wo liegt Curland?

DAs Hertzogthum Curland / lat. CURLANDIA, liegt zwischen Liefland und Samogieten. Vor diesem war es ein Stücke von Liefland/und gehörte dem Creutz-Orden. Doch wie es im sechzehenden Seculo mit den Creutz-Rittern gar auff die Neige kommen war/ so begab sich der damahlige Ordens-Meister GOTHARD KETLER unter Polnische Protection, mit dem Bedinge/daß er ins künfftige sein Land/ als ein weltlicher Hertzog/ erblich besitzen wolte: Und solches ist auch geschehen. Hernach ist im gantzen Hertzogthum die Lutherische Religion eingeführet worden/ zu welcher sich der Hertzog von Curland noch diese Stunde bekennet.

V.

Was ist in Curland zu mercken?

Es sind zwey Länder beysammen:

1. Curland/ lat. CURLANDIA, zur Lincken/ und
2. Sem-Gallien / lat. SEMGALLIA, zur Rechten.

Die Gräntzen dieser zwey Länder sind so genau nicht abgezeichnet; Die Oerter darinnen aber sind:

1. MITTAU, Lat. Mittavia, die Haupt- und Residentz-Stadt / ist mittelmäßig / das Schloß aber ist prächtig genug.
2. GOLDINGEN, Lat. Goldinga, wird hernach der beste Platz seyn.
3. WINDAU, Lat. Vinda oder Windavia, ist auch nicht allzugroß.
4. LIBAW, Lat. Liba, eine Stadt mit einem Hafen an der Ost-See.
5. Das gantze Hertzogthum ist bey ietzigem Kriege von den Schweden eingenommen worden.

Das XIII. Cap.

Zur Land-Charte Von MOSCAU Oder Rußland.

I.

Wo liegt Moscau?

MOscau oder Rußland / Lat. MOSCOVIA, welches sonst auch Groß Reussen /

sen/Latein. RUSSIA MAGNA, oder Schwartz-Reussen/ Lat. RUSSIA NIGRA, genennet wird/ ist das äuserste Land in Europa an den Asiatischen Gräntzen.

Wenn ich in Moscau bin/ so habe ich gegen Abend Polen und Schweden; gegen Mittag die Europäischen Tartarn um das schwartze Meer biß an das Caspische Meer; gegen Morgen die grosse Asiatische Tartarey; gegen Mitternacht das Eiß-Meer / welches Lat. MARE GLACIALE, oder CONGELATUM, oder CRONIUM, oder SARMATICUM, oder auch MOSCOVITICUM, genennet wird.

Hinten zwischen der Asiatischen Tartarey machet ohngefehr der Fluß Oby, Lat. Obius, die Gräntze; und an dem Eiß-Meer ist Moscau und Nova Zembla durch eine Meer-Enge unterschieden / welche insgemein WAIGATZ, Lat. Fretum Weigazium, genennet wird.

II.

Was sind vor Flüsse darinnen?

1. Der Fluß WOLGA, Lat. Wolga, fliest von den Polnischen Gräntzen an biß an das Caspische Meer.
2. Der Fluß OBY, Lat. Obius, fliest Nordwerts an das Eiß-Meer/ und macht

ohngefehr die Gräntze zwischen Europa und Asia.

3. Der Fluß DON, Lat. Tanais, fliest gar krumm herum in den grossen See/ welcher mit dem schwartzen Meer zusammen henget/ und Lat. PALUS MÆOTIS genennet wird.

4. Der Fluß DWINA, Lat. Duina, fliest in das weisse Meer/ welches Latein. MARE ALBUM genennet wird/ und mit dem grossen Eiß-Meer zusammen henget.

III.

Wie ist das Land und die Einwohner beschaffen?

Moscau ist ein trefflich grosses Land: Denn vom Caspischen Meere biß an das Eiß-Meer sind 380. Meilen/ und von Polen bis an die Asiatische Tartarey werden 300. Deutsche Meilen gerechnet.

Was das Land betrifft/ so ist es an vielen Orten/ sonderlich hinten gegen Asien zu/ sehr wüste/ und voller Wälder und Moräste.

Die Einwohner sind bishero schlecht civiliret gewesen: Doch der itzige Czaar wendet Fleiß an/ daß sie durch Reisen die Sitten der andern Europæer annehmen möchten.

IV. Wer

IV.

Wer regieret in Moscau?

Es ist ein einziger Herr/ welcher über dieses weite Land regieret. Bey uns wird ihm insgemein der Titul eines Groß-Fürstens oder Groß-Hertzogs/ Lat. MAGNI DUCIS, gegeben. Nach ihrer Sprache heist er CZAAR, das wollen die Moscowiter von Cæsar herführen/ und prætendiren dannenhero den Titul der Majestät. Es soll aber sonst das Wort Czaar so viel heissen als König.

V.

Was ist vor eine Religion im Lande?

Sie sind der Griechischen Religion zugethan und haben einen Patriarchen. Doch wegen der Commercien werden in den Handels-Städten auch andere Religions-Verwandten gelitten.

VI.

Wie wird Moscau eingetheilet?

Man hat sich in dem weitläufftigen Lande um die Eintheilung nicht sehr zu bekümmern; zumahl da die Provintzen auf allen Land-Charten nicht abgezeichnet sind. Sonst hat Moscau vier Theile;

I. MOSCAU gegen Westen/ oder West-Rußland/ Lat.
MOSCOVIA OCCIDENTALIS, an den Polnischen Gräntzen.

II. MOSCAU gegen Osten/ oder Ost-Rußland/ Lat.
MOSCOVIA ORIENTALIS, liegt besser zur Rechten / unter dem Freto WAIGATZ.

III. Die Moscowitische Tartarey/ Lat.
TARTARIA MOSCOVITICA, lieget an den Asiatischen Gräntzen um den Fluß Oby und um das Caspische Meer.

IV. Das Moscowitische Lappland/ Lat.
LAPPIA MOSCOVITICA, lieget um das weisse Meer/ Lat. MARE ALBUM, an den Schwedischen Gräntzen.

VII.

Was ist in MOSCOVIA OCCIDENTALI zu mercken?

Ob man gleich nicht Ursache hat/ die Moscowitischen Provintzen alle zu mercken/ so müssen sie doch zum nachschlagen alle her gesetzet werden. Es sind aber folgende:

I. Die

Die Landschafft PLESCOW, Lat. Ducatus Plescovienſis, an den Liefländiſchen Gräntzen.

PLESCOW. Lat. Plescovia, iſt die beſte Stadt darinnen/ und ziemlich groß.

PETZUR oder PITZUR, eine groſſe Handels-Stadt/ iſt A. 1700. von den Schweden abgebrannt worden.

Die Landschafft NOVOGOROD, Lat. Novogardia, liegt drüber am Ilmen-See/ Lat. Lacus Ilmenus.

NEUGART oder Groß-NOVI-GROD, Lat. Novogardia magna, Moscow. NOVOGROD WELICKI, heiſt ſo viel als die Groſſe/ liegt an den Schwediſchen Gräntzen / gegen Liefland/ nicht weit vom See/ der Lat. Lacus Ilmenus genennet wird/ iſt eine groſſe und wohlbefeſtigte Stadt und Gräntz-Feſtung.

Die Landschafft TWER, L. Tueria, um die Gegend/ wo die Wolga entſpringet.

Die Landschafft RESCHOW, Lat. Reſcovia, liegt drunter.

Die Landschafft BIELSKY, Lat. Bielkia, darneben an den Polniſchen Gräntzen.

Das Hertzogthum SMOLENSKO, Lat. Du-

Ducatus Smolenicenſis, an den Polni
ſchen Gräntzen.

SMOLENSKO, Latein. Smolenſcium, iſt di
Haupt-Stadt an den Polniſch
Gräntzen / eine hauptſächliche Fe
ſtung / die in den Kriegen mit Pole
gar offt iſt belägert worden.

7. Das Hertzogthum SEVERIEN, Latein
Ducatus Severienſis, liegt drunter a
den Polniſchen Gräntzen.

NOVOGOROD, Lat. Novogardia Severiæ, iſ
die Haupt-Stadt; von welcher auch
die gantze Landſchaft oftmals Ducatus
NOVOGARDIÆ SEVERIÆ geneñet wird.

8. Das Hertzogthum CZERNICHOW,
Latein. Ducatus Czernichovienſis, liegt
auch an den Polniſchen Gräntzen.

CZERNICHOW, Lat. Czernichovia, iſt klein
aber feſte.

9. Das Hertzogthum WOROTIN, Latein.
Ducatus Worotinenſis, liegt unten an
der Europæiſchen Tartarey.

10. Das Hertzogthum REZAN, Lat. Du-
catus Rezani, liegt am Fluſſe Occa.

REZAN, Lat. Rezania, die beſte Stadt / iſt
ziemlich groß.

11. Di

Die Landschafft POLE, Lat. Pola, liegt besser zur Rechten/ darinnen ist nichts.

Die Landschafft MORDUA liegt drüber/ darinnen ist auch nichts.

Das Hertzogthum NISI-NOVOGOROD, Lat. Ducatus Novogardiensis Inferior, lieget drüber an der Wolga.

NISI-NOVOGOROD, Lat. Novogardia, ist eine grosse Stadt/ und hat ein Schloß/ das auff einem überaus hohen Felsen gelegen ist.

Das Hertzogthum WOLODIMER, Lat. Ducatus Wolodimeriæ, liegt darneben zur Lincken an der Wolga.

Das Hertzogthum SUSDAL, Lat. Susdalia, lieget besser zur Lincken.

Das Hertzogthum MOSCAU, Lat. Ducatus Moscoviæ, ist die Haupt-Provintz.

MOSCAU, Lat. Moscua, die Haupt-Stadt des gantzen Landes/ und Residentz so wohl des CZAARS, als des Griechischen Patriarchens / am Flusse Moscau, welcher bald hernach in den Fluß Occa, und endlich in die Wolga fällt. Sie bestehet aus viel tausend Häusern / die aber von Holtze und

Leim

Leim sehr miserable zusammen gefi
cket sind; dahero der Schaden eb
so groß nicht ist / wenn schon etlic
tausend Häuser abbrennen. Da
Schloß in der Stadt / darinnen e
gentlich der Zaar und die vornehmste
Ministri wohnen / wird KREMELIN
genennet.

17. Die Landschafft ROSTHOW, Lat
Rosthovia, liegt drüber.

18. Die Landschafft JEROSLAU, Lat. Je
roslavia, liegt drüber.

19. Die Landschafft BIELE JEZORA, Lat
Biela Ozora, liegt drüber am Ilmen
See / Lat. Lacus Ilmenus.

20. Das Hertzogthum WOLOGDA, Lat
Ducatus Wologdæ, liegt drüber nebe
dem See ONEGA.

WOLOGDA, ist eine ziemliche Stadt.

21. Die Landschafft KARGAPOL, Latein
Cargapolia, liegt oben unter dem weis
sen Meere.

22. Die Landschafft DWINA, Lat. Duina
liegt gantz oben am weissen Meere / wo
der Fluß Duina hinein fällt.

ARCHANGEL, Latein. Archangelopolis
oder Fanum S. Angeli, ist der beste Or
darin

darinnen. Er liegt am weissen Meere/ und hat einen bequemen Hafen zur Handlung: Gestalt denn auch aus gantz Moscau die Waaren dahin gebracht/ und hernach meistens von den Engelländern in Europam verführet werden.

VIII.

Was ist in MOSCOVIA ORIENTALI zu mercken?

Dieses ist das mittelste Theil von Moscau/ und hat nachfolgende Provintzen:

Die Landschafft JUHORSKY, Lat. Jugria, am Eiß-Meere/ darinnen ist nichts.

Die Landschafft PETZORA, Lat. Petzora, liegt darneben zur Rechten.

PETZORA, die Stadt liegt am Flusse gleiches Nahmens. In dieser Gegend sind die grossen Sarmatischen Gebürge/ Lat. Montes Riphæi.

Die Landschafft CONDINSK, liegt drunter/ darinnen ist nichts.

Die Landschafft PERMSKY, Lat. Prema, drunter.

PERMSKY WELICKY, Lat. Permia magna, ist eine Stadt.

5. Die

5. Die Landschafft OUSTIUCH, Lat. Us
uga, liegt zur Lincken am Flusse Dwi
OUSTIUG, Latein. Ustiuga, ist die Stadt da
innen.

6. Das Hertzogthum WIADSKY, Lat. V
atka, liegt drunter am Flusse Kam, we
cher hernach in die Wolga fällt.

7. Die Landschafft/ da CZEREMISSI, e
Moscowitisch Volck / wohnet. D
über der Wolga wohnen/ heissen LOG
WOY, denn es wächset viel Hen an den
selben Ort; Die aber unter der Wolg
wohnen/ heissen NAGARNOY, denn es sin
viel Berge daselbst.

IX

Was gehöret zu Moscowitischen Tartarey?

Das ist das Stücke an den Asiatische
Gräntzen/ darinnen ist

1. Das Königreich ASTRACAN, Lat. Re
gnum Astracanum, am Flusse Wol
wenn er in das Caspische Meer fällt.

ASTRACAN, Lat. Astracanum, liegt an de
Wolga, nicht weit vom Caspische
Meere / und ist eine grosse und weit
läufftige Stadt. In dieser Gegen
ist Saltz die Menge. 2. Da

Das Königreich BULGAR, L. Regnum Bulgariæ, liegt drüber zur Rechten an der Wolga, es muß aber mit Bulgarien in Ungarn nicht confundiret werden.

BULGAR, Lat. Bulgaria, ist die Haupt-Stadt darinnen.

Das Königreich CASAN, Lat. Regnum Casanum, liegt drüber um den Fluß Kam.

CASAN, Lat. Casanum, ist eine grosse und considerable Stadt.

Das Königreich SIBERIEN, Lat. Regnum Siberiæ, liegt zur Lincken am Fluß OBY, ist gar ein wüstes und unbewohntes Land.

TOBOLSKA, Lat. Tobolium, ist die Haupt-Stadt darinnen.

Die Landschafft SAMOJEDE, Lat. Samojeda, liegt oben am Eiß-Meer/wo das FRETUM WAIGATZ ist.

Zwischen dem Flusse OBY und dem Flusse JENIZAJA liegen etliche unbekante Landschaften/welche von etlichen zu Asien, und also zur grossen Tartarey/von etlichen aber zu Europa/und also zur Moscowitischen Tartarey gerechnet werden. Denn die Gräntzen daherum sind zur Zeit noch nicht

nicht bekant/ und auch vielleicht von de barbarischen Völckern selbst so gena nicht abgemessen. Ja die neuesten Geo graphi halten davor/als wenn die äuser sten Gräntzen von Moscau bey weiter nicht so weit von China entfernet wären als wie sie in den gemeinen Charten ab gezeichnet sind.

X.

Was ist endlich in dem Moscowitischen Lappland zu mercken?

Dieses Stücke lieget über dem weissen Meere an den Schwedischen Gräntzen / und wird in drey uns unbekante Landschafften eingetheilet:

1. MUREMANSKOY LEPORIE, das ist Lat. Leporia Maritima, darinnen ist KOLA, ein Ort am Flusse Kola, da die Holländer und Engelländer einige Handlung hin haben.
2. TERSKOY LEPORIE, Latein. Leporia Tersa, darinnen ist nichts.
3. BELLA MORESKOY LEPORIE, Latein Grandvicensis Leporia, darinnen ist alles unbekant.

XI. Wi

XI.

Wie hat es vor alten Zeiten in Moscau gestanden?

1. Moscau an sich selber ist ein Stück von SARMATIA EUROPÆA gewesen/ darzu auch das benachbarte Polen gehöret hat.
2. Wo itzo die Tartarn am Ponto Euxino wohnen/ da waren vor alten Zeiten die ALAUNI und ROXOLANI.
3. Um den Fluß Tanais sollen weiland die streitbaren Weiber AMAZONES gewohnet haben.

Anhang
Von
Der kleinen Tartarey
und
Von den Kosacken.

I. Von den Tartarn.

XII.

Wo ist die kleine Tartarey?

Es ist ein ziemlich Stücke Landes zwischen Moscau und zwischen dem schwartzen Meere; und damit man sich nicht confundiret/

so muß man wissen / daß heutiges Tages eine dreyfache Tartarey ist.

I. Die grosse Tartarey / Lat. TARTARIA MAGNA, die begreifft ein grosses Stücke von Asien jenseit des Flusses Oby, und wird sonst auch insgemein die Asiatische Tartarey / Lat. TARTARIA ASIATICA, genennet. Von derselben wird in Asien gesaget werden.

II. Die Moscowitische Tartarey / Latein. TARTARIA MOSCOVITICA, oder RUSSICA, die lieget disseits des Flusses Oby, und ist in der vorhergehenden XI. Frage gewiesen worden. Sie hat vor diesem zur grossen Asiatischen Tartarey gehöret / ist aber im sechzehenden Seculo von den Moscowitern mit Gewalt eingenommen worden.

III. Die kleine Tartarey / Lat. TARTARIA MINOR, das ist die Tartarey / die uns am nächsten ist / und daraus die Polen und Ungarn gar offte Zuspruch haben. Diese kleine Tartarey wird sonst insgemein die Europäische / Lat. TARTARIA EUROPÆA, genennet.

XIII. Wa

XIII.

Was gehöret zu dieser kleinen Tartarey?

Das vornehmste ist die Halb-Insul TAURICA CHERSONESUS, welche das schwartze Meer/ Lat. MARE NIGRUM, oder PONTUS EUXINUS; und hernach der grosse See/ welcher MAR DELLE ZABACHE, Lat. Paus Mœotis, genennet wird/ formiren; das Fretum, dadurch der Pontus Euxinus und Paus Mœotis zusammen hängt/wird Deutsch die Meer-Enge bey Caffa, Frantzösisch Le Destroit di Caffa, Lat. BOSPHORUS CIMMERIUS genennet.

Die Tartarn/welche darinnen wohnen/haben ihren eigenen König/ welcher insgemein der Tartar-CHAM genennet wird; doch ist er ein Vasall des Türckischen Käysers. Unterdessen sind die vornehmsten Oerter auff der Halb-Insul:

1. BACIESARAY, Latein. Bacasara, oder Bacasarium, die Haupt-Stadt und ordentliche Residentz des Tartar-Chams.
2. KRIM Lat. Crimæa, und vor Zeiten Cimmerium, ist sehr eingegangen.

3. PRECOP, Lat. Præcopia oder Taphræ, liegt gleich im Isthmo, und ist nicht allzugroß/ aber wohl befestiget / die Einwohner nennen sie auch die Stadt OR.

4. CAFFA, Lat. Capha oder Cavum, lieget am Ponto Euxino, und weil es eine treffliche Handels-Stadt ist/nebst einem importanten Hafen/ so haben es die Türcken gar mit einander unter ihre Gewalt gebracht.

5. AZOW oder AZACK, Latein. Tanais, liegt ausser der Halb-Insul/ wo der Fluß Tanais in den See PALUS MOEOTIS fällt. Es ist ein sehr importanter Ort/ so wohl was die Handlung/ als was die Sicherheit der Insul betrifft/ drum hatten sich die Türcken dieses Ortes ebenfalls versichert: Allein Anno 1695. ward die Stadt von den Moscowitern mit grosser Gewalt belagert/ und Anno 1696. durch Hülfe der Deutschen Ingenieurs erobert/ gehöret auch biß dato noch den Moscowitern.

XIV.

Ist das alles/was zur kleinen Tartarey gehöret?

Es ist noch nicht alles: Denn die Tartarn sind nicht nur auff der Halb-Insul geblieben/ sondern sie haben sich auch ausser derselben so wohl gegen Morgen als gegen Abend ausgebreitet und feste gesetzet. Dahero ist es kommen/daß wir unter den Europäischen Tartarn so vielerley Sorten haben/ welche mit ihren Horden hin und wieder streiffen. Die Namen kommen in den Zeitungen gar offt vor; allein ihre Reviere sind in den Land-Charten entweder gar nicht/ oder doch sehr veränderlich abgezeichnet. So viel man Nachricht hat/ so haben sie sich so eingetheilet:

1. Die Precopensischen Tartarn/ Latein. TARTARI PRECOPENSES, und
2. Die Crimisischen Tartarn/ Lat. TARTARI CRIMENSES, sind einerley: Denn dadurch werden allemal diejenigen verstanden/ welche in und um die Halb-Insul wohnen/ und dem Tartar-Cham unterworffen sind.
3. Die Circaßischen Tartarn/ Lat. TARTARI CIRCASSI, und

4. Die Calmuckischen Tartarn/ Lat. TARTARI CALMUCHI, ingleichen

5. Die Nagaischen Tartarn/ Lat. TARTARI NAGANENSES, sind beysamen: Denn dadurch werden diejenigen verstanden/ welche hinter der Halb-Insul bis an Astracan, zwischen dem Flusse Tanais und dem Berge Caucasus wohnen. Sie haben wenig oder keine Städte/ und haben ihre eigene Fürsten/ welche sehr auff die Moscowitische Seite hengen.

6. Die Oczacovischen Tartarn/ Lat. TARTARI OCZACOVIENSES, haben ihr Revier zwischen dem Nieper und Nieser, am Ponto Euxino, die halten es mit dem Türcken.

7. Die Bessarabischen Tartarn/ Latein. TARTARI BESSARAVIENSES, und

8. Die Bialogrodischen Tartarn/ Latein. TARTARI BIALOGRODENSES, und

9. Die Budziackischen Tartarn/ L. TARTARI BUDZIACENSES, sind alle drey einerley/ und haben ihr Revier am Ponto Euxino, gleich wo die Donau hineinfällt: Denn die gantze Landschafft heist BESSARABIA; ein Stücke davon heist

BUD-

BUDZIAC, und der beste Platz darinnen heist BIELEGROD.

10. Die Dobruzinischen Tartarn/ Latein. TARTARI DOBRUCINENSES, sind gleich darunter in der Bulgarey/ um die Gegend/ wo Varna und Silistria liegen: Deñ dasselbe Revier wird nunmehr von den Tartarn DOBRUCIN genennet.

11. Die Czeremißischen Tartarn/ Latein. TARTARI CEREMISSI, sind an den Podolischen Gräntzen.

12. Die Lipker Tartarn/ Lat. TARTARI LIPKOVIENSES, sind in der Ukraine, nicht weit von Kiow. So weit hat sich dieses Ungeziefer ausgebreitet.

II. Von den Kosacken.

V.

Wo haben die Cosacken ihr Land?

DJe Cosacken/ Lat. COSACI, sind ein räuberisch Volck/ welches nicht viel besser ist/ als Türcken und Tartarn.

Nun sind ihrer zwar unterschiedene Gattungen/ welche theils den Polen/ theils den Türcken/ theils den Moscowitern unterthan sind/ bißweilē aber auch wohl eigene Generale unter

sich erwehlen: Nichts desto weniger können sie in zwo Classen eingetheilet werden:

I. Eine heissen die ZAPOROPSKIschen Kosacken/ Latein. COSACI ZAPOROVIENSES.

II. Die andern heissen die DONIschen Kosacken/ Lat. COSACI DONSCKII.

XVI.

Wo wohnen die Zaporopskischen Kosacken?

Sie wohnen um den Nieper oder Borysthenem herum: Denn vors erste macht der Fluß Nieper, ehe er in den Pontum Euxinum fällt/ unterschiedene Insuln/ darauff sie zuerst gewohnet haben; hernach haben sie ein gutes Theil von der Ucraine inne/ wo BRASLAW und KIOW gelegen sind.

Vor diesem stunden die Zaporovischen Kosacken unter dem Könige in Polen/ und thaten ihm unvergleichlich gute Dienste wider den Türcken/ davor sie nichts verlangten/ als vor einen iedweden Mann des Jahres einen Ducaten und einen Zippel-Pelß.

Doch vor etlichen 50. Jahren wurden sie von Polen sehr disgustiret/ weil ihnen zur Bravade

vade die Festung KUDACK angeleget ward; darüber wurden sie rebellisch / fielen von der Krone ab / und traten theils auff Moscowitische / meistens aber auff Türckische Seite / dem Königreiche Polen zu unersetzlichen Schaden.

Nach diesem haben die Polen alle Mittel hervor gesucht / die Kosacken wiederum auff die Seite zu kriegen; es ist auch einiger massen angegangen: Doch so stehen sie mit einander nicht mehr / als wie vor diesem.

XVII.

Wo wohnen die Donischen Kosacken?

Sie wohnen ein merckliches weiter zur rechten Hand um den Fluß TANAIS, denn der heist itzo DON, und davon hat das Volck den Namen. Die geben an Rauben den Zaporovischen nichts nach / und halten es meistens mit den Moscowitern / welche ihre nechste Nachbarn sind.

Das XIV. Cap.
zur Land-Charte
Von
Ungarn und der Türckey.

I.
Was ist auff dieser Charte zu sehen?

1. DJeses Capitel ist auf eine eigne Land-Charte gerichtet / darauff der gantze Donau-Strom von Deutschland an bis an das schwartze Meer enthalten ist.

2. Und weil die Gräntzen zwischen den Türcken und Christen wunderlich unter einander lauffen / so ist es am besten / wenn man alle die Länder / die gegen Orient an der Donau liegen / zusammen nimt.

3. Was aber das Türckische Gebiete betrifft / so ist es nur von den Europäischen Landschafften zu verstehen / welche bey uns insgemein die Türckey genennet werden: Denn von den Asiatischen und Africanischen Ländern wird an seinem Orte Nachricht folgen.

II. Was

II.

Was liegen nun vor Länder an der Donau?

Es sind zusammen XI. Landschafften/ darunter etliche den Titul eines Königreichs führen:

I. Ungarn/ Lat. HUNGARIA.
II. Sclavonien/ Lat. SLAVONIA.
III. Croatien/ Lat. CROATIA.
IV. Boßnien/ Lat. BOSNIA.
V. Dalmatien/ Lat. DALMATIA.
VI. Servien/ Lat. SERVIA.
VII. Siebenbürgen/ Lat. TRANSYLVANIA.
VIII. Wallachey/ Lat. WALLACHIA.
IX. Moldau/ Lat. MOLDAVIA.
X. Bulgarien/ Lat. BULGARIA.
XI. Romanien/ Lat. ROMANIA.

I. Von Ungarn.

III.

Wo liegt das Königreich Ungarn?

Es liegt zu beyden Seiten der Donau/ ist groß/ und stecket voller schönen Städte und Festungen/ ist darbey fruchtbar und starck bewohnt.

Zur Lincken stößt es an die Oesterreichi-

schen Lande; oben an das Königreich Polen; zur Rechten an Siebenbürgen und Severien; unten an Sclavonien.

Zwischen Ungarn und Polen sind die grossen CARPATHischen Gebürge/biß hinten in Siebenbürgen/die werden von den Einwohnern an einem Orte anders genennet als an dem andern.

IV.

Wem gehöret das Königreich Ungarn?

Vor diesem hat Ungarn eigne Könige gehabt/biß auff das Jahr 1526. da der letzte rechtmäßige König LUDOVICUS in der Schlacht bey Mohaz von den Türcken erschlagen ward: Nun hatte er keinen Erben/als eine Schwester ANNA, die war an FERDINANDUM I. des Käysers CAROLI V. Herrn Bruder vermählet: Und also fiel damahls das schöne Königreich an das Haus Oesterreich.

Solches stund dem Türckischen Käyser nicht an/welcher in 150. Jahren sein äuserstes versuchet hat/ dieses importante Königreich den Christen aus den Händen zureissen: Es war auch allbereit so weit kommen/daß die Türcken mehr darinnen hatten/ als die Christen; biß nunmehro seit A. 1683. der gnadenreiche GOtt die Waffen der Christen dergestalt gesegnet hat/

daß

daß anitzo die Türcken fast nichts mehr darinnen übrig haben.

Und also gehört das Königreich Ungarn heutiges Tages dem Römischen Kayser/ als Ertz-Hertzoge von Oesterreich/ welcher auch seine Römisch-Catholische Religion an allen Orten daselbst hat einführen lassen/ doch sind noch hin und wieder viel Lutheraner und Reformirten darinne.

Im verwichenen 1703. Jahre hat der Siebenbürgische Fürst RAGOCZY eine grausame Rebellion in Ungarn erreget/ davon man den Ausgang zu erwarten hat.

V.

Wie wird Ungarn eingetheilet?

Die Donau fliest mitten durch/ und theilet das Land in zwey Theile:

I. Was über der Donau bis an die Polnischen Gräntzen lieget/ wird Ober-Ungarn/ Lat. HUNGARIA SUPERIOR, genennet.

II. Was unter der Donau biß an den Draufluß lieget/ wird Nieder-Ungarn/ L. HUNGARIA INFERIOR, geneñet.

Beyde werden wiederum in Gespanschaften oder Grafschafften/ Lat. PALATINATUS, eingetheilet: Doch sie sind in den gemei-

nen Land-Charten so genau nicht abgezeichnet also merckt man nur die vornehmsten Städte und Festungen. VI.

Was ist in Ober-Ungarn zu mercken?

1. PRESBURG, Lat. Posonium, war sonst die Haupt-Stadt in Ober Ungarn/nur eine Meile von den Oesterreichischen Gräntzen. Auff dem Berge dabey lieget ein Schloß/darauff 1687. Printz JOSEPH zum Ungarischen Könige gekrönet ward. Sonst haben die Lutheraner in dieser Stadt noch die Freyheit/daß sie Evangelische Prediger halten mögen.

2. Die Insul Schütt/Lat. Schutia, wird von der Donau formiret/und ist nicht allzugroß: Auff der gantzen Insul ist nichts zu mercken/als

COMORRA, eine vortreffliche reale Festung an der Donau/gleich wo der Fluß Wage hinein fällt; Sie ist von Ferdinando I. angeleget worden/und ist niemahls in Türckische Hände gerathen.

3. NEUHEUSEL, Lat. Neosolium, oder Neuhusolium, ist eine kleine aber vortreffliche Fe-

Festung. Anno 1663. ward sie von denen Türcken eingenommen/ und muste ihnen bey dem zwantzig-jährigen Stillstande gelassen werden. Doch 1685. ward sie mit stürmender Hand wiederum recuperiret.

4. LEOPOLDSTADT, Lat. Leopoldinum, liegt nicht weit davon/ und ist eine regulaire Festung an dem Flusse Wage, Lat. Vagus, gleich wie Neuheusel gebauet. Denn wie man Anno 1664. bey dem zwantzig-jährigen Stillstande Neuheusel in Türckischen Händen lassen muste/ so ward es bedungen/ daß der Käyser davor eine Festung auffbauen möchte/ und das war dieses LEOPOLDSTADT.

5. TIRNAU, Lat. Ternavia, ist eine schöne Königliche Freystadt auff der Ebene/ ziemlich groß/ und sehr wohl befestiget/ hat ein berühmtes Gymnasium.

6. NB. Daherum liegen etliche ziemlich grosse Städte/ als TRENSCHIN, NEUSOL, ALTSOL, LEUTSCH, &c. das werden die Berg-Städte genennet.

7. NEUTRA, Lat. Nitria, eine Bischöffliche Stadt/ hat ein sehr festes Schloß; der Ort ist schlecht.

8. PAR-

8. PARCKAN, heist in manchen Charten noch GOCKERN, denn das ist vor diesem sein Namen gewesen/ und ist ein Schloß/ welches der Festung Gran gegen über lieget.

9. NOVIGRAD, Latein. Novigradum, ist ein haupt-festes Schloß/ welches 1685. in Käyserliche Hände kam.

10. HATWAN, Lat. Hatuanum, eine Stadt und ein Schloß/ ist von den Käyserlichen 1685. verbrannt und ruiniret worden.

11. WAIZEN, Lat. Vacia, Stadt und Schloß/ muste sich 1684. auff Gnade und Ungnade ergeben. Sie liegt an der Donau/ wo die Jnsul S. ANDREÆ ist.

12. ERLA, Lat. Agria, eine grosse und weitläufftige Stadt mit einem schönen Schlosse. An. 1687. ward es nach einer langwierigen Bloquade durch Hungers-Noth gezwungen/ daß es sich an den Käyser ergeben muste.

13. EPERIES, Lat. Eperiæ, liegt nicht weit von den Polnischen Gräntzen/ und ist eine Königliche Frey-Stadt/ welche sich Anno 1685. durch Accord, nach einer harten Belägerung/ an den Käyser ergeben muste: Denn bißhero hatte es die Stadt bestän-

beständig mit dem Töckely gehalten. Vor diesem ist in der Stadt ein berühmtes Evangelisches Gymnasium gewesen/ darinnen TOECKELY selber frequentiret und disputiret hat.

14. CASCHAU, Lat. Cassovia, ist eine von den besten Städten in Ober-Ungarn. Anno 1685. ward sie von den Käyserlichen mit Accord eingenommen.

15. TOCKAY, Lat. Tokæum, ist ein geringer Ort an der Theisse/Lat. Tibiscus. Das Schloß ist auch nicht sonderlich considerable. Anno 1684. ergab sich der Ort gutwillig. Sonst ist der Tockayer Wein nicht unbekant.

16. MONGATSCH, Lat. Mungatschium, ist ein überaus festes Schloß in Ungarn/ auff dem höchsten Felsen gelegen. Es war des Töckely bester und letzter Ort/ da er seinen Schatz und seine Gemahlin hatte: Doch Anno 1688. ward er nach einer zwey-jährigen Bloquade mit Accord eingenommen.

17. ZATMAR, Latein. Zatmaria, ist ziemlich groß/ aber schlecht gebauet; die Festung aber ist vortrefflich.

18. GYULA, eine Stadt und Schloß/ nicht weit

weit von Groß-Waradein: Die Stadt ist so important nicht; aber das Schloß ist noch ziemlich considerable, ward 1694. von den Christen erobert.

19. Groß-WARADEIN, Lat. Waradinum, liegt an den Siebenbürgischen Gräntzen, und wird auch insgemein zu demselben Fürstenthum gerechnet. Es ist eine Real-Festung, welche 1660. die Türcken; hingegen aber 1692. die Christen erobert haben.

20. DEBREZIN, Lat. Debrezynum, nicht weit davon, ist die gröste Stadt in Ungarn, treibt starcke Handlung, hat ein berühmt Gymnasium, aber schlechte Häuser. Die Einwohner sind meist Reformirt. Der Fluß dabey heist Samosch.

21. ZOLNOCK, Lat. Zolnochium, an der Theisse, ist ein Städtgen und Schloß.

22. PEST, Lat. Pestum, liegt an der Donau, der Haupt-Stadt Ofen recht gegen über, und ist mittelmäßig. An. 1686. ward es von den Käyserlichen eingenommen.

23. SEGEDIN, Lat. Segedinum, ist eine ziemliche Handels-Stadt an der Theisse. An. 1686. kam sie mit Accord in Käyserliche Hände.

24. ZENTHA, liegt nicht weit davon, und ist

Anno

Anno 1697. durch die blutige Schlacht berühmt worden / da die Türcken den Kern ihrer Miliz eingebüsset haben.

25. TEMESWAR, Lat. Temeswaria, eine von Natur und Kunst befestigte Stadt / nebst einem festen Schlosse / nicht weit von Griechisch-Weissenburg / ist seit 1552. biß diese Stunde in Türckischen Händen.

26. SALANKEMEN, Lat. Salankemum, ein Städtgen an der Donau / haute bey Griechisch-Weissenburg / da 1691. der Printz LOUIS von Baden den unvergleichlichen Sieg wider die Türcken erhielt.

VII.

Was ist in Nieder-Ungarn zu mercken?

1. EDENBURG, oder Oedenburg, Lat. Edenburgum, eine gute / doch nicht sonderlich volckreich / vielweniger feste Stadt / nur 8. Meilen von Wien. Wie die Türcken Ofen noch hatten / so war dieses die Haupt-Stadt der Christen in Nieder-Ungarn.

2. RAB, Lat. Arrabo oder Jaurinum, eine überaus starcke Festung an dem Flusse Raab / nicht weit von der Insul Schütt. Sie ist im vorigen Seculo nie in Türckischen Hän-

Händen gewesen. Es ist ein Bischoff daselbst.

3. GRAN, Lat. Strigonium, an der Donau/wo der Fluß Gran hinein fällt/ist eine Ertz-Bischöffliche Stadt/nebst einem Schlosse. Anno 1683. ward sie von den Käyserlichen eingenommen. Der Ertz-Bischoff ist der Cardinal Collonitsch.

4. VICEGRAD, L. Vicegradū, ist eine mittelmäßige Stadt/ mit einem haupt-festen Schlosse. An. 1684. gieng die Stadt mit Sturm/die Festung aber mit Accord über.

5. OFEN, Lat. Buda, an der Donau/ist die rechte Haupt-Stadt in gantz Ungarn. An. 1541. gerieth der unvergleichliche Ort in Türckische Hände. Nach diesem ist sie zu unterschiedenen mahlen vergeblich belägert worden; auch A. 1684. liessen die Christen unerhört viel Volck davor sitzen/und musten doch abziehen: Endlich gerieth es 1686. daß die Stadt mit Sturm und im Gesichte der Türckischen Armee eingenommen ward. Es sind berühmte Bäder und herrlicher Wein daselbst.

6. Bey Ofen ist eine Insul/die heist RÆTZENMARCK, Lat. Insula S. MARGARETÆ.

7. STUL-

7. STUL WEISSENBURG, Lat. Alba Regalis, liegt in lauter Moraſten/und iſt dannenhero eine vortreffliche Feſtung. An. 1688. ward ſie nach einer langen Bloquade endlich mit Accord eingenommen. Man muß ſie mit dem andern Weiſſenburg nicht confundiren.

8. CANISCHA, Lat. Caniſia, liegt nicht weit von Stul-Weiſſenburg/ denn es iſt nur ein groſſer See BALATON, Lat. Palus Volcea, darzwiſchen. Der Ort iſt unvergleichlich feſte und important. An. 1600. kam er durch Verrätherey an die Türcken. An. 1664. ward er vergebens belagert/und endlich erfolgte 1690. die Ubergabe nach einer langwierigen Bloquade.

9. S. GOTHARD, Lat. Fanum S. Gothardi, iſt ein Kloſter an dem Fluſſe Raab, zwiſchen Caniſcha und Raab/ welches darum zu mercken/ weil 1664. die Chriſten einen herrlichen Sieg wider die Türcken um dieſe Gegend erhielten/ darauf der zwantzig-jährige Stillſtand noch daſſelbige Jahr geſchloſſen wurde.

10. NEU-SERINWAR wurde von dem Ungriſchen Grafen SERINI nicht weit von Caniſcha angeleget/ und ſolte eine unvergleich-

gleichliche Festung werden: Doch ehe sie noch recht fertig ward/ so kamen 1664. die Türcken davor/ eroberten den Platz mit Sturm/ machten alles nieder/ und rasirten die Festung.

11. PAPA, nicht weit von Stul-Weissenburg/ ist ein offener Ort / mit einem festen Schlosse.

12. S. MARTINSBERG, nicht weit davon/ ist ein überaus hoch-gelegenes und festes Schloß/ davon man das Land weit und breit übersehen kan.

13. SIGETH, Lat. Sigethum, liegt weiter zur Rechten/ ist mit Gewässer umgeben/ und dannenhero sehr feste. Anno 1566. kam es in Türckische Hände/ nachdem der Commendante/ Graf von SERINI, so weit gebracht war/ daß er sich mit seiner wenigen Besatzung aus Desperation durch die Türckische Armee durchschlagen wolte/ und darüber mit allen den Seinigen massacriret wurde. A. 1689. kam der Ort nach einer zweyjährigen Bloquade wiederum ins Käysers Hände.

14. FÜNFKIRCHEN, Lat. Quinque Ecclesiæ, ist eine altväterische Stadt mit einem festen Schlosse. Anno 1686. muste sich

sich der Ort an die Käyserlichen ergeben.

5. MOHATZ, Lat. Mohazium, an der Donau/ ein geringer Ort/ ist aber mehr als zu bekant wegen der unglücklichen Schlacht/ darinnen 1526. der letzte Ungarische König LUDOVICUS nebst viel tausend Christen sein Leben einbüste. An. 1687. erhielten auch die Christen um diese Gegend einen merckwürdigen Sieg gegen die Türcken.

6. COLOCZA, Lat. Colocia, an der Donau/ ist zwar ein geringer Ort/ hat aber einen Ertz-Bischoff.

II. Von Sclavonien.

VIII.

Wo liegt Sclavonien?

ES lieget zwischen der SAW, Lat. Savus, und zwischen der DRAW, Lat. Travus, das sind zwey Flüsse/ welche in die Donau fallen. Vor diesem hatten die Türcken das meiste darinnen/ und den Christen war nur was weniges übrig gelassen. Doch nunmehro sind die Türcken aus gantz Sclavonien vertrieben worden/ und gehört also dem Römischen Käyser als Könige in Ungarn.

IX.

Was sind vor Plätze in Sclavonien?

1. ESSECK, Lat. Essecium, ist itzo der vornehmste

ste Ort darinnen. Er lieget an der DRAW, w. ñ sie in die Donau fällt/und also nicht gar weit von Griechisch-Weissenburg. Es ist dabey die weltberühmte Essecker-Brücke/ die sich auf eine Meile über das Gewässer und Moraste erstrecket. Anno 1687. verbrañten die Christen diese Brücke/ und bald darauff verliessen die Türcken das vortreffliche Schloß zu Esseck. Nach der Zeit ist es von den Christen auffs beste fortificiret worden/ und ist itzund die beste Vormauer der Stadt Ofen/ nachdem Griechisch-Weissenburg wiederum ist verlohren gangen.

2. PETER-WARADEIN, Lat. Petri Varadinum, lieget Belgrad noch näher/ hat ein festes Schloß auf einem sehr hohen Berge/welches 1687. die Christen einnahmen. Nunmehro ist es von den Käyserl. zu einer realen Festung gemachet worden.

3. WALPO, nicht weit davon/ist auch ziemlich feste/ und gieng 1687. an die Käyserlichen über. Die Gegend daherum heist Comitatus Sirmiensis, welches der Käyser dem Italiänischen Fürsten LIVIO ODESCHALCHI unter dem Titul eines Fürstenthums 1698. verkauffet hat.

4. PO-

4. POSEGA, ist sonst vor die Haupt-Stadt des gantzen Sclavoniens gehalten worden. An. 1687. kam es wieder in Christliche Hände.

5. GRADISCA, ein ziemlich fester Ort/ ward 1688. recuperiret.

6. COPRANITZ, Lat. Copranicia, liegt an der Traw, und ist iederzeit in der Christen Händen gewesen.

7. VEROWITZ, Lat. Verovitia, ist ein Gräntz-Schloß/ das muste sich schon 1684. an die Käyserlichen ergeben.

8. CARLOWITZ, nicht weit von Peterwardein/ ist das Schloß/ wo 1699. der Frieden ist geschlossen worden.

III. Von Croatien.

X.

Wo liegt Croatien?

CRoatien lieget unter Sclavonien an den Gräntzen des Hertzogthums Crain / und des Königreichs Dalmatien. Das meiste gehört zwar itzo denen Christen; doch sind gleichwohl die Türcken darinnen noch nicht gantz ausgerottet/ als

1. CARLSTADT, Lat. Caroloſtadium, eine

vortreffliche Festung/ die jederzeit in Christlichen Händen gewesen ist/ und den Käyserlichen Erblanden zur Vormauer gedienet hat.

2. PETRINA, der feste Ort/ ist ebenfalls iederzeit Christlich gewesen.

3. WARASDIN, Lat. Warasdinum, an der Traw, ist auch eine Christliche Festung/ in einer Ebne.

4. CASTHANOWITZ, Lat. Castanovitium, ist ein festes Schloß/ welches 1688. eingenommen ward.

5. CHRASTOWITZ, ist eben ein solcher Ort/ in Christlichen Händen.

6. SISSECK, Lat. Sisacum, ist in den vorigen Kriegen gar sehr ruiniret worden/ gehört aber doch den Christen.

7. WIHICZ, Lat. Wihitia, ist noch eine Türckische Festung von grosser Importantz ward 1697. von den Christen vergebens belagert.

8. Die Einwohner dieses Landes nennet man Croaten oder Crabaten/ und der Gouverneur darinnen wird BANNUS Croatiæ genennet.

IV. Von Bosnien.

XI.

Wo liegt Bosnien?

Es lieget darneben zwischen der Sau/Croatien/ Dalmatien und Servien/ im Lande fliest der Fluß Bosna, davon das Land den Namen hat.

Die Christen haben in dem letzten Kriege war unterschiedene mahl die Winter-Quartiere darinnen genommen/aber die Haupt-Festungen sind noch zur Zeit in Türckischen Händen/als

1. BANIALUCA, wo der Bassa in Bosnien seine Residentz hat.
2. JAICZA, an den Croatischen Gräntzen/ welches beyde treffliche Festungen seyn/ wiewohl das erste von den Türcken selbst ist verbrannt worden.
3. SERAJO, Lat. Serajum, eine grosse Handels-Stadt / ist 1697. von den Christen in Brand gesteckt worden.

V. Von Dalmatien.

XII.

Wo liegt Dalmatien?

Es ist ein langer Strich Landes am Adratischen Meere hinunter/ und hat unterschiedene

dene Herren: Denn so viel man Nachricht davon hat/ so gehöret heutiges Tages

I. Dem Römischen Käyser

ZENG oder SENG, Lat. Senia, eine wichtige Festung an den Croatischen Gräntzen/ nebst einem guten Hafen. Die herumwohnenden Völcker werden USGOCKI genennet.

II. Denen Venetianern

1. CLIM, Lat. Climma oder Glimma, weiter herunter/ ist ebenfalls eine considerable Festung/ welche 1688. erst in Venetianische Gewalt kommen ist. Die Gegend daherum wird MORLACHIA, und die Einwohner Morlacken genennet/ welche sich alle in der Republic VENEDIG Schutz begeben, und zur Zeit des Krieges den Türcken mercklichen Abbruch gethan haben.

2. ZARA, Lat. Jadera, wird sonst vor die Haupt-Stadt des gantzen Königreiches gehalten/ und ist schon von langer Zeiten der Republic Venedig zuständig gewesen.

3. SEBENICO, Lat Sebenicum, ist ein feste Ort/ der Fluß darbey heist Titius, in gleichen 4. TRAW

4. TRAW, Lat. Traguria, gleich darbey/ die haben die Venetianer schon lange Zeit im Besitz.
5. CLISSA aber/ auch nicht weit davon/ ein sehr fester Ort/ ward allererst 1684. von den Venetianern erobert.
6. SPALATRO, Lat. Spalatum, ist auch noch ein alter Ort/ den die Venetianer lange besessen haben.
7. CASTEL NUOVO, Lat. Castellum Novum, ein haupt-festes Schloß/ ward 1687. von den Venetianern erobert.
8. CATTARO, Lat. Cattara, eine Festung/ ist von langen Zeiten her Venetianisch gewesen.
9. NARENZA, Lat. Narenta oder Naro, hat sich im letzten Kriege auch den Venetianern ergeben.
10. SALONE, Lat. Salona, ist weiland der Illyrischen Könige Residenz gewesen; anitzo ein offner Ort/ den die Venetianer 1684. den Türcken abgenommen.
11. BUDOA, Lat. Butua, ist klein/ aber eine gute Festung der Venetianer.
12. CICLUT, eine Festung der Venetianer/ ist entweder Narenza selber/ wie ohnlängst in den Zeitungen stund/ oder liegt nicht weit davon.

III. Denen Türcken

1. ARCEGOVINA, nicht weit von Narenza, ist des Baſſens Residenz, und wird auch HERCEGOVINA geschrieben.
2. SCARDONA, nicht weit von Sebenico, ist in besserm Stande.

IV. Die freye Republic RAGUSA, liegt am Adriatischen Meere/ und erkennet bald die Christen/ bald die Türcken vor ihre Schutzherren/ nachdem diese oder jene Waffen die Oberhand haben. Es gehöret darzu

1. RAGUSA, eine Stadt und Festung/ die gar offt von dem Erdbeben ist beschädiget worden.
2. S. CROIX, Lat. Portus S. Crucis, nebst etlichen darbey gelegenen Insuln.

V. Es liegen auch noch hin und wieder auff dem Adriatischen Meere etliche kleine Insuln/davon wenig zu mercken/als daß alle/ die was importiren/ zur Republic VENEDIG gehören.

1. VEGLIA, Lat. Vega, liegt bey Zeng.
2. CURZOLA, Lat. Coreyra nigra, lieget unter Spalatro.
3. MELEDA, Lat. Melita, liegt neben Raguſa,

gusa, und gehöret auch der Republic RAGUSA. Etliche halten diese Insul vor das MALTA, da der Apostel Paulus die Otter von der Hand geschlenckert hat. Siehe oben.

VI. Von Servien.

XIII.

Wo liegt Servien?

ES liegt unter Siebenbürgen/ zwischen der Donau und Dalmatien/ und gehöret bis dato noch dem Türckischen Käyser. Es ist darinnen

1. Griechisch-Weissenburg/ oder BELGRAD, Lat. Bellogradum, die unvergleichliche Festung an der Donau/ wo die Saw hinein fällt/ nebst einem vortrefflichen Schlosse auff einem hohen Berge. Anno 1522. bekamen es die Türcken/ und damit hatten sie gleichsam einen Schlüssel zu Ungarn. An. 1688. wurde er von den Christen mit grossem Blutvergiessen wiederum erobert; doch ist es auch 1690. durch Unglück wiederum in Türckische Hände gerathen/ und 1693. ist es von den Käyserlichen vergebens belagert worden.

2. SEMENDRIA oder Senderovia, liegt nicht weit davon/und ist vor alten Zeiten ein berühmter Ort gewesen/ aber itzo nicht mehr.
3. NISSA, liegt weiter hinein/am Flusse Morava. Anno 1689. ward es von den Christen mit Sturm erobert/ es ist aber wiederum verlohren gegangen.
4. WIDIN, Lat. Widinum, liegt an der Donau. Es war auch in Christlichen Händen/ aber es hat wiederum müssen verlassen werden.
5. SCOPIA liegt unten/ und ist nichts sonderliches.

VII. Siebenbürgen.

XIV.

Wo liegt Siebenbürgen?

ES liegt darneben zur lincken Hand an den Ungarischen und Polnischen Gräntzen. Vor diesem war es ein Stücke von Ungarn/ist aber seit 1541. davon abgesondert worden. Vor diesem muste der Siebenbürgische Fürst von der Ottomannischen Pforte dependiren; aber seit dem letzten zu Carlowitz 1699. geschlossenen Frie-

Frieden ist dieser Fürst ein Vasall des Römischen Reichs.

Die Religion darinnen ist untermenget: Die meisten sind Evangelisch; doch sind viel Catholicken / Calvinisten / Photinianer / Arrianer und andere Secten darinnen.

Es hat dieses Land auch nicht einerley Einwohner: Denn theils sind Deutsche / theils Ungarn / theils Zeckler / welche Lat. Siculi genennet werden. Es wohnen auch in den Dörffern und Vorstädten Zigeuner. Die Deutschen / die darinnen sind / stammen von den Sachsen her / und wie sie hinein kommen sind / wird in der Historie untersuchet.

XV.

Was sind in Siebenbürgen vor Städte zu mercken?

1. HERMANSTADT, auff ihre Sprache ZEBEN, Lat. Cibinium, die Hauptstadt des gantzen Landes / von Deutschen bewohnt / ist ziemlich groß / und nach der alten Art fortificiret.
2. CRONSTADT, bey ihnen BRASSOW, Lat. Coronia, oder Brassovia, oder Stephano-

polis, ist an sich selber nicht feste/ die Stadt aber wird durch ein darbey liegendes Berg-Schloß bedecket.

3. WEISSENBURG, Lat. Alba Julia, ist anitzo die Residentz der Siebenbürgischen Fürsten/ aber nicht von sonderlicher Wichtigkeit. Um diese Gegend findet man noch alte Römische Müntze.

4. BISTRITZ, auf Sächsisch NOESEN, Latein. Bistritia, eine feine Handels-Stadt Evangelischer Religion/ hat ein feines Gymnasium.

5. MEDGIES, bey ihnen MEDWISCH, Lat. Mediesus, ist eine mäßige Stadt.

6. SEGESWAR, Deutsch SCHASBURG, Lat. Segesvaria, eine grosse und wohlgebaute Stadt/ nebst einem guten Gymnasio.

7. CLAUSENBURG, bey ihnen COLOSWAR, L. Claudiopolis, eine weitläufftige Handels-Stadt/ von allerhand Religionen.

8. MULLENBACH, bey ihnen ZEBES, ist ein lustiger weinreicher Ort/ aber nicht groß.

9. NEUMARCK, Lat. Neomarchia, ist ein grosser Flecken von Ungarn bewohnt.

10. FOGARAS, ein Flecken unweit Herrmannstadt/

stadt / hat aber ein Schloß / da sich der Fürst bißweilen auffhält.

11. AGNETTEN oder ENGETEN, Lat. Agnetinum, eine Ungarische Stadt / hat ein Gymnasium Academicum, uñ ist lustig.

12. Groß-WARADEIN und

13. TEMESWAR, welche von etlichen zu Siebenbürgen gerechnet werden / sind oben in Ungarn beschrieben worden.

14. Zwischen Siebenbürgen und Servien ist auff der Gräntze ein überaus fester Paß / welcher das Eiserne Thor / Lat. Porta Ferrea, genennet wird. Da war 1695. ein blutiges Gefechte mit den Türcken.

VIII. Von der Wallachey.

XVI.

Wo liegt die Wallachey?

ZWischen der Donau / Siebenbürgen und Moldau. Sie hat ihren eignen Fürsten / welcher auff Türckisch ein HOSPODAR genennet wird / und ein Vasall von der Pforten ist.

TARGOVISCO, Lat. Targovistum, ist sonst die Residentz des Wallachischen Fürsten gewesen / aber von schlechter Wichtigkeit.

IX. Von der Moldau.

XVII.

Wo liegt die Moldau?

SIe liegt zwischen Polen / Siebenbürgen und Wallachey / und hat einen eigenen Fürsten / welcher bißweilen der Weywode / bißweilen auch der Hospodar in Moldau genennet wird. Er ist ein Türckischer Vasall / und hat bißhero von den Polen viel Anfechtung gelitten.

1. JASSY, Lat. Jassium, ist die ordentliche Residentz des Fürstens / welche die Polen im letzten Kriege sehr beschädiget haben.
2. SOCZOVA, nicht weit davon / ist nicht viel sonderlichs.
3. Auff der Polnischen Gräntze ist die Schantze zur heil. Dreyfaltigkeit / davon die Polen sonst in den Zeitungen gedacht haben.

X. Von Bulgarien.

XVIII.

Wo liegt Bulgarien?

ES ist ein langer aber schmaler Strich Landes unter der Donau / welcher sich zwischen No-

Romania / Moldau und Wallachey bis an das schwartze Meer erstrecket/ darinnen alles dem Türckischen Käyser gehöret.

1. SOPHIA, Lat. Sophia oder Sardica, die Haupt-Stadt/ist groß und sehr starck bewohnt/ hat aber keine Mauren.
2. NICOPOLIS, liegt an der Donau/ und ist auch groß/aber nicht befestiget. Sonst ist der Ort wegen der grossen Niederlage der Christen bekant/da A. 1393. unter Sigismundi Regierung 20000. von den Türcken sind erschlagen worden.
3. SILISTRIA, liegt auch an der Donau/ ist groß und hat ein Schloß.
4. VARNA, liegt gantz hinten am Ponto Euxino, und ist wegen einer andern Niederlage bekant/da A. 1444. unter König Uladislao 30000. Christen von den Türcken sind massacriret worden.
5. Im übrigen muß man dieses Bulgarien mit dem Bulgarien in Moscau nicht confundiren/ davon oben ist gedacht worden.

XI. Von Romanien.

XIX.

Wo liegt ROMANIA?

Es liegt unter der Donau am schwartzen Meere/ welches Lat. MARE NIGRUM oder PONTUS EUXINUS heist; und am Griechischen Meere/ welches Lat. MARE ÆGEUM oder ARCHIPELAGUS genennet wird; und diese zwey Meere hängen zusamen.

Die unterste Meer-Enge am Archipelago heist Italiän. STRETTO di DARDANELLI, Lat. Fretum Dardanellarum, weil die Türckischen Dardanellen daran gelegen sind; vor diesem hieß es der HELLESPONTUS.

Die oberste Meer-Enge am Ponto Euxino heist Italiänisch STRETTO di CONSTANTINOPOLI, Lat. Fretum Constantinopolitanum; vor diesem hieß es BOSPHORUS THRACIÆ.

Das Gewässer in der Mitten zwischen diesen beyden Fretis heist itzo MAR di MARMORA, weil viel Marmor daselbst gefunden wird; vor diesem hat es PROPONTIS geheissen.

Dieses gantze Land gehört heutiges Tages dem Türckischen Käyser/ welcher auch eben in dieser Provintz in der Stadt CONSTANTINOPEL seine Residenz hat. Die Religion ist um diese Gegend alles Mahometisch/ wiewol doch die Christen geduldet werden/ wenn sie ihren schweren Tribut entrichten.

XX.

XX.

Was sind in ROMANIA vor Plätze zu mercken?

1. CONSTANTINOPEL, Latein. Constantinopolis, liegt an dem Freto, das vor diesem Bosphorus Thraciæ ist genennet worden. Zur Römer Zeit hieß die Stadt BIZANTIUM, biß im IV. Seculo der Käyser CONSTANTINUS MAGNUS seinen Sitz von Rom nach BIZANZ verlegte/und die Stadt nach seinem Namen nennte. Wie sich nun bald darauff das Käyserthum zertheilte/so war **Rom** die Haupt-Stadt des OCCIDENTALIschen/und **Constantinopel** des ORIENTALIschen Käyserthums. Wie denn auch damals die beyden Städte an Gröss/Pracht und Reichthum einander nicht viel nachgegeben. Doch Anno 1453. ward Constantinopel von den Türcken unter Mahomet II. mit Sturm erobert/ und alles jämmerlich niedergemacht. Seit diesem ist es der Türckischen Käyser beständige Residentz gewesen/ und das prächtige Schloß wird SERAGLIO genennet.

Die

Die Stadt ist an sich selber sehr groß/ und hat unerhört viel Einwohner: Sie lieget auch zur Handlung unvergleichlich bequem.

2. ADRIANOPEL, Lat. Adrianopolis, ist hernach der beste Ort/ wo der Türckische Käyser sich offtmahls aufzuhalten pfleget/ wenn er in Constantinopel entweder vor der Pest/ oder vor der unruhigen Canaille nicht sicher ist.

3. PHILIPPOPOLI, Lat. Philippopolis, ist auch ziemlich groß und weitläufftig/ aber ohne Mauren.

4. GALLIPOLI, Lat. Callipolis, liegt am Mar di Marmora, ist groß/ hat einen guten Hafen/ ein festes Schloß/ und ein importantes Zeug-Hauß.

5. Die DARDANELLEN, Lat. Dardanellæ, sind 2. unvergleichliche feste Schlösser am Hellespont, welche das Fretum mit den Stücken bestreichen/ und alle Schiffe anhalten können/ die dadurch nach dem schwartzen Meere segeln wollen. Eines heist SESTO, Lat. Sestus, das liegt in Europa: Das andere heist AVIDO, Lat. Abydus, und liegt gegen über in Asia.

NB. Die-

NB. Dieses sind die grossen Dardanellen, die muß man nicht mit den kleinen Dardanellen confundiren/welche in Griechenland vorkommen werden.

XXI.

Wie hat es vor alten Zeiten in dieser Gegend ausgesehen?

1. Was itzo in Ungarn ist/ hat weiland PANNONIA, und die Einwohner PANNONII geheissen.
2. Die HUNNI sind vom Ponto Euxino heraus in Ungarn/ und von dar nach Italien/ Franckreich und andern Provintzen gegangen.
3. Wo die Wallachey und Moldau ist/das hat man DACIA genennet.
4. An den Wallachischen und Moldauischen Gräntzen haben die GETÆ gewohnt.
5. Wo itzo Bulgarien und Servien ist/ das war vor diesem MYSIA oder MOESIA.
6. Wo heutiges Tages die Türckische Provintz Romanien ist/da ist vor alten Zeiten die Landschafft THRACIA gewesen.
7. Wo Croatia und Dalmatia lieget/ das ist vor Alters das gröste Stücke von ILLYRICO gewesen.

Das

Das XV. Cap. zur Land-Charte Von Griechenland.

I.

Wo lieget Griechenland?

UNter dem Worte Griechenland wird insgemein alles begriffen / was hinten an den Asiatischen Gräntzen und den ARCHIPELAGUM herum lieget / theils festes Land / theils auch Insuln.

Die Türcken und Venetianer haben sich darein getheilet / und im Frieden zu Carlowitz Anno 1699. an allen Orten die Gräntzen abgezeichnet.

Die Venetianer nennen es die LEVANTE, weil es gegen Italien zu rechnen gegen Morgen ist.

Oben stöst es an die Länder / Dalmatien / Servien / Bulgarien und Thracien / die wir im vorhergehenden Capitel gesehen haben.

Zur lincken Hand ist zwischen Italien ein grosses Stücke von dem Mittelländischen Mee-

Meere / das wird Lateinisch MARE JONICUM genennet.

Und das Gewässer zur Rechten / darauff so viel zerstreute Insuln liegen / heist κατ' ἐξοχὴν der ARCHIPELAGUS, oder auch MARE ÆGEUM.

II.

Wie wird nun Griechenland eingetheilet?

Die guten Charten von Griechenland sind gar seltsam / daß man also gar übel mit der Eintheilung zu rechte kömmt / sonderlich wenn man es so wissen will / daß man so wol in der alten als in der neuen Historie damit fortkommen kan. Doch dem sey wie ihm wolle / so besiehet man

1. Das feste Land.
2. Die herum liegenden Insuln.

III.

Wie wird das feste Land abgetheilet?

Da finden wir folgende Haupt-Provintzen:

I. ALBANIA, gleich unter Dalmatien.
II. EPIRUS, unter Albanien am Meer.
III. MACEDONIA, zur Rechten oben.

IV. THES-

IV. THESSALIA, drunter.
V. LIVADIA drunter.
VI. MOREA gantz unten/eine Halb-Insul.

IV.

Was ist in ALBANIEN zu mercken?

Es liegt am Meere/wo das Adriatische und Jonische Meer an einander stöst / gleich unter Dalmatien. Die Türcken nennen es ARNAUT, dahero werden die Einwohner die **Arnauten** genennet.

Das gantze Land gehört den **Türcken**: Denn obgleich die Venetianer bißhero die ALBANESER fleißig wider die Türcken auffgewiegelt haben/ so sind doch die besten Städte und Festungen in Türckischen Händen geblieben / als

1. DURAZZO, Lat. Dyrachium, hat einen vortrefflichen Hafen.
2. SCUTARI, Lat. Scodra, **ist groß/wohl bewohnt/feste/ und die ordentliche Residentz des Bassens in Albanien.**
3. VALONA, Lat. Aulon, war feste/hatte ein gutes Schloß/und wolgelegenen Hafen/ ist aber 1691. gesprenget worden.
4. ALBANOPEL, Lat. Albanopolis, ist itzo gar

gar verwüstet; vor diesem aber ist es die Haupt-Stadt gewesen.

5. CROJA, hat ein festes Schloß auf einer Höhe.

6. ANTIVARI, Lat. Antibarum, liegt nicht weit von Cattaro am Meere/ und ist vor diesem ein Ertz-Bisthum gewesen/ ehe die Mahometische Religion da ist eingeführet worden.

7. DOLCIGNO, Lat. Olcinium, ein festes Raubnest der Türckischen See-Räuber/ ward 1696. vergebens belagert.

V.

Was ist in EPIRO zu mercken?

Dieses Land liegt am Jonischen Meere/ und ist gleichfalls noch meistentheils den Türckē unterworffen/ ob sich gleich die Venetianer an einem u. d dem andern Orte feste gesetzet haben.

1. CHIMERA, hat einen feinen Hafen am Jonischen Meere.

2. LARTA, Lat. Arta, ist eine starckbewohnte Handels-Stadt.

3. BUTRINTO. Lat. Buthrodum, ist itzo ein geringer Ort.

4. PREVESA, ein fester Ort/ ward 1684. von den Venetianern eingenommen/ und ist nach dem Frieden geschleifft worden.

5. Wo

5. Wo Capo Figolo stehet/ das ist vorhin Promontorium ACTIUM genennet worden/ wo Käyser Augustus mit Antonio geschlagen hat.

VI.

Was ist in MACEDONIEN zu mercken?

Dieses ist das Land/ allwo der mächtige König ALEXANDER M. ist gebohren worden/ darinnen gehört noch alles mit einander den Türcken. Es ist unterschiedenes daselbst zu mercken:

1. SALONICHI, Latein. Thessalonica, eine vortreffliche grosse / feste und reiche Handels-Stadt/ wiewol sie meistens von Juden bewohnet ist. Sie liegt an einem See/ welcher GOLFO di SALONICHI, Lat. SINUS THESSALONICÆ, genennet wird. Es ist sonst eben die Stadt/ an welche Paulus seine zwey Episteln geschrieben hat.
2. ZUCHRIA, nicht weit davon am gedachten Golfo, hat vor diesem PELLA geheissen/ und ist die Stadt/ darinnen PHILIPPUS, Alexandri M. Vater/ residiret hat.

3. VE-

3. VERIA drunter / soll vor diesem BERRHOA geheissen haben / davon in der Apostel-Geschichte gedacht wird. Das Ländgen herum heist PIERIA.

4. OCRIDA oder LOCRIDA, Lat. Achrida, ist eine reiche Handels-Stadt gegen Albanien zu.

5. STAGIRA, heist itzo LIBANOVA, und lieget zur Rechten an den Thracischen Gräntzen. Der Ort ist darum zu mercken / weil ARISTOTELES daselbst ist gebohren worden / welcher auch dahero STAGIRITES genennet wird.

6. PHILIPPI, liegt an den Gräntzen gegen Romania / und ist der Ort / da Paulus seine Epistel hingeschrieben hat. Nicht weit davon ist der Fluß STRIMON.

7. ATHOS, zur Rechten am Golfo di SALONICHI, ist der unerhörte hohe Berg / welchen man vor einen der allerhöchsten in der Welt hält / weil er seinen Schatten 45. Meilen weit in die See / wo es wahr ist / werffen soll. In den neuen Charten wird er MONTE SANTO genennet.

VII.

Was ist in THESSALIA zu mercken?

Es lieget unter Macedonien / und ist noch gantz

gantz und gar in Türckischen Händen: Doch wohnen sehr viel Christen darinnen. Der Städte/die remarquable wären/ sind nicht viel; aber sonst giebt es unterschiedenes zu mercken:

1. JANNA oder JANNINA, liegt an den Epirischen Gräntzen/ ist groß und starck bewohnt.
2. LARISSA, ist sonst die Haupt-Stadt in Thessalia.
3. FARSALO, Lat. Pharsalus, ist der Ort/ bey welchem die berühmten CAMPI PHARSALICI sind/ wo Cæsar den Pompejum geschlagen hat.
4. In THESSALIEN sind die berühmten Berge:

PINDUS, an den Epirischen Gräntzen.
PARNASSUS, besser zur Rechten.
HELICON, noch weiter zur Rechten:
Sie hängen an einander/und werden dannenhero von den Poeten promiscue genommen.
OLYMPUS, dessen Spitze biß an die Wolcken reicht/ daher die Poëten fabuliret haben/ als wenn er den Himel tragen müste/ ist auch nicht weit davon.

5. Von

5. Vor diesem waren in THESSALIA die kleinen Landschafften:
PELASGIA, MAGNESIA, PHTHIOTIS, die haben aber nun alle andere Namen/ und die Eintheilung ist anders gemacht.

6. In Thessalia ist auch der enge Paß THERMOPYLÆ, dessen in der alten Historie gar offt gedacht wird.

VIII.

Was ist in LIVADIA zu mercken?

Es liegt recht mitten in Griechenland/ und wird auch GRÆCIA proprie sic dicta, ingleichen ACHAJA auch HELLAS genennet. Das meiste darinnen hatten die Venetianer in dem letzten Kriege eingenommen. Die besten Oerter sind

1. ATHEN, Lat. Athenæ, ist weiland vor Christi Geburt die mächtige Republic gewesen. An. 1687. nahmen die Venetianer den Ort ein. Harte darbey ist der Hafen PIREO, Lat. Portus Pireæus, dessen in der alten Historie offt erwehnet wird.

Die Gegend herum hieß vor diesem ATTICA, und ist nunmehro wieder unter den Türcken.

2. Eine Meile von Athen ist CAMPUS MA-

RATHONIUS, da die Perser geschlagen wurden.

3. MEGARA, nicht weit davon/ ist gar geringe: Die Gegend herum hieß weyland MEGARIS.

4. THEBEN, Lat. Thebæ, liegt drüber/ und ist ehemahls auch eine freye Republic gewesen: Das Ländgen herum hat vor diesem BOEOTIA geheissen.

5. In Bœotia hat der Ort CHÆRONEA gelegen/ da die Griechen die Schlacht wider den Macedonischen König Philippum, und zugleich die Freyheit einbüsseten.

6. DELPHI, zur Lincken/ ist der Ort/ da vor alten Zeiten das berühmte Oraculum war: Die Gegend herum hat vor diesem PHOCIS geheissen.

7. Die kleinen DARDANELLEN, sind zwey Schlösser am Freto zwischen dem Meere und dem Golfo di LEPANTE, Lat. Sinus Corinthiacus. Sie werden so genennet/ weil sie der Situation nach den grossen Dardanellen am Hellespont bey Constantinopel nicht unähnlich sehen.

8. LEPANTE, Lat. Naupactus, ein importanter Ort nicht weit von den Dardanellen/ und einer von den besten in Griechenland.

land. Die Venetianer haben in dem letzten Kriege so wohl Lepante als die Dardanellen eingenommen An. 1687. Nach dem Frieden aber ist Lepante den Türcken restituiret/ und das feste Castell ROMELIA geschleiffet worden.

Die Gegend um Lepante herum hat vor diesem LOCRIS geheissen.

Gleich darbey sind ehemahls die Provintzen ÆTOLIA, DORIS uñ ACARNANIA gewesen.

IX.

Was ist in MOREA zu mercken?

Das ist eine ziemliche grosse Halb-Insul/ welche vor diesem PELOPONNESUS ist genennet worden. Vor dem letzten Kriege gehörte alles dariñen den Türcken. Doch numehro haben die VENETIANER das gantze Land unter ihren Gehorsam/ wiewohl durch manche blutige Belägerung/ gebracht. Es ist darinnen CORINTHUS, die Hauptstadt zwischen dem Isthmo, ist von grosser Importanz, und hat ein sehr festes Schloß auf einem hohen Berge. An. 1687. gieng es an die Venetianer über. Das Ländgen herum heist CORINTHIA. Der Isthmus bey Corintho hat etliche mahl sollen zusammen gegraben werden/ ist aber niemahls geschehen.

2. SICYON darneben/ ist vor diesem eine vortreffliche Stadt gewesen/ doch nunmehro sind nur die Rudera noch übrig.

3. PATRASSO, Lat. Patræ, ist eine Vestung/ nicht weit von den Dardanellen.

4. CLARENZA, Lat. Clarentia, liegt darbey und ist ein kleines Fürstenthum.

5. Dieser Streiffen Landes am Golfo di Lepante hin ward vor alten Zeiten ACHAJA PROPRIA genennet.

6. BELVEDERE, vor diesem ELIS, liegt zur Lincken am Jonischen Meere; die gantze Landschafft herum hieß vor diesem ELIS.

7. Wo LONGAVICO lieget/ da hat vor Zeiten die Stadt OLYMPIA gestanden/ da die Olympischen Spiele sind gehalten worden.

8. NAVARINO, vor diesem PYLUS, eine grosse und feste Kauffmanns-Stadt. Es sind zwo Städte beysammen: Alt-Navarino, das ist ruiniret; Neu-Navarino floriret unter den Venetianern.

9. MODON, Lat. Methone, eine grosse Stad mit einem festen Schlosse und wohl gelegnen Hafen/ ward 1686. gewonnen.

10. CO

10. CORON, Lat. Corone, ist ebenfalls eine wichtige Vestung mit einem sichern Hafen am Golfo de CORON, Lat. Sinus Messeniacus, ward 1685. erobert.

11. NB. Diese gantze Seite herum wird heutiges Tages die Provintz BELVEDERE genennet; sonst aber/ wo Coron, Modon und Navarino liegen/ dieselbe Gegend hieß bey den Alten MESSENIA.

12. MEGALOPOLIS, liegt fast mitten in Morea, und ist heutiges Tages nur ein geringer Flecken. Vor alten Zeiten aber war es eine Haupt-Stadt in ARCADIEN, denn so hieß vor diesem das mittelste Stücke von Morea.

13. MAINA, Lat. Castrum Maina, liegt gantz unten am SINU LACONICO, welcher ietzo Golfo de Colochinna heist/ und ist wegen der Einwohner zu mercken / welche MAINOTTEN, Lat. Mainottæ, genennet werden.

14. LACEDÆMON, ietzo MISITRA, liegt am Flusse Eurotus, war vor diesem die berühmte Republic, welche mit den Athenienern und Thebanern manchen Krieg geführet hat. Der Ort ist 1687. erobert

worden. Die gantze Provintz daherum heiſſt LACONICA.

15. NAPOLI di MALVASIA, Lat. Epidaurus Limera, oder auch Malvaſia, am Meere, muß eine vortreffliche Veſtung ſeyn. Denn die Venetianer brachten lange zu, ehe ſie 1690. Meiſter davon wurden. der Hafen iſt auch important.

16. NAPOLI di ROMANIA. Lat. Nauplia, lieget weiter hinan an dem Golfo di Nauplia, welcher Lat. Sinus ARGOLICUS genennet wird: Es iſt ebenfalls eine wichtige Veſtung, welche die Venetianer An. 1686. viel gekoſtet hat. Das gantze Land herum heiſſet ARGIA, denn es liegen noch die Rudera von der weyland berühmten Stadt ARGOS darinnen. Um dieſe Gegend iſt auch die alte Stadt MYCENÆ geſtanden.

17. CABO MATABAN, Lat. Tænarium, iſt ein berühmtes Vorgebürge.

X.

Das iſt das feſte Land. Was ſind nun um Griechenland herum vor Inſuln zu mercken?

Der Inſuln um Griechenland herum ſind gar viel; doch ſie ſind entweder groß oder klein. 1. Die

1. Die grossen Insuln sind
   1. Das Königreich CANDIA.
   2. Das Königreich NEGROPONTE.
2. Die kleinen Insuln liegen
   1. Auff dem JONIschen Meere gegen Italien zu.
   2. Oder auff dem ARCHIPELAGO gegen Asia zu.

XI.

Wo liegt das Königreich CANDIA?

Es lieget auf dem Mittelländischen Meere/ nicht weit von Morea unter dem Archipelago, und ist eben das Land / welches vor diesem CRETA ist genennet worden.

Vor diesem gehörte das gantze Königreich der Republic VENEDIG, biß 1645. da griffen die Türcken Candia an; und ob sie gleich gantzer vier und zwantzig Jahr nach einander den allertapffersten Widerstand thaten / so gieng doch 1669. das meiste darinnen verlohren/ biß auf etliche Vestungen/die von so grosser Wichtigkeit nicht sind.

1. Die Türcken haben die vier Haupt-Städte/ nach welchen das gantze Königreich in vier Theile eingetheilet wird.

1. CANDIA, die Haupt-Stadt/ liegt am Meere in der Mitten/ ist groß und sehr starck befestiget/ nebst einem trefflichen Hafen. Anno 1669. ward sie von den Türcken gewonnen/ nachdem sie etliche Jahr nach einander war belagert worden/ und die allergrausamsten Stürme mit unglaublicher Tapfferkeit abgeschlagen hatte. Zeit währender Belagerung hatten die Türcken bey der Stadt eine neue Stadt angeleget/ welches Neu-Candien genennet wurde; es ist aber hernach demoliret worden.

2. CANEA, Lat. Cydonia, ligt zur Lincken am Meere/ ist ebenfalls eine importante Vestung mit einem vortheilhafftigen Hafen. Sie war schon 1645. von den Türcken eingenommen. An. 1692. ward sie von den Venetianern belagert/ sie musten aber unverrichter Sache abziehen.

3. RETIMO, Latein. Rhitymum, liegt zwischen Candia und Canea; ist etwas geringer/ hat aber doch einen Hafen und ein Schloß. An. 1646. gieng sie verlohren.

4. SE-

4. SETIA, Latein. Cytæum, liegt gantz zur Rechten/ ist klein/ aber gar wohl befestiget.

NB. Auff der andern Seite sind ebenfalls feine Städte/ Hafen und Schlösser/ die uns aber unbekant sind.

II. Die Venetianer behielten im Frieden 1669. die drey Vestungen

1. GARABUSA zur Lincken/
2. SUDA in der Mitten/
3. SPINALONGA zur Rechten/ alle drey an dem Ufer gegen den Archipelagum zu. Doch die Vestungen sind vors erste von so gar grosser Wichtigkeit nicht; und über dieses ist A. 1692. die Vestung GARABUSA durch Verrätherey wiederum in Türckische Hände gerathen.

XII.

Wo liegt NEGROPONTE?

Diese ziemlich grosse Insul lieget bey LIVADIA, gleich über Athen/ und wird von dem festen Lande nur durch eine schmale Meer-Enge abgesondert. Vor alten Zeiten hat die Insul EUBOEA geheissen.

Sie gehört noch diese Stunde den Türcken/

und das ist eben der Venetianer Unglück/ daß sie dieses Königreich nicht haben emportiren können: Denn so lange das in Türckischen Händen bleibet/ so lange sind die andern Conqueten alle mit einander in Gefahr.

Es beruhet alles mit einander auff der Haupt-Stadt NEGROPONTE, welche vor diesem CHALCIS geheissen hat; die ist aber so feste und wohl besetzt / daß keine geringe Macht darzu erfordert wird: Wie sie denn im letzten Kriege allbereit vergebens von den Venetianern ist belagert worden.

Auff dieser Insul ist der EURIPUS CHALCIDICUS, darein sich Aristoteles soll gestürtzet haben; ingleichen das Vorgebürge ARTEMISIUM, und die Stadt PLATÆÆ, die man in der Griechischen Historie wissen muß.

XIII.

Was liegen auf dem JONischen Meere vor kleine Insuln?

Die gehören alle mit einander der Republic VENEDIG. Dieses sind aber die vornehmsten:

1. Die Insul CORFU, Lat. Corcyra, liegt Epiro gegen über/ und ist unter den kleinen ziemlich groß.

COR-

CORFU, Latein. Corcyra, die Haupt-Stadt darauff/ ist groß/ trefflich befestiget/ hat einen sichern Hafen / und ein treffliches Zeug-Hauß. Mit einem Worte / sie ist von grosser Wichtigkeit.

2. Die Insul S. MAURA, Lat. Leucas oder Leucadia, liegt drunter/ und hat vor dem den Türcken gehöret: Doch im letzten Kriege haben sich die Venetianer der gantzen Insul bemächtiget An. 1684.

S. MAURA, Lat. Sancta Maura oder Leucas, die Haupt-Stadt darinnen / ist eine brave Vestung/ welche 1684. von den Venetianern erobert ward.

3. Die Insul CEFALONIA, Lat. Cephalonia, liegt drunter / den kleinen Dardanellen gegen über.

CEFALONIA, ist nur ein Schloß darauff: denn die Städte sind eingegangen/ die vor alten Zeiten darinnen gewesen sind.

4. Die Insul ZANTE, Lat. Zacynthus, liegt drunter/ Morea gegen über.

ZANTE, die Haupt-Stadt darinnen / ist wohl befestiget / und hat einen vor-

theilhafftigen Hafen / nebst einem starcken Schlosse.

5. Die Insuln CURZOLARI, Latein. ECHINADES, liegen am Golfo di Lepante, bey welchen 1572. die Türckische Flotte geschlagen ward.

6. Die Insul CERIGO, Lat. Cythera, lieget zwar etwas abwerts / zwischen Morea und Candia; weil sie aber auch den Venetianern gehöret / so wird sie endlich hieher gerechnet.

XIV.

Was liegen endlich auf dem ARCHIPELAGO vor kleine Insuln?

Es sind ihrer trefflich viel / welche fast alle mit einander den Türcken gehören.

Welche zunächst über dem Königreiche Candia liegen / die werden Lat. INSULÆ CYCLADES genennet / weil sie gleichsam in einem Circul beysammen liegen.

Welche aber an den Asiatischen Gräntzen hinauff zu liegen / die werden Lat. INSULÆ SPORADES genennet / weil sie zerstreuet hin und her liegen.

Etliche statuiren die dritte Gattung / welche weder unter die Sporades noch Cyclades gerech-

rechnet werden/ und deswegen NEUTRALES heissen.

Doch ietzo sind diese Namen nicht mehr im Gebrauche/ sondern man nennet sie mit einem Worte die Insuln auf dem ARCHIPELAGO.

Alle darff man eben nicht mercken/ sondern nur die vornehmsten/ das sind folgende:

1. Die Insul STALIMENE hat vor diesem LEMNUS geheissen/ und lieget gantz oben.
2. Die Insul METELINO hieß vor diesem LESBUS oder MITYLENE, und lieget oben an den Gräntzen bey Asia.
3. Die Insul SCIO hieß vor diesem CHIUS, lieget drunter an Asia/ und ist eine von den importantesten. An. 1695. eroberten sie die Venetianer/ haben sie aber wieder verlohren.
4. Die Insul SCHIRO, Lat. Scyrus, liegt gegen über zur Lincken an Negroponte.
5. COLOURI, Lat. Salamis, eine kleine Insul/ lieget unweit Athen.
6. Die Insul SAMO, Lat. Samus, liegt unter Scio an Asien.
7. Die Insul NICARIA, Lat. Icaria, lieget gleich darbey.

8. Die Insul DELUS, gegen über zur Lincken/ ist auch bekant.

9. Die Insul TYNE, Lat. Tenos, liegt gleich darbey / und gehört von alten Zeiten her den Venetianern.

10. Die Insul ANDRO, Lat. Andrus, nicht weit von Negroponte.

11. Die Insul PARIS, Lat. Parus, liegt mitten auff dem Archipelago.

12. Die Insul NACSIA, Lat. Naxus, lieget gleich darneben.

13. Die Insul MYLO, Lat. Melus, lieget zur Lincken.

14. Die Insul STAMPALIA, Lat. Astypalæa, liegt hinten über Candia.

15. Die Insul PALMOSA, Lat. Pathmus, lieget gantz hinten in Asia / und ist bekant/weil Johannes der Evangelist daselbst im Exilio gelebet hat.

16. Die andern Insuln/die nur weiter hin gegen Morgen liegen/werden alle zu Asien gerechnet.

Und so viel von Europa.

)o(

Das

Das XVI. Cap.
Zur Land-Charte Von ASIA.

I.
Wo liegt ASIA?

UNs Europäern lieget es gegen Morgen/ daher es auch das Morgenland genennet wird.

Bey Moscau stöst es an Europa/ und bey Egypten an Africa; sonst aber ist es um und um mit Wasser umgeben.

Die Grösse kan man so genau nicht wissen; doch ist Asia um ein merckliches gröser als Europa/ und die Länge wird sich so wohl als die Breite an etlichen Orten auf 1200. Deutsche Meilen erstrecken.

II.
Was ist um ASIA vor Gewässer?

1. Das schwartze Meer/ Lat. PONTUS EUXINUS, zwischen der Europäischen und Asiatischen Türckey.
2. Das Caspische Meer/ Latein. MARE CASPIUM oder HYRCANUM, in der Char-

Charte gemeiniglich MAR de SALA, darein der Moscowitische Fluß Wolga fällt.

3. Das Mittelländische Meer/ Lat. MARE MEDITERRANEUM, auff welchem die Europäer nach Asien zu segeln pflegen.

4. Das rothe Meer/ Latein. MARE RUBRUM oder ERYTHRÆUM, welches Asia und Africa von einander scheidet.

5. Das Arabische Meer/ Lat. MARE ARABICUM, ist ein Stücke von dem grossen Oceano Orientali unter Arabien.

6. Das Indianische Meer/ Lat. MARE INDICUM, ist ein Stücke von dem Oceano Orientali unter Indien.

7. Das stille Meer/ Lat. MARE PACIFICUM, ist das grosse Wasser zwischen Asia und America/ darauf so viel neue Länder sind entdecket worden/ daß es scheinet/ als wenn Asia und America/ gegen Norden zu/ entweder an einander hiengen/ oder doch nur durch schmale Freta von einander unterschieden wären.

8. Das Tartarische Meer/ Lat. MARE TARTARICUM oder SCYTHICUM, liegt

liegt oben gegen Norden / und ist ein Stücke von dem grossen Oceano Septentrionali.

III.

Was sind in ASIA vor Flüsse?

1. Der Fluß EUPHRAT, Lat. Euphrates, fliest in den SINUM PERSICUM, und von dar in das Arabische Meer.
2. Der Fluß OBY, Lat. Obius, fliest in das Tartarische Meer / und macht ohngefehr die Gräntze zwischen Asia und Europa.
3. Der Fluß INDUS, Lat. Indus, fliest in das Arabische Meer.
4. Der Fluß GANGES, Lat. Ganges, fliest in das Indianische Meer.

IV.

Wie ist das Land in ASIA beschaffen?

Was gegen Norden zu lieget / ist voller Berge und Wüsteneyen / und ist bey uns Europäern gantz unbekant. Das gröste Gebürge darinnen heist der Berg TAURUS, welcher vom schwartzen Meere an durch gantz Asia gehet / und hernach unterschiedene Namen bekömmt. Denn zwischen dem Schwartzen und

Caspi-

Caspischen Meere wird er CAUCASUS, und in der grossen Tartarey IMAUS genennet.

Was aber am Orientalischen Meere lieget/ das ist das schönste Land von der Welt: Gestalt wir denn die meiste Seide/ Gewürtze/ Gold/ Perlen/ Edelgesteine und andere Kostbarkeiten aus Asien holen.

V.

Wie sind die Einwohner in ASIA beschaffen?

Alle Landschafften sind zwar mit vielen Einwohnern besetzet; doch ist es gar eine andere Gattung von Menschen als in Europa/ was die Sitten und Gewohnheiten betrifft/ davon sich am besten bey einem iedweden Lande aus den Reise-Beschreibungen discurriren lässet.

VI.

Was ist in ASIA vor eine Religion?

Ob zwar Christus und seine Apostel zum ersten das Evangelium in Asia geprediget haben/ so sind sie doch solcher Gnade unwürdig gewesen/ und sind heutiges Tages meistens in den Mahometanischen Irrthümern ersoffen.

Die Europäer/ und sonderlich die Jesuiten/ haben

haben sich bißhero sehr bemühet/ den Christlichen Glauben darinnen auszubreiten. Allein ob ihre MISSIONARII schon grosses Wesen von ihrer Bekehrung machen/ so leben sie doch noch allenthalben in Ecclesia pressa, und müssen sich da und dort in das Märtyrer-Buch einschreiben lassen.

Die Oerter/ welche heutiges Tages noch einige Uberbleibungen vom Christlichen Glauben haben/ werden sich am besten bey der nachfolgenden Beschreibung eines iedweden Landes specificiren lassen.

VII.

Wie wird nun ASIA eingetheilet?

Man kan es gar bequem in Sechs Haupt-Provintzen abtheilen:

I. Das Türckische Gebiethe/ Lat. TURCIA ASIATICA, oder ASIA TURCICA, zu beyden Seiten des Euphrats.

II. Das Persianische Gebiethe/ Lat. IMPERIUM PERSICUM, zwischen dem Euphrat/ und dem Flusse Indus.

III. Ost-Indien/ Lat. INDIA ORIENTALIS, zwischen dem Flusse Indus und Ganges.

IV. Die grosse Tartarey/ Lat. TARTARIA ASIA-

ASIATICA, oben am Tartarischen Meer.

V. Das Reich China/ Lat. IMPERIUM SINARUM, zwischen Ost-Indien und dem stillen Meere.

VI. Die Asiatischen Insuln/ Lat. INSULÆ ASIATICÆ, auf dem Indianischen Meere.

Das I. Theil Von Dem Türckischen Gebiethe in ASIA.

VIII.

Was gehöret den Türcken in ASIA?

Etliche auserlesene Provintzen/ darunter auch das gelobte Land selber begriffen ist; und weil dieselben theils in der Bibel/ theils in der Historie sehr offte vorkommen/ so muß man sie desto genauer mercken.

Auf der gemeinen Land-Charte von Asien kan man sich sehr übel behelffen; wenn man aber die Charte hinzu füget/ darauf das Türckische Reich à parte gestochen ist/ so kan man zur Noth auskommen.

IX. Was

IX.

Wie heissen die Türckischen Provintzen?

Vor alten Zeiten haben sie gantz andere Namen geführet/ als heutiges Tages: Dannenhero wird es am besten seyn/ wenn wir die heutige Eintheilung behalten/ und an einem iedweden Orte die alten Namen beyfügen. Und zwar so sind der Landschafften Sechse/ davon liegen

1. Drey disseits des Euphrats.
2. Drey jenseits des Euphrats.

X.

Was gehört den Türcken disseits des Euphrats?

I. Die Landschafft NATOLIA, zwischen dem Archipelago, Mittelländischen Meere/ und Ponto Euxino.

II. Die Landschafft SORIA, zwischen dem Mittelländischen Meere und dem Euphrat.

III. Die Landschafft ARABIA, am rothen Meere.

XI. Was

XI.

Was gehöret den Türcken jenseits des Euphrats?

I. Die Landschafft GEORGIA, zwischen dem Ponto Euxino, dem Gebürge Caucaso und dem Caspischen Meere.

II. Die Landschafft TURCOMANNIA, in welcher der Euphrat entspringet.

III. Die Landschafft DIARBECKER, wo der Fluß Euphrat und Tyger zusammen fliessen.

I. Von NATOLIA.

XII.

Wo liegt Natolien?

Uns Europäern lieget es gegen Morgen/ deßwegen es auch von dem Griechischen Worte ἀνατολὴ NATOLIA oder ANATOLIA ist genennet worden.

Die Italiäner denominiren es ebenfalls von der Situation, und nennen es die LEVANTE, welches in ihrer Sprache so viel heist als ein **Morgen-Land.**

Sonst aber ist es vor alten Zeiten allemahl **Klein-Asien**/Lat. ASIA MINOR, genennet worden.

Gegen **Mitternacht** stösset es an das schwar-

schwartze Meer/ gegen Abend an den Archipelagum, gegen Mittag an das Mittelländische Meer/ und gegen Morgen an den Euphrat.

XIII.

Was ist in Natolien zu mercken?

Ehe man sich um die Eintheilung etwas genauer bekümmert/ so mercket man vor allen Dingen die grosse Handlung/ die nach Natolien getrieben wird. Die Italiäner/ und insonderheit die Venetianer/ nennen es die Handlung nach der Levante; die Engelländer und Holländer nennen es die Smyrner-Handlung/ weil sie sonderlich in der Stadt Smyrna stabiliret ist; und weil alle Englische und Holländische Schiffe bey Gibraltar durch die Strasse fahren müssen/ so werden sie in den Zeitungen insgemein die Straßfahrer genennet.

Es haben zwar die meisten Europäischen Nationen ihre Societäten und ihren CONSUL daselbst; doch importirt bey itzigen Zeiten die Englische und Holländische Handlung das meiste.

XIV.

Wie wird Natolien eingetheilet?

Die Türcken haben heutiges Tages vier Haupt-Provintzen daraus gemacht/ und über

ber eine iedwede einen Gouverneur gesetzt/welcher in ihrer Sprache ein BEGLERBEG oder BASSA genennet wird. Die Provintzen sind

1. NATOLIA in specie, begreifft fast die halbe Landschafft gegen den Archipelagum zu.
2. AMASIA, lieget die Länge am schwartzen Meere.
3. CARAMANIA, liegt am Mittelländischen Meere.
4. ALAUDULI, liegt hinten am Euphrat.
5. Darzu kommen etliche Insuln auf dem Mittelländischen Meere.

XV.

Was ist in NATOLIA in specie zu mercken?

1. CUTAYE, Lat. Cotyæum, ist der ordentliche Sitz des Beglerbegs.
2. SMYRNA, eine grosse und starck bewohnte Stadt/ welche wegen der grossen Handlung durch die gantze Welt berühmt ist/ davon in der vorhergehenden XIII. Frage ausführlich ist gedacht worden.
3. BERGAMUS oder PERGAMUS, ist auch noch in ziemlichem Stande.
4. BURSIA, oder PURSIA, oder PRUSIA, ist

vor

vor diesem die Türckische Residentz gewesen/ ehe sie Constantinopel eingenommen haben.

5. ABYDO, Lat. Abydus, ist eine von den beyden Vestungen am Hellespont, welche die grossen DARDANELLEN genennet werden; die andere gegen über heist SESTO, und ist im vorhergehenden Capitel vorkommen.

6. EPHESUS, nicht weit von Smyrna, ist der Ort/ da vor diesem der berühmte Dianen-Tempel gestanden/ und da Paulus seine Epistel hingeschrieben hat; ist itzo nur ein elender Flecken.

7. TROJA, welches vor diesem auch ILIUM geheissen hat/ liegt dem Hellespont gegen über/ allwo man noch einige Rudera von der alten Stadt Troja siehet/ welche ohngefehr 1100. Jahr vor Christi Geburt soll seyn zerstöret worden.

8. ISNICH, hieß vor alten Zeiten NICÆA, mit dem Zunamen Bithyniæ, da sind die zwey Concilia NICÆNA An. 325. und 787. gehalten worden.

9. SCUTARI, ist eine ansehnliche Stadt Constantinopel gegen über/ und hieß vor alten Zeiten CHRSYOPOLIS.

10. Nicht weit von Scutari hat das alte CHALCEDON gelegen/ wo das Chalcedonische Concilium Anno 451. ist gehalten worden; ietzo siehet man wenig davon.
11. ISMID, hieß vor diesem NICOMEDIA, am Propontide, ein mäßiger Ort.
12. LAMPSACUS am Hellespont, ist ein ziemlicher Ort.
13. FOYA, hieß vor diesem PHOCÆA, und ist was schlechtes.
14. MILASSO, weiland MILETUS, ist heutiges Tages nur ein Dorff.
15. HALICARNASSUS, ist itzo auch nur ein Flecken.
16. FILADELFI, hieß vor Zeiten PHILADELPHIA, und ist itzo ein starck bewohnter Ort / wo sich viel Christliche Familien aufhalten.
17. SARDO, vor diesem SARDIS, ist weiland des reichen Königs CROESI Residentz gewesen; ietzo ein geringer Ort.
18. THYATIRA, nicht weit von Sardo, ist auch volckreich.
19. Nicht weit von der Stadt Lampsacus ist der Fluß GRANICUS, wo Alexander M. die erste Schlacht mit den Persern gehalten hat.

20. Nicht

20. Nicht weit von der Stadt Sardo hat weiland die grosse Stadt LAODICEA gestanden.

21. Eben um diese Gegend soll die Stadt COLOSSÆ gestanden haben/ an welche Paulus seine Epistel geschrieben hat; daran aber noch gezweiffelt wird.

22. Unter diesen Städten sind die Sieben Gemeinen/ davon in der Offenbarung Johannis gedacht wird/ nemlich: SMYRNA, EPHESUS, PHILADEL... SARDIS, PERGAMUS, LAODICEA und THYATI...

XVI.

Was ist in der Provintz AMASIA zu mercken?

1. AMASAN, Lat. Amasia, die Haupt-Stadt und Residentz des Beglerbegs.

2. TOCAT, Lat. Tocata, soll das alte NEOCÆSAREA seyn/ ist heutiges Tages eine grosse und starckbewohnte Stadt in einer Gegend/ da der beste Wein in Natolien wächst.

3. TREBISONDE, Latein. Trapezus, eine berühmte Stadt und Hafen am schwartzen Meere/ ist einmahl der Griechischen Käyser Residentz gewesen.

4. SISIMO, Lat. Amisus, ist weiland des Pontischen Königs MITHRIDATIS Residentz gewesen.
5. SUWAS oder SIWAS, Lat. Sebastopolis, ist in grossem Flor; dahero in manchen Charten die gantze Provintz nach dieser Stadt genennet ist.
6. Nicht weit von Tocat hat die Stadt NAZIANZUM gelegen/darnach Gregorius Nazianzenus ist genennet worden.

XVII.

Was ist in der Provintz CARAMANIA zu mercken?

1. COGNI, Lat. Iconium, die Haupt-Stadt und Residentz des Beglerbegs.
2. TARSO, Lat. Tarsus, des Apostels Pauli Vaterland/ nicht weit von der See.
3. Bey Tarso ist der Fluß CYDNUS, darinnen ALEXANDER M. bald um das Leben kommen wäre.
4. Wo LAJAZZO in der Charte stehet/ da hat vor diesem die Stadt ISSUS gestanden/ bey welcher Alexander M. zum andern mahl mit den Persern geschlagen hat.

XVIII.

XVIII.

Was ist in der Provintz ALAUDULI zu mercken?

MARAZ, Lat. Malatia, die Haupt-Stadt und Residentz des Beglerbegs; das andere ist unbekant.

XIX.

Wie ist NATOLIA vor alten Zeiten eingetheilet gewesen?

Wenn man dieses wissen will/ so muß man auch eine alte Land-Charte von Klein-Asien zur Hand haben. Unterdessen kan man sich mit dieser Nachricht behelffen.

1. Wo Troja liegt/ da war PHRYGIA MAJOR.
2. Wo Cutaye liegt/ da war PHRYGIA MINOR.
3. Wo Pergamus liegt/ da war MYSIA MAJOR.
4. Wo Lampsacus liegt/ da war MYSIA MINOR.
5. Wo Foya liegt/ da war ÆOLIS.
6. Wo Smyrna liegt/ da war JONIA.
7. Wo Halicarnassus liegt/ da war DORIS.
8. Wo Filadelfi und Sardo liegt/ da war LYDIA.

9. Wo Alidinelli ſteht/ da war CARIA.
10. Wo Prusia liegt/ da war BITHYNIA.
11. Wo Heraclea ſteht/ da war PONTUS; wiewohl insgemein das gantze Ufer am ſchwartzen Meere hin der PONTUS genennet wird.
12. Wo Sinopi ſtehet/ da war PAPHLAGONIA.
13. Wo Anguri ſtehet/ da war GALATIA.
14. Wo Tocat liegt/ da war CAPPADOCIA.
15. Wo die Provintz Alauduli iſt/ da war die Landſchafft ARMENIA MINOR.
16. Wo Tarſo liegt/ da war CILICIA.
17. Wo Cogni liegt/ da war LYCAONIA.
18. Wo Antiochia ſteht/ da war PISIDIA.
19. Wo Satalia liegt/ da war PAMPHYLIA.
20. Wo Menteſe ſteht/ da war LYCIA.

XX.

Was gehören endlich vor Inſuln zu NATOLIA?

I. Die Inſul CYPERN, Lat. Cyprus, ein ziemlich groſſes Königreich auf dem Mittelländiſchen Meere. Vor dieſem hatte es ſeine eigene Könige; wie dieſelben abſturben/ ſo kam es An. 1472. an die Republic Venedig/ die beſaß es hundert Jahr;

Denn

Denn An. 1570. ward es von den Türcken ohne Ursache eingenommen / und soll noch restituiret werden. Der Hertzog von Savoyen hat auch eine Prætension darauf ; deßwegen er den Titul Ihr. Hoheit zu führen pfleget. Die besten Oerter sind

1. NICOSIA, die Haupt-Stadt / da der Türckische Bassa residiret / ist groß / und liegt in einer fruchtbaren Gegend.
2. FAMAGOSTA, Lat. Fama Augusta, ist eine hauptsächliche Vestung / nebst einem guten Hafen.
3. CERINES, Lat. Caraunia, ist nicht allzu groß.
4. PAPHO, Lat. Papha, ist eine reiche Handels-Stadt.

II. Die Insul RHODIS, Lat. Rhodus, liegt besser gegen Griechenland zu. An. 1309. ward sie von den Johaniter-Rittern eingenommen / welche man dahero die Rhodiser-Ritter zu nennen pflegte: Doch 1522. nahm der Türckische Käyser Solimannus die Insul weg / und vertrieb die Ritter / welche hernach ihren Sitz

auf der Insul Malta genommen haben. Seit dem ist Rhodis in Türckischen Händen geblieben.

RHODIS, Lat. Rhodus, ist eine starcke Vestung darauff.

III. Etliche rechnen die Insuln auf dem Archipelago, die zunächst an Natolien liegen/ auch zu Asia: Zum Exempel: SCIO, Lat. Chius; ingleichen METELINO, Lat. Lesbus, und andere. Doch es hat sich besser geschicket/ daß sie im Capitel von Griechenland alle zusammen sind recensiret worden.

II. Von SORIA.

XXI.

Wo lieget die Türckische Landschafft SORIA?

Sie lieget zwischen dem Mittelländischen Meere und dem Euphrat/ und wird in manchen Charten SURIA, in manchen auch SURISTAN genennet. Das Land an sich selber ist so wohl der Bibel als der weltlichen Historie wegen gar considerable.

XXII.

XXII.

Wie wird die Landschaft SORIA heutiges Tages eingetheilet?

Das gantze Land wird von drey Türckischen BASSEN oder BEGLERBEGEN regieret/davon sitzet

1. Der erste zu ALEPPO.
2. Der andere zu TRIPOLI.
3. Der dritte zu DAMASCO.

XXIII.

Was gehöret unter den Bassen zu ALEPPO?

1. ALEPPO, Lat. Aleppum, die Haupt-Stadt von grosser Importanz; massen dem Türcken der gröste Possen geschiehet/ wenn dieser Bassa Lust zu rebelliren hat.
2. SCANDERONA, Lat. Alexandria, Ital. Alessandrette, lieget an der See/ und treibet starcke Handlung; es muß aber mit dem Alexandria in Egypten nicht verwechselt werden/ denn es sind mehr als zehen Oerter in der Welt/ die diesen Namen geführet haben.
3. ANTIOCHIA, ist die grosse Patriarchalische Stadt. Heutiges Tages ist das meiste

ste davon wüste; doch haben die Orientalischen Christen noch ietzo einen Patriarchen daselbst. Es haben mehr Oerter diesen Namen geführet.

4. LAODICEA, ist sonst berühmt gewesen/itzo aber obscur. In Natolien ist auch eine Stadt dieses Namens gewesen.

5. SELEUCIA, ist ein geringer Ort.

6. SAMOSAT, Lat. Samosata, ist schlecht.

7. Der Berg LIBANON, Lat. Mons Libanus, mitten im Lande / wird heutiges Tages von Christen bewohnet/ welche die MARONITEN genennet werden.

XXIV.

Was gehöret unter den Bassen zu TRIPOLI?

TRIPOLI, Lat. Tripolis, mit dem Zunamen di Soria, damit es mit dem Africanischen Raubneste dieses Namens nicht soll confundiret werden. Die Stadt hat noch ietzo einen feinen Hafen.

XXV.

Was gehöret unter den Bassen zu DAMASCO?

1. DAMAS, Lat. Damascus, die Haupt-Stadt/ ist

ist vor diesem in grossem Flor gewesen aber nicht mehr.

2. SAYD, vor diesem SIDON, ist in schlechtem Stande.

3. SUR, vor diesem TYRUS, die bekante Stadt/ ist gantz ruiniret.

4. JAFFA, hieß vor diesem JOPPE, ist ein Hafen/ den die Europäischen Kauffleute besuchen: sonderlich steigen die Pilgers-Leute da aus/ die nach dem heiligen Grabe reisen.

5. ACRE, hieß weiland PTOLOMAIS, liegt am Meere/ und ist ein Hafen.

6. SAMARIA, liegt heutiges Tages gantz im Ruin.

7. JERUSALEM, Lat. Hierosolyma, ist die Stadt/ welche nach der Zerstörung des alten Jerusalems nicht weit davon ist aufgebauet worden; wiewohl sie gegen der alten gar elend aussiehet.

8. GAZA, ist die äuserste Stadt an den Egyptischen Gräntzen/ heutiges Tages gar schlecht bestellt.

XXVI.

Was sind um diese Gegend vor Alters vor Provintzen gewesen?

Vor alten Zeiten waren in dieser Gegend die

drey Länder / deren in der Bibel gar offt gedacht wird.

I. SYRIA, wo ietzo Aleppo lieget.
II. PHOENICIA, wo Tripoli liegt.
III. PALÆSTINA oder CANAAN, das gelobte Land / wo Jerusalem liegt.

XXVII.

Aber vom gelobten Lande möchte ich mehr Nachricht haben?

Wer das verlanget / der muß die Special-Charte vom gelobten Lande zur Hand nehmen / sonst wird die Mühe vergebens seyn; weil man in den gemeinen Land-Charten nicht einmahl die Gräntzen abgezeichnet siehet. Auf selbiger Charte mercket man vor allen Dingen

1. Das Galiläische Meer / Lat. MARE GALILÆÆ, ward sonst auch der See GENEZARETH genennet.
2. Das Todte Meer / oder das Saltz-Meer / Lat. MARE MORTUUM, oder LACUS ASPHALTITES, welcher eine schwefflichte und stinckende Materie in sich hält; dahero man glaubet / daß die Städte SODOM und GOMORRA daselbst gestanden haben.

3. Der-

3. Der Fluß Jordan/ Lat. JORDANES, darüber die Kinder Israel giengen/ gehet von einem See zum andern.

XXIIX.

Wie ward das gelobte Land weiland eingetheilet?

Aus der Bibel weiß man/ daß GOtt das gesammte Land unter die zwölf Stämme Israel ausgetheilet hat/ und also sind auch zwölf Haupt-Provintzen.

Diese aber desto besser zu mercken/ muß man wissen/ daß zum gelobten Lande eigentlich vier Haupt-Landschafften gehören:

I. Die Landschafft JUDÆA, zwischen dem Mittelländischen und Todten Meer; darinnen war:
1. Der Stamm JUDA.
2. Der Stamm BENJAMIN.
3. Der Stamm DAN.
4. Der Stamm SIMEON.

II. Die Landschafft GALILÆA, zwischen dem Mittelländischen Meere und dem See Genezareth; darinnen war:
1. Der Stamm ASSER.
2. Der Stamm NAPHTHALI.
3. Der Stamm SEBULON.

4. Der Stamm ISASCHAR.

III. Die Landschafft SAMARIA, am Jordan zur lincken Hand/ darinnen war
1. Der Stamm EPHRAIM.
2. Der halbe Stamm MANASSE.

IV. Die Landschafft PERÆA, davon ein Stücke TRACHONITIS, das andere IDUMÆA, das dritte BATANEA hieß/ am Jordan zur rechten Hand/ darinnen war
1. Der Stamm RUBEN.
2. Der Stamm GAD.
3. Der Stamm MANASSE.

XXIX.

Wo haben aber die Völcker gewohnet/ mit denen die Kinder Israel so viel Kriege geführet haben?

Rings um das gelobte Land herum/ wie die Geographische Tabelle ausweiset. Z. E.

1. Gegen Abend die PHILISTER, am Mittelländischen Meere.
2. Gegen Mittag die EDOMITER, am Todten Meere/ und ÆGYPTIER.
3. Gegen Morgen die AMMONITER, MIDIANITER, MOABITER, AMALEKITER, beym Galiläischen Meere. 4. Ge-

4. Gegen Mitternacht die SYRER, wo der Jordan entspringet.

XXX.

Was sind im gelobten Lande vor Oerter merckwürdig?

Wer curieus seyn will/der kan wohl nachsehen/wo die Oerter gelegen gewesen sind/ davon in der Bibel so viel erzehlet wird. Z. E.

I. Im Stamme JUDA

1. BETHLEHEM, wo Christus gebohren.
2. HEBRON, wo David war.
3. GAZA, und
4. ASDOT, an der See.
5. Das Land GOSEN.
6. Die Wüsten ZIPH.

II. Im Stamme BENJAMIN

1. JERUSALEM, die Haupt-Stadt des gantzen Jüdischen Landes.
2. JERICHO, nicht weit vom Jordan.
3. SILO, nicht weit von Jerusalem.

III. Im Stamme SIMEON

1. BERSABE, ist fast der äuserste Ort des gelobten Landes gegen Egypten zu.
2. ASCALON, am Mittelländischen Meer.

IV. Im Stamme DAN

JOPPE.

V. Im

V. Im Stamme ASSER.
1. Der Berg SARON.
2. Die Gräntzen mit den Syrern.

VI. Im Stamme NAPHTHALI.
1. CAPERNAUM, da der Hauptmann her war.
2. CÆSAREA PHILIPPI, hieß im alten Testamente DAN, und ist fast die äuserste Stadt des gelobten Landes gegen Syrien zu/ drum stehet gar offte in der Bibel von Bersabe biß gen Dan, welches die gröste Länge des gelobten Landes war. Wo diese Stadt lieget/ da kommen die beyden Flüsse JOR und DAN zusammen/ daraus hernach der Jordan wird.
3. Die Gegend der Zehen Städte/ Lat. DECAPOLIS, meistens um den Jordan.

VII. Im Stamme SEBULON.
1. Der Berg THABOR, darauf Christus verkläret worden.
2. TIBERIAS, am See Genezareth.
3. BETHSAIDA, am See Genezareth.
4. Die Stadt CANA in Galiläa.
5. NAZARETH, wo Christus erzogen.

VIII. Im Stamme ISASCHAR.
1. Der Berg CARMEL, davon die Carmeliten den Namen haben.

2. Das Thal und die Stadt JESREEL.

IX. Im Stamme EPHRAIM

1. Die Stadt SAMARIA, wo sich noch ietzo die Samaritani aufhalten.

2. Die Stadt SICHEM.

X. Im Stamme MANASSE.

1. Das Königreich BASAN.

2. Die Stadt CORAZIM.

3. Das Gebürge SEIR.

XI. Im Stamme GAD

Das Land GILEAD.

XII. Im Stamme RUBEN

BETHABORA am Jordan.

XXXI.

Aber was giebt es bey dem heutigen Zustande des gelobten Landes vor merckwürdige Oerter?

1. Von allen den Orten/die wir itzt genennet haben/ ist nichts mehr übrig/ sondern die meisten sind in Dörffer oder in Steinhauffen verwandelt.

2. Nicht weit davon/wo sonst Jerusalem gestanden hat/da ist wieder eine Stadt aufgebauet/welche Neu-JERUSALEM genennet wird/

ist

ist aber gegen der vorigen Stadt was schlechtes: Käyser Hadrianus hat sie aufgebauet/ und ÆLIAM genennet/ hernach ist der Name Jerusalem wieder aufkommen.

3. Den Passagirern wird das heilige Grab daselbst gezeiget/ und die Papisten pflegen fleissige Wallfahrten dahin anzustellen: Wiewohl da das gelobte Land nicht nur von den Römern/ sondern auch nachgehends von den Türcken mehr als einmahl ist verwüstet worden/ so gehört ein starcker Glaube darzu/ daß dieses das veritable Grab Christi seyn sollte.

4. Im XI. und XII. Seculo thaten die Europäischen Potentaten einen Zug nach dem andern in das gelobte Land/ eroberten auch die meisten heil. Oerter/ und machten einen neuen König zu Jerusalem/ doch endlich gerieth alles wieder in der Ungläubigen Hände.

5. So lange nun die Christen das H. Grab hatten/ wurden unzehliche Wallfahrten dahin angestellet; und bey solcher Gelegenheit entstunden die geistlichen Ritter-Orden/ davon wir noch in Europa hin und wieder etliche Uberbleibungen haben. Doch das gehört in die Historie.

6. In dem letzten Türcken-Kriege hat der Tür-

Türckische Käyser etliche mahl den Vorschlag gethan/ das H. Grab den Christen zu verkauffen; aber es hat noch niemand sein Geld darzu employren wollen.

III. Von ARABIA.

XXXII.

Wo liegt Arabien?

Es lieget zwischen Persien und dem rothen Meere. Gegen Abend ist Africa/ davon wird es durch das rothe Meer/ Lat. Mare rubrum, unterschieden; gegen Morgen ist Persien/ davon es durch eine grosse See/ Lat. Sinus Persicus, abgesondert worden; gegen Mittag ist das Arabische Meer/ Lat. Mare Arabicum; gegen Mitternacht ist das Land Soria.

XXXIII.

Wie ist das Land und die Einwohner beschaffen?

Das Land ist sonderlich gegen die See zu sehr fruchtbar/ und bringet Weyrauch/ Balsam/ Perlen/ Caffé und andere Dinge hervor/ die nach Europa geführet werden.

Die Einwohner/ welche der Mahometischen Religion zugethan/ sind ein räuberisches Volck/

Volck/ welches die Strassen allenthalben unsicher machet; dahero die Passagirer und Kauffleute etliche hundert mit einander reisen müssen/ dergleichen Post eine CARAVANE genennet wird.

XXXIV.

Wem gehöret das Land Arabien?

Es sind im Lande hin und wieder kleine Fürsten/ welche EMIR genennet werden/ darunter keiner einen sonderlichen Staat formiret/ weil mancher kaum etliche Städtgen hat.

Diese EMIRS sind Vasallen von der Ottomannischen Pforte/ etliche wenige ausgenommen/ die am Sinu Persico wohnen/ und also mehr auff den König in Persien/ als auff den Türckischen Käyser reflectiren.

XXXV.

Wie wird Arabien eingetheilet?

Es bestehet in drey Haupt-Stücken:

I. ARABIA PETRÆA, zunächst am gelobten Lande.

II. ARABIA DESERTA, zunechst am Euphrat.

III. ARABIA FELIX, ist das gröste/ und lieget unten am Arabischen Meer.

XXXVI.

XXXVI.

Was ist in ARABIA PETRÆA zu mercken?

1. In gantz Arabien sind wenig Städte/ weil die Einwohner meistens wie die Tartarn mit ihren Horden herum ziehen.

2. Dieses Stücke davon ist sehr bergicht/ dahero es auch auff Deutsch das steinigte Arabien genennet wird. Es ist darinnen der Berg HOREB und SINAI; ingleichen die grossen Wüsten PARAN, CIN, CADES, dadurch die Kinder Israel gezogen sind.

3. In diesem Ländgen haben die AMALEKITER, EDOMITER, MIDIANITER und ISMAELITER gewohnt.

4. Am rothen Meere wird den Reisenden der Ort gewiesen / da die Kinder Israel herüber kommen sind.

5. Die beste Stadt darinnen heisset KRACK oder HERAT, Lat. Petra, davon das Land den Namen hat.

XXXVII.

Was ist in ARABIA DESERTA zu mercken?

1. Am Namen hört man schon / daß es ein wüstes Land ist. 2. AN-

2. ANNA, eine Handels-Stadt am Euphrat/ hat nur eine Gasse/die aber etliche Meilen lang.

3. BALSERA, oder BALSORA, oder BASSORA, liegt am Sinu Persico, und hat so eine bequeme Situation, daß es die gröste Handels-Stadt in Europa seyn könte; wie sie denn auch in gutem Stande ist/ und einen Türckischen BASSEN hat.

XXXVIII.

Was ist in ARABIA FELICI zu mercken?

1. Es wird wegen der sonderbaren Fruchtbarkeit das **glückliche** oder das **reiche Arabien** genennet.

2. MECCA oder MECHA, ist die Stadt/ darinnen der Lügen-Prophet MAHOMETH An. Chr. 570. ist gebohren worden/ von welchem die **Mahometische** Religion/ die nunmehro fast durch gantz Asia und Africa ausgebreitet ist/ ihren Ursprung hat. Die Stadt ist groß und reich/ und darzu hilfft nicht wenig die grosse **Walfahrt**/ welche jährlich von viel 1000. Mahometanern aus Asia und America verrichtet wird.

3. ME

MEDINA, mit dem Zunamen TALNABI, Lat. Medina oder Methymna, nicht weit davon / ist der Ort / wo Mahometh An. 637. gestorben und begraben ist. Sein Grab wird noch heutiges Tages gewiesen.

4. Ihrer viel rechnen diese beyden Städte MECHA und MEDINA, zu Arabia Petræa.

ZIBITH, Lat. Zibithum, ist eine Handels-Stadt am rothen Meere / und soll vor diesem SABA geheissen haben / da die H. Drey Könige herkommen.

6. ADEN, Lat. Adenum, ist eine Vestung am Arabischen Meere / dessen EMIR oder Fürst der mächtigste in Arabien ist.

7. MASCATE, Lat. Mascatum, ein Hafen am Meere / gehörte vor diesem den Portugiesen / aber nicht mehr.

8. BAHAREN, oder BAHREN, Lat. Bahreina, ist eine Insul am Sinu Persico, da eine vortreffliche Perlen-Banck ist / welche den Persianern zuständig ist.

IV. Von GEORGIA.

XXXIX.

Wo liegt Georgien?

Die gantze Landschafft zwischen dem Schwartzen und Caspischen Meere wird insgemein

gemein mit einem generalen Namen GEORGIA oder GURGISTAN genennet.

Was zur Lincken am schwartzen Meere liegt/ hieß vor alten Zeiten COLCHIS, daher die Griechen das **güldene Vlies**/ Lat. aureum Vellus, geholet haben.

Was aber zur Rechten am Caspischen Meere lieget/ das hieß vor alten Zeiten IBERIA.

Etliche Geographi machen noch heutiges Tages zwey Provintzen daraus/ und nennen das Stücke am schwartzen Meere MINGRELIEN, das andere Stücke am Caspischen Meere GEORGIEN in specie.

Die Gräntze zwischen Europa macht das Gebürge CAUCASUS, welches ein Stücke von dem grossen Gebürge Taurus ist; wiewohl andere den Fluß TANAIS oder DON zur Gräntze setzen/ und also ein Stücke von der Europäischen Tartarey/ wo die CIRCASSI oder ABASSI wohnen/ mit zu Asia rechnen.

XL.

Wie ist die Landschafft GEORGIEN heutiges Tages beschaffen?

Das Land an sich selber ist gar gut; aber die Einwohner sind nicht von den besten. Denn ob sie sich gleich meistens zum Christ-

lichen

lichen Glauben bekennen; so haben sie doch so schlechte Tugenden / daß die Kinder gemeiniglich vom Vater zum Stehlen / und von der Mutter zum Huren gehalten werden.

Immittelst ist das Land in unterschiedene Fürstenthümer zertheilet / davon etliche des Türckischen Käysers/etliche des Persischen Königs VASALLEN sind. Wer die Abtheilung dieser Fürstenthümer sehen will / der muß die neuesten und specialsten Charten zur Hand nehmen.

XLI.

Welche Fürsten in GEORGIEN sind Türckische Vasallen?

Die zu nächst am schwartzen Meer liegen; zum Exempel:

1. Der Fürst in MINGRELIEN, Lat. Mingrelia, hat keine Stadt in seinem Lande. In dieser Gegend ist der Fluß FAZO, Latein. PHASIS, da die Phasane herkommen sind.
2. Der Fürst in IMERETTE, Lat. Imeretia, darinnen ist COTATIS, eine grosse und wohlbewohnte Stadt.
3. Der Fürst in GURIEL, Lat. Guria, darinnen ist kein merckwürdiger Ort.

XLII.

Welche Fürsten in GEORGIEN sind Persianische Vasallen?

Die zunächst gegen das Caspische Meer liegen/ zum Exempel:

1. Der Fürst in CARDUEL, Lat. Carduelia, dessen beste Stadt TEFLIS oder TIFLIS, Lat. Tephlis, heisset.
2. Der Fürst in GACHETI oder KACHETI, Lat. Gaguetia, hat ein wüstes Land.
3. In diesen Fürstenthümern sind mehr Mahometaner/ als Christen.

V. Von TURCOMANNIA.

XLIII.

Wo lieget TURCOMANNIA?

Jenseit des Euphrats/ und stöst zur Lincken an Natolien / zur Rechten an Persien/ oben an Georgien/ unten an Diarbecker.

Dieses Land hat vor alten Zeiten ARMENIA MAJOR geheissen; wie denn die Christen/ die heutiges Tages hin und wieder darinnen wohnen/ noch ietzo die Armenianischen Christen genennet werden.

XLIV.

XLIV.

Was ist in TURCOMANNIA zu mercken?

1. ERZERUM, die Haupt-Stadt/ ist eine Vestung/ welche vor den Schlüssel zu Persien gehalten wird.
2. CARS, Latein. Carse, bey dem Ursprunge des Euphrats/ ist auch eine Türckische Vestung.
3. In dieser Landschafft ist das Gebürge ARARAT, darauf sich die Arche Noä soll niedergelassen haben.

VI. Von DIARBECKER.

XLV.

Wo liegt die Landschafft DIARBECKER?

Gleich unter Turcomannia, wo die beyden Flüsse/ der Euphrat und Tigris/ in den Sinum Persicum fallen; und ist wegen der alten Historie sehr remarqvable.

XLVI.

Was ist in DIARBECKER zu mercken?

1. BAGDAD, Lat. Bagdadum, am Flusse Tigris/ eine grosse und reiche Stadt/ welche vor diesem den Persianern gehöret hat.

Zur Zeit der dritten Monarchie hat diese Stadt SELEUCIA geheissen. Etliche meynen/ Bagdad stünde/ wo weyland BABYLON gestanden hat: Doch es ist falsch/ denn Babylon hat am Euphrat/ und also etliche Tage-Reisen davon gestanden/ allwo man noch einige Rudera davon siehet.

2. MOSOUL, Lat. Mausilum, am Flusse Tigris, ebenfals eine grosse Stadt/ wird insgemein vor die alte Stadt NINIVE gehalten.

3. OPHRA oder ORPHA, soll weyland EDESSA geheissen haben: Um diese Gegend wird der Türckische Jochten in grosser Menge gemacht.

4. HARAN, soll das alte Carræ in Mesopotamien seyn/ wo der Römische General Crassus ist erschlagen worden.

5. Um die Gegend/ wo der Euphrat und Tigris zusammen fliest/ soll das Paradieß gestanden haben.

6. Wo ORPHA liegt/ dieselbige Gegend hat vor diesem MESOPOTAMIA geheissen.

7. Wo BAGDAD liegt/ dieselbige Gegend hieß vor diesem BABYLONIA oder CHALDÆA

8. Wo MOSOUL lieget/ dieselbige Gegend hieß vor diesem ASSYRIA. Und so viel von der Asiatischen Türckey.

Das

Der II. Theil
Von Persien.

XLVII.
Wo liegt Persien?

ES liegt weiter hin gegen Morgen. Zur Lincken stöst es an das Türckische und Arabische Gebiethe/ da macht ohngefehr der Tigris, der Euphrates und der Sinus Persicus die Gräntze.

Oben ist das Persische Meer/ welches insgemein MAR di SALA, i. Mare CASPIUM oder HYRCANUM, genennet wird.

Zur Rechten stöst es oben an die grosse Tartarey/ da macht ohngefehr der Fluß OXUS die Gräntze/ welcher ietzo JIHUN oder GIHUN genennet wird/ und hernach an des grossen Mogols Gebiethe/ da ist der grosse Fluß INDUS, nicht weit von der Gräntze.

Endlich ist unten das Indianische Meer/ welches um diese Gegend noch MARE ARABICUM genennet wird.

XLIIX.
Wem gehört dieses Persien?

Was massen in Persien weyland die andere

MONARCHIE gewesen ist / und wie dieselbe ALEXANDER M. über einen Haufen geworffen hat / ist bekannt.

Itzo hat das Land seinen eignen König oder Käyser / der in ihrer Sprache SOPHI, oder SEPHI, oder auch SCHACH genennet wird.

XLIX.

Wie ist das Land und die Einwohner beschaffen?

Das Land ernehret seine Einwohner gar sehr wohl / und hat sonderlich einen solchen Uberfluß an Seide / daß es den Europäern jährlich eine sehr kostbare Summe mittheilen kan.

Die Einwohner sind von einem geschickten Naturell, und haben ihre eigene Sprache / müssen aber doch / wie die Türcken / tyrannisch regieret werden.

Die Städte sind gemeiniglich schlecht / weil sie wenig Materien zu bauen haben.

L.

Was ist vor eine Religion in Persien?

Die Persianer sind der Mahometanischen Religion zugethan / sind aber mit den Türcken in etlichen Glaubens-Articuln streitig / und deßwegen einander gehäßiger als Juden und Christen. Gegen das Caspische Meer

zu

zu sind auch noch Einwohner / welche die alte Persianische Religion behalten / und die Sonne anbeten. LI.

Wie groß mag Persien seyn?

Es ist in die 400. Meilen lang / und bey nahe eben so breit; wird dannenhero so viel in sich begreiffen / als Portugall / Spanien / Franckreich / Deutschland / Engeland / Schottland und Irrland zusammen gerechnet.

LII.

Wie wird Persien eingetheilet?

Man hat sich zwar in dem abgelegenen Lande um die Eintheilung so genau nicht zu bekümmern: Will man sie aber wissen / so bestehet das gantze Reich aus zwölff Landschafften.

I. FARS, oder FARSISTAN, hieß vorhin PERSIS oder PERSIA PROPRIA, liegt am Sinu Persico.

SCHIRAS, L. Schirasium, ist eine grosse Stadt am Flusse Bendomir. Nicht weit davon liegen die Rudera von der schönen Stadt PERSEPOLIS, welche Alexander M. der Canaille THAIS zu Gefallen anzündete. In dieser Stadt ist ein berühmtes Gymnasium, da Professores in allen Facultäten gehalten werden.

II. CHUSISTAN, Lat. Susiana, liegt am Euphrat/wo er in den Sinum Persicum fällt.

SUS, Lat. Susa, ist die Haupt-Stadt darinnen / und ist ohne Zweifel der Ort/ da AHASVERUS weiland residiret hat.

III. ERAKACEM oder ERACK, Lat. Iraca, liegt drüber/ und ist die Gegend / welche weyland PARTHIA ist genennet worden / wiewohl man dieses nur ohngefehr so præsumiren kan.

ISPAHAN oder HISPAHAN, Lat. Aspahamum, das ist itzo die Residentz des Persianischen Käysers oder Königs. Die Residentz ist unvergleichlich/ und die Einwohner fast unzehlich; aber die Stadt an sich selber ist gar unsauber.

CASWIN, Latein. Casbinum, ist vor diesem die Residentz gewesen / und hat noch ein prächtiges Schloß; sie ist ebenfalls vortrefflich groß und bewohnt.

In dieser Provintz hat weiland die Stadt ARBELA gestanden/ wo Alexander M. den König Darium geschlagen hat.

IV.

IV. ADYRBEITZAN liegt drüber/ in der Gegend/ die vor alten Zeiten MEDIA geheissen hat/ an den Türckischen Gräntzen neben Turcomannia.

TABRIS, oder TAURIS, oder TEBRIS, Latein. Tabrisium, ist vor diesem die Residentz- und Haupt-Stadt in Persien gewesen. Seit dem aber der König seinen Sitz erstlich nach CASBIN, und von dar nach ISPAHAN, verleget hat/ so ist TABRIS zwar heutiges Tages überaus groß/ aber nicht mehr in dem alten Flor. Man hält es sonst vor das alte ECBATANA.

ERVAN, oder IRVAN, Lat. Eroanum, eine grosse Stadt/ hat vor diesem zu Turcomannia gehört.

V. SCIRVAN, oder SIRVAN, Lat. Servania, liegt gantz oben am Mari Caspio, am Gebürge Caucasus.

DERBENT, Lat. Derbentium, am Caspischen Meere/ da ist der Paß/ PORTÆ CASPIÆ genannt/ dadurch man reisen muß/ wenn man aus Persien in Moscau kommen will.

VI. GILAN oder KILAN, Lat. Gilania, weiter

zur Rechten am Caspischen Meer/ und TABARESTAN gehören zusammen/ welche Gegend vor diesem HIRCANIA geheissen hat. Von Städten ist nichts remarquables darinnen.

VII. CHORASAN, Lat. Chorasania, liegt an den Tartarischen Gräntzen/ und hat vor diesem BACTRIANA geheissen.

HERAT, Lat. Heratum, ist die beste Stadt in dieser Gegend.

IIX. SABLUSTAN, Lat. Sabluſtantia, lieget drunter/ und hat nichts merckwürdiges.

IX. SITZISTAN, Lat. Sigistania, hat vor diesem DRANGIANA geheissen.

X. CANDAHAR, Latein. Candaharia, lieget harte an des Mogors Gräntzen: Gestalt sich auch die Persianer und Indianer offt um diese Landschafft gezancket haben.

XI. SEND, Lat. Sinda, vor diesem GEDROSIA, liegt am Meere/ wo der Fluß Indus hinein fällt.

XII. KYRMAN, Lat. Carmania, liegt unten am Arabischen Meere.

Dahin gehöret ORMUS, Lat. Ormuzium, eine Stadt auf einer Insul/ wo

der

der Sinus Persicus und das Arabische Meer zusammen hängt. Vor diesem gehörte Ormus den Portugiesen / und da florirte die Stadt so / daß man sagte: Wenn die gantze Welt ein Ring wäre / so müste Ormus der Diamant darinnen seyn. Doch 1620. wurden die Persianer von den Engeländern aus Mißgunst angehetzet / daß sie ORMUS belägerten / und den schönen Ort biß auf das Schloß zum Steinhauffen machten. Doch treiben die Portugiesen noch ietzo starcke Handlung dahin.

NB. Diese Provintzen findet man nur auf den neuesten Land-Charten abgezeichnet: Auff den alten stehen etliche gar nicht / etliche haben andere Nahmen. Doch wem lieget was dran / wie die Landschafften in Persien eingetheilet werden?

Der III. Theil
Von Ost-Indien.

LIII.

Was begreifft Ost-Indien?

Ost-Indien / Lat. INDIA ORIENTALIS, wird entweder weitläufftig genommen /

und da begreifft es alles/ was an dem Indianischen Meere lieget/ so wohl das feste Land/ als die Insuln. In dem Verstande spricht man: Die Ost-Indische Handlung/ die Ost-Indische Flotte/ die Ost-Indische Compagnie.

Oder es wird stricte genommen vor dasjenige Land/ welches vor alten Zeiten INDIA ist genennet worden; und da muß man vor allen Dingen den Fluß GANGES wissen/ welcher in das Indianische Meer fällt: Denn es lieget ein groß Stück Landes zur Lincken an den Persianischen Gräntzen/ das heist INDIA INTRA GANGEM; es liegt auch ein gutes Stücke zur Rechten/ gegen China zu/ das heist INDIA EXTRA GANGEM.

Und also stöst Ost-Indien eigentlich gegen Abend an Persien/ da der Fluß INDUS ohngefehr die Gräntze macht; gegen Mitternacht an die grosse Tartarey/ da das Gebürge CAUCASUS die Gräntze formiret; gegen Morgen an das grosse Land China; und endlich gegen Mittag an das Indianische Meer.

LIV.

Wie wird Ost-Indien eingetheilet?

Die Königreiche darinnen sind unzehlich; unterdessen sind doch nur drey Haupt-Theile:

I. Das

I. Das Reich des grossen Mogols oder Mogors/ bey ihnen INDOSTAN genant/ lat. IMPERIUM MAGNI MOGOLIS, zwischen dem Indo, Ganges und Tartarey.

II. Die Halb-Insul diſſeit des Ganges, Latein. PENINSULA INTRA GANGEM, das ist der lange Zippel unter Indostan, auf dem Indianischen Meere.

III. Die Halb-Insul jenseit des Ganges, Latein. PENINSULA EXTRA GANGEM, das ist / was gegen China zu an dem Indianischen Meere lieget.

LV.

Was ist in des grossen Mogols Gebiete zu mercken?

Dieser Mogol oder Mogor ist ein mächtiger Potentate/ welcher ins gemein der Käyser von INDOSTAN genennet wird. In seinem Reiche sind zum wenigsten XXXV. grosse Königreiche beysammen. Er regieret so souverain, als der Türckische oder Persianische Käyser/ und ist ohnstreitig der reichste Potentate in der gantzen Welt: Denn es ist gar unglaublich/ was man in Reise-Beschreibungen von seinem Reichthum an Gold/ Silber und Edelgesteinen

lieser. Seine und des gantzen Landes Religion ist Mahometisch: Doch werden Mahomets Gesetze da so scharff nicht gehalten/ als in andern Orten.

Man hat nicht nöthig/ daß man die Königreiche alle mercke: Denn was Landwerts an den Tartarischen Gräntzen lieget/ das ist gantz unbekannt. Hingegen kan man nachfolgende drey nicht entbehren:

I. Das Königreich AGRA liegt fast mitten im Lande.

AGRA, die Haupt-Stadt darinnen/ ist die prächtige Residentz des Käysers oder grossen Mogols / die wegen ihrer Schönheit und unglaublichen Reichthum nicht genug kan gelobet werden.

II. Das Königreich GUSURATE liegt am Ufer zur lincken Hand/ wo der Fluß Indus in das Meer fällt: Darinnen ist

1. SURATE, Latein. Surata, eine berühmte Handels-Stadt/ welche von den Europäern fleißig besuchet wird.

2. DIO, oder DIU, Latein. Dium, liegt harte am Ufer auf einer gantz kleinen Insul/ ist nicht groß/ aber wohl befestiget/ und gehört den Portugiesen.

3. CAMBAYA, ist ebenfalls eine treffliche Han-

Handels-Stadt nebst einem sehr wohlgelegenen Hafen am Golfo di CAMBAYA, Lat. Sinus Cambayæ. Die Stadt ist so considerable, daß die Ausländer offtmahls das gantze Königreich darnach CAMBAYA nennen.

III. Das Königreich BENGALA lieget am Ufer zur Rechten/ wo der Fluß Ganges in das Indianische Meer fällt.

OUGELI, Latein. Ugelium, ist die Haupt-Stadt darinnen. Der grosse Sinus darbey heist Golfo di BENGALA, Lat. SINUS GANGETICUS.

LVI.

Was ist auf der Halb-Insul disseits des Ganges zu mercken?

Der Königreiche sind wiederum sehr viel: Doch man darff nur die an den Küsten wissen/ denn die werden von den Europäern besucht: Also mercke man

I. Die Küsten von CUNCAN, oben am Golfo von Cambaya, Lat. Littus Cuncamum, da ist

1. DECAN, ein Königreich/ L. Regnum Decanum, welches meistens dem grossen Mogol gehöret/ und einen grossen Uberfluß an Diamanten hat.

2. CUN-

2. CUNCAN, ein Königreich / Latein. Regnum Cuncamum, darinnen ist

VISAPORA, die Haupt-Stadt und Residentz des Königes von Cuncam.

GOA, die grosse/ mächtige/ feste und reiche Stadt / gehört noch heutiges Tages den Portugiesen: Denn eben in dieser Stadt residiret der VICE-RE, welcher die Portugiesischen Commercien in Ost-Indien dirigiret. Und dieses ist noch der eintzige importante Ort/ den die Portugiesen in Ost-Indien haben; an den andern Orten sind sie von den Holländern vertrieben worden. Die Stadt hat keine Mauren/ aber sechs feste Castelle.

II. Die Küste von MALABAR, unten an der Halb-Insul/ auff welcher der beste Pfeffer gefunden wird; darinnen ist

1. CALECUT, ein Königreich / Lat. Regnum Calecutium, welches seinen eigenen König hat.

CALECUT, Latein. Calecutium, die Haupt-Stadt / ist groß/ und treibt überaus starcke Handlung mit den Holländern.

2. CA-

2. CANANOR, ein Königreich/ Latein. Regnum Cananorium, hat auch seinen König.

CANANOR, Lateinisch Cananora, die Haupt-Stadt/ gehöret den Holländern.

3. COCHIN, ein Königreich/ Lat. Regnum Cochinum, hat zwar seinen eigenen König/ welcher sich aber unter der Holländer Schutz hat begeben müssen.

COCHIN, Lateinisch Cochinum, die Haupt-Stadt ist eine gute Vestung/ und gehört den Holländern/ welche auff dieser gantzen Küste die Oberhand haben.

III. Die Küste von COROMANDEL liegt zur Rechten an Sinu Gangetico, darauff ist

I. BISNAGAR.

II. NARSINGA und andere Königreiche.

1. NEGAPATAN, Lat. Negapatanum, die beste Stadt auf dieser Küste/ gehört den Holländern.

2. GEL-

2. GELDRIA ist eine Vestung/ welche die Holländer darinnen aufgeführet haben.

3. GRANGEBAR ist ein Hafen nebst einer Vestung/ und gehört den Dänen: Denn die handeln auch auf diese Küsten.

IV. Die Küste von GOLCONDA lieget oben zur Rechten/ darinnen ist

1. GOLCONDA, und
2. ORIXA, zwey Königreiche/ deren Haupt-Städte gleiche Nahmen führen.

GOLCONDA ist eine reiche Handels-Stadt/ da kommen Diamante und Bezoar her.

LVII.

Was ist auf der Halb-Insul jenseit des Ganges zu mercken?

Es sind vier grosse Königreiche/ zu welchen die andern referiret werden.

I. Das Königreich AVA, Latein. Regnum Avæ, lieget oben zwischen dem Ganges, und China, und hat seinen eignen König/ welchem auch das Königreich ARRACAN an dem Golfo di Bengala gehört.

II. Das

II. Das Königreich PEGU, Lat. Regnum Peguanum liegt drunter/vor diesem war es ein grosses weitläufftiges Reich; doch ietzo ist dem Könige viel abgenommen worden. Dieses Königreich ist sonst an Golde so reich befunden worden / daß es viele vor Salomons OPHIR halten.

PEGU, Lat. Pegum, die Haupt-Stadt/ treibt starcke Handlung.

III. Das Königreich SIAM, Lat. Regnum Siamense, liegt drunter / und hat seinen eignen König. An. 1685. hatten sich die Frantzösischen Jesuiten bey ihm insinuiret / daß sie nicht nur das Land/ sondern den König oder Käyser selbst zur Christlichen Lehre zu bekehren gedachten. Allein wie vor etlichen Jahren ein neuer König an seine Stelle kommen ist / so sind sie jämmerlich darinnen verfolget worden.

ODIA ist sonst die Haupt- und Residentz-Stadt des Königreichs Siam: Von andern wird sie JUTHIA genennet.

Hieher gehöret MALACA unter Siam, welches vor alten Zeiten CHERSONESUS AUREA,

AUREA, oder die güldene Halb-Insul ist genennet worden.

MALACA, die Haupt-Stadt / welche wohl befestiget ist. / gehöret den Holländern.

Dahin gehöret auch das Königreich CAMBOJA besser zur Rechten.

IV. Das Königreich COCHINCHINA, liegt zur Rechten gegen China zu.

Darzu wird das Königreich TUNQVIN gerechnet/Lat. Regnum Tuchinum, in welchem sich heutiges Tages viel Christen auffhalten.

Der IV. Theil
Von der grossen Tartarey.

LVIII.

Wo liegt die grosse Tartarey?

WIr haben oben in Moscau einen Unterscheid zwischen der kleinen Tartarey in Europa/und zwischen der grossen Tartarey in Asia gemacht.

Die grosse Tartarey ist das Land/das vor alten Zeiten SCYTHIA ASIATICA ist genennet worden / und liegt gegen Norden an dem

dem Eiß-Meere / welches Lat. MARE GLACIALE oder auch SCYTHICUM genennet wird.

Es erstrecket sich biß an Moscau / an Persien / an Ost-Indien / und an China / daß man also leicht erachten kan / was es vor ein schrecklich grosses Land seyn muß.

Oben ist ein Fluß / der heist TARTAR, oder vielmehr TATTER, davon soll das Land den Namen haben: Wie es denn etliche lieber TATTARIA als TARTARIA nennen wollen. Man hat weder von den Einwohnern / noch von den Königen grosse Nachricht; doch so viel weiß man / daß unterschiedene Könige darinnen sind.

Sonderlich ist der grosse Tartarische Käyser oder CHAN nicht unbekannt / welcher sein Land zu nächst über China hat: Denn von den andern hat man schlechte Nachricht.

LIX.

Wie wird die grosse Tartarey eingetheilet?

So viel als man Land-Charten hat / so viel mahl wird darinnen variret. Am besten ists / man theilt sie in fünff Stücke:

I. TARTARIA DESERTA, die ist zunächst an Moscau / um den Fluß Oby: Es gehöret

ret auch ein Stücke davon zu Moscau, welches die Moscowitische Tartarey genennet wird.

II. ZAGATAY oder MAWARALNAHA, lieget zunächst an Persien / da der Fluß Oxus die Gräntze macht ; darinnen sind unterschiedene Könige.

SAMARCANDA ist die beste Stadt darinnen / wo der berühmte TAMERLANES residiret hat.

III. TURCHESTAN, darneben über des Mogols Gebiethe: In diesem Lande haben vor diesem die Türcken gewohnet / ehe sie bey dem Caspischen Meere heraus kommen sind / und sich mit den Saracenen conjungiret haben.

CAMUL oder XAMO ist die beste Stadt darinnen / wiewohl die Einwohner daselbst meistens in Feldern liegen.

IV. CATAYA, liegt über China / darinnen ist das Königreich NIUCKI, dessen König oder Käyser An. 1630. in China eingefallen ist / und das unvergleichliche Land erobert hat: Daß also heutiges Tages diese Catayische Tartarey und CHINA von einem Käyser regieret wird. Siehe unten von China.

V.

V. MONGAL oder MAGOG, ist endlich der Rest oben an dem Tartarischen oder Scythischen Meere/ davon wir vollends gar nichts wissen.

Der V. Theil
Von China.

LX.

Wo liegt das Reich China?

DJe Einwohner sprechen es aus wie SINA: Drum wird es auch von vielen SINA, Lat. Imperium SINENSE, genennet; und alsdenn muß man SIAM und SINA nicht verwechseln.

Es lieget unter der grossen Tartarey zwischen dem Meere und Ost-Indien. Es kan wegen seiner Fruchtbarkeit und Reichthum an Gold und Edelgesteinen nicht genung beschrieben werden.

Vor diesem hatte das Land seinen eigenen Herrn/ welcher der SINESische Käyser genennet wurde: Doch Anno 1630. fielen die Tartarn/ die zunächst darbey wohnen/ mit solcher Gewalt ein/ daß sie das unvergleichliche Reich unter den Fuß brachten.

Es

Es war eine grosse Mauer zwischen China und der Tartarey 500. Meilen lang aufgeführet / welche den Einfall der Tartarn verhindern solte: Doch das war schlimm / daß die Tartarn den Weg über die Mauer gefunden hatten.

Also stehet heutiges Tages ein guter Theil von der Tartarey und das Reich China unter einem Käyser / welcher so wohl der SINESische Käyser / als der grosse Tartarische CHAN genennet wird.

Er hält sich ordentlich in China auf; thut aber zuweilen eine Reise nach der grossen Tartarey / mit einem Gefolge von mehr als hundert tausend Menschen.

Die neuen Itineraria berichten / daß dieser Käyser zwischen der grossen Mauer und der Tartarey das Land auff 100. Meil-Weges weit gantz habe verwüsten lassen / daß keine Seele daselbst wohnen darf; vielleicht darum / daß ihm nicht etwan die andern Tartarn ebenfalls in China zusprechen möchten / als wie er gethan hat. LXI.

Was sind vor Städte in China zu mercken?

1. PECKING oder XUNTIEN, L. Pechinum, ist

ist die Haupt-Stadt und ordentliche Residentz des Sinesischen Käysers gegen den Tartarischen Gräntzen zu. Es muß eine ziemliche Stadt seyn: Denn man will gewiß versichern / daß sie 25. Deutsche Meilen im Umkreise hat.

2. NANQVIN, Lat. Nanquinum, liegt drunter / und ist nicht viel kleiner; Vor diesem war es die Residentz der alten Sinesischen Käyser: Anietzo ist es eine vortreffliche Handels-Stadt.

3. QVANCHEU, Lat. Qvancheum, an den Küsten / ist ebenfalls eine vortreffliche Handels-Stadt welche von den Europäern fleißig besuchet wird; sie ist zugleich wohl fortificiret. Da wird das Porcellan hergebracht.

4. Vor diesem hat man viel von der grossen Stadt CAMBALU zu erzehlen gewust / welche in Cataya lieget: Doch nunmehro hat man gesehen / daß CAMBALU und PECKING einerley ist.

5. Die andern grossen und Volck-reichen Städte in China sind unzehlich.

6. Unter China liegt die berühmte Handelstadt MACAO auf einer kleinen Insul / in welcher die Portugiese eine importante Handlung stabilirt haben.

Der VI. Theil
Von den Insuln um Asia.

LXII.

Was sind um ASIA herum vor Insuln?

ES sind ihrer eine ziemliche Menge / und die meisten sind vor zwey hundert Jahren von den **Portugiesen** entdecket worden: Denn diese sind die ersten unter den Europäern gewesen / welche die Fahrt nach **Ost-Indien** gefunden haben; hernach aber ist ihnen das meiste von den Holländern genommen worden / welche noch ietzo in der Possession sind. Wir wollen eine nach der andern sehen:

1. Die Insul CEYLON, Lat. Ceylanum, liegt unter der Küste von Coromandel. Sie ist überaus fruchtbar am Gewürtze / sonderlich wächset die Zimmetrinde darinnen in grosser Menge / welche die Holländer häuffig heraus führen / und das übrige verbrennen / damit es nicht an andere Europäer möchte verhandelt werden.

   Es sind unterschiedene Könige in Ceylon / darunter der zu CANDY der vor-

vornehmste ist; Doch die Holländer haben COLUMBO und etliche andere Vestungen darauff / daß ihnen also die gantze Insul zu Dienste stehen muß.

Sonst haben die **Elephanten** auff dieser Insul eine solche Autorität / daß sich alle Elephanten in der Welt vor ihnen bücken / wenn sie zusammen kommen.

2. Die MALDIVIschen **Eylande** / Lat. INSULÆ MALDIVÆ, oder Archipelagus Maldivarum, liegen darbey um die Linie herum. Es sind ihrer eine ungläubliche Menge / aber es ist keine sonderlich groß darunter. Sie stehen alle unter einem **König** / welcher auff der Insul MALE residiret. Die Europäer haben nichts sonderliches darauff angetroffen.

3. Die Insul SUMATRA lieget unter Siam, und hat unterschiedene Könige / unter welchen der zu ACHEM der vornehmste ist: Es handeln unterschiedene Nationes aus Europa dahin; doch haben die Engeländer bißhero das meiste darinnen zu sprechen gehabt.

4. Die Insul JAVA darneben / ist eine von den besten / wegen des köstlichen Gewürtzes.

Es sind etliche Könige darinnen / doch die zwey zu BANTAM und zu MATERAN sind nur considerable darunter.

Vor diesem handelten die Holländer und Engelländer zugleich auff diese Insul. Die Holländer hatten die treffliche Vestung BATAVIA; hingegen hatten sich die Engeländer beym Könige in BANTAM ziemlich feste gesetzet. Doch Anno 1682. entstund in Bantam zwischen dem Königlichen Vater und Sohne ein Streit / da halffen die Engeländer dem Vater und die Holländer dem Sohne; da nun der Sohn durch Hülffe der Holländer den Platz behielt / so wurden die Engeländer zugleich ausgejaget: Dessentwegen ist noch ietzo zwischen den Holländern und Engeländern in Europa ein Streit / welcher die BANTAMische Streit-Sache genennet wird.

Immittelst sind die Holländer nunmehro in Possession, und da sie seit 1619. die vortreffliche Vestung BATAVIA angeleget haben / in welcher der Holländische GOUVERNEUR residiret / und im Nahmen der Ost-Indischen Compagnie

nie einen recht Königlichen Stadt führet / so müssen sich die einheimischen König selbst vor ihnen fürchten.

5. Die Insul BORNEO liegt gleich unter der Linie über Java, und wird in Asia beynahe die gröste Insul seyn. Sie ist sonderlich reich von Diamanten. Die Europäer haben sie noch nicht gantz durchkrochen / doch sind die Holländer schon ziemlich weit kommen.

6. Die Insul CELEBES liegt darneben / und hat schönes Gewürtze. Es sind unterschiedene Könige darinnen / der vornehmste aber residiret in der Haupt-Stadt MACASAR, welches eine grosse Handels-Stadt mit einem starcken Hafen ist. Dieser König ist den Holländern niemahls gut gewesen / sie haben ihn aber ziemlich unter den Fuß gebracht.

7. Die MOLUCKIschen Insuln / Lat. Insulæ Moluccæ, liegen noch weiter hin. Eigentlich sind nur 5. kleine Insuln / TERNATE, TIDOR, MACHIAN, MOTIR und BACHIAN, welche die Moluckischen genennet werden / und in einem kleinen Districte beysammen liegen; die haben mei-

stens ihre eigene Könige / die aber der Holländer Vasallen sind / welche grossen Profit von diesen überaus fruchtbaren Insuln / und sonderlich von den Muscaten Nüssen / haben.

Insgemein aber werden unter den Moluckischen Insuln alle kleine Insuln zusammen verstanden / welche um diese Gegend liegen / als AMBOINA, BANDA, TERRA DOS PAPOS, das ist das Land der **Schwartzen** / und andere mehr.

Wegen dieser Insuln haben sich die Spanier und Portugiesen scharff gezancket / ob sie zu **Ost**- oder **West**-Indien gehörten / biß nunmehr keine von beyden Nationen was darauff zu sprechen hat.

8. Die PHILIPPINischen Insuln / Lat. Insulæ Philippinæ, liegen etwas weiter hinan und haben den Namen von Philippo II. König in Spanien / unter dessen Regierung sie von den Spaniern sind bezogen worden.

Es sind ihrer mehr als 1000. beysammen / darunter die Insul MANILLA oben / und die Insul MINDANA unten die vornehmsten sind.

Vor diesem gehörten sie alle dem Könige

nige in Spanien. Doch nach diesem ist MINDANA und andere abgefallen; MANILLA aber und die meisten haben sie noch: Wie denn auch in der Stadt Manilla ein Spanische VICE-RE seine Residenz hat.

9. Die Insul FORMOSA lieget drüber / und gehörte vor diesem den Holländern / welche schon eine Vestung / mit Namen SELANDIA, darinnen aufgeführet hatten. Doch 1661. sind sie von den Sinesischen See-Räubern ausgejaget worden / und haben nie wieder zur Besitzung gelangen können.

10. Die JAPONIschen Insuln / oder das Land JAPONIA, lieget hinter China.

Es bestehet aus drey grossen Insuln / NIPHONIA, XICOCU und XIMO oder SAIKOCK; darunter die erste die gröste ist. Es sind mehr als 20. Könige darauf anzutreffen; doch sie stehen alle mit einander unter dem grossen JAPONIschen Käyser / welcher ein souverainer Herr über das gantze Land ist / und seine Residentz in der grossen Stadt JEDDO hat. Die andern grossen Städte sind unzehlich.

Die Portugiesen hatten sich ohnge-

fehr vor hundert Jahren so feste darinnen gesetzet / daß sie auch den Käyser zur Christlichen Religion zu bekehren gedachten: Doch die Holländer liessen nicht nach / biß sie die Portugiesen bey den Japoniern so verhaßt machten / daß ihrer um das Jahr 1626. viel tausend jämmerlicher Weise / des Christlichen Glaubens wegen / darinnen sind massacriret und zu Tode gemartert worden. Dahero der Christen-Name noch heutiges Tages so verhaßt darinnen ist / daß sich die Holländer nicht vor Christen / sondern nur vor Holländer ausgeben dürffen.

11. Das Land JESSO, oder YEDSO, oder JEZO, Lat. Terra Esonis, liegt drüber / und ist allererst vor etlichen 50. Jahren von den Holländern entdecket worden: Es hat sich aber keine Nation da nieder gelassen / vielleicht weil auf der Insul nicht viel anzutreffen ist. Man weiß noch nicht / ob es eine Insul ist / oder ob es mit America hinten zusammen hänget.

Und so viel von ASIA.

Das

Das XVII. Cap.

Zur Land-Charte Von AFRICA.

I.

Wo liegt AFRICA?

UNs Europäern liegt es gegen Mittag zu/ und ist fast mit lauter Wasser umgeben/ biß auf etliche Meilen an den Gräntzen gegen Asia zu.

In der Charte præsentiret sich das Land fast unter der Form eines Triangels: Sonst hält man gewiß davor/ daß es zum wenigsten noch einmahl so groß ist als Europa.

Fast mitten durch gehet die **Mittags-Linie** welche Lat. ÆQVATOR oder LINEA ÆQVINOCTIALIS, bey den Schiffern aber nur die **Linie**/ genennet wird.

II.

Wie ist das Land und die Einwohner beschaffen?

Weil Africa gleich unter der Mittags-Linie lieget/ so ist es trefflich hitzig/ so daß es an

vielen Orten Wüsteneyen von mehr als hundert Meilen giebet / welche wegen des Sandes und Mangel des Wassers nicht können bewohnet werden.

Wo nun dergleichen Wüsteneyen sind / da halten sich die wilden Thiere / als Elephanten / Löwen / Tyger / Panther / Schlangen / Drachen / Affen / Strausse und dergleichen in solcher Menge an den Flüssen auf / daß niemand sicher reisen kan.

Die Einwohner sind durch und durch wilde und ungeschlachte Leute: Oben um das Mittelländische Meer sind sie noch weiß an der Haut; die aber weiter hinunter wohnen / sind meistens kohl schwartz.

Die oben wohnen / bekennen sich meistens zum Mahometischen Glauben; doch sind hin und wieder viel Christen mit untermenget: Unten aber mögen sie nicht viel besser seyn / als die Heyden.

III

Wem gehört dieses weitläufftige Land?

Es sind viel grosse Reiche und Königreiche darinnen / welche meistens von ihren einheimischen Königen regieret werden; doch muß ein gutes Theil davon den Türckischen Käyser respe-

spectiren. Nachdem auch vor 200. Jahren die Portugiesen zum erstenmahl den Weg um Africa nach Ost-Indien gefunden haben / so sind die andern Europäer nachgefolget; daß also heutiges Tages die Portugiesen / Spanier / Holländer und andere Christliche Nationen ihre Vestungen und Städte in Africa haben / wie wir unten sehen werden.

IV.

Was ist um AFRICA vor Gewässer?

1. Oben ist zwischen Africa und Europa das **Mittelländische Meer** / Lat. MARE MEDITERRANEUM.
2. Zur Lincken ist über der Linie das **Atlandische Meer** / L. MARE ATLANTICUM.
3. Zur Lincken ist unter der Linie das **Aethiopische Meer** / Lat. MARE ÆTHIOPICUM.
4. Zur Rechten ist oben das **rothe Meer** / Lat. MARE RUBRUM oder ERYTHREUM.
5. Zur Rechten ist unten das **Indianische Meer** / Lat. MARE INDICUM.

V.

Was sind vor Flüsse in AFRICA?

1. Der NILUS, welcher vom Mittage gegen Mitternacht fliest / und in das Mittelländische Meer fällt.

2. Der NIGER, welcher von Morgen gegen Abend fliest / und in das Atlantische Meer fällt.

VI.

Wie wird AFRICA eingetheilet?

Am besten wird es seyn/wenn wir uns Africa unter der Form eines Triangels einbilden; Den also haben wir

I. **In dem Winckel zur Lincken**
1. Die BARBAREY.
2. Das Land BILIDULGERID.
3. Die Wüsten SAARA.
4. Das Land NIGRITIA.
5. Die Küste GVINEA.

II. **In dem Winckel zur Rechten**
1. Das Königreich ÆGYPTEN.
2. Das Königreich NUBIEN.
3. Das Reich ABYSSINIA.

III. **Im dem Winckel unten**
1. Die Küste CONGO.
2. Die Küste der CAFFERN.
3. Die Küste ZANGUEBAR.
4. Das Königreich MONOMOTAPA.

IV. **Auf dem Meere** unterschiedene Insuln.

I. Die

1. Die Barbarey.

VII.

Wie weit gehet die Barbarey?

SJe erstreckt sich von der Merr-Enge bey Gibraltar / an der Mittelländischen See hin / fast biß an den Fluß Nilus. Auf diesen Küsten halten sich die See-Räuber auf / welche ein Raub-Nest an dem andern haben / und insgemein CORSAREN genennet werden.

Das meiste davon stehet unter des Türcken Botmäßigkeit / wiewohl da sie so weit von Constantinopel sind / so fragen sie nicht viel nach dem Türcken.

Diese Provintzen sind im sechzehenden Seculo erst so starck peupliret worden / wie die Spanier die Mauros aus ihrem Lande vertrieben: Denn gleichwie dieselben weyland aus der Barbarey in Spanien kommen waren / also nahmen sie auch ihre Zuflucht wieder dahin / und haben bißhero mit ihren Raubereyen den Christen unsäglichen Schaden zugefüget.

VIII.

Wie wird die Barbarey eingetheilet?

Es sind Sechs Königreiche die Reihe nach einander:

1. Das Königreich FEZ, Lat. Regnum FES-

SANUM, an der Meer Enge bey Gibraltar.

II. **Das Königreich** MAROCCO, Lat. Regnum MAROCCENSE, liegt drunter am Mari Atlantico.

III. **Das Königreich** ALGIER, L. Regnum ALGERICANUM, besser zur Rechten unter Majorca und Minorca.

IV. **Das Königreich** TUNIS, Lat. Regnum TUNETANUM, weiter zur Rechten/ gleich unter Sardinien.

V. **Das Königreich** TRIPOLI, Lat. Regnum TRIPOLITANUM, weiter zur Rechten gleich unter Sicilien.

VI. **Das Königreich** BARCAN, Lat. Regnum BARCANUM, gleich unter Candia neben Egypten.

IX.

Was ist im Königreich FEZ zu mercken?

Dieses Königreich FEZ und das folgende Königreich MAROCCO gehören heutiges Tages zusammen/ und der König prætendiret den Titul eines Käysers von FEZ oder MAROCCO. Das gantze Land hat vor diesem MAURITANIA TINGITANA geheissen. Heutiges

tiges Tages hat man folgende Städte zu mercken:

1. FEZ, Lat. Fessa oder Fezza, die Haupt-Stadt des gantzen Königreichs / liegt mitten im Lande / und ist ziemlich groß und prächtig/auch wohl befestiget.
2. SALEE, Lat. Sala, liegt an der See / und hat einen starcken Hafen und ein festes Schloß. Vor diesem war es eine freye Stadt / welche See-Räuberey vor sich triebe: Die Freyheit hat sie verlohren/ denn sie steht unter dem Könige von Fez; aber die See-Räuberey währet noch.
3. MIQVENEZ Lat. Miquenesia, ein mäßiger Ort/12. Meilen von Fez/ist bißhero die ordentliche Residentz des Königs gewesen.
4. ALCASSAR, wo König Sebastian in Portugall 1557. von den Mohren ist geschlagen worden/ liegt gantz im Ruin.
5. ARZILLA, nicht weit von Fez/ ist zwar klein/ hat aber einen Hafen / und gehöret dem Könige.
6. TETUAN, Lat. Tetuanum, ist eine Vestung der Mohren.
7. CEUTA, Lat. Septa, liegt am Freto Herculeo, harte am Berge Avila, hat einen Hafen

Hafen und ein sehr festes Schloß. Dieser Ort gehöret noch heutiges Tages den Spaniern / und wird eben ietzo von den Barbarn' / und zwar schon ins zehnte Jahr belagert.

7. L'ARACHE, Lat. Lixa, liegt am Atlantischen Meere / ist eine considerable Vestung mit einem beqvemen Hafen; er gehörte vor diesem den Spaniern / numehro aber wieder den Barbarn.

8. MELILLA, liegt an dem Mittelländischen Meer/ist auch ein fester Ort/der biß dato noch den Spaniern gehöret.

9. PENNON de VELEZ, Lat. Velia rupes, ein vortrefflich festes Schloß / gehöret noch den Spaniern.

10. TANGER, Lat. Tingis, liegt am Freto Herculeo, vor diesem gehörte es den Portugiesen / dieselben überliessen es 1661. den **Engelländern** / die befestigten es erstlich aufs beste; hernach/wie sie sahen/daß die Unkosten grösser waren / als der Nutzen/so ist es demoliret worden.

11. Der König oder Käyser und das gantze Land ist Mähometanischer Religion.

X. Was

X.

Was ist im Königreiche MAROCCO zu mercken?

Dieses Königreich MAROCCO und das vorhergehende FEZ gehören ietzo einem König/ welcher den Titul eines Käysers von MAROCCO prætendiret. Die besten Städte im Lande sind

1. MAROCCO, lat. Marochium, die Haupt-Stadt ist sehr groß/kömmt aber von Tage zu Tage ins Abnehmen.
2. MASAGAN, lat. Masaganum, oder Mazaganum, eine mäßige Stadt und Schloß/ hat bißhero den **Portugiesen** gehöret.
3. Dieses Königreich ist vor diesem auch ein Stücke von dem alten MAURITANIEN gewesen. Das Erdreich ist sonst um diese Gegend sehr fruchtbar. Die Religion ist allenthalben Mahometisch.
3. Zwischen Fez und Marocco liegen zwey kleine Königreiche SUSA und TAFFILET, welche beyde dem Maroccischen Könige gehören/ aber nicht in allen Charten abgezeichnet sind.

XI.

Was ist im Königreich ALGIER zu mercken?

Dieses Königreich hat heutiges Tages keinen König/wie vor diesem/ sondern es wird wie eine Republic regieret/und stehet unter Türckischem Schutze.

In der Haupt-Stadt ALGIER ist ein Raths-Collegium, welches bey ihnen der DIVAN genennet wird / derselbe führet die Regierung.

Es hält sich ein Türckischer BASSA daselbst auf; doch er hat gar wenig zu sprechen / als daß er jährlich vor seinen Käyser den gewöhnlichen Tribut einfodert.

Sonst ist dieses Raub-Nest so mächtig/ daß es oftmahls mit Franckreich/Holland und Engeland / gleich als eine souveraine Republic/ Krieg geführet und Frieden geschlossen hat.

Das Regiment wird so geführet / daß ein jedweder / der nur will / auf den Raub ausfahren darff/ wenn er nur dem Divan eine gewisse Portion davon entrichtet.

Das meiste beruhet auff der Haupt-Stadt ALGIER, Lat. Algeria, welche an der Mittelländischen See Berg-an gelegen ist / und einen

ziem-

ziemlichen Distrikt im Umkreise hat. Der Ort muß wohl verwahret seyn: Denn 1541. gieng Carolus V. in eigener Person mit einer mächtigen Flotte davor / aber er muste mit grossem Verluste wiederum abziehen. An. 1683. ward er von den Frantzosen ebenfalls vergebens bombardiret. Die andern Plätze sind

1. CONSTANTINE, zur Rechten/ist sonst die Haupt-Stadt in dem Königreiche gleiches Namens gewesen/ gehört aber nunmehro mit allen Dependentien zu Algier.
2. BUGIA, ist ein schöner Hafen an der Mittelländischen See.
3. TELENSIN, Lat. Telensium, liegt zur Lincken neben Fez/groß und wohl bewohnet.
4. GIGERI, oder GILGEL, Lat. Igilgelium, ein Hafen / ward 1664. von den Frantzosen eingenommen und bald verlassen.
5. ORAN, Lat. Oranum, eine treffliche Festung auf einem hohen und rauhen Felsen nebst einem sichern Hafen. Er gehöret schon seit 200. Jahren dem Könige in Spanien / und ist mehr als einmahl von den Mohren vergebens belägert worden.
6. BONA, hat einen Hafen / und hat vor alten Zeiten HIPPON geheissen / wo S. AUGUSTINUS Bischoff gewesen ist.

7. Die

7. Die Gegend hieß vor alten Zeiten NUMIDIA.

XII.

Was ist im Königreich TUNIS zu mercken?

Es hat ebenfalls keinen König/sondern wird von dem DIVAN, das ist/ von dem Raths-Collegio zu Tunis, darinnen einer præsidiret/ den sie DAY nennen/ und der den Italiänischen DOGEN fast gleich kömmt/ wie eine Republic regieret; doch so/ daß sie den Türcken Tribut geben müssen. Die Räuberey wird eben so getrieben/ als wie zu Algier; doch sind sie so mächtig nicht. Die Plätze sind

1. TUNIS, Lat. Tunes, die Haupt-Stadt/ ist groß und mächtig/ und hat ein vortrefflich festes Schloß. Carolus V. nahm den Ort An. 1545. ein und machte einen König über sie/ aber es währete nicht lange.
2. GOLETTE oder GULETTE, Lat. Galatha, ist eine kleine Insul/ darauf eine vortreffliche Vestung gelegen ist.
3. Nicht weit von Tunis sind noch die Rudera von der alten mächtigen Stadt CARTHAGO zu sehen/ welche die Römer zerstöret haben.

4. Aus

4. Aus diesem Königreiche wird jährlich viel Africanisches Korn nach Italien geführet.

XIII.

Was ist im Königreich TRIPOLI zu mercken?

Es hat auch keinen König / sondern ist eine Republic unter Türckischem Schutze/und dem Regiment stehet ein Præses vor / welchen sie DAY nennen. Mit einem Worte/wie es in Algier und Tunis ist/ so ist es in Tripoli auch / so wohl was das Regiment als die Räuberey betrifft.

Es ist kein sonderlicher Ort darinnen/als die Stadt TRIPOLI, Lat. Tripolis, welche einen festen Hafen und starckes Schloß hat. Man muß dieses Tripoli mit dem Tripoli in Syrien nicht verwechseln.

XIV.

Was ist im Königreich BARCAN zu mercken?

Dieses Land lieget dem Türcken etwas näher/ und ist ihm also auch viel sclavischer unterworffen: Doch das gantze Land ist sehr unfruchtbar / und übel bewohnet; sonderlich was Landwerts zu lieget / ist meistens wüste / dahero es auch in der Land-Charte die Wüsten BARCA genennet wird.

Vor

Vor diesem ist um diese Gegend das Land LIBYA gewesen/wenn mans in specie nimmt; Denn sonst hat man alles das LIBYEN genennet/ was zwischen dem Mittelländischen Meere und dem Fluß Niger gelegen ist.

Heutiges Tages ist nichts darinnen/ als die Stadt BARCA, und ist noch nicht gar viel werth.

Vor diesem war die Stadt CYRENE und BERENICE darinnen bekant/ wo itzo CAIRON und BERNICE zu sehen sind.

II. Von BILIDULGERID.

XV.

Was ist in BILIDULGERID zu mercken?

Es ist ein langer Strich Landes zwischen der Wüsten SAARA und die Barbarey.

Wegen der grossen Hitze wächset nicht viel sonderliches im Lande/als **Datteln**/ dahero es auch das **Dattel-Land** genennet wird.

Unter den vielen Königreichen/die darinnen abgezeichnet sind/ ist eben keines zu mercken/ ausser SEGELMESSE zu nächst an Marocco.

Zwischen Bilidulgerit und der Barbarey ist das grosse Gebürge ATLAS, welches schon in Ma-

Marocco anfängt/und fast biß an Egypten gehet. Die Berge darinnen sind so hoch/ daß sie stets mit Wolcken bedecket sind; dahero ist die Fabel entstanden/als wenn der Berg Atlas den Himmel tragen müste. Unterdessen hat das ATLANTIsche Meer den Namen davon.

III. Die Wüsten SAARA.

XVI.

Was ist in der Wüsten SAARA zu mercken?

ES ist ein langer Strich Landes unter Bilidulgerid/gleich unter dem Tropico Cancri, und wird auch ZARA geschrieben.

Man siehet zwar in der Land-Charte Königreiche oder vielmehr Wüsteneyen abgetheilet: Doch es sind wenig Europäer dahin kommen/ weil man des Tages vor Hitze und des Nachts vor den wilden Thieren nicht fortkommen kan; sonderlich da es an vielen Orten Wüsteneyen von funffzig Meilen giebet/ehe man wiederum einen Menschen antrifft.

IV. Das

IV. Das Land der Schwartzen.

XVII.

Was ist in NIGRITIA oder im Lande der Schwartzen zu mercken?

Es liegt um den Fluß Niger, und heißt Lat. NIGRITIA, NIGRITANIA, oder NIGRITARUM REGIO. Es hat den Nahmen entweder von den schwartzen Einwohnern oder von dem Flusse Niger.

Es sind biß 14. Königreiche darinnen / davon uns aber keines zu wissen von nöthen ist. Z. E. MELLI, TOMBUT, AGADES, CANO, ZANFARA, und die darneben liegen: Die Städte sind gar seltsam darinnen.

Am Ufer ist ein bekantes **Vorgebürge**/ welches CAPO VERDE, Lat. Caput Viride, das ist / das **grüne Vorgebürge** / genennet wird / aus Ursachen / weil die See daherum gantz grüne aussiehet/nicht als wenn das Wasser grüne wäre/sondern es wächset ein subtiles Kraut auff dem Wasser / so tichte an einander/ als wie bey uns die **Linsen** auff den Teichen.

An diesem Ufer wird sonst ein starcker Menschen-Handel mit den **schwartzen** Sclaven getrieben/ welche die Spanier kauffen / und in die Americanische Bergwercke schicken.

V. Die

V. Die Küste GUINEA.

XVIII.

Was ist auf der Küste GUINEA zu mercken?

DAs ist ein langer Strich Landes am Ufer des Atlantischen Meeres/ gleich über der Linie; darzu gehöret

1. GUINEA, an sich selber/ erstreckt sich von CAPO das PALMAS, Lat. Promontorium Palmarum, zur Rechten hin bis an den Fluß VOLTA.

Was zunächst an dem Flusse VOLTA lieget/ das wird insgemein die Gold-Küste/ Holländisch GOUD CUST, Latein. Ora Aurea, genennet/ weil sie viel Gold daselbst gefunden haben.

Was aber zur Lincken um das CAPO das PALMAS liegt/ das heissen die Holländer die QVAQVA CUST, das heist Lat. Ora dentium, weil sie daselbst so sehr viel Elephanten-Zähne angetroffen haben.

Es sind unterschiedene Könige darinnen: Doch sie haben die Europäischen Völcker einmahl auf den Küsten einni-

steln lassen/ die haben große Vestungen da angeleget.

1. Die Holländer haben

S. GEORGIO della MINA, Lat. Arx S. Georgii de Mina, ein Schloß mit einem vortrefflichen Hafen auf der Gold-Küste.

FORT NASSAU, welches auch LA MOURE genennet wird/ Lat. Arx Nassovia, liegt gleich darbey/ ist eine gute Vestung und wichtiger Hafen.

ASSINE, Lat. Aximum, ist eben ein solches angelegtes Castell.

CORMENTIN, Lat. Cormentinum, ebenfalls.

2. Die Engeländer haben

CAPO CARSO, Latein. Caput Carsum, nicht weit von dem Fort Nassau, ist ein Vorgebürge mit einem festen Schlosse auff dem Felsen.

ENIACHAM, ist ein neuerbautes Schloß.

3. Die Dänen haben

FRIDRICHSBURG, Latein. Fridericoburgum, und

CHRISTIANSBURG, Lat. Christianoburgum, sind zwey neu-angelegte Schlösser/ welche in wenig Land-Charten stehen.

II. MA-

II. MALAGETTA, heist das Land/das zur Lincken an das Vorgebürge das Palmas stösset/und zu diesen Küsten gerechnet wird: Es ist aber nichts notables darinnen.

III. BENIN, ein grosses Land zur Rechten um den Fluß VOLTA, wird auch zu diesen Küsten gerechnet; es ist aber auch nichts darinnen/ als die grosse Haupt-Stadt BENIN, in welcher sich viel Christen auffhalten.

VI. Von Egypten.

XIX.

Wo liegt das Königreich Egypten?

ES liegt am Fluße Nilus, am rothen Meere. Und weil es in Egypten niemahls regnet/ so hat die gütige Natur dieses Wunderwerck gestifftet/ daß der Nilus das Jahr im Augusto austritt/ und das Land auff 16. Ellen tieff unter Wasser setzet.

So weit nun dieses Wasser läuffet/ so weit wird das Land fruchtbar/ so gar/ daß die Einwohner an vielen Orten Sand streuen/ damit sie die allzugrosse Fettigkeit dämpffen. Dahero in Egypten so viel Korn ist, daß es billig der benachbarten Länder Korn-Kammer kan genen-

net werden. Hingegen wo der Nilus nicht hin kömmt/ da ist das Land so dürre/ daß nichts als purer Sand zu sehen ist/ welcher offt gantze reisende Compagnien/ so daselbst CARAVANEN genennet werden/ zu bedecken pfleget.

Der ISTHMUS zwischen dem rothen und Mittelländischen Meere hat sollen vor Zeiten zusammen gegraben werden/ der Sand aber hat es verhindert.

XX.

Wem gehöret das Königreich Egypten?

Seit 1517. gehöret es den Türcken/ und weil es ein gut Getreyde-Land ist/ so ist es eine von den besten Türckischen Provintzen. Sie nennen es MISIR, und lassen es durch einen BASSA regieren.

Die Religion ist zwar allenthalben Mahometisch; doch sind noch hin und wieder viel Christen/ welche COPTICI genennet werden.

XXI.

Was sind vor Sachen in Egypten zu mercken?

Um die Eintheilung hat man sich nicht zu bekümmern/ ausser daß man nur das grosse DELTA mercket: Denn so wird das Land am Nilo genen-

genennet / wo er nicht weit von der See zwey Arme von sich strecket / welches fast eine Figur machet / als wie der Griechische Buchstabe Delta (Δ). Sonst sind die Städte

1. CAIRO oder ALCAIR, die Haupt-Stadt am Nilo / ist grausam groß / so gar / daß es itzo vor die gröste in der Welt gehalten wird: Denn etliche wollen 16000. Gassen darinnen rechnen. Der Türckische BASSA oder CALIF hat seine ordentliche Residentz daselbst. Vor alten Zeiten hat die berühmte Stadt MEMPHIS um diese Gegend gestanden.

Um Cairo herum werden noch grosse PYRAMIDEN und OBELISCI gefunden: Das sind grausam hohe Thürme / welche von so grossen Werck-Stücken auffgebauet sind / daß man weder die Mühe noch die Unkosten begreiffen kan.

Eben um selbige Gegend werden im Erdboden grosse Gewölber gefunden / da die alten Egypter ihre Todten hinein geleget haben: Weil sie nun mit den köstlichsten Specereyen sind balsamiret worden / so sind sie noch unverfaulet / und werden MUMIEM genennet.

2, ALEXANDRIA, auff Türckisch SCANDERICK, am Mittelländischen Meere/ ist die Stadt / welche ALEXANDER M. gebauet hat. Vor diesem ist ein Patriarche daselbst gewesen / und die Stadt hat unvergleichlich floriret: Denn ehe die Portugiesen den Weg um Africa nach Ost-Indien gefunden haben/ so hat man alle Specereyen und Gewürtze über das rothe Meer nach Alexandria, und von dar nach Venedig überbracht. Heutiges Tages lieget die Stadt meistens im Ruin. Doch weil der Hafen so gar gelegen ist / so wird noch starcke Handlung von den Europäern dahin getrieben. Noch itzo residiret der Patriarche der Coptischen Christen darinne.

Nicht weit von Alexandria hat vor Zeiten der grosse Thurm PHARUS gestanden/darauff man des Nachts Feuer anzündete / daß sich die Schiffe auff der See darnach richten kunten.

3, DAMIATE, Lat. Tamiatis, oder Damiata, ist ein wohl befestigter Ort / mit einem wohlgelegenen Hafen / der starcken Zuspruch hat.

4. RO-

4. ROSETTE, Lat. Rosetum, liegt gleich darbey/ und ist sehr important.
5. SUEZ, an den Arabischen Gräntzen/ ist eine gute Handels-Stadt/ und wird von vielen vor das alte Arsinoë gehalten.
6. AZIRUTH, ein Städtgen am rothen Meere/ da sollen die Kinder Israel durch gegangen seyn.
7. Ob die Art von Bettelleuten/ welche die Zigeuner genennet werden/ aus Egypten kommet/ wie sie vorgeben/ ist ungewiß.

VII. Von Nubien.

XXII.

Wo liegt das Königreich NUBIA?

ES lieget unter Egypten am Nilo, und hat seinen eigenen König/ welcher bißweilen den Türcken/ bißweilen auch den Abyßinern zinsbar ist.

DANCALA, ist die Haupt-Stadt darinnen/ so viel weiß man/ das andere ist alles unbekant.

Die Einwohner sind meistens einer Art von der Christlichen Religion zugethan/ welche die COPTIsche oder ABYSSINIsche genennet wird.

VIII. Von ABYSSINIA.

XXIII.

Wo liegt ABYSSINIA?

ES lieget dieses Reich oder Käyserthum unter Nubien am Nilo, Lateinisch wird es bald ASYSSINIA, bald ABASSIA, bald HABESSINIA, bald ÆTHIOPIA genennet. Deutsch heist mans insgemein das Mohrenland. Und zwar stricte: Denn sonst wird das gantze mittlere Theil von Africa das Mohrenland genennet.

Der König dieses Landes wird insgemein ein Käyser tituliret. Von den andern Africanern wird er der grosse NEGUZ genannt. Vor diesem ist er von gemeinen Leuten der Priester JOHANN oder JEAN genennet worden: Doch diesen albern Irrthum hat man sich nunmehro abgewöhnet / nachdem man genauere Nachricht davon hat.

Es sind im Lande keine sonderliche Städte; der Käyser selbst hat keine ordentliche Residentz/sondern zeucht mit seinen Zelten von einem Ort zum andern/ und wo die auffgeschlagen werden/ da ist gleichsam die Residentz.

In diesem Lande entspringet der NILUS, um die Gegend/ wo die MONTES LUNÆ sind. Der

Der Käyser und das gantze Land ist der Christlichen Religion zugethan/ welche aber von der Europäischen in vielen Stücken differiret.

Im übrigen ist das Erdreich so fruchtbar/ daß man des Jahres mehr als einmahl einerndten kan.

IX. Die Küste von CONGO.

XXIV.

Was ist auf der Küste von CONGO zu mercken?

SIe liegt unter der Mittags-Linie/ und begreiffet folgende Länder:

I. CONGO an sich selber/ ein Königreich/ Latein. Regnum Congum, lieget an dem Flusse Zaire; hat einen Christlichen König/ und meistens Christliche Einwohner/ die aber mehr den Namen als die That führen.

s SALVATOR, Lat. Fanum Salvatoris, oder Soteropolis, ist die Haupt- und Residentz-Stadt auff einer Höhe.

II. LOANGO, ein Königreich über dem Flusse Zaire, harte an der Mittags-

Linie/ Lat. Regnum Loangum, darinnen ist eben nichts remarquables.

III. ANGOLA, ein Königreich unter dem Flusse Zaire, ist meistentheils den Portugiesen unterworffen.

LOANDA S. PAULO, Latein. Loanda S. Pauli, eine grosse Stadt und feste Hafen auff einer gantz kleinen Insul harte am Ufer/ ist in der Portugiesen Gewalt / und noch viel andere Städte.

IV. MATAMBA, ist auch ein Königreich/ auff dieser Küste/ aber nicht abgezeichnet.

X. Die Küste der CAFFERN.

XXV.

Was ist auff der Casserischen Küste zu mercken?

DAs Land der Caffern/ Lat. CAFFRERIA, erstrecket sich zu beyden Seiten des CAPO de BUONA SPERANZA.

Welche gegen Westen zu am Aethiopischen Meere wohnen/ die haben keine Städte/ auch keinen König/ sondern sie vagiren im Lande herum/ und sind also nicht viel besser/ als die Bestien/ sonderlich weil sie Menschen-Fleisch frey-

fressen. Sie werden in ihrem Lande HOTTENTOTTEN genennet / und reden fast eine Sprache/als wie wenn bey uns die Truthähne schreyen.

Welche aber auff der andern Seite gegen Morgen zu wohnen / sind doch zum wenigsten in Königreiche eingetheilet / ob sie gleich sonst auch nicht zum besten beschaffen sind.

ZOFALA, oder ZEFALA, oder SOFALA, ein Königreich / stehet unter Portugiesischem Schutze. Die andern Länder und Königreiche sind nicht merckwürdig.

Das Caput BONÆ SPEI aber lieget gantz unten: Insgemein verstehet man dadurch die gantze Spitze unten an Africa. Sonst aber ist eine hauptsächliche Vestung daselbst / welche den Holländern zustehet / und welche man billig vor eine rechte Thüre in Ost-Indien halten mag. Wie vor zweyhundert Jahren die Portugiesen den Weg nach Ost-Indien suchte / so kamen sie endlich biß um diese Gegend: Weil sie nun so viel Elend hatten müssen ausstehen / so nennten sie dieses Vorgebürge erstlich CAPO TORMENTOSO: Hernach aber / wie es glücklich von statten

gieng/ so änderten sie den Namen/ und nennten es das CAPUT BONÆ SPEI, weil man alsodenn gute Hoffnung hat nach Indien zu kommen/ wenn man nur um diese Gegend angelanget ist. Frantz. CAP de BONNE ESPERENCE, Ital. CABO di BUONA SPERANZA.

XI. Die Küste ZANGUEBAR.

XXVI.

Was liegt auf der Küste ZANGUEBAR?

DIeses Land lieget schon am Indianischen Meere/ und gehet bis an das Arabische Meer; Lateinisch heist die Gegend ZANGUEBARIA: Darinnen ist

1. MOSAMBIQVE, Lat. Mosambicum, eine grosse feste und reiche Stadt/ den Portugiesen zuständig/ welche den Hafen wohl zu brauchen wissen.
2. QVILOA, weiter hin/ eine grosse Handels-Stadt/ und wohl befestiget/ ist auch in der Portugiesen Gewalt.
3. MONBAZA, Lat. Monbacia, liegt weiter hinan/ hat ein festes Schloß und einen Hafen. Es gehörte den Portugiesen; aber

aber A. 1700. haben es die Mohren wieder eingenommen.

Dahin gehöret auch das Ländgen AJANIA, welches biß an den Sinum Arabiæ gehet. Es ist darinnen

1. MAGADOXA, Lat. Magadoxum, und
2. ADEL, Lat. Adela, sind gute Städte/ und bedeuten lauter Haupt-Städte in dem kleinen Ländgen.

XII. Von MONOMOTAPA.

XXVII.

Wo liegt MONOMOTAPA?

ES liegt unten zwischen dem Lande der Caffern/ und ist wegen der vortrefflichen Gold- und Silber-Bergwercke das reichste Land in Africa.

Der König/ welcher seine Residentz in der prächtigen Haupt-Stadt MONOMOTAPA hat/ an dem Flusse/ den die Portugiesen Rio del Spirito Santo genennet haben/ wird auch ein Käyser tituliret.

Es sind mehr als XX. Königreiche darunter begriffen/ die uns alle unbekannt sind: Die Portugiesen haben gesuchet da einzunisteln/ sie mögen aber noch nicht weit kommen seyn.

XIII. Von den Insuln.

XXVIII.

Was sind um Africa vor Insuln zu mercken?

I. Die CANARIschen Insuln.
II. Die Insuln des grünen Vorgebürges.
III. Die Insul MADAGASCAR.
IV. Etliche kleine Insuln.

XXIX.

Wo liegen die CANARIEN-Insuln?

Sie liegen auff dem Atlantischen Meere/ dem Käyserthum MAROCCO gegen über/ und gehören alle mit einander dem Könige in Spanien. Vor diesem sind sie die glückseligen Insuln/ Lat. INSULÆ FORTUNATÆ, vielleicht wegen der grossen Fruchtbarkeit/ genennet worden.

1. CANARIA, ist die vornehmste darunter/ darauff liegt die Haupt-Stadt Cidat de las Palmas, Lat. Civitas Palmarum: daher kömmt der Canarien-Zucker und Canarien-Sect.
2. TENERIFFA, ist darum zu mercken/ weil der überaus hohe Berg PICO darauf lieget/ wel-

welcher vor den höchsten in der Welt gehalten wird.

3. FORTEVENTURA,
4. FERRO,
5. LA PALMA,
6. GRATIOSA, sind alle sehr fruchtbar.
7. MADERA, welche etwas weiter gegen Norden lieget/ wird auch unter die Canarien-Insuln gerechnet/ wiewohl sie nicht den Spaniern/ sondern den Portugiesen zuständig ist.
8. Um diese Gegend soll weiland die grosse Insul ATLANTIS gewesen seyn/ welche nunmehro verschwunden ist: Doch vielleicht ist es eben das Land gewesen/ das itzo America genennet wird; wo nicht/ so sind diese Insuln noch Uberbleibungen von dem versunckenen Lande.

XXX.

Wo liegen die Insuln des grünen Vorgebürges?

Sie liegen am Atlantischen Meere/ dem CAPO VERDE oder dem grünen Vorgebürge gegen über/ dahero sie den Namen haben. Sie gehören alle zusammen dem Könige in Portugall/ und werden Latein. INSULÆ

HESPE

HESPERIDES oder GORGONES genennet.

1. S. JAGO, Lat. Jacobi Insula, ist die vornehmste darunter / darauff Städte und Schlösser sind.
2. S. LUZA.
3. S. NICOLAO.
4. S. VINCENTE.
5. DE BOA VISTA.

XXXI.

Wo liegt die Insul MADAGASCAR?

Sie liegt neben der Küste von Zangvebar, und ist über aus groß: Denn sie soll so viel im Umkreis haben / als Engeland und Schottland zusammen.

Die Frantzosen nennen sie LA DAUPHINE, und haben auch ein Castell darinnen aufgeworffen/ welches sie LE FORT DAUPHIN nennen/ welches neulich die Engeländer weggenommen.

Die Portugiesen aber nennen sie die Insul S. LAURENTII, die haben sie zuerst erfunden/ und treiben auch iezo noch Handlung dahin.

Es sind auff der Insul keine sonderlichen Städte/ und es scheinet/ als wenn kein grosser Profit darauff zu machen wäre.

XXXII.

XXXII.

Was sind endlich vor kleine Insuln?

1. Die Insul S. THOMÆ lieget gleich unter der Linie/ und gehöret den Portugiesen/welche sie Anno 1405. am Thomas-Tage entdecket haben. Es ist ein Bischoff da.

2. Die Insul du PRINCE, Lat. Insula Principis, liegt gleich drüber/ und gehöret auch den Portugiesen.

3. Die Insul FERDINANDO PAO, Lat. Insula Ferdinandi, lieget auch daherum/ und gehöret den Portugiesen.

4. Die Insul ANNEBON. Lat. Insula Anniboni, gehöret den Portugiesen/und ist von ihnen am neuen Jahrs-Tage entdecket worden.

5. Die Insul S. MATTHÆI liegt gleich unter der Linie/und gehöret auch den Portugiesen/sie ist aber nicht bewohnt.

6. Die Insul S. HELENA liegt besser herunter/ und ist itzo von den Engeländern besetzet: Nicht weit davon liegt eine andere Insul/die heist die neue Helenen-Insul.

7. Die

7. Die Insul ASCENSIO, Lat. Insula Ascensionis, lieget gegen Westen/ist wenig bewohnet/ und wird von den Ost-Indischen Schiffen bißweilen besucht.

8. Die Insul BOURBON, Lat. Insula Borbonia, lieget bey Madagascar, und ist von den Frantzosen seit 1654. bewohnet.

9. Die Insul MAURITII lieget darbey/ und ist mit Holländern besetzt.

10. Die andern sind nicht von grosser Importanz.

Und so viel von AFRICA.

Das XVIII. Cap.

Zur Land-Charte Von AMERICA.

I.

Wo liegt AMERICA?

UNs Europäern liegt es gegen Abend oder Westen/ und zwar so weit/ daß die Schiffer zum wenigsten über 800. Meil Weges zu segeln haben/ehe sie hinüber kommen.

Es sind nun schon über 200. Jahr/da dieses gross

grosse Theil der Welt zum ersten von den Europäern ist erfunden worden. Denn Anno 1492. hat es CHRISTOPHORUS COLUMBUS, ein Genueser von Geburt / mit etlichen Spanischen Schiffen entdecket.

Ob dieser Columbus vorhin Nachricht von diesem Lande bekommen hat / ingleichen ob die Alten was davon gewust haben / das ist ungewiß.

Nach Columbo gieng AMERICUS VESPUTIUS, ein Florentiner / mit einer starcken Spanischen Flotte dahin / und weil er so glücklich war / daß er biß an das feste Land hinein kam / so wurde ihm zu Ehren das gantze Land AMERICA genennet.

Insgemein heisset mans die neue Welt / weil es vor kurtzer Zeit ist erfunden worden: Die Schiffer aber nennen es West-Indien / Latein. INDIAM OCCIDENTALEM: Denn sie dachten / alle die Länder müsten Indien heissen / die so weit von Europa entfernet wären / und daraus man so viel Gold und Silber brächte; Und also muß man nunmehr Ost-Indien und West-Indien nicht mit einander verwechseln.

II. Was

II.

Was ist vor Wasser um America

Zwischen Europa/Africa und America ist über der Linie das grosse MARE ATLANTICUM, welches gegen America zu von den Schiffern MAR DEL NORT genennet wird. Lateinisch spricht man MARE SEPTENTRIONALE, quod Americam alluit.

Unter der Linie ist zwischen America und Africa der OCEANUS ÆTHIOPICUS.

Zwischen Asia und America ist das grosse MARE PACIFICUM, welches die Spanier MAR DEL ZUR nennen: Weil es ihnen in Mexico gegen Süden/das ist/gegen Mittag ist/dahero es auch Lat. MARE AUSTRINUM inter Asiam & Americam genennet wird.

Gegen Norden zu ist das grosse Eiß-Meer da weiß man nicht/wo das feste Land aufhöret weil man der Kälte wegen nicht weiter gehen kan: Ja man weiß nicht einmahl/ob oben nicht AMERICA und das Land JESSO, das wir bey Asia gesehen haben/ an einander stösset.

Gegen Mittag zu/ da kan es hingegen umfahren werden; denn man hat zwischen America und dem unbekanten Lande gegen der Süder-Pol Strassen oder Freta entdecket.

Ein

ine heist FRETUM MAGELLANICUM:
Denn es ist Anno 1519. von FERDINANDO MA-
ELLANO, einem Portugiesen/ entdecket wor-
en; wiewohl die Passage dadurch gar enge
nd gefährlich ist. Eine andere heist FRE-
UM MERÆUM, das hat 1616. ein Holländ-
er/ JACOB LE MAIRE, entdecket/ da ist die
Strasse etwas sicherer.

III.

Wem gehöret dieses AMERICA?

Ehe das Land von den Europäern ist entde-
ket worden/ so hats hin und wieder seine eigene
Könige gehabt. Wie aber die Spanier einmahl
einein kamen/ so fasten sie alsobald das Consi-
ium, daß sie die Einwohner vertilgen/ und ih-
nen das Land eigenthümlich unterwerffen wol-
en/ welches auch mit ziemlicher Grausamkeit
geschehen ist. Der Pabst wolte seine Freyge-
bigkeit auch sehen lassen/ und verehrete das
ganze Land den Spaniern: Wiewohl die Heyd-
nischen Könige in America selbst darüber ge-
spottet haben/ daß der Papst Königreiche weg-
spendirte/ die doch nicht seine wären.

Ob nun wohl die Spanier heutiges Tages
noch die meisten und wichtigsten Königreiche
darinnen besitzen/ so haben sie doch nicht verhin-
dern

dern können / daß nicht andere Nationes ihre Commercien dahin getrieben hätten: Wie denn die Frantzosen / Engeländer und Portugiesen ebenfalls ansehnliche Provintzen darinnen haben. Ja etliche Jahre daher sind die Seeräuber auff dem stillen Meere so starck und so kühne worden / daß sie gar offte die Spanischen Küsten plündern.

IV.

Wie ist das Land und die Einwohner beschaffen?

Das Land an sich selber ist unvergleichlich / und sonderlich an Gold und Silber so reich / daß die Spanier manche schöne Silber-Flotte daraus geführet haben. Wenn auch die Spanier mit den Einwohnern etwas freundlicher umgegangen wären / so würde der Reichthum unsäglich gewesen seyn / den sie daraus hätten ziehen können: So aber / da sie so viel Millionen Menschen elender Weise massacriret haben / so sind von den Einwohnern selbst viel Bergwercke mit Fleiß verderbet worden; an vielen Orten mangelt es auch nunmehro an Leuten / und die NEGRES, das ist / die Schwartzen Leute / die auff den Africanischen Küsten gekauffet

kauffet und nach America in die Bergwercke geführet werden/ wollen nicht zulangen.

Die Einwohner sind gar von gutem Verstande gewesen/ welches man an vielen artigen Erfindungen hat abnehmen können: Von der Christlichen Religion aber haben sie nichts gewust. An den Orten nun/ wo sich die Europäische Nationes niedergelassen haben/ da ist auch das Land-Volck nach und nach zum Christlichen und zwar Römisch-Catholischen Glauben bekehret worden: Hingegen mitten im Lande/ wo die Europäer noch nicht hinkommen sind/ da ist noch lauter Heydnische Blindheit.

V.

Wie wird dieses AMERICA eingetheilet?

Die Natur hat gleichsam selbst eine Eintheilung gemachet: Denn mitten in dem grossen Lande ist ein schmaler ISTHMUS, etwan 15. Meilen breit/ der wird ISTHMUS PANAMÆ oder PANAMICUS genennet.

Was nun über solchem Isthmo gegen Norden lieget/ das heist AMERICA SEPTENTRIONALIS, und was unter demselben gegen Mittag zu lieget/ heist AMERICA MERI-

RIDIONALIS; darzu kommen noch vielfältige Insuln um America herum. Also haben wir drey Stücke zu betrachten:

I. Das Nordische America, Lat. AMERICA SEPTENTRIONALIS.

II. Das Südliche America, Lat. AMERICA MERIDIONALIS.

III. Die Americanischen Insuln/ Lat. INSULÆ AMERICANÆ.

IV.

Was ist in AMERICA SEPTENTRIONALI zu mercken?

Da laße man sich vor allen Dingen weisen

1. Die grosse Mexicanische See/ Latein. SINUS MEXICANUS, wo der ISTHMUS PANAMICUS ist.
2. Den grossen Fluß S. LAURENTII.
3. Die Meer-Enge/ dadurch America von den unbekanten Ländern gegen Norden unterschieden ist/ Lat. FRETUM HUDSONIS, welches ein Engeländer/ HENRICUS HUDSON, entdecket hat.

Denn nunmehro kan man die Haupt-Provintzen bald mercken:

1. MEXICO oder NOVA HISPANIA, zwischen

zwischen dem Sinu Mexicano und dem stillen Meere/ wo der ISTHMUS ist.

2. NOVA MEXICO, gleich darüber.

3. FLORIDA, über dem Sinu Mexicano, am Mar del Norr.

4. CANADA, um den grossen Fluß S. Laurentii, bis an das Fretum HUDSON.

VII.

Was ist in MEXICO oder Neu-Spanien zu mercken?

Dieses ist die vornehmste Provintz/ welche die Spanier in America besitzen/ welche der berühmte Spanier/FERDINANDUS CORTESIUS, um das Jahr 1521. eingenommen/ und den Spaniern unterworffen hat.

Es sind unterschiedene Königreiche darinnen; doch sie werden alle in drey Districte eingetheilet/welche die Spanier AUDIENTIAS nennen.

1. MEXICO, Lat MEXICANA, darinnen ist MEXICO, Lat. Mexicum, eine vortreffliche schöne Stadt / und das Haupt in gantz America. Sie lieget etwas niedrig/ und hat dannenhero etliche mahl grossen Wasser-Schaden gelitten. Sonst aber hat der Spani-

sche VICE-RE seine prächtige Residentz daselbst. Es ist auch ein Ertz-Bischoff und eine Universität da.

LA VERA CRUX, Latein. Vera Crux, ein vortrefflicher Hafen am Mexicanischen See/ da fast alle Waaren zusammen gebracht werden/ die nach Europam gehen. Harte dabey ist das Schloß S. JUAN d' ULLOA, Latein. Fanum S. Joh. de Uloa, welches wohl fortificiret ist.

AQVA PULCO, Lat. Portus aquæ pulchræ, oder Acapulcum, ein trefflicher Hafen nebst einer mäßigen Stadt am stillen Meere / dienet den Schiffen/ die aus Asia nach Americam fahren.

2. GUADALAJARA, oder NOVA GALLICIA, liegt an den Gräntzen von Neu-Mexico.

3. GUATIMALA begreifft alles/was zunächst am Isthmo Panamico lieget.

GUATIMALA, ist eine schöne Stadt / da der oberste Tribunal in gerichtlichen Sachen angeleget ist.

VIII.

VIII.

Was ist in Neu-MEXICO zu mercken?

Es lieget über Neu-Spanien/ und bestehet aus vielen Königreichen.

Die Spanier haben es erst 1598. erfunden/ und denen gehöret es noch. Unten stöst es an Neu-Spanien; zur Rechten an Florida; zur Lincken an das Meer zwischen der grossen Insul California, welches MARE VERMEJO, Lat. Mare Purpureum, oder Rubrum, genennet wird; oben aber gegen Norden weiß man noch nicht/ wie weit es gehet.

In manchen Charten wird es auch NOVA GRANADA genennet. Im übrigen ist S. FE, Lat. Fanum S. Fidei, die beste Stadt und Residentz des Gouverneurs darinnen.

IX.

Was ist in FLORIDA zu mercken?

Dieses Land ist ebenfalls von den Spaniern entdecket worden/ und hat darum den Namen bekommen/ weils eben an dem Palm-Sonntage ist erfunden worden/ welches sie PASCUA DE FLORES nennen.

Zur Zeit sind nur die Plätze am Ufer bekant:

kan: Denn ins Land hinein ist noch niemand kommen.

Die Spanier haben darinnen S. MATTHEO und S. AUGUSTINO, das sind zwey Castelle gegen die Mexicanische See zu.

Was weiter hin gegen Virginien zu lieget/ wo CAROLINE in der Land-Charte stehet/ das gehöret den Engelländern/ die haben es Anno 1660. den Frantzosen abgenommen.

X.

Was ist in CANADA zu mercken?

Unter dem Worte CANADA wird insgemein das übrige alles mit einander begriffen/ was gegen Norden bis an das FRETUM HUDSON ist.

Es sind gar viel Provintzen/ die darzu gehören/ als:

I. NOVA FRANCIA, um den Fluß S. Laurentii, ist schon von den Frantzosen/ unter FRANCISCI I. Regierung/ in Possess genommen worden; und denen gehört es noch itzunder.

QVEBEC, Lat. Qvebecum, am Flusse S. Laurentii, ist die Haupt-Stadt darinnen/ und ist die Residentz des Frantzösischen VICE ROY.

II. LOU-

II. LOUISIANA, ist eine Provintz neben Virginien/ welche Anno 1678. allererst von den Frantzosen entdecket/ und ihrem Könige zu Ehren so genennet worden: In den gemeinen Charten ist sie nicht abgezeichnet; es ist aber die Gegend/ wo der Name IROQVOIX stehet/ denn so haben die Einwohner geheissen. Die gantze Provintz wird zu Nova Francia gerechnet.

III. VIRGINIA, neben Florida, ist der Königin ELISABETH zu Ehren so genennet worden/ und gehöret noch itzo denen Engelländern.

JAMES-TOWN, Lat. Jacobipolis, ist die Haupt-Stadt darinnen.

Anno 1693. ist ihnen vom Könige vergönnet worden/ daß sie eine Universität in Virginien haben aufrichten mögen.

Ein Stücke von Virginien heist MARYLAND, Lat. Terra Mariæ.

Aus dieser Provintz bekommen die Europäer den berühmten Virginischen Toback.

IV. NOVA SVECIA liegt neben Virginien/ und gehörte vor diesem den Schweden/

nunmehro aber denen Engeländern. Das Stücke/ welches die Quäcker davon inne haben/heist PENSYLVANIA; dasselbe ward Anno 1681. dem berühmten Quacker WILHELM PEN vom König Carolo II. verehret/und nach seinem Namen genennet. Die Stadt/ welche die Quäcker darinnen angebauet haben/ heist PHILADELPHIA.

V. NOVA HOLLANDIA, lieget daneben am Meer/ welches um diese Gegend MARde CANADA genennet wird. Die Holländer haben es vor diesem gehabt/ da hat es den Namen mit Recht geführet: Doch nunmehro gehöret es seit 1665. den Engeländern / die nennen es NEUYORCK, Lat. Novum Eboracum.

VI. NOVA ANGLIA, liegt weiter zur Rechten/und gehöret denen Engeländern.

BRISTOW ist die beste Stadt darinnen.

VII. CANADA an sich selber/ und

VIII. ACADIA, welche an dem Sinu des Flusses Laurentii liegen/ gehören den Frantzosen/und haben nichts sonderliches.

IX. ESTOTILAND oder TERRA LABORADOR, oder

oder NOVA BRITANNIA, ist einerley/ lieget über Nova Francia, am Sinu Hutson. Die Einwohner werden die Wilden genennet.

X. Gegen über Westwerts liegen etliche Länder/ denen man nur Namen gegeben hat / ob gleich niemand von den Ausländern darauff zu wohnen begehret/ als:

NORD-WALLES,
SUD-WALLES,
NEU-DÆNEMARCK, und das Meer/ daran sie liegen/ hat man MARE CHRISTIANUM genennet.

XI. Was weiter hinan gegen den Polum Arcticum zugehet/ das gehöret ad TERRAM INCOGNITAM; und also in das folgende Capittel.

XI.

Was giebt es in AMERICA MERIDIONALI zu mercken?

Da muß man vor allen Dingen die zwey grossen Flüsse mercken:

1. Den Fluß der AMAZONEN, Lat. Fluvius Amazonum, der fließt oben gegen

Morgen / gleich unter der Linie / in das Atlantische Meer.

2. Den Fluß de LA PLATA, Latein. Fluvius Platæ, oder Fluvius Argenteus, der fließt gegen Mittag in den Oceanum.

Nunmehro mercket man die Landschafften:

I. TERRA FIRMA, zunächst am Isthmo Panamico.

II. PERU, die Länge herunter am Mari Pacifico.

III. CHILI, unter Peru, am Mari Pacifico.

IV. TERRA MAGELLANICA, unten im Zipffel / wo das Fretum Magellanicum ist.

V. TUCUMANNIA, zwischen Chili und dem Flusse de la Plata.

VI. PARAGAY, um den Fluß de la Plata.

VII. BRASILIA, drüber zunächst gegen Africa.

IIX. Das Land um den AMAZONEN-Fluß.

XII.

Was ist in TERRA FIRMA zu mercken?

Es liegt am Sinu Mexicano, gegen den Isthmum zu / und gehöret gantz den Spaniern. Es sind unterschiedene Provintzen darinnen / als:

1. TERRA FIRMA in specie, heißt sonst auch CA-

CASTILIA AUREA, wo der Isthmus ist/ da ist

PANAMA, eine brave Handels-Stadt/ davon der Isthmus den Namen hat.

PORTO BELO oder VELO, Lat. Portus Pulcher, ein braver Hafen am Sinu Mexicano, hieß vor diesem NOMBRE de Dios, Lat. Onomathopolis, oder ist zum wenigsten aus dessen Ruin entstanden. Da ist eine von den grösten Messen in der gantzen Welt.

2. CARTHAGENA, darinnen lag die schöne/ feste und reiche Stadt CARTHAGENA, sie ward aber 1697. von den Frantzosen erobert/geplündert und verbrannt. Die Beute ward viel Millionen werth geschätzet.

3. DARIEN ist die Landschafft/ in welcher bisher die Schotten haben wollen Posto fassen.

4. S. MARTHA.

5. VENEZUELA.

6. NOVA ANDALUSIA.

7. CARABANA.

8. PARIA.

9. NOVA GRANADA, &c. doch darinnen ist

eben nichts in specie zu mercken.

XIII.

Was ist in PERU zu mercken?

PERU, Lat. Perua, oder Regnum Peruanum, ist nach Mexico die mächtigste Provintz in America/ gantz und gar den Spaniern zuständig/ seit dem es 1529. von FRANCISCO PIZARRO, einem Spanier/ ist entdecket worden.

Das gantze Land wird in drey AUDIENTIAS oder PRÆFECTURAS eingetheilet.

I. QVITO, Lat. Præfectura Qviti, oben gleich unter der Mittags-Linie.

QVITO, Lat. Qvitum, lieget hart an der Linie/ ist die Haupt-Stadt/ die ein Königliches Gerichte und eine Universität hat.

II. LOS REYES, Lat. Præfectura Regum, liegt drunter/ und also mitten in Peru, da ist

1. LIMA oder LOS REYES, Lat. Lima oder Civitas Regum, an dem Meere/ das ist die schönste Stadt in gantz West-Indien/ und ist 1535. von den Spaniern erst erbauet worden. Der Königliche VICE-RE über das Südliche Theil von America hat seine Residentz daselbst.

2. CU-

2. CUSCO, Lat. Cuſcum, liegt Landwerts/und war vor dieſem die Haupt-Stadt des Königreichs/ehe die Spanier hinein kamen; die kömt nunmehr gantz in Decadence.

III. LOS CHARCAS, Lat. Præfectura Charcarum, iſt das unterſte Theil/darinnen iſt

1. LA PLATA, Latein. Argentea, die Haupt-Stadt/ iſt reich/ und hat einen Ertz-Biſchoff.

2. POTOSI, Lat. Potoſium, das unvergleichliche Bergwerck / welches das allerbeſte in gantz America iſt/ liegt in dieſer Provintz.

XIV.

Was iſt in der Landſchafft CHILI zu mercken?

CHILI, Lat. Cile oder Chile, iſt 1535. von den Spaniern entdecket worden/ und iſt auch noch itzo den Spaniern unterworffen/iſt ſehr kalt.

1. S. JAGO, Lat. Fanum S. Jacobi, iſt heutiges Tages die Haupt-Stadt darinnen/da der Gouverneur reſidiret.

2. LA CONCEPTION, Lat. Civitas Conceptionis, iſt es vor dieſem geweſen.

XV.

Was ist in TERRA MAGELLANICA zu mercken?

Es hat den Namen von seinem Erfinder Ferdinando Magellano, der ein Portugiese gewesen ist/ und Anno 1520. das Land im Namen des Königs in Spanien eingenommen hat.

Seiner Situation nach ist es sehr kalt; Die Spanier hatten zwey Städte darinnen gebauet/ PHILIPPE und NOMBRE de JESUS. Weil aber in dem kalten Lande nichts ist zu prosperiren gewesen/ so haben sie alles wiederum verlassen: Also leben die Einwohner vor sich. Das gantze Meer herum wird MARE MAGELLANICUM genennet.

XVI.

Was ist in TUCUMANNIA zu mercken?

Das meiste davon haben die Spanier unter ihrer Botmäßigkeit:

1. S. MIGUEL, Lat. Fanum S. Michaelis, ist die beste Stadt darinnen.
2. S. JAGO del ESTERO, Lat. Fanum S. Jacobi de Storea, am Flusse Estero, ist die Residentz des Gouverneurs.

XVII.

XVII.

Was ist im Lande PARAGAY zu mercken?

Auch dieses Land gehöret fast gantz und gar den Spantern: Es lieget zwischen dem Flusse La Plata und Brasilien. In dem Flusse LA PLATA findet man viel Silber.

ASSUMTION, Lat. Civitas Assumptionis, ist die Residentz des Gouverneurs.

BUENOS AYRES, Lat. Bonus Aer oder Fanum S. Trinitatis, liegt am Flusse la Plata, und ist eine berühmte Handels-Stadt der Spanier mit einem schönen Hafen.

XVIII.

Was ist in BRASILIEN zu mercken?

Dieses grosse Land ist 1501. von den Portugiesen entdecket worden/ und die haben es noch itzund im Besitz: Die Holländer hatten sie im vorigen Seculo ausgetrieben/aber sie erholren sich doch wieder/ und ziehen noch heutiges Tages grossen Profit daraus/ sonderlich aus dem Zucker.

I. S. SALVATOR, Lat. Fanum S. Salvatoris, oder Soteropolis, ist die Haupt-Stadt und Residentz des Ertz-Bischoffes/ hat einen guten Hafen/ und drey feste Schlösser. Darbey ist ein kleiner Sinus, der wird BAHIA de TO-

DOS LOS SANTOS, das ist/ Sinus omnium Sanctorum, genennet.

2. OLINDA, ist ein guter Hafen/ und wird sonst auch PHERNAMBUCO, Latein. Pernambucum, genennet.

3. S. SEBASTIAN, Lat. Fanum S. Sebastiani, hat einen Hafen und ein Schloß.

4. SPIRITO SANTO, Lat. Spiritus Sanctus, ist auch befestiget.

XIX.

Was ist im Lande der AMAZONen zu mercken?

Es liegen unter dem Amazonen-Fluß eine grosse Menge kleine Landschafften/als PARANAY, APANTA, und viel andere/ die man in der Land-Charte sehen kan.

Dieselben hat niemand von den Ausländern begehret unter sich zu bringen/ theils weil sie mitten im Lande sind/ theils weil um diese Gegend nicht viel sonderliches mag anzutreffen seyn.

SURINAM, Lat. Surinamum, ist eine Festung am Ufer/welche die Holländer im Besitz haben.

Also leben diese Leute nach ihrem Gefallen in ihrer Freyheit/ und sind noch alle in der heydnischen Blindheit.

XX.

XX.

Was giebt es endlich um America herum vor Insuln?

Es sind ihrer nicht wenig: Denn es liegen ihrer eine gute Parthey zwischen AFRICA und AMERICA, auff dem Mari del Nort: Es liegen ihrer auch viel zwischen ASIA und AMERICA auff dem Mari Pacifico. Und weil die Europäischen Nationes sich hin und wieder darauf niedergelassen haben/ so muß man einige Nachricht davon haben.

XXI.

Was sind auf dem MARI del NORT vor Insuln?

I. Die Insuln AZORES.
II. Die Insuln ANTILLÆ.
III. Und sonst noch etliche andere.

XXII.

Wo liegen die Insuln AZORES?

Sie liegen Europa gar nahe / so daß man fast nicht weiß/ob man sie zu America oder zu Europa rechnen soll.

Lateinisch heissen sie AZORES oder INSULÆ ACCIPITRUM, von der grossen Menge Habichte/die sie darinnen angetroffen haben.

Vor

Vor diesem/wie sie noch den Niederländern gehörten/so wurden sie auch INSULÆ FLANDRICÆ, ingleichen die Flämischen Insuln/ genennet.

Heutiges Tages gehören sie alle zusammen dem Könige in Portugall: Es sind ihrer IX. an der Zahl/ die alle mit einander sehr fruchtbar sind.

TERCERA, Lat. Tercera oder Tertia, ist die vornehmste darunter/ darauff die Haupt-Stadt ANGRA gelegen ist.

S. MIGUEL, Lat. Insula S. Michaelis, und die andern siehet man in der Charte.

XXIII.

Wo liegen die ANTILLischen Insuln?

Dadurch werden alle diejenigen Insuln verstanden/ welche vor America dem Isthmo gegen über liegen: Denn eben daher haben sie von den Spaniern den Namen ANTILLÆ bekommen/ weil es INSULÆ ANTE AMERICAM sind/ das ist/ solche Insuln/ die vor America liegen/ wenn man aus Europa nach America segelt.

Wiewohl da ihrer eine ziemliche Menge sind/ so hat man einen Unterscheid darunter machen

machen müssen/ und also werden die ANTILLischen Insuln in vier Classen eingetheilet:

I. ANTILLÆ MAJORES, oder die grossen Antillischen Insuln.
II. Die Insuln BARLOVENTO.
III. Die Insuln SOTTOVENTO.
IV. Die LUCAYschen Insuln.

XXIV.

Welches sind die grossen ANTILLischen Insuln?

Derselben sind viere:

1. Die Insul HISPANIOLA gehöret meistens den Spaniern/ denn die haben darauff die schöne Haupt-Stadt S. DOMINGO, Latein. Dominicopolis, und andere mehr. Gleichwohl haben sie nicht verhindern können/ daß sich nicht auff der Nordischen Seite die Frantzosen niedergelassen hätten. Der Spanische GOUVERNEUR auf dieser Insul ist sonst der älteste unter allen in America: Denn die Insul ward zuerst von den Spaniern besetzet/ ehe sie weiter hinein kamen.
2. Die Insul CUBA liegt weiter hin/ und gehöret gantz und gar den Spaniern. Darauff ist die grosse Handels-Stadt HAVANA,

VANA, um welche Gegend sich allemahl die Spanische Silber-Flotte versammlet/und ihre Rendevous hält/ehe sie nach Europa absegelt.

3. Die Insul JAMAICA ist ein gutes Theil kleiner: Vor diesem gehörete sie den Spaniern/die hatten eine Stadt darauff gebauet/welche sie SEVILLA del ORA nennten: Doch Anno 1655. versahen es die Spanier/und liessen sich die Engeländer aus der Possession treiben. Im 1692. Jahre ist die gute Insul durch ein grausames Erdbeben gantz ruiniret worden; da haben die Frantzosen das Tempo in acht nehmen/und sich Meister von der Insul machen wollen: Allein die Engeländer habē sie glücklich maintenieret. Die itzige Hauptstadt ist Porto-Real, die aber 1703. gantz abgebrannt ist. Das beste Einkomen bestehet in Zucker uñ CACAO, daraus Choquelata gemachet wird.

4. Die Insul PORTO RICCO, Lat. Insula Portis Divitis, ist noch kleiner/und gehöret den Spaniern/die haben eine Stadt darauff angelegt/welche sie S. JUAN de PORTO RICCO, Latein. Fanum S. Johannis Portus divitis, nennen.

XXV.

XXV.

Welches sind die Insuln BARLOVENTO?

Sie liegen auswärts an dem MAR del NORT, den grossen Antillischen Insuln gegen Morgen zu.

Lateinisch nennet man sie INSULAS AD VENTUM. Sonst aber werden sie auch die CAREYBischen Eylande / Lat. INSULÆ CARIBES, genannt/weil die vorigen Einwohner so geheissen haben/die hernach von den Europäern sind vertrieben und massacriret worden. Es haben aber unterschiedene Nationes Theil daran.

1. Die Frantzosen haben.
   - GUADELOUPE, Lat. Guadelupia.
   - MATINIQUE, Lat. Martinica.
   - S. CROIX, Lat. Insula S. Crucis.
   - S. BARTHELEMI, Lat. Insula S. Bartholomæi.
   - S. ALOUZIE, Lat. Insula S. Luciæ.
   - TORTUE, Lat. Insula Testudinis, Span. Tortuga.

2. Die Engeländer haben
   - BARBADOS, Lat. Insula Barbata.
   - MONTSARA, L. Insula montis ferrati.

AN-

ANTIGOA, Lat. Insula Antiqua.
NIEVES, Lat. Insula Nivium.
ANGILIA.
S. CHRISTOFLE, Lat. Insula S. Christophori, hat den Namen von CHRISTOPHORO COLUMBO, der sie erfunden. Vor diesem gehörete sie halb den Engelländern/und halb den Frantzosen: Doch itzo haben die Engelländer den Vorzug.

3. Die Dänen haben
S. THOMÆ Insul.

4. Die Holländer haben
S. EUSTACHII Insul.

5. Der Hertzog von Curland hat
TABACO, Lat. Insula Tabaci, welche ihm der König in Engeland Carolus II. verehret hat.

XXVI.

Welches sind die Insuln SOTTO-VENTO?

Sie liegen über Terra Firma, und also den grossen Antillischen Insuln gegen Süden. Lateinisch nennet man sie INSULAS INFRA VENTUM, welchen Namen sie von den Schiffern bekommen haben.

1. Den

Den Spaniern gehöret
LA TRINIDAD, Lat. Insula Trinitatis, und
MARGARITA, Lat. Insula Margaritæ, welche letztere wegen des reichen Perlen-Fanges vor die Spanier sehr important ist.

Den Holländern gehöret
CURAZZOA, Lat. Curassoa; die andern liegen entweder wüste / oder sind doch nicht viel werth.

XXVII.

Welches sind die LUCAYschen Insuln?

Sie liegen unter Florida, und also an den grossen Antillischen Insuln gegen Norden.
BAHAMA.
LUCAYONECA, und
GUANAHAMIA, sind die bekantesten darunter. Die letztere ist zu mercken: Denn wie COLUMBUS das erste mahl ausfuhr Americа zu suchen / so wolten ihn die Spanier umbringē / weil sie meynten / er wäre ein Betrüger: Als sie aber die Insuln GUANAHAMIA erblickten / so gaben sie sich zufrieden: Dahero auch Co-

Columbus dieser Insul den Namen S. SALVATOR gegeben hat: Und also ist dieses GUANAHAMIA die erste Insul gewesen/ welche die Europäer von America gesehen haben.

XXVIII.

Was sind sonst noch vor Insuln auf der Seite gegen Africa zu?

1. Die Insul TERRA NOVA, die liegt oben bey CANADA, wo der Fluß S. Laurentii in das Meer fället. Um diese Gegend ist ein überaus reicher Fischfang/ sonderlich wo die grosse Sand-Banck im Meere ist. Die Frantzosen haben itzo das Præ darinnen.
2. Die Insuln ANTICOSTI, Lat. Insulæ Assumptionis: Ingleichen
3. S. JEAN, Lat. S. Johannis, und andere/ welche harte bey Terra Nova auff dem Golfo S. Laurentii liegen/ gehören alle den Frantzosen.
4. Die Insuln BERMUDES sind eine Couple gantz kleiner Insuln harte an einander/ über den Antillischen Insuln/ uñ gehören alle den Engeländern/ welche sie de SUMMER-Insuln/ Lat. Insulas Æstivas, auch

auch die Teuffels-Insuln / Lat. Insulas Dæmonum, nennen.

Die Insuln/welche zunächst an den BRASILIANIschen Küsten liegen/ gehören den Portugiesen: Wiewohl keine von Importanz ist.

XXIX.

Was sind endlich auf dem MARI PACIFICO noch vor Americanische Insuln?

1. Die Insul CALIFORNIA lieget oben neben Neu-Mexico, und wird durch das MAR VERMEJO, Lat. Mare Purpureum, oder Rubrum, von AMERICA abgesondert. Es ist die gröste Insul in gantz America/ und ist von den Spaniern entdecket worden: Doch es ist noch niemand sonderlich hinein kommen; ich halte auch nicht / daß was darauff würde zu machen seyn: Also hat man keine Nachricht davon.

2. Peru gegen über liegen um den Tropicum Capricorni eine gantze Menge kleiner Insuln oder Eylande/ welche die Holländer entdecket haben/ die aber nichts importiren. Die bekantesten sind:

VLIE-

VLIEGEN-Eyland/ Latein. Insula Muscarum.

Printz WILHELMS-Eyland/ Lat. Insula Principis Guilhelmi.

HONDEN-Eyland/ Lat. Insula Canum.

Eyland von GODE HOPE, Lat. Insula Bonæ Spei, &c.

3. Die Insuln SALOMONIS liegen gegen Asia zu/ harte unter der Linie: Sie sind Anno 1567. von den Spaniern zu erst entdecket worden/ und anfangs mögen sie viel Reichthum daselbst gefunden haben/ dahero sie auch Salomonis Insuln sind genennet worden. Doch nunmehro mögen sie ziemlich erschöpffet seyn/ dahero itzt niemand von den Europäern darinnen wohnet. Es sind ihrer zusammen zwantzig/ darunter die Insul S. ISABELLÆ die vornehmste ist.

4. Die INSULÆ LATRONUM liegen noch näher an Asia/ und werden von etlichen zu Asia/ von etlichen zu America gerechnet.

Sie gehören alle mit einander den Spaniern/ und haben gar vielerley Namen: Denn sie heissen die Insuln de

de las VELAS, Latein. Insulæ Velarum: Auch die Insuln de la SAPANA, Lat. Insulæ Sapanæ: Sie sind einer Königin in Spanien zu Ehren INSULÆ MARIÆ ANNÆ genennet worden. In manchen Charten werden sie auch ARCHIPELAGUS S. LAZARI genennet.

5. Die andern kleinen Insuln / welche hin und wieder zerstreuet sind / gehören alle den Spaniern: Und weil man sie auff der Charte von AMERICA nicht wohl sehen kan / so muß man die Charte zur Hand nehmen / darauf der gantze GLOBUS abgebildet ist.

6. Die Salomonischen und Latronischen Insuln werden von andern zu Asia gerechnet; und es ist freylich schwer / auff der offenbaren See eine gewisse Gräntze zu setzen.

)o(

Das XIX. Cap.

Zur Land-Charte / Von den Unbekanten Ländern.

I.

Was sind auff dem Erdboden vor unbekante Länder?

Es ist oben gedacht worden / daß um beyde POLOS herum noch grosse Länder wären / welche die Europäer nur gesehen / aber noch nicht durchreiset hätten / und dannenhero insgemein die unbekanten Länder / Lat. TERRÆ INCOGNITÆ, genennet würden.

Dieselben müssen wir nun etwas genauer betrachten / und dannenhero entweder die Land-Charte vom GLOBO, oder welches besser ist / einen rechten GLOBUM zur Hand nehmen.

II.

Was sind gegen den Nord-Pol vor unbekante Länder?

Diese liegen über EUROPA und AMERICA an dem grossen Eiß-Meere / und werden

den TERRA ARCTICA oder TERRA INCOGNITA SEPTENTRIONALIS genennet / als:

1. NOVA ZEMBLA über Moscau: Es lieget harte über Moscau / und wird durch das FRETUM WEIGATZ, welches auch FRETUM NASSOVIUM genennet wird / davon unterschieden. Der Name ist Moscowitisch/und heist auff Deutsch so viel als das **Neue Land**. Es ist von den Holländern zum Ausgange des sechzehenden Seculi erfunden worden / als sie da herum einen Weg nach Ost-Indien suchten. Die Holländer geben vor/als ob sie einen Weg dadurch gefunden hätten; es sind aber zur Zeit noch keine Flotten dahin gegangen: Und also ist glaublicher / daß sie wegen des Eises nicht haben können fortkommen. Man weiß noch nicht / ob NOVA ZEMBLA eine Insul sey / oder ob nicht vielmehr die grosse **Tartarey** daran stösset.

2. SPITZBERGEN, Lat. Spitzberga, liegt noch ein gut Stücke weiter hin gegen den Polum Arcticum: Es ist ebenfalls Anno 1596. von den Holländern entdecket/ und wegen der **spitzigen Berge** mit

diesem Nahmen beleget worden. Man weiß nicht/ob es eine Insul oder ein festes Land ist: Unterdessen fahren die Holländer dann und wann dahin/ denn sie haben unterschiedene Hafen da angetroffen.

3. GROENLAND, Lat. Grœnlandia, oder Gronia, oder Terra viridis, heist so viel als das grüne Land. Von diesem Lande hat man schon im X. Seculo, und also vor 700. Jahren gewust: Denn damahls ist es den Dänen unterthänig gewesen: Hernach ist die Schiffahrt unterlassen worden/ daß man weiter nichts von Grönland gehöret hat: Biß zum Ausgange des sechzehenden Seculi die Europäischen Nationen den Weg wieder dahin gefunden haben. Es fahren Engeländer/ Holländer und Dänen dahin/meistens Fische und Walfische daselbst zu fangen / welche man die Grönlands-Fahrer zu nennen pfleget.

Gegen America zu hat Anno 1585. ein Engelländer/ JOHANNES DAVIS, ein grosses Fretum entdecket / welches dahero FRETUM DAVISII genennet wird.

Nicht

Nicht weit davon ist das FRETUM HUDSONIS, welches ebenfalls von einem Engelländer ist erfunden worden / und gleichsam die Gräntze zwischen America und der Terra incognita Septentrionali ist.

4. Dahin werden auch die Länder unter dem Circulo Arctico gerechnet / als:
   NEU-DÆNEMARCK,
   SOUTH-WALLES,
   NORT-WALLES, und was daherum um das MARE CHRISTIANUM lieget.

5. Etliche rechnen die grosse Insul ISLAND auch mit unter die unbekanten Länder: Wir haben bey Norwegen Bericht davon erstattet.

6. Das Land JESSO oder JEDSO, Lat. Terra Esonis, welches biß an Asia gehet/und von der grossen Tartarey nur durch ein enges Fretum abgesondert ist/ welches in den alten Charten FRETUM ANIAN, in den neuen aber Detroit d'URIEZ, Lat. FRETUM URIÆ, genennet wird. Die Holländer sind in dieses Land hinein gegangen; sie haben aber kein Ende gefunden.

Etliche schreiben/es gienge dieses Land JESSO biß an die grosse Insul CALIFORNIA, davon wäre sie allererst durch das FRETUM ANIAN unterschieden: Doch es giebt auch viel andere/ welche das FRETUM ANIAN und das daran stossende Land ANIAN gar vor ein Figmentum halten. Mit einem Worte/ es ist ein unbekantes Land.

7. NOVA ALBION soll ein Land zwischen California und dem Lande Jesso seyn/ welches FRANCISCUS DRACUS, ein Engeländer/ soll gesehen haben: Doch heutiges Tages will niemand nichts davon wissen/dahero es auch in den neuen Land-Charten aussen gelassen ist; vielleicht ist es CALIFORNIA selber gewesen.

8. Mit dem Lande QVIVIRA, welches auch um diese Gegend seyn soll/hat es eben so eine Beschaffenheit/ daß die heutigen Schiffer nichts davon wissen wollen.

9. FRISLAND, Lat. Frislandia, soll eine grosse Insul bey Grönland seyn: Aber heutiges Tages weiß niemand nichts davon.

10. THULE, ist vor alten Zeiten auch eine berühmte Insul gegen Norden gewesen: doch

doch insgemein wird davor gehalten/ daß es das heutige ISLAND sey/ davon oben ist gedacht worden.

III.

Was sind gegen den Süd-Pol vor unbekante Länder?

Diesem Polo sind die Schiffer noch lange nicht so nahe kommen/als dem Nord-Pol/und dannenhero ist das unbekante Land gegen Süden/Latein. TERRA AUSTRALIS, viel gröſſer/als gegen Norden.

Auff der Seite/ wo AFRICA lieget/ da ist noch alles gantz unbekant: Denn ob die Schiffer gleich unterweilen festes Land gesehen haben/ so hat doch niemand auszusteigen begehret; man hat auch dem Lande keinen Namen gegeben: Aber zwischen ASIA und AMERICA, wo das grosse MARE AUSTRINUM ist/ da sind bißhero unterschiedene Länder entdecket worden/ als:

1. NOVA HOLLANDIA, ein grosses Stücke Landes unter den Moluckischen Insuln/ ist ungefehr vor 70. Jahren von den Holländern entdecket worden: Man weiß aber noch nicht/ob es eine Insul ist/oder ob es biß an den Polum Antarcticum hinan

gehet; Sie müssen auch nicht viel sonderliches darinnen gefunden haben: Denn es sind noch keine Colonien dahin geschicket worden.

2. NOVA GVINEA, liegt weiter gegen Morgen unter den Insulis Latronum, und ist Anno 1528. von den Spaniern entdecket worden: Den Namen hat es daher bekommen/ weil die Gegend fast so aussehen soll/ als wie die Küste von GVINEA in Africa. Man hält es vor eine Insul/ es ist aber doch nicht ausgemachet.

3. CARPENTARIA, ist ein Stücke Landes unter Nova Gvinea, das hat vor wenig Jahren ein Holländer/ CARPENTARIUS genannt/ entdecket/ man ist aber nur biß ans Ufer kommen.

4. TERRA de QVIROS, Lat. Quiri Regio, ist ein Stücke Landes unter den Insuln SALOMONIS, und ist 1606. von FERDINANDO QVIRO, einem Spanier/ entdecket worden: Es wird sonst auch TERRA AUSTRALIS SPIRITUS SANCTI genennet.

5. TERRA de DIEMENS, Lat. Diemeni Regio, liegt gar nahe gegen den Polum zu/ ist 1642. erfunden/ und dem damahligen Holländ-

Holländischen Gouverneur in Ost-Indien/ ANTONIO DIEMENO, zu Ehren so genennet worden.

6. NOVA SELANDIA liegt nicht weit davon / und ist Anno 1642. von den Holländern entdecket worden. Man weiß aber nicht / ob es eine Insul ist.

7. TERRA del FUOGO, Lat. Terra ignis, oder Ignium Regio, liegt gleich unter dem Mittäglichen America / und ist nur durch das Fretum Magellanicum davon unterschieden. Es ist eine Insul/denn es ist etliche mahl umgesegelt worden/als Anno 1520. von einem Portugiesen/FERDINANDO MAGELLANO, dahero das Fretum Magellanicum den Nahmen hat: Hernach Anno 1616. von JACOBO la MAIRE einem Holländer / dahero das andere Fretum Mæreum den Nahmen hat; und nach diesem mehr mahl.

An der äuserstẽ Spitze ist das Vorgebürge HOORN CAP, Lat. Caput Hornanum, welches auch Jacobus le Maire, ein Holländer aus der Stadt, Horn / Anno 1616. entdecket hat.

8. Wer etwas alte Land-Charten hat/der wird

die wenigsten von diesen Landschafften darauff antreffen.

Das XX. Cap. Zum GLOBO.

I.

Was ist in der GEOGRAPHIE noch übrig?

WIr haben bißhero die gantze Welt von Stück zu Stücke betrachtet: Nunmehro müssen wir sehen/ wie alles zusammen hänget.

Nun ist die Welt rund: Denn wer es nicht glauben will/ der darff nur eine Monden-Finsternüß ansehen/ da sich ein runder Schatten præsentiret/ welches nicht geschehen könte/ wenn der Erdboden/ der solchen Schatten verursachet/ nicht rund wäre.

Und dannenhero kan alles viel besser auf einem runden Globo gewiesen werden/ als wenn man sich nur auff der Land Charte mit dem Globo behelffen soll.

II.

Was lernet man aber auff dem GLOBO?

Die Sonne verursachet den Tag: Denn weil

in

in der Welt Tag und Nacht abwechselt / folget unwiedertreiblich / daß sich entweder die Sonne mit dem Firmament / oder der Erdboden beweget.

Wenn man nach der Vernunfft gehet / so scheinet es gläublicher / daß die Sonne stehet / und der Erdboden beweget wird: Weil die Sonne 140. mahl gröſſer seyn soll als die Welt / und also in einer Stunde etliche hundert tausend Meilen lauffen müste.

Und eben diese Hypothesin hat NICOLAUS COPERNICUS, ein Canonicus zu Frauenburg in Preußen / defendiret / welche noch itzo von vielen gelehrten Leuten angenommen wird.

Immittelst da gleichwol ausdrücklich in der Bibel stehet / daß die Sonne herum läufft / und die Erde unbeweglich stehen bleibet / so muß man darinnen der heiligen Schrifft mehr Glauben geben / als der Vernunfft.

Und diese Hypothesin hat sonderlich der berühmte Dänische Mathematicus, TYCHO de BRAHE, defendiret: Welchem noch heutiges Tages alle diejenigen beystimmen / die der heiligen Schrifft nicht gern contradiciren /

oder den Heiligen Geist beschuldigen wollen/ als wenn er sich in seinem Eingeben nach den Irrthümern des gemeinen Volcks accommodiret hätte.

Wir halten es mit TYCHONIS Meynung/ und glauben also / daß der Erdboden stille stehet / und daß sich hingegen das gantze Firmament continuirlich vom Morgen gegen Abend um den Erdboden herum weltzet.

Aus dieser Bewegung nun entstehen die Abwechselungen der Jahres Zeiten / des Wetters / des Tages und der Nacht; Und eben dieses ist es/was man auf dem GLOBO zu lernen hat.

III.

Was giebt es dabey zu thun?

Vor allen Dingen müssen wir die MATHEMATIsche Eintheilung des Globi recht wissen/davon wir oben nur etwas weniges gedacht haben. Hernach müssen wir die Abwechselungen der Zeiten demonstriren lernen: Das heist/ wir lernen

1. Die Beschaffenheit des GLOBI.
2. Den Nutzen des GLOBI.

IV.

Was hat man bey der Beschaffenheit des GLOBI zu mercken?

Es

Es sind eine Menge VOCABULA, welche die Geographi unter sich recipiret haben / als:

1. Die POLI.
2. Der ÆQVATOR.
3. Der ZODIACUS.
4. Die TROPICI.
5. Die POLARES.
6. Die ZONÆ.
7. Die COLURI.
8. Der MERIDIANUS.
9. Der HORIZONT.
10. Der ZENITH und NADIR.
11. Die ELEVATIO POLI.
12. Die LONGITUDO LOCI.
13. Die LATITUDO LOCI.
14. Der CIRCULUS HORARIUS.
15. Die CLIMATA.

V

Was ist ein POLUS?

Wenn man das wissen will / so muß man den Himmel und die Erde gegen einander halten.

Wir haben oben præsupponiret / daß das Firmament continuirlich vom Morgen gegen Abend herum läuffet: Ist das nun wahr / so müssen nothwendig gegen Mittag und Mit-

ternacht zwey Puncte seyn/die sich nicht bewegen/ sondern stille stehen.

Das kan man an einem Wagen sehen: Denn wenn der Bauer vom Morgen gegen Abend fähret/so drehet sich eine Spitze von der Achse gegen Mittag/ und die andere gegen Mitternacht/und die kehren sich nicht um/sondern die Räder gehen um sie herum.

Ein solches Punctum wird am Himmel ein POLUS genañt/von dem Griechischen Worte πολέω, verto.

Der gegen Mitternacht heist POLUS ARCTICUS, Deutsch der Nord-Pol/von dem Gestirne/ das nicht weit davon stehet/ welches Griechisch ἄρκτος, Lat. Ursa, genennet wird.

Und diesen POLUM ANTARCTICUM köñen wir hier zu Lande allemahl sehen/weil wir Europäer gegen Mitternacht wohnen.

Wenn wir diesen POLUM auch nicht wissen/ so dürffen wir nur eine Magnet-Nadel haben/ die weiset mit der Spitze allemahl auff diesen Nord-Pol.

Der andere gegen Mittag heist POLUS ANTARCTICUS, weil er dem Arctico gleich über stehet/Deutsch der Süder-Pol.

Und diesen POLUM ANTARCTICUM kan man in Europa niemahls sehen, Zwi-

Zwischen diesen zwey POLIS nun stehet die Welt mitten inne. Denn woferne man von dem Nord-Pol biß zum Süder-Pol einen Strick ziehen solte / so würde derselbe gleich mitten durch den Erdboden gehen; und die Erde würde alsdenn an solchem Stricke hangen / als wie eine Perle an einem Faden.

Oder / wenn an statt des Strickes eine gerade Stange von einem Polo zum andern gienge / so würde solche Stange mitten durch den Erdboden durchgehen / und der Erdboden würde daran hangen / als wie eine Lerche an einem Bratspiesse.

Wenn das nun geschehen / so müste der Erdboden nothwendig zwey Löcher haben / dadurch die Stange oder Faden durchgehen könte: Eines gegen Mitternacht / und das andere gegen Mittag.

Da es aber nicht geschiehet / so haben die Gelehrten doch die zwey Puncte genau ausgerechnet / wo das Loch müste durchgebohret werden; und dieselben haben sie ebenfalls / wie am Firmamente / POLOS genennet.

Also haben wir auch auff dem Erdboden zwey POLOS.

1. Gegen Mitternacht den POLUM AR-

ARCTICUM, da am Globo oben die meßinge Spitze heraus gehet.

2. Gegen Mittag den POLUM ANTARCTICUM, welcher diesem gegenüber stehet.

1. Und der DIAMETER, den man in Gedancken von einem Polo zum andern mitten durch den Erdboden durchziehen muß/wird AXIS genennet.

IV.

Was ist der ÆQVATOR?

Wenn man von einem Polo zum andern reisen wolte/so würde gleich mitten auf dem Globo der halbe Weg seyn: An demselben Ort ist um den gantzen Erdboden herum eine Linie gezogen/ welche den gantzen Globum recht in zwey gleiche Theile zerschneidet/ und dannenhero auch der ÆQVATOR genennet wird.

Dieser Circkel heist auch sonst LINEA ÆQVINOCTIALIS: Denn wenn die Sonne ihren Lauff gleich über dieser Linie hat/ so ist in der gantzen Welt Tag und Nacht gleich.

Die Schiffer nennen es insgemein nur schlecht weg die Linie.

Diese Linie ist in 360. Grad abgetheilet worden/wie die Mathematici alle Circkel abzutheilen

en pflegen; und ein ieder Grad hat auff dieser Linie 15. Deutsche Meilen: Also hat die Welt im Umkreise 5400. Deutsche Meilen.

Von dieser Linie biß an einen Polum sind gleich 90. Grad/ das ist 1350. Meilen: Von einem Polo zum andern aber sind 180. Grad/ das machet 2700. Deutsche Meilen.

Von diesem ÆQVATORE an sind auch biß an die Polos hinan auff iedweder Seite 8. Neben-Linien um den gantzen Globum herum gezogen/ da eine allezeit 10. Grad/ und also 150. Meilen/ von einander ist. Dieselben werden PARALLELI genennet/ und sind nur dessentwegen gezogen/ daß man die Gradus desto besser abzehlen kan.

VII.

Was ist der ZODIACUS?

Durch den ÆQVATOREM ist eine krumme **Schlangen-Linie** gezogen/ welche den Æquatorem zweymahl durchschneidet/ und also auf einer Seiten gegen Norden/ auf der andern gegen Süden ausschweiffet.

Diese krumme Linie heist der ZODIACUS, oder die ECLIPTICA, oder ORBITA SOLIS, oder Deutsch der **Thier-Kreis**.

Weil nun diese Linie krum gehet/ so begreiffet

sie

sie zu beyden Seiten des Æqvatoris einen breiten Streiffen / der auff jedweder Seite $23\frac{1}{2}$. Grad / das ist zusammen 47. Grad oder 705. Meilen/austräget. So breit ist der Thierkreis.

Auff dieser krummen Linie sind die zwölff himmlischen Zeichen abgetheilet / welche die Sonne jährlich durchwandern muß: Und weil die Nahmen meistens von den Thieren sind genommen worden / so wird der gantze Streiffen so wohl am Himmel / als auff dem Erdboden / der Thier-Kreiß / Griechisch ZODIACUS, genennet.

Sechs himmlische Zeichen sind gegen Norden:

1. ARIES der Widder ♈
2. TAURUS der Stier ♉
3. GEMINI die Zwillinge ♊
4. CANCER der Krebs ♋
5. LEO der Löwe ♌
6. VIRGO die Jungfrau ♍

Die andern sechse sind gegen Süden:

1. LIBRA die Wage ♎
2. SCORPIUS der Scorpion ♏
3. SAGITTARIUS der Schütze ♐
4. CAPRICORNUS der Steinbock ♑
5. AQVARIUS der Wassermann ♒
6. PISCES die Fische ♓

Man

Man hat sie nach der Ordnung in dem be-
anten Verse:

Sunt Aries, Taurus, Gemini, Cancer, Leo,
Virgo,
Libraque, Scorpius, Arcitenens, Caper,
Amphora, Pisces.

Ein iedwedes himmlisches Zeichen hat auff
er Ecliptica 30. Grad. Da nun die Sonne
es Tages ohngefehr einen solchen Grad fort-
rücket / so bringet sie fast einen Monat zu / ehe
ie durch ein solches himmlisches Zeichen durch-
kömmt.

VIII.

Was sind die TROPICI?

Wir haben in vorhergehender Frage ge-
dacht / daß die Sonne jährlich den ZODIA-
CUM oder die himmlischen Zeichen einmahl
durchläufft; das ist so zu verstehen:

Die Sonne hat eine gedoppelte Bewe-
gung: Erstlich vom Morgen gegen Abend /
da läufft sie alle 24. Stunden einmahl um die
gantze Welt herum.

In dem sie aber herum läuffet / so kömmt sie
nicht wieder an den Ort zu stehen / da sie ausge-
lauffen ist / sondern sie rücket alle Tage ohnge-
fehr um einen Grad / NB. wie er auf der krum-
men

men Linie abgezeichnet ist / gegen Norden oder gegen Süden fort.

Man kan sich diesen Motum leicht einbilden / wenn man nur bey einem Drechsler gesehen hat / wie die Chorde continuirlich um die Spindel herum gehet / und doch zugleich zur Lincken und zur Rechten hin und wieder herab weichet: Oder man winde nur einen Faden um etwas rundes neben einander.

Doch darff die Sonne ihre von Gott gesetzte Gräntzen nicht überschreiten / und muß also im ZODIACO verbleiben.

Denn im Frühlinge / wenn wir ohngefehr den 22. Mart. Tag und Nacht gleich haben / so stehet die Sonne gleich über dem Æqvatore, wo auff der Ecliptica der Widder abgezeichnet ist.

Hernach rücket sie alle Tage gegen den Nord-Pol fort / biß sie an das Zeichen des Krebses kömmt / welches den 22. Jun. geschiehet / da wir den längsten Tag im Jahre haben.

Von dar kehret sie wieder um / und rücket alle Tage dem Æqvatori näher / biß sich das Zeichen der Wage anfänget / das geschiehet ohngefehr den 22. Sept. da stehet sie wiederum über dem Æquatore, und machet also Tag und Nacht wiederum gleich.

Her-

Hernach lencket sie sich alle Tage weiter gegen Mittag/biß das Zeichen des Steinbocks angehet/ das geschiehet ohngefehr den 22. Dec. da haben wir bey uns den kürtzsten Tag.

Endlich gehet sie wiederum zurücke nach dem Æquatore zu/ wo das Zeichen des Widders angehet/das geschiehet wiederum den 22. Mart. Damit hat sie ihren jährlichen Lauff vollendet.

Wo nun solcher gestalt die Sonne im Sommer gegen Norden / und im Winter gegen den Mittag/nach unserer Situation,umzukehren pfleget/da sind von den Geographis zwo Linien gezogen / die werden deßwegen von dem Griechischen Worte τρέπω verto, die TROPICI genennet.

Der gegen Norden heist TROPICUS CANCRI, weil daselbst das Zeichen des Krebses angehet.

Der gegen Mittag heist TROPICUS CAPRICORNI, weil daselbst das Zeichen des Steinbocks angehet.

Also sind die TROPICI nichts anders / als die Gräntzen/wo die Sonne wieder umkehren muß: Und die 47. Grad/ welche zwischen beyden TROPICIS, sind der Thier-Kreis oder der Spatzier-Gang / den die Sonne alle

Jahr

Jahr einmahl hin / und einmahl wieder herdurch zustreichen pfleget.

IX.

Was sind die CIRCULI POLARES?

Weil es von den TROPICIS noch ziemlich weit biß an die Polos ist / so haben die Gelehrten noch 2. Circkel darzwischen um den Globum herum gezogen.

Der gegen Norden heist CIRCULUS POLARIS ARCTICUS, und ist von dem Tropico Cancri 43. Grad / von dem Polo Arctico aber 23½. Grad entfernet.

Der gegen Mittag heist CIRCULUS POLARIS ANTARCTICUS, und ist von dem Tropico Capricorni ebenfalls 43. Grad / und von dem Polo Antarctico 23½. Grad entfernet.

X.

Was sind die ZONÆ?

Wir haben den Æquatorem, die beyden Tropicos, die beyden Circulos Polares, und die beyden Polos gesehen: Die Spatia nun / welche zwischen diesen Circkeln auf dem Globo sind / die werden ZONÆ genennet; weil sie gleichsam wie ein breiter Gürtel / oder wie eine Binde / um den Globum gebunden sind.

Es

Es sind derselben fünffe / welche man nach der natürlichen Beschaffenheit des Landes genennet hat.

1. Was zwischen den beyden TROPICIS lieget/oder mit einem Worte/der Thier-Kreis/ wird ZONA TORRIDA genennet / weil es wegen der grossen Hitze sehr dürre darinnen ist: Und diese begreifft 47. Grad.
2. Was zwischen dem TROPICO CANCRI und dem CIRCULO ARCTICO lieget/ wird ZONA TEMPERATA SEPTENTRIONALIS genennet / weil das Wetter wohl darinnen temperiret ist: Und diese begreifft 43. Grad.
3. Was zwischen dem TROPICO CAPRICORNI und dem CIRCULO ANTARCTICO lieget / wird ZONA TEMPERATA AUSTRALIS genennet/weil die Hitze ebenfalls mäßig darinnen ist: Und die begreifft ebenfalls 43. Grad.
4. Was vom CIRCULO ARCTICO an biß an den POLUM ARCTICUM lieget/ das heist ZONA FRIGIDA SEPTENTRIONALIS,wegen der grossen Kälte/und begreifft $23\frac{1}{2}$. Grad.

5. Was

5. Was vom CIRCULO ANTARCTICO bis an den POLUM ANTARCTICUM liegt/ heist ZONA FRIGIDA AUSTRALIS, ebenfalls wegen der Kälte / und begreifft auch $23\frac{1}{2}$. Grad.

XI.

Was sind denn die COLURI?

Das sind zwey Circkel / die nicht auffallen GLOBIS exprimiret seyn; man kan sie aber leichte wissen / wenn man nur die Eclipticam wohl gemercket hat.

Denn dieselbe krumme Linie schneidet erstlich den Æqvatorem zweymahl entzwey: Einmahl/wo das Zeichen des Widders angehet; das andre mahl / wo das Zeichen der Wage seinen Anfang hat.

Wo nun diese Durchschnitte im Æqvatore geschehen/da gehet eine Linie vom Mittag gegen Mitternacht um den gantzen Erdboden/ und also durch beyde POLOS durch / die wird COLURUS ÆQVINOCTIALIS genennet: Denn es ist bekannt/ daß alle beyde mahl Tag und Nacht in der Welt gleich ist / wenn die Sonne über diesen zwey Zeichen ist.

Hernach berühret die Ecliptica gegen Norden den TROPICUM CANCRI, wo der Krebs an-

anfänget; und gegen Mittag den TROPICUM CAPRICORNI, wo der Steinbock angehet.

Wo nun diese Anrührung geschiehet/da gehet wiederum eine solche Linie von Mittag gegen Mitternacht um den gantzen Globum durch beyde Polos durch/die wird COLURUS SOLSTITIALIS genennet: Denn es ist bekannt/ daß die Sonne beyde mahl stille stehet/ und wiederum zurück gehet/ wenn sie an die beyden Zeichen kömmt.

Und also theilen die beyden COLURI den ZODIACUM in vier gleiche Theile/ und man hat den Vortheil davon/ daß man auf dem ÆQVATORE die beyden Puncta ÆQVINOCTIORUM; und auf den TROPICIS die beyden Puncta SOLSTITIORUM gantz genau sehen kan.

XII.

Was ist der MERIDIANUS?

Der Meridianus ist der grosse Meßinge Circkel/der durch beyde POLOS um den gantzen Globum herum gehet/ und denselben/eben als wie der Æquator, creutzweise in 2. gleiche Theile zerschneidet.

Der ÆQVATOR weiset mir præcisè, wo Mittag und Mitternacht; der MERIDIANUS aber weiset mir præcisè, wo Morgen und Abend ist.

Wenn man also eine Säge nähme/und den Globum erstlich nach diesem meßingen MERIDIANO, und hierauf nach dem ÆQVATORE durchschnitte; so würde der gantze Globus in vier gleiche Theile zerfallen. Es hat aber mit diesem MERIDIANO eine solche Bewandniß:

Ich mag in der Welt wohnen/wo ich will/so habe ich einmahl des Tages Mittag/und denselben Augenblick/da solches geschehen/da stehe Ich/die Sonne/ und die beyden Poli in einer geraden Linie mit einander.

Denn woferne recht im Mittag von einem Polo zum andern ein Strick über den Erdboden solte gezogen werden/ so würde vors erste der Strick zwischen meinen Beinen durchgehen: Und wenn hernach von der Sonnen eine Schnur mit einem Bley solte herab gelassen werden/ so würde solches ebenfalls auff diesen Strick auffstreffen. Und diese Linie/ die man sich nur einbilden muß/ heist mein MERIDIANUS, oder meine Mittags-Linie.

Wenn ich nun auff dem Erdboden von Osten gegen Westen nach Proportion eben so geschwinde fortlauffen könte/als wie die Sonne am Himmel thut: z. e. Wenn ich unter dem Meridiano wohnte/und von 12. Uhr zu Mitta-

ge

ge an alle Stunden nur 15. Grad/ das ist 125. Deutsche Meilen lauffen könte/ so würde ich continuirlichen Mittag haben/ uñ in 24. Stunden würde ich wieder an der vorigen Stelle stehen/ ohne daß ich eine Nacht gesehen hätte.

Weil aber dieses nicht geschicht/ daß ich mit der Sonne so fortgehe/ so folget daraus

1. Daß der Mittag bey mir nur einen Augenblick währet: Denn so bald die Sonne fortgehet/ so bald wird meine Mittags-Linie verrückt.
2. Daß alle/ die mir gegen Osten wohnen/ z. e. die zu Constantinopel/ wenn ich in Leipzig bin/ eher Mittag haben/ als ich.
3. Daß alle/ die mir gegen Westen wohnen/ z. e. die zu Lisabon, wenn ich in Leipzig bin/ langsamer Mittag haben/ als ich.
4. Daß alle/ die mir gegen Norden oder gegen Süden in einer geraden Linie gegen die Polos zu wohnen/ nothwendig zugleich mit mir Mittag haben müssen/ z. e. die zu Florentz/ die zu Rostock/ wenn ich in Leipzig bin.

Wenn man nun alle solche Meridianos auff dem Globo exprimirē wolte/ so müste alles mit schwartzen Linien umzogen werden; weil ein

jedweder Ort / der gegen Osten und Westen auch harte neben einander lieget / seinen eignen Meridianum hat.

Solches zu verhüten hat man einen messingen beweglichen MERIDIANUM gemacht / welcher als ein PERPETUUS VICARIUS aller andern Stelle vertreten muß. Steht er über Leipzig / so ist es der MERIDIANUS LIPSIENSIS; stehet er über Constantinopel / so heist er MERIDIANUS CONSTANTINOPOLITANUS.

Damit man aber auf dem Globo die Gradus desto besser zehlen kan / so sind / diesem messingen Meridiano nach / um den Globum rings herum 36. MERIDIANI PARALLELI allemahl 10. Gradus von einander gezogen.

Ja man hat endlich unter diesen 36. Meridianis einen zum PRIMO MERIDIANO gemacht / von dem man im Zählen den Anfang machen / und allemahl von Westen gegen Osten fortfahren muß.

Ob wohl wegen dieses Primi Meridiani grosser Streit entstanden ist / daß man so wohl auf den Globis, als auf den gemeinen Landcharten / grosse Confusion hat; so ist er doch in den neuen Editionibus gemeiniglich durch die CANARIEN-Insuln / und in specie entweder durch die

die Insul TENERIFFA oder PALMA, oder FERRO gezogen: Denn die liegen harte beysammen.

Weil auch die Holländer meistens bey diesem Termino bleiben/welche sonst am meisten auf der See zu schaffen haben/so hat man nicht Ursache davon abzuweichen.

Sonst aber findet man in den alten Charten gemeiniglich/ daß der PRIMUS MERIDIANUS ohngefehr um $14\frac{2}{3}$. Gradus weiter zurücke gegen Westen durch die Insuln AZORES, und zwar in specie durch die Insul CORVO, gezogen ist. Also muß man sehen/ mit welcher Hypothesi es ein iedweder Autor gehalten hat. An sich selber lieget nichts daran/ er mag gezogen seyn/wo er will: Aber das ist schlimm/daß sie nicht auf einen Ort consentiret haben.

XIII.

Was ist der HORIZONT?

Dieses ist der grosse höltzerne Reiffen/ welcher um den gantzen Globum herum gehet/ und denselben in zwey gleiche Theile creutzweise durch den Meridianum durchschneidet.

Es sind darauf die 12. himmlischen Zeichen/der Calender/und die 32. Winde abgezeichnet.

Es hat aber mit dem HORIZONT eben so

eine Beschaffenheit/ als wie mit dem Meridiano: Denn so viel als Menschen neben einander auf dem Erdboden stehen/so vielmahl wird der Horizont verändert; und wer præcise einen Horizont mit mir haben soll/ der muß entweder über mir oder unter mir stehen. Und also ist der hölzerne HORIZONT nichts anders als ein PERPETUUS VICARIUS.

Man muß sich aber hier nicht confundiren: Denn insgemein heist man das seinen HORIZONT, so weit als man auff dem Erdboden sehen kan/ und das wird über etliche Meilen nicht austragen/ wenn er gleich auff einem hohen Berge ist; das ist der HORIZONT nicht/ der hier verstanden wird: sondern er wird von den Geographis HORIZON SENSIBILIS genennet/ weil er nur so weit gehet/als des Menschen Auge siehet.

Sonst aber ist der rechte HORIZON, den man sich nur einbilden muß/und welcher dahero INTELLIGIBILIS genennet wird/allemahl die Helffte vom Erdboden/ und der Ort muß gleich mitten darinnen liegen/ dessen der HORIZONT ist: Also daß von demselbigen Orte an/auf allen Seiten 90. Grad bis an den Horizont gerechnet werden. Wenn das nicht

ist/

ist/ so ist es nicht der rechte Horizont desselbigen Ortes.

Dieser Circkel ist sonderlich gut/den Sonnen-Lauff zu observiren: Denn das ist bekannt/daß die Sonne zugleich auf einmahl die Welt-Kugel nicht bescheinen kan; denn sonsten würde allenthalben continuirlicher Tag seyn; sondern sie bescheinet nur den halben Erdboden auff einmahl/ und rückt damit fort. Also kan man genau sehen/ wenn die Sonne über unsern HORIZONT herauf kömmt/und wenn sie wieder hinunter gehet.

XIV.

Was ist ZENITH und NADIR?

Es sind 2. Puncte/ die man sich concipiren muß. Und zwar so ist ZENITH allemahl der Mittel-Punct in meinem HORIZONT; oder Deutscher zu reden/es ist dasselbige Plätzgen/darauf ich in der Welt stehe/und das variret/so offt ich meine Station,und also auch meinen Horizont, verändere.

NADIR aber ist der Punct auf der andern Seite der Welt/ der meinem ZENITH gleich diametraliter entgegen gesetzet ist: Trifft es in ein Land/ wo Menschen wohnen/ so heissen dieselben Leute/ die um das Punctum NADIR

wohnen / allemahl meine ANTIPODES weil ich die Füsse hinunter/und sie die Füsse herauf kehren.

Ich kan mir das Punctum ZENITH auch gerade über meinem Kopffe am Himmel einbilden.

X.

Was ist denn ELEVATIO POLI?

Elevatio Poli ist diejenige Höhe vom Polo, den ich sehen kan/biß an meinen HORIZONT: Das kan man sich besser bey den Polis am Himmel / als auf dem Erdboden einbilden. Denn die Sache verhält sich so:

Wenn ich gleich auf dem Æqvatore stehe/ so habe ich zu einem iedweden Polo 90. Grad/ und also kans nicht fehlen / die beyden POLI müssen so zu sagen auf meinem Horizont offen liegen / daß ich keinen von beyden sehen kan. Wie etwan ein Schleiffstein in seinem Troge lieget. Bey so bestallten Sachen ist keine ELEVATIO POLI da / sondern der Situs des Globi wird SPHÆRA RECTA genennet.

Wenn ich gleich unter dem Polo wohne / so habe ich gleich 60. Grad biß zum Æqvatore: Und also kans nicht fehlen/ der Æqvator und mein Horizont müssen mit einander über-in stim-

stimmen: Und der Globus liegt alsdenn nicht wie ein Schleiff Stein / sondern wie ein Mühlstein. Und da ist auch keine ELEVATIO POLI, weil ich selber unter dem Polo wohne: Sondern der Situs des Globi wird alsdann SPHÆRA PARALLELA genennet.

Hingegen wenn ich von dem ÆQVATORE gegen Norden zu wohne / so kömmt der POLUS ARCTICUS gleichsam über meinem Horizont in die Höhe / daß ich ihn gegen Mitternacht zu sehen kan: Und der Polus Antarcticus kriechet um eben so viel unter meinen Horizont hinunter.

Oder wenn ich von dem ÆQVATORE gegen Mittag stehe / so kömmt der POLUS ANTARCTICUS in die Höhe / daß ich denselben über meinem Horizont sehen kan: Und hingegen der Polus Arcticus kriechet um so viel unter den Horizont hinunter.

Wenn dieses geschiehet / so nennet man die Distance von dem Polo biß an den HORIZONT ELEVATIONEM POLI, und die Stellung des gantzen Globi wird alsdann SPHÆRA OBLIQVA genennet.

Darbey kan man leicht judiciren / daß alle diejenigen einerley Elevationem Poli haben /

die gegen Osten und Westen in einer Linien mit einander wohnen; und daß hingegen alle diejenigen eine andere Elevationem Poli haben müssen/welche gegen Norden oder gegen Süden von mir entfernet sind.

Zum Exempel:

1. Zu LEIPZIG in Europa ist die ELEVATIO POLI ARCTICI 51. Grad/ 17. Minuten.
2. Zu GOA in Asia ist die ELEVATIO POLI ARCTICI 18. Grad/30. Minuten.
3. Beym CAPUT BONÆ SPEI ist die ELEVATIO POLI ANTARCTICI 25. Grad.
4. Zu LIMA in America ist die ELEVATIO POLI ANTARCTICI 12. Grad.

XXVI.

Was ist LATITUDO eines Ortes?

In den ordentlichen Capiteln von einer und der andern Land-Charte stehet offtmahls von der Breite eines Landes; z. e. wie breit Italien/ wie breit Deutschland sey: Das ist keinesweges dieselbe Breite oder LATITUDO, die wir hier verstehen.

Denn hier ist LATITUDO LOCI so viel/ als die Distanz eines iedweden Ortes von dem ÆQUATORE, es mag nun derselbe Ort gegen Norden oder gegen Süden gelegen seyn.

Und

Und darbey ist dieses sonderlich zu mercken/ daß die ELEVATIO POLI eines Ortes/ und die LATITUDO eben desselbigen Ortes allemahl einerley ist/ als:

1. LEIPZIG liegt unter dem 51. Grad und 17. Minut. LATITUDINIS.
2. GOA liegt unter dem 18. Grad und 30. Minut. LATITUDINIS.
3. CAPUT BONÆ SPEI liegt unter dem 25. Grad LATITUDINIS.
4. LIMA liegt unter dem 12. Grad LATITUDINIS.

XVII.

Was ist denn LONGITUDO LOCI?

Oben ist in unterschiedenen Capiteln auch von der Länge dieses oder jenes Landes geredet worden; z. e. wie lang Italien/ Deutschland ꝛc. sey? Doch dieselbe Länge wird hier auch nicht verstanden.

Sondern LONGITUDO LOCI ist an diesem Orte nichts anders/ als die Distanz eines Ortes von dem PRIMO MERIDIANO.

Worbey zu mercken ist/ daß ich allemahl von dem Primo Meridiano an gegen Osten zu zehlen muß; z. e. wenn der Primus Meridianus

durch die CANARIschen Insuln gezogen ist/ so liegt

1. LEIPZIG unter dem 34. Grad und 30. Minuten LONGITUDINIS.
2. GOA unter dem 106. Gr. LONGITUDINIS.
3. CAPUT BONÆ SPEI unter dem 38. Gr. LONGITUDINIS.
4. LIMA ohngefehr unter dem 295. Grad LONGITUDINIS.

XVIII.

Was ist der CIRCULUS HORARIUS?

Es ist der meßinge runde Circkel/ der beym POLO ARCTICO an den meßingen MERIDIANUM angemacht ist/ und darauf die 24. Stunden des Tages abgezeichnet sind. Was der Nutzen desselben ist/ das wird sich unten weisen.

XIX.

Was sind denn die CLIMATA?

Nachdem man die Elevationem Poli hat/ so braucht man die CLIMATA nicht sehr. Unterdessen ist die Sache so beschaffen:

Wer gleich unter dem Æqvatore wohnet/ der hat Jahr aus Jahr ein Tag und Nacht gleiche.

che. Wer unter dem Polo wohnet/ der hat 6. Monat nach einander Tag/ und 6. Monat nach einander Nacht.

Welche aber zwischen dem Æquatore und dem Polo wohnen/die haben eine ungleiche Tages-Länge: Denn an manchem Orte ist der längste Tag 23. Stunden/ an manchem 16. an manchem 20. und so weiter.

So viel als nun auf dem Globo Spatium erfordert wird/ daß der längste Tag um eine **halbe Stunde** von einander unterschieden ist/ dasselbe wird CLIMA genennet.

Es ist aber eine Ungleichheit darunter/denn gegen den Æquatorem zu sind die CLIMATA viel breiter/als gegen den Polum zu. Wir wollen es an unterschiedenen Gradibus Latitudinis sehen.

Unter dem Æquatore ist der längste Tag 12. Stunden.

1. Unter dem 8. Grad 25. Min. ist der längste Tag $12\frac{1}{2}$. Stunden.
2. Unter dem 16. Grad 15. Min. ist der längste Tag 13. Stunden.
3. Unter dem 23. Grad 50. Min. ist der längste Tag $13\frac{1}{2}$. Stunden.

4. Unter dem 30. Grad 30. Min. ist der längste Tag 14. Stunden.

5. Unter dem 36. Grad 28. Min. ist der längste Tag 14½. Stunden.

6. Unter dem 41. Grad 22. Min. ist der längste Tag 15. Stunden/ ꝛc.

Oder auch umgekehrt

7. Wer den längsten Tag von 15½. Stunden haben will/ der muß unter dem 36. Grad 28. Min. Latitudinis wohnen.

8. Wer den längsten Tag von 16. Stunden haben will/ der muß unter dem 49. Gr. Latitudinis wohnen.

9. Wer den längsten Tag 16½. Stunden haben will/ der muß unter dem 52. Grad 58. Minut. Latitudinis wohnen.

10. Wer den längsten Tag 17. Stunden haben will/ der muß unter dem 54. Grad 27. Min. Latitudinis wohnen.

Da siehet man augenscheinlich/ wie die Climata immer schmäler werden: Denn

Das erste Clima ist 8. Grad und 25. Minuten breit.

Das andre Clima ist 7. Grad und 50. Minuten.

Das dritte Clima ist 6. Grad breit.

Das

Das zehnde Clima ist nur 2. Grad und 29. Minuten.

Ja das vier und zwantzigste Clima, welches das letzte ist/ und unter dem 66. Grad 30. Minuten Latitudinis trifft/ da der längste Tag 23½. Stunden hat/ ist nicht mehr als 2. Minuten breit.

Wenn es nun noch weiter hin biß gegen den Polum zu gehet/ so nimt der längste Tag nicht nur um halbe Stunden/ sondern um gantze Tage/ Wochen und Monate zu/ biß endlich/ wie oben gedacht/ unter dem Polo nur ein Tag und eine Nacht im gantzen Jahre ist/ das von aber ein iedwedes 6. Monate währet.

XX.

Wenn ich nun das weiß/ was kan ich alsdenn auf dem GLOBO demonstriren?

Man kan wohl etliche hundert Problemata vorgeben/ und dieselben auf dem Globo solviren: Unterdessen wird es vor einen Anfänger genug seyn/ wenn er nur die vornehmsten weiß.

Doch ehe man das geringste demonstriren kan/ so muß man erstlich den gantzen Globum,

und

und hernach den Ort / davon man demonstriren will / recht zu stellen wissen.

XXI.

Wie muß ich den GLOBUM stellen?

Was bald zum Anfange p. 3. von den Land-Charten ist gesaget worden / daß ihre Situation mit der Situation des Himmels überein kommen muß / das ist auch bey dem Globo zu erinnern.

Denn der POLUS ARCTICUS muß sich allemahl gegen Norden kehren: Wenn ich an einem unbekannten Orte nicht weiß / wo Norden ist / so muß ich den Compaß mit der Magnet-Nadel zu Hülffe nehmen.

Man muß auch auf den Horizont Achtung geben / daß derselbige mit den vier Plagis mundi überein kömmt / das siehet man an den Wörtern: SEPTENTRIO, ORIENS, OCCIDENS, MERIDIES.

XXII.

Was ist bey dem Orte zu mercken, davon ich was demonstriren will?

Ich muß vor allen Dingen wissen:

1. Die LATITUDINEM.
2. Die ELEVATIONEM POLI.

3. Den

3. Den HORIZONT desselbigen Ortes.

XXIII.

Wie kan ich LATITUDINEM eines Ortes finden?

Latitudo ist die Distanz vom Æqvatore. Ist der Ort nun bekant/so findet man seine Latitudinem in den gemeinen Tabellen / die hin und wieder in Reise-Büchern zu sehen sind: Wo nicht/so muß ich die Latitudinem selber suchen. Und das ist gar bald geschehen: Denn ich führe den Ort nur unter den meßingen Meridianum, darauf sind die Gradus Latitudinis vom Æquatore an biß zum Polo abgezeichnet. Also wo der Ort ist / da macht man ein Zeichen auf dem Meridiano, und fänget vom Æqvatore zu zählen an biß dahin/ so hat man Latitudinem.

Z. E. Wenn ich LISABON unter den Meridianum führe / und von dar biß zum Æqvatore, oder/welches einerley ist/vom Æquatore biß dahin/am Meridiano zähle/so träget es 39. Grad aus/das ist die LATITUDO dieses Orts.

XXIV.

Wie kan ich ELEVATIONEM POLI finden?

Wenn ich die Latitudinem habe / so ist es leichte:

leichte: Denn die Gradus LATITUDINIS und ELEVATIONIS POLI sind allemahl einerley. Also rückt man den Globum so lange / biß der POLUS eben um so viel Grad über dem Horizont ist / als die Latitudo gewesen ist.

Z. E. Wenn ich Elevationem Poli von LISABON haben will / so zehle ich vom Polo an 39. Grad auf dem Meridiano: So weit gehet der Horizont, und das ist die rechte ELEVATION der Stadt LISABON.

XXV.

Wie kan ich den HORIZONT meines Ortes finden?

Den Horizont gegen Norden und Süden habe ich eo ipso schon / wenn ich Elevationem Poli gefunden habe. Will ich nun auch den Horizont gegen Osten und Westen gewiß haben / so darff ich nicht mehr thun / als daß ich den Ort unter den MERIDIANUM stelle: Denn eben darunter ist mein Punctum Zenith.

Z. E. Wenn ich von LISABON die Elevationem Poli gemacht habe / so drehe ich den Ort unter den Meridianum, so præsentiret mir der höltzerne Horizont den wahrhafftigen HORIZONT der Stadt LISABON: Und alsdenn kan ich allererst von diesem Orte was accurates demonstriren.

XXVI.

XXVI.

Wie kan ich LONGITUDINEM eines Ortes finden?

Das ist gar leichte: Denn ich stelle den Ort unter den Meridianum, und zehle alsdann die Gradus auff dem Æquatore biß zum PRIMO MERIDIANO, so habe ich die wahrhafftige LONGITUDINEM.

Man muß aber das mercken: Wenn ich von dem Orte zu zehlen anfange/ so muß ich allemahl von Osten gegen Westen zehlen: Wenn ich aber vom Primo Meridiano zu zehlen anfange/so muß ich allemahl von Westen gegen Osten zehlen.

Z. E. Wenn ich LISABON unter den Meridianum führe/ so finde ich biß zum Primo Meridiano in den Canarischen Insulen 11. Grad und 30. Min. Das ist die LONGITUDO dieses Ortes.

XXVII.

Wie kan ich wissen/ wie die Sonne diesen oder jenen Tag im ZODIACO läufft?

Gar leicht. Auff dem Horizont ist ein Calender/ darinnen suche ich den vorgegebenen Monats-Tag/ und sehe/ was demselben Tage

vor

vor ein Gradus, und in welchem himmlischen Zeichen auf dem Horizont gegen über stehet. Hernach suche ich auff der krummen Linie/ die über den Zodiacum gehet / eben dasselbe Zeichen und den gemerckten Gradum; so kan ich eigentlich das Punctum weisen / worüber die Sonne am selbigen Tage ihren Lauff verrichtet.

Z. E. Will ich wissen / wo den 22. Mart. die Sonne läufft; so find ich auff dem Horizont, daß diesem Tage der 1. Grad des Widders gegen über stehet: Denselben such ich auff der Ecliptica, und finde denselben gleich auff dem Æquatore: Also hat den 22. Mart. die Sonne gleich über dem Æqvatore ihren Lauff.

XXVIII.

Wie kan ich wissen, in welchem himmlischen Zeichen die Sonne begriffen ist?

Das ist aus dem vorhergehenden Problemate klar: Denn ich suche nur den Tag im Calender / so steht auff dem Horizonte nicht nur das himmlische Zeichen/ sondern auch der Grad desselben abgezeichnet.

Z E. den 28. Februar. ist die Sonne im 10. Grad der Fische: Und solcher gestalt mit allen Tagen im gantzen Jahre.

XXIX.

XXIX.

Wie kan ich meinen MERIDIANUM finden?

Das ist keine grosse Kunst: Denn ich kehre den Ort / da ich wohne / oder dessen Meridianum ich wissen will / unter den meßingen Meridianum, so ist die Operation fertig: Denn der meßinge Meridianus vertritt / als ein Vicarius, aller der andern Stellen.

XXX.

Wie kan ich die Stunde des Aufganges und Niederganges der Sonne finden?

Der Auff- und Niedergang der Sonnen ist an einem Orte anders als am andern: Also muß ich vor allen Dingen einen gewissen Ort ausleſen / und desselben Ortes Elevationem Poli und Horizont suchen / wie in der XXIV. und XXV. Frage ist gewiesen worden.

Hernach gehet die Sonne einen Tag eher auff und unter / als den andern: Also muß man einen gewissen Tag vorschlagen / und auf dem Zodiaco den Ort suchen / wo die Sonne denselben Tag läufft / wie in der XXVII. Frage ist gewiesen worden.

Habe ich den Locum Solis, so notire ich denselben

selben auff der Ecliptica mit Kreide oder mit Wachs / und führe den Ort der Stadt oder des Landes wiederum unter den Meridianum, damit der Horizont seine Richtigkeit hat.

Ist das geschehen / so muß ich den Locum Solis auch unter den Meridianum tragen / und das andere auslöschen: Welches leicht geschehen kan / wenn ich eine spitzige Kreide an den Meridianum anhalte / und den Globum so weit herum kehre / bis der Ort unter dem Meridiano ist. Will ich dem Globo keinen Schaden thun / so nehme ich einen Circkel / und messe die Distanz des Sonnen-Laufs vom Meridiano.

Steht nun also der Ort / davon ich demonstrire / und hernach das Punctum Solis in einer Linie unter dem Meridiano, so kehr ich auf dem Circulo Horario den Zeiger auff 12. Uhr / und zwar auff die 12. welche meinem vorgegebenen Ort am nächsten ist.

Will ich nun die Stunde des Sonnen-Auffganges wissen / so drehe ich den gantzen Globum so lange gegen Morgen / biß das Punctum Solis dem Horizont gleich kömmt / damit weiset der Circulus Horarius die verlangte Stunde des Auffganges.

Will ich die Stunde des Niederganges wis-

sen /

sen/so drehe ich den Globum so lange gegen Abend/ biß das Punctum Solis dem Horizont gleich kömmt/so weiset der Circulus Horarius die Stunde des Niederganges.

Z.E. Ich bin in LISABON, und will wissen/ wenn die Sonne den 22. Dec. auff- und unter gehet: So ist

1. Elevatio Poli 39. Grad.
2. Der Locus Solis ist den 21. Decembr. gleich im 1. Grad des Steinbocks: So trifft's auff dem Zodiaco gleich den Tropicum Capricorni.
3. Lisabon und der Locus Solis stehet unter dem Meridiano in einer Linie/und der Weiser ist auff 12. Uhr gerücket.
4. Ich kehre den Globum gegen Osten/so weiset der Zeiger auff halb 8. Uhr.
5. Ich kehre den Globum gegen Süden/so weiset der Zeiger auff halb 5. Uhr.

Also gehet den 22. Decembr. zu Lisabon die Sonne um $7\frac{1}{2}$. Uhr auff/ und um $4\frac{1}{2}$. Uhr unter.

Ist mir aber ein Ort gegen Süden gegeben/ daß ich die Elevationem Poli Antarctici machen soll/zum Exempel beym Caput bonæ Spei, so sind ich an demselben Polo keinen Circulum Ho-

Horarium: Also muß ich / mit einiger Incommodität / unter dem Globo nach dem Polo Arctico sehen / denn der Zeiger trifft an einem Polo als wie an dem andern.

XXXI.

Wie kan ich die Tages-Länge wissen?

Es heist: Duplire die Stunden des Auffganges / so hast du die Länge der Nacht; Duplire die Stunden des Niederganges / so hast du die Länge des Tages.

Und also ist dieses Problema gar leichte / wenn nur das vorhergehende gemacht ist.

Geht nun den 22. Decemb. zu Lisabon die Sonne um $4\frac{1}{2}$. Uhr unter / so ist derselbe Tag 9. Stunden lang. Geht sie um $7\frac{1}{2}$. Uhr auff / so ist die Nacht 15. Stunden lang: 9. und 15. machen zusammen 24. Stunden; so lang ist Tag und Nacht zusammen.

XXXII.

Ist die Tages-Länge an allen Orten einerley?

Welche Oerter einerley ELEVATIONEM POLI mit einander haben / die haben eine Tages-Länge mit einander.

Z. E. ist zu Lisabon den 22. Decemb. der

Tag

Tag 9. Stunden lang/ so ist er denselben Tag zu MESSINA in Sicilien/ zu CORFU auf dem Mari Adriatico, zu NEGROPONTE in Griechenland/ ꝛc. eben so lang: Denn aller dieser Oerter Elevatio Poli ist præter propter 39. Grad.

Hingegen alle diejenigen Oerter/ die eine andere ELEVATIONEM POLI haben/ die haben auch ungleiche Tages-Länge. Was den Unterscheid des längsten Tages betrifft/ das kan man aus den abgezeichneten CLIMATIBUS sehen/ davon in der XIX. Frage ausführlicher Bericht geschehen ist.

Will man aber sonst eine jedwede Tages-Länge wissen/ so muß ich die Operation bey allen beyden Oertern machen/ wie in der XXXI. Frage ist gewiesen worden.

Z. E. den 22. Dec. ist der Tag zu Lisabon 9. Stunden lang: Will ich nun wissen/ wie lang er alsdenn in der Stadt Moscau ist/ so find ich nach geschehener Operation nur sechs Stunden. Und so gehet es mit den andern Oertern allen.

XXXIII.

Was haben die unter den POLIS vor eine Tages-Länge?

Sie haben nur einen Tag im Jahre / und auch nur eine Nacht / es währt aber eine jedweder 6. gantzer Monat; und wenn bey uns ein Æquinoctium ist / daß die Sonne gleich über dem Æquatore gehet / so haben sie weder Tag noch Nacht / sondern eine blosse Demmerung.

Solches zu sehen darff man nur SPHÆRAM PARALLELAM machen / daß der Polus seinen rechten Horizont bekömmt / so wird man sehen / daß der halbe Zodiacus continuirlich über ihrem Horizonte, und die andere Helffte continuirlich unter ihrem Horizonte verbleibet.

XXXIV.

Trifft die Uhr allenthalben überein?

Alle / die einerley Longitudinem, und also auch einerley Meridianum haben / die haben auch einerley Seigerschlag; und wenn es an einem Orte zwölffe schläget / so schläget es an dem andern Ort auch zwölffe.

Wo aber die Longitudo nicht einerley ist / da trifft auch der Seigerschlag nicht überein / sondern welche mir gegen **Morgen** wohnen / die haben **eher Mittag** / und welche gegen **Abend** wohnen / die haben **später Mittag** / als ich.

Will

Will ich nun den Unterscheid wissen/ so führe ich meinen Ort unter den Meridianum, zum Exempel **Leipzig**; und rücke den Zeiger auf 12. Uhr. Hernach kehre ich den andern Ort auch unter den Meridianum, so weiset mir der Zeiger den Unterscheid.

Z. E. wenn es in **Leipzig** zu Mittag zwölfe schläget/ so ist es zu GOA in Asia schon um 5. Uhr nach Mittage; denn der Ort liegt weit gegen Osten: Und zu LIMA in America ist es erst des Morgens um 6. Uhr; denn der Ort liegt mir sehr weit gegen Westen.

Aus diesem PROBLEMATE fliessen nachfolgende drey Demonstrationes:

1. Wenn einer die Welt gegen **Morgen** umschiffet/ und vom **Abend** her wieder an den Ort kömmt/ da er ausgefahren ist/ so hat er einen Tag mehr in seiner Rechnung/ als die Einwohner desselbigen Ortes. Z. E. Die Einwohner haben **Sonntag**/ so hat er in seinem Calender schon **Montag**: Denn gegen Orient habe ich alle 15. Grad um eine **Stunde** eher Mittag; das macht in 360. Graden gleich 24. Stunden/ oder einen gantzen Tag.

2. Hingegen wenn einer gegen **Abend** die Welt umreiset/ und vom **Morgen** her wieder-

um nach Hause kömmt/ so hat er einen Tag weniger in seiner Rechnung/ als die Einwohner desselben Ortes. Z. E. wenn sie bey seiner Ankunfft **Sonntag** haben/so hat er in seinem Calender erst **Sonnabend**. Denn gegen Abend hab ich alle 15. Grad eine Stunde langsamer Mittag/ das trägt in 360. Gradibus gleich 24. Stunden aus.

3. Wenn auch ihrer zwey zugleich ausführen/einer gegen **Morgen**/ und der andere gegen **Abend**/ und begegneten einander unterwegens/ es möchte seyn wo es wolle/ so würden sie einen Tag von einander unterschieden seyn: Z. E. einer würde **Sonntag** haben/ der andere **Montag**. Setzte aber ein jeglicher seine Reise fort/so/daß sie zugleich einer vom **Morgen**/ der andere vom **Abend** her nach Hause kämen/und beyde um die gantze Welt gefahren wären/ so würden sie nothwendig zwey **Tage** von einander seyn: Z. E. die Einwohner würden **Sonntag** haben; der gegen Abend ausgefahren/ aber vom **Morgen** her wieder kommen wäre/ würde **Sonnabend** haben; und der gegen **Morgen** ausgefahren/ aber vom Abend her wieder kommen wäre/ der würde schon **Montag** haben.

Daher

Daher kömmts / daß die Spanier in den Philippinischen Insuln andere Feyertage haben / als die Holländer sonst in Ost-Indien: Denn die Spanier sind gegen Westen hinein gefahren / und die Holländer sind gegen Morgen hinein kommen.

XXXV.

Wie wechseln die Jahrs-Zeiten und das Wetter ab?

Insgemein werden die vier Jahrs-Zeiten nach dem Wetter eingetheilet. Wenn die Hitze am grösten ist / so heist es der **Sommer**; wenn es allmählig etwas kühler wird / so heist es der **Herbst**; wenn die Kälte recht groß ist / so heist es der **Winter**; und wenn es allmählich wieder warm wird / so heist es der **Frühling**.

Diese Abwechselung kömmt daher / weil die Sonne im Zodiaco gegen **Norden** und **Süden** um 47. Grad fortrücket: Denn wofern dieses nicht geschähe / und also die Sonne stille stünde / so würden wir Jahr aus Jahr ein einerley Wetter haben.

Das Fundament bestehet darinnen: Die Sonne wirfft um und um Strahlen von sich; welche Strahlen nun gleich unter sich gehen /

dieselben sind viel stärcker und hitziger/ als diejenigen/ welche sie auf der Seite von sich streuet: Also sind die Länder in der Zona Torrida nothwendig viel wärmer/ als die in den Zonis Temperatis: Denn jene haben Soñen-Strahlen/ die gerade unter gehen; diese aber haben lauter Seiten-Strahlen.

Ferner sind die Strahlen der Sonnen um so viel desto hitziger/ je näher der Sonnen-Cörper dem Erdboden ist: Und dannenhero/ wenn es GOtt zulieſſe/ daß die Sonne um etliche tausend Meilen weiter herunter rückte/ so würde die Hitze bald unerträglich werden; oder wenn die Sonne durch GOttes Verhängniß etliche tausend Meilen höher zu stehen käme/ so würde die Kälte unaussprechlich seyn. Daraus kan man leichtlich sehen

1. Daß es in der ZONA TORRIDA niemahls gar zu kalt seyn kan/ weil sich die Sonne niemahls allzuweit entfernet.

2. Daß es in den ZONIS TEMPERATIS einmahl sehr warm/ und wiederum sehr kalt seyn muß/ weil ihnen die Sonne einmahl gantz nahe/ und das andere mahl gantz weit ist.

3. Daß es in den ZONIS FRIGIDIS, und sonderlich unter den POLIS, niemahls warm seyn kan/

kan/ weil die Sonne allemahl weit davon entfernet ist.

Will man die vier **Jahrs-Zeiten** auf dem ZODIACO wissen/ so ist bey uns in der ZONA TEMPERATA SEPTENTRIONALI

1. Des **Frühlings** Anfang/ wenn die Sonne in das Zeichen des **Widders** trit/ das ist den 22. Mart.
2. Des **Sommers** Anfang/ wenn die Sonne in das Zeichen des **Krebses** trit/ das ist den 22. Jun.
3. Des **Herbstes** Anfang/ wenn die Sonne in das Zeichen der **Wage** trit/ das ist den 22. Septembr.
4. Des **Winters** Anfang/ wenn die Sonne in das Zeichen des **Steinbocks** trit/ das ist den 22. Dec.

Doch das trifft nur in der Zona Temperata Septentrionali ein/ in den andern nicht.

In der Zona Temperata Australi ist es gleich umgekehret: Haben wir Winter/ so haben sie Sommer; haben wir Herbst/ so haben sie Frühling; haben wir Sommer/ so haben sie Winter; haben wir Frühling/ so haben sie Herbst.

Welche in der Zona Torrida gleich unter dem Æquatore wohnen/ die haben des Jahres zweymahl Sommer/ und zweymahl Winter: Will man das auf dem Globo sehen/ so mache man Sphæram rectam, daß die Poli auf dem Horizonte liegen/ so wird man sehen/ daß die Sonne alle Jahr einmahl gegen Norden/ und einmahl gegen Süden ausschweiffet/ und mit ihrer gedoppelten Entfernung zwene Winter/ und mit ihrer gedoppelten Wiederkunfft zwene Sommer verursachet.

Welche aber in der Zona Torrida etwan 8. Grad von dem Æquatore wohnen/ dieselben haben zwey Sommer und zwey Frühlinge; aber nur einen Herbst und einen Winter: Denn die Sonne wird nur einmahl etwas weit entfernet.

Aus diesem kan man nunmehro leicht muthmassen/ was es in einem und dem andern Lande vor Wetter seyn muß/ wenn man nur weiß/ unter welcher Zona dasselbige Land gelegen ist.

XXXVI.

Aber wenn die Sonne so fortrücket/ so wird auch der Schatten an einem Orte anders seyn/ als an dem andern?

Aller-

Allerdings ist darinnen ein grosser Unterscheid; so gar/daß auch die Geographi den Nationen dessentwegen gewisse Namen gegeben haben.

Welche in der ZONA TORRIDA wohnen/ die haben alle Jahr zwene Tage/ da sie in der Mittags-Stunde keinen Schatten von sich werffen/ das geschicht/ wenn die Sonne gleich über ihrem Haupt oder Puncte Zenith zu stehen kommt. Und dannenhero werden sie ASCII genennet/ das ist/ solche Leute/ die zu gewissen Zeiten gar keinen Schatten von sich geben.

Sonst aber werden die Einwohner der ZONÆ TORRIDÆ auch AMPHISCII genennet/ das sind solche Leute/ welche den Schatten einmahl dahin gegen Norden/ das andere mahl dorthin gegen Süden werffen. Das kan man gleich auf dem Globo sehen/ wenn man nur den Spatzier-Gang der Sonnen auf dem Zodiaco weiß.

Welche in den ZONIS TEMPERATIS wohnen/ die werffen in der Mittagsstunde den Schatten allemahl contrair; die in der Temperata Septemtrionali werffen ihn allemahl gegen Norden; und die in der Temperata Australi allemahl gegen Mittag. Dannenhero werden sie auch HETEROSCII genennet.

Endlich welche in den ZONIS FRIGIDIS wohnen/ die heissen PERISCII, das ist/ Leute/ die den Schatten rings um sich herum werffen. Solches geschiehet in den langen Tagen/ da ihnen die Sonne nicht unter-sondern nur um sie herum gehet.

XXXVII.

Was hat es mit dem ÆQVINOCTIO vor eine Bewandniß?

Welche gleich unter dem Æquatore wohnen/ die haben ein continuirliches Æqvinoctium: Denn Tag und Nacht ist bey ihnen allemahl gleich; wie man leichtlich auf dem Globo sieht/ wenn SPHÆRA RECTA gemacht wird.

Welche aber nicht darunter wohnen/ die haben des Jahrs nur zwey Æquinoctia: Eines im Frühlinge/ wenn die Sonne in das Zeichen des **Widders** trit/ das geschicht den 22. Martii, und hernach im Herbste/ wenn die Sonne den 22. Sept. in das Zeichen der **Wage** trit.

Wie es zugehet/ das siehet man leicht: Denn die Sonne stehet beydemahl über dem Æquatore, und incliniret also weder gegen Norden noch gegen Süden; dannenhero muß Tag und Nacht gleiche seyn.

Welche

Welche gleich unter den Polis wohnen/ die haben zur Zeit der Æquinoctiorum weder Tag noch Nacht: Denn die Sonne gehet nur auf ihrem Horizont, welches der Æqvator ist/ herum.

XXXVIII.

Wie ist es mit den SOLSTITIIS beschaffen?

Wenn die Sonne biß an einen TROPICUM kömmt/ so kan sie nicht weiter gegen Norden und Süden/ sondern sie muß wieder umkehren/ das heist ein SOLSTITIUM.

Kömmt sie biß an den TROPICUM CANCRI, so ist bey uns in der Zona Temperata Septentrionali das SOLSTITIUM ÆSTIVUM, da der Frühling aus ist/ und der Sommer angehet: Solches geschiehet den 22. Jun. da haben wir den längsten Tag.

Kömmt die Sonne an den TROPICUM CAPRICORNI, so muß sie ebenfalls wieder zurücke/ das heist bey uns in der Zona Temperata Septentrionali SOLSTITIUM HYBERNUM, weil der Herbst aus ist/ und der Winter angehet; Solches geschiehet denn 22. Dec. da haben wir den kürtzesten Tag.

XXXIX.

Wie gehet es mit den Sonnen- und Monden-Finsternissen zu?

Die Sonne und der Mond haben beydes ihren Lauff um den Erdboden herum: Allein die Sonne stehet viel höher/ als der Monden; und hernach hat die Sonne vor sich selber ihr Licht; hingegen der Monden ist ein finsteres Corpus, das keinen Glantz hat/ wenn es von der Sonnen nicht beschienen wird.

Wenn diese zwey Lichter in der ECLIPTICA zusammen kommen/ daß eines vor dem andern vorbey gehen muß/ so wird eine **Sonnen-Finsterniß**. Denn wenn wir auf dem Erdboden nach der Sonnen sehen wollen/ so steht der schwartze Cörper des Monden im Wege/ und machet einen Schatten.

Wenn aber der Monden und die Sonne einander in der ECLIPTICA entgegen stehen/ so daß die Erde recht darzwischen ist/ so entstehet eine **Monden-Finsterniß**: denn die Sonne kan den Monden nicht bescheinen/ weil der Erdboden im Wege stehet.

Nunmehro versteht man erst/ warum der ZODIACUS auch ECLIPTICA geneñet wird; weil sich nemlich die ECLIPSES Solis und Lunæ darinnen ereignen.

LX.

Aber ich weiß offtmahls nicht/ ob mir ein Ort gegen Morgen oder gegen Abend liegt; kan ich auch das auf dem GLOBO finden?

Allerdings: Denn ich führe den Ort/ wo ich bin/ z. e. Leipzig/ unter den Meridianum; hernach ziehe ich entweder in meinen Gedancken/ oder auch wohl mit einem Faden/ eine gleiche Linie über denselben Ort/ dessen Plagam ich wissen will; z. e. über die Stadt Rom biß auf den Horizont, so werde ich auf dem Horizont gleich sehen/ daß mir der Ort gegen Mittag zu lieget.

Steht mir aber ein Ort nicht auf dem Globo, so sehe ich nur in eine Tabelle/ da die Longitudines und Latitudines Locorum stehen/ und zehle die Gradus so wohl auf dem Æquatore, als auf dem Primo Meridiano, so kan ich præcise das Punctum weisen/ wo der Ort liegen soll. Z. E. Leipzig ist auf den mittelmäßigen Globis nicht exprimirt; ich weiß aber/ daß seine Latitudo 51. Grad/ und seine Longitudo 34. Grad ist: Also zehle ich erstlich Latitudinis Gradus, und mache einen Punct mit Kreide dahin. Hernach zehle ich Longitudinis Gradus

auf dem Æqvatore, und mache auch einen Punct. Endlich lasse ich aus beyden Punctis zwo Linien lauffen/ die aus dem Puncto Latitudinis gegen Osten oder Westen; und die aus dem Puncto Longitudinis gegen Norden oder Süden. Wo sich nun die Linien creutzweise durchschneiden/ da ist das Punctum, wo der Ort liegen soll.

Stehet aber der Ort auch nicht in den Tabulis Latitudinis und Longitudinis, so nehme ich den nächsten Ort um selbige Gegend: Denn etliche Grad auf und ab können hier nicht viel austragen.

Nur dieses muß man darbey wissen: Auf dem Horizont sind die vier PLAGÆ MUNDI: ORIENS, OCCIDENS, MERIDIES und SEPTENTRIO einander gleich über gesetzt: Und wenn SPHÆRA RECTA ist/ daß die POLI auf dem Horizont offen liegen/ so giebt es keine Difficultät: Denn so breit als der Zodiacus ist/ so breit ist das Spatium ORIENTIS auf einer/ und OCCIDENTIS auf der andern Seiten; das übrige begreifft MERIDIEM und SEPTENTRIONEM.

Wenn aber nach der Elevation des Pol die SPHÆRA OBLIQVA wird/ so stehet der ZODIA-

DIACUS nach der Seite/ und da ist ORIENS und OCCIDENS wohl 100. Gradus breit; hingegen SEPTENTRIO und MERIDIES werden kaum 60. oder 70. Grad austragen.

Und dannenhero haben die Geographi nächst diesen vier Haupt-Plagis Mundi noch vier andere constituiret.

1. ORIENS ÆSTIVUS, das ist die Gegend/ wo die Sonne aufgehet/ wenn die Einwohner den längsten Tag haben/ das geschicht bey uns den 22. Junii, wenn die Sonne in den Krebs trit.
2. ORIENS HYBERNUS, wo die Sonne aufgehet/ wenn die Einwohner im Winter den kürtzesten Tag haben/ welches bey uns den 22. Decembris geschicht/ wenn die Sonne in den Steinbock trit.
3. OCCIDENS ÆSTIVUS, wo die Sonne untergehet/ wenn die Einwohner den längsten Tag haben.
4. OCCIDENS HYBERNUS, wo die Sonne untergehet/ wenn die Einwohner den kürtzesten Tag haben.

XLI.

Kan ich auf dem GLOBO sehen/ wie weit ein Ort von dem andern lieget?

Da ist mit Unterscheid zu antworten:

1. Die Oerter/die unter dem Æquatore oder doch harte daran liegen/ können leichtlich abgemessen werden: Denn ich messe nur mit einem Circkel die Distanz der beyden Oerter/ trage solches auf den Æquatorem, daß ich die Gradus abzehlen kan/und multiplicire hernach die Gradus mit 15. so hab ich die Anzahl der Deutschen Meilen. Z.e. wenn ich aus der Insel S. THOME gegen Osten nach den Moluckischen Insuln reisen wolte/ so hätte ich ohngefehr 130. Gradus zu reisen/ das macht 1950. Meilen.

2. Alle Oerter/die eine LONGITUDINEM, und also auch einen Meridianum haben/ lassen sich ebenfalls so abmessen: Denn ich nehme mit dem Circkel die Distanz, rechne solche zu Gradus auf dem Meridiano, und hernach durch 15. zu Deutsche Meilen. Z.e. wenn ich von dem Capo bonæ Spei biß nach Finnland reisen wolte/ so würde ich 100. Gradus, und also 1500. Meilen reisen müssen.

3. Hingegen wenn der eine Ort in der Zona Tor-

Torrida, der andere in der Zona Temperata, oder wohl gar in der Zona Frigida lieget / und NB. die Longitudo nicht einerley ist / so gehet diese Multiplication mit 15. nicht an: Noch vielweniger / wenn beyde Oerter in der Zona Temperata, und sonderlich weit gegen den Polum zu / gelegen sind / so daß die Longitudo nicht einerley ist. Denn die Circkel / die in den Zonis Temperatis um den Erdboden gehen / die haben zwar eben so wol 360. Grad / als wie der Æqvator; aber die Gradus sind nicht so groß / als auf dem Æquatore.

4. Es hat aber die Meynung nicht / als wenn man solche Distantias gar nicht abmessen könte: Denn solches ist denjenigen gar leicht / die etwas tieffer in die Mathematischen Disciplinen kommen sind / und sonderlich die TRIGONOMETRIE verstehen.

XLII.

Aber läst sich dieses nicht auch auf den Land-Charten demonstriren?

Es gehet wohl an / aber bey weitem nicht so gut: Denn man leicht erachten kan / da der Erdboden rund / und die Charten plan sind / daß man sich dieses alles so nicht einbilden kan. Es kömt auch noch diese Difficultät darzu / daß etliche

etliche Charten mit geraden/ und etliche mit krummen Linien bezeichnet sind.

Das beste/ das man auf den Land-Charten weisen kan/ sind die Gradus LONGITUDINIS und LATITUDINIS. Denn unten und oben stehen die Gradus LONGITUDINIS eines jedweden Ortes; zur Lincken und zur Rechten aber die Gradus LATITUDINIS, und wenn ich præcisè die Minute wissen will/ so darff ich nur ein langes Lineal zur Hand haben/ das über die Land-Charte reichet; und wenn die Linien krumm sind/ so muß ich den Circkel ohngefehr nachziehen.

Immittelst wie die meisten Land-Charten in der Latitudine übereintreffen; also ist hingegen ein grosser Unterscheid in der LONGITUDINE: Z. e. einer setzt Leipzig unter den 34. Grad/ 30. Min. Longitudinis; ein ander unter den 32. Grad/ 35 Min. Longit. und andere noch anders: Das kömmt von dem unterschiedenen Orte des Primi Meridiani her/ darüber sich die Geographi noch nicht verglichen haben.

XLIII.

Das läst sich nun auf dem Globo weisen: Aber kan ich solches auch auf dem Erdboden selber practiciren/ wenn ich reise? Wenn

Wenn ich ein guter Astronomus bin / und das Wetter so wohl des Tages als des Nachts helle ist / kan ich auch auf dem Meere ohngefehr wissen / wo ich bin. Zum wenigsten kan ich Elevationem Poli oder Latitudinem finden / daß ich also weiß / ob ich weit gegen **Norden** oder gegen **Süden** gefahren bin.

Hingegen aber wenn das Wetter trübe ist / daß man weder die Sonne noch andere Gestirne sehen kan / so ist es schlimm. Sonderlich ist das bißhero unmöglich gewesen / daß man auf dem Meere LONGITUDINEM gewiß hätte finden können: Denn so bald ein Schiff ein wenig von der ordentlichen Fahrt verschlagen wird / so weiß es bey trübem Wetter nicht / wie weit es gegen **Osten** oder gegen **Westen** kommen ist.

Und eben dieses ist das kützliche Problema, darauf die Holländer / Engeländer und Frantzosen so grosse Geld-Summen gesetzet haben / und davon VARENIUS zum Beschlusse seiner Geographie schreibet: PALMA IN MEDIO POSITA EST ; RAPIAT QVI POTEST.

Und so viel von dem GLOBO.

Regi-

Register.

Aar *fluß.*	260
Abaſſi	840
Abaſſia	896
Abbatiscella	276
Abbeville	89
Abensberg	394
Aberdonia *nobſa*	162
Abernethey	161
Abo	701
Aboa	701
Aborigines	373
Abrincæ	86
Abruzzo	360
Abula	44
Abus	131
Abydus	784
Abyſſinia	896
Abyſſiniſch. Chriſten	895. 897
Acadia	918
Acapulcum	914
Acarnania	795
Accipitrum Inſulæ	927
Achaja	793
propria	796
Achem	867
Acherontia	369
Achrida	791
Acken	472
Acqs	95
Acre	817
Actium *Prom.*	790
Adde *fluß.*	317
Addua *fluß.*	317
Adel	901
Aden	839
Adjacium	381
Adige *fluß.*	299
Adria	299. 329. 365
Adrianople	784
Adriaticum *mare*	299
Adura	95
Adyrbeyzan	849
Aebte	646
Aebtißin	648
Ædui	118
Ægeum *mare*	787
Ælia	834
Ælſt	199
Æolides *Inſul.*	383
Æolis	821
Æmilia	372
Ænaria	364
Æquator	7. 952
Æquinoctium	994
Æquinoctialis	
colurus	960
linea	7. 952
Aera	160
Æſium	350
Æſtuarium	16
Bodotria	156
Glotta	ibid.
	Ituna

Iuuna 156
Vara ibid.
Æthiopia 896
Æthiopicum *mare* 12.875
Ætna 377
Ætolia 797
Africa 873
Agades 888
Agatha 99
Agaunum 293
Agde 99
Agen 93
Agenois ibid.
Ager *Albretanus* 95
Armeniacenſis 96
Aurelian. 77
Barianus 361
Bellunens. 331
Bellojoſ. 83
Belloſacens. 75
Bergamens. 331
Bleſenſis 78
Brixanus 330
Cabellicus 307
Cabillionenſis 108
Cadorinus 332
Cameracens. 206
Cenoman. 79
Condomens. 95
Conſeranens. ibid.
Cremens. 330
Feltrinus 331
Florentinus 342
Lugdun. 82
Nißernens. 78
Pataßinus 328
Retelenſis 111
Senenſis 344
Senonenſis 111
Tarßiſin. 331
Vaſatens. 95
Veromand. 90
Veronens. 329
Vicentinus ibid.
Vindocin. 79
Ager Gandavienſis 204
Aggerhus 685.686
Aginnum 93
Aglar 332
Agnetten 779
Agnettinum ibid.
Agoſta 378
Agra 854
Agria 760
Agrigentum 379
Agrim 176
Ahasverus 848
Ajania 901
Ajazzo 381
Aichſtädt 479
Aigues-mortes 100
Aine *fluß.* 111
Ainſa 59
Aire 193
Aix 102
Aix la chapelle 472
Alandia 692

Alani 724
Alava 55
Alauduli 816
Alauni 745
Alba *Ital.* 313
Julia 778
Mala 87
Regalis 765
Albaneſer 788
Albania 164.788
Albano 394
Albanopel 788
Albaracina 58
Albenga 336
Albiga 97
Albigenſer ibid.
Albingaunum 336
Albion nova 942
Albis *fluß.* 389
Alborg 682
Albret 95
Albretanus *ager* 95
Albuquerque 47
Album *mare* 22.734
Alburgum 682
Alby 97.313
Albyga 97
Alcair 893
Alcala 42
Alcantara 46
Alcaſar 879
Alckmar 234
Aldenarda 198
Alecta 99
Alemanni 671
Alemannier Boden 264
Alen 427
Alenconium 87
Alencon 87
Alentejo 25
Aleppo 825
Aleſſandrette 825
Aleſſandria 376
Alet 99
Aletina *Proß.* 369
Aletium 368
Alexandria *Ægypti* 894
Stateliorum 316
Syriæ 825
Algarbia 25.30
Algaria 380
Alger 882
Algeri 380
Algeria 882
Algezira 48
Algier 882
Alicante 52
Aljubarotta 27
Allemagne 385
Allera *fluß.* 511
Allier 83
Allobroges 373
Almeria 51
Almerin 27
Almonus *fl.* 479
Alnetenſis *tractus* 82

Alone 52
Aloſt 199
Alpes 258.300
Alſa 529
Alſatia 433
Superior 439
Inferior ibid.
Alſen 529
Altſtädt 581
Alt
Anhalt 561
Buntzel 604
Caſtilien 40.44
Dreßden 567
Marck 628
Naßarino 796
Rupin 631
Stargard 549
Welt 10
Altenau 514.534
Altenberge 573
Altenburg 580
Altmühl *fluß.* 479
Altorf. *Francon.* 488
Helßet. 277
Altſohl 759
Altzey 452
Alverni 118
Alvernia 83
Amack 678. 680
Amalekiter 837
Amalfi 364
Amalienburg 677
Amaſan 819
Amaſia ibid.
Amaſius *fluß.* 500
Amaſus *fluß.* 250
Amazones 745
Amazonen-Fluß 919
Amazonen-Land 920
Ambachten 205
Ambaſia 78
Amberg 407
Ambiani 118
Ambianum 88
Amboina 870
Amboiſe 78
Ambras 410
Ambrones 297
Ameland 252
Amelburg 493
America 906
Meridionalis 919
Septentrionalis 912
Amersfort 242
Amiens 88
Amiſus 820
Amœneburg 493
Ammoniter 830
Amphiſcii 993
Amphitheatrum 99. 330
Amrom 530
Amſtela *fluß.* 232
Amſtelodamum 232
Amſterdam 232
Aniſſus *fluß.* 392

Anagni 354
Anamani 373
Anas *fluß.* 24.39
Anatolia 814
Anclam 636
Ancona 350
Andaluſia 40.47
noßa 921
Andegavi 118
Andegavum 80
Andernach 469
Andlau 444
Andreasberg 514
Andreopolis 55.159
Andria 367
Andro 806
Angeln 132.671
Angermanland 699
Angers 80
Anghiera 317
Angia 209
Angilia 932
Angleria 317
Angleſey 153
Angli 671
Anglia 129
media 134
noßa 918
orientalis 134
Angliæ regnum 131
Angola 898
Angouleme 81
Angoumois 814
Angria 506
Angrivarii 671
Angus 162
Anguſta ibid.
Anhalt 560
Anholt 847.459
Anian *fretum* 941
Anicium 100
Anjou 80
Aniſſus *fl.* 392
Anna 838
Annand 159
Anneberg 572
Annebon *Inſ.* 905
Annecium 306
Annecy ibid.
Anniboni *Inſ.* 905
Anniſſus *fluß.* 392
Anniſſus *urbs* 394
Anſer *fluß.* 337
Anslo 686
Ansloga 686
Anſpach 477.481
Antarcticus polus 7
Antibarum 789
Antibes 103
Anticoſti 934
Antigoa 932
Antillæ 928
Antiochia 825
Antipolis 103

Antiqua *Inſ.* 932
Antiſſiodorum 107
Antivari 789
Antiveſtæum *prom.* *142*
Antorſt 219
Antrym 171
Antwerpen 191.219
Anvers 219
Anxanum 366
Aoſta 309
Apamiæ 97
Apanta 926
Apenrade 530
Aphrodiſium *prom.* *61.102*
Apenninisch Gebürge 300
Appenzell 275. 276
Aprutium 360
citerius *361*
ulterius *ibid.*
Apt 103
Apta ibid.
Apuli 373
Apulia 360
Aqua-pulco 914
Aqua viva 365
Aquæ ductus 27.44
Aquæ
Helbet. *281*
mortuæ *100*
Satellitæ *313*
Sextiæ *102*
Ta bellicæ *95*
Veteres *237*
Aqui 313
Aquila 365
Aquilana *Proß.* *366*
Aquileja 332.400
Aquilia 365
Aquilo 2
Aquino 363
Aquisgranum 472
Aquitania 73.91
Aquitanicus
oceanus *70.91*
Arabia 835
deſerta *837*
felix *838*
petræa *837*
Arabicum *mare* *808*
Arache 880
Aragonia 41. 58
Arania 166
Aranjuez 43
Ararat 843
Araris *fluß.* *83. 108. 127*
Arau 285
Arauſio 104
Arauſicanus *Princ.* ibid.
Arbela 848
Arboga 693
Arborea 380
Arburg 268
Arcadia 797
Arcegovina 774
Arch 411

Archangel	740
Arche Noæ	843
Archipelagus	16
Græciæ	*787*
Lazari	*937*
Maldiſarum	*867*
Arco	411
Arcos	49
Arcticus *polus*	7
Arcus	49. 411
Ardart	178
Ardatum	ibid.
Ardenburg	204
Ardenner-Wald	112
Ardrerium	89
Ardres	ibid.
Arelate	102. 672
Aremberg	471
Arenacum	245
Arensberg	500
Arensböck	532
Arenshaug	579
Aretium	343
Arezzo	ibid.
Argathelia	160
Argentea	923
Argenteus *fluß.*	*920*
Argentina	441
Argentoratum	ibid.
Argia	798
Argoja	287
Argolicus ſinus	798
Argos	ibid.
Argovv	287
Argyle	160
Arhus	681
Aria	193
Ariminium	349
Arles	102
Armagh	173
Armagnac	96
Armenia *major*	*842*
minor	*822*
Armeniacenſis Ager	96
Armentariæ	201
Armentieres	ibid.
Armori	118
Armorica	86
Arnaut	788
Arnheim	246
Arno *fluß.*	*299*
Arnſtadt	588
Arnus *fluß.*	*299*
Arola	260
Aroſia	692
Arovium	285
Arrabo	763
Arracan	858
Arras	193
Arroe	529
Arſchott	220
Arſinoë	895
Arta	789
Artabrum *Prom.*	*53*
Artemiſium	802
Artern	588

Arteſia 190.192
Artois 192. 193
Arundel 139
Aruntina 139
Arvonia 152
Arx *Delfzilia* 250
Naſſoßia 890
S. Georgii ibid.
Schenkii 245
Arzilla 879
Aſcalon 831
Aſcania 557
Aſcenſio *Inſ.* 906
Aſchaffenburg 465
Aſchersleben 557
Aſciburgum 465
Aſcii 993
Aſcoli 350
Aſculum ibid.
Aſdot 831
Aſer 832
Aſia 807
minor 814
Turcica 811
Inſuln 866
Aſores 927
Aſpahamum 848
Aſpermont 509
Aſphalites 828
Aſſeburg 519
Aſſidonia 49
Aſſine 890
Aſſinth 164
Aſſinthum 164
Aſſumption. *Inſ.* 925. 934
Aſſyria 844
Aſta 311
Aſtaracenſis *Com.* 96
Aſtenſis *Com.* 311
Aſti 311
Aſtorga 45
Aſtracam 742
Aſtura 354
Aſtures 68
Aſturia 41. 54
Aſturiga 45
Aſtypalæa 806
Atax 97
Ath 209
Athen 793
Atheſte 319
Atheſis *fluß.* 299
Atholia 164
Athos 791
Athum 209
Atlantic. *mare* 908
oceanus 12
Atlantis *Inſ.* 903
Atlas 886
Athlone 176
Atrebates 257
Atrebatum 193
Atrecht 193
Atria 365
Attica 793
Ava 858

Avarici 78
Aude *fluß.* 97
Audenarde 198
Audomaropolis 193
Audientiæ 913.922
Avenches 270
Avenio 104
Avenna 208
Aventicum 270
Auersberg 399. 617
Auesnes 208
Auffgang der Sonnen 981
Augia *diß es* 428
minor 430
Augst 273
Augspurg 424
Augsp. Bischoff 428
Confession 424
Augusta 378
Ausciorum 96
Prætoria 309
Rauracorum 273
Taurinorum 308
Tricastinorum 106
Vangionum 458
Vindelicorum 424
Augustanus *Duc.* 309
Augustodunum 107
Augustsburg 573. 574
Avido 784
Avignon 104
Avila 44
Aulon 788
Aumale 87
Avona *fluß.* 141
Aurach 415
Auranches 86
Aurelia 77
Aurich 522
Auria 54
Auriacus *Princ.* 104
Ausci 96. 118
Auffig 604
Ausones 373
Auster 2
Austern-Fang 530
Austia 604
Australis
ocean. 12
terra 943
Austrasia 122
Austria 391
super. 392
infer. ibid.
Austrinum
mare 908
Autun 107
Auvergne 83
Aux 96
Auxerre 107
Axel 205
Aximum 890
Axis 952
Axona 111

Ayamonte 49
Aymontium ibid.
Ayr 160
Ayre 95
Azack 748
Aziruth 895
Azores 33.927
Azovv 748

B.

BAbecillum 92
Babylon 844
Bacaſara 747
Bacieſarai 747
Bacherach 453
Bachian 869
Bactriana 850
Bada 281
Badajoz 46
Baden *Auſtr.* 394
Helv. 281
Baden Marggr. 433
Ober- 446
Nieder- 447
Badenweiler 448
Bætis 39
Bætica *Prov.* 67
Baeza 49
Bagdad 843
Bahama 933
Baharen 839
Bahia de todos los ſantos 925
Bahren 839
Bahus 685
Bajocæ 87
Baindt 432
Bajonna
Hiſp. 53
Gall. 94
Balaton See 765
Balatimora 178
Balbaſtro 58
Bale 272
Baleares 41.62
Balleſtadt 561.688
Balley 382
Thüringen 591
Balliviatus *Thur.* 591
Balſora 838
Balſam 835
Balticum mare 21
Bamberg 711
Band *fluv.* 171
Banda 870
Banditen 301
Bangor 153
Banialucca 771
Bannus
Croatiæ 770
fluv. 171
Bantam 868
Bar *fluv.* 570
Barbados *Inſul.* 931
Barbanſon 210
Barbarey 877

Barbaſtrum	58
Barbata *Inſ.*	*931*
Barberini	358
Barbeſieux	92
Barby Grafſch.	559. 564
Barca	886
Barcan	885
Barcelona	59
Barcelonette	310
Barcino *Hiſp.*	*59*
Pedem.	*310*
Barckeshire	140
Bardovvick	512
Bardum	636
Bareuth	480
Bari	361. 367
Barlednc	125
Barletta	367
Barlovento *Inſ*	*931*
Barmſtädt	534
Barr	
Herzogth.	123, 125
Landgr.	418
Barroducum	125
Barrojus	170
Barrov	ibid.
Bartenſtein	730
Barth	636
Barvicum	150
Barulum	367
Barvvick	150
Baſan	833
Baſel	272
Biſithum	433
Baſilea	272
Baſilicata	369
Baſſéa	201
Baſſe Navarre	94
Baſque	96
Baſſora	838
Baſtia	381
Baſtille	74
Baſtogne	214
Baſtonacum	214
Baſtuli	68
Batanea	830
Batavi	257
Batavia	868
Batavodurum	242
Bathe	141
Bathonia	ibid.
Bavagium	208
Bavaria	401
Sup.	*402*
Infer.	*ibid.*
Bavay	208
Baumans-Höle	518
Bautzen	593
Bay	15
Bayern	401
Bayeux	87
Bayonne	53. 94
Bayriſcher Kreis	666
Bayreyth	480
Bazadois	95
Bazas	ibid.

Bearn 94
Beaucaire 99
Beaujeu 83
Beaujolois ibid.
Beaumont 87.210
Beauſſe 79
Beauvais 75
Bechinenſis *Circ.* 600
Bedford 144
Befort 435
Beglerberg 816
Beja 28
Beichlingen 590
Beilſtein 468
Beira 25.28
Bekannte Länder 9
Belcz 717
Belgard 638
Belgern 565
Belgium 182
Fœder. 189. 230
Gall. 189
Hiſpan. 188
Belgrad 775
Belitionum 284
Bellamoreskoy Leporie 744
Bellay 109
Belleile 85
Bellenz 284
Bellicum 109
Bellin 631
Bellinzonium 284
Bellogradum 775
Bellojovium 83
Bellomontium 87.210
Belloquarda 99
Bellovacenſis *ager* 75
Bellovaci 118
Bellovacum 75
Bellum vadum 54
Bellunenſis *ager* 331
Belluno ibid.
Belſia 79
Belt 21.689
der kleine 680
der groſſe 680
Belvedere 797
Belzium 717
Bendomir 847
Beneharnia 94
Benevento 365
Bengala 855
Benjamin 831
Benin 891
Bensheim 464
Bentheim 509
Beraun 607
Bercheria 140
Berchtolsgaden 406
Berenice 886
Berg *Com.* 247
Bergamaſco 331
Bergamo *Ital.* 331
Natol. 816
Bergæ ad Zomam 221

Bergen *Belg.* 208
Germ. 472
op Zoom 221
Norweg. 686
Pomer. 637
Kloster 554
Bergdorff 537
Bergenhus 686
Bergomum 331
Berg-Schotten 167
Berg-Städte *Hung.* 759
Berg-Straſſe 464
Berlin 630
Berlnicken 633
Bermudes *Inſ.* 934
Bern 267. 268
Bernau 632
Bernburg 561
Bern-Caſtell 467
Bernſtadt 622
Berolinum 630
Berrhoa 791
Berry 78
Berſabe 831
Berſello 321
Beſançon 127
Beſſarabia 785
Beſſarabiſche Tart. 750
Betau 244
Betavia 243
Bethabora 833
Bethlehem 831
Bethſaida 832
Bethunel 194
Bethunia 194
Bevelandia
auſtral. 240
ſeptent. ibid.
Bevern 517
Beugeſia 109
Beuthen 626
Beyerland 238
Beziers 98
Bezoar 858
Bialaquerca 719
Bialocercievv ibid.
Bialogrodiſche Tart. 750
Biatia 49
Biberach 426
Biche 461
Bicoca 318
Bicoque 318
Bidaſſoa 55
Bidgoſc 728
Biel 293
Biela ozora 740
Bielca 714
Biele Jezora 740
Bielefeld 505
Bieler-See 293
Bielsck 714
Bielsky 737
Biena 288
Bienna 293
Bierfliet 204
Bierneburg 701

Bigerrenſis *Com.* 94
Bigorre 94
Bilbao 54
Bilidulgerid 886
Binche 209
Binchium ibid.
Bingen 463
Bipontum 454
Bipontinus *Duc.* 454
Birckenfeld 454
Birfletum 204
Birſen 723
Biſcaja 41.54
Biſcaiſche Meer 35.36
Biſchoff Germ. 644
Biſchoffswerda 568
Biſchoffzell 285
Biſchweiler 443
Bisnagar 857
Biſtricia 778
Biſtritz ibid.
Biterræ 98
Bithynia 822
Bitſch 461
Bitterfeld 576
Bituriges 118
Biturix 78
Bizantium 783
Bizantz 127
Blaiſois 78
Blabia 85
Blanckenberg 197
Blanckenburg 517
Blanckenheim 470. 591
Blancoberga 197
Blaſſenburg 481
Blaue-Farbe 573
Blavet 85
Bleckingen 697
Bleſæ 79
Bliterræ 98
Blois 79
Blockziel 248
Blocksberg 515
Boa viſta 904
Boccolt 501
Bochanium 207
Boden-See 259
Bodotria 156
Bœotia 794
Böhmen 598
Böhmer-Wald 599
Böhmiſch-Brod 607
Bötzkau 631
Boglio 310
Bohemia 598
Bois le Duc 222
Boji 671
Bois de Vincennes 75
Boitzenburg 547
Boleslavia 604.620
Boleum 310
Bologne 348
Bologneſe 346

Boiswaert 539
Bolzanum 411
Bommel 244
Bommelwaert 245
Bona 883
Bonæ Spei caput 900
Bonifacio 381
Bonn 469
Bononia *Gall.* 89
Ital. *348*
Bopfingen 427
Borbonia *Inf.* *906*
Borch 554.563
Borckholm 695
Borckelo 246.502
Bord 17
Bordisholm 532
Borealis *Oceanus* *11*
Boreas 2
Boringia 680
Bormio 292
Born 571
Borneo 869
Bornholm 680
Bornstädt 588
Borussi 724
Boruſſia ibid.
Boryſthenes 708
Boſa 380
Boſna *fluß.* *771*
Bosnia ibid.
Boſphorus 15. *Thrac.* *782*
Cimmer. 747
Boſtampium 631
Bothnia 699
Bothnicus *Sinus* 690
Bauchain 207
Bouillon 226.229
Bovinæ 203
Boulogne 89
Bourbon *Inf.* *906*
Bourbonnois 83
Bourdeaux 91
Bourg en Breſſe 108
Bourges 78
Bourgogne 107.109
Bourtanger-fort 250
Borberg 451
Borkehude 525
Bozzen 411
Bozzolo 339
Brabant 218
Bracara 28
Braccata Gallia 117
Bracciano 358
Braclavv 718.719
Braga 28
Braganza 29
Brahe 947
Braid Alban 164
Braine le Comte 209
Brandeis 607
Brandenburg 630
Pruſſiæ *730*

Brandenburgū nov. 549
Brasilien 33. 925
Braslaw 722
Brassovia 777
Brassavv ibid.
Braunau 403
Braunodunum ibid.
Braunschweig 516
Braunsberg 727
Brcesty 715
Brechin 162
Brecknoc 151
Breda 222
Brega 622
Bregenz 429. 422
Bregentzer See 259
Breiteneck 404
Bremen 524
Bremerverde 514
Bremgarten 282
Bremogartum 282
Bresсia 330
Polon. 721
Bresciano 330
Breslau 618
Bresse 108
Bressello 321
Bressia 108
Bressici 721
Brest 84
Brestia 84. 715
Bretagne 72. 84
Bretigny 79
Bretiniacum 79
Bretten 451
Bria 76. 112
Briançon 106
Brie 76. 112
Brieg 622
Briel 239
Brigantes 182
Brigantia 29
Brigantinus lacus 259
Brigantium 106
Brinn 610
Brisach 436
Brisacum ibid.
Brisgau ibid.
Bristol 141
Bristovv 918
Britanni 182
Britannia 132
magna 129. *minor* 72
nova 919
Britannicum *fretum* 70
mare 69. 130
Britannische Insuln 129
Brivates 84
Brixanus *ager* 330
Brixellum 321
Brixen 412
Brixia 330
Brixinum 412
Brocksberg 515
Broda *Bohem* 607

Germ. 606
Bromberg 728
Bromsebroe 694
Bronchorst 247
Brondrut 434
Bronium 209
Browershafen 241
Bruchsall 457
Bruck 285
Bructeri 672
Bructerus mons 516
Brundisi 368.434
Bruga 196
Brugge 196
Brunsberg 727
Bruns-Büttel 535
Brunsvigia 516
Brusia 816
Brüssel 219
Brutii 373
Bruxellæ 219
Brzesti 715
Buchania 163
Buchau 426.431.494
Buchorn 426
Buchovia 494
Buckenburg 507
Buckingham 144
Buckou 545
Buda 764
Budissa 593
Budoa 773
Budorgis 618
Budovissa 606
Budweiß 606
Budziack 751
Buenos agres 925
Bughingham 144
Bugia 109.883
Bühl 446
Bukaw 639
Bulgaria 743.780
Bullionensis *Duc.* 229
Bund des Hauses GOttes 290
der zehn Gerichte 291
Bunzel 604.620
Buon compagno 363
Buen retiro 43
Buquan 163
Burbonensis *Prof.* 83
Burchusia 402
Burghausen 402
Burdegala 91
Buren 245
Burgau 419
Burgdorff 268.512
Burgel 581
Burgi 44
Burgos ibid.
Burgo *di Val di Tara* 320
S. Angelo 383
S. Domini 320
Burgues 57
Burgum 554

Burgund Königr. 102
Ducat. *109*
Comit. *126*
hoch- 109
nieder- 109
Burgundiones 672
Burgundisch. Kreis 665
Burgus
Bressiæ *108*
Domini *320*
Vallis Tari *ibid.*
S. Angeli *383*
Burscheid 472
Bursia 816
Burtanga 250
Busseto 320
Bußweiler 443
Butau 639
Buthrodum 789
Bußbach 491
Butrinto 789
Butua 773
Buxetum 320
Buzzow 547
Byruthum 480

C.

CAbellicus *ager* *307*
Cabellio 105
Cabillionensis ager 108
Cabillonum 108
Cabo 18
Cacao 930
Cadanum 604
Cades 837
Cadiz 49
Cadomum 86
Cadore 332
Cadorinus *ager* *ibid.*
Cadubrium ibid.
Cadurci 118
Cadurcorum
regio *92*
diœcesis *ibid.*
Caen 86
Caernarvam 352
Caermardan 151
Cæsarea 88
Cæsaria 819
Cæsarodunum 78
Cæsar-Augusta 58
Cæsaris mons 440
Cæsarea Philippi 832
Cæsaris tribunal 282
Cæsaris verda 469
Caffa 748
Caffé 835
Caffern 898
Caffreria ibid.
Cagliari 379
Cahors 92
Cajaneburg 701
Cajania ibid.
Cajeta 363
Cairo 893
Calabria 360.369
citerior

citerior 362.369
ulterior 362.370
Calaguria 45
Calahorra ibid.
Calais 89
Calaris 379
Calatrava 43
Calbe 555
Calecut 856
Caledonium *Caſtrum* 163
Caledonia 155
Calemberg 513
Caletum 89
Calif 893
California 935
Callenberg 595
Callipoli 784
Calmar 694
Calmuckiſch-Tartarn 750
Caloneſus 85
Calori 379
Calpe 48
Calw 414
Camb 407
Cambalu 865
Cambaya 854
Camberium 306
Camborium 79
Camboya 860
Cambray 206
Cambreſis 206
Cambria 132
Cambridge 143
Cambum 407
Camenecia 718
Camentz 595
Cameracum 206
Camerich ibid.
Camertes 373
Camin 638
Campania 73
di Roma 347.352
Campen 248
Campi *Catal.* 110
Marath. 793
Pharſal. 792
Campidunum 425
Campoveria 241
Camul 862
Cana 832
Canaan 828
Canada 916.918
Canal 15.69.130
Langbed. 97
Cananor 857
Canapitium 309
Canariæ *Inſ.* 902
Canaveſe 309
Cancri Tropicus 957
Candahar 850
Candia 799.800
Candy 866
Canea 800
Caniſcha 765
Caniſia ibid.
Cannæ 368
Cano 888

Cantabri 68
Cantabria 56
Cantabricus *Ocean.* 36. 56
Cantabrigia 143
Cantacium 370
Cantazaro ibid
Cantelberg 135
Canterbury ibid.
Cantii 182
Cantium 133
Cantons 262
Cantuaria 135
Cantyra 160
Canum *Inſ.* 936
Capernaum 832
Capha 748
Capitanata 361. 366
Capo 18
de bonne eſperance 900
Carſo 890
de creux 39. 61. 102
Figolo 790
Finis terre 53
Gates 51
Hornanum 945
de Iſtria 333
Matapan 798
Palmas 889
Palos 52
Tormentoſo 899
Verde 888. 903
Vincentii 30
Viride 888

Cappadocia 822
Capraria 384
Capricorni *tropicus* 957
Capua 362
Caput 18
bonæ ſpei 899
viride 888
Carabana 921
Caramania 820
Caranthonus 92
Caravane 836. 892
Carcaſſo 97
Cardigan 152
Cardines mundi 1
Cardona 60
Carduel 842
Carelia 702
Carelogorod ibid.
Cargapolia 740
Carybiſche Eylande 931
Caria 822
Caribes ibid.
Carignan 214. 308
Carinianum ibid.
Carinthia 391
ſuperior 397
inferior ibid.
Carleolum 149
Carlile ibid.
Carlingfort 173
Carlovvitz 769
Carlowitziſcher Frieden 776

Carls-Bad 608
Carls-Cron 697
Carls-Hafen 698
Carls-Stadt
Sbec. 696
Croat. 769
Carlstein 607
Carmagnole 310
Carmania 850
Carmaniola 310
Carmel 832
Carni 373
Carnioburgum 399
Carniola 391
Carnovia 616
Carnutes 118
Carnutum 79
Caroburgus 87
Carolesium 108
Caroliæ ibid.
Caroline 916
Caroli corona 697
Caroli portus 698
Carolomontium 212
Carolopolis 111
Caroloregium 218
Caroloſtadium 696.769
Caroloſteinium 607
Caronium 53
Carpatiſche Gebürge 756
Carpentaria 944
Carpentoractum 105
Carpentras ibid.
Carpetani 68
Carpi 322
Carræ 844
Carrecto 318
Carrick 160
Carricta ibid.
Cars 843
Carſe ibid.
Carthagena
Amer. 921
Hiſp. 51
noba 51
Carthago 884
noba 51
Caſa candida 160
Caſal 313
maggiore 317
Caſale 313
majus 317
Caſan 743
Casbinum 848
Caſchau 761
Cashel 177
Caſpiſche Meer 807
Caspiæ portæ 849
Caſſel
Niederl. 202
Teutſch 490
Caſſilia 177
Caſſovia 761
Caſſubia 638
Caſtanien 100
Caſtano-

Caſtanovvitz 770
Caſtell 486
Caſtelbranco 28
Caſtell de vide 27
Caſtellio 77
Caſtell. *Argon.* 380
S. Angelo 353
Caſtell.tabernarum 467
Morinorum 202
noßum 773
Caſtella
noßa 40
ßetus 40
Caſtel nuovo 773
Caſtiglione 339
Caſtilia 40
aurea 921
noßa 40
ßetus ibid.
Caſtilio 339
Caſtra Rhætica 282
Caſtres 97
Caſtro 347. 355
Caſtrum 97. 355
Aragon. 380
Arauſion. 631
S. Angeli 353
Caledon. 163
Camerac. 207
Maina 797
Theodorici 112
Caswin 848
Catalaunum 110
Catalaunici Campi 110
Catalonia 41. 59
Catanea 377
Catarracta
Gandaß. 204
Rheni 274
Cataya 862
Caterlaga 174
Catharinenberg 573
Catimelibocum 492
Cathenes 165
Cathenesia 165
Cattaro 773
Catti 672
Catzen-Elnbogen 492
Ober- 491
Nieder- 492
Cavaillon 105
Cavan 173
Caucaſus 840. 852
Caucoliberis 101
Cauria 47
Caurzim 607
Cavum 748
Cefalonia 803
Celebes 869
Cella 427. 511
Cellerfeld 518
Celſona 60
Celtæ 118
Celtiberi 68
Celtica Gallia 116
Cemmenius tractus 100

Cenomani 118.373
Cenomanum 80
Centrones 373
Centumcellæ 354
Cephalonia 803
Ceraunia 823
Certagne 61
Ceretica 152
Cerigo *Inſ.* 804
Cerines 823
Cerritania 61
Certiacum 281
Cervia 349
Ceſtria 148
Ceva 311
Ceuta 879
Ceylanum 866
Ceylon ibid.
Chablais 307
Chæronéa 794
Chalcedon 818
Chalcidicus Euripus 802
Chalcis 802
Chaldæa 844
Challons 108
Challonois ibid.
Chalons 110
Cham 407
Chambery 306
Chambort 79
Champagne 73. 109
Chan Tartar. 747. 864
Chanonry 164
Chanoricum ibid.
Charcarum *Præf.* 923
Charente *fluß.* 91
Charidemum *Prom.* 51
Charlesmont 212
Irland 172
Charles Roy 211
Charlesville 111
Charoles 108
Charolois ibid.
Chartres 79
Charybdis 376
Chaſtillon 77
Chateau Thiery 112
Chateau en Cambreſis 207
Chattam 136
Chauci 672. 674
Chelm 717
Chemnitz 572
Cherbourg 87
Cherſoneſus 17. *aurea* 859
Cimbrica 681. 706
Taurica 747
Cheruſci 672. 674
Cheſter 148
Chiari 330
Chiavenna 291
Chicheſter 139
Chieri 309
Chieraſco 311
Chieraſkiſche Frieden 311
Chieti 366
Chigi 358
Chili 923

Chilmoria 173
Chilonium 532
Chimacum 210
Chimay ibid.
Chimera 789
China 864
Chineſiſche Mauer 864
Wüſten 864
Chiny 213
Chiniacum 213
Chiovia 719
Chius *Inſ.* 805.824
Chiuſa 330
Chiuſi 344
Chlumnitz 605
Cholmkil 166
Choraſan 850
Chraſtovvitz 770
Chrutburg 730
Chriſtiani munitio 529
Chriſtiania 686
Chriſtianopel 697
Chriſtianopolis 697
Chriſtian-Preiß 529
Chriſtians-Burg 890
Chriſtians-Hafen 678
Chriſtianſtadt *Sbec.* 697
Oldenb. 523
Chrudim 605
Chryſopolis 817
Chur 290
Churfürſten 641
Chur-Kreis 560.564
Chuſiſtan 848
Cibinium 777
Cibo 340
Ciceſtria 139
Ciclut 773
Cile 923
Cilicia 822
Cillejenſis *Com.* 397
Cilleſia 397
Cimbri 706
Cimbrica Cherſ. 681.706
Cimmerium 747
Cin 837
Circaſſi 840
Circaſſiſ. Tartarn 749
Circonienſis *lacus* 399
Circulus *Horarius* 972
Polaris 958
Cirenza 369
Cis-Alpina Gallia 116
Citadelle 62
Citium 577
Citta *noßa* 334
Vecchia 383
Civdad *de las Palm.* 902
Rodrigo 46
di Penna 365
Cividal *di friuli* 332
Civita *Vecchia* 354
Civitas
Conceptionis 923
noßa 334
Palmarum 902

Regum	922
Roderici	46
Ciza	577
Clagenfurt	398
Clamorgania	151
Clara	176
Claraſcum	311
Clare	176
Clarence	144
Clarentia	ibid.
Clarenza	796
Clarium	330
Clarmontium	83
Claudiopolis	778
Clavenna	291
Clauſenburg	778
Clauſthal	514
Clauſulæ	204
nigræ	248
Clermont	83
Cleve	474
Cleven	291
Cliniacum	107
Clim	772
Climata	972
Cliſſa	773
Clivia	474
Clugny	107
Cluſe	307
Cluſium	344
Cluſon	312
Cluſonia vallis	ibid.
Clyd *fluß.*	156
Clysdal	161
Coblentz	466
Coburg	482
Cochemium	467
Cochin	857
Cochinchina	860
Codanus *ſinus*	682
Cölln	468
Cölln an der Spree	630
Cösfeld	501
Cœvvorden	249
Cogni	820
Coila	160
Coimbra	28
Coire	290
Col	165
Cola	ibid.
Colania	159
Colberg	638
Colcheſter	138
Colceſtria	ibid.
Colchis	840
Coldinga	683
Coldingham	159
Coldiz	571
Collioure	101
Colmar	439
Colonia	
Agrippina	468
Colonna	359
Coloſſæ	819
Colosvvar	778
Colouri	805

Colrane 171
Colranum ibid.
Columbo 867
Columbus 907
Columnæ Herculis 37
Colurus 960
æquinoct. 960
ſolſtit. 961
Comata Gallia 118
Comines 203
Cominges 96
Comineum 203
Commanderey en 382
Commeriacum 125
Commercy ibid.
Como 317
Comer-See 291
Comorra 758
Compendium 75
Compiegne ibid.
Complutum 42
Compoſtella 53
Compſa 365
Comum 317
Conception 923
Concha 43
Concilium
Nicænum 817
Trident. 412
Concordia 332. 339
Condate 207
Condet ibid.
Condinsk 741
Condom 95
Condomois ibid.
Condomum ibid.
Condros 228
Condruſii 257
Condruſium 228
Conflens 75
Confluentia 466
Confluentes 75
Conformiſten 154
Congelatum *Mare* 333
Congo 897
Coni 308
Conimbrica 28
Connaugt 170
Connaugty ibid.
Connacia 170.175
Conſerrans 95
Conſoranenſis Ager ibid.
Conſtantia 419
Gall. 87
Conſtantine 883
Conſtantienſis *lacus* 259
Conſtantinopel 783
Contado di Moliſe 366
Contiacum 90
Continens 17
Conty 90
Contyen 170
Convenenſis *Com.* 96
Conventre 146
Conventria ibid.
Converſano 367

Conza 365
Copernicus 947
Coppenhagen 677
Coppenbrügge 507
Copranitz 769
Coptici 892
Coptische Christen 895
Corazim 833
Corbach 497
Corbeja 503
Corbeil 76
Corcavia 178
Corck ibid.
Corcyra 802.803
nigra 774
Cordoua 48
Corduba ibid.
Corfu 802.803
Coria 47
Corinthia 795
Corinthus 795
Corisopitum 85
Cormentin 890
Cornelii Münster 472
Cornovaille 85
Cornubien 142
Cornvval ibid.
Coromandel 857
Coron 797
Coronæburgum 678
Coronia 697.777
Corregio 322
Corsaren 37.877
Corsen 380
Corsica 380
Corte 381
Cortesius 913
Cortracum 198
Cortrich 198
Corvey 503
Corunna 53
Cosaci 751
Donskii 753
Zaporobienses 752
Cosentia 369
Cosentina Prov. ibid.
Cosenza ibid.
Cosfeldia 501
Coslin 638
Costa 17
Costnitz 419
Bischoff 428
Costnitzer See 259
Cosvvitz 561
Cotatis 841
Cotbus 597
Cotes 17
Cothenium 561
Cotwitz 597
Cotyæum 816
Covalia 160
Covordia 249
Courtenay 77
Courtray 198
Coutance 87
Crabaten 770
Cracau 711

Cracovia 711
Crackow 547
Crain 399
Crainburg 399
Creance 460
Crema 330
Cremaſco ibid.
Cremenſis ager ibid.
Cremona 317
Crempe 514
Cremſa 393
Crepiacum 76
Crepicordium 238
Crepy 76
Creſſiacum 90
Creſſy ibid.
Creta 799
Crevecœur 238
Creutzberg 490
Creutz-Herren 703
Creutznach 452
Creutz-Orden 731
Crichgow 451
Crichingen 460
Crimæa 747
Crimiſche Tartarn 749
Crivitz 548
Croaten 770
Croatiæ Bannus 770
Croatien 769
Crodo 519
Cœſus 818
Croja 789
Cromartium 164
Cromarty 164
Cronach 478. 481
Cronberg 423. 497
Cronenburg
Daniæ 678
Finnl. 701
Cronium mare 733
Cronſtadt 777
Crosna 625
Croſſen ibid.
Croton 370
Crucis *Inſ.* 931
Promont 39. 61. 102
Crucinacium 453
Crumlavia 607
Crusvicia 715
Cuba 929
Cubitus 608
Cuenza 43
Cujavien 715
Cüſte 17
Cüſtrin 633
Cüſtrinicken ibid.
Cüſtemburg 245
Culm 726
Culmbach 480
Cumberland 149
Cuncan 855
Cuneo 308
Cuningham 160
Cuprimontium 698
Curazzoa 933
Curia 209. 381. 481

Curioſolitæ 118
Curiſch-Haf 729
Curland 731
Curtiniacum 77
Curzola 774
Curzolari *Inſ.* 804
Cuſco 923
Cüſte 17
Cutaye 816
Cutna 606
Cuttenberg ibid.
Cyclades *In.* 804
Cydonia 800
Cydnus 820
Cygnea 572
Cytæum 801
Cylley 397
Cyppern 822
Cyrene 886
Cyriacksburg 582
Cythera Inſ. 804
Czaar 735
Czackenthurn 396
Czaslau 606
Czernichow 738
Czeremiſſi 742. 751
Czircaſſi 719
Czirnitzer-See 399

D.

Dachsburg 459
Dacia 785
Dæa *fluß.* 153
Dæmonum *Inſ.* 935
Dänemarck 676
Einwohner 676
Land 676
Eintheilung 677
Situation 676
Conqueten 683
Dagho 704
Daleborg 696
Dalekerlia 693
Dalem 216
Dalia 696
Dalmatia 325. 771
Dam
Fland. 197
Græn. 251
Germ. 563
Pomer. 635
Damas 826
Damaſcus ibid.
Damgarten 636
Damiate 894
Damum 197. 251. 635
Damvillers 214
Dan 831. 832
Dancala 895
Danckwerderoda 516
Dania 676
Danneberg 512
Dantiſcum 727
Dantzig ibid.
Danubius 389. 390
Darby 147

Dardanellæ 784. 794
Darien 921
Darmſtadt 491
Darnaſia 286
Daſſel 520
Dattel-Land 886
Daventria 248
Davis *fretum* 940
Dauphin 107
Dauphiné 73. 105
ſort. 904
Inf. 904
Dax 95
Day 884
Debrezin 762
Decan 855
Decapolis 832
Dee *fluß.* 153
Deinſa 198
Delft 236
Delftshaven 237
Delfziel 250
Delicium 576
Delitſch ibid.
Delmenhorſt 523
Del Nort Mar 12
Delphi 236. 794
Delphinatus 73
Delphinus 107
Delphorum portus 237
Del Sur Mar 13
Delta 892
Delus *Inſ.* 806
del Zur Mar 13
Demmin 636
Denbig 153
Denbighenſis *Com.* *ibid.*
Dendermonde 198
Dendre 198
Deppa 81
Derbent 849
Dernbach 487
Derpt 704
Dertona 316
Dertoſa 60
Dery 171
Desmoniæ *Comitatus* 178
Desmound ibid.
Deſſau 560
Detmold 508
Detroit 15
di Caffa 747
d' Urietz 941
Deucaled. *mare* 155
Deventer 248
Deviotia 159
De vier ambachten 205
Devonia 141
Devonshire ibid.
Deutſch-Brodt 606
Deutſch Flandern 200
Deutſche Ordens-Ritter 479
Deutſchland 385
Situation *ibid*
Gröſſe 38.

Einwohner 386
Land 386
Religion 386
Regierung 387
Eintheilung 388
Flüsse 389
Anhang 639
regierende Personen 387.640
Chur-Fürsten 641
Ertz-Bischöffe 643
Bischöffe 644
Ordens-Meister 646
Aebte 646
Prälaten 646
Aebtißin 648
Fürsten 648
Freyherren 653
Grafen 653
Reichs-Städte 660
Ritterschafft 663
zehn Kreise 663
Deuxponts 454
Deynse 198
Diablintes 119
Dianum 384
Diarbecker 843
Die denhoven 214
Diemeni regio 944
Diephold 509
Dieppe 86
Dieffenhoven 285
Dieft 220
Dietrichstein 610
Dietz 495
Digna 103
Dijon 107
Dillenburg 494
Dillingen 428
Dinant 228
Dingelfingen 403
Dinia 103
Dio 854
Dirschau 728
Distantia locorum 1000
Districtus metall. 572
Dithmarsen 534
Ditio *Pontificis* 341
recuperata 89
Divan 884
Divio 107
Divionum ibid.
Divisio Orbis 5
Mathem. 6
Physic. 8
Polit. 13
Diu 33. 854
Dium 854
Divona Cadurcorum 92
Dirmüden 198
Dniper 708
Dniester 707
Dober *fluß.* 597
Dobriluck 597
Dobrinum 714

Dobrutzin. Tartarn 751
Dobrzin 714
Doccumum 252
Döbeln 571
Dömitz 546
Dösburg 246
Dogado 326
Doge 338
Doggenburg 296
Dohna 626
Dol 85
Dola 85.127
Dole 127
Dolcigno 789
Dollart 249
Dombarum *Princ.* 108
Dombes ibid.
Dominicopolis 929
Dominio Veneto 326
Domitium 546
Domitz ibid
Don *flus.* 734.840
Donau 389.390
Donawerd 403
Doneschingen 418
Donisch Kosacken 753
Donum Dei 162
Dorcestria 140
Dorchester ibid.
Dordracena Synodus 23
Dordracum 236
Doris 795.821
Dornburg 581
Dornick 200
Dornock 164
Dorotheen Stadt 630
Dorpatum 704
Dorsetia 140
Dorsetshire 140
Dorsten 469
Dort 236
Dortmund 505
Dortrecht 236
Douay 201
Douer 136
Douro *flus.* 24.39
Doux 127
Downe 171
Drangiana 850
Dravus *flus.* 395.767
Dravv ibid.
Drente 248
Drentia ibid.
Drepanum 379
Dresda 567
Dreux 76
Driesen 633
Drochdaga 173
Drocum 76
Drogheda 173
Drogiczyn 714
Drömmeling 513
Dromtheim 686
Drontheim ibid.
Duacum 201
Düben 565

Dubis 127
Dublin 173
Dublinenſis *Com.* *ibid.*
Dubris 136
Ducatus Burgundiæ 109
Ducatus Venetus 326
Duckſtein 519
Duderſtadt 584
Duellium 415
Duerſtadt 242
Duglas 158
Duglaſſium ibid.
Duina 734
Moſc. *740*
Duisburg 474
Dumbarum 158
Dumblain 160
Dumblanum ibid.
Dumbriton 161
Dumfreis 159
Dumrodunum 164
Duna 708
Dunamünde 705
Dunbar 158
Dunckeld 163
Dünckelſpiel 426
Dundée 162
Duneburg 705
Dunelmenſis *Epiſc.* *150*
Dunelmum ibid.
Dünen 137
Dunfreja 159
Dungalia 172
Dunghal 172
Dungysby 165
Dünkirchen 201
Dunqverca ibid.
Duns 137
Dunſtafag 160
Dunum 171
Durazzo 788
Düren 472
Dürnſtein 458
Durham 150
Durius 2439
Durlach 447
Düſſeldorff 473
Düſſeldorpium ibid.
Dutlingen 415
Duveland 240
Duxmuyden 198
Dwina 708. 734. 740
Dyrachium 788
Dzwina 708

E.

EAſt Meath 175
Ebbe und Fluth 16
Eberuburg 453
Ebersdorff 393
Eberſtein 423. 447. 515
Ebora 27
Eboracum 148
noßum *918*
Eboricæ 87
Ebro 40
Ebrodunum 106. 270
Ebsdorff 512

Ebudæ *Inſ.* 165
Eburones 257
Eburovices 119
Ebuſus 63
Ecaut *fluß.* 185
Ecbatana 849
Echinades *Inſ.* 804
Eckartsberg 584
Eckelenfordia 531
Eckern 221
Ecklenford 531
Eclipſis 996
Ecliptica 953
Ecluſe 204
Eden *fluß.* 149. 156
Edenburg *Scot.* 158
Hung. 763
Edeſſa 844
Edomiter 830. 837
Eſſerdingen 395
Eger *urbs* 608
fluß. 475
Eggenberg 396. 400. 608
Egilium 384
Egliſau 275
Egmond 234
Egra *fluß.* 475
Egypten 891
Ehenheimia ſuperior 442
Ehingen 420
Ehrenberg 411
Ehrenbreitſtein 466
Ehresburg 503
Eichsfeld 583
Eidera *fl.* 527
Eiffalia 463
Eiffel 470
Eimbecke 514
Eiſenach 585
Eiſenberg 581
Eiſenhämmer 573
Eiſern Thor 779
Eißfeld 465. 483. 583
Eißland 167. 688
Eißleben 588
Eiß-Meer 733. 908
Elaver 83
Elbe 389. 525
Nieder- 526
Ober- 558
Elbing 726
Elbingeroda 514
Elburg 246
Elchingen 429
Eldena 547
Elephanten-Zähne 889
Elerona 94
Elevatio poli 968. 977
Elfsborg 695
Elgin 163
Elgis ibid.
Elis 143. 796
Elnbogen 608
Elſaß 439. 444
Elſaß-Zabern 441
Elſe *fluß.* 614

Elster *fluß.* 570
Elva *Inf.* 358. 383
Elvæ 27
Elvangensis *Præp.* 429
Elvas 27
Elwangen 429
Ely 143
Elyster *fluß.* 570
Embrun 106
Emden 521
Emerita 46
Emir 836. 839
Emmerich 474
Ems 250. 500
Emser-Bad 495
Enchusia 234
Enchuyse ibid.
Engadin 291
Engelsberg 615
Engern 506
Engetten 779
Enghien 209
England 128
Situation 129
Grösse 130
Flüsse 131
Eintheilung 131. 132
Provintzen 133
Land 153
Einwohner 153
Religion 154
Conqueten 180
Alte Völcker 182
Engolisma 81
Engolismensis *Prov.* 81
Engoulesme ibid.
Eniacham 890
Ens *fluß.* 392
urbs 394
Ensisheim 440
Ensishemum ibid.
Entre Minho è Douro 25
Eous Oceanus 12
Eperies 760
Eperoda 309
Ephesus 817
Ephraim 833
Epidaurus Limera 798
Epirus 789
Episcopicella 285
Episcopivilla 443
Epoisus 214
Eppingen 451
Erack 848
Erakazem ibid.
Erfordia 582
Erfurt ibid.
Erla 760
Erlangen 481
Ermeland 726
Ernus 172
Eroanum 849
Erpach 487
Ertzbisch. in Deutschl. 643
Ertzgebürge 572
Ervan 849

Erythræum Mare 808
Erzerum 843
Eſchwege 492
Eſcia 159
Eskdal ibid.
Eſcurial 42
Eßlingen 426
Eſonis Terra 872.941
Eſpagne 34
Eſpernon 79
Eſſecium 767
Eſſeck ibid.
Eſſen 505
Eſſendia ibid.
Eſſex 137.138
Eſſexia 134
Eſtarrac 96
Eſte 322.329
Eſtero *fluß.* 924
Eſthen 703
Eſthonia ibid.
Eſtotiland 918
Eſtreccho 15
de Gibraltar 37
Eſtremadura *Hiſp.* 40. 46
Port. 25. 26
Etruſci 373
Etſch 299
Euboea 801
Euſemia 370
Eugenii *Inſ.* 171
Eulenburg 571
Evora 27
Evreux 87
Euphrat *fluß.* 809
Euripus 15
Chalcidicus 802
Europa 19
Eintheilung 19
Gräntzen 19
Gröſſe 22
Waſſer 20
Eurotus *fluß.* 797
Eurus 2
Eutin 533
Exarchus 349
Exceſter 141
Exonia ibid.
Extremadura *Hiſp.* 40.46
Port. 25.26
Eyder *fluß.* 527
Eyland 16
Eyſach *fluß.* 412
Eyß-Meer. 21

F.

FAgonia 494
Falciana 393
Falckenau 609
Falckenburg 216
Falckenſtein 460.461
Falconis Mons 216
Falmouth 142
Falmuthum ibid.
Falſter 680
Fama Auguſta 823
Famagoſta 823

Fano 350
Fanum
S. Angeli 740
S. Asaphi 153
S. Bertrandi 95
Boleslai 604
S. Briori 85
S. Clodoaldi 75
S. Dionysii 75
S. Euphemiæ 370
S. Fidei 915
Fortunæ 350.534
S. Galli 296
S. Germani 75
S. Gislenii 209
S. Goaris 492
S. Gotthardi 765
S. Jacobi 923
de Storeâ 924
S. Joh. de Uloa 914
S Joh. in Mauriana 307
S Joh. Luisii 94
S. Joh portus dicit. 930
S. Leonhardi 398
S. Luciferi 48
S. Macloßii 84
S. Michaelis 924
S. Palladii 94
S. Papuli 97
S. Pauli 194
S. Pauli Leonini 85
S. Quintini 90
S. Salvatoris 897.925
S. Sebastiani 926
S. Venantii 194
S. Viti 214.398
Uriæ 941
Farnese 320.358
Faro di Messina 375
Faros 30
Fars 847
Farsalo 792
Farsistan 347
Fasanen-Insul 55
Favonius 2
Fauquemont 216
Fazo 841
Feder-See 426
Fehr-Bellin 631
Fehrden 525
Feldberg 549
Feldkirch 429
Feldkirchen 398
Felin 704
Feltri 331
Feltrinus Ager ibid.
Feltrium ibid.
Femern 531
Fenestrange 459
Ferden 525
Ferdinandi *Inf.* 905
Fermanach 172
Fermo 351
Ferrara 346.347.348

Ferreri 340
Ferreta 435
Ferrette ibid.
Ferro 167.689. 903
Ferroenſes *Inſ.* 689
Feſſa 879
Feſſanum Reg. 878
Feſte-Land 17
Feſt 879
Fifa 259
Figolo 790
Filadelphi 818
Fimera 531
Final 317
Finnicus ſinus 690
Finnland 701
Finſterniß 996
Finſterwald 596
Finſtringen 459
Fionia 679
Fiorenza 342
Firmum 351
Fiſchberg 485
Fiſchhauſen 729
Flandern 190.195
Flandria 190
Gallica 195.200.203
Hiſpan. 195 196
Holland. 196. 203
Imperialis 200
Teutonica 199
Flandricæ *Inſ.* 928
Flaviobriga 54
Flensburg 528
Flevolandia 234
Fleury 212
Flexia 80
Flint 153
Flißingen 240
Florentinus *ager* 342
Florentiola 320
Florenz 341.342
Florenziola 320
Floriacum 212
Florida 915
Floriopolis 83
Fluvius 16
argenteus 920
Fluxus & Refluxus 16
Fœderatum Belgium 230
Fœdus
Canum 290
decem Jud. 290
Domus Dei 290
Hanſeaticum 538
Fogaras 778
Foix 97
Fondi 363
Fons *Bellaqueus* 74
Epiſcopi 209
Rapidus 55
Sanus 308
Fontaineblau 74

Fontaine l' Eveque 209
Fora 530
Forchheim 457
Forensis *Pros.* 83
Forez ibid.
Formentera 63
Formosa 871
Forst 596
Fort *Dauphin* 904
Louis 443
Nassau 890
Fortalitium Ludovici 143
Forteventura 903
Forth 158
Forthea 158
Fortunatæ *Ins.* 902
Forum *Julii* 332
Julium 327
Tiberii 281
Fassano 308
Fossigniacus tractus 307
Fossigny ibid.
Foya 818
Franche Comté 126
Franchimont 228
Franci 674
Francia 69
nova 916
Franken 476
Franckenberg 573
Franckenstein 618
Franckenthal 451
Franckfurth am Mayn 488
an der Oder 631
Fränckische-Kreis 667
Francodalia 451
Francofurtum *ad Mœnum* 488
ad Oderam 631
Franconia 476
Franckreich 69
Gräntzen 69
Wasser 69
Nachbarn 70
Grösse 71
Flüsse 71
Eintheilung 72
Provintzen 72
Land 112
Einwohner 113
Religion 114
Regiment 114
Conqueten 115
Alte Eintheilung 116
Anhang 121
Franecker 252
Frantzhagen 551
Frascati 353
Frauenburg 727
Frauen-Feld 282
Frauen-Prießnitz 577
Freisingen 405

Frejuls 103
Fretum 15
Anian 941
Bonifacii 381
Britannicum 70
Conſtantinop. 782
Dardanellarum 782
Dabiſii 940
Gaditanum 37
Gallicum 70
Herculeum 37
Hudſonis 912.916.941
Mæreum 909
Magellanicum 909
Mamertinum 375
Menay 153
Morinorum 70
Naſſobium 939
Oreſandicum 678
Siculum 375
Uriæ 941
VVaigatz 733.939
Freyberg 572
Freyburg
Burg. 437
Helv. 270
Amt 574
Freudenberg 508
Freudenſtadt 416
Freye Land 200
Freyſingen 405
Friaul 327.331
Friburgum 270.437
Friedberg 422
Friedeberg 403.498
Friedeland 549.604
Friedenſtein 586
Friderici oda 683
Fridericoburgum 679
Fridericopolis 531
Fridericoſtadium 630.686
Friedlingen 448
Friedrichsburg
Afric. 890
Dan. 679
Palat. 450
Friedrichs-Oede 683
Friedrichsſtadt
Holſat. 531
March. 630
Norbb. 686
Friedrichswerder 630
Frigida Zona 959
Friſche Haf 635.727
Friſia
Orientalis 251.521
Occidentalis 231.251
Friſii 674
Frießland 251.942
Oſt- 521
Weſt- 251
Fritzlar 493

Friuli 327
Fuentarabia 55
Fugger 422
Fulda 494
Fundi 363
Fünen 679
Fünffkirchen 766
Furnæ 198
Furnes ibid.
Fürsten in Deutschl. 648
Fürstenberg 418
Fürstenstein 398
Fuxiensis *Com.* 97
Fyrth 155
of forth 156
of Clyd ibid.

G.

GAbalensis *Pros.* 100
Gabali 119
Gacheti 842
Gad 833
Gadebusch 545
Gades 49
Gaditanum fretum 37
Gaditanus Portus 49
Gæda 363
Gagvetia 842
Galatia 822
Galilæa 829
Galiläische Meer 828
Gallæci 68
Galles 832
Gallia 69
Aquitanica 117
Belgica ibid.
Bracata ibid.
Celtica 116
Cis-Alpina 116.372
Comata 118
Lugdunensis 116
Narbonnensis 116
Togata ibid.
Trans-Alpina 116
Gallicia 41.53
noba 914
Gallicum fretum 70
Gallipoli 368.784
Galliva 176
Callivensis *Comitatus* 176
Gallovidia 159.176
Gallovvay 159 176
Gand 196
Gandavum ibid.
Gandersheim 517
Gandersum ibid.
Gandia 53
Ganges 809.852
Gagericus Sinus 855
Ganodurum 286
Gap 106
Garabusa 801
Gardelegen 628
Garnesleja 88
Garnsey ibid.

Garonne 71
Gartia 635
Garumma 71
Garz 635
Gaſcogne 91. 93. 95
Gaſter 282
Gaſtinois 76
Gavre 96
Gaurenſis *Com.* *ibid.*
Gaza 827. 831
Gedanum 727
Gedroſia 850
Gefürſtete Aebte 646
Gefrorne Meer 21
Gelbern 216. 217. 243
Geldria 191. 217
Aſia *858*
Superior *217. 243*
Gelnhauſen 498
Gelobte Land 828
Gemunda *Auſt.* *395*
Sbebor. *427*
Genes 335
Geneva 295
Geneve ibid.
Genevenſis Tractus 306
Genevois 306
Genezareth 828
Genf 295
Genfer See 259
Gengenbach 427. 431
Gent 196
Genua 334. 335
Genuenſis respublica 324
Georgia 839
Gera *urbs* *579*
fluß. *588*
Gerardi mons 399
Gergenti 379
Germania 385
inferior *182*
Germanicum Mare 130
Germersheim 452
Gernrode 561
Geroldseck 423
Gerolſtein 470
Gerresheim 464
Gerſau 286
Gerſovia ibid.
Gerſtberg 199
Gertrudenberg 238
Gerunda 60
Geſpannſchafften 557
Geſtade 18
Geſtricia 698
Getæ 785
Gevalia 698
Gianuti 384
Gibelinen 415
Gibraltar 48
Gibraltaria ibid.
Gibigenſtein 556
Giengen 427

Giennum 49
Gieſſen 492
Giſhorn 511
Gigeri 883
Giglio 384
Gihun 845
Gilan 849
Gilead 833
Gilgel 883
Gilgenburg 730
Gingen 427
Gippevicum 143
Girona 60
Giſſa 492
Givaudan 100
Givet 212
Giulli 170
Glacenſis *Com.* 609
Glaciale *Mare* 861
Oceanus 11
Glamorgan 151
Glandata 103
Glandeve ibid.
Glaris 276
Glarona ibid.
Glaſcovv 161
Glaſcovium ibid.
Glasquo ibid.
Glasquum ibid.
Glaucha 574
Glatz 609
Gleichen 590
Glaſſariæ *Inſ.* 267.989
Glimma 772
Globus 946
Globum ſtellen 976
Gloceſter 145
Gloceſtria ibid.
Glogau 623
Glogavia 623
Glottana 161
Glotta *fluß.* 156
Glottæ æſtuarium 156
Glücksburg 519
Glückſelige Arabien 838
Inſuln 902
Glückſtadt 533
Gneſen 712
Gnesna ibid.
Gnevum 728
Goa 33. 856
Gockern 760
Gode Hope 936
Godera 238
Görde 512
Goes 241
Goeſa 241
Goeree 238
Gœritienſis *Com.* 400
Görlitz 593
Görtz 400
Golconda 858
Goldberg 547.621
Göldne Fließ 840
Göldene Halb-Inſul 860

Goldingen 732
Gold-Küſte 889
Golette 884
Golfo 14
di Bengala 855
di Cambaya *ibid.*
di Colochinna 797
di Coron 797
di Lepante 794
di Nauplia 798
di Salonichi 790
di Sqillate 370
di Tarento 359
di Triſte 334
di Venetia 299. 328
Golnow 539
Gomorra 758. 828
Gonfaloniere 338
Gonzaga 324. 339
Gorcum 238
Gorea 164
Gorgona 384
Gorgones *Inſ.* 904
Gorichemium 238
Gorlitium 593
Gorlofen 547
Goſe *fluß.* 516
Goſen 831
Goßlar 516
Gotha 586
Gothenburg 695
Gothi 706
Gothia *Orientalis* 693
Occidentalis 695
Meridionalis 696
Gothland 693
Inſul 695
Göttingen 515
Gottorp 530
Goud-Küſte 889
Goude 236
Grabow 546
Grace 103
Gradiſca 400. 767
Gradus 7
Græcia 786
magna 372
propriè ſic dicta 793
Græcium 396. 579
Grätz *Styr.* 396
Voigtl. 579
Grafen in Deutſchl. 653
Grajum 127
Grammont 94
Grammontium *ibid.*
Gran 764
Granada 41. 50
nova 915
Grandes 43
Grandiſonum 283
Grandmont 199
Grangebar 858
Granicus *fluß.* 818
Granſee 283

Granvicenſ. *Leporia* 744
Graſſa 103
Gratianopolis 105
Gratioſa *Inſ.* 903
Grave 223
Graubündter 288
Graudenz 726
Graue Bund 290
Gravelina 202
Gravenhage 236
Graveſand
Angl. 136
Holl. 237
Gray 127
Greiffenberg 455. 620
Greiffenſtein 620
Greiffswalde 636
Grenoble 105
Grethſil 522
Gevelingen 202
Grevenburg 455
Grevismolen 545
Griechenland 786
Griechiſch-Weiſſenburg 775
Griechiſche Religion 735
Grimaldi 340
Grimme 571
Grimmenſtein 586
Gripswalde 636
Griſones 288
Griſſa 619
Grodno 721
Groll 246
Gronia 940
Gröningen 249. 250
Grönland 940
Gronsfeld 510
Grœnvicum 136
Groß-Britannien 129
Groß Fürſt 735
Groß-Glogau 623
Groß-Hertzog
Florentz 342
Lithauen 720
Groß Meiſter 381
Groß Novigrod 737
Groß-Polen 712
Groß-Reuſſen 732
Groß-Saltz 555
Groß-Waradein 762. 779
Gröſſe der Welt 7
Groſſe Haaf 635
Groſſe Tartarey 746
Groſſen Hayn 568
Grotkau 617
Grubenhagen 514
Grünberg 624
Grunde 518
Grüne Vorgebürge 888
Grünhain 573
Grüningen 558
Gryphiberga 620
Gryphimontium ibid.

Grypsholm 692
Grypswalde 636
Guadalajara 914
Guadaloupe 931
Guadalquivir 39
Guadelupia 931
Guadiana 34.39
Guadicia 51
Guadix ibid.
Guanahamia 933
Guarda 28
Guardiſtallum 323
Guaſtalla ibid.
Guatimala 914
Guben 596
Guelpherbytum 516
Gugerni 672
Guienne 73.91.93
Guilli 170
Guilhelmoſtadia 238
Guilhelmi *Inſ.* 936
Guimaranes 29
Guina 89
Guinea 889
noba 944
Guines 89
Guipuſcoa 55
Guiſa 90
Guiſe ibid.
Güldene Halb Inſul 860
Güldene Vließ 840
Gulette 884
Güntzberg 419.447
Gurcum 398
Gurgiſtan 840
Guria 841
Gurck 398
Guriel 841
Güſtrow 545
Guſurate 854
Güterbock 563
Guttenzell 431
Gützkow 636
Gyula 761

H.

Haag 236
Habeſſinia 896
Habsburg 268
Hadamar 495
Hadelia 525.551
Hadelland 551
Hadersleben 529
Hafen 18
Hafnia 677
Haga Comitum 236
Haganoa 568
Hagenau 442
Hagenau Land-Vogtey 444
Hagenoa 442
Hagenovv 548
Haidenheim 415
Haidersheim 438
Haigerloch 417

Hailsbron 482
Hain 568
Hainant 190
Hala *Belg.* 209
Saxonum 555
Sveßor. 427
Tirol. 411
Halberstadt 557
Halb-Insul 17
diſſeits Ganges 855
jenſeits Ganges 855
Halicarnaſſus 818
Halicz 717
Halicia ibid.
Hall in Niederlanden 209
in Sachsen 555
in Schwaben 427
in Tyrol 411
Halland 696
Hallermünd 515
Ham 505
Hamburg 536
Hameln 513
Hamersbach 417
Hamilton 162
Hammona 505
Hamptoncour 137
Hamptoni Curia 138
Hanau 495
Hannonia 190
Hannover 513
Hanovia 495
Hanſee-Städte 538
Hantonia 139
Hantshire ibid.
Haran 844
Harburg 511
Harderwick 246
Harderwycum ibid.
Hardfort 144
Harlem 233
Harlingen 252
Hart *fluß.* 451
Hartenberg 458
Hartenſtein 574
Hartzburg 519
Hartzwald 518. 599
Harwyck 138
Haſſia 489
inferior 490
ſuperior 491
Haſſelt 248
Haſunda 698
Hatuanum 760
Hatvvan ibid.
Havana 929
Havel *fluß.* 629
Havelberg 629
Havre de Grace 86
Hatzfeld 496. 626
Hatzgerode 561
Haye 237
Hebrides *Inſ.* 165

Hebron 831
Hebudæ *Inſ.* 165
Hechingen 417
Hecla 688
Hedena 194
Hedin ibid.
Hedinum ibid.
Hedui 118
Helvvot-Sluys 235
Heerborn 495
Heggenbach 432
Heidelberg 449.409
Heidenheim 415
Heidersheim 438
Heigerloch 417
Heilbrunn 426
Heilgeland 531
Heilgenbeil 730
Heilgenberg 418
Heilgenhafen 533
Heiligenſtadt 584
Heilig Grab 594.834
Oel 110
Heilsberg 727
Heilsbrunn 482
Heiterſen 438
Heldburg 483
Heldrungen 584
Helenen. Inſul 905
Helfenſtein 421.424
Helicon 792
Hellas 793
Helleſpont 782
Helmont 223
Helmſtädt 516
Helmſtadt 696
Helſingborg 697
Helſingen 698
Helſingfort 702
Helſingör 678
Helſingora 678
Helvæ 27
Helvetia 258
Helvii 119
Henares *fluß.* 42
Henckel 626
Henneberg 483.484
Hennegau 190.205.206
Heppenheim 464
Heraclea 48
Herat 837.850
Herbipolis 478
Herbipolitan. Epiſc. 476
Herborn 495
Hercegovina 774
Herculis *Columnæ* 37
fretum ibid.
monœci portus 340
portus 357
Hercynia Sylva 518.599
Herforden 506
Herfordienſis Com. 146
Herfort 146
Heringe 253
Hermanſtadt 777
Hermanſtein 466

Hermunduri 672
Hernhausen 514
Hernici 373
Hernosand 699
Hertzberg 514.565
Hertzogenbusch 222
Heruli 672
Hervorden 506
Hesperia 35
Hesperides *Inſ.* 904
Heſſen 489
Caſſel 489. 490
Darmſtadt 489.491
Homburg 489.493
Rheinfels 489.492
Heteroſcii 993
Hetruria 341.372
Hetruſci 373
Heudena 238
Heusden ibid.
Heusdorff 581
Hexapolis 595
Heyde 537
Hibernia 169
Hibernicum Mare 130
Hieres *urbs* 105
Inſulæ 105
Hieroſolyma 827. 833
Hildburghauſen 483
Hildesheim 520
Hilpershauſen 483
Himmelscron 480
Himmelsthür 520
Himmliſche Zeichen 980
Hinter-Pommern 637
Hippon 883
Hircania 850
Hirpini 373
Hirſchberg 620
Hirſchfeld 491
Hiſpahan 848
Hiſpalenſes 68
Hiſpalis 47
Hiſpania 34
nova 912
Hiſpanicum Belgium 190
Hiſpaniola 929
Hiſterrich 327
Hittland 166.688
Hittler-Schantze 534
Hitzacker 512
Hitzger 512
Hochberg 448
Hoch-Burgund 126
Hochländer 167
Höchſt 464
Höchſtädt 409
Hoch- und Deutſch-Meiſter 479
Hockerland 730
Hörter 503
Hof 481
Hohenberg 420
Hohen-Ems 423
Hohenlohe 487

Hohenstein
Grafsch. 496. 589
Weissen 569
Hohentwiel 415
Hohenwaldeck 404
Hohenzollern 416
Holach 487
Holland 231
Beschaffenheit 253
Einwohner 254
Religion 254
Regiment 255
Conqueten 255
Hollandia 230
nova 918. 942
Austral. 232
Septentr. ibid.
Holland *Prus.* 730
Holmia 691
Holsatia 526
propria 532
Holstein 526. 531
in specie 532
Holtzemme *flus.* 557
Homburg 519
Heßisch 490
von der Höhe 493
Houden-Eyland 936
Honslardick 237
Hoorn 228. 233
Hoorrn Cap 945
Horden 749. 837
Horeb 837
Horizont 965. 978
sensib. 966
intelligibil. 966
Horna 233
Hornanus *Com.* 228
Hospodar in Wallach 779
in Mold. 780
Hottentotten 899
Höxter 503
Hoya 508
Hoye 227. 508
Hoyerswerda 595
Hradisch 610
Hudsons fret. 912. 941
Hudwigswald 698
Huena 697
Huen ibid.
Huesca 58
Hull 149
Hullum ibid.
Hulst 205
Hulstum ibid.
Humber 131. 149
Hundingthon 144
Hundsrück 461
Hungaria
superior 758
inferior 763
Hünningen 272. 435
Hunnorum Tractus 461
Hunni 785
Hurepoix 76

Hurepoisius Tractus 76
Husum 530
Huum 227
Huxaria 503
Huy 227
Hydruntum 361.368
Hyrcania 850
Hyrcanum Mare 807

I.

Jabeluncka 614
Jaca 58
Jacobi *Inſ.* 904
Jacobipolis 917
Jacca 58
Jadera 772
Jägerndorff 615
Jägersburg 679
Jaen 49
Jaffa 827
Jahrs-Zeit 989
Jaicza 771
Jamaica 930
James-Tovvn 917
Janna 792
Jannina ibid.
Janſeniſten 225
Japonia 871
Jarmouth 143
Jaromitz 605
Jaſſy 780
Java 867
Jauer 619
Jauria 620
Jaurinum 763
Javorovv 717
Iberia 36. 40. 840
Iberus 36. 40
Jberg 503
Icaria *Inſ.* 805
Icauna 111
Iccius portus 90
Iconium 820
Idſtein 495
Idumea 830
Jean 896
Jeddo 871
Jedſo 941.872
Jempteland 698
Jemptia 698
Jena 585
Jenecopinga 694
Jenizaja 943
Jericho 831
Jeroslau 740
Jerſey 88
Jeruſalem 827.831.833
Jeſi 350
Jeſreel 833
Jeſſo 941.872
Jeſuiten 57
Jevern 523
Jezzo 872

Igilgelium 883
Iglaw 610
Ignis terra 945
Ignium regio ibid.
Jihun 845
Ilantz 290
Ilarus 413
Ilenburgum 571
Iler 413
Ilerda 60
Ilergetes 68
Ilium 817
Illyricum 785
Illyrien ibid.
Illyrii 373
Ilm *fl.* 585
Ilmenau 485
Ilmenûs Lacus 737
Ilva 358. 383
Imaus 810
Imerette 841
Immediate Güther 388
Incolismensis *Prob.* 81
Independenten 154
India 852
Orient. 851
Occident. 907
Intra Gangem 852
Extra Gangem ibid.
Ost⁹ 851
West⁹ 907
Indianisch Meer 808
Indicus Oceanus 12
Indostan 853
Indus *fluß.* 809. 852
Industriosa 337
Ingelheim 452
Ingermannland 702
Ingolstadt 403
Inis-Owen 171
Inn *fl.* 402
Innernes 163
Innernium ibid.
Innthal 291
Inowlocz 715
Inquisition 65
Inskilling 172
Inspruck 410
Insubres 373
Insubria 372
Insul 16
Insulæ 200
Æolides 383
Accipitrum 927
Ad Ventum 931
Africæ 902
Americanæ 927
S. Andreæ 760
Asiaticæ 812
Azores 33. 927
Baleares 41. 62
Barlo Vento 929
Britannicæ 129

Bourbon 906
Canariæ 902
Caribes 931
Christophori 932
Crucis 931
Curzolari 804
Cyclades 804
Dæmonum 935
Ebudæ 165
Echinades 804
Eugenii 171
Ferdinandi 905
Flandricæ 928
Fortunatæ 902
Franciæ 72
Gleſſariæ 167. 689
Græciæ 798
Grüne Vorgebürge 888
Hebrides 165
Hebudæ ibid.
S. Helenæ 905
Heſperides 904
Hitlandicæ 688
Infra Bentum 932
Lazari 937
Latronum 936
Liparæ 383
Longæ 680
Lucayæ 929. 933
Luciæ 931
S. Margarethæ 764
Mariæ Annæ 93
Matthæi 905
Mauritii 906
Michaelis 928
Montis ferrati 931
Neutrales 805
Occidentales 165
Phaſianorum 55
Philippinæ 870
Pityuſæ 41. 62
Portus divitis 930
Principis 905
Salomonis 936
Sanctæ 531
Sapanæ 937
Schetlandicæ 166. 688
Scoticæ 157
Silurum 142
Sottobento 932
Sporades 804
Stœchades 165
Tabaci 932
Teſtudinis 931
Tremitanæ 384
Velarum 937
Vulcaniæ 383
Intemelium 336
Interamnenſis 25. 28
Inthal 291
Inurea 309
Joachimsthal 609. 632
Jochten 844

Jogalia 178
Johann 896
Joh. Boccole 501
Johan-Georgenstadt 573
Johann Georgii villa 573
Johannesburg 730
Johanniter-Meister 438
Johanniter-Ritter 381
Johnstohn 163
Jöncöping 694
Jonia 211
Joppe 827.831
Jordan 829.832
Joyeuse 100
Joyosa ibid.
Ipra 201
Ipswvick 143
Ipuscoa 55
Iraca 848
Irenopolis 26
Irmenseul 503
Iroquoix 917
Irrland 169
Situation 169
Grösse 169
Flüsse 169
Eintheilung 170
Einwohner 178
Land 178
Religion 179
Irrländisch. Meer 155. 169
Irsingen 430
Irvan 849
Isala 185. 243
Isara 105. 402
Isaschar 832
Isehia 364
Iselmonde 239
Iselstein 238
Isenacum 585
Isenburg 496
Isendic 204
Iser 402
Isere 105
Islandia 167.688
Isle 16
de France 72.74
d' Oleron 82
de Re 82
Islebia 588
Ismaeliter 837
Ismid 818
Isna 426
Isnich 817
Isny 426
Isole 16
di Tremiti 384
di Lipari 385
Ispahan 848
Issus 820
Isthmus 17
Ægypti 892
Corinthiacus 795
Panamicus 911.912
Istria 317.333

Italien 298
Italiæ *Situation* *ibid.*
Gröſſe 300
Land 300
Einwohner 301
Flüſſe 299
Religion 301
Herren 302
Eintheilung 303
Obertheil 304
Mitteltheil 341
Untertheil 359
Alte Provintzen 371
Alte Völcker 373
Anhang 375
Italiän. Land-Vogteyen 284
Itter 491
Ituna 149.156
æſtuarium *156*
Itzehoe 532.536
Ivanogorod 703
Juda 831
Judæa 829
Judenburg 396
Ivenach 546
Ivetot 87
Jugria 741
Juhorski 741
Ivica 63
Juliacum 471
Julianopolis 54
Jülich *ibid.*
Jülichiſcher Streit 475
Julinum 637
Julioburgum 622
Juliusburg 622
Jung-Buntzel 604
Junge-Pfaltz 408
Jungfer-Kloſter 536
Juniuladislavienſ. Pal. 715
Ivoix 214
Jura 126
Jurea 309
Juſtingen 422
Juſtinopolis 333
Jüterbock 563
Jutia 859
Jutia *meridionalis* *681*
ſeptentrionalis *ibid.*
Jütland 681

K.

Kacheti 842
Kadan 604
Kärnthen 397
Kalb 414
Kalckberg 511
Kaliſch 712
Kalten-Nordheim 485
Kam *fl.* 742
Kaminiec 718
Kargapol 740
Kauffbäyern 426
Käyl 470
Käyſer 641

Käyserl. Flandern 200
Käysersberg 440
Käysersheim 409
Käyserslautern 452
Käysers Stuhl 282
Käysers werth 469
Kehler-Schantze 441
Keisheim 409
Kelheim 403
Kempren 425
Abt 428
Kent 133. 135
Kerry 178
Kexholm 702
Kiel 532
Kilan 849
Kilckenny 175
Kildare 174
Kilmore 173
Kilonium 532
Kimi *flus.* 699
Kimi-Lapmarck 699
Kinges 175
Kingston 139
Kingstovvne 175
Kinsalia 178
Kintzinger-Thal 418
Kiobenhaven 677
Kiovv 718. 719
Kirchberg 453
Kirchenstaat 341. 346
Kirchvvall 166
Kitzingen 478
Klein-Asien 814
Polen 710
Pommern 728
Reussen 716
Tartarey 745
Venedig 425
Kletgau 42
Klettenberg 590
Klingenberg 465
Klippen 17
Kloster-Bergen 554
Kloster-Neuburg 393
Knapdalia 160
Kneiphof 729
Kneitlingen 519
Kniphusen 523
Knockfergus 171
Kochem 467
Kockenhusen 705
Koker 416
Kola 744
Kolbingen 683
Königgrätz 605
Königsberg 729
Königseck 422
Königsfeld 268
Königshofen 479
Königslutter 517
Königsöhr 692
Königstein 568
Kosacken 751
Köthen 561

Krack 837
Kralovvirades 605
Kreiſe 663
Kremelini 740
Krems 393
Krim 747
Krumlavv 607
Krusvvic 715
Kudack 719
Kufſtein 411
Kündorff 485
Kupfferberg 698.620
Kupffer Bergwerck 690
Kuttenberg 606
Kyburg 275
Kyle 160
Kynſale 178
Kynſalia ibid.
Kyritz 629
Kyrmann 850

L.

LAbacum 399
La Baſſee 201
Laborador 918
Laboris Terra 362
Labour 93
La Breſſe 108
LaBreſſeChalonnoiſe 108
La Brie 76. 112
Lacedæmon 797
La Conception 923
Laconica 798
Lacus 15. *Aſphaltites* 828
Benacus 330
Biennenſis 293
Brigantinus 259
Circonienſis 399
Comenſis 317
Conſtantienſis 259
Curlandia 729
de Geneße 259
di Locarno 317
Ilmenus 737
Laconicus 797
Lemanus 259
Lucarnenſis 317
Lucernenſis 279
Maggiore 317
Major ibid
Murtanus 270
Neocomenſis 294
Pilati 279. 280
Plumarius 426
Podamicus 259
Tigurinus 274
Traſimenus 351
Venerus 696
Ladenburg 458
Ladoga 702
La fleche 80
Lagenia 170.173
Lago di Perugia 351
La graſſa 348
La Haye 237

La Hogue 87
Laholm 696
Lahr 448
Lajazzo 820
Laland 680
La Manche 69.130
La Marche 84
Lameca 28
Lamego ibid.
La Meuse 122
La Mothe 124
La Moure 890
Lampsacus 818
Lampspring 520
Lancaster 149
Lanciana *Prob.* 366
Lanciano 366
Landaf 151
Landarum tractus 95
Landau 403.442
Landava 151
Land-Charte zu legen 2
Land der Schwartzen 888
ob der Ens 392
unter der Ens 392
von Hadeln 525
ober Maes 215
Landen 221
Landes 95
Laddrecium 208
Landrecy ibid.
Landsberg 403.454.633
Lands-Cron 697
Polon. 711
Landshut 403.619
Land-Vogtey Hagenau 444
Langeland 680
Langensaltz 584
Langen-Schwalbach 492
Langres 111
Languedoc *superior* 96
Inferior 98
Langvedocia 73
Laodicea 819.826
Laon 76
La Palma 332.903
Lapland 699
La Plata 920.923
Lappia 699
Danica 700
Moscowitica 700.736
Sbec. 700
La Puglia 360
Lapurdensis tractus 93
L' aquila 365
L' arache 880
Laredo 55
Laredum ibid.
Lariſſa 792
La Rochelle 82
Larta 789

La santa casa 56
Lascarum 94
La Suisse 258
Laterano 353
Latini 373
Latitudo Loci 970. 977
Latium 372
Latobricus pagus 423
La Toscana 341
La Trimoville 81
La Trinidad 933
Latronum *Insc.* 936
Laval 80
Lavallium ibid.
Lavantinus Episc. 398
Lavantum 398
La Vaur 97
Laubach 399
Laubana 595
Lauben ibid.
Lauchstädt 576
Laucostabulum 273
Laudania 158
Laudera 440
Laudunum 76
Lauenburg 550. 639
La vera crux 914
Lauffenburg 420
Laugingen 409
Lauretum 351
Lausanne 269
Laußnitz 592
Ober- 593
Nieder- 596
Lausonium 269
Laus Pompea 317
Lautenthal 518
Lauter 452
Lauterburg 45
Lautereck 455
Lautereccensis Præf. 455
Lautern 452
Lauenburg 550. 693
Lorenburg 393
Laxovium 87
Lebeguin 556
Le Bugey 109
Lebus 632
Le Cambresis 206
L' Ecaut 185
Lecce 368
Leccus 186
Leck 186. 402. 413
Lectora 96
Lectoure ibid.
Ledesma 46
Le Detroit di Caffa 747
Legaten 346
Legia 198
Legio 40. 45
Legnano 330
Leicester 146
Leiden 235
Lein 170

Leine 586
Leiningen 458. 496
Leinster 170
Leipzig 570
Leiria 26
Leißnick 571
Leitkirch 426
Le Lis 198
Le Loing 77
Lemberg 620
Pol. *716*
Lemovicum 92
Lemovicensis *Prov.* *ibid.*
Le Maine 79
Lemanus Lacus 259
Lemgovv 508
Lemnus *Insc.* *805*
Le mont de Vauge 122
Lemovices 119
Lemovicum 92
Lenczitz 713
Lennox 161
Lentium 194. 394
Lenz 194
Leoberga 414. 620
Leobusium 623
Leodiensis Episc. 226
Leodium 227
Leogus 165
Leon 40. 45
Leonberg 414
Leonicum 330
Leopoldinum 759
Leopoldstadt *ibid.*
Leopolis 716
Le pais bas 183
Le pais d'aunis 82
Le pais de Vaud 269
Le pais de reconquis 89
Lepante 794
Le pas de Calais 69
Le Passage 55
Leporia *Grandicens.* *744*
Maritima *ibid.*
Tersa *ibid.*
Le Puy 100
Lerida 60
Lerma 48
Lesbus *Insc.* *805. 824*
Lescar 94
Le Senois 111
Les Isles de Hieres 105
Les Landes 95
Les sept Isles 85
Les Sevennes 100
Lessines 209
Letha 158
Letrim 175
Letten 704
Le Valois 76
Levante 325, 786. 814
Levinia 161
Leubus 623
Leucadia 803

Leucas 803
Leucate 98
Leuchtenberg 407
Leucopetra 574
Leucorea 564
Le Vermandois 90
Le Vexin 75
Levinia 161
Leutmeritz 603
Leutsch 759
Leuze 209
Levvarden 251
Levvis 165
Lexovium 87
Leyden 235
Leye *fluß.* *198*
Libanon 826
Libanova 791
Libavv 732
Liburni 373
Liburnus portus 343
Libya 886
Libyci 373
Liceſtria 146
Liechfield 147
Lichſtal 273
Lichtenau 488
Lichtenberg 443. 454
Lichtenburg 565
Lichtenfels 478
Lichtenſtein 615
Licus 402, 413
Liebe 594
Liebenau 508
Liebenthal 620
Liefland 703
Liege 227
Ligeris 71
Ligne 209
Ligniacum ibid.
Lignitz 621
Ligue 290
Ligures 373
Liguria 298. 372
Liguſtiſche Meer 298
Lile 200
Lilerium 195
Lillers 195
Lima 922
Limburg 190. 215. 488
Limfort 682
Limmerick 177
Limoges 92
Limoſin ibid.
Lincolne 147
Lincolnienſis *Com.* *147*
Lincopia 694
Lincöping ibid.
Lindau 425. 431
Linea æquinoct. 7. 952
Lingen 509
Lingones 111, 119
Linie 7
Linz 394

Lion 72.82
Lionnois 82
Liparæ *Inſ.* 383
Lipker Tartern 751
Lippe *Com.* 507
flus. 505
Lippſtadt 507
Lipſia 570
Lis 198.203
Liſabon 26
Lisbona ibid.
Liſieux 87
Lithauen 720
Lithlandia 704
Lithuania 720
Litomerium 604
Litomyſſel 606
Littora 17
Cantii 137
Littus 17
Livadia 793
Livorno 343
Lixa 880
Loanda *S. Paulo* 32.898
Loango 897
Lobenſtein 579
Lobkovvitz 408. 624
Loburg 555
Locarnenſis *Præf.* 284
Locarno ibid.
Lochabria 164
Lochau 565
Lochem 246
Lockenitium 632
Locrida 791
Locris 795
Lodeve 100
Lodi 317
Lœbau 594
Löbenicht 729
Löbnitz 632
Lœgria 132
Lövvardia 251
Löwen 219
Löwenhaupt 461
Lœvvenſtein *Holl.* 245
Graff 471.486
Logovvovv 742
Lohna 492
Lohr 448
Lohra 590
Loing 77
Lojola 56.57
Loire 71
Lombardey 304
Lombaria 96
Lombez ibid.
Lomellina 316
Londino-Deriæ 171
Londinum 137
London 137
Londondery 171
Londe 137

Longavico 796
Longavilla 88
Longford 174
Longitudo loci 971.979
Longobardi 304.374
Longobardia 304
Veneta 326
Longofordium 174
Longovicum 125
Longveville 88
Longvvyck 125
Loo 246
Loquabria 164
Loretto 351
Lorna 160
Losa 43
Los Charcas 923
Los Reyes 922
Lo Strato *della Chiesa* 341
di Busseto 320
Lothiana 158
Lothringen 121
Lothusa 209
Lovanium 219
Lovensteinium 245
Louisiana 917
Louth 173
Louvain 219
Louvre 74
Lübben 596
Lubbena ibid.
Lubeca 537
Lübeck 537
Lübitz 547
Lublin 711
Lucajoneca 933
Lucani 374
Lucania 372
Lucayische Insuln 919
Lucca 337
Luccau 596
Luccensis Respubl. 324
Luceburgum 213
Lucena 576
Luceria 323.367.717
Lucerina *Prob.* 367
Lucerne *Canton* 279
Thal 312
Luchovv 512
Luciæ *Inf.* 935
Luciferi fanum 48
Luciona 81
Lucko 717
Lucronium 55
Lücksburg 529
Lucus 54
Ludera 440
Lüders ibid.
Ludovici portus 85
Luganensis *Præf.* 284
Lugano 284
Lugdunensis *ager* 82
Galliæ 216
Præf. 72

Lugdunum *Batav.* 235
Gall. 82
Lugo 54
Lugronno 55
Luſium 94
Lula 699
Lula-Lapmarck 699
Lumellinæ Tractus 316
Lunæ montes 896
Lunde 535
Lunden 696
Lundis 696
Lüneburg 511
Luneville 124
Lupara 74
Lupia 177
Luſatia 592
Superior 593
Inferior 596
Luſignan 81
Luſitani 34
Luſitania 22
Luſitanica *Prob.* 34. 67
Luſon 81
Luſuc 717
Lutera 517
Regia ibid.
Lutetia 74
Luteva 100
Luthenſis Comitatus 173
Lutra *flus.* 452
Cæſarea ibid.
Lutter 517
Lutterberg 515
Lutum 173
Lüttich 226
Lützelburg 190. 213
Lützelſtein 442
Lützen 576
Luvvow 716
Luxembourg 190. 212
Luzara 323
Luyck 227
Luzena 576
Lycaonia 822
Lycia ibid.
Lydia 821
Lymicus Sinus 682
Lyth 158

M.

MAas 122. 185
Macao 33. 865
Macaſar 869
Macedonien 790
Macerata 351
Maceriæ 111
Machian 869
Machſelrain 404
Madagaſcar *Inſ.* 904
Madera 33. 905
Madiana *Pref.* 284
Madrigallego 47
Madrigallexum ibid.
Madrit 41

Mähren 609
Maelstrom 687
Mæreum fretum 909
Magadoxa 901
Magdeburg 552.554
Magister Ord. Teut. 479
Magellan. *Fretum* *909*
Mare *13.924*
Terra *924*
Magliana 793
Magliano 352
Magnesia 793
Magog 863
Mahometh 838
Grab 839
Majævilla 291
Maina 797
Maine 79
Mainburg 479
Meinland 166.688
Mainlandia 166
Mainotten 797
Mainungen 484
Majoratus Sylvæ Ducis 223
Majorca 62
Majorica ibid.
Malabar 856
Malacca 51.859
Malaga 51
Malagetta 891
Malatia 821
Malchin 546
Malchow 546
Maldivæ *Inf.* *867*
Male 867
Malmesbury 140
Malmoe 697
Malmogia ibid.
Malobodium 207
Malta 381
Malteser-Ritter 381
Malvasia 798
Malzan 626
Mamertinum *fret.* *375*
Man 153
Manasse 833
Mande 100
Manderscheid 461.470
Mandubii 119
Manfredonia 366
Manheim 450
Manilla 870
Manliana 352
Mannia 153
Mans 80
Mannsfeld 588
Mantua 322.323
Carpetanorum *41*
Mantuanus *Duc.* *305*
Mar *di Marmora* *782*
del Nord *12.908*
de sala *808*
del sur *13*
della

della zabache 747
del Zur 13. 908
Marathonius Campus 793
Maraz 821
Marca Trevigniana 327
Marche 84
Marchia
d'Ancona 347. 350
Gallica 84
Grafschafft 504
Media 630
Noxa 633
Prignitia 629
Tarbisina 326
Uckerana 632
Vetus 628
Vinidorum 400
Marchthal 429
Marck Brandenb. 626
Grafschafft 504
Marckful 585
Marcodurum 472
Marcomanni 672
Mare 14
Adriaticum 299
Ægeum 787
Aquitanicum 70. 91
Æthiopicum 875
Album 12. 734
Arabicum 808. 845
Atlanticum 21. 908. 875
Australinum 908
Australe 12
Balticum 21. 676
Boreale 11
Britannicum 69. 130
Cantabricum 36. 56
Caspium 807. 845
Christianum 919
Congelatum 733
Cronium ibid.
Deucaledonium 155
Eoum 12
Erythræum 808. 875
Galilæa 828
Germanicum 21. 130. 155
Glaciale 21. 733. 861
Hibernicum 130. 155. 169
Hyrcanum 807. 845
Ibericum 36
Indicum 808. 875
Jonicum 787
Ligusticum 298
Magellanicum 13. 924
Mediterran. 20. 36. 808
Meridionale 12
Moscobitic. 733
Mortuum 828
Nigrum 747. 782
del Nort 908
Occidentale 12
Occiduum 12
Orientale ibid.
Pacificum 13. 808. 908

Purpureum 915. 935
Rubrum 808 875. 915
de Sala 845
Sarmaticum 733
Scythicum 808. 861
Septentrion. 13
del Sur 908
Tartaricum 808
Tyrrhenum 298.
Vermejo 915. 935
delle Zabache 747
Margarita 384
Inſ. 933
Maria Lauretana 351
Mariæ Annæ *Inſ.* 937
Mariæburgum
Belg. 208
Boruſſ. 725
Mariæ Cella 396
Marianer 439
Maridunenſis *Com.* 151
Marienburg 208
Marienſtern 595
Marienthal ibid.
Marienwerder 730
Marien-Zell 396
Marignano 318
Marinum 359
Markſul 585
Marlia 75
Marly ibid.
Marne 110. 112
Marnia 162
Marocco 881
Marochium ibid.
Maroniten 816
Marpurg 490
Marr 162
Marſal 124
Marſeille 102
Marſi 374
Martia Villa 214
Martinique 931
Martinsburg 411
Martisburgum 575
Marville 214
Maryland 917
Maſacum 228
Maſagan 32. 881
Maſcate 839
Maſcon 107
Maſeick 228
Maßfeld 484
Maſovien 713
Maſſa 340
Maſſeick 228
Maſſerani *Print.* 340
Maſſerano ibid.
Maſſilia 102
Maſtricht 223
Matamba 898
Matapan 798
Materan 868

Mathem. Div. Orb. 5
Matiſco 107
Matrona 110
Matthæi *Inſ.* 905
Maubeuge 207
Mauer um Sina 864
Mauriana 307
Maurienne ibid.
Mauriciburgum 569
Mauritania 881
Tingitana 878
Mauritii *Inſ.* 906
Mauſilum 844
Mawaralnaha 862
Maxelrain 404
Mayence 463
Mayenfeld 291
Mayenne 80
Mayenſis *Com.* 176
Mayerie 223
Mayn 389. 475
Maynburg 479
Méynz 463
Mayo 176
Mazagan 881
Mazara 378
Meaux 112
Mecca 838
Mecchra ibid.
Mecheln 220
Mechlinium ibid.
Mecklenburg 541. 545
Medelpadia 698
Medenblick 234
Medgies 778
Media 849
Mediate Güter 388
Medicei 345
Medices ibid.
Medieſus 778
Medina 383
Celi 45
Sidonia 49
Talnabi 839
las Tornes 339
Mediolanenſ. *Duc.* 305. 314
Mediolanum 315
Santonum 92
Mediomatrices 119. 125
Mediovicus 124
Mediterraneum *mare* 20
Mednicy 723
Meduacus 136
Meduana 80
Medway 136
Medwisch 778
Meer 14
Meerbuſen 15
Meer Enge 15
bey *Caffa* 747
Meer Strudel 15
Megalopolis 542. 545
797
Megalopolitanus *Duc.* 542

Megara 794
Megaris ibid.
Meiland 314
Meissen 558.566
Stadt 567
Meisterthum 382
Meldæ 112
Meldola 358
Meldorf 535
Meldulanus *Princ.* *358*
Meleda 774
Melignanum 318
Melilla 880
Melita 774
Melli 888
Mellingen 282
Melodunum 76
Melun ibid.
Melus *Inf.* *806*
Memel 729
Memmingen 425
Memphis 893
Menapii 257
Menavia 153
Mendrisiana *Præf.* *284*
Mendrisio 284
Menena 203
Menin ibid.
Mentheid 160
Menthitia ibid.
Meppen 501
Meræum fretum 909
Meran 410
Merche 159
Merchia ibid.
Mercia 134.144
Mer *de Biscaja* *35*
de Gascogne *70*
Mergenthal 479
Mergentheim ibid.
Merida 46
Meridies *x*
Meridianus 961 981
primus *964*
Meridional. *Ocean.* *12*
Merioneth 152
Mernis 162
Mernisia ibid.
Merovæi fossa 235
Merseburg 575
Merspurg 428
Mervinia 152
Mervve 234
Mesopotamia 844
Messana 377
Messenia 797
Messina 377
Metæ 125
Metelino *Inf.* *805.824*
Methone 796
Methymna 839
Metina celi 45
Metling 400

Metternich 468.659
Metulum 400
Metz 125
Meurſianus *Com.* 228
Meurtre 123
Meuſe 122.185
Mevve 728
Mexicana 913
Mexicaniſche See 912
Mexico 912.913
Mexicum 913
Meyenfeld 291
Meyland 314.315
Meyſenheim 454
Meziers 111
Michael *Inſ.* 928
Michalovv 726
Middel-angeln 134
Middelburg 240
Middelfarth 679
Middel-Sex 137
Middelſexia ibid.
Midia Orient. 175
Midianiter 830.837
Milano 315
Milaſſo 818
Milazzo 377
Miletus 818
Milfort 152
Militzſch 626
Milo *Inſ.* 806
Mimatum 100
Mincius *fl.* 328
Mindana 871
Mindelheim 421
Minden 504
Mindonia 54
Mingrelien 841
Minho 24
Minius ibid.
Minorca 62
Minorica ibid.
Minsck 722
Minuten 7
Minzo *fl.* 323
Miquelez 62
Miquenez 879
Miranda *de douro* 29
Durii ibid.
Mirandolano 339
Mirandulanus *Duc.* 339
Mirapincum 99
Miravia 549
Mirepoix 99
Mirovv 549
Miscum 722
Miſena 567
Miſir 892
Miſitra 797
Miſnia 558
Miſſionarii 811
Mittau 732
Mittelländ. See 20.36
808

Mittelbare Stände 388
Mittelmarck 630
Mittel-Sex 137
Mitylena *Inſ.* 805
Moabiter 830
Modena 321
Modon 796
Möllen 551
Mœnus *fluß.* 389.476
Mönſterberg 617
Mörs 474
Mœſia 785
Mœurs 474
Mogol 853
Moguntia 463
Mohatz 767
Mohilovv 722
Mohrenland 896
Moldau 780
Molina 43
Molinos 58
Molinum 83
Moliſe 366
Moliſinus *Com.* 361
Moluccæ *Inſ.* 869
Momonia 171.177
Mona 153.680
Monachium 402
Monachodamum 233
Monachorum *Rodum* 430
Monaco 340
Monagham 172
Monaſteriolum 89
Monaſterium 501
Neoburgicum 393
in Ball. Greg. 440
Meyenfeldi 467
in Tarentaſia 307
Monbaza 900
Moncagliere 309
Mondego 24
Monden-Finſterniß 996
Mondonnedo 54
Mondovi 308
Mone 680
Monicoga 252
Monferrat 312
Mongal 863
Mongatſch 761
Mongibello 377
Mongomery 152
Monicoga 252
Monmelianum 306
Monmoranciacum 77
Monmouth 145
Monœci *Princ.* 340
Monomotapa 901
Mon Reale 379
Mons 208
Altus 355
Albanus 93
Alcinus 344
S. Angeli 367
Appenninus 300
Bellicardus 434

Brutlerus 516
Cæsaris 440
Calerius 309
Ferax 312
Ferratus 312
Flasconis 354
Fusculus 365
Gertrudis 238
Hannoniæ 208
Libanus 826
Ludovici 101
Lunæ 896
Medus 214
Pessulanus 99
Regalis 308
Regius 379.467.729
Rosarum 162
Thabor 466
S. Tinoci 202
Vogesus 122.439
Montabour 466
Montagnes de Vauge 439
Montalbanum 93
Montalcino 344
Montalto 355
Montauban 93
Montbelliard 434
Montcassel 202
Monte
S. Angelo 367
Caballo 353
Fiascone 354
Foscolo 365
Santo 791
di Somma 364
Montensis *Duc.* 463
Montes 208
Lunæ 896
Pyrenæi 38
Riphæi 741
Sudeti 619
Montferrat 313
Montfort 242
Grafft. 419.422
Montiers en Tarentaise 307
Montis ferrati *Inf.* 931
Mont Lovis 101
Montmedy 214
Montmelian 306
Montmoranacy 77
Montpellier 99
Montrevil 89
Montrolium ibid.
Montrose 162
Montroyal 467
Montsara *Inf.* 931
Monumethia 146
Morau *fluß.* 609
Moravia *Scot.* 163
Moravus *fl.* 609
Morbegno 292
Morbonium ibid.
Mordua 739
Morea 795

Morga-

Morgana 376
Morini 119
Morinorum fretum 70
Moritania 79
Moritzburg 555. 569
Morlachia 772
Morlacken ibid.
Mortaigne 79
Mortara 316
Mortaria ibid.
Mortuum mare 828
Morviedro 52
Mosa 122. 185
Mosambique 33. 900
Mosbach 451
Mosburg 403
Moscau *Russ.* 739
Lusat. 595
Moscau 732
Situation ibid.
Flüsse 733
Land 734
Einwohner 734
Regiment 735
Religion 735
Eintheilung 735
Moscovia 732
Orientalis 736
Occidentalis ibid.
Moscoviticum mare 733
Moscowitisch Lappland 744
Moscow-Tartarey 742
Moscua 739
Mosel 122. 185
Mosella 122. 185
Mosoul 844
Mothæa 124
Motir 869
Moulins 83
Moun 171
Mounster ibid.
Moure 890
Mourgues 340
Mourray 163
Moyenvic 124
Mzcislau 722
Muda 233
Muer *fluß.* 395
Mühlberg 570
Mühlhausen *Thur.* 591
Sundg. 296. 435
Mul 165
Mula ibid.
Muldau 598
Muldauer-Kreiß 601
Mülingen 561
Müllenbach 778
Müllendonck 470
Mumien 893
Mumpelgard 434
München 402
Münchroden 430
Munda 24. 515
Münden 515

Mungatsch 761
Munikedam 233
Münster 500
im Meyenfeld 467
im Gregorienthal 440
Münsterberg 617
Mura *fl.* 395
Muratum 283
Murbach 440
Murcia 41. 51
Muremansk. Lepor. 744
Murray Fyrth 156
Mürs 474
Murta *fluß.* 123
Murtanus *Lacus* 270
Mürten 283
Mürter-See ibid.
Muscarum *Inf.* 936
Mussipontum 124
Mutina 321
Muyden 233
Mycenæ 798
Mylæ 377
Mysia 785
minor 821
major ibid.

N.

NAbe *fluß.* 475
Nachod 605
Nacsia 806
Nadir 967
Naerden 233
Nagaische Tartarn 750
Nagornoy 742
Nahe *fluß.* 454
Namslau 618
Namur 210
Namurcensis *Com.* 190
Namurcum 211
Nancejum 123
Nancy ibid.
Nannetes 84. 119
Nanquin 865
Nantes 84
Naphthali 832
Napoli 362
di Malvasia 798
di Romania ibid.
Narbo 98
Narbonne ibid.
Narbonnensis *Gall.* 117
Narda 233
Nardo 369
Nardemum 233
Narenta 773
Narenza ibid.
Naro ibid.
Narsinga 857
Narva 704
Nassau 460. 494
Fort 890
Dietz 495
Dillenburg 494
Hadamar 495
Idstein ibid.
Ott-

Ottweiler 495
Saarbruck ibid.
Schaumburg ibid.
Siegen 494
Usingen 495
Weilburg 495
Nassovium fret. 939
Natangen 730
Natolia 814
in specie 816
Nava fl. 454
Navarino 796
Navarra 41.56
inferior 57.94
superior 57
Naulum 336
Naumburg 577
Naupactus 794
Nauplia 798
Naxus Inf. 806
Nazareth 832
Nazianzum 820
Neapolis 359.362
Necker 412
Negapatan 857
Negres 910
Negroponte 801
Neguz 896
Neisse flus. 593
urbs 617
Nellenburg 420
Nemausus 99
Nemetes 672
Nemorovv 549
Nemosium 76
Nemours ibid.
Nemus Vicenarum 75
Neoburgicus Ducatus 461
Neoburgum Donau 409
Rhein 438
Sanem. 679
Neocæsarea 819
Neocomensis Com. 294
Neocomensis lacus ibid.
Neo-Comum 294
Neokircha 273
Neo-marchia 407.778
Neoselium 758
Neostadiensis Præf. 451
Neostadium 451. 514
Neptunium 354
Nericia 693
Neritum 369
Nervii 257
Nerwinden 221
Nether Tyrone 172
Nettuno 354
Netum 378
Neu-Bekehrte 114
Neu-Brandenburg 549
Neuburg 294
Donau 408
Grafschafft 294
Neuburger-See 294

Neu-Candien 800
Neu-Castilien 40. 41
Neuchastel 294. 454
Neu-Dänemarck 919. 941
Neu-Dreßden 567
Neue Marck 633
Welt 907
Neuenburg 294. 438
Neuen-Kalden 547
Nevers 78
Neufchastel 294
Neugart 737
Neuheusel 758
Neuhusium 503
Neu-Jorck 918
Neu-Kirch 273
Neu-Kloster 544
Neu-Königpol 719
Neumarck 407. 778
Neu-Mexico 915
Neu-Navarino 796
Neuport 140
Neu-Rupin 63
Neu-Serinvvar 765
Neus 469
Neusol 759
Neustadt 547
an der Aisch 481
an der Hart 451
an der Leine 514
an der Orla 579
Mecklenburg 547
Wienerisch 393
Schwäbisch 416
Neustädtel 408
Neustria 88
Neutra 759
Neutrales *Inf.* 805
New-Aberdeen 162
Newcastle 150
New-Königpol 719
Nicaria *Inf.* 805
Nicæa *Bithyn.* 817
Sabaud. 310
Palea 313
Nicienſis Comitatus 310
Niclaiburgum 610
Niclas-Burg ibid.
Nicomedia 818
Nicopia 692
Nicopolis 781
Nicosia 823
Nidda 491
Nidrosia 686
Niedergang der Sonnen 981
Nieder-Baden 447
Bäyern 402
Burgund 109
Catzen-Einbogen 492
Deutschland 183
Elbe 525
Elsaß 439
Engadin 291
Hessen 490

Kärnthen 397
Languedoc 98
Laußnitz 596
Münster 405
Nabarra 94
Oesterreich 392
Pfaltz 448
Rhein 433.462
Rheinis. Kreis 665
Sachsen 521.559
Sächs. Kreis 670
Steyern 395.396
Ungarn 763
Wesel 474
Niederland 182
Gräntzen 183
Grösse 184
Flüsse 185
Eintheilung 186
Spanische 189.190
vereinigte 189
Frantzösische 189
Nienburg 508.561
Nienhaus 503
Nieper 708
Niester 707
Nieva *fluß.* 702
Nieves 932
Nieuport 198
Niger 876
Nigritania 888
Nigritarum Regio ibid.
Nigritia ibid.
Nigrum mare 22
Ndus 875 891.896
Niemägische Frieden 244
Nimegen 244
Nimes 99.605
Niniva 199
Ninive 844
Ninove 199
Niphonia 871
Nisi-Novogrod 739
Nissa *fluß.* 593
urbs 617.776
Nithesdal 159
Nithia ibid.
Nitria 759
Niucki 862
Nivelle 221
Nivernois 78
Nivernum ibid.
Nivigelda 221
Nizza 310
della paglia 313
Noaille 81
Noesen 778
Nördlingen 426
Nogar *fluß.* 725
Nola 363
Noli 336
Nombre *de Dios* 921
de Jesus 924
Nomenium ibid.
Nomeny 124
Non-Conformisten 154

Norburg 529
Nord-Beveland 241
Nord Capo 687
Norden 2. 522
Nordena 522
Nord-Holland 232
Jütland 681
Nordische König-Reiche 675
Nordland 698
Nordl. America 912
Nordlinga 426
Nordoburgum 529
Nordovicum 143
Nord-Pol 7. 950
Nord-Schottland 162
Nord-See 21. 130. 154. 183
Nordstrand 531
Nord-VValles 151. 152. 919. 941
Nord-Wind 2
Noriberga 438
Norici 673
Normandie 72. 86
Normannia 72
Normänner 88
Nortfolck 143
Northamton 145
Northamtonia 145
Northausen 591
Northeim 515
Northeimium frigid. 485
Northumberland 148. 150
Northumbria 135
Norvagia 684
Norwegen 684
Situation 684
Land 684
Einwohner 684
Eintheilung 685
Inſuln 688
Norvvick 143
Noſtitz 487. 609
Noteburg 702
Noto 378
Nottingham 147
Notus 2
Nova *Albion* 942
Andaluſia 921
Anglia 918
Britannia 919
Francia 916
Gallicia 914
Granada 915. 921
Guinea 944
Hiſpania 912
Hollandia 918 945
Seelandia 945
Sbecia 917
Zembla 939
Novara 317
Novellara 339
Noveſium 469
Novigrad 769

Novigrod 737
Noviliacum 81
Noviodunum 76
Noviomagus 244
Novoburgum 508
Novogardia *magna* 737
Novogorod ibid.
Novogrod
Seberiæ 738
VVeliki 737
Novogrodecum 721
Novo-Grodeck ibid.
Novoſtadium 393
Sbebiæ 416
Novum
Brandenb. 549
Caſtrum 150
Eboracum 918
Novus portus 140.198
Noyon 76
Nubien 895
Nuceria 367
Nuithonia 287
Numantini 68
Numidia 884
Nürnberg 48
Nyborg 679
Nycöping 692
Nyenſchantz 702
Nyland 703

O.

OBeliſci 893
Ober-Baden 446
Bäyern 402
Bühl 446
Elbe 558
Elſaß 439
Engadin 291
Geldern 216
Heſſen 490
Kärnthen 397
Langbedoc 96
Laußnitz 593
Ligue 290
Münſter 406
Nabarra 57
Oeſterreich 392
Pfaltz 407
Rhein 433
Rheiniſche Kreis 669
Sachſen 559
Sächſ. Kreis 667
Steyern 396
Ungarn 758
Wald 516
Weſel 467
Yſſel 247
Obernheim 442
Obernſtein 460
Obius *fluß.* 733. 809
Oby *fluß.* 733. 809
Occa *fluß.* 739
Occidens 1
aſtibus 999

hybernus 999
Occidentale *mare* 12
Occidentales *Inſ.* 165
Occiduus Oceanus 12
Occiduum *mare* *ibid.*
Occitania 73
Oceanus *ſide* Mare
Ochamum 147
Ochſenfurt 478
Ochſenhauſen 429
Ochſenſtein 443
Ocker 516
Ockera ibid.
Ocrida 791
Oczacoviſche Tartern 750
Odenſee 679
Oder *flus.* 389. 611
Oberburg 633
Odeſchalchi 358
Odia 859
Oedenburg 763
Oeland 694
Oels 622
Oelsnitz 578
Oenipons 410
Oenus 402
Oeſel 704
Oeſterreich 392
Oeſterreich. Kreis 664
Oettingen 404. 417
Ofen 764
Oſtenburg 427
Ogigia 87
Ognatum 55
Ohmeburg 493
Olandia 694
Olaw 622
Olcinium 789
Oldenburg 522
Oldenſael 249
Oldenſalia 249
Oldeslo 533
Oleron 94
Olinda 926
Oliva 728
Oliventia 27
Olivenza ib.
Olmütz 610
Olmutium ibid.
Olsna 622
Olympia 796
Olympus 792
Olyſſippo 26
Ombras 410
Ommeland 250
Onega 740
Oneglia 311
Onelia ibid.
Onnate 55
Onoldinum 482
Onolzbach ibid.
Onolsbacum ibid.
Onomatheopolis 921

Ophir 859
Ophiusa 63
Ophra 844
Oppa *fl.* 615
Oppavia ibid.
Oppeln 617
Oppenheim 452
Oppolia 617
Opslo 686
Or 748
Ora 17
Ora *aurea* 889
dentium 889
Occidentalis 355
Orientalis ibid.
Oran 883
Oranien 104
Oranien-Baum 560
Oranienburg 631
Oranienpolder 235
Orben 283
Orbetellum 357
Orbita solis 953
Orbitello 357
Orcades Insulæ 166
Orcadische Insuln ibid.
Orckney ibid.
Ordens Meister 646
Orebro 693
Orenge 104
Orense 54
Oresca 702
Oresundicū fretum 678
Oretani 68
Oriens 1.325
æstibus 999
hybernus ibid.
Orientale *mare*, *oceanus* 12
Origuella 52
Oriola ibid.
Oristagni 380
Orixa 858
Orlamünde 580
Orleans 72.77
Ormus 850
Orpha 844
Orsojum 474
Orsoy ibid.
Orsuna 49
Ortenau 427
Ortenburg 398.404
Ortruf 591
Orvieto 354
Osca 58
Oschatz 569
Osismii 119
Osma 45
Osnabruga 502
Osnabrück 502
Ossuna 49
Ost-Angeln 134
Ost-Anglia 134
Osten 2

Ostenby 695
Ostenda 197
Osterburg 628
Osterland 580
Osterode 514. 731
Osterwick 557
Ost-Frießland 521
Ost-Gothland 893
Ostia 353
Ost-Indien 852
Ostium 18
Ostro-Gothia 693
Ost-Rußland 741
Ost See 21. 676. 689
Ost-Wind 72
Otinum 533
Otranto 361. 368
Ottendorff 552
Ottenstein 467
Ottersberg 525
Oringa 417
Ottonia 679
Ottweiler 460. 495
Oudenarde 198
Oudewater 237
Overflacke 238
Oveſand 85
Ovetum 54
Ongeli 855
Oviedo 54
Oukam 147
Ourique 28
Ouſe 143
Ouſtiuch 742
Oxama 45
Oxfort 145
Oxonia ibid.
Oxus 845

P.

PAcificum *mare* 13. 908
Paderborn 503
Padua 328
Padus *fl.* 299
Päbſtl. Gebiete 341. 345
Pæmani 257
Paganorum Nuceria 367
Pagliano 359
Pagus latobricus 423
Pais d' aunis 82
Pais bas 183
Pais reconquis 89
Pais de Vaud 269
Palæopyrgum 580
Palæſtina 828
Palamos 60
Palamus ibid.
Palatinatus 710
inferior 433
ſuperior 401
Palentia 46
Palermo 379
Paleſtrina 358
Palianus *Duc.* 359

Palma *urbs* 332
Inf. 903
Palmarum civitas 902
Palmarum prom. 889. 901
Palmosa *Inf.* 806
Palum 94
Palus 16
Mæotis 734. 747
Volcæa 765
Pamiers 97
Pampelone 56
Pamphili 359
Pamphylia 822
Pampus 232
Panama 911
Panamicus *Isthmus* 911
Pannonia 785
Pannonii ibid.
Panormus 379
Papa 766
Papalma 194
Papaume ibid.
Paphlagonia 822
Papho 823
Papia 316
Pappenheim 421
Paradies 844
Paragai 925
Paralleli 953
Paran 837
Paranay 926
Parchim 546
Parckan 760
Pardubitz 605
Parentium 333
Parenzo ibid.
Paria 921
Paris 74
Inf. 806
Parisii 74. 119
Parma 319
Parnassus 792
Parthenopolis 554
Parthia 848
Parus *Inf.* 806
Pascua de flores 915
Passagius portus 55
Passau 405
Passavium 406
Patacina 58
Patavinus ager 328
Patavium *Ital.* 328
Bavariæ 406
Pathmus *Inf.* 806
Patræ 796
Patrasso ibid.
Patrimonium Petri 347. 354
Pau 94
Pavia 316
Paul *des trois chasteaux* 106
Pax *augustæ* 46
Julia 28

Noßiomagenſis 244
Pechinum 864
Pecking ibid.
Pedemontium 305. 308
Pediculi 374
Peene *fl.* 636
Pegau 571. 577
Pegnitz *fl.* 488
Pegu 859
Peina 520
Peitz 597
Pelasgia 793
Peligni 374
Pella 790
Peloponneſus 795
Pelſina 608
Penbrochium 152
Penbrock ibid.
Penick 574
Pen-Inſula 17
intrà Gangem 853
extra Gangem ibid.
Rhodigiana 329
Pennon de Velez 880
Pen-Sylvania 918
Penzlin 547
Peræa 830
Perche 79
Pergamus 816
Perigord 92
Perigueux ibid.
Periſcii 995
Perleberg 629
Perlen 835
Perlenbanck 839
Permia 741
Permsky ibid.
Pernau 704
Pernambucum 926
Pernſtein 729
Peronna 90
Peronne ibid.
Perouſe 312
Perpignan 101
Perpinianum ibid.
Perſepolis 847
Perſia propria ibid.
Perſicus Sinus 851
Perſien 845
Perſis 847
Perth 163
Perthia ibid.
Perthum ibid.
Perticenſis Regio 79
Peru 922
Perua ibid.
Perugia 351
Peruſia ibid.
Peruſina vallis 311
Peſaro 350
Peſcavia 597
Peſchiera 330
Peſckau 597
Peſt 762

Petersberg 556. 582
Peterborough 145
Petershagen 504
Petershausen 430
Peterwardein 768
Petigliano 345
Petra 837
Petricorienſis regio 92
Petricorii 119
Petricorium 92
Petricovv 713
Petrina 770
Petri Varadinum 768
Petroburgum 145
Petronell 394
Petzora 741
Petzur 737
Pfaltz Rhein 448
Sachſen 581
Pfeffer 856
Pfiretanus Comit. 435
Pfirt ibid.
Pfortzheim 447
Pfreimt 408
Pfullendorff 426
Pfyretanus Com. 435
Pharſalici Campi 792
Pharſalus 792
Pharus 30. 894
Phaſanen 841
Phaſianorum *Inſ.* 55
Phaſis 841
Phernambuco 926
Philadelphia 818
Philadelphia *Quack.* 918
Philippe 924
Philippeville 208
Philippi 791
Philippin. Inſuln 870
Philippoburgum 457
Philippopoli 784
Philippopolis 208. 784
Philipsburg 457
Philips-Stadt 695
Philiſter 830
Phladirtinga 237
Phocæa 818
Phocis 794
Phœnicia 828
Phrygia *major* 821
minor ibid.
Phthiotis 793
Phyſica diviſio Orb. 6
Piacenza 319
Planoſa 384
Piccardia 72
Piccardie 88
Piccolomini 605
Picentini 374
Picenum 372
Pico 339. 902
Picquinacum 90
Pictavia 80
Pictavium ibid.

Picti 182
Pictones 119
Piemont 306.308
Pienza 344
Pieria 791
Pignerol 106. 309
Pikzovv 711
Pilati lacus 280
Pillau 729
Pilſen 608
Pinarolium 106.309
Pincken 241
Pindus 792
Pinna 365
Pinneberg 534. 535
Piombino 357. 358
Piquigny 90
Pireo 793
Pirn 568
Piſa 343
Piſano ibid.
Piſaurum 350
Piſcaria 330
Piſeck 607
Piſidia 822
Pitha *fluß.* 699
Pitha Lapmarck ibid.
Pityuſiſch-Inſeln 41.62
Pitzur 737
Pitſchovv 711
Pizarrus 922
Placentia 47. 319
Placentiæ *Duc.* 319
Plaga mundi 1
Planaſia 384
Plata *fluß.* 920
urbs 923
Platææ 802
Plaue 546
Plauen 578
Plavia 546.578
Pleiſſe 570
Pleiſſenburg 571
Pleymouth 141
Pleymůden ibid.
Pleſcow 737
Pleſſæ 626
Plimuthum 141
Pliſſe 570
Plockco 714
Ploſcum ibid.
Plötzkau 561
Plön 532
Plumarius Lacus 416
Plumbinum 358
Plumbinus *Duc.* 357
Plurium 291
Plurs ibid.
Po *fl.* 299
Podamicus lacus 259
Podebrocenſis *Circ.* 601
Podlachia 714
Podberder-Kreis 601
Podolien 718

Pöhl 544
Pörnstein 729
Pözau 631
Poictiers 80
Poictou ibid.
Pola 333
Polares *Circuli* 958
Pole 739
Polez 707
Situation ibid.
Flüsse 707
Land 708
Einwohner 708
Religion 708
Eintheilung 709
Anhang 724
Polesia 721
Polesine di Rovigo 329
Policastro 364
Poli Elevatio 968
Politica divisio orb. 6
Polocium 723
Polonia 707
major 721
minor 711
Polozk 723
Polozkie 722
Polus 7. 949
arcticus 7. 949
antarcticus 7. 949
Pomerania
citerior 635
ulterior 637
Pomerellia 727
Pomesania 730
Pommern 634
Pomonia 166
Pompejopolis 56
Ponente 335
Pons arolæ 285
Pont a mousson 124
Ponthieu 89
Ponticum ibid.
Pontipolis 99
Pontifara 75
Pontoyse ibid.
Pontus 822
Pontus Euxinus 22. 747. 782. 807
Pordenone 332
Porentru 434
Port a port 29
Port vendrez 102
Porta 578
Porta ferrea 779
Portalegre 27
Portæ Caspiæ 849
Portia 398
Port-Louis 85
Port Vendres 102
Porto 29
Portolongone 357
bello 921
fino 336
fermjo 358

Hercole 357
Iongone 357.383
Maon 62
Real 930
Ricco ibid.
S. Stephano 357
Venere 336
Portland 141
Portsmouth 139
Portsmüden 140
Portugall 22
Situation 23
Gröſſe 23
Flüſſe 24
Eintheilung 24
Land 30
Einwohner 31
König 31
Religion 32
Conqueten 32
Alte Völcker 34
Portugieſiſch Meer 21
Portus 18
alacris 27
Aquæ pulchræ 914
Cale 29
Caroli 698
S. Crucis 774
Delphini 336
dibitis 930
Ferrarius 384
Gaditanus 49
Gratiæ 86
Herculis 357
Iccius 90
Liburnus 343
longus 357. 383
Ludobici 85
Magnus 139
Mago 62
Naonis 332
Nobus 140. 198
Paſſagius 55
Piræeus 793
Pulcher 921
S. Stephani 357
Telonienſis 103
Veneris 102. 336
Poſega 769
Poſen 712
Posnania ibid.
Poſonium 758
Potoſi 923
Potsdam 631
Pozzuolo 363
Pracenſis Circ. 601
Prachenſer Kreis 607
Præcopia 748
Præfect provin. Hagenoenſis 444
Præf. Italicæ 284
Prælaten 646
Præneſte 358
Præſidii Status 356

Prage 602
Pragelana Vallis 312
Pragelas ibid.
Pragenſis Circ. 599
Precop 748
Precopenſer Tartarn 749
Preez 536
Pregel *fluß.* 729
Prema 741
Premislia 716
Prenslovv 632
Preßburg 758
Presbyterianer 154. 168
Preveſa 789
Preuſſen 724
Polniſches 725
Brandenburg 725
Pribuſium 624
Prieganitz 629
Prieſter Jean 896
Primus Meridianus 961
Principatus *citerior* 360
ulterior 361
Principis *Inſ.* 905
PrintzVVilh Eyland 936
Printz von VVallis 150
Priorat 382
Prisnitia 577
Promnitz 626
Promontorium 18
Actium 790
Artabrum 53
Aphrodiſium 61.102
Antibeſtæum 142
bonæ ſpei 899
Charidemum 51
Crucis 39.61.102
Palmarum 889
Sacrum 30
Saturni 52
Septentrionale 687
Verubium 165
Vincentii 30
Viride 888
Proponris 782
Profecho 334
Profegger-Wein 334
Provence 102
Provincia 73
Provinciæ liberæ 282
Prum 467
Prumia ibid.
Pruſia 816
Pruſſia 724
Polonicæ 725
Brandenburgicæ ibid.
Prybus 624
Ptolomais 827
Pucinum 334
Puglia 360
Puiecerda 61
Puckfluß 394
Puritaner 154
Purſia 816

Puteoli 363
Putlingen 460
Puy 100
Pylus 796
Pyræus portus 793
Pyramiden 893
Pyrenäische Gebürge 38
Pyrmont 508
Przemisl 716

Q

Qvacheu 865
Qvacker 154
Quadi 673
Quaqua Cüst 889
Quebec 916
Quedlinburg 565
Queiß 795
Quenes 175
Queneſtowne ibid.
Quercetum 207
Quercy 92
Querfurt 559. 562
Quernhameln 513
Quesnoy 207
Quiers 309
Quieras 311
Quietiſten 350
Quimper 85
Quinque Eccleſiæ 766
Quiola 900
Quiri Regio 944
Quiſtus 595
Qvito 922
Quivira 942

R.

Raab *fluß.* 765
Rab *urbs* 765
Raboldi Rupes 440
Raceburgum 550
Rachelburgum 396
Rackelsburg 396
Rackonick 603
Racovv 711
Radegaſt 560
Radnor 152
Radzivil 723
Rätzenmarck 764
Raguſa 774
Rainfall 334
Rammelberg 519
Ranzow 533
Rapallo 336
Rapersvilla 286
Rapoa 172
Rapoy ibid.
Rappersweil 286
Rappoltſtein 440
Raſeborg 702
Raſtadt 447
Raſtenburg 730
Ratenau 632
Ratibor 616
Ratisbona 405
Ratſchin 602

Rattenberg 411
Ratzeburg 543. 548. 550
Rava 713
Ravenna 349
Ravensberg 505
Ravensburg 426
Ravenstein 224
Rauraci 297
Rauracorum augusta 273
Rea 82
Rechberg 421
Rechlingshausen 469
Reckheim 509
Rednitz *fl.* 477
Redones 84. 119
Rees 474
Regen *fl.* 405
Regensperg 275
Regenspurg 405
Bisthum 405
Reggio 321
Regiensis Duc. ibid.
Reginæ *Com.* 175
Reginæ Gradecium 665
Reginæpolis 175
Regio-mons 729
Regio 321
Bituricensis 78
Perticensis 79
Petricorienſis 92
Rutenienſis 93
Regiopolis 175
Regis *Com.* 175
Curia 479
Regium 103
Lepidi 321
Regum civitas 922
Reichenau 428
Reichenbach 579
Reichenberg 605
Reichs-Grafen 653
Reichs-Ritterschafft 663
Reichsstädte 660
Reif 411
Reifferscheid 470
Reigelsberg 488
Reims 109
Reinbeck 534
Reineck 487
Reinfeld 532
Reinfrey 160
Reipolts-Kirch 461
Remi 109. 119
Rems-Thal 414
Renfroana 160
Rennes 84
Rennthier 700
Rennsburg 532
Rens 469
Reschow 737
Resp. *Helv.* 263
Grisonum 289

Retel 111
Retelium ibid.
Retimo 800
Revel 704
Reunitions-Kammer 445
Reussen 579
groß 732
klein 716
roth 716
schwartz 731
Reutlingen 427
Reyes 922
Reyswyck 237
Rezan 738
Rhætia 288
Rhæti 288. 297
Rhegio 370
Rheguia 282
Rhein 185. 259. 432. 611
Rheinbergen 469
Rheinfelden 420
Rheinfels 492
Rheingaw 464
Rheingrafenstein 459
Rheinstein 557
Rheinthal 282
Rheinzabern 456
Rhena 243
Rhenen ibid.
Rhenofelda 420. 491
Rhenogavia 464
Rhenus 185. 259. 399. 432
Superior 432. 433
Inferior 433
Rhoda 60
Rhodanus 71. 260
Rhodigiana *Peninsula* 329
Rhodigium ibid.
Rhodis 823
Rhodiser-Ritter 823
Rhone 71. 260
Rhitymum 800
Ribnitz 548
Richelieu 81
Richelium ibid.
Richmond 149
Richmundia 149
Riddagshausen 519
Riebenzahl 619
Riesen-Gebürge ibid.
Rietberg 508
Rieux 97
Riez 103
Riga 705
Rimini 349
Ringelheim 520
Rinteln 507
Rio 16
del Spirito Sancto 901
Rioja 55
Ripa 28. 682
Ripa alta 318

Ripacorsa 59
Ripacurtia ibid.
Ripalta 318
Risenburg 730
Ritter-Orden 381
Riva 411.270
Rivi 97
Riviera 16.284
di Levante 335
di Ponente ibid.
Rivolta 318
Rium 139
Röbel 547
Rochefaucaut 82
Rochefort 92
Rochelle 82
Rochester 136
Rochesyr von 81
Rochlitz 571
Rocroy 111
Rodemachern 215.447
Roden 275
Rodensis Abbas 430
Rodes 93
Rodium 210
Rodolphiverdia 400
Roeux 210
Römhild 483
Röteln 448
Roffa 136
Roggenburg 430
Roland 57
Rom *urbs* 352
Insul 529
Romagna 347.349
Romania 781
Romelia 795
Ronceval 57
Ronciglione 355
Roncilio ibid.
Ronckel 497
Rore 282
Roschild 678
Roscianum 369
Roscomen 176
Roses 60
Rosette 895
Rosenheimium 442
Roßheim ibid.
Rosienne 723
Roßlau 581
Rossano 369
Rossia 164
Rosthow 740
Rostock 543.548
Rotenberg 407.411.507
Rotenburg
in Fehrden 525
in Hessen 492
an der Tauber 489
in Schwaben 420
Rotenmünster 431
Roterdam 234
Rotevilla 296.425

Rothe Meer 808. 875
Rothe Rose 149
Rothomagus 86
Roth Reussen 716
Rothschild 678
Rothweil 296.425
Rouen 86
Roveredo 411
Rovergue 93
Rovigo 329
Roure 282
Roussilion 61.100
Routland 147
Roxolani 745
Ruben 833
Rubrum mare 808.875
Rueonia 55
Rudelstadt 587
Rudolphiverdia 400
Rudolphopolis 587
Rudolphstadt ibid.
Rudolphswerd 400
Rügen 637
Rügenwalde 638
Rugia 637
Rupella 82
Ruperti villa 286
Rupes ad Tonem 81
Rupes *Fergisii* 171
fortis 92
Fucaldi 82
Raboldi 440
Regia 111
Rupinum 631
Neu- 632
Alt- 631
Rura *fl.* 217.505
Ruremund 217
Ruscinonensis Com. 61
100
Rußland 732
Russa
alba 721
Lithuanica ibid.
magna 732
nigra ibid.
rubra 716
Ruteni 93
Rutheni 119
Rutlandia 147
Rutuli 374
Rye 139
Rypen 682
Ryssel 200
Rysvvyck 237

S.

S. Afra 431
S. Aimeran 406
S. Alouzie 931
S. Andreas-Berg 514
S. Andreæ 55.398
S. Andrevvs 159
S. Angeli Burgus 383
S. Angelo 353

S. Asaph 153
S. Augustino 916
S. Barthelemi 931
S. Bertrand 95
S. Bonifacii fret. 381
S. Brieux 85
S. Brioci fanum 85
S. Christofle *Inf.* 932
S. Clodoaldi *fanum* 75
S. Clou ibid.
S. Columbi *Inf.* 166
S. Croix *Inf.* 774. 931
S. Crucis portus 774
S. David 152
S. Denis 75
S. Dionysii *fanum* 75
S. Domingo 929
S. Eufemia 370
S. Eustachii *Inf.* 932
S. Fe 915
S. Flour 83
S. Gall 296
S. Georgii 431
S. Georgio della Mina 890
S. Germain 74
S. Gertrudis mons 238
S. Gever 492
S. Ghillain 209
S. Gislenii fanum ibid.
S. Goar 492
S. Gotthard 765
S. Haimeran 406
S. Helenen *Inf.* 905
S. Hubert 229
S. Hubes 26
S. Jacobi 53. 904. 923. 924
S. Jago 53
Inf. 904
Amer. 923
del Estero 924
S. Jean de Maurienne 307
S. Jean de Luz 94
S. Jean *Inf.* 934
S. Johannis *Inf.* ibid.
S. Johnston 163
S Isabella 930
S. Juan de porto Ricco 930
S. Juan d'Ulloa 914
S. Justi *monaster.* 97
S. Laurentii *fl.* 912
S. Laurentii *Inf.* 904
S. Lazari 937
S. Leonhard 398
S. Lucar 48
S. Luciæ *Inf.* 904. 931
S. Luciferi fanum 48
S. Luzia 931
S. Maclovii fanum 84
S. Malo ibid.
S. Margaretæ *Inf.* 764
S. Mariæ *Inf.* 143

S. Marino 359
S. Martha 921
S. Martin 312. 411
S. Martini vallis 312
S. Martinberg 766
S. Matthæi *Inſ.* 905
S. Matthæo 916
S. Maura 803
S. Michaelis 924
S. Miguel 924. 928
S. Morice 293
S. Nicolao *Inſ.* 904
S. Omer 193
S. Palais 94
S. Palladii fanum ibid.
S. Papoul 67
S. Paul 194
S. Paul de Leon 85
S. Paul de trois chaſteaux 106
S. Philippe 924
S. Pons 99
S. Quintin 90
S. Salvator 925. 934
S. Sebaſtian 55. 926
S. Sever 95
S. Severina 370
S. Thomæ *Inſ.* 905
Amer. 932
S. Udalrici 431
S. Veit 214. 398
S. Venant 194
S. Vincente 904
S. Vinoci mons 202
S. Viti fanum 214. 398
Saar *fluv.* 122
Saarbruck 460. 495
Saarburg 467
Saar-Louis 124
Saara Wüſten 887
Saaron 832
Saarwerden 460
Saba 839
Sabaudia 305
propria 306
Sabina 347. 352
Sabini 374
Sabioneda 339
Sabis 207
Sabluſtan 850
Sabrina 131. 145
Sabulonetæ *Duc.* 339
Sachſenburg 579. 584
Sachſenhagen 507
Saconium 420
Sagan 624
Sagium 87
Saguntini 68
Saguntus 52
Saikok 871
Saintes 92
Sala *urbs* 879
fluv. 476. 525
Salamanca 45

Salamantia 45
Salamis *Inſ.* 805
Salanckemen 763
Salaſſi 374
Sale *fl.* 476
Salée 879
Salentini 374
Salernitana *Proß.* 364
Salerno ibid.
Salfeld 586
Salii 257
Salinæ 128
Salins ibid.
Salisburgum 412
Salisbury 140
Salland 247. 248
Salm 459. 470
Salmansweiler 429
Salmurum 80
Salomonis *Inſ.* 936
Salone 773
Salonichi 790
Salopia 148
Salſes 101
Salſulæ ibid.
Saltz 555
Saltzburg 412
Saltz der Helden 515
Saltz-Meer 828
Saltz-Thal 516
Saltzungen 484
Saltzwedel 628
Salvaterra 28
Salutiæ 310
Saluzzo ibid.
Salza 555
Samarcanda 862
Samaria 827. 830. 833
Samaritani 833
Sambia 729
Sambre 207
Samland 729
Samnites 374
Samnium 372
Samo *Inſ.* 805
Samogitia 723
Samojede 743
Samoſat 826
Sampachum 279
Samsöe 680
Samus *Inſ.* 805
Sand-Bäncke 17
Sandersleben 560
Sandhoft 198
Sandomir 711
Sandovicus 136
Sandvvick 136
Sangallenſis Abbas 296
Sangerhauſen 584
Sanitia 103
Sans 111
Santa caſa 56
Santarein 26
Santiago 53

Santillana 54
Santones 92.120
Santonge 91
Santonia 91
Saone 108.127
Sapanæ *Inſ.* 937
Sara 122
Saravus ibid.
Saræburgum 467
Saræpons 460
Saragoſſa 58
Sarbrück 460
Sarburg 467
Sardica 781
Sardinien 379
Sardis 818
Sardo ibid.
Sargans 282
Sarlat 92
Sarlatum ibid.
Sarmatia *Europæa* 723
Aſiatica 724
Sarmaticum *mare* 733
Sarnen 278
Saron 832
Sarunetes 297
Sarunetum Tractus 282
Sarzana 336
Saſſari 380
Sas van Geut 204
Saturni promont. 52
Sau 399.767
Savigliano 308
Savilianum 308
Saumeur 80
Savolaxia 701
Savona 335
Savoyen 305
Sauſenberg 448
Savus 399.767
Saxones 673
Saxonia *inferior* 521
ſuperior 558
Sayd 827
Säyn 496
Scaldia 240
Scaldis 185
Scalotum 688
Scanderick 894
Scanderona 825
Scandia 696.706
Scandinavia 706
Scaphuſia 273
Scardona 774
Scarpa 193
Scatpe 193
Sceuditz 576
Schach 846
Schachſpiel 558
Schafhauſen 273
Schaffſtädt 576
Schager Rack 682
Schalott 688
Schandau 569

Schantze zur H. Dreyfaltigkeit 780
Schärdingen 403
Schärnitz 411
Schasburg 778
Schatten 992
Schauenburg 491. 506
Schaumburg Nassau 495
Schelde 185
Schellenberg 403
Schelling 252
Schenckenschantz 245
Schenckii arx 245
Schneppenstädt 517
Schettländische Insuln 166. 688
Schieland 235
Schiermong 252
Schilde 565
Schiras 847
Schiro *Inf.* 805
Schlackenwerd 447. 608
Schlaitz 579
Schlangenbad 492
Schlesien 611
Ober- 612
Nieder- 613
Schlesisch Buntzel 620
Schleßwig *urbs* 530
Ducatus 527
Schlettstädt 442
Schlettstadium ibid.
Schleußingen 484
Schlick 609
Schlusselburg 703
Schmiedeburg 620
Schnackenburg 512
Schneeberg 573
Schönaich 626
Schönberg 549
Schönborn 488
Schönbrun 393
Schönburg 574
Schonen 696
Schonhofen 237
Schonhovia ibid.
Schöningen 517
Schöppenstädt 517
Schorndorff 414
Schottland 154
Situation 154
Grösse 155
Flüsse 155
Eintheilung 156
Insuln 165
Land 167
Einwohner 168
Religion 168
Schottländ. Meer 21. 155
Schoven 241
Schreckenberg 573
Schulpforte 578
Schüssenried 430
Schütt *Inf.* 758
Schwabach 482
Schwaben 412

Schwäbisch *Gemund* 427
Hall 427
Kreis 668
Schwalbach 492
Schwartze 888
Menschen 888
Land 870
Meer 22 807
Reussen 732
Schwartzenberg 485. 573
Schwartzburg 587. 574
Schwatz 421
Schweden 689
Situation *ibid.*
Land 690
Einwohner 690
Eintheilung 690
Conqueten 706
alte Zeiten 706
Schweidnitz 619
Schweidnitz an der Elster 565
Schweinfurth 489
Schweitz 278
Schweitzer-Gebürge 258 300
Schweitzer-Land 258
Gräntzen 258
Flüsse 259
Eintheilnng 260
Canton 262
Regiment 265
Land 266
Einwohner 266
Religion 266
Unterthanen 281
Bundsgenossen 287
alte Völcker 297
Schwerin
Fürst 547
Grafsch. 547
Stadt 547
Schwibusische Kreis 625
Schwidnitium 619
Schwitz 278
Scia 165
Scio *Inf.* 805
Scirvan 849
Sclavonien 767
Scodra 788
Scopia 776
Scoriacum 42
Scoriale ibid.
Scoti 182
Scotia 154
meridion. 157
septent. *ibid.*
Scoticæ *Insulæ* 157
Scutari 788. 817
Scylla 376
Scyrus *Inf.* 805
Scythia *Asiatica* 860
Scythicum *mare* 861
Sebastianopolis 55
Sebastopolis 810

Sebatum 411
Sebenico 772
Sebulon 832
Seccau 396
Seccovium ibid.
Sechs-Städte 595
Seckingen 420
Sedan 110
Sedanum ibid.
Sedenum 293
Seduni 297
See Genezareth 828
Seehausen 628
Seeland 239
noba 945
Holl. 239
Dan. 677
See-Räuber 37
Seez 87
Segeberg 533
Segedin 762
Segelmesse 886
Segesvvar 778
Segovia 44
Seguntia ibid.
Segusiani 120
Segusium 310
Sehn 496
Sehusium 628
Seine *fl.* 71
Seir 813
Seland 677
Selandia 677. 871
Seleucia 826. 844
Selingenstadt 465
Semendria 776
Semgallien 731
Semnones 374. 673
Sempach 279
Sena 344
Send 850
Senderovia 776
Senez 103
Senftenberg 597
Seng 772
Senia ibid.
Senlis 75
Sennef 221
Senneffa ibid.
Senois 111
Senones 120
Senones *urbs* 111
Sensheim 486
Senus 170
Separatisten 154
Sephi 846
Septa 879
Sept Isles 85
Septem Insulæ ibid.
Septentrio 2
Septentrionale *mare* 13
Oceanus 11
Septimania 73
Sequana 711

Sequani 120
Seraglio 783
Serajo 771
Serchio *fl.* 337
Serezana 336
Servania 849
Serveſta 561
Servien 775
Seſto 784. 817
Seſtri di Lepante 336
Setia 801
Setubal 26
Sevennes 100
Severien 738
Severne 131
Severopolis 95
Seveſta Tiguliorum 336
Sevilla 47
del Ora 930
Shennon 170
Shires 133
Shrops 148
Shrowsburg ibid.
Siam 859
Siberien 743
Sicambri 673
Sicua 344
Sichem 833
Sicilia 375
citerior 376
ulterior ibid.
utraque ibid.
Siculi 374
Siculum *fret.* 375
Sicyon 796
Sidon 827
Siebenbürgen 776
Sieben Gemeinden 819
Siegen 494
Siegeth 766
Siena 344
Sigiſtania 850
Sigmaringen 417
Signoire 338
Siguenza 44
Silber-Flotte 910
Sileſia 611
ſuperior 612
inferior 613
Siliſtria 781
Silley *Inſ.* 142
Silo 821
Silva ducis 222
Silvæ 30
Silvanectum 75
Silves 30
Silures 182
Silurum *Inſ.* 142
Simeon 831
Simmern 453
Sina 864
Sinai 837
Sinarum imperium 812
Sinda 850

Sinesische Mauer 864
Sintzendorff 422
Sintzheim 451
Sinus 14
Aquæ dulcis 727
Argolicus 798
Austrinus 183
Bothnicus 690
Cambajæ 855
Codanus 682
Corinthiacus 794
Dollarius 249
Finnicus 690
Fleni 528
Gangeticus 855
Laconicus 797
Lymicus 682
Magnus 635
Messeniacus 797
Mexicanus 912
Persicus 845
Sanctorum 925
Squillaceus 370
Tarentinus 359
Tergestinus 334
Thessalonicus 790
Sion 293
Sirad 713
Sirmiensis *Com.* 768
Sirtes 17
Sirvan 849
Sisacum 770
Sisimo 820
Sisseck 770
Sistarica 103
Sisteron ibid.
Sitten 293
Sittichenbach 584
Sitzistan 850
Sivershausen 513
Siwas 820
Skye 165
Slany 603
Slavonia 767
Slego 175
Sleida 471
Slesvicum 530
Sluis 204
Smaland 694
Smalkalden 485
Smolensko 723.737
Smyrna 816
Smyrner-Handlung 815
Sobrarbia 59
Sobrenheim 465
Socii Helvet. 262.287
Soczova 780
Sodom 828
Sodore 166
Soest 505
Sofala 899
Sognacum 209
Soighies ibid.
Soissons 76

Soleurre 271
Solforino 339
Solingen 473
Solms 495
Solodorenſis Pagus 264
Solodurum 271
Solothurn ibid.
Solſone 60
Solſtitium 995
æſtivum ibid.
hibernum ibid.
Soltau 512
Solrholm 680
Soltquella 628
Soldwedel ibid.
Solway firth 156
Somma 364
Somme 88
Sommer-Feld 597. 625
Sommer-Inſuln 934
Sommerſeburg 518
Sommerſet 141
Sommerſetshire ibid.
Somona 88
Sondershauſen 587
Sonneburg 633
Sonneck 398
Sonnen
Auffgang 981
Finſterniß 996
Ort 980
Untergang 981
Zeichen 979
Sonnenſtein 568
Sonnewalde 597
Sontra 492
Sophi 846
Sophia 781
Sora 363. 679
Sorau 597
Sorbiga 576
Sorbonne 74
Soria 824
Sorley *Inſ.* 142
Sorlingiſche Inſuln 142
Sorrento 363
Soteropolis 897. 925
Sotto Vento *Inſ.* 929. 932
Soubola 94
Soud-walles 151. 941
Soule 94
Southamton 139
Southantonia 139
Spalatro 773
Spandau 631
Spanheim 447. 455
Spanien 34
Situation ibid.
Gräntzen 35
Dialectus 45
Gröſſe 39
Flüſſe 39
Eintheilung 40

Land 63
Einwohner 64
Religion 65
Regiment 65
Conqueten 66
alte Eintheilung 67
alte Völcker 68
Spanische Niederlande 190
Provintzen 40
Regiment 65
Land 63
Religion 65
Anhang 226
Sparenberg 505
Sparnonum 79
Special-Charten 4
Speckfeld 488
Spedia 336
Sperlinga 378
Speyer 456
Spezza 336
Sphæra 969
Spiegelberg 507
Spinalonga 801
Spira 456
Spirito Santo 926
Spitchad 140
Spitzbergen 939
Spoleto 347.352
Sponheim 454
Sporades *Inſ.* 804
Spree 593.630
Spreha *fl.* 630
Spremberg 597
Sprottau 624
Squillace 370
Stablo 228
Stade 524
Staditz 604
Stadtberg 503
Stadthagen 507
Städte-Gericht 536
Staffort 147
Staffurt 555
Stagira 791
Stagnum 16
Stalimene *Inſ.* 805
Stampalia *Inſ.* 806
Stantia 278
Stanz ibid.
Starenberg 394
Stargard 543.549.638
Stargardia vetus 549
Stasfurt 555
Statio 278
Stato *di Buſeto* 320
della Chieſa 341
delli Preſidii 344.356
Stavanger 686
Stavenhagen 546
Stavern 252
Stauffenberg 519
Stavria 252
Stederburg 518

Stenbergen 222
Steenkerken 210
Stegeborg 694
Stein 286
Steinau 623
Steinkohlen 167
Stenacum 214
Stenay 214
Steudel 628
Stenford 509
Stenium 286
Stenoberga 222
Stenovicum 249
Stenvvick ibid.
Stephanodunum 160
Stephanopolis 777
Sterling 161
Sterlinga ibid.
Sternberg 546. 633
Sternstein 408
Stetin 635
Stevensvverth 217
Steyer *urbs* 394
fluß. ibid.
Steyermarck 395
Stiergefechte 510
Stille-Meer 13. 808
Stipshorn 513
Stiria 391
ſuperior 396
inferior 396
Stockholm 691
Stœchades *Inſ.* 105
Stolberg 572. 589
Stolhofen 446
Stolpe 638
Stolpen 569
Stoltzenau 508
Stör 532
Stora 532
Storcau 597
Stormarn 533
Stour 135
Strada montana 464
Strahern 161
Stahern 161
Stralſund 636
Strandia Septentrion. 531
Straßburg 448
Pruſſiæ 726
Straſſe 15. 37
Straßfahrer 37. 815
Strathernia 161
Strath-Navern 164
Strath-Navernia ibid.
Straubingen 403
Strelen 569
Strelitz 549
Stretto 15
di Conſtantin. 782
di Dardanelli ibid.
Striegau 619
Srigonium 764
Strimon 792
Stromberg 453

Stromburg 501
Ströpke 558
Strubbeckeshorn 513
Stülingaen 418
Stul-Weissenburg 765
Stum 726
Stumsdorff 726
Stura 135
Stutgard 414
Styra 394
Styrum 510
Subditi *Helßet.* 280
Grisonum 289
Subola 94
Subsolanus 2
Suda 801
Sudeti montes 619
Sud-Beveland 241
Sud-Hampton 139
Süd-Gothland 696
Süd-Holland 234
Süd-Jütland 681
Süd-Sachsen 134
Süd-Schottland 157
Sud-VValles 919
Süd-Wind 2
Süden ibid.
Süder-Mannland 692
Süder Pol 950
Süder-See 183
Südl. America 919
Svecia 689
nova 917
Sverinum 547
Svessio 76
Svessionenses 120
Svet 633
Svevi 673
Svevia 412
Svevus 673
Svez 895
Suffolcia 143
Suffolck ibid.
Suisse 258
Suitia 278
Sula 485
Sulphurini *Princ.* 340
Sulz 423.548
Sulza 414
Sulßbach 408
Sulßberg ibid.
Sumatra 867
Summer-Insula 934
Sunderburg 529
Sundermannland 692
Sundgau 435
Suntgovia 433
Supplinburg 518
Suprarbia 59
Sur 827
Surata 854
Suria 824
Surinam 926
Surria 139

Surrentum 363
Surrey 139
Surriſan 824
Sus 848
Suſa 848. 881
Suſatum 505
Susdal 739
Suſe 309. 310
Suſiana 848
Suſſex 138
Suſſexia 134
Sutherlandia 164
Suwas 820
Swartewatter 248
Swart-Sluys 248
Swerin 547
Switz 278
Swibuſium 625
Sybaritæ 374
Sylva *Arduenæ* 112
Ducis 222
Hercynia 518. 599
Thuringica 582
Sylvanectes 120
Sylt 531
Synodus Dordracena 236
Syracuſæ 378
Syrer 831
Syria 828

T.

TAbaci *Inſ.* 932
Tabago *Inſ.* *ibid.*
Tabareſtan 850
Tabernæ *Alſaticæ* 441
Rhenanæ 456
Tabor 606
Taboriten ibid.
Tabris 849
Tænarium 798
Tafala 57
Taffilet 881
Tage-Satzungen 265
Tags-Länge 984. 986
Tagus 24. 39
Tajo 24. 39
Tamer 141
Tamiatis 894
Tanais 734. 748. 840
Tanara 311
Tanger 880
Tangermünde 628
Tanhauſen 422
Tanneberg 730
Taodunum 162
Taormina 377
Taphræ 748
Taracona 58
Taranto 368
Taraſona 58
Tarba 94
Tarbellicæ aquæ 95
Tarbellici 120
Tarbes 94
Tarentaiſe 307

Tarentasia 307
Tarentini 374
Tarentinus sinus 359
Tarentum 368
Targovisco 779
Tariffa 48
Tarraco 59
Tarraconensis Prov. 67
Tarragona 59
Tarso 810
Tartar *fluß.* 861
Tartaria 860
Asiatica 746.812
Deserta 861
Europæa 746
magna 646
minor 747
Moscobitica 736
Russica 746
Tartaricum mare 808
Tartarisch Meer ibid.
Tarter-Chan 747
Tarviser-Marck 326.331
Tarvisinus ager 331
Tarvisium ibid.
Tatter *fluß.* 861
Tavasia 701
Tavasthus ibid.
Tavila 30
Tavira ibid.
Taurica Chersonesus 747
Tauris 849
Taurini 374
Tauromenium 377
Taurus 46.809
Tavus *fluß.* 155
Tay *fluß.* 155
Tebris 849
Techtrimerow 720
Teck 415
Tecklenburg 509
Tefferegerthal 412
Teflis 842
Telamone 357
Telensin 883
Telo Martius 103
Telonienses portus 103
Temesvvar 763.779
Temperata Zona 959
Templin 632
Tenda 310
Tende ibid.
Tenera 198
Teneramunda ibid.
Teneriffa 902
Tenos 806
Tenstadt 587
Tephlis 842
Tepliz 604
Tercera 928
Tergeste 334
Ternate 869
Ternavia 759

Teroanne 194
Terpatum 704
Terra
arctica 939
Australis 943
di Bari 361
de Diemens 944
Esonis 941
Firma 17.325.920
Franca 200
del fuogo 945
incognita Sept. 20.938
incognita Merid. 20.943
ignis 945
laboradoor 918
laboris 360.362
di laboro 360
magellanica 924
Mariæ 917
nova 378 380.934
di Otranto 361
despapos 870
de Quiros 944
Spir. Sancti 944
Viridis 940
Terracina 353
Terskoy leporie 744
Tertia 928
Teruanna 194
Teruel 58
Terula ibid.
Teschen 614
Testudinis *Insul.* 931
Tetina 606
Tetnang 422
Tettenbach 557
Tetterovv 547
Tetuan 879
Teufels-Insuln 935
Teutones 706
Teutsch-Brod 606
Texel 234
Texelia ibid.
Teyn 606
Thabor 832
Thaler 311
Tham 563
Thamesis *fl.* 131
Theate 366
Theatina *Prov.* 366
Thebæ 794
Theben ibid.
Theisse 761
The Lands-Ende 142
Thems 131
Theodonis villa 214
Theodorici castrum 112
Thermæ
Austriacæ 394
Carolinæ 608
Helvetiæ 281
Thermopylæ 793
Thessalia 791
Thessalonica 790

Thewesternes Isles 165
Thier-Kreis 953
Thionville 214
Tholouſe 96
Thomas de Aquino 363
Thonon 307
Thorn 726
Thorunium ibid.
Thracia 785
Thuin 228
Thule 942
Thunium 228
Thuringiæ
Ballibiatus 991
Landgrab. 558
Thuringica Sylva 582
Thüringen 581
Thyatira 818
Tiber 299
Tiberias 832
Tiberis 299
Tibiſcum 761
Tibur 353
Ticinum 316
Tidor 869
Tiel 244
Tielerwart 244
Tienen 220
Tiflis 842
Tigris 844
Tigurini 297
Tigurinus lacus 274
Tigurum 274
Tillemont 220
Tilly 404
Tingis 880
Tiperarienſis *Com.* 177
Tirnau 759
Tirol 409.410
Titius *fluß.* 772
Tivedal 159
Tivoli 353
T'land
Van Æliſt 179
oßer Maes 215
Van den Vryen 200
Van VVaes 199
Toam 176
Tobinium 286
Tobolium 743
Tobolska 743
Tocat 819
Tockay 761
Tockenburg 296
Todos los Santos 915
Todte Meer 828
Togata Gallia 117
Tokæum 761
Toledo 42
Tolen 240.241
Toletum 42
Tollenſpicker 537
Tolmezzo 332
Toloſa

Hispan. 55
Gall. 96
Tolasates 120
Tombut 888
Tondern 530
Tongern 228
Tonningen 530
Torbay 142
Torgau 565
Tornacum 200
Tornau 605
Torne 699
Torne-Lapmarck ibid.
Toro 46
Torrida Zona 959
Tortona 316
Tortosa 60
Tortue 931
Tortuga 931
Toscana 298.341
Toscanella 354
Toscanische Meer 298
Toulon 103
Toulouse 96
Touraine 78
Tournay 200
Tours 78
Toxandri 257
Tovvr 138
Trachenberg 626
Trachonitis 830
Traguria 773
Tractus *Aginnensis* 93
Alnetensis 82
Andegavensis 80
Burgegalensis 91
Cemmenius 100
Fossigniacus 507
Genevensis 306
Hurepoisius 76
Landarum 95
Lapurdensis 93
Lumellinæ 316
Nivernensis 78
Sarunetum 282
Vastinus 76
Vercellensis 309
Volcassinus 75
Urbigenus 283
Turonensis 78
Trajectum
ad Mosam 223
ad Rhenum 242
Tralos montes 26
Trani 368
Trans-Alpina Gallia 116
Trans-flacheana 238
Transisalana 231
Transmontana 26.29
Transmosana 215
Trans-Tagana 25.27
Trapezus 819
Trarbach 455
Trau 773

Trava 533. 537
Traventhal 533
Traun 394
Trautmansdorff 606
Travus *fluß.* 767
Trav *fluß.* 537. 767
urbs 773
Trebia *fluß.* 320
Trebiſonde 819
Trecæ 110
Trecorium 85
Trefurt 493. 586
Treguir 85
Tremitanæ *Inſ.* 384
Tremolia 81
Tremonia 505
Trenſchin 759
Trent 131
Trenta ibid.
Trento 412
Trevigo 331
Trevigiano ibid.
Treviri 673
Treviris 466
Trevoltium 108
Trevoux 108
Tribeſes 636
Tribocci 673
Tribunal Cæſaris 282
Tricaſſæ 110
Tricaſſes 120
Tridentinum *Concil.* 412
Tridentum 412
Tridinum 313
Trient 412
Trier 466
Trieſte 334
Trimouille 81
Trinacria 376
Trinitatis *Inſ.* 933
Trino 313
Tripoli
Africæ 885
di Soria 826
Trittow 534
Trochtelfinga 418
Trokie 721
Trocko ibid.
Troja 817
Trontheim 686
Tropano 379
Tropicus 955
Cancri 957
Capricorni ibid.
Treppaw 615
Troyes 110
Tuama 176
Tübingen 414
Tucumannia 924
Tuda 54
Tueda 150
Tueria 737
Tugeni 297
Tugium 279

Tull 125
Tulle 92
Tullum 125
Tulmetium 332
Tundera 530
Tunetanum regnum 878
Tungri 228.257
Tunis 884
Tunonium 304
Tunquin 860
Turcheſtan 862
Turcia Aſiatica 812
Türckey 754
Türckheim 440
Türckiſches Gebiethe in Aſia 811.812
Turcomannia 842.843
Turdetani 68
Turduli ibid.
Turgovia 282
Turgow 282
Turichemum 440
Turin 308
Turones 78. 120
Turris Londin. 138
Tuſcania 354
Tuſcia 372
Tuſculum 353
Tutela 92
Tuventia 248
Tuy 54
Tvvede 150
Tvvede dal 159
Tvvedia 159
Tvveer 737
Tvvente 248.249
Tychopolis 534
Tyna 150
Tyne *Inſ.* 806
Typperary 177
Tyras *fluß.* 708
Tyrconel 172
TirconenſisComitat. 172
Tyrif 165
Tyrol 409.410
Tyrone 172
Tyrrhenia 298
Tyrrhenum Mare 298
Tyrus 827

V.

VAbræ 93
Vabres ibid.
Vaccæi 68
Vacia 760
Vadicaſſes 120
Vagus *fluß.* 759
Vahalis 186
Vaiſon 105
Valachria 240
Val Brenna 284
Valckenburg 216
Valdemontium 124
Val di Demona 377
Val di Mazara 378

Val magia 284
Val di noto 378
Val di Tara 320
Valdoletum 44
Valence *Gall.* 106
Ital. 316
Valencenæ 206
Valenciennes ibid.
Valentia 41.52.106.316
Valentianæ 206
Valesia 76
Valette 383
Valladolid 44
Vallesia 292
Vallis
Brunia 284
Clusonia 312
Joachimica 609.632
Lucernensis 312
Mazaræ 378
Netinæ 378
Demonæ 377
Pragelanæ 312
Perusinæ 312
Remsia 414
Rheguſia 282
Rheni 282
S. Martini 312
Tari 320
Telina 292
Vallisoletum 44
Valmäden 142
Valogne 88
Valona 788
Valoniæ 88
Valois 76
Valtelin 292
Vandali 596.673.724
Vandalitia 40.50
Vangiones 673
Vannes 84
Vapincum 106
Vara æſtuar. 156
Varburgum 696
Varduli 68
Vardhuſium 687
Varenia 546
Varini 673
Varna 781
Varnetonium 203
Varvvick 203
Varvicum 146
Varus *fluß.* 310
Vaſatenſis Ager 95
Vaſates 95.120
Vaſcitania 96
Vaſcones 68
Vaſconia 91
in ſpecie 95
Vaſia 199
Vaſio 105
Vaſtinius Tractus 76
Vaticano 353
Vaudemont 124

Vaudum 269
Vauge 439
Vaurum 97
Ubeda 49
Uberlingen 425
Ubii 673
Ucht 508
Uchtland 287
Ucker-Marck 632
Uckermünde 635
Ukrania 718
Udenheim 457
Udine 331
Vecht 248
Vechte 501
Vectis 140
Veer 241
Vega 774
Veglia ibid.
Vehlen 510
Vejentes 374
Velarum *Inſ.* 937
Velas *Inſ.* 937
Velau. 245.729
Velavia 244
Velaunia 100
Velay ibid.
Veldentz 455
Veldkirch 419
Veletri 353
Velia rupes 880
Velitræ 353
Vellus aureum 840
Velocaſſes 120
Veltelin 292
Venafro 363
Venaiſin 104
Vence 103
Vendôme 79
Vendomois ibid.
Venedig 325.327
Venediſche Lombardey 326.328
Veneris portus 102.336
Veneta Respubl. 324
Veneti 120.374.724
Venetia 327
Venetiæ 84
Venetum Dominium 326
Venezuela 921
Veniſe 327
Venlo 217
Vennones 297
Venti Cardinales 2
Vera crux 914
Verbena 629
Verbigeni 297
Verbigenus Tractus 283
Vercellæ 309
Vercelli ibid.
Verden 525
Verdun 126
Vereinigte Niederlande 230

Provintzen	230
Land	253
Einwohner	254
Religion	ibid.
Regiment	255
Conqueten	*ibid.*
Veria	791
Veringen	417
Vermandois	90
Verodunum	126
Veromandui	120
Verona	329
Veronenſis Ager	329
Veroneſe	ibid.
Verovvitz	769
Verſailles	74
Verſalia	ibid.
Verſelli	305
Verua	311
Veruca	311. 330
Vervius	90
Vervinium	ibid.
Veruvium *prom.*	*165*
Veſalia	
ſuperior	*467*
inferior	*474*
Veſontio	127
Veſoul	128
Veſputius	907
Veſtini	374
Veſtrovicum	694
Veſulum	128
Veſuvius	364
Vetrones	68
Vexfordia	174
Vexia	694
Vexin	75
Ufer	17
Ugelium	855
Uhr	986
Viadrus *fluß.*	*389*
Viana	57
Viande	214
Vianen	238
Viatka	742
Viburgum	682. 702
Vicegrad	764
Vicencia	329
Vicentinus Ager	329
Vicenza	ibid.
Vich	61
Vicloa	174
Victoria	55
Vicus	61. 216
Vicus vetus	277
Vidaſſus	55
Vidrus	248
Vienna	
Gall.	*105*
Germ.	*393*
Holl.	*214*
Vigo	53
Vigornia	146

Vigum	93
Villacum	398
Villa	310
Confluentium	*101*
de Conflent	*ibid.*
Episcopi	*443*
franca	*101.310*
nova	*714*
real	*29*
regalis	*ibid*
vitiosa	*2854*
Villingen	418.438
Villnach	398
Vilna	720
Viltonia	140
Vilvorden	220
Vimarinum	29
Vimutium	141
Vinaria	585
Vincium	103
Vinda	732
Vindaseinus Com.	104
Vindelici	673
Vindelis	141
Vindesorium	140
Vindobona	393
Vindocinensis ager	79
Vindocinum	79
Vineta	637
Vinidorum Marchia	400
Vinociberga	202
Vinschota	250
Vinstringen	459
Vintimiglia	336
Vintonia	139
Virginia	917
Viride caput	888
Virneburg	471
Viroviacum	203
Visapora	856
Visbia	695
Viseo	28
Viseum	28
Vissan	89
Vistula	707
Vistus	165
Visurgis *fluv.*	*389. 498*
Vitelliacum	467
Vitepscum	722
Viterbium	354
Viterbo	ibid.
Vitodurum	286
Vittoria	55
Vivarais	100
Vivarienſis *Prov.*	*ibid.*
Vivarium	ibid.
Viviers	ibid.
Ukraine	718
Uladislavia	715
Ulaerdingen	237
Uliarus	82
Vliegen-Eyland	936
Vlieland	234
Vließ	840

Vlißingen 240
Ulm 424
Ulricum 28
Ulster 170
Ultonia 170. 171
Ultrajectina Provincia 230
Ultrajectum 242
Ulzen 511
Ulyssippo 26
Uma *fluß.* 699
Uma Lapmarck 699
Umbras 410
Umbri 374
Umbria 347. 352. 372
Unbekante Länder 10. 938
gegen Norden 938
gegen Süden 943
Ungarn 754
Situation 755
Lande-Herr 756
Eintheilung 757
Religion 757
Ober- 758
Nieder- 763
Ungnaden 398
Union 427
Unmittelbare Stände 388
Unna 540
Upstrut *fluß.* 588
Unter-Pfaltz 448
Unter-Rheinischer Kreis 665
Unterthanen der Schweitzer 280
Unterwalden 277
Vocab. Geogr. 14
Vocontii 120
Vœrda 238
Vogesus mons 439
Voigtland 578
Voigtsberg ibid.
Volaterra 344
Volcæ 120
Volcassinus Tractus 75
Volhynien 717
Vollenhofen 248
Volsci 374
Volta 889. 891
Volterra 344
Voorn 238
Vorconium 238
Vörder-Oesterreichische Lande 420
Vorgebürge 18
Vornia 238
Vor-Pommern 635
Upland 691
Upper-Tyrone 172
Upsal 692
Urach 415
Uranien 104

Uranienburg 631. 697
Uranienſis Pagus 264
Urba 283
Urbigeni 297
Urbigenus Tractus 283
Urbino 347. 350
Urbinum 350
Urbs vetus 354
Urguel 61
Uri 276
Uriez Fretum 941
Uricum 28
Urſperg 430
Urus *fl.* 148
Uſa 143
Uſedom 637
Uſez 100
Usgocki 772
Uſingen 460. 495
Uſta 604
Uſtiuga 742
Uterſen 536
Utica 100
Utinum 331
Utrecht 241. 242
Utzberg 451
Vüſt 165
Vulcaniæ *Inſ.* *383*
Vultavia 598
Vulturnus *fl.* *362*
Vurnes 198
Uxantes 85
Uzenacum 283
Uznach 283

VV.

VVage *fl.* *759*
VVagrien 532
Wahl 186
Waibling 415
Waigatz 733
Waitzen 760
Walchern 240
Walckenried 517
Waldburg 422
Waldeck 497
Waldenſer 311
Waldshut 420
Waldſtädte 420
Waldſtein 605
Wallachey 779
Wallerſtein 417
VValles 132. 150
VVallefia 288
Wallfiſche 689. 940
VValiia 132
Auſtralis *151*
Borealis *ibid.*
VValliſer-Land 288
VVallones 203
VValpo 768
VVanfried 492
Wangen 426
VVaradinum 762
VVarasdinum 770

Warburg 696
VVardhus 687
Waren 546
VVarmia 726
VVarſau 713
Wartenberg 626
Wartenburg 585. 717
VVarvvick 146
Waſſerburg 404
Waſungen 484
VVaterford 177
Wedehagen 547
VVen 697
VVeida 578
VVeigatz fret. 733. 939
Weil 427
Weilburg 495
Weiltingen 416
Weimar 505
Weingarten 429
Weinheim 464
Weiſſe Berg 603
Meer 22. 734
Roſe 149
Weiſſenau 430
Weiſſenburg
Alſat. 442
Franc. 489
Trans. 778
Weiſſenfels 574
Weiſſenhorn 422
Weiſſen-See 584
Weiſſenſtein 704
Weiſſen-Wolff 398
VVeitra 394
Weixel 707
Weixelmünde 728
Welau 729
VVellæ 141
VVelles ibid.
Wels 395
Welſchland 298
Welt-Meer 11
Wenden 511. 596. 714
Fürſtenth. 543. 545
Hertzogth. 638
Wendelſtein 584
Wener-See 696
Werben 629
Werden 505
Wertenberg 276. 418
Werdenfels 405
Werle 500
Wermeland 695. 726
Werningerode 517. 589
Werre *fl.* 484
Wertern 590
Wertheim 486
Weſer *fl.* 389. 498
Weſten 2
Weſtende 197
VVeſteras 692
Weſterburg 459
Weſtermannland 692

VVesternes Iles 165
Westerreich 462
Westerwick 694
West-Frießland 251
West-Gothland 695
West-Gothen 693
VVestro-Gothia 695
West-Indien 907
Westl. Insuln 165
VVestmannia 692
VVestmaria 150
VVest-monakterium 137
Westmorland 150
VVest-Meath 175
Westmünster 137
Westphalen 499
Hertzogthum 500
Westphälischer Kreis 670
West-Rußland 736
Westrich 462
West-Sachsen 134
West-Sex 139
VVest-Sexia 134
West-Wind 2
Wettenhausen 431
Wetteran 494
VVetteravia ibid.
Wettin 556
Wetzlar 498
Werford 174
VVexio 694
VVeyhausen 512
VVeymouth 141
Weyrauch 835
Weywodschafft 710
VViadsky 742
Wiborg 682.702
Wicht 140
Wick 216.242
VViclo 174
VVicklo 174
Widin 776
Wied 497
Wiedereroberte Land 89
Wiedertäuffer 501
Wien 393
Wienerische Neustadt ib.
Wiesenburg 574
Wiesensteig 421
Wistisburg 270
VVigornia 146
VVihicz 770
VVila 427
Wildau 720
VVildemann 518
Wilden 919
Wildenfels 496.574
Wildenhausen 525
VVildenhusia 525
Wilde-Schotten 168
Wildshausen 525
Wildungen 497
Wild- und Rhein-Grafen 459

Wilhelmsburg 585
Wilhelms Eyland 936
Wilhelm Penn 918
Wilhelmstadt 238
VVilhelmTell 277
VVilnavv 720
VViltsburg 482
VViltshire 140
Wimpfen 427
VVimpina ibid.
VVincheſter 139
Windau 732
Windiſche Marck 400
VVindſor 140
Windwirbel 15
Winnerberg 202
VVinschoten 489
Winsheim 489
VVinterthur 286
Wintzenburg 520
Wipper 588
Wirtemberg 413.414 415
VVisby 695
Wißmar 544
VViſſehrad 602
VVitenſtein 704
VVitepsky 722
Witgenſtein 496
Withal 137
Withern 160
Witlich 467
Witſtock 629
Wittenberg 564
Wittenburg 547
VVladislavv 715
VVolau 623
VVölpe 515
VVœrden 238
Wolckenſtein 573
Wolffenbüttel 516
Wolffſtein 408
Wolffsberg 398
VVolga 733
Wolgaſt 636
Wollin 637
Wolmerſtädt 555
VVolodimer 739
VVologda 740
Wolſtadt 621
VVomie 723
Wonſiedel 481.579
VVorcheſter 146
VVorcum 238
Worlitz 560
VVormatia 458
VVormio 292
Worms 292.458
VVorotin 738
VVratislavia 618
Wunſtorff 514
VVurcena 569
Würtzburg 478
Wurtzen 569

X.

Xamo 862
Xera 49
Xeres ibid.
Xicocu 871
Ximo ibid.
Xuntien 864

Y.

Yarmouth 143
Yedso 872
Yeres *Inſ.* 105
Yeſſo 872
Yla 165
Yonne 111
Yorck 148
Youghall 178
Youre *fl.* 148
Ypern 201
Yſel 185
Yſelſtein 238
Ysni 662
Yverdon 270
Yvetot 87
Yvica 63

Z.

Zagatay 862
Zaire *fl.* 897
Zamora 46
Zamoſcie 717
Zanfara 888
Zangebar 900
Zante 803
Zaporopskiſche Koſacken 752
Zara 772. 887
Zatecenſis Circulus 600
Zatecium ibid.
Zatmar 761
Zatz 603
Zazynthus 803
Zeben 777
Zebes 778
Zeckler 777
Zefala 899
Zehen Städte 832
Zeichen des Himmels 954
Zeitz 577
Zell
am Hamersbach 427
am Fluß Aller 518
Zeng 772
Zenith 967
Zentha 763
Zephyrus 2
Zerbſt 561
Ziateck 603
Ziebieth 839
Ziegenhayn 490
Ziegenrück 578
Ziegeuner 895
Zin 837
Ziph 831

Ziric-See 241
Ziriczæa ibid.
Zitta 594
Zittau ibid.
Znaim 610
Znoimum ibid.
Zodiacus 953. 979
Zofala 899
Zollkievv 717
Zollern 417
Zolnochium 762
Zolnock 702
Zonæ 958
Frigida 999
Temperata ibid.
Torrida 959
Zopfingen 286
Zörbich 576
Zuchria 790
Zug 278. 279
Zugewandte Orte 262
Züllichau 625
Züllichavia ibid.
Zürch 274
Zurchaw 287
Zürzach 281
Zütphen 244. 246
Zutphania 246
Zuyderzee 183
Zweybrück 454
Zwezwena 572
Zwickau 572
Zvvinglius 274
Zvvol 248

ERRATUM.

Pag. 433. lin. 19. pro PALA TINATUS INFERIR. PALATINATUS INFERIOR.

Y 705
H 887j